Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Kink, Rudolf

Codex Wangianus Urkundenbuch des Hochstiftes Trient, begonnen unter Friedrich von Wangen, Bischofe von Trient und Kaiser Friedrich's II. Reichsvicar für Italien ; fortgesetzt von seinen Nachfolgern

Wien 1852

Bamberg, Staatsbibliothek -- HV.U.132(5/6#1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11697767-7

1853 Mai 17

FONTES RERUM AUSTRIACARUM.

ŒSTERREICHISCHE GESCHICHTS-QUELLEN.

HERAUSGEGEBEN

VON DER

HISTORISCHEN COMMISSION

DER

KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN WIEN.

ZWEITE ABTHEILUNG.

DIPLOMATARIA ET ACTA.

V. BAND.

CODEX WANGIANUS.

HISTORISCHER VEREIN BAMBERG

WIEN.

AUS DER K. K. HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

1852.

CODEX WANGIANUS.

URKUNDENBUCH DES HOCHSTIFTES TRIENT,

BEGONNEN UNTER

FRIEDRICH VON WANGEN,

BISCHOFE VON TRIENT UND KAISER FRIEDRICH'S II. REICHSVICAR

FÜR ITALIEN.

FORTGESETZT VON SEINEN NACHFOLGERN.

HERAUSGEGEBEN UND MIT ANMERKUNGEN BEGLEITET

VON

Rudolf Kink,

MINISTERIALCONCIPISTEN BEIM K. K. MINISTERIUM FÜR CULTUS UND UNTERRICHT.

HISTORISCHER VEREIN BAMBERG

WIEN.

AUS DER K. K. HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

1852.

Einleitung.

Seitdem der Bischof Ulrich II. von Trient durch die Schenkung Konrad's II., des Saliers, vom 31. Mai 1027, die Würde und Macht eines Reichsfürsten erlangt hatte[1]*, bewegten sich die Geschicke dieses Fürstenthums über ein Jahrhundert lang in geordneten, weder durch Unruhen im Innern, noch durch äussere Feinde gestörten Verhältnissen. Wenigstens ist aus diesem Zeitabschnitte, welcher die ganze Periode der salischen Kaiser sammt ihren ungestümen Kämpfen mit den Nachfolgern Petri, so wie die grossartigen Züge der christlichen Völker nach dem heiligen Lande in sich begreift, keine Kunde zu uns gedrungen, welche uns zu sagen wüsste, dass diese Kämpfe und Bewegungen ihren Widerhall in dem Striche Landes, der eben die Brücke von Deutschland nach Italien bildete, gefunden und homogene Erscheinungen darin hervorgerufen hätten. Man weiss nur, dass derselbe Bischof Ulrich II. von demselben Kaiser Konrad II. zur Grafschaft Trient auch noch jene von Bozen und jene im Vintschgau, so wie den Besitz des Berges Ritten erhielt*

1) Siehe die Urkunde Nr. 1.

(1028) [1], *und sodann in einem eigenen Vertrage*

1) Bonelli, notizie istorico-critiche della chiesa di Trento. II. V. pag. 371. Die Echtheit dieser Verleihung ist vielfältig angestritten, und es ist sogar behauptet worden, der Bischof Heinrich II. (1273—1289), welcher am 8. August 1280 ein Transsumtum hievon aufnehmen liess, habe diese Schenkung nachträglich erfunden, um damit gegen den feindlichen Grafen Meinhard II. von Tirol auftreten zu können; auch sei es verdächtig, dass dieselbe im Codex Wangianus nicht anzutreffen sei; von der Ausübung eines Grafschaftsrechtes im Vintschgau durch den Bischof von Trient sei ohnedies keine Spur zu finden. Wohin diese Einwendungen, wenn man sie mit allen ihren Folgerungen festhalten will, führen würden, lässt sich leicht zeigen. Das Original des Codex Wang. enthält, mit Ausnahme von Nr. 2, keine der kaiserlichen Verleihungs-Urkunden aus dem einfachen Grunde, weil — wie sich aus der Ueberschrift des Codex ergibt — durch denselben nicht so sehr die Rechte des Stiftes gegenüber dem Kaiser, als vielmehr gegenüber den Stiftsvasallen und Unterthanen zu sichern waren; und die ausnahmsweise Aufnahme der Urkunde Nr. 2 hatte den speciellen Zweck, das Recht auf die Herrschaft Castellaro bei Mantua gegenüber von eventuellen Uebergriffen der Lombarden zu wahren. — Soll nun etwa daraus folgen, dass alle die wichtigen kaiserlichen Verleihungen, wie sie unter Nr. 1, 8, 11, 15, 36, 42 aus einer Sammlung des 14. Jahrhunderts (die sich auch Codex Wangianus nannte) entnommen sind, für unecht gehalten werden müssen? Was würde ferner der Bischof Heinrich für einen Nutzen aus einer erdichteten Urkunde gegenüber seinem mächtigen Feinde gezogen haben? — Dass der Bischof von Trient im Vintschgau niemals Grafschaftsrechte ausübte, oder dass wenigstens keine Nachrichten mehr davon vorhanden sind, wird zugegeben. Allein die Kaiser verliehen oft Schenkungen, die nicht realisirt werden konnten, weil auf schon vorhandene Rechte keine Rücksicht genommen war. So bewilligte der Kaiser Friedrich I. im Jahre 1161 (Urk. Nr. 8) dem Bischofe von Trient eine Erweiterung seiner Grenzen über ein Gebiet, welches durch den Kaiser Konrad II. ausdrücklich dem Bischofe von Feltre vorbehalten war. Kaiser Heinrich V. schenkte dem Bischofe Hugo von Brixen am 17. Juli 1117 die Abtei Disentis in pago Curiensi (Brixn. Arch. A. 22). Die natürliche Folge dieser Schenkungen war, dass sie nicht geltend gemacht werden konnten; soll man aber desshalb alle darauf bezüglichen Urkunden als unecht verwerfen? Es lassen sich überdies positive Gründe für die Echtheit der fraglichen Urkunde aufstellen. Niemand kann läugnen, dass der Bischof von Trient Grafschaftsrechte in und um Bozen ausübte (Urk Nr. 39, 68, 72, 82); mit Rücksicht auf die Urkunden 94, 122, 124, 128 wird dies für den Berg Ritten ebenfalls Niemand bestreiten können. Die Erwerbung dieser Rechte ist aber mit der Erwerbung des

vom Jahre 1050 die Grenzen gegen das Bisthum Brixen feststellte [1]).

Die Erwerbung des königlichen Hofes von Castellaro bei Mantua im Jahre 1082 durch den Bischof

Rechtes auf die Grafschaft Vintschgau, so zu sagen in solidum verknüpft, weil sich beide auf eine Urkunde fussen, und weil der Bischof von Trient für den Besitz von Bozen und Ritten keinen andern Titel hatte, als die kaiserliche Verleihung vom Jahre 1028, durch welche zugleich Vintschgau verliehen wurde.

Ferner hatte, laut Urkunde Nr. 19, der Bischof Albert von Trient im Jahre 1184 es vom Kaiser erwirkt, dass dem Grafen Heinrich von Tirol der Bau eines Schlosses aus dem Grunde eingeboten wurde, weil „ubicunque duo comites unum comitatum communem inter se habent, unus eorum sine altero in eodem comitatu castrum construere non potest." Der Bischof von Trient und der Graf von Tirol hatten also eine Grafschaft gemeinschaftlich; diese war gewiss nicht die Grafschaft Trient; denn in derselben übten die Grafen von Tirol niemals Grafschaftsrechte aus. Der Ort, auf welchem Graf Heinrich ein Schloss bauen wollte, ist leider so unleserlich geschrieben, dass man sowohl „Sels" als „Fels" lesen kann; in beiden Fällen aber liegt der Ort unzweifelhaft entweder im Vintschgau oder in der Umgegend von Bozen, in beiden Fällen ist erwiesen, dass der Bischof von Trient dort Grafschaftsrechte ausübte, wo diese auch dem Grafen von Tirol zustanden. Dieser Umstand erhält noch mehr Bedeutung durch Folgendes: Am 23. Juli 1185 (Urkunde Nr. 23) erklärte der obgenannte Bischof Albert, er wolle, um einen weiteren Streit zu vermeiden, den Brüdern Ulrich und Arnold, Grafen von Eppan, die Hälfte der Grafschaftsrechte von Eppan zuerkennen, obgleich ihnen strenge genommen nur ein Drittheil davon gebühre. Die Grafschaft Eppan aber war im Gebiete der früheren Grafschaft Bozen gelegen, oder, besser gesagt, sie war aus Gebietstheilen der Grafschaft Bozen zusammengesetzt. — Daraus lässt sich nun mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit folgender Schluss ziehen: Indem der Kaiser Konrad II. im Jahre 1028 dem Bischofe von Trient die Grafschaft Vintschgau und die Grafschaft Bozen verlieh, griff er beiderorts in bereits bestehende Rechte Anderer ein; diese Gegensätze vertrugen sich dann durch eine Theilung, wobei die Rechte des Bischofs auf Vintschgau, welches entfernter lag, sich sehr bald auf den leeren Titel beschränkten, und vielleicht dadurch im Vertragswege aufgegeben wurden, weil der im Vintschgau bereits bestehende Graf dafür die Vogtei des Gotteshauses übernahm.

Die Annahme der Konradinischen Verleihung vom Jahre 1028 aber wird durch die erwähnten Vorgänge jedenfalls zur Nothwendigkeit.

1) Siehe Rud. Kink „Akad. Vorträge über die Geschichte Tirols." S. 226.

Heinrich I.[1]); die Feststellung der Abgaben des Civil- und Strafverfahrens für die Bewohner des Fleimserthales in den Jahren 1111 und 1112 durch den Bischof *Gebhard*[2]); das Uebereinkommen, welches im Jahre 1124 der Bischof *Altmann*[3]), und im Jahre 1155 der Bischof *Eberhard* mit den Einwohnern von Riva schloss[4]), und welches den Bau eines festen Schlosses, die Anlegung und Benützung eines Hafens, und die dem Bischofe zustehenden Rechte auf Abgaben und auf Kriegshilfe zum Gegenstande hatte, — sind beinahe die einzigen Nachrichten, die aus der Zeit dieser Bischöfe, in so ferne sie nicht nur den Krummstab, sondern auch das Schwert führten, auf die Nachwelt sich verpflanzten. Von manchen andern ihrer Genossen in der bischöflichen Würde haben die Urkunden und Traditionen uns nur den Namen[5]), von einem derselben nicht einmal diesen mit Bestimmtheit aufbewahrt[6]). Anders gestalteten sich die Dinge unter den Bischöfen *Adalpret II.* (1156—8. März 1177), *Salomon* (1177—30. December 1183), *Albert* (1184—20. September 1188), und *Konrad II.* (Ende 1188—10. März 1205).

1) Urkunde Nr. 2. des Cod. Wang.

2) Bonelli II, 376—381.

3) Bonelli II, 382.

4) Cod. Wang. Nr. 4.

5) Ulrich II. 1022—1055, Hatto, Heinrich I., der Erwerber von Castellaro, Adalbero, Gebhard von 1106 bis wenigstens 1118, Adalpret I. bis 1124, Altmann bis wenigstens 1149, Arnold, Eberhard bis 1156.

6) Zwischen Heinrich I. und Adalbero wird von Manchen auf Grund einer Angabe bei Freher. script. rer. german. T. I, pag. 503 ein Bischof eingeschaltet, von dem man nicht weiss, ob man ihn Perwardus, oder Bernardus oder Burkhardus heissen soll.

Die Ursachen dieser Veränderung lagen in dem reichhaltigeren bewegteren Leben, welches seit der Mitte des XII. Jahrhunderts auf den Schlössern des Adels, so wie in den Städten, Thälern und Gemeinden sich zu regen begann, und durch das kriegerische Treiben in den nahegelegenen lombardischen Städten, eben nicht zum Vortheile der bischöflichen Macht, neue Nahrung erhielt. Während die früheren Urkunden uns mehr allgemeine, oft unverständliche Namen brachten, die man nicht gehörig zu verwenden weiss, trat nunmehr die Bezeichnung nach den Schlössern, als differentia specifica, bei der man sie anfassen kann, hinzu. Statt eines Erizo, Liutari, Cadelo, Henricus et alter Henricus, Diethemarius, Warientus, Odo, für die es schwer ist, immer die richtige Heimat aufzufinden, gaben nunmehr: Eberhardus et Arpo comites de Flavon, Odelricus et Fridericus de Arcu, Gumpo et Boninsigna de Madruzo, Arpo de Cles, Conradus et Bertholdus de Thun, Conradus et Hermannus de Firmian, Engelbertus de Castelbarco, Calapinus de Lodron, Ubertus de Terlago und noch viele andere durch den angehängten Namen ihres Stammschlosses deutlich zu erkennen, für wen sie gehalten werden wollten. So wie wir aber in dieser Veränderung der Namen ein Uebergehen aus den früheren ungelenken Formen, die sehr vielen ohne besonderes unterscheidendes Zeichen gemeinsam waren, bemerken; so kann man überhaupt wahrnehmen, dass die öffentlichen Interessen um dieselbe Zeit nicht nur mehr Beweglichkeit erhielten, und sich gegeneinander absonderten, sondern auch mit besondern äusseren Formen auftraten, welche als bestimmte Anfor-

derungen, gegenüber der fürstlichen Macht des Bischofs, sich gestalteten. Aus eben diesem Grunde häufen sich auch von da an zusehends die Urkunden, welche als Denkmale dieses Gestaltungs-Processes sich bis auf unsere Tage erhalten haben; und der Codex Wangianus selbst liefert dem aufmerksamen Forscher die Stadien dieser Entwicklung, ohne dass es hier nöthig wäre, auf die Belege im Einzelnen zurückzugehen. Es genüge, zu bemerken, dass alle diese neu hervortretenden Lebens-Aeusserungen eines bisher, wie es schien, mehr starren Körpers in allen seinen Gliedern sich drohend gegen die Macht des Bischofs wendeten; durch den Freiheits-Trotz, den man im südlichen Nachbarlande ebenso sehr mit Ungestüm als mit Kurzsichtigkeit allen öffentlichen Unternehmungen auf die Stirne drückte, noch mehr Impuls erhielten; und dass der Bischof gegen diese verschiedenerlei andrängenden Gewalten einzig und allein beim Kaiser weltliche Hülfe fand.

Die Herren vom Adel auf ihren befestigten Burgen wurden nicht nur oft Wegelagerer und Räuber, sogar gegen alles Völkerrecht[1]*; sondern sie massten sich auch Hoheitsrechte an, und wollten aus Lehensmännern des Bischofs unabhängige Lehensherren und reichsunmittelbare Dynasten werden. Der Bischof Adalpret II. selbst fiel am 8. März 1177 als Opfer dieses rohen Treibens, auf offener Strasse durch einen Lanzenstich des Herrn Aldrighet von Castelbarco niedergestreckt. Die*

1) *Dahin gehört die Ausraubung der päpstlichen Gesandten, welche an das kaiserliche Hoflager ziehen sollten, durch die Grafen Friedrich und Heinrich von Eppan im Jahre 1158. Siehe Kink, S. 206.*

Stadt Trient, auf deren Weichbild sich ohnedies die Macht des Bischofs vielleicht noch nicht erstreckte, war eine eifrige Nachahmerin jener Bestrebungen, welche in den lombardischen Munizipien zu Tage traten, und im Grunde wenig wahre Freiheit und folglich auch wenig Ordnung zur Folge hatten, ja nicht einmal ein klares erreichbares Ziel sich fixirten, sondern vielmehr auf's Unbestimmte hin das Niederbrechen oberherrlicher Schranken zum nächsten Ausgangspunkte hatten. Der Brief des Kaisers Friedrich I. vom Jahre 1182 beweist, wie viele und wie wichtige Rechte und Freiheiten die Stadt Trient bis dahin besessen oder sich selbst genommen hatte[1]; — *Freiheiten, die um so gefährlicher waren, als die Eroberungslust der südlichen Republiken in Verona und Brescia, nachdem kaum erst das Triumphgeschrei von Legnago verhallt war, immer vernehmlicher an die Alpenthore Rhätiens klopfte.*

1) Siehe die Urkunde Nr. 15. Wenn man bedenkt, dass, wie aus diesem kaiserlichen Briefe folgerichtig hervorgeht, die Stadt Trient das Recht hatte, sich ihre Obrigkeiten (consules, rectores, potestates) selbst zu wählen, zu münzen, Steuern auszuschreiben, über Schiffahrt, Brückengeld Bestimmungen zu treffen, Befestigungen anzulegen, und wenn man die Bemerkung des Kaisers in das Auge fasst, dass er diese Rechte „et omnia alia hujusmodi jura" von der Stadtgemeinde weg auf den Bischof übertrage; drängt sich beinahe unabweislich der Schluss auf, dass vor dieser Zeit die Stadt Trient in ähnlichen Verhältnissen gewesen war, wie die Munizipien in Ober-Italien. — Daher kam es auch, dass der Bischof, als er das Münzrecht auszuüben begann, auf der einen Seite der Münze den Buchstaben T (Tridentum) prägen liess und dass erst Friedrich von Wangen statt dieses Buchstabens den Anfangsbuchstaben seines Namens, F, setzte.

Diesem Vorgange ganz analog war in den lombardischen Städten in der Art gemünzt worden, dass auf der einen Seite der Münze der Anfangsbuchstabe der betreffenden Stadt zu lesen war; zu gleicher Zeit aber mit Bischof Friedrich verwandelten die neu emporgekommenen Machthaber denselben in den Anfangsbuchstaben ihres Namens. Siehe: Giovanelli Benedetto conte, intorno all' antica zecca trentina, Trento 1812.

Von anderer Art, jedoch der bischöflichen Gewalt nicht minder zum Abbruche, waren die Bestrebungen der einzelnen Thäler, sich besondere Rechte zu erringen, und von dem Bischofe aus Anlass seiner Nöthen eigenthümliche Privilegien, und die Beachtung ihrer speziellen, ihnen lieb gewordenen Gewohnheiten zu erkaufen. Diese letztgenannten Vorgänge wurden dann der Anlass, dass, überhaupt in Tirol, vorzüglich aber im südlichen Theile des Landes, jedes Thal, oft auch die verschiedenen Gemeinden des Thales ihre unterscheidenden statutarischen Rechte und die zahllosen „carte di regola" erhielten.

Die römisch-deutschen Kaiser, die strategische Wichtigkeit dieses Gebietes erkennend, setzten allerdings dem weiteren Vorschreiten der genannten Interessen ein Ziel; hauptsächlich, weil sie den Bischof von Trient desshalb stark machen wollten, damit die Strecke Landes, über die er gebot, nicht den Lombarden anheimfiele. Der Ton und die imperatorische Haltung, in der diese Erlässe des Kaisers Friedrich I. abgefasst sind, sind an sich schon ein Beweis, dass der Kaiser nur mit Unmuth auf die Anmassungen der Lombarden zurückblickte, und ihnen wenigstens an dieser Stelle ein unüberschreitbares Non plus ultra entgegensetzen wollte.

Um den Bischof von Trient an seinen Grenzen mehr zu sichern, übertrug ihm der Kaiser das feste Schloss Garda unter der Bedingung, keinem Lombarden oder Veronesen die Obhut desselben anzuvertrauen[1]*. Um den Uebermuth des Adels zu bezähmen, erschien*

1) *Urkunde Nr. 11.*

der kaiserliche Befehl, dass Niemand im Umkreise des Bisthums ein Schloss solle erbauen dürfen, ohne des Bischofs Bewilligung. Ebenso wurde verboten, Verbindungen und Eidgenossenschaften zu schliessen[1]. *Der Stadt Trient wurden die Municipalfreiheiten, durch welche sie sich den italienischen Städten an die Seite stellen wollte, genommen, und dem Bischofe die unbedingte Gewalt über sie eingeräumt. Zudem wurde der letztere mit allen einem Fürsten zustehenden Hoheitsrechten ausgestattet*[2]. *Diesem Stützpunkte, der von dem Kaiser gewährt wurde, suchten die Bischöfe mehr Nachdruck zu geben, indem sie auch ihrerseits in dem gleichen Geiste fortfuhren. Auch sie knüpften an die von ihnen ausgehenden Verleihungen die Bedingung, jede Berührung mit der Lombardei und Veroneser-Mark abzuschneiden, und keine Verbindung mit den Nachbarn in Verona und Brescia einzugehen. Das Abkommen, welches mit einzelnen Thälern getroffen wurde; die Vertheilung von Grund und Boden gegen Entrichtung erblicher Zinse oder Pachtschillinge; die Stiftung vieler Spitäler und Anstalten der Wohlthätigkeit sollte das Augenmerk von den politischen Bestrebungen, welche in Oberitalien thätig waren, ablenken, und dem eigenen Herde zuwenden. Die Feststellung der Bezüge von Seite der Einzelnen und von Seite der Gemeinden in Verbindung mit dem Betriebe des Bergbaues sollte die bischöfliche Schatzkammer füllen, und dem Bischofe eine grössere Unabhängigkeit gegenüber seinen Lehensleuten und Unterthanen sichern*[3].

1) *Urkunde Nr. 42.*

2) *Urkunde Nr. 15 und 36.*

3) *Urkunde Nr. 4, 5, 28, 236.*

Unter solchen Verhältnissen, unter den eben geschilderten Gefahren, und mit den Mitteln, die gegen dieselben aufgeboten werden konnten, war Konrad von Beseno gegen Ende des Jahres 1188 auf den bischöflichen Stuhl gekommen. Es lässt sich diesem Bischofe weder Eifer für das Wohl seiner Stiftsangehörigen, noch Geschick in manchen Dingen absprechen. Doch fehlte ihm vor allem die Gabe der Leitung sowohl gegenüber den Domherren, als in der Gebahrung seiner Finanzangelegenheiten. Der Adel wurde übermüthiger, gegen des Bischofs Macht trotziger, denn je[1]. *Des letztern Macht genoss so wenig Ansehen, dass die Handelsleute von Trient nicht unbehelligt über die Grenze gehen konnten*[2]. *Die Gerichtsbarkeit wurde willkürlich von den Dynasten selbst ausgeübt, und die Galgen, die sie in der Nähe ihrer Schlösser aufrichten liessen, gaben einen Fingerzeig, wie prompt ihre Justiz war*[3]. *Wo es ihnen gefällig war, errichteten sie Zollstätten und Mauthschranken, ohne den Bischof zu fragen*[4]. *Dadurch litt ebenso sehr das Ansehen als die Schatzkammer des Fürsten. Indem er manches Neue erwarb, liess er viele andere bestehende Rechte seiner Kirche verkommen, ohne dass er sie zu wahren verstand. Den*

1) *Urkunden Nr. 83, 84, 85, aus welchen hervorgeht, auf welche Weise der Bischof Friedrich in den ersten Jahren seiner Regierung die rebellischen Vasallen wieder zu ihrer Pflicht zurückbringen musste.*

2) *Erst im Jahre 1204 musste mit Verona in einem Friedens-Tractate eigens ausbedungen werden, dass man die Trientner-Kaufleute unbehelligt ziehen lasse („ut mercatores et omnes homines Tridenti per totum districtum Veronae in rebus et personis p r o p o s s e securi habeantur." Urkunde im Trient. Arch. XXX. 1).*

3) *Urkunde Nr. 88.*

4) *Ebendaselbst, Anmerk. c.*

Bergsegen wusste er so wenig zu benützen oder zu verwenden, dass er sein Stift mit Schulden belastete, die noch dazu in dem gefährlichen Brescia gemacht wurden, von dem man doch jede Berührung abwenden wollte[1]. *Um dieser immer mehr andrängenden Verlegenheiten los zu werden, versammelte der Bischof am 10. März 1205 zu Innsbruck einige seiner Getreuen, entsagte unter der Bedingung, dass keiner der Domherren von Trient zu seinem Nachfolger gewählt werde, seiner Würde, und trat als Mönch in das Benedictinerstift St. Georgenberg*[2]. *In seinem wandelbaren Sinne bereute er zwar bald darauf diesen Entschluss, doch die versuchte Rückkehr wurde nicht mehr angenommen*[3].

Am 9. August 1207 wurde, ohne Rücksicht auf die vom Bischofe Konrad nochmals erhobenen Ansprüche, Friedrich von Wangen als gewählter Bischof von dem päpstlichen Nunzius confirmirt, am 4. November vom Könige Philipp zu Nürnberg mit den Regalien bekleidet; und am 18. desselben Monats und Jahres begann er seine Wirksamkeit als Bischof und Fürst[4].

1) Siehe Nr. 105, 118.

2) „In Burgo Inspruk; præsentibus comite Egenone de Ultimis, dño Ottone de Formiano, Hermanno de Livo; dñs Chunradus, episcopus tridentinus, exposuit votum suum inserviendi deo in monasterio S. Georgii, nec a tali proposito rogatus resilire voluit; sed dixit, se nuntium suum misisse ad dominum apostolicum, cujus litterae cum venerint, sint absoluti a debito fidelitatis, quo sibi tenebantur, novumque episcopum eligant, non tamen ex canonicis tridentinis. Et sequenti die, scilicet XI. Martii (1205) dictum monasterium S. Georgii intravit." — Trient. Arch. XL. 3.

3) Bonelli II. p. 100, 101.

4) „Indictione X., die jovis IX. intrante augusto, in choro et capitulo ecclesiae b. Vigilii electus est et publicatus serenissimus dominus Fridericus de Wanga in episcopum tridentinum et honorifice confirmatus per dñm episcopum Tarvisinum et Albertum presbyterum Mantuanum, nuntios dñi Innocentii papae secundum tenorem sententiae contra dñm Con-

In eilf Jahren einer ebenso umsichtigen als energischen Verwaltung[1]) *erhob er das Ansehen und die Macht seines Stiftes zu einem Höhenpunkte, den es nach ihm nie mehr wieder erreichte; man müsste denn den Ruhm, der sich mit der* ***Person*** *des Kardinal-Bischofs Bernhard von Cles, und den* ***äusseren*** *Schimmer, der sich mit der Regierungszeit der Bischöfe aus dem Hause Madruz verband, als einen integrirenden Bestandtheil auf den Zustand des Bisthums selbst übertragen, und hierin einen Ersatz für die, nach Friedrich von Wangen auf immer untergegangene, Unabhängigkeit und Selbstständigkeit der fürstlichbischöflichen Würde sehen, für die es doch — von ihrem Standpunkte aus gesprochen — nirgends einen Ersatz geben konnte.*

Mit Eifer und Thätigkeit suchte er vor Allem das Verlorne wieder zu gewinnen, das dem nahen Verluste schon Anheimgegebene festzuhalten. Er selbst sagt: „Et cum divina vocatione, licet indigni, in ecclesiae tridentinae fuissemus electi pastorem; tam possessiones, quam etiam jura ipsius ecclesiae multis variis perturbationibus invenimus hinc inde districta pariter

radum quondam tridentinum episcopum; et de regalibus investitus a dño Philippo romanorum rege in palatio de Nurimberg die dominico IV. novembris; et in eodem anno et mense XIII. exeunte dictus dñs electus ascendit palatium suum episcopale." — Trient. Arch. XL, 4. Die Familie der Freien von Wangen, zu welcher er gehörte, war zwar schon früher im Bisthume Trient, namentlich in und bei Bozen bekannt und begütert, doch kam sie erst durch ihn eigentlich in Flor; so wie denn der Bau des Schlosses Wangen-Bellermond auch erst unter seiner Regierung (im Jahre 1209, Urk. Nr. 80) Statt fand.

1) Er starb auf einer Wallfahrt in das heilige Land zu Akkon am 6. November 1218. Bonelli II, 50.

et alienata. Unde dei omnipotentis freti consilio et auxilio dissipata collegimus, alienata recuperavimus, minus bene acta in meliorem statum pro viribus nostris revocavimus."

Die Art und Weise, in welcher er zu diesem Ziele gelangte, ist aus den zahlreichen nachfolgenden Urkunden, welche grösstentheils aus seiner Zeit stammen, genau zu ersehen, und bedarf daher keiner weiteren Erörterung. Der Gegenstand, auf den sich seine Bemühungen bezogen, lässt sich in folgende Punkte zusammenziehen:

1) Wiedergewinnung der preisgegebenen Hoheitsrechte;

2) Bezähmung des aufrührerischen Adels und der mit demselben verbündeten Bürger;

3) Tilgung der Schulden;

4) Beurbarung des Landes und Bebauung brach liegender Strecken durch herbeigerufene Arbeiter, sowie durch die Einheimischen;

5) Erhaltung der Kräfte, die im Lande selbst waren, und Verhinderung, dass sie nicht in fremde Länder zum Abbruche für die Heimat sich zögen;

6) Abwehr der vom Süden drohenden anarchischen Einflüsse;

7) Eifrige Betreibung des Bergbaues und gesetzliche Regelung des Bergwerkbetriebes.

Das charakteristische Merkmal bei allen diesen Vorgängen war das Bestreben, nach systematischen Grundsätzen vorzugehen. Während vorhin nur Befehle und Anordnungen erlassen worden waren, so wie sie eben von der befruchtenden Gewalt eines gewissen Mo-

mentes, eines einzelnen Zweckes erzeugt wurden, so drängte sich dem Bischofe Friedrich sogleich die Erkenntniss auf, dass die Zeit und die Verhältnisse mehr als bloss (von Zeit zu Zeit einzuholende) Befehle, dass sie bleibende Gesetze verlangten. Zudem hatte die Regierungsperiode seines Vorgängers bewiesen, wie viele Rechte der Kirche sowohl als ihrer Getreuen durch Verwahrlosung hatten zu Grunde gehen können, weil die Beweise dafür nicht sorgfältig aufbewahrt wurden. „Et ut iura nostra et ecclesiae aliorumque hominum fidelium nostrorum firmiorem habeant tutelam et roboris augmentum, praesens opusculum ex diversis instrumentis simul propter compendium collectum per manus publicas conscribi fecimus et autenticari."

Auf diese Weise entstand der Codex Wangianus, dessen Beginn zwar nicht bekannt ist, jedoch jedenfalls vor das Jahr 1215 gesetzt werden muss[1]*.*

In demselben wurden einige Urkunden über Stiftsrechte aus der vorhergehenden Zeit (Urk. Nr. 2—71)[2] *aufgenommen, bei weitem den grössten Theil bilden die Urkunden aus der Zeit des Bischofs Friedrich selbst, und später wurden die leerstehenden Folien des Buches ebenfalls noch zur Eintragung von Urkunden benützt.*

1) Siehe die Aufschrift zur III. Abtheilung der Urkunden über Erbzins- und Erbpachtverleihungen, welche gewiss nicht die ersten waren, die eingetragen wurden, wie sich schon aus dem Platze schliessen lässt, den sie im Codex einnehmen.

2) Von dieser Zahl sind die Nummern 1, 3, 8, 9, 14, 15, 27, 36, 37, 42, 52 abzurechnen, weil dieselben aus der Copia vom Jahre 1344 entnommen wurden, von welcher sogleich die Rede sein wird.

Auf diese Art umfasste das Buch den Zeitraum vom Jahre 1082 bis 1281, wobei noch als bedeutsam hervorgehoben werden muss, dass die meisten kaiserlichen Privilegien, namentlich die Verleihungen Konrad's II. vom Jahre 1027 und 1028, und Friedrich's I. vom Jahre 1167, 1182, 1189 nicht darin enthalten waren; zum Beweise, dass der Bischof bei Anlegung des Urkundenbuches auf keine Gefahr, die von den Kaisern drohen könnte, dachte; dass er aber sorgfältig im Auge behielt, welche Rechte dem Stifte gegenüber den einzelnen Vasallen, und welche Einkünfte ihm zustanden.

An der Ausführung dieses Werkes arbeiteten sehr viele Notare, wesshalb auch die Schrift der Urkunden untereinander sehr ungleich ist; daher heisst es auch in dem Inhaltsverzeichnisse Fol. 120: „Hic inferius annotati sunt effectus instrumentorum sive privilegiorum, jurium ecclesiae tridentinae in praesenti libro conscriptorum per manus plurimorum notariorum publicorum." Am öftesten erscheinen hiebei die Notare: Erzo oder Ercetus mit seinen Söhnen Nikolaus und Konradin, dann der Notar Ropretus. — An die Unterschriften derselben sind aus späterer Zeit die Unterschriften anderer Notare, welche die Autenticität des vorhergehenden bestätigen, gereiht. Das Original dieses Buches ist im Archive der kaiserlichen Regierung in Innsbruck befindlich, und beurkundet sich als solches, neben allen andern äusseren Kriterien, auch dadurch, dass die Schrift jeder einzelnen Urkunde übereinstimmend ist mit der Schrift jenes Notars, der sich selbst als denjenigen angibt, welcher die Urkunde

eintrug, während von den nachfolgenden Legitimationen späterer Notare jede einzelne durch verschiedene Schriftzüge sich unterscheidet. Die Schriftzüge der Notare Ercetus, Nicolaus, Conradinus und Ropretus, welche erwiesener Massen zur Zeit des Bischofs Friedrich lebten[1]*, sind auf den ersten Blick zu erkennen, und zeichnen sich durch besondere Nettigkeit und Reinlichkeit vor allen nachkommenden aus. Demnach stellt sich die Sammlung wirklich als das dar, als was der Bischof Friedrich sie ankündigte, wenn er sagte: „opusculum ex diversis instrumentis per manus publicas collectum." Dieselbe umfasst 120 pergamentene Folio-Blätter, von denen stets nur die eine Seite beschrieben ist, und ist durch (mit Eisenspangen versehene) Deckel so gut geschützt, dass sie noch gegenwärtig, mit Ausnahme einiger verwischter Stellen, ganz wohlerhalten genannt werden kann.*

Im darauffolgenden Jahrhunderte liess sodann der Bischof Nicolaus (von Brünn), der auch die Synodaldecrete seines Vorgängers, Heinrich III., veröffentlichte[2]*, eine neue Auflage dieser Sammlung machen, die auch in den Jahren 1344 und 1345 zu Stande gebracht wurde. Dieselbe, bestehend aus 248 pergamentenen, auf beiden Seiten beschriebenen Folioblättern*[3]*, und auf dem Rücken mit der goldenen Inschrift: „Codex Wangianus" pran-*

1) Siehe die Urkunde Nr. 178.

2) Bonelli III. 120.

3) Der Umstand, dass die Copia um beinahe 100, grossentheils sehr lange Urkunden mehr enthält, als das Original, die weitere Schrift und sparsameren Abbreviaturen, so wie die Anbringung aller inzwischen noch dazugekommenen Notariatsbestätigungen, welche oft für sich ganze Folioseiten ausfüllen, verursachten das grössere Volumen der Copie.

gend, befindet sich im tirolisch-vorarlbergischen Landes-Museum (Ferdinandeum) zu Innsbruck, und unterscheidet sich von dem oben genannten Originale sowohl dem Inhalte als der Form nach.

Was den Inhalt betrifft, so sind darin noch manche Urkunden vor, und sehr viele nach der Zeit des Bischofs Friedrich aufgenommen, so dass dadurch die Zahl derselben von 225 auf 305 erhöht wurde.

Was aber die Form betrifft, so beurkundet sich das Buch schon durch die durchgehends gleiche Schrift als Kopie. Diese Kopirung wurde gemeinschaftlich durch vier Notare beaufsichtigt, jedoch nur von einem aus ihnen vorgenommen. Auf welche Weise dies geschah, geht aus dem nachstehenden Zeugnisse des Notars selbst hervor: „Ego Conradus natus Friderici Greusseri civis de Monte Kuttis in Boemia, imperiali auctoritate notarius publicus et domini episcopi scriba, de mandato et auctoritate mihi commissa per dominum Franciscum de Maynentis, vicarium in spiritualibus generalem domini Nicolai d. g. episcopi tridentini, hoc exemplum ex autentico scripto manu notarii N. N. fideliter exemplavi, transscripsi et postmodum in præsentia dicti vicarii anno domini M.CCCXLIV. indic. XII. die[1]*.... Tridenti in contrata lastarum in domo, in qua redditur judicium spirituale, præsentibus domino Francisco capellano ecclesiae S. Petri in Tridento, Nicolao notario, filio domini Jacobi de Vincencia, testibus et aliis, una cum Guillelmo, Yvano, Juliano notariis diligenter ascultavi et quum utrumque concordare inveni, nihil ad-*

1) Dieses Datum ist, wie natürlich, bei verschiedenen Urkunden verschieden, überschreitet aber nirgends die Grenze der Jahre 1344 und 1345.

dens vel diminuens, quod sensum vel sententiam mutet, praeter punctum, meram literam, virgulam vel syllabam, de ipsius dicti vicarii auctoritate mihi data autenticavi, et in hanc publicam formam in praesenti libro bona fide sine fraude meis et signo et nomine roboravi".

Trotz dieser Zusicherung von Sorgfalt und strenger Prüfung ist jedoch diese Kopie im Vergleiche zum Originale so wenig genau und besonders in der Schreibart so wenig correct ausgefallen, dass man den Text ohne Verbesserung durch Originalien nicht leicht richtig stellen könnte.

Nichts desto weniger figurirte fortan diese Kopie als der Codex Wangianus, und das Original scheint der späteren Zeit gänzlich aus den Augen oder aus dem Gedächtnisse entschwunden zu sein[1]*. Selbst Bonelli, welcher in seinen drei Bänden der notizie-istorico-cri-*

1) Der Freiherr Jos. von Hormayr, welcher doch zwei Bände (Geschichte von Tirol, II. Theil, Wien 1807, und: Beiträge zur Geschichte Tirols im Mittelalter) mit Urkunden füllt, von denen ein grosser Theil sich auf die Geschichte Trients bezieht, citirt nirgends den Codex Wangianus. Bei grosser Kühnheit der Combinationen besass er doch nicht immer die für Urkunden nöthige Sorgfalt. So z. B. bringt er in den Beiträgen S. 253 (angeblich ex archivio aulico tridentino) die Urkunde, welche in diesem Buche unter Nr. 51 vorkommt, und schreibt: Anno 1192. Indict. XIV., Kalendis Junii, da es doch heissen muss: Indict. X., IV. Kalendas Junii; die unrichtige Indiction beirrte ihn nicht, und zum Beweise, dass dies nicht bloss ein Druckfehler ist, dient die von ihm verfasste Ueberschrift, in welcher in der That das Datum des 1. Juni obenan steht. Dass er ebendort selbst statt Tridentini Ottonis richi, „Tarentini", und im II. Theile der Gesch. v. Tir. S. 331 bei Nr. 150 statt: Haselberg, „Asolengo" liest, und ähnlicher sehr zahlreicher Ungenauigkeiten will man nicht näher gedenken. Es scheint überhaupt, dass Herr von Hormayr keine Originalien von Trientner Urkunden, sondern nur das s. g. Verzeichniss des Trientner Archives vor sich hatte, welches zum Theile Urkunden in extenso, zum Theile sehr brauchbare Auszüge hievon bringt, und in der Regel auch verlässlich ist, jedoch den Werth von Originalien nicht haben kann.

tiche[1]) *sich als einen Forscher von ausgebreiteten Kenntnissen und scharfer vorsichtiger Kritik bewährt, hatte, so oft er den Codex Wangianus citirte, nur diese Abschrift im Auge. Es geht diess nicht nur aus der Schreibart der von ihm in extenso gegebenen Urkunden hervor, sondern auch aus der Nummer des codex, auf die er sich beruft; indem das Original und die Kopie in der Reihenfolge der Urkunden in etwas von einander abweichen.*

Da nun der innere Werth und der historische Ertrag, der in den Urkunden des Codex Wangianus liegt, unstreitig von hohem Belange ist; so glaubte man, durch die Herausgabe des Originals der Geschichte einen nicht unwesentlichen Dienst zu leisten. Die Reichhaltigkeit der Aufklärungen, welche der Codex nicht nur über eigentlich geschichtliche Begebenheiten, sondern auch über Gesetze und Gebräuche der Zeit vom 11.—14. Jahrhunderte bringt, erhalten eine um so höhere Bedeutung, als sie sich auf eine Strecke Landes beziehen, auf welcher die Angehörigen zweier Nationen sich zusammenfanden. Dort, wo auf engem Raume, kaum breit genug für den Titel eines Fürstenthums, eine gemeinsame Wurzel aus dem Boden zwei Stämme emporhob, welche im Verlaufe der Zeiten in vieler Hinsicht eine so verschiedenartige Entwicklung gefunden haben, mag es mehr als an manchen andern Orten für den Forscher von Interesse sein, jenen Stimmen sein Ohr zu leihen, welche aus einer vorlängst

1) *Trient, 1761, 1762; aus Anlass der von Tartarotti bezweifelten und angefochtenen Seligsprechung des Bischofs Adalpret II. entstanden.*

verronnenen Zeit mit so mancher Kunde über die damals geltenden Sitten, massgebenden Bestrebungen und vollführten Thaten bis auf unsere Tage sich gerettet haben.

Die Grundsätze, denen man bei der Redigirung des Codex folgte, lassen sich in nachfolgende Punkte zusammenfassen:

1. Die Urkunden scheiden sich sowohl im Originale, als in der Kopie, nach drei Parthien, von denen jede eine besondere Aufschrift hat. Demnach zerfällt auch hier das Ganze in drei Abtheilungen, von denen die zweite des Bischofs Friedrich Bergwerks-Ordnung, die dritte die Erbzins- und Erbpachtverleihungen, und die erste Abtheilung alle übrigen Urkunden gemischten Inhaltes in sich begreift.

2. Zweifelhaft erschien das Verfahren, welches mit dem in der Copia von 1344 befindlichen Superplus von Urkunden einzuschlagen war. Einerseits war deren Text so incorrect, dass eine Drucklegung desselben nicht gerathen erscheinen konnte, um so mehr, da sie eben keinen Bestandtheil des Original-Codex bildeten. Andererseits war aber der Codex Wangianus schon seiner ganzen Anlage nach nicht ein abgeschlossenes Ganzes, sondern bestimmt, überhaupt Urkunden über Stifts-Rechte aufzunehmen. In dieser Hinsicht hatte der Verfasser der mehrerwähnten Kopie vom Jahre 1344 nicht Unrecht, wenn er für dieselbe ebenfalls den Titel: „Codex Wangianus" in Anspruch nahm. Das Beiwort „Wangianus" bezog sich nicht auf den Inhalt der Urkunden, sondern auf den ersten Sammler derselben, auf den Stifter des Werkes, indem widri-

genfalls der Bischof Friedrich sich selbst auch nur auf die zu seiner Zeit entstandenen Urkunden beschränkt hätte. Ueberdiess sind diese in der Copia neu hinzugekommenen Urkunden nicht nur dem Inhalte nach echt (wenn auch der Form nach incorrect und unverlässlich), sondern auch von wesentlichem geschichtlichen Belange, und sehr förderlich für das Verständniss der in beiden Ausgaben gemeinsam vorkommenden Urkunden. Man glaubte daher, dem Zwecke des vorliegenden Werkes am besten zu entsprechen, indem man einen getreuen und möglichst vollständigen Auszug ihres Inhaltes brachte. Denn der Inhalt war ja eben das Brauchbare an ihnen, und nur die Form war das Verwerfliche.

3. Die Reihenfolge der Urkunden ist in beiden Büchern weder chronologisch, noch (mit Ausnahme der drei Hauptabtheilungen) dem Inhalte nach geschieden. Wo sich eben ein leerer Raum zeigte, wurde er durch den Notar mit irgend welcher Urkunde ausgefüllt. Diese Willkührlichkeit konnte, ohne den Werth der Sammlung zu verringern, nicht beibehalten werden. Die Ordnung nach der Zeitfolge schien der Sache am wenigsten Zwang anzuthun, indem eine Sichtung nach Gegenständen bei der grossen Menge und Verschiedenheit der Urkunden immerhin nur eine erkünstelte Ordnung herbeigeführt hätte. Nichts desto weniger wurde jeder Urkunde ihre ursprüngliche Nummer (mit römischen Ziffern) belassen, sowie denn auch durch die am Schlusse jeder Nummer angehängte Zahl des Folium Vorsorge getroffen ist, dass das Gewünschte in dem Codex selbst leicht gefunden werden könne.

4. Bei Herstellung der Interpunktationen und der Orthographie wurde mit grosser Sorgfalt vorgegangen, indem man sich zum Grundsatze machte, nur solche Aenderungen vorzunehmen, welche unbedingt nothwendig waren, damit die Schrift das Hieroglyphenartige für das Verständniss, so wie für das Auge verlöre. Dahin gehörten: die Ausfüllung der zahllosen Abbreviaturen und die Wiedereinsetzung der Buchstaben u, v und j in ihre Rechte. Die Beibehaltung des e an der Stelle des ae, und des c an der Stelle des t rechtfertigt sich dadurch, dass diese Anomalie weder für das Auge störend ist, noch zweifelhafte Auslegungen zulässt, dagegen musste die richtige Anwendung der grossen und kleinen Buchstaben aus eben diesem Grunde eingeführt werden. Andere Abänderungen, namentlich Verbesserungen von Grammatikalfehlern, wurden entweder nur angedeutet, oder es wurde ausdrücklich angeführt, wie der Urtext lautete.

5. Schliesslich muss noch bemerkt werden, dass, wenn Richtigkeit und Correctheit des Textes als c o n d i t i o s i n e q u a n o n der Herausgabe erscheinen mussten, andererseits die geschichtliche Verwendbarkeit der Urkunden als H a u p t z w e c k derselben angesehen wurde, indem man glaubte, dass dieselben hauptsächlich nur in soferne Werth haben, als sie sich als brauchbare Bausteine für den Bau der Geschichte selbst eignen. Diese ihre Brauchbarkeit nachzuweisen, ihre Beziehungen untereinander hervorzuheben, die Stellen, die sie unter den andern geschichtlichen Ereignissen jener Zeit einzunehmen hätten, anzudeuten, — kurz, jede Urkunde aus der isolirten Lage, in der sie sich sonst befinden

würde, zu befreien, und ihr dadurch Beschäftigung zu geben und geschichtliches Leben einzuhauchen: war die Aufgabe gewesen, die man sich bei Abfassung der Vorerinnerungen zu jeder der drei Abtheilungen, im Zusammenhange mit den zum Texte gelegten Anmerkungen gestellt hatte.

I. ABTHEILUNG.

Urkunden gemischten Inhaltes.

Vorerinnerung zur I. Abtheilung.

Die Urkunden, welche in der ersten Abtheilung des Codex Wangianus enthalten sind, sind durch den Betreff ihres Inhaltes, sowie rücksichtlich der Personen, von denen sie ausgehen, und rücksichtlich der Personen, an welche sie gerichtet sind, so sehr von einander unterschieden, dass es nicht wohl möglich ist, sie mit Genauigkeit in bestimmte Kategorien zu zergliedern. Es lässt sich nur im Allgemeinen folgende Sichtung unter ihnen vornehmen:

1. Urkunden, welche kaiserliche Erlässe enthalten, durch welche die weltliche Macht des Bischofs gegründet und begrenzt, mit den einzelnen Hoheitsrechten und Regalien ausgestattet, und gegenüber den Municipalbestrebungen der Stadt Trient, sowie auch gegenüber den Usurpationen der Vasallen durch Gesetze gesichert wird (Nr. 1, 2, 8, 11, 15, 20, 30, 31, 36, 37, 42, 77, 115, 174, 215, 216). Durch dieselben wird zugleich das Verhältniss des Bischofs zum obersten Lehensherrn, zum Kaiser, festgestellt.

2. Urkunden bezüglich auf das Verhältniss des Bischofs zu den benachbarten Grafen von Tirol, von Eppan und Ulten und von Flavon (Nr. 14, 19, 23, 24, 33, 44, 45, 46, 55, 58, 72, 87, 98, 190, 193), und zu dem Bischofe von Brixen (Nr. 68).

3. Ankäufe von Gebietsstrecken zum Behufe der Beurbarung durch fremde Ansiedler (Nr. 130, 132).

4. Urkunden, wodurch mit einzelnen Thälern oder Gemeinden Abfindungen getroffen werden über die zu leistenden Abgaben, über die Ausübung der Gerichtsbarkeit, über die Festsetzung besonderer Gemeinde-Statuten; namentlich, mit: Bozen (Nr. 72, 82), Fleims (Nr. 28, 212), Grumes (Nr. 148), Lederthal (Nr. 5), Nago (Nr. 54), Pratalia und Lenzima (Nr. 67), Rendena (Nr. 111), Riva (Nr. 4, 51), Tenno (Nr. 100), Tramin (Nr. 126), Trient (Nr. 79).

5. Urkunden über die Stiftung und Dotirung von Spitälern, nämlich: Spital zum hl. Kreuz in Trient (Nr. 17), St. Thomas-Spital zwischen Arco und Riva (Nr. 57), Spital auf dem Ritten (Nr. 94, 122, 124, 128), St. Margarethen-Spital zwischen Ala und Marco (Nr. 123, 125), St. Leonhards-Spital in Sarno (Nr. 129), endlich über die Rechte des Bischofs gegenüber dem Kloster Sonnenburg im Pusterthale (Nr. 70).

6. Urkunden über den Neubau von Schlössern, als: Caldes (Nr. 173), Caldonazzo (Nr. 66), Casez (Nr. 56), Castellaz (Nr. 126), Castelfondo (Nr. 27), Egna (Nr. 13), Gresta (Nr. 154), S. Lazzaro (Nr. 172), Madruz (Nr. 7), Segonzano (Nr. 131), Visiaun (Nr. 64), Wangen-Bellermond (Nr. 80), und über den Neubau des Marktes Egna (Neumarkt, Nr. 35, 149).

7. Urkunden über die Belehnung mit den Schlössern: Altenburg (Nr. 55, 58), Arco (Nr. 59, 117, 162, 186, 200), Baldo (Nr. 138), Belvedere (Nr. 6), Beseno (Nr. 73, 76, 84, 93, 103, 108, 169, 171, 229), Bosco (Nr. 26, 116), Brentonico (Nr. 97), Caldonazzo (Nr. 194), Castelbarco (Nr. 62, 195, 223, 224, 225, 230, 231, 232, 233), Castellano (Nr. 197), Castelnuovo (Nr. 168), Schloss Egna (Nr. 69), Enn (Nr. 137), Gardumo (Nr. 163), Garda (Nr. 11), Gardolo (Nr. 20, 114), Liechtenstein (Nr. 32), Lodron (Nr. 34), Kron-Metz (Nr. 18), Pao (Nr. 83), Ponale (Nr. 146), Pratalia (Nr. 134, 165, 166, 167), Rocca di

Riva (Nr. 145), **Selva** (Nr. 152, 156), **Stenico** (Nr. 9, 10, 12, 74, 110), **Tamazolo** (Nr. 99), **Tenno** (Nr. 87, 98), **Vigolo** (Nr. 120, 188), **Walwenstein** und **Arz** (Nr. 23). In diesen Urkunden liegt dann zugleich auch die Geschichte jener Adelsgeschlechter, welche davon ihren Namen führten.

8. Endlich Urkunden: über einzelne gesetzliche Bestimmungen, richterliche Entscheidungen, Käufe, Verkäufe, Tauschverträge, Schenkungen, Achtserklärungen gegen Vasallen und Wiederversöhnung mit ihnen, und im Allgemeinen Urkunden, welche sich auf das Lehenverhältniss und die Verwaltungsweise im innern Gebiete des bischöflichen Territoriums überhaupt beziehen.

Ueber die letztgenannten zwei Punkte: über das Lehenwesen und über die innere Verwaltungsweise, dürften einige Bemerkungen hier um so mehr an ihrem Platze stehen, als sie dazu dienen werden, so manche Ausdrücke, die in den Urkunden selbst vorkommen, richtig zu deuten und aufzufassen. Die Vermischung deutscher und romanischer Gebräuche und Redeweise hat in der Strecke Landes, die das weltliche Gebiet des Bischofs von Trient bildete, so manche Eigenthümlichkeiten hervorgerufen, die leicht zu einer Begriffsverwirrung führen könnten, indem noch der Umstand hinzutritt, dass ein und derselbe *terminus* oft sehr Verschiedenartiges bedeutete.

A. Lehenwesen.

Der Bischof von Trient, der Lehensmann des Kaisers, war innerhalb seines Territoriums der oberste **Lehensherr**. In dieser Beziehung standen alle Leute des Bisthums ihm gegenüber als „*homines de macinata sancti Vigilii*"; waren dieselben nun „*homines de nobili macinata*", oder „*homines liberi, franki absoluti*", oder endlich mit Bedienstungen belastete: „*homines ministeriales, condicionales*". — (Die Eigenschaft der Hörigkeit, die Manchen anklebte, kommt hier nicht in Betracht, denn sie hatte mit der Eigenschaft des Bischofs als obersten Lehensherren nichts zu schaffen.)

Dieses Recht des Bischofs, welches er vermöge seiner obersten Lehensherrlichkeit ausübte, und welches für jene Zeit den

jetzigen Begriff der Territorialhoheit so ziemlich in sich fasste, wurde durch das Wort „Bannum" ausgedrückt. Bannum, nach diesem Sinne, bedeutete die Kreislinie, innerhalb welche alle Lehensmänner des Bischofs „gebannt" waren, und welche das gesammte Lehengefolge, die macinata (masnata) „Gasindi" umfasste. Niemand konnte aus diesem Kreise, aus diesem Verbande (banno) entlassen werden. Daher bestand ein kaiserliches Verbot: „*quod episcopus non potest dare alicui bannum suae ipsius personae*"[1]). Es wurde als einer der grössten Frevel betrachtet, wenn ein Bischof ein lehenbares Gut dem Stifte entzog, und dadurch die *masnata* des hl. Vigilius verringerte; denn es heisst: „*qui vero episcopus hoc castrum (Beseno), in totum vel in partem, extra casam dei alienaret, . . . maledicatur persona ejus et anathemizata sit a beato Vigilio, ... ita quod semper et in perpetuum ad manus episcopatus remaneant omnia suprascripta*"[2]).— Nach dem Todfalle eines Bischofs musste sich das gesammte Besitzthum des Stiftes in dem Zustande befinden, wie es übernommen war[3]). — Kein Angehöriger des Bisthums, auch wenn er ein freier Mann war, konnte sich dieses Verbandes entschlagen, bei Verlust aller seiner lehenbaren Güter[4]); ja er konnte nicht einmal seinen bleibenden Aufenthalt ausserhalb des Bisthums nehmen, weil sich diess mit der seiner Person anklebenden Treue (was wir jetzt Bürgerpflicht nennen würden) nicht vertrug. Daher heisst es auch[5]): „*Fridericus episcopus dixit, quod relatum sibi erat, quod Enrigetus de Ala volebat exire ad demorandum in alio loco; et dixit, quod multum displicebat sibi; et hoc dixit non sub aliqua occasione, quod dictus Enrigetus sit homo de aliqua conditione episcopatus . . . sed per liberum hominem tenet illum, et dixit, illum Enrigetum liberum hominem esse et fuisse Unde dictus Enrigetus per liberum hominem*

1) Urkunde des Cod. Wang. Nr. 31.

2) Urk. Nr. 73.

3) Urk. Nr. 30.

4) Urk. Nr. 8.

5) Urk. Nr. 133.

obligavit in manum episcopi omnia sua bona . . . si exierit de terra de Ala ad habitandum in aliis locis extra episcopatum, ducatum, comitatum."

Dieses Recht des Bischofs umfing wie mit einem gewaltigen Ringe alle jene, die einmal in diesen Kreis gehörten, und in so ferne sie in denselben gehörten; durch die Lehentreue waren alle einzelnen Glieder mit ihrem Oberhaupte verbunden; sie bildete den Faden, welcher von jedem einzelnen Punkte der Peripherie bis zum gemeinsamen Mittelpunkte führte.

Innerhalb dieser Grenzen konnte jeder einzelne der Vasallen sich wieder seine kleineren Kreise schaffen, in denen er als Mittelpunkt, als Oberhaupt galt; und so weiter herunter, bis zu der niedrigsten Schichte der Bevölkerung, gab es wieder einzelne Herren mit ihrer besonderen *masnata*, ihrem Gefolge. Auf diese Art glich das Ganze einem wohlgegliederten Systeme, dessen Theile, jeder mit seinen Trabanten, um ihre Sterne, und in letzter Gliederung sich um den Kaiser, so zu sagen die Sonne dieses ganzen Systems, in regelmässigen Kreisen bewegten. Die Anziehungskraft des Ganzen bestand in der pflichtgemässen Lehentreue, welche, in mehreren Knotenpunkten, sich bis zum Kaiser erstreckte. — Hat man nun Ursache, den wohlgegliederten Bau des ganzen Lehensystems zu bewundern, so kann man auch nicht umhin zu bemerken, dass er einerseits eine besondere Zähigkeit besass, andererseits sich auch bis auf die kleinlichsten Vorkommnisse des Lebens erstreckte.

Trotzdem, dass die eine Grundbedingung des lehenbaren Verbandes, die Lehentreue, unzählige Male verletzt wurde, zeigt es sich doch durchgängig, dass treubrüchige Vasallen sich in der Regel durch eine leichte Reue die Rückkehr in den *status quo ante* erkaufen konnten. Wenn auch die Acht erklärt, und die lehenbaren Güter eingezogen wurden; so war doch das Gesetz gegen die Felonie viel grosssprecherischer abgefasst, als es sich in Wirklichkeit zeigte. Die einfache Rückkehr zum Gehorsam, und die Erneuerung des Schwures der Treue, — der vielleicht ebenso bald wieder gebrochen wurde — genügte, um Alles wieder in den alten Stand zu setzen. Es war, als hätte man

sich gescheut, bei dem einmal in Gang gekommenen Systeme irgend etwas zu ändern. — Die nachfolgenden Urkunden, die doch so viele Beispiele auffallender Felonie bringen, enthalten dennoch nur ein einziges Beispiel, dass der Bischof einen Geächteten nicht mehr zu Gnaden aufgenommen hätte. (Siehe die Urkunde Nr. 168). Die Lehensoberherrlichkeit war eine Macht, die gerne verzieh, und es jederzeit für einen Gewinn ansah, wenn nur die Abtrünnigen ihren gewohnten Platz wieder einnehmen wollten.

Das Lehenverhältniss hatte aber auch viele Gliederungen. So wie bei dem alten Germanen die Verzäunung seines Bauernhofes die Grenze des Gebietes andeutete, innerhalb dessen er als Oberhaupt waltete, so hatte auch jedes Schloss eines Lehensherren seinen *districtus*, und Alle, die innerhalb desselben sich befanden, gehörten zu diesem Schlosse, und waren verpflichtet, das Schloss dieses ihres Herren zu bewachen (*die noctuque custodire*), diesfalls die nöthigen Aufträge und Dienste zu verrichten (*waitas facere*), Bothengänge zu übernehmen (*publicum castri facere, publicare castrum*); ja sogar es in seinem baulichen Zustande einzuhalten (*coperire, murare, cum „sindulis" tegere*); denn dafür besassen sie die innerhalb dieses Bezirkes gelegenen Baugründe und Häuser (*casamenta et casalia*). — Daher heisst es [1]:... *„per fidelitatem, qua tenentur, dixerunt, quod sciunt in veritate et auditu . . . antiquiorum hominum illius terrae, quod omnes homines vallis lagarinae . . . debent munire murum castri Prataliae, et inwaitare dictum castrum pro eorum casamentis, quae habent in illo castro"*. — Daher erwähnt auch eine andere Urkunde [2]: *„omnes homines qui incastellantur in castello de Pratalia, et qui waitant scarawaitam"*; und die Belehnung des Schlosses Castelbarco erfolgte: *„cum honore et districtu, cum regulis et waitis* [3]*)"*. Ferner: *„episcopus concessit eisdem* (dem Gumpo und Boninsigna von Madruz), *ut per regulam constrin-*

1) Urk. Nr. 134.
2) Urk. Nr. 67.
3) Urk. Nr. 62.

gerent rusticos ad publicandum castrum illud et ad custodias faciendas, i. e. illos rusticos, qui incastellabunt in illo castro[1])". — Zum „*districtus*" eines Schlosses gehörten aber nicht bloss jene, welche die obgenannten Dienste verrichteten, sondern auch freie Leute, denn es heisst: „*homines illius terrae* (zum bischöflichen Schlosse Belvedere gehörig) *debent facere custodiam et publicum castri; liberi homines, qui ibi habitaverint, casamenta per episcopum habere debent*[2])". Damit ist deutlich gesagt, dass auch freie Leute, wenn sie in den *districtus* irgend eines Schlosses eintraten, mit dem darin befindlichen Besitzthume *eo ipso* schon in einen eigenen Lehensverband traten.

Dieser letztere erstreckte sich aber auch noch weiter herab. Nicht nur waren oft einzelne Hausantheile, Kaminaten, Herde eines sonst allodialen Hauses in den Lehenverband eingezogen[3]); sondern letzterer knüpfte sich auch an einzelne Leistungen. Wenn man es schon sonderbar finden muss, dass die Wäsche des bischöflichen Leinenzeuges[4]), und die Verrichtung der Kaminfegerdienste im bischöflichen Schlosse[5]) an besondere Lehen geknüpft war; so erhebt sich dies endlich bis zur vollständigen Caricatur, wenn man liest, dass für die Versorgung des Wächterhundes im bischöflichen Schlosse Firmian ein eigenes Lehengut in Fleims angewiesen war, welches „*campus canilis*" hiess[6]).

1) Urk. Nr. 7.

2) Urk. Nr. 6.

3) So wurde im Jahre 1237 bei einem Streite zwischen dem Bischofe Alderich von Trient und Herrn Bozzo von Stenico entschieden: nur die *caminata* und der Thurm zu Stenico seien Lehen und das Übrige Allod. Urk. im Trient. Arch. VII. 2.

4) „*Feudum, pro quo debet abluere pannos et toallas dñi episcopi et illorum suae curiae.*" Urk. vom Jahre 1221 im Trient. Arch. LIX. 30.

5) „*Et terra Araunondi de Tesetho* (in Fleims) *dabat unam peciam (pezzo) panni octo ulnarum spatzainferno de Tridento.*" Urk. Nr. 28.

6) „*Et campus, pro quo dabatur brenna cani wardiani de Formejano, jacet in Zullano (Giuliano* in Fleims*) et dicitur campus canilis.*" Urk. Nr. 28.

Diese äussersten Ausläufer des Lehenwesens waren gewiss schon ein Zeichen des Missverständnisses desselben, indem dadurch der eben so schöne als erhabene Begriff der Lehentreue an unwürdige Gegenstände vergeudet, und dadurch selbst um seine ursprüngliche Bedeutung gebracht wurde. Ja es zeigt sich dieser nahende Verfall augenscheinlich schon in diesen Urkunden, indem die Verpflichtung zur Lehentreue sichtlich der einträglicheren Verpflichtung zu besonderen Abgaben Platz machte, bis die Lehensoberherrlichkeit vollends in veränderter neuerer Gestaltung als Territorialhoheit mit dem Attribute, die herkömmlichen Abgaben zu fordern, und endlich mit dem Rechte, überhaupt Abgaben festzusetzen, zu besteuern, einherschritt. Der Uebergang ist unverkennbar in den Urkunden des *Codex Wangianus* niedergelegt. Denn während „*bannum*" ursprünglich jene Bedeutung hatte, welche oben auseinander gesetzt wurde, fing es allgemach an, diesen Sinn zu verlieren. Es war folgerichtig, dass, wenn „*bannum*" den Umkreis der Lehensherrlichkeit bedeutete, dasselbe Wort auch für dessen Sanctionirung verwendet werden konnte; und dass demnach: „*banno subjacere*" nicht nur hiess: der betreffenden Lehensherrlichkeit unterstehen, sondern auch: jenen Strafen sich fügen müssen, welche gegen die Nichterfüllung dieser Verbindlichkeit gesetzt wurden. — Dadurch, dass „*bannum*" sowohl ein bestimmtes Recht, als eine bestimmte Strafe bedeutete, kam es, dass man auch überhaupt: „Recht" und „Strafe" mit „*bannum*" bezeichnete. Daher: „*investire de banno placiti, de banno jurisdictionis*"; daher „*bannum maleficiorum*". — Die Geldnöthen der Bischöfe (namentlich unter Konrad II.) brachten es mit sich, dass sie manche derlei Rechte in Abgaben verwandelten. Ein unwiderlegbares Beispiel hievon liefert das Uebereinkommen, welches im Jahre 1211 der Bischof Friedrich mit den Einwohnern von Rendena schloss, um dadurch Geld zur Tilgung der von seinem Vorfahrer Konrad gemachten Schulden zu erhalten. — Wenige Jahre nachher wird dann der aufmerksame Leser der folgenden Urkunden durch den Umstand überrascht, dass er „*bannum*" nicht nur als Strafe (dann: Geldstrafe),

sondern überhaupt als eine gewöhnliche Abgabe unter vielen andern figuriren sieht; so dass von da an „*bannum*" auf gleicher Kategorie stand mit: „*collecta*, *datio*, *albergaria*, *fodrum* [1])" u. dgl.

Uebrigens war diese Umwandlung nicht die einzige in ihrer Art. Dass auch der andere Factor des Lehenverhältnisses, der lehenbare Grundbesitz auf ganz analoge Weise einer Umgestaltung entgegenging, in Folge deren das darauf haftende Lehenreichniss in dem Grade mehr hervorgehoben wurde, als man die damit verbundene Lehentreue schwächer betonte; wird bei der Vorerinnerung zur dritten Abtheilung gezeigt werden. Denn auch hier traf es sich, dass „*arimannia*", d. i. das lehenbare Grundstück, endlich nur mehr eine bestimmte Abgabe bedeutete, die dann auch weiter cedirt werden konnte, ohne dass der Zahlende zu dem, welchem er sie zahlte, in einer Lehenabhängigkeit gestanden wäre. Dadurch kam es dann, dass gegen das Ende des Mittelalters die Lehensherren nicht mehr so fest über ein Lehengefolge, *masnata*, als vielmehr über eine gewisse Anzahl abgabenpflichtiger Leute und Grundstücke verfügen konnten.

Neben diesen Vasallen umgaben den Fürsten von Trient, wie allerwärts, seine Hofbediensteten, Ministerialen; von denen man annahm, dass sie sich nicht mehr im Besitze der vollen Freiheit befanden, daher: „*Liber homo, qui non pertinet episcopo pro aliqua conditione*" [2]); und die Unterscheidung: „*vasalli, sive sint liberi, sive ministeriales*" [3]); ferner in *Valsugana* „*homines franchi, homines ecclesiae, homines canonicorum et aliorum nobilium*" [4]). — Diese *homines conditionales* konnten rücksichtlich der an ihnen haftenden Bedienstungen verschenkt, verpfändet, oder sonst veräussert werden, denn ihre Causalität galt ebenso gut für ein Einkommen, wie ein anderes

1) Siehe die Vorerinnerung zur III. Abtheilung, worin auch zugleich die Deutung dieser verschiedenen Abgaben-Namen zu finden ist.

2) Urk. Nr. 133.

3) Urk. Nr. 192.

4) Urk. Nr. 206.

Erträgniss. Daher heisst es [1]): „*dominus Carlus de Vezzano* ... *refutavit in manibus Henrici episcopi Clarellum* ... *de Disado cum suis heredibus masculis et faeminis, et cum uno stario frumenti, et uno stario siliginis* *et cum tota decima panis, vini, leguminis, pullorum, quam idem Clarellus dare tenetur*; ... *juravit quoque idem Clarellus fidelitatem pro homine familiae casadei suo domino episcopo.*"

Rücksichtlich dieser Leute war der Bischof im Grunde auf gleicher Stufe mit anderen seiner Lehensherren im Bisthume; nur dass für die Bedienstungen, welche die Ministerialen dem Bischofe leisten mussten, vornehmere Namen erfunden wurden, als: *pincernae* [2]), *camerarii, marescalci, submarescalci, senescalci etc.* Für alle diese *officia curiae* waren eigene Lehengüter bestimmt, deren Erträgnisse ihnen zugewiesen waren [3]).

B. Verwaltungs-Weise.

Der Bischof hatte in allen seinen Functionen als *Alter Ego* den *vicedominus*, daher heisst es auch ausdrücklich: „*vicedominus, qui fungitur vice domini*" [4]); ferner, wenn Jemand von aller Jurisdiction durch andere Beamten enthoben, und nur unter den Bischof selbst gestellt wurde: „*non pro gastaldionibus, nec pro aliis ministerialibus, sed tantum pro episcopo et vicedomino rationem faciant*" [5]). Dieser *vicedominus* hiess *per eminentiam*: „*vicedominus tridentinus.*" — Ausserdem waren für grössere Gebiete noch besondere *vicedomini* bestellt, so z. B. war Peter von Malosco des Bischofs Vicedom für ganz Nons- und Sulzthal [6]).

1) Urk. Nr. 208.

2) Siehe die Urk. 219 und die Anmerkung *a*.

3) „*Francobalbus, qui erat portenarius, et camerarius et scutellarius in Formejano, pro his tribus officiis habebat tres pecias panni*" (auf einem Grundstücke in Fleims haftend); ferner: „*et totum ferrum, quod de Flemme exiebat, erat feudum officialium curiae, videlicet: wardiani et gastaldionis Formejani, et marescalcorum et senescalcorum, dispensatorum et coquorum.*" Urk. Nr. 28.

4) Urk. Nr. 169.

5) Urk. Nr. 164.

6) Siehe die Urkunden der III. Abtheilung.

Innerhalb kleinerer Bezirke, gewöhnlich mit dem Mittelpunkte irgend eines Schlosses, walteten des Bischofs *gastaldi, gastaldiones.* Die ihnen zugewiesenen Gebiete hatten bestimmte Abgrenzungen, und die Urkunden sprechen — wie von einem Bezirke mit bekannter Ausdehnung — von den Gastaldien in Arco, Ledro, Nomaso, Bleggio, Bon, Vulsana, Malè, Cles, Ala, Magnano, Beseno, Tramin, Kaltern, Neumarkt, Bozen, Formigar, Rendena u. dgl.

So wie *Gastaldus, Haistaldus, Haushaldus* ursprünglich einen solchen bedeutet haben mag, der vorzüglich des Bischofs Verwaltungsgeschäfte bezüglich der Erträgnisse besorgte, der für den Bischof „Haus hielt"; so war auch an manchen Orten anfänglich keine andere Mission damit verbunden [1]). Doch besorgten dann durchgängig die Gastaldionen nicht nur die Einkünfte, sondern auch das, was man politische Geschäfte nennen könnte, ferner: das richterliche Amt und die Kriegsangelegenheiten. Sie waren bischöfliche Obrigkeit für Alles und Jedes; und ausser ihnen bedurfte es keiner andern Amtleute. Diese den Gastalden übertragenen Functionen sind in den nachfolgenden Urkunden sehr deutlich ausgesprochen. Es heisst [2]): „*Dominus Aldricus episcopus commisit domino Bonifacino de Ripa gastaldiam de Beseno, et homines illius gastaldiae ipsi commisit; committendo ei faciendi rationem inter homines domini episcopi gastaldiae praedictae, et sententiandi inter eos secundum juris ordinem, et ipsos homines conservandi et manutenendi; promittendo idem Bonifacinus servare, custodire, manutenere, defendere, warentare dictam domum et wardam dictae domus castri de Beseno, et nullam suspectam personam in illam domum recipiet; wardam dictae domus nulli personae praesentabit, nisi episcopo et ejus nuntiis, et si aliquis dolum sive feloniam committere vellet, domino episcopo denuntiabit.*"

1) So wurde noch im Jahre 1208 dem bischöflichen *gastaldio* in Formigar auch das Richteramt zu Bozen übertragen, welches bis dorthin dem Schultheiss des Grafen von Tirol abgesondert obgelegen war. Urk. Nr. 72.

2) Urk. Nr. 169.

Das Kriegsamt des Gastaldio geht daraus hervor, dass es heisst: [1]) *„si vero dominus werram habuerit, gastaldio illius gastaldiae debeat et valeat sine contradictione cum quantis militibus voluerit in dicto castro (Castellacio) ascendere et ibi morari ad tuitionem casaedei."* —

Das Verwalter-Amt des Gastaldio geht hervor aus der Urkunde Nr. 105, wo es heisst: *„gastaldio vinum debet conducere in scariam Maleti"*, und aus der Urkunde Nr. 72; sowie aus unzähligen andern Stellen [2]).

Die Dauer des Amtes eines Gastaldio war nach Willkühr des Bischofs (Nr. 169); oft wurde es ausdrücklich nur auf ein Jahr verliehen (Nr. 175, 176).

Auf welche Art die Gastaldiones für ihr Amt bezahlt waren, geht aus nachfolgenden kurzen Stellen hervor: *„pro qua concessione episcopus concessit ei fruges omnes et redditus gastaldiae in Beseno, exceptis spallis dandis in festo sancti Stephani, et frumento, et banno maleficiorum."* (Nr. 169) und an einem andern Orte: . . . *„concessit ei omnes redditus illius gastaldiae, dando episcopo omni anno L libras denariorum veronensium de illis redditibus, residuum in se habeat (Nr. 171).*

Uebrigens verdient noch bemerkt zu werden, dass der Wirkungskreis des Gastaldio sich nur auf die *homines episcopi* oder die *homines casaedei* im engern Sinne des Wortes erstreckte; indem die andern Dynasten und Vasallen über ihre *homines* und innerhalb ihres *districtus* ähnliche Befugnisse ausübten, wie der Gastaldio im Namen des Bischofs in seinem Bezirke.

Aus dem Gesagten erhellt zur Genüge, dass es nicht ganz richtig ist, wenn *Albertinus Mussatus* die Gastaldiones *„tribuni plebis"* nennt.[3])

1) Urk. Nr. 126.

2) So heisst es auch in einer Urkunde des Trient. Arch. vom Jahre 1214. X. 1. *„et gastaldio habeat certum locum, ubi canipam aedificet."*

3) *De gestis regis Henrici VII, L. II, rubrica septima: „cum tribunis plebis, quos gastaldiones nominant."*

Ebenso ist es nicht genau und erschöpfend gesagt, wenn man unter *scarii*, *scariones*, im Allgemeinen Richter einer geringern Kategorie, und unter *scaria* eine Gerichtsstelle versteht. [1])

„*Scarius*" kann man am richtigsten mit „Gemeindevorsteher" übersetzen. Wenn es schon in einer Urkunde des Trientner Archives heisst: „*scarius cum aliis deputatis vallis Flemmarum*" (Fleims)[2]); so geht die Beziehung zur Gemeinde gegenüber dem Gastaldio noch deutlicher aus folgender Stelle hervor: „*Committit Henricus episcopus domino Odolrico de Bolzano gastaldiam Flemmi, ut possit exercere jurisdictionem et recuperare jura et proventus episcopatus, et mandans scario et communitati illi, ut gastaldioni pareant.*"[3])

In so ferne jedoch der Gastaldio auch der Verwalter der bischöflichen Einkünfte war, wurde der *scario* dessen Stellvertreter, jedoch nur für den bestimmten Gemeindebezirk, und erhob sich endlich auch zu dem Amte, an seiner Statt Recht zu sprechen; daher heisst es: „*non debet facere rationem nec per gastaldionem nec per scarionem, sed tantum pro episcopo et vicedomino*[4]);" oder: „*de omnibus bannis, quae gastaldio de Formiano vel ejus scarius lucratus fuerit, duae partes tirolensi comiti, tertia tridentino episcopo dari debeatur.*"[5])

„Scaria" war für die Gemeinde, was für den ganzen Bezirk die *curia* des Gastaldio war; dorthin wurden die Naturalabgaben des einzelnen Ortes, in die Curia jene des ganzen Bezirkes abgeführt. Daher hiess später „scaria" eine Abgabe überhaupt.

Für besondere Anlässe hatte der Bischof neben diesen regelmässigen Beamten auch noch: *nuntios* oder *certos nun-*

1) Bonelli II. pag. 415 sagt: „*scaria significa luogo, dove risiedavono i minori giudici.*"

2) Urk. vom J. 1339 im Trient. Arch. XII. 11.

3) Urk. vom J. 1281 im Trient. Arch. XII. 2.

4) Urk. vom J. 1217 im Trient. Arch. LXIII. 14.

5) Urk. Nr. 72.

tios, capitaneos, vicarios; sowie für die Bewachung der Schlösser eigene *guardianos et castellanos;* und für die Aufsicht auf die Naturaleinkünfte: *caniparios, cellerarios, massarios* („Meier" von *mansus, maso*, Meierhof).

Gegenüber den bischöflichen Beamten standen nun die Gemeinden, die sich in eigene Bezirke, *regulas* (in Judikarien auch *deganias*) formirten; vom Bischofe gewöhnlich nur: *homines communitatis Leudri, Ripae, Bolzani* etc. genannt wurden; in ihrem Verhältnisse unter sich aber als „*vicini*", Insassen, da standen, zum Unterschiede von allen Andern, welche nicht in diesen Bezirk, *vicinitas*, gehörten. — In ihren Angelegenheiten liessen sie sich durch ihre: *syndici, consules, procuratores*, die sie selbst wählten [1]), vertreten; ihre Entscheidungen fällten sie durch einen Ausschuss (*consilium majus*) [2]) oder endlich in voller Volksversammlung (*plena concio*) [3]), die stets für nothwendig gehalten wurde, wenn etwas für die ganze Gemeinde bindend sein sollte.

Ist es nun einerseits klar, durch welche Organe die Verwaltung in jener Zeit geführt wurde, so ist es nahezu unmöglich, andererseits die Grundsätze anzuführen, welche die Verwaltung in jeder Hinsicht leiteten. Das alte Herkommen wurde, wo Zweifel vorkamen, durch die Aussage von „*sapientes et antiquiores homines illius terrae*" richtig gestellt, und sodann als bindend angenommen. Auf diese Art wurden fix gewordene Gewohnheiten zu Gesetzen. Wo sich eben ein dringender Fall, ein casus, der gelöst sein wollte, zeigte, berief der Bischof die *curia vasallorum*, welche sodann ein *laudamentum* abgab, giltig für diesen, sowie für kommende ähnliche Fälle [4]); doch war der Bischof an den Ausspruch einer solchen *curia* nicht gebunden [5]).

1) *Syndici* von Rendena bei Nr. 111, von Bosentino und Mugazzone bei Nr. 130, in Trient bei Nr. 206, in Riva bei Nr. 51 heisst es: „*duo ex consulibus vel ex melioribus, quos ipsi elegerint.*"

2) Urk. Nr. 206.

3) Urk. Nr. 85.

4) Siehe die Urk. Nr. 10, 21, 39, 82, 96, 210 u. a.

5) Urk. Nr. 65 als Beispiel, dass der Bischof sich nicht an den Ausspruch der Curie, an ihr *laudamentum*, hielt.

Im Gerichtswesen selbst finden wir ein seltsames Gemisch zwischen altdeutschen Gebräuchen und römischen Formen. Neben den uralten zwei *placita*, die alljährlich im Mai und November gehalten wurden und deren Beibehaltung die Gemeinde Fleims noch im Jahre 1281 sich ausdrücklich ausbedung [1]), treffen wir an andern Orten auf ein mit allen römischen Rechtsformen vor einem Prätor geführtes *Plaidoyer* [2]). — Rücksichtlich der Kriminalgerichtsbarkeit, ist nur soviel gewiss, dass dieselbe als ein Hoheitsrecht stets vom Bischofe ausdrücklich vorbehalten wurde [3]); dass zwar von Geld- und Leibesstra-

1) Urk. Nr. 212.

2) Während im Jahre 1166 (Urkunde bei Bonelli II, 433) die Einwohner von Pergine ausdrücklich verlangten, nach den salischen und longobardischen Gesetzen behandelt zu werden, kündigen in spätern Urkunden (Nr. 16, 29, 63, 74, 78, 138, 163) manche Partheien ausdrücklich an, „*se vivere lege romana.*" Daher erscheinen daselbst die Beisätze, die sich auf die römische Jurisdictionsform beziehen, als: *renuntians senatusconsulto vellejano; epistolae divi Adriani; exceptioni non datae et non numeratae pecuniae; juri hypothecarum;* oder es heisst, er strenge die *actio injuriarum* an; anderswo: er trete ein Besitzthum mit allen *actiones utiles et directae* ab. — Bei Nr. 207, wo der Bischof Heinrich das Schloss *Buon Consiglio*, um es vor den herannahenden Gefahren zu retten, als Geschenk dem hl. Vigilius übergibt, macht er den für diesen Act gewiss etwas sonderbaren Beisatz: „*renuncians insuper episcopus juri et legi dicenti, donationem ultra quingentos aureos factam absque insinuatione non valere; sed totum valeat, ac si coram praetore facta fuisset.*" — Die öffentlichen Gerichtstage (*Ealeichding* Nr. 72), wie sie in Nr. 10, 14, 21, 23, 24 etc. vorkommen, treten immer mehr in den Hintergrund. — Auf welche Art die ehrwürdigen *placita* nach und nach auch aus den Seitenthälern verschwanden, ist aus Nr. 5 und 111 deutlich zu ersehen. Dadurch kam es, dass in kurzer Zeit der alte Begriff „*placitum*" gänzlich abhanden kam, und endlich ebenfalls, gleich dem Worte „*bannum*", nur mehr eine Abgabe bedeutete. In einer Urkunde vom Jahre 1241 im Trient. Arch. LXIII, 18, heisst es einfach: „*Investitura de ficto, banno, placito, operibus et serviciis.*" (Siehe auch die Vorerinnerung zur III. Abtheilung.) Dennoch erhielt sich noch Manches von den altgermanischen Gebräuchen; und es entstand dadurch in der Form, Recht zu sprechen, ein seltsames Gemisch zwischen der vom Altdeutschen überkommenen Sitte, nach innerer Ueberzeugung und nach Billigkeit zu entscheiden, und der vom Römischen stammenden Casuistik mit ihrer scharfen Unterscheidung der äusseren Formen.

3) „*Dominus Egno episcopus investivit Bonacursium de Ripa de omnibus feudis, et de omni banno, excepto banno maleficiorum, quod nulli indul-*

fen [1]) öfter die Rede ist, dass aber von **Gesetzen**, welche in voraus für bestimmte Verbrechen ein Strafausmass festsetzen, nur in seltenen Fällen eine Meldung geschieht. Diese wenigen Fälle lassen nur soviel errathen, dass in jenen Zeiten eine seltsame Anschauungsweise über Strafbarkeit mancher Vergehen statt fand, und unsere Zeit würde es nicht wohl vereinbarlich finden, dass die Anzündung eines Gemeindewaldes mit der Abhauung einer Hand und einer nicht unbedeutenden Geldstrafe [2]), der Mord mehrerer Menschen aber mit einer eben nicht namhaften Summe Geldes hinlänglich gesühnt wurde [3]). —

Was schliesslich die Abgaben, welche der Bischof in seinem Gebiete erheben konnte, und im Zusammenhange damit den Geldwerth in jener Zeit betrifft, so wird auf die Vorerinnerungen zur II. und III. Abtheilung verwiesen.

getur." Urk. vom Jahre 1263 im Trient. Arch. IV. 5. ferner „*quod ipsi (domini de Caldonazzo) habeant jurisdictionem faciendi rationem de suis hominibus, excepto de maleficiis.*" Urk. vom Jahre 1230 im Trient. Arch XXXVI. 3.

1) Urk. Nr. 39, und an mehreren Orten, ferner „*jurisdictio criminalis, ubi de morte aut mutilatione membrorum agitur.*" Urk. vom Jahre 1327 im Trient. Arch. XXX. 32.

2) Urk. Nr. 39.

3) Urk. Nr. 137.

Aufschrift[1]).

FRIDERICVS DIVINA MISERATIONE SCE. tridentine ecclesie episcopus, imperialis aule vicarius et totius Italie legatus[2]), universis tam presentibus quam futuris in perpetuum. Propter humanarum rerum ambicionem facti sunt filii hominum legum transgressores, et nisi ecclesie et inpotentes canonicam habeant tuicionem, per secularium potentiam sepius in suo jure defectum patiuntur et oppressionem. Ea propter intendentes tam jura ecclesie nostre quam fidelium nostrorum pro modulo possibilitatis in posterum illesa conservari et inconvulsa, ad noticiam tam presentis evi quam future posteritatis cupimus pervenire, quod, cum divina vocacione licet indigni in ecclesie tridentine fuissemus electi pastorem, tam possessiones quam etiam jura ipfius ecclesie multis et variis perturbationibus invenimus hinc inde districta pariter et alienata. Unde dei omnipotentis freti consilio et auxilio dissipata collegimus, alienata recuperavimus et minus bene acta in meliorem statum pro viribus nostris revocavimus; et, ut jura nostra et ecclesie aliorumque hominum et fidelium nostrorum firmiorem habeant tutelam et roboris augmentum, presens opusculum ex diversis instrumentis fimul propter compendium collectum per manus publicas conscribi fecimus et autenticari.

(Fol. 1.)

1) Seitwärts neben der Aufschrift ist ein Bischof in sitzender Stellung gezeichnet, in der rechten Hand den Krummstab, in der linken ein Buch haltend. In einem Halbbogen umzieht seinen Kopf die Umschrift: Fridericus tridentine ecclesie episcopus. — Eine Jahreszahl ist weder auf der Aussenseite des Codex, noch bei dieser Aufschrift zu finden; und erst eine spätere Hand hat seitwärts hingeschrieben: 1208, ut alibi reperi.

2) Siehe die Urkunde Nr. 115.

1.

1027, 31. Mai; in Brescia[1]).

Kaiser Konrad erklärt, dass er auf Vermittlung seiner Gemahlin und seines Sohnes Heinrich der Kirche zu Trient, welcher damals Bischof Ulrich vorstand, die Grafschaft Trient, so wie sie bisher die Herzoge, Markgrafen und Grafen des Reiches als Lehen besessen[2]), mit Ausnahme des der Kirche von Feltre zugewiesenen Gebietes, auf ewige Zeiten übergeben habe, und zwar von der Kirche des hl. Desiderius an dem Orte, der Campolongo heisst, bis zur Grenze des Bisthums[3]). Kein Herzog, Markgraf, Graf, Vicegraf, Gastaldio, oder sonst irgend Jemand im Reiche, hoch oder nieder, solle sich erfrechen, den Bischof in diesem Gebiete zu belästigen, oder sich dessen zu bemächtigen, bei einer Pön von 1000 Pfund Gold, wovon die eine Hälfte der kaiserlichen Kammer, die andere Hälfte dem Bischofe zuzufliessen habe.

Signum Imperatoris.

(Copia Nr. CCLXXIX, Fol. 226.)

2.

Castellaro.

1082, 15. November; in Verona, beim Kloster von S. Zeno.

Kaiser Heinrich III. (als König IV.) verleiht dem Bischofe Heinrich von Trient und seinem Vogte Gottfried den Hof (c u r t i s r e g i a, später Marchesat) von Castellaro bei Mantua. Wer immer sie darin zu beirren wagt, verfällt in eine Strafe von 100 Pfund Gold, wovon die Hälfte in die königliche Kammer, und die Hälfte dem Bischofe und seinem Vogte zufliesst.

1) Das Original im Archive von Trient, eine Abschrift bei Bonelli II, 369, und in einer Urkundensammlung des Ferdinandeum Tom. II, Nr 3.

2) Ueber die Art und Weise, wie das Gebiet von Trient vor dem Jahre 1027 verwaltet wurde, siehe: Kink, ak. Vort. S. 152 — 156.

3) Diese Kirche des heil. Desiderius ist ai masi di Nuvoledo in Valsugana nicht weit von den Trümmern einer den Herren von Castelnuovo und Caldonazzo gehörigen Klause (clusa dñi Xichi de Castro novo, im 14. Jahrhundert; vgl. Bonelli II, 370). — Diese Grenzbestimmung des Kaisers ist ein Beweis, dass die Grenzen der G r a f s c h a f t Trient nach

III. Carta de Castellaro in comitatu Verone. [1])

Dum in dei nomine foris et non multum longe hurbium Verone in casa sollariata, que est edificata prope monasterio sancti Zenonis, in judicio resideret dominus tercio Heinricus, dei gracia rex, ad justicias faciendas ac deliberandas (et) adessent cum eo: Litaldus dux, Bonefacio comes, Conradus, Isnardo, Cadalo, Aldegerius, Itardus, Liutari, Arpo judices; Johannes Gero de Topaldo, Bertoldo, Erizo, Girardo de Corviaga, Herizo de Verona, Maginfredus, et reliqui plures.

Ibique coram presencia venientes dominus Heinricus tridentinus episcopus et Gotefredus judex, advocatus ejus, retulerunt et ceperunt dicere ac postulare mercedem: Petimus vobis, dominus Heinricus rex, ut propter deum et anime vestre mercedem investiatis nos agentes ex parte sancti Vigilii tridentine ecclesie de curte una, que nominatur Castellario[2]) cum omni sua pertinencia, jacente in italico regno juxta mantuanas fines. Cum ipse dominus Heinricus episcopus et Gotefredus, ejus advocatus taliter petissent mercedem, tunc ibi locutus per judicum consilium, qui ibi aderant, et per lignum, quod predictus dominus Heinricus rex in sua tenebat manu, investivit predictum Heinricum episcopum et Gotefredum, advocatum ejus et tridentinam ecclesiam sicut hactenus investiti fuerunt, et insuper misit bannum ipse dominus Heinricus rex super eos et super jam dictam curtem in pena centum librarum

der Seite von Valsugana weiter gegangen waren, als die des neugeschaffenen Fürst-Bischofs; sonst würde es nicht heissen: „comitatum tridentinum tradimus, exceptis his rebus, quas ecclesiae feltrensi contulimus.'' — Ueber eine spätere Ausdehnung dieser Grenze durch Kaiser Friedrich I. im Jahre 1161 siehe die Urkunde Nr. 8.

1) Eine Abschrift dieser Urkunde bei Bonelli III, 158.

2) Dieser Hof zu Castellaro wurde vom Bischofe Heinrich III. im Jahre 1314 an die Buonacolsi und Pinamonti, Herren von Mantua, verliehen (Trient. Arch. LIX, 99) und im Jahre 1328 an Alois von Gonzaga zu Lehen gegeben (die Urk. in Abschrift bei Barbacovi F. V. memorie storiche della città e del territorio di Trento, II), welchem letzteren diese Belehnung im Jahre 1338 durch den Bischof Nikolaus erneuert wurde (siehe die Urk. Nr. 222).

auri[1]), ut nullus quislibet homo inquietare aut moleftare vel difvestire audeat fine legali judicio; qui vero hoc fecerit, predictas centum libras auri se compofiturus agnoscat, medietatem camere nostre et medietatem predicto Heinrico et advocato Gotefredo[2]) fuisque fucceffforibus ex parte jam dicte ecclefie. Finita est caufa. Et hanc noticiam[3]) pro fecuritate eidem episcopo et ecclefie tridentine fieri amonuerunt. Quidem et ego Johannes, qui et Waldo, notarius facri palacii, ex jufsione fuprafcripti dñi nostri Heinrici regis fecundum judicum ammonitionem fcripfi. Anno ab incarnacione dñi noftri Jefu Christi millefimo octuagefimo fecundo. Regnante fuprafcripto domino noftro Heinrico dei gracia rege[4]) hic in Italia fexto, XV. die menfis novembris, indiccione quinta.

† Ego Heinricus dei gracia rex. Ego Huunhci dux judex.
Ego Ifnardus judex. Ego Arpo judex interfui.

Anno dñi. mill. ducent. XV., indict. tercia, die dominico XVI. exeunte augufto.

Ego Ercetus, dñi Friderici rom. imperatoris notarius, autenticum hujus vidi, legi et exemplavi, et me fubfcripfi et fignum meum appofui nihil addens vel minuens, quod fenfum mutet vel fentenciam. (Fol. 4.)

3.

1147[5]), 5. Mai (ohne Angabe des Ortes). Gegenwärtige: Der Vicedom Warimbert von Cagnò und sein Bruder Berthold. Adalbert, Gastaldio. Thüring von Eppan.

Der Bischof Altmann von Trient belehnt den Johann von Fai und seinen Schwiegersohn Johannes Calerius

1) In der Urkunde: centum libras. Die zahlreichen grammatikalischen Fehler des Textes wurden mit Rücksicht auf die bei Bonelli vorkommende Leseart verbessert.

2) In der Urkunde steht irrig: camera nostra, dann: predicto Heinricus et advocato Gotefredus suisque successores.

3) In der Urkunde: hac noticia.

4) In der Urkunde: domino nostro Heinricus . . . rex.

5) In der Urkunde figurirt die Jahreszahl 1117, da doch um jene Zeit der Bischof Adalpret I. noch lebte. Ueber die Gründe, wesshalb das Jahr 1147 angesetzt wurde, siehe Bonelli II, 65. — Hormayr (Gesch. von Tirol II. Theil) bringt Seite 64 dieselbe Urkunde, ohne sich an der Jahreszahl zu stossen.

mit dem Zehent, wofür sie an das bischöfliche Kelleramt (canipa) in Metz einen ewigen Zins von 20 Mut Getreide entrichten müssen.

Ueberdiess belehnt der Bischof dieselben mit einer Wiese in Pietra forata mit allen dazu gehörigen Diensten, nämlich: dem placitum, districtus et bandum, der datio und preces[1]). Und wenn sie selbst in einen Bann fallen, so ist es genügend, wenn sie Bürgschaft leisten, ausgenommen bei Brandstiftung, Mord und Hochverrath.

Für die Aufrechthaltung dieses Uebereinkommens wird beiderseits eine Pön von 100 Pfund Berner festgesetzt.

(Copia Nr. CCXXXV, Fol. 192.)

4.

Riva.

1155, 4. April, in Riva. Gegenwärtig: Berthold von Thun. Adelpret von Livo..... Adelpretus comes...

Bischof Eberhard von Trient trifft mit den Einwohnern von Riva folgendes Uebereinkommen:

1. Für jedes einzelne Haus wird dem Bischofe von Trient am S. Michaelstag ein Zins (f i c t u s) von zwölf Bernern gezahlt. Erfolgt die Zahlung nicht zur bestimmten Zeit, so kann der Bischof das betreffende Haus in Besitz nehmen; und die Einwohner von Riva selbst werden dem, der sich der Zahlung weigerte, die Bewohnung seines Hauses wehren, bis er zahlt.

2. Die Einwohner von Riva werden dem Bischofe einen Hafenplatz einräumen, wo es ihm gefällig ist, mit den bisherigen Rechten und Gebräuchen.

3. Sie werden keinen fremden Schutzbefohlenen auf ihrem Gebiete dulden.

4. Sie werden dem Bischofe in allen seinen Händeln (n e g o c i i s) in seinem ganzen Bisthume behilflich sein, und zwar dem oberen Seegebiete entlang auf eigene

1) Ueber die Bedeutung dieser Benennungen als Einkommensquellen siehe die Vorerinnerung zur III. Abtheilung.

Kosten, sonst auf Kosten des Bischofs; in beiden Fällen muss er sie aber früher aufbieten (unde commoniti fuerint).

5. Will der Bischof den unter 1 genannten Zins an Andere zu Lehen oder auf andere Art verleihen (pro feodo vel aliquo modo dare), so kann dies nur an Einwohner von Riva selbst geschehen; geschähe die Verleihung an Auswärtige, so haben sie doch das Recht, den Zins nur an die bischöfliche Kammer abzuführen.

LXII. Carta pro ficto domorum Ripe et aliarum racionum, quas facere debent episcopo ripenſes[1]*.*

Die lune, qui fuit quarto die intrante menſe aprili.

In loco Ripa.

In preſencia bonorum hominum, quorum nomina ſubtus leguntur.

Ripenſes pro unaquaque domo dabunt episcopo Everardo ejusque ſucceſſoribus in festo ſc̄i Michaelis XII. nummos veronenſis monete[2] per ſingulos annos. Quod ſi predicta penſio ad prefatum terminum ſoluta non fuerit, tunc episcopus habeat poteſtatem intromittendi domum illam, de qua penſio ſoluta non fuerit et ripenſes ceteri eum juvabant, et eum qui penſionem non ſolverit, a loco ipſo expellent nec ibi habitare permittent, donec episcopo ſatisfecerit; et inſuper dabunt episcopo caſamentum unum congruum. Ipſi eciam ripenſes juvabunt episcopum retinere portum ubicumque voluerit, et ea juſticia et uſus, quem preceſſores ejus ibidem habuerunt, imminuta per

1) Die erste urkundliche Meldung über die dem Bischofe von Trient zustehenden Rechte auf Riva gibt eine Urkunde vom Jahre 1124 (Bonelli II, 382), in welcher der Bischof Altmann den Einwohnern von Riva erlaubt, einen befestigten Thurm zu bauen. Die zweite Meldung geschieht im Jahre 1142 (Urk. bei Bonelli II, 389, und im Archiv von Riva, siehe die Sammlung im Ferdinandeum Tom. II, XIV, 2), wo der Bischof Altmann einen Grenzstreit zwischen den Gemeinden Arco und Riva entscheidet. Vgl. auch die Urkunde Nr. 51.

2) Ueber die Geltung der Veroneser-Münzen, siehe die Vorerinnerung zur II. Abtheilung.

eos non erit; nec finent in loco Ripe quenquam habitare, quem sciverent cuiquam commendatum effe[1]). Juvabunt quoque episcopum per totum episcopatum et comitatum de fuis negociis, unde ammoniti fuerint, cum expenfa et perdita episcopi. Per planiciem vero fummi lacus[2]) juvabunt episcopum et facient fe caput werre[3]), de his, unde commoniti fuerint, illorum propria expenfa. Et fi predictus episcopus vel fui fucceffores fuprafcriptum fictum dare voluerint pro feodo vel aliquo modo, ripenfes non debent dare nifi in fc̄i Vigilii vel episcopi fiscum, nifi ripenfibus dentur. Et fi predicti ripenfes dederint cafamentum unum, quod jacet fuper doffo, eo videlicet modo, quod fuprafcriptus episcopus Everardus vel fui fucceffores[4]) non debent dare in aliquo modo vel pro feodo, nifi ripenfibus; et nos debemus detinere et obfervare in honore[5]) fc̄i Vigilii.

Factum est hoc predicto menfe. Anno ab incarnacione dominica mill. C. quinquagefimo quinto, indiccione tercia. Abrianus, Conradus de Silano, Bertholdus de Tonno, Gumpo[6]), Gotofredus, Wala, Adelpretus de Livo, Arpus, Mufo, Bozo, Adelpretus comes, Odolricus de Perzene, Wezelli, et alii plures teftes.

Ego ALBERTUS NOT. facri palacii rogatus.

1) „commendatum esse", heisst: unter eines Herrn Lehenherrschaft (commendaria) sich befinden, und drückt den Schutz aus, den der Lehensherr seinen Vasallen zu ertheilen hatte.

2) „planicies summi lacus" ist das Gebiet am obern See, so weit es zu Trient gehörte.

3) „werra" ist das italienische: guerra; derlei Italianismen finden sich noch viele.

4) In der Urkunde: „successoribus."

5) In der Urkunde: „in onore"; die Aspiration *h* erscheint oft dort, wo sie nicht hingehört (z. B. honus, hutilitas, husancia, hedificare), und ist wieder oft dort weggelassen, wo sie sein soll (z. B. abere, omines), ein Fehler, der sich bei manchen Italienern auch jetzt noch häufig in der Aussprache des Deutschen und Lateinischen findet.

6) Mit Rücksicht auf die nächstfolgenden Urkunden lassen sich diese Namen auf nachstehende Weise ergänzen: Gumpo de Madruzo, Abrianus de Castrobaco, Muso de Cagnò, Bozzo de Stenico, Arpo de Cles, Wecilus de Caldonazzo. — Silano (Scylano, Syano, Seano) ist so viel als Sejano; eine der ältesten Familien, die schon unter Bischof Altmann blühte.

Ego Ercetus dñi Friderici rom. imperatoris notarius, autenticum hujus vidi, legi et exemplavi et me ſubſcripſi, et meum ſignum appoſui[1]).

(Fol. 30.)

5.

Val di Ledro.

1159, 25. März; in der S. Michaelskirche zu Riva. Gegenwärtige: Ulrich und Riprand von Pergine.... Konrad von Sejano. Gumpo von Madruz... Muso von Cagnò. Arpo von Cles...... Friedrich und Ulrich, Söhne Riprand's von Arco.

Der Bischof Adalpret von Trient erlässt den Bewohnern von Val di Ledro ihre bisherigen Zahlungen für das Frühlings- und Herbst-Placitum: woferne sie ihm zur Zeit des Marktes in Riva 50 Widder, 4 Kühe und 75 Pfund Berner, und am Andreas-Markte ebenfalls 75 Pfund Berner, 20 Widder, 2 Kühe und 2 Schweine entrichten. Für Ehebruch, Mord.... müssen sie dem Villicus, dem Vicedom oder Archidiacon zu Recht stehen. Als Dienstbarkeit (servicium) müssen sie 150 Pfunde dem Bischofe, 50 Pfunde der Curie bezahlen. — Dafür, wenn der Bischof nach Val di Ledro kommt, muss er sich Alles auf seine Kosten anschaffen, ausgenommen das Heu.

CXLV. Carta reddituum de Ledre.

Exemplum ex autentico relevatum. Die mercurii, qui fuit octavo kalendas aprilis.

In eccleſia ſancti Michaelis de loco Ripa.

In preſencia bonorum hominum, quorum nomina ſubtus leguntur.

In iſtorum preſencia episcopus Adelpretus tridentinus per lignum, quod in ſua manu tenebat, finem fecit

1) Es wird hier im vorhinein bemerkt, dass die Notariatsbestätigungen, welche hie und da ganze Seiten für sich allein in Anspruch nehmen würden, stets nur bis zu jenem Notar heraufgeführt werden, dessen Schriftzüge mit denen des Urkundentextes übereinstimmend sind, d. h. bis zu demjenigen, der die Urkunde wirklich in den Codex eintrug.

hominibus de Leudro de placito fancti Martini et de placito de pasqua[1]) fub tali condicione: quod homines ledrenfes debeant perpetualiter in omni anno dare episcopo vel fuis fucceſſoribus in mercato de Ripa quinquaginta arietes et quatuor vaccas et septuaginta quinque libras denar. veronenfium; in mercato fancti Andree feptuaginta quinque libras et viginti arietes atque duas vaccas et duas fues, remota omni mala occafione. Et fi intervenerit adulterium vel homicidium vel aliqua propinquitas[2]) uxorata, fub p̄[3]) villici debeat fieri racio vel fub poteftate vicedomini vel archidiaconi fub difpendio illius, qui facit offenfionem, fine mala occafione. Servicium: centum quinquaginta libras episcopo et quinquaginta curie. Et fi dederint aliquem ex hominibus, tantum debent dare minus, quantum dabat ipse[4]). Penam vero inter fe pofuerunt, ut quifquis illorum de hoc pacto et hac conventione[5]) diftulerit, et fi non obfervaverit, qualiter fuperius legitur, in integrum, tunc componat pars illa, que in culpam ex hoc ceciderit, parti fidem fervanti nomine pene libras cc. veronenfes bone monete.

In fuo robore unde duo brevia in uno tenore fcripta funt.

Factum eft hoc predicto menfe anno ab incarnacione[6]) dn̄i noftri Jefu Chrifti millefimo centefimo quinquagefimo nono, indiccione septima.

1) Bonelli (II, 403) liest unrichtig: „de Plaida sancti Stephani et de Prato de Pasca'', nebenbei auch ein Beweis, dass er nur die Copie des Codex Wangianus vor sich hatte.

2) In der Urkunde: aliquam propinquitatem uxoratam.

3) „sub p̄'' liest Bonelli: sub potestate, doch viel wahrscheinlicher soll es heissen: sub persona; „potestas'' kömmt nie in einer solchen Abkürzung vor, überhaupt ist die ganze Stelle etwas dunkel.

4) „ipse'', d. h. ipse homo, qui datus erat, sammt den an ihm haftenden Einkünften, die daher abgerechnet werden konnten.

5) In der Urkunde: et hanc conventionem.

6) Man muss die Zeitrechnung „ab incarnatione'' (25. März) zum Unterschied von jener: „a nativitate'' wohl im Auge behalten. Ebenso ist in diesen Urkunden das: „Datum'' nicht zu verwechseln mit dem: „Actum'' oder „Factum.''

Interfuerunt: Odolricus et Riprandus germani de Perzino, Abrianus, Carbaginus de Paudo[1]), Bebulcus, Conradus de Scilano et Gumpo de Madruzo[2]), Enricus judex et affeffor, Adelpretus, Bala de Livo, Mufo de Cagno, Arpo de Cleiffo[3]), Otto qui dicitur graffo, Trintinus filius Ottonis, qui dicitur dives, de Tridento, Wezeli villicus, Federicus et Odolricus germani quondam Riprandi de Arcu[4]), Ottobonus de Infula[5]), Bernardus, Arpus, Marcoardus, Amelricus, ripenfes; Orlandus, Raginardus, Albertus, Johannes germani, Calciamata, Amelricus, Zahano de Leudro, rogati teftes.

Et fi evenerit Episcopus in Leudrum[6]), omnia emantur cum fuo difpendio preter fenum.

Albertus notarius facri palacii interfui rogatus et fcripfi.

Ego Conradinus etc. Ego Ercetus etc.

(Fol. 71).

6.

Belvedere.

1160, 20. Mai, vor der Capelle im bischöflichen Schlosse zu Trient. Gegenwärtige: Adalpret und Wala von Telve, Ulrich und Friedrich von Arco, Gumpo von Madruz........

Bischof Adalpret von Trient überträgt an Gandolfin von Fornas die Hut (wardam) des Schlosses Belvedere unter folgenden Bedingungen:

1) „Paudo" ist das Schloss Pao auf dem Hügel S. Agata bei Trient, und kommt vor unter den Benennungen: Pao (Nr. 16, 56 etc.), Pado oder Paho (Nr. 73), Po (Nr. 84, 125).

2) Die Herren von Madruz mit ihren Besitzungen in Judikarien waren auch Vasallen der Grafen von Eppan (siehe die Urkunde Nr. 24). Ueber den Bau des Schlosses Madruz, 3 Stunden südwestlich von Trient, nicht weit von Vezzano gelegen, siehe die Urk. Nr. 7.

3) Cles, erscheinen unter dem Namen: Cleys (Nr. 17), Cleise (Nr. 9), Cleysse oder Cleisse (Nr. 33, 64, 110), Clexo (Nr. 29).

4) Zum erstenmale werden die Arco erwähnt in einer Urkunde vom Jahre 1124, betreffend ein Uebereinkommen zwischen dem Bischofe Altmann und den Einwohnern von Riva (Bonelli II, 382), nämlich Fridericus, Riprandi de Archo; ist also ohne Zweifel derselbe, der auch hier genannt ist.

5) „Insula" ist die Au bei Bozen, wo das Kloster bestand: monasterium Augense, sive de Insula, dessen Stiftung der Kaiser Friedrich im Jahre 1166 bestätigte. — Bei Kink, S. 239.

6) In der Urkunde: in Leudro (d. i. Lederthal, abwechselweise communitas de Leudro oder de Ledre genannt, wie die gegenwärtige Urkunde beweist).

1. Der Bischof soll dortselbst, jedoch nur zur Benützung in Kriegszeit, ein eigenes Haus haben.

2. Das Schloss soll zur Kriegszeit dem Bischofe und seinen Leuten offen stehen.

3. Wollen sich freie Leute dort ansiedeln, so sollen sie ihre Wohnplätze nur in des Bischofs Namen haben.

4. Jede Unbild, welche Gandolfin oder seine Leute zufügen, soll binnen 30 Tagen, nachdem das Verlangen gestellt worden, gesühnt werden.

5. Für die Erfüllung dieser Bedingungen verpfändet Gandolfin seine bischöflichen Lehen.

6. Die hörigen Leute jenes Ortes sollen für die Bewachung und die äussern Bedürfnisse des Schlosses sorgen; wollen sie dies nicht thun, so soll sie der Bischof dazu zwingen.

CLXIV. Carta custodie castri de Belvedere[1].

Die sabati, qui fuit duodecimus exeunte[2]) madio.

Ante capellam, que est in sala dñi episcopi.

In presencia: dñi Enrici judicis, et dñi Widonis causidici, dñi Abriani, item dñi Adelpreti et dñi Wale de Telvo, Odolrici et Federici de Arcu, Gumpi de Madruzo, et aliorum quam plurium.

Ibique dñs Adelpretus, d. g. venerabilis tridentinus episcopus, investivit ad feodum Gandolfinum de Fornasio de warda[3]) castri, quod vocatur Belvedere, ita, quod ipse

1) Belvedere liegt in Valsugana beim Eingange in das Thal Pine Dorthin flüchtete sich Bischof Egno im Jahre 1273 vor dem Grafen Meinhard von Tirol, um sich dann nach Padua zu begeben, wo er starb. Kink, S. 324.

2) Die Berechnungsart des Datum mit dem Ausdrucke „exeunte mense'' entnimmt sich am deutlichsten aus den Urkunden Nr. 32 und 33, wo es heisst: die martis XIII. exeunte Aprili, und die jovis XII. Kalendas Maji. Man muss daher von rückwärts zu zählen anfangen, in der Art, wie man bei dem Ausdrucke „intrante'' von vorne beginnt. Secundo exeunte ist demnach = tertio Kalendas etc.

3) Warda, die Warte, Hut. Es ist wohl nur eine Spielerei des Marchese Maffei (*Verona illustr. Lib. XI, pag. 607*), wenn er das Wort: vardia, aus dem Griechischen des Plutarch ableiten will.

Gandolfinus debet habere predictam wardam et tenere ad falvam fidelitatem fci Vigilii et ipfius episcopi et fuorum fucceſſorum. Et idem dñs episcopus debet habere fuam propriam domum in eo caſtro, in qua per werram tantum habitare debet. Et illud caſtrum debet eſſe apertum per werram ipfi dño episcopo et fuis hominibus, et fuis fucceſſoribus. Et fi liberi homines ibi habitaverint, cafamenta per dñm episcopum in eo caſtro habere debent[1]). Et fi aliqua offenfio per homines Gandolfini vel per ipfum facta fuerit, infra XXX dies, poſt quas dñs requifierit, ejus juſſu reconciliatum eſſe debet. Et fi contigerit, quod ipfe Gandolfinus predictam wardam dimiferit, vel caſtrum illud predicto modo dño episcopo et fuis hominibus et ejus fucceſſoribus apertum non fuerit; tunc obligavit ipfe Gandolfinus illud feodum, quod tenet a domo dei fci Vigilii, quod debet reverti in domo dei. Et homines illius terre debent facere cuſtodiam et publicum[2]) caſtri, et fi per Gandolfinum facere noluerint, dñs episcopus debet eos conftringere ad hoc faciendum.

Factum in anno mill. cent. sexagefimo, indicc. octava.

Ego Adam, dñi Federici romanorum (regis) notarius, interfui et hoc breve rogatus fcripfi.

Ego Ercetus etc. (Fol. 82.)

7.

Madruz.

a) 1161, 29. November. In Riva. Gegenwärtige: Graf Adalpret von Tirol. Adalbert von Livo..... Otto von Toblin.... Ulrich von Arco...

Der Bischof Adalpret von Trient belehnt den Gumpus und Boninsigna von Madruz mit zwei Bauplätzen

1) D.h. sie treten dann rücksichtlich dieses Besitzes in eine Abhängigkeit vom Bischofe.

2) „publicum" castri, scheint mehr die Bewachung des Schlosses nach aussen, und dessen öffentliche Interessen zu bedeuten. Es kommt auch vor: publicare castrum aliquod; oder: waiti, portenarii, publegi, castellani castri (siehe Nr. 163). „Publegi" möchte am ehesten: „Bothen, Ordonanzen" bedeuten.

beim neugebauten Schlosse von Madruz, und mit der Hut eben dieses Schlosses, unter nachstehenden Bedingungen:

1. Das Schloss soll dem Bischofe und seinen Leuten jederzeit offen sein, und er soll dort einen Hof zur Wohnung haben.

2. In Kriegszeiten kann der Bischof Kriegsleute in das Schloss legen, jedoch soll den zwei Lehensmännern keine Gewalt geschehen; nach eingetretenem Frieden oder Waffenstillstande soll ihnen das Schloss und dessen Hut wieder, wie früher, zustehen.

3. Wer von beiden Theilen diesen Bedingungen nicht nachkommt, zahlt 200 Pfund Berner Strafe; hiefür setzt der Bischof seine Scaria von Madruz und seine Besitzungen dortselbst zum Pfande; die von Madruz verpfänden hiefür ihre trientner'schen Lehen in Banale.

b) 1161, 16. December, beim Schlosse Gardolo.

Bischof Adalpret gestattet den obgenannten zwei Neubelehnten, dass sie die dort eingefriedeten Bauern (rusticos, qui incastellabunt) zwingen können, beim Schlosse Madruz Wache zu halten und es zu sichern.

Diesen beiden Urkunden geht vor eine dritte Urkunde vom 29. November 1233, in welcher Bischof Alderich von Trient dem Notar Obertus befiehlt, dieselben nach dem Originale abzuschreiben und zu veröffentlichen.

LXXXVII. Carta caſtri de Madruz.

Anno dñi milleſimo ducenteſimo trigeſimo tercio, indicc. sexta, die Martis ſecundo exeunte novembri.

In Tridento, in palacio episcopatus.

In presencia dñorum: Bonſadi doctoris legum, Trentini judicis, Oldrici ſcolaſtici, Hermanni de Campo [1]), Riprandi Ottonis richi, Gullielmi Badeche pluriumque aliorum teſtium rogatorum.

1) Campo, Castel Campo in Judikarien.

Ibique dn̄s Aldricus, d. g. venerabilis episcopus tridentinus, precepit mihi Oberto notario infrafcripto, ut hoc inftrumentum infrafcriptum ex fuo autentico fumerem et fumtum ipfum publicarem, autenticarem, in publicam formam redigerem; tenor cujus talis eft ut hic inferius legitur.

Die mercurii, qui fuit fecundus exeunte novembri. In Ripa.

In iftorum prefentia, hi funt: Comes Adelpretus de Tirol, dn̄s Henricus judex, Adelpretus de Livo, Oprandus de fancto Jervafio[1]), Otto de Toblino et Fridericus ejus nepos, Odelricus de Arcu, Vifica de Sutoro, Bovulchinus de Garduno, Carlaxarius de Verona, Bonus Zeno, Lamberto, Adrianus, Albericus Paftora, Galicianus de Maderno, Ottobonus de Atto, Ottobonus Paparellus, et alii.

Ibi dn̄s Adelpretus, d. g. fancte tridentine ecclefie venerabilis episcopus, inveftivit Gumpum de Madruzo et Bonam Infignam ejus nepotem de duobus cafamentis in caftro de Madruzo, quod noviter eft inceptum edificari et de warda ipfius caftri per feudum et ita, quod illud caftrum debet effe apertum eterne dn̄o episcopo et fuis fucceforibus et eorum hominibus liberis et fervis cum eis morantibus. Et dn̄s episcopns debet habere curiam fuam in caftro illo et habitare quando voluerit. Et fi per werram fuerit neceffarium episcopo, et aliquem vel aliquos ad werram faciendam ibi in caftro ponere voluerit, illud caftrum debet eis effe apertum facta fecuritate Gumpo et Bone infigne, quod finita werra vel intrewata[2]) reddatur eis cuftodia et caftrum, ficut prius habebant. Et quod interim morando in werra eisdem Bone infigne et Gumpo non fiat vis et episcopus non debet ponere ali-

1) Oprandus de S. Gervasio gehört einer Brescianer Familie an (siehe Urk. Nr. 105). Livo liegt im Nonsthale, Toblino ist bei Vezzano, Garduno (oder Gardumo) an der südlichen Landesgrenze gelegen.

2) intrewata statt intreguata; tregua = Waffenstillstand.

quem in eo caſtro niſi conſilio et conſenſu predictorum Gumpi et Bone Insigne ſine fraude. Unde dn̄s episcopus per ſe et ſuos ſucceſſores obligavit penam ducentarum librarum veronenſium, et pro his obligavit ſcariam[1]) ſuam de Madruzo et illud totum quod habet in Madruzo, ſi aliter, quam ſuperius legitur, adverſus predictos Gumpum et Bonam Inſignam et eorum heredes ipſe vel ejus ſucceſſores facere voluerint; ita, quod ſub obligacione pignoris emendet eis ducentas libras veron., et in eodem pacto eos habere dimittat. Et ipſi Gumpus et Bona Inſigna ſimiliter obligaverunt penam ducentarum librarum veron., ſi ita ut ſuperius dictum eſt, a ſua parte per ſe et ſuos heredes adverſus dn̄m episcopum et ſuos ſucceſſores non adtenderint; pro quibus ducentis libris obligaverunt totum illud, quod habent in Banale[2]) a domo dei ſc̄i Vigilii, et ſoluta pena in eodem pacto permanere debent, et cuſtodire debent ipſum caſtrum ad honorem dei et ſancti Vigilii et ſalva fidelitate episcopi ſub ipſa pena et pacto.

Preterea, die ſabbati qui eſt ſextus decimus exeuntis decembris, ad viam rubeam ſubtus caſtrum Gardole, in preſentia: dn̄i Henrici judicis, Adelpreti de Livo, Bovulchini et Bonifacini fratrum de Garduno. Ibi dn̄s Adelpretus episcopus jam dictus conceſſit eisdem Bone Inſigne et Gumpo, ut ipſi per regulam conſtringerent ruſticos ad publicandum caſtrum illud et ad cuſtodias faciendas, id est illos ruſticos, qui incaſtellabunt in illo caſtro.

Actum est hoc juxta eccleſiam ſancti Michaelis, in anno milleſimo centeſimo ſexageſimo primo, indictione nona.

Ego Adam, dn̄i Frederici roman. Imperatoris Notarius interſui et hoc breve ſcripſi.

1) Ueber das Wort: scaria siehe die Vorerinnerung zur III. Abtheilung. Hier bedeutet es soviel als canipa, d. i. Kelleramt sammt den Naturaleinkünften.

2) Banale ist ein Verein mehrerer Pfarrgemeinden in Judikarien, im Bezirke von Stenico; so ähnlich wie Bleggio und Nomaso, die später vorkommen werden, und nicht eine einzelne Gemeinde bedeuten.

Ego Obertus de Placentia, notarius facri palacii, dictum instrumentum ex fuo autentico fumsi et eo fumto ipfum publicavi, autenticavi, in publicam formam reduxi.

(Fol. 42.)

8.

1161 (ohne Angabe von Ort und Tag)[1].

Kaiser Friedrich I. bestätiget dem Bischofe Albert die Schenkung der Grafschaft Trient mit Ausnahme dessen, was innerhalb der Grenzen der Kirche von Feltre liegt; das heisst, bis zum Bache Cismone (Sisimunth)[2]) seinem ganzen Laufe entlang, und setzt fest, dass kein Herzog, Markgraf, Graf, Vicegraf, Gastaldio, noch sonst irgend Jemand im Reiche, hoch oder nieder, es wagen solle, den Bischof in diesem seinem Gebiete zu belästigen, bei einer Pön von 1000 Pfund Gold, wovon die eine Hälfte der kaiserlichen Kammer, die andere Hälfte der Kirche zu Trient zuzufliessen habe.

Signum Imperatoris. Ego Ulricus cancellarius vice Renaldi Colonienfis archiepiscopi et Italie Archicancellarii recognovi.

(Copia Nr. CCLXXVII. Fol. 225.)

9.

Stenico.

1163. 25. April. In der Kirche ober dem Schlosse von Pressano. Gegenwärtige: Arpo Graf von Flavon. Albert von Livo. Contolin von Cles

Der Bischof Albert von Trient belehnt den Bozzo aus dem Dorfe Stenico mit der Bewachung eines ober

1) Abgedruckt bei Bonelli II, 417.

2) Die Fassung der Urkunde gleicht beinahe wörtlich jener von Nr. 1, mit Ausnahme dieser Grenzbestimmung. Diese letztere war auch ebenso illusorisch, als die im Jahre 1028 geschehene Erwerbung der Grafschaft Vintschgau. Wohl aber mag dadurch überhaupt eine Verwirrung über die Zuständigkeit der Territorialhoheit von Valsugana entstanden sein, und vielleicht mag es daher kommen, dass die Einwohner von Pergine im Jahre 1166, um sich von der Tyrannei eines dort ansässigen Dynasten zu befreien, sich weder an den Bischof von Feltre, noch an jenen von Trient, sondern an die Stadt Vicenza wendeten (Urk. vom 13. Mai 1166, bei Bonelli II, 433; Kink, S. 250). — Davon, dass die weltliche Macht des Bischofs von Trient sich wirklich jemals über ganz Valsugana bis zum Cismone ausgebreitet hätte, ist nirgends eine Spur zu finden. (Siehe die Urk. Nr. 221, wo der Bischof Gorcia von Feltre im Jahre 1337 ausdrücklich ganz Valsugana zu seinem Besitzthume rechnet.)

dem Schlosse Steniko neugebauten Hauses, mit der Bedingung, dasselbe dem Bischofe jederzeit in Friedens- oder Kriegeszeit, wann er es bedarf, zu überlassen.

XI. Carta de caſtro Stenege. 1)

Anno dominice nativitatis M.C.LXIII., indict. XI., die jovis mense aprilis VII. kalendas madii.

In Preſſano 2) ſupra caſtrum in ecclefia.

(In) preſentia bonorum hominum, quorum nomina hic ſubter leguntur. Hi ſunt: Henricus judex et asseſſor dñi Alberti venerabilis tridentini episcopi, et magiſter romanus 3), et comes Arpo de Flaunne, Albertus de Livo, et Contolinus de Cleiſe, Artoicus de Bauzano, Otto Blanco, et Aicardus de Flaunne 4), Ferreto de Iſei, Gotfredus de Avezano.

Ibique in eorum preſentia ſupraſcriptus venerandus episcopus per bergamenam, quam ſua manu tenebat, cuſtodiam unius domus, quam jam dictus episcopus ſupra caſtrum de Stinigo edificari fecit, Bozzoni de prefato vico Stinigo feudo tradidit. Ea videlicet condicione, quod ſi werra apparuerit episcopo et episcopus voluerit ſuos in ea domo eſſe, donec werra duraverit, ſupraſcriptus Bozzo, ſi episcopo placuerit, debet descendere et in alia domo permanere, et quando werra pacificata fuerit, eadem domus in cuſtodia ſupraſcripti Bozzonis permaneat. In pace quoque, quocienscunque ſupraſcriptus episcopus in ea eſſe voluerit, Bozzo ſimiliter descendere debet, et epis-

1) Stenico, Stenege, Stinigo, Stinegh (Nr. 10), Stenego (Nr. 12), am Eingange von Judikarien.

2) Oberhalb Trient gelegen; wahrscheinlich dasselbe, welches Paulus Diaconus: Bricianum nennt.

3) Magister Romanus war ein Graf Egno von Eppan, der noch sehr oft vorkommen wird (siehe Nr. 32), und Sohn jenes Grafen Friedrich von Eppan (siehe Nr. 14), welcher im Jahre 1158 mit seinem Bruder Heinrich die päpstlichen Gesandten ausraubte und gefangen nahm. Kink. S. 206.

4) Flaune, d. i. Flavon im Nonsthale, wo auch die Grafen gleiches Namens, mit denen dieser, der nicht einmal dominus genannt wird, nicht zu verwechseln ist.

copo recedente Bozzo item in custodia persistat. Hec enim investitura[1]) (facta est) Odoni suo fratri in persona ejus Bozzonis, qui supra. Domo edificata suprascripti germani debent eam tegmine et necessariis, propriis expensis, retinere.

Ego Malewarnitus Alberti, tridentini venerabilis episcopi, ducis, marchionis et comitis notarius, interfui et hoc breve recordacionis modo conscripsi ac dedi gracia dei.

Anno dñi MCCXV., indic. III., die veneris III. exeunte madio.

Ego Ercetus etc., wie bei Nr. 4.

(Fol. 8)

10.

Stenico.

1163, 22. Juli. Oeffentliche Gerichtssitzung (*mallum publicum*) des Bischofs Albert von Trient auf einer Wiese unterhalb Sigmundskron (*Formigar*) zwischen der Etsch und dem Eisak. Gerichtsbeisitzer: Albrecht und Berthold Grafen von Tirol. Arnold Graf von Greifenstein. Eberhard und Arpo Grafen von Flavon (Pflaum). Jordan von Rallo.... Albert......... von Livo..... Askomus von Villanders.

Hiebei werden folgende Sprüche gefällt:

1. Ein Leibeigener könne nicht als Zeuge für seinen Herrn auftreten;

2. das Zeugniss einer Person reiche nicht hin, eine Behauptung zu erweisen;

3. eben so wenig reiche der Eid hin, den Besitz eines Lehens zu erweisen, wenn nicht die Partei schon durch Jahr und Tag in dessen Besitz war.

Auf Grund dieser Aussprüche wird dann Ulrich von Campo mit seinen Ansprüchen auf das Lehen des Schlosses Stenico abgewiesen.

XIII. Item carta de Stenego.

Anno dominice nativitatis MCLXIII., indic. XI., die lune XI. Kalendas augusti.

1) „enim" hat hier den Sinn wie: übrigens; facta est muss man des Sinnes halber einfügen.

Dum in dei nomine dñs Albertus, dei gracia venerabilis tridentinus episcopus, non longe a caſtro, quod dicitur Formigar[1]), inter Ateſim et Iſarcum ibi in prato in judicio reſideret, reſidentibus cum eo Henrico de la Bela, dño Conrado, Dominico preſbitero, et magiſtro romano canonicis, Oprando majoris veronenſis eccleſie archipresbitero, et magiſtro Adriano, Alberto et Bertoldo comitibus de Tiralo[2]), Arnoldo comite de Grifstaine[3]), Eberardo et Arpone comitibus de Flaune[4]), Jordane de Ralle, Alberto de Livo, cum Rodegerio, Arnoldo et Anſelmo filiis ſuis, Gotxalcho de Bauzano, Aſcomo de Vilanders, et pluribus aliis. Ibique in eorum preſencia Fredricus, filius Odelrici de Campo, ad ſuam juſtitiam exigendam venit. Conſtituerat enim ei preſcriptus episcopus ibi eodem die terminum de caſtro, quod dicitur Stinegh, quia ſupranominatus Odelricus dicebat, illud caſtrum ſuum beneficium eſſe. Unde viſis et perlectis allegationibus ejus curia interrogavit ſupraſcriptum Eberardum comitem de Flaunne, ſi proprius ſervus deberet admitti in teſtimonium pro domino. Qui conſilio curie dixit: quod non Item Odolricus judicellus de Civizano a curia interroga-

1) Formigar ist das spätere Firmian, Furmianum (Nr. 24, 82), Formianum (Nr. 24), Formeianum (Nr. 28), wo dann im 15. Jahrhunderte Siegmund der Münzreiche das Schloss Siegmundskron erbauen liess. Den Beweis, dass Formigar gleichbedeutend ist mit Furmianum liefern die Urkunden Nr. 60 und 70, in deren ersteren Herr Balduinus de Formigaro, in der letzteren derselbe als Balduin de Furmiano erscheint.

2) Ueber die Abkunft der Grafen von Tirol, Vögte von Trient, siehe Kink. S. 162—165.

3) Dieser Graf Arnold von Greifenstein war der Stifter des Klosters in der Au. Vergleiche auch die Urk. Nr. 143.

4) Die Grafen von Flavon, flaunne, flaune (Nr. 10), flaunno (Nr. 118), flaun (Nr. 45), flaon (Nr. 40), oder flaono (Nr. 110, 164), flahone (Nr. 44), fladono (Nr. 65), waren im Nonsthale reich begütert. In den Janren 1281, 1284 verkauften sie an den Grafen Meinhard von Tirol ihre Grafschaftsrechte, comitatum (Kink. S. 345), daher heisst es in einer Urkunde vom Jahre 1334 (Trient. Arch. LXVIII, 118) folgerichtig: „Bertoldus quondam dñi Rempreti, olim comitis de Flaono, nunc habitator Archi.“ Wenn dann gleich dieser nämliche Bertoldus im Jahre 1339 (Urk. im Trient. Arch. XCVIII, 5) als comes de Flaon erscheint, so starb doch mit ihm das ganze Geschlecht aus, und die Beilegung des Titels war wohl nur mehr eine Reminiscenz.

tus eſt, utrum unus teſtis huic probationi ſufficeret. Qui reſpondit: quod teſtimonium unius perſone non ſufficit in aliquo. Mainentinus de Subtauro[1]) interrogatus conſilio curie dixit: quod principalis perſona, niſi per annum et diem in poseſſionem feudi perſtitiſſet, feudum proprio juramento tenere non valet. Ibique viſis defenſionibus vaſalli comparuit curie, quod vaſallus a die illo in antea dn̄m impedire non debet[2]). Et ſic finitum et determinatum fuit per curiam.

Ego Malwarnitus notarius interſui, et ne certum ad incerta reduceretur, ſupraſcriptum laudamentum ſcripſi in preſcripta die.

Anno dn̄i. MCCXV. indic. III. die veneris. III. exeunte Madio.

Ego Ercetus etc. (Fol. 8.)

11.

Garda.

1167, 10. Februar; im Gebiete von Bologna, bei dem Schlosse Panigal. Gegenwärtige: Herrmann, Bischof von Verden; Odo, Bischof von Acci[3]), Meister Heinrich der oberste Schreiber *(protonotarius)*, Konrad Burggraf von Nürnberg, Burkhard, Castellan von Magdeburg, Gebhard von Luxenburg, Heinrich von Pappenheim, Marschall. Rüdiger, Kämmerer; Ludwig, Mundschenk; Ulrich, Truchsess.

Kaiser Friedrich I. ertheilt dem Bischofe Albert von Trient zur Belohnung seiner besonders treuen Dienste die Belehnung mit dem Schlosse und der Grafschaft Garda, die ihm eben erst Pfalzgraf Otto der Grössere aufgegeben, für sich und seine Nachfolger auf dem bischöflichen Stuhle. Doch soll dieses Lehen niemals weiter zu Lehen verliehen, verkauft, verpfändet oder sonst veräussert werden. Wenn der Kaiser das Schloss und den Thurm von Garda für seine Kriege bedarf, soll ihm

1) Siehe die Urk. Nr. 34.

2) Daraus ist zu ersehen, an welchen Mängeln die Beweise litten, welche Friedrich von Campo vorzubringen wusste.

3) Nach einer andern Leseart (Bonelli II, 443) heisst es: episcous citensis, oder cicensis, von Zeiz, Metropole Magdeburg, nach dieser Lese art aber wäre es Acci in Corsica.

beides eingeräumt werden, jedoch nur für die Zeit dieses Bedarfes. Der Bischof soll keine Lombarden oder Veroneser[1]), sondern nur treue Trientiner für die Hut des Schlosses bestellen, welche schwören müssen, dasselbe beim Todfalle des gegenwärtigen Bischofs getreu für das Bisthum und den vom Kaiser bestätigten und belehnten Bischof zu bewahren.

Signum Imperatoris.

(Copia Nr. CCLXXVIII. Fol. 226.)

12.

Stenico.

1171. 2. Juli, in Trient, oberhalb der Capelle des hl. Blasius. Gegenwärtige: Ulrich von Pergine, Gumpo von Madruz, Heinrich von Porta.

Bozzo von Steniko verspricht für sich und seine Erben, das Haus oberhalb des Schlosses Steniko, dessen Obhut ihm vom Bischofe übertragen worden war, und das Schloss selbst dem Bischofe jederzeit zu öffnen, widrigenfalls obiges Lehen wieder an den Bischof heimfällt.

XIV. Item carta de Stenego[2]).

Breve recordationis pro futuris temporibus ad memoriam retinendam.

Anno dominice nativ. mill. centeſ. LXXI., indict. quarta, die veneris VI. nonas julii.

In preſentia bonorum hominum, quorum nomina inferius inſerta inveniuntur.

Ibique in eorum preſentia, Tridenti ſupra capellam ſcī Blaſii, Bozzo de Stenegho per lignum unum, quod in ſua manu tenebat, obligavit in manum dn̄i Alberti, venerabilis tridentini episcopi, in integrum omnem poſſeſſionem ſuam, quam ipſe Bozzo Tridenti habere et poſſidere viſus

1) An diese Bedingung scheint sich der Bischof nicht gekehrt zu haben, denn im darauffolgenden Jahre übertrug er die Obhut des Schlosses Garda an einen gewissen Carlessarius aus Verona nebst 60 Leuten seines Gefolges. (Urk. bei Bonelli II, 447.) Im Jahre 1303 kam Garda an die Herren de la Scala. Kink. S. 380.

2) Diese Urkunde ist im Trient. Arch. unter Nr. VIII, 84; und bei Bonelli II, 450.

est; eo videlicet tenore: ſi ſupraſcriptus Bozzo aut heredes ejus ullo umquam in tempore non aperuerint preſcripto dño episcopo et ſuis omnibus et ſucceſſoribus ejusdem dñi episcopi caſtrum de Stinegho, et ſi non conceſſerit eis domum dñi episcopi, que eſt ſupra idem caſtrum, cuſtodiam cujus domus jam dictus Bozzo per dñm episcopum ad rectum beneficium tenet[1]); tunc idem Bozzo et heredes ejus totam posseſſionem ſuam, quam ipſe Bozzo habet Tridenti, ſicut obligavit, in integrum amittat, et ſanctus Vigilius ſuccedat et in perpetuum teneat et poſſideat. Supradictus quidem Bozzo inſuper juravit ſuper domini euvangelia: ſi ſupraſcriptum caſtrum et domus tridentino episcopo aſſidue non aperiretur, quod neque ipſe nec quelibet perſona ſupraſcriptum epiſcopum aut ſucceſſores ejus de ſupraſcripta posseſſione, ſicut obligavit, nunquam inquietare preſumat; ſed tacitus et contentus una cum heredibus ſuis in perpetuum permaneat.

Hec ſunt nomina illorum, quorum in preſentia hoc factum eſt; hi ſunt: magiſter romanus, Odelricus de Perzine, Gumpo de Madrucio, Rodegerius de Livo, Henricus de la Porta, Acilis, et Rambaldus de mercato, Tridentinus filius quondam Otonis divitis, Saurinus, Mainus, Odelricus, Francus, Winricus, et ceteri conſules[2]), et Milo et Remboldus.

Ego Malwarnitus, notarius dñi Friderici invictiſſimi imperatoris, interſui, et ne certum ad incerta reduceretur, hoc breve ſcripſi.

Anno dñi mill. ducent. XV., indict. tercia, die veneris tercio exeunte madio.

Ego Ercetus etc. (Fol. 9.)

1) Siehe Nr. 9.

2) Solche consules werden genannt: für Trient (Nr. 12), Riva (Nr. 51), Nago (Nr. 54, consules sive rectores); später weicht dieser Name, um den syndicis und procuratoribus der einzelnen Gemeinden Platz zu machen. Im Jahre 1213 (Nr. 272) erscheinen im Nonsthale consules, mit einer Localpolizeigewalt ausgestattet (consulibus praecepit vicedominus, ut defendant, ne quis ei — dem Zinshold — injuriam faciat).

13.

Egna.

1172. 3. April; in Riva. Gegenwärtige: Ulrich von Pergine. Carbonius von Beseno.... Zucco von Cagnò....... Heinrich von Porta.

Heinrich von Egna belehnt den Bischof Albert von Trient mit einem Baugrunde im Gebiete von Egna in val chiara, um dortselbst ein Haus zu bauen. Der Bischof hingegen ertheilt ihm die Erlaubniss, ebendortselbst ein Schloss zu bauen, und belehnt ihn sodann noch mit der Obhut des obigen Hauses. Doch sollen Schloss sowohl als Haus dem Bischofe jederzeit offen sein, und dieser kann in Kriegszeiten seine Mannschaft hinein verlegen. Verfehlt sich der Lehensmann gegen diese Bedingung, so verliert er das Lehen. Ausser dem Verwalter des Bischofs soll gegen den Willen einer der beiden Parteien kein Fremder dort wohnen können.

Verfehlt sich der Bischof gegen diese Bedingungen, so wird alles bischöfliche Besitzthum in Trodena ein Lehen Heinrichs von Egna.

II. Carta de caſtro de Engia[1]).

Anno dominice nativitatis MCLXXII, indiccione V. Breve recordacionis pro futuris[2]) ad memoriam retinendam. Die lune III. Nonas aprilis.

Ripe ſupra palacium.

In presencia iſtorum bonorum hominum, quorum nomina hic subter leguntur; hi ſunt: Gunterus et Walo capelani, dn̄s Odelricus de Perzine, Carbonius de Beſeno, Rodegerius de Livo, Gumpo de Madruzo, Zuco

1) Engia, Egna, Engna, was noch jetzt im Italienischen Egna heisst. Als mehrere Ueberschwemmungen einen grossen Theil der unter diesem Schlosse befindlichen Ortschaft verwüstet hatten, liess der Bischof Adalpret III. im Jahre 1222 einen Neubau auf der obern Seite vornehmen (siehe die Urkunde Nr. 149); daher die Benennung: burgum novum de Egna, im deutschen: Neumarkt. — Die vorliegende Urkunde ist auch abgedrukt bei Bonelli II, 454.

2) Einzufügen: temporibus.

de Cagnao[1]), Rambaldus de mercato Tridenti, Enricus de la Porta.

Ibique in eorum presentia Henricus de Egna, filius quondam dn̄i Johannis de caſtro Fundo, per wantum[2]), quem in manum ſuam accepit, investivit dn̄m Albertum, venerabilem tridentinum epiſcopum, nominative de caſale uno juris ſui in pertinentia de Egna ſupra dossum unum, qui est in valle Glara, propter domum unam ad honorem dei et ſc̄i Vigilii ſupra ipſum dossum, in qualicunque loco dn̄s episcopus voluerit, edificandam. Et dn̄s episcopus dedit licentiam ipſi Enrico, ut caſtrum ſuper eundem dossum edificet, et inveſtivit ipſum Enricum de cuſtodia ſue pontificalis domus ad rectum beneficium; eo quidem tenore, ut caſtrum illud et domus dn̄i episcopi, quam dn̄s episcopus ſuper caſtrum illud edificaverit, ipſi dn̄o episcopo et ſucceſſoribus ejus eorumque certis nunciis omnibus temporibus perpetuo existentibus ſine fraude, tam in werra quam in pace, aperiantur. Et ſi dn̄s episcopus de ſuis hominibus propter werram facere ſupra ipſum caſtrum mittere voluerit, Henricus prohibere non debet; sed quando dn̄s episcopus propria perſona ſuper caſtrum illud fuerit, Henricus forciora caſtra, ſi episcopo placuerit, in ejus concedat poteſtate. Et recedente dn̄o episcopo in potestate Henrici et heredum ejus ſuum ſupraſcriptum caſtrum et domus dn̄i episcopi cuſtodienda ſemper perſiſtat. Si autem ſupraſcriptus dn̄s Henricus vel ejus heredes hoc pactum, ſicut ſupra legitur in integrum, unquam violaverit, feodum totum, quod per episcopum tenet, amittat. Sic enim in manum dn̄i episcopi obligavit et inſuper jure jurando pactum et conventionem, ſicut ſupra dictum est, inviolabiliter ſemper obſervare promiſit. Dn̄s vero episcopus per wantonem, quem ipſe ſupraſcripto Henrico porrexit, investivit ipſum ad rectum feo-

1) Cagnao, Cagnò, ein festes Schloss im Nonsthale.

2) „wantus" ist das italienische: guanto, Handschuh, so wie auch weiter unten das augmentativum: per wantonem.

dum nominative de toto illo, quod ipſe dñs episcopus habebat in Trodena[1]); eo tenore, ſi preſcriptus dñs episcopus aut quilibet de ſucceſſoribus ejus ſupraſcriptum pactum et conventionem ſupraſcripto Henrico aut heredibus ejus ullo unquam tempore infringent, ipſe Henricus et heredes ejus illud de Trodena in rectum beneficium, ſicut ſupra memoratur, ſemper obtineat. Et nullus extraneus, nisi sit communi consilio episcopi et Henrici, in ſupraſcripto caſtro habitare preſumat, preter miniſteriales Henrici et ejus heredum, et celerarius dñi episcopi, si episcopo placuerit, aut ſi rustici domos ſuper caſtrum illud edificaverint. Et omnes, qui ſupra habitaverint, fideliter castrum dño episcopo et suis ſucceſſoribus ſemper apertum permanere jurent.

Ego Malwarnitus, notarius dñi Friderici invictiſſimi imperatoris, interſui et, ne certum ad incerta reduceretur, ex juſsione prescripti preſulis et rogatu ſupraſcripti Henrici ſupraſcriptam conventionem ſcripſi et ſubſcripſi.

Anno dñi MCCXV., ind. III., die IV. intr. jun. Ego Ercetus etc. (Fol. 2.)

14.

Eppan[2]).

1181, 31. Mai; bei der Etsch unterhalb Formigar (Siegmundskron). Gegenwärtige: Ulrich von Arco, Bozzo von Stenico, Rodeger von Livo, Warimbert von Cagnò...., Adalbero von Wangen, Ulrich von Campo, Hartwig von Weineck........

Friedrich und Heinrich Grafen von Eppan[3]), ersterer auch im Namen seiner Söhne: Egno, Domherr von Trient, Ulrich, Arnold und der anderen abwesenden, übergeben dem Bischof Salomon von Trient das Schloss Greifenstein, den Wald auf dem Ritten und einen Meier-

1) Seitwärts hat eine unberufene Hand fälschlich hingeschrieben: Rendena. — Trodena liegt am Ausgange des Fleimserthales.

2) Abgedruckt bei Bonelli II. 468.

3) Ueber die Grafen von Eppan (de Piano, Urk. Nr. 19, 30, 32, 33, 55 etc., de Eppan, Nr. 31, 96, 144, oder Hepan, Nr. 70) und ihre Beziehungen zur Kirche von Trient und zu den Grafen von Tirol, siehe Kink. S. 171 und 201.

hof in Pfatten (*Vadena*). Graf Friedrich übergibt noch ferner seinerseits eine Wiese bei Neumarkt, und sein Recht auf die Flösse, die an der Etsch gezimmert werden, Graf Heinrich aber zwei Höfe in Tramin, überdies beide Grafen gemeinschaftlich ihre Ansprüche auf Kronmetz, die Goldgrube zu Tassul[1]) und einen Meierhof in Magreid. Der Bischof soll mit diesen Besitzungen und Rechten nach seinem Belieben schalten und walten können, ohne eine Einsprache von Seite der Grafen, bei einer Pön von 2000 Pfund Berner. Diesen Vertrag beschworen obige Grafen und versprachen, auch ihre jüngeren Söhne zur Eidesleistung verhalten zu wollen, sobald sie das Alter von 14 Jahren erreicht haben würden. Als Bürgschaft, dass auch ihre Leute diesem Vertrage beipflichten, keine Unordnung, und dem Bischofe keine Verlegenheiten bereiten werden, setzen sie auf Jahresdauer, vom nächsten S. Johanntage angefangen, die Summe von 1000 Mark Silber zu Pfande.

Dafür bezahlt Bischof Salomo den Grafen 1400 Pfund Berner, und ertheilt ihnen die Belehnung mit allen ihren übrigen Stiftslehen.

(Copia Nr. CCLXXV, Fol. 223.)

15.

1182[2]), 9. Februar; zu Wimpfen. Gegenwärtige: Rudolf, des Kaisers oberster Schreiber. Albert, Vicedom von Trient. Magister Romanus. Der Vogt Heinrich. Heinrich und sein Neffe Ulrich, Grafen von Eppan. Ulrich von Arco. Ribald von Cagnò[3]). Rodeger und Arnold von Livo. Thüring[4]). Kadelhoh von Weineck. Rudolf, kaiserlicher Kämmerer. Engelhard von Weinsberg.

Der Kaiser Friedrich I. erklärt:

1. Die Stadt Trient solle niemals eigene Konsuln haben, und unter des Bischofs Leitung dem Reiche treu

1) Siehe die Vorerinnerung zur II. Abtheilung.

2) Im Codex ist durch einen Schreibfehler des Notars, der einer weiteren Widerlegung gar nicht bedarf, das Jahr 1172 angesetzt. Im Trient. Arch. (III, 70) ist die Jahreszahl richtig.

3) Bonelli in einem kurzen Auszuge dieser Urkunde (III. T. p. 33) schreibt irrig: Ganiago.

4) Dieser Thüring heisst ohne Zweifel: Thüring von Eppan (siehe die Urk. Nr. 20), jedoch nicht von den Grafen von Eppan.

und ergeben bleiben, gleich den übrigen Städten des deutschen Reiches *(regni teutonici)*.

2. Es soll Niemand aus dem Volke dortselbst, und überhaupt Niemand, der nicht ein Freier oder Ministeriale jener Kirche ist, sich unterfangen, einen Thurm oder eine Befestigung zu bauen, ohne Erlaubniss des Bischofs und Einwilligung seines Vogtes. Wo sich derlei aufgerichtete Bauten vorfinden, sollen sie niedergebrochen werden; und wer diesem Befehle nicht gehorcht, verfällt in die kaiserliche Acht.

3. Den Adeligen und Ministerialen der Kirche steht es zwar frei, Thürme zu bauen und ihre Plätze zu befestigen, doch bedürfen auch sie der Zustimmung des Bischofes (nicht aber auch der seines Vogtes).

4. Nur dem Bischofe, und nicht den Bürgern, steht das Recht zu, Mass und Gewicht für Brot und Wein festzusetzen.

5. Die Bürger haben nicht das Recht, weder in noch ausser der Stadt, eine Steuer zu erheben, noch auch über Brücken, Schiffahrt, Münze irgend etwas zu verfügen, sondern dies Recht steht allein dem Bischofe zu.

6. Die Adeligen von Trient dürfen Niemand aus dem Volke *(personam popularem)* zwingen, in der Stadt zu wohnen; aber auch Niemand, der sich seiner Herrschaft oder seiner Zahlungspflicht entzieht, in die Stadt aufnehmen.

7. Der Bischof kann jene Bürger, welche er als unruhig, und dem Bisthume oder dem Reiche gefährlich erkennt, aus der Stadt entfernen, und Geld- und Leibesstrafen über sie verhängen.

8. Die Bürger von Trient dürfen Niemand, der ausserhalb der Stadt in Schlössern oder Gemeinden wohnt, zwingen, sich ihrem Gemeindeverbande zu unterwerfen, und müssen sogar jene, die sich demselben freiwillig unterworfen haben, von dieser Verpflichtung loszählen.

9. Wenn einer der Bediensteten der Trientiner-Kirche seinen Dienst, weil er reich geworden ist, aufgibt, so kann der Bischof ihn zwingen, zu seinem früheren Dienste oder Erwerbe zurückzukehren, und wenn er es nicht thun will, ihn im Namen des Kaisers aller Güter berauben, seien es Lehen oder Allode.

Wer gegen diese eben aufgeführten Punkte zu handeln sich unterfängt, zahlt in die kaiserliche Kammer eine Geldstrafe von 100 Pfund Gold.

Signum Imperatoris.

Ego Gotefridus imperialis aule cancellarius vice Cristani Moguntine fedis archiepiscopi et Germanie [1]) archicancellarii recognovi. (Copia Nr. CCLXXX, Fol. 227.)

16.

Pratalia.

1183, 13. Juni, in der Marienkirche zu Pergine. Gegenwärtige: Riprand von Pergine...., Henriget von Caldonazzo.

Maria, Tochter Otolins von Pratalia, verkauft mit Einwilligung ihres Schwiegervaters und im Beisein ihres Gemahls Adalbert dem Bischof Salomon von Trient alle ihre Besitzthümer, welche ihr im Umkreise des Bisthums Trient von der Erbschaft ihres Vaters und Gross-

1) Es ist nicht ohne Bedeutung, dass hier, und von nun an unter Kaiser Friedrich immer, der Erzbischof von Mainz, als Erzkanzler für Deutschland, unterschrieben ist (so auch bei Nr. 36), während früher (bei Nr. 8 und 11) der Erzbischof von Köln, Erzkanzler für Italien, unterzeichnet war. — Ueber die geschichtliche Bedeutung dieser Urkunde siehe die Einleitung; über das darin genannte Münzrecht siehe die Vorerinnerung zur II. Abtheilung. — Der imperatorische Ton, in dem dieser Brief gehalten ist, lässt nicht verkennen, dass der Kaiser den Beziehungen Trients zu den lombardischen Municipien ein für alle Mal mit Entschiedenheit ein Ende machen wollte. — Ueber die weitere Frage, ob die Stadt Trient erst seit diesem kaiserlichen Erlasse unter die Gewalt des Bischofs gestellt wurde (indem letzterer bisher nur über das übrige Gebiet von Trient Grafschaftsrechte geübt habe), siehe die Abhandlung des Grafen Bened. Giovanelli: intorno all' antica zecca trentina, Trento 1812. — Es ist zum mindesten unläugbar, dass die Bürgerschaft von Trient im Besitze mehrerer Hoheitsrechte sich befunden hatte, und es scheint sogar, mit Fug; indem sonst der Kaiser nicht sagen würde, dass er diese Rechte von nun auf den Bischof übertrage, ohne zu erwähnen, dass deren Besitz von Seite Trients ein unrechtmässiger war.

vaters zukamen, um 1400 Pfund Berner; namentlich das Schloss Pratalia, und die Besitzungen im Läger- und im Nonsthale. Ausgeschlossen von diesem Verkaufe bleiben: ein Hof in Eppan, ihre Besitzthümer im Vintschgau, und was sie etwa von auswärtigen Herren an Lehen anzusprechen hatte.

LXVIII. Carta emptionis caſtri Pratalie et aliarum rerum a dña Maria facta in episcopatum. [1])

In nomine dñi. Anno dominice nativitatis milleſimo centeſimo octuageſimo tercio, die lune tercio decimo intrante menſe junii, indiccione prima.

In preſentia eorum, quorum nomina inferius ſcripta leguntur.

Maria, filia quondam Otolini de Pradalla, investivit ad proprium vice et nomine caſe dei ſcī Vigilii dñm Salemonem, venerabilem episcopum tridentinum, pro mille et quadringentis libris veronenſis monete, quas ab eodem episcopo ſe confeſſa fuit accepiſſe, de omni eo, quod ipſi Marie ex parte avi et predicti Otolini patris ſui in toto episcopatu Tridenti aut in quolibet loco per ſucceſſionem contingere debebat; de terris, campis, pratis, vineis, ſilvis, paludibus, de coltis, et deſertis, diviſis et indiviſis, caſis et caſalibus, hortis et arboribus, tam in planis, quam in montibus, de vaſallis et masnatis, et de omnibus rebus mobilibus et immobilibus tamque ſeſe moventibus ubicumque ſibi competentibus, et nominative de eo, quod in caſtro de Pradala aut in valle lagarina, ſive in tota valle anagnina, vel in quocunque loco ſibi aliquid ad proprium pertinebat, aut de jure pertinere debebat; excepto manſo de Piano et eo quod habebat in valle venusta, vel ſi ab aliquibus aliis extraneis dominis feudum aliquod eam de jure contingere debebat. Inſuper eadem Maria unacum cum Adelpreto ejus marito, lege viventes romana, dño Odolrico ejusdem Adel-

1) Die Urkunde ist abgedruckt bei Bonelli II, 476. — Pratalia (Pradalia, Pradalla) war ein festes Schloss im Lägerthale, später im Besitze der versippten Geschlechter von Castelbarco und Lizzana. (Siehe die Urkunden Nr. 165, 166, 167).

preti patre presente nec contradicente sed consentiente, et per ejus parabolam pro eadem suprascripta denariorum summa, videlicet mille et quadringentis libris, cartam vendicionis, donacionis et concessionis fecerunt ad proprium in jam dictum dn̄m episcopum nomine et vice casadei sc̄i Vigilii de suprascriptis rebus omnibus; eo tenore, ut a modo in antea habere et tenere debeat ipse prefatus dn̄s episcopus cum suis in episcopatu successoribus ad proprium in perpetuum, et facere exinde cum omni competenti jure et honore et cum omni asio [1]) et utilitate juris proprietarii nomine, quicquid voluerit, sine suprascriptorum Marie, Adelpreti jugalium venditorum aut heredum ipsorum contradiccione. Et promisit prefata Maria jam dicto dn̄o episcopo suprascriptas res venditas, ut supra legitur, sub pena dupli ab omni homine defensare. Et Adelpretus promisit similiter, quousque inter ipsum et suprascriptam Mariam jugalem suam matrimonium duraverit; subnexa stipulacione.

Insuper etiam prefata Maria refutacionem fecit inrevocabilem in jam dictum dn̄m episcopum de omni jure et accione, quam habebat aut habere posset in feudo, quod predictus pater ejus aut patruus Fedricus, vel avus a casadei sc̄i Vigilii detinebant, quod sibi per successionem contingere dicebat.

Et confessa fuit eadem suprascripta Maria, se non vi neque per violenciam aliquam, sed sua bona et spontanea voluntate suprascriptam donacionem, vendicionem et concessionem et refutacionem facere de predictis rebus omnibus in jam dictum dn̄m episcopum. Et suprascriptam donacionem, vendicionen et concessionem plus quam superius dictum sit, valere confessa fuit, et ad quod plus erat, nomine et vice casadei sc̄i Vigilii donacionem inter vivos, ne amplius revocari possit, proprietatis nomine in jam dictum dn̄m episcopum contulit, omnique subsidio

1) „asio" ist das italienische agio (französ. aise), Vortheil, Behagen.

legum excepcionique et reſtitucioni in integrum penitus abrenunciavit. Et inſuper prenominata Maria una cum predicto Adelpreto ejus marito, quia ſe quindecim et minorem viginti quinque annorum eſſe confeſſa fuit, ſuo ſacramento corporaliter preſtito ſuper ſancta dei euvangelia firmaverunt ſupraſcriptam donacionem, venditionem, conceſſionem et refutacionem firmiter et incorruptibiliter conſervare in perpetuum, bona fide ſine fraude in perpetuum; et quod per ſe neque per ſummiſſam perſonam quolibet in tempore per quodvis ingenium, nec quolibet audaci uſu ſupraſcripta infringent. Et ſupraſcriptus dñs Odolricus de Perzine juravit, quod ipſe nec alius aliquis ejus conſilio ſupraſcriptam donacionem et vendicionem infringet. Et dedit eadem Maria prenominato dño episcopo dñm Adelpretum de Porta, qui eum ſuo nomine et vice de ſupraſcriptis omnibus rebus duceret in poſeſſionem; et confeſſa fuit, ſe per jam dictum dñm episcopum poſſidere, donec intret in poſeſſionem. Quia ſic inter eos convenit legitime.

Actum in eccleſia ſancte Marie de Perzine feliciter.

Signa manuum: dñi Alberti vicedomini, dñi Martini archidiaconi, magiſtri romani, dñi Adelpreti de Porta, dñi Perronis canonicorum trident.; Martini, et Leazarii, preſbiterorum de Perzine; Riprandi de Perzine, Otolini de Telve, Warimberti de Cagnao, Henrigiti de Caltunazo[1]), Trintinelli de Tridento, Rodegeri, Henſelini, Arnoldi germanorum, Ugozonis, dñi Gerardi judicis et aſſeſſoris Tridenti, Senechi, et Rodegerii de Pao, Rodulfi filii Zirioli, teſtium[2]) et per ſe et ſuos heredes. Signa manuum ſupraſcriptorum Marie et Adelpreti jugalium venditorum, et Odolrici, qui hanc donacionis, vendicionis[3]), et con-

1) Castrum de Caltunazo, Caultunacio (Nr. 21), Cautonacio (Nr. 66), jetzt Caldonazzo, am See gleiches Namens gelegen, südwestlich von Pergine.

2) „et per se et suos heredes" fehlt bei Bonelli und scheint auch nicht hieher zu gehören.

3) In der Urkunde „donacionem, vendicionem", da sich doch cartam auch auf diese beiden Wörter beziehen muss.

ceſſionis et refutacionis cartam fieri rogaverunt ut ſupra. Interfuerunt et Riprandus, Rudolfinus [1]), Grudinellus, Benedictus, omnes de Perzine; Vilanellus de Telve, Riprandus et Odolricus germani de Fornas [2]), Trintinus de Tridento, et alii plures.

Ego Albertus, dn̄i Fedrici imperatoris notarius, interfui, et ex jussione predicti dn̄i episcopi ejusque voluntate et ſupraſcriptorum jugalium rogatu hoc donacionis, vendicionis, conceſſionis et refutacionis, inſtrumentum ſcripſi.

Ego Ercetus etc. (Fol. 32).

17.

Spital zum heil. Kreuz.

1183, 17. Juni; in Trient. Gegenwärtige: Gèrhard von Beseno, Ulrich von Arco, Warimbert von Cagnò, Arpo von Cles.....

Der Bischof Salomon von Trient übergibt ein ihm von Johann von Doss abgetretenes Stück Land, nicht weit von der S. Michaelskirche von Trient, dem Lanfranchinus, Conversbruder des Kreuztrager-Ordens, um dortselbst ein Spital zur Ehre Gottes und als Zuflucht der Armen zu gründen, und nach der Regel des Kreuztrager-Ordens einzurichten.

Bedingungen:

1. Das Spital soll, soweit es die Ordensregel erlaubt, nur dem Bischofe unterthan sein, und darf sich keinen andern Vogt als eben den Bischof nehmen.

2. Das Spital entrichtet an den Bischof jährlich ein Pfund Wachs, und darf ausserdem mit keiner Auflage beschwert werden.

3. Wenn einer der Klosterleute sich gegen die Regel verfehlt, kann ihn der Bischof strafen, und wenn er sich nicht bessert, aus dem Kloster weisen.

1) Bonelli liest unrichtig: Tudolfinus.

2) Fornas, am Eingange in das Thal Pinè, nördlich von Civezzano.

LXXII. Carta hoſpitalis ſancte crucis[1]).

In nomine dñi. Die ſabbati, qui fuit quartus decimus exeunte menſe junii.

Dum coram dño Salomone, venerabili tridentino episcopo, quidam bone opinionis et fame viri aſſiſterent, qui fuerunt: dñs Albertus vicedominus nec non tridentini chori decanus, magiſter romanus, dñs Wido capellanus, Gerardus judex et aſſeſſor tridentine curie, Gerardus de Beſena, Odolricus de Arcu, Warimbertus de Cagno, Arpo de Cleys, Bonifacinus de Cuneglano, Muſo de Doſſo[2]), et alii plures; veniens Gumpo, filius quondam Johannis Zuki de Doſſo, intuitu miſericordie et pietatis inveſtivit jam dictum dñm Salomonem episcopum de clauſura una terre juris ſui, que eſt ſita non longe ab eccleſia ſci Michaelis de Tridento, cui coheret: a mane via, que ducit ad ſcm Bartholameum; a ſero ſtrata; a meridie filius Bonifacii; a ſeptentrione fluit aqua[3]); pro remedio ſcilicet ſue ſuorumque parentum animarum. Quam ſupraſcriptam clauſuram terre jam dictus dñs episcopus cauſa religionis et ſpe future hospitalitatis cuidam converſo ordinis crucigerorum, viro bone fame, nomine Lanfrankinus, conceſſit, et mandatum ſibi dedit, ibidem hoſpitale unum ad honorem dei et receptaculum pauperum edificare ſecundum formam et conſtitucionem regule ipſorum crucigerorum; tali ſcilicet tenore, ut nulli alii a modo in antea idem hoſpitale ſubjaceat aut ſubjacere debeat, niſi prenominato dño episcopo vel ejus in episcopatu ſucceſſoribus; ſalva tamen conſtitucione eorum regule in integrum. Et non liceat ipſi Lanfrankino vel ejus fratribus, tam qui nunc ſunt quam qui poſt eum in jam dicto hoſpitali venturi ſunt, advocatum ſeu defenſorem aliquem

1) Abgedruckt bei Bonelli II., 479.

2) Dass bei Muso de Dosso zu verstehen ist „de dosso de Tridento" (Doss Trent, wo einst die Verrucca stand), beweist die Urkunde Nr. 278, wo es ausdrücklich heisst: Muso de Dosso de Tridento.

3) Aus dieser Stelle schliesst Bonelli, dass der Wildbach Fersina damals ganz nahe an der Stadt vorüberfloss.

aſſumere, niſi prefatum dn̄m episcopum aut ejus ſucceſſores; ſed omnia, tam que nunc habent, quam ea que in poſterum per dei graciam, per ſe, ſeu per aliquem alium in ſupraſcripto hoſpitali acquiſituri ſunt, in peticione et defenſione preſcripti dn̄i episcopi ejusque in tridentino episcopatu ſucceſſorum ſine controverſia eſſe debeant in integrum. Et debet ſupraſcriptus Lanfrankinus ejusque ſucceſſores libram unam cere prefato dn̄o episcopo ſuisque ſucceſſoribus annuatim perſolvere, qua ſoluta non liceat tridentino episcopo ſive alicui alii quolibet in tempore ſeu qualibet ſumta occaſione vexacionem ſive ſuperimpoſitam aliquam ſupraſcripto hoſpitali vel fratribus in eo commorantibus facere. Sed ſi aliquis vel aliqui in prememorato hoſpitali commorantes eorum regulam excederent, vel aliquid in aliquo offenderent; debet eum vel eos episcopus corrigere; et ſi per ipſum corrigi vel in ſatisfaccionem redire nollet, de hoſpitali eum vel eos episcopo, ſi libet, expellere liceat. Quia ſic fieri eorum bone decreverunt voluntates.

Actum Tridenti in curia ſc̄i Vigilii feliciter.

Anno dominice nativitatis mill. cent. octuag. tercio, indic. prima.

Signum manus ſupraſcripti dn̄i Salomonis venerabilis episcopi, qui ſupraſcripta omnia in ſcriptis redigi juſſit.

Ego Albertus, dn̄i Fedrici imperatoris invictiſſimi notarius, interfui et juſſu prefati dn̄i episcopi rogatuque ſupraſcripti Lanfrankini ſupraſcripta omnia in publicam reduxi formam et ſcripſi.

Ego Ribaldus, ſacri palacii notarius, autenticum hujus exempli, factum manu Alberti notarii, vidi, legi et quod in eo continebatur autentico, ſcripſi, et continetur in iſto exemplo, nihil plus vel minus, quod ſenſum vel ſentenciam mutet; et anno dn̄i mill. CC.XVIII., indic. ſexta me ſubſcripſi.

Ego Ercetus etc. (Fol. 35.)

18.

Cron-Metz.

1183, 22. Juni; in Trient. Gegenwärtige: Ulrich von Arco. Warimbert von Cagnò. Arpo und Vidal von Cles. Bozzo von Stenico....., Rodeger von Metz...

Der Bischof Salomon von Trient belehnt die Brüder Arnold und Anselm von Livo mit zwei Behausungen in Kronmetz, wogegen sie die Wart und Obhut (wardam et custodiam) des Schlosses von Kronmetz übernehmen. Das Schloss soll dem Bischofe zu jeder Zeit offen stehen. Würden die Belehnten sich dagegen verfehlen oder durch eigene Schuld (fraus) oder Unachtsamkeit das Schloss dem Bischofe verlieren, oder obige beide Behausungen weiter veräussern, so bleiben ihre sämmtlichen Lehen und Allode in der Hand des Bischofs.

Der Bischof hingegen verspricht ihnen bei einer Pön von 100 Mark Silber (wofür der Meierhof in Magreid zum Pfande dient), wider ihren Willen keinen Kastellan nach Kronmetz zu setzen, noch in seinem Wohnhause dortselbst einen Gastalden aufzustellen, der sie beeinträchtigen könnte.

XXX. Carta caſtri de Mez.

In nomine dñi. Die mercurii, qui fuit nonus exeunte junio.

In preſentia: dñi Alberti vicedomini, Martini archidiaconi, magiſtri romani, Odolrici de Arcu, Warimberti de Cagnao, Arponis, filii dñe Cristine, et Vidalis de Cleis, Boci de Stenego, Trintini de Rambaldo, Rodegerii de Mez, et Uguzonis.

Inveſtivit ad feodum dñs Salomon, venerabilis episcopus tridentinus, Arnoldum et Anſelmum, germanos, filios quondam Adelpreti de Livo, de duobus caſalibus, ut eorum quilibet unum habeat, in Corona[1]) de Mez;

1) Daher die deutsche Benennung: Kronmetz; corona bedeutet: die Ringmauer.

tali videlicet modo, ut habere et tenere debeant ipſi, qui ſunt germani, et eorum heredes, maſculini ſexus ab ipſis predescendencium lineam descendentes tantum[1]), ſupraſcripta caſalia pro cuſtodia et warda ejusdem caſtri, ſcilicet Corone de Mez, ad rectum feodum in perpetuum. Et ſupraſcripti germani per inveſtituram unam omne eorum feodum et allodium in manum predicti dñi episcopi obligando refutaverunt, ſi preſcripta caſalia ipſis, ut ſupra legitur in integrum, infeodata venderent, vel infeodarent, ſeu per animam judicarent, nec[2]) alio quolibet modo ipſi aut eorum heredes alienarent; et ſi eadem Corona de Mez prefato dño episcopo ſuisque in episcopali dignitate ſucceſſoribus, tam in werra quam pace, ſemper et in omni tempore aperta non eſſet, ſive eorum fraude dolove, vel per ipſorum malam cuſtodiam eadem Corona de Mez amitteretur. Preſcriptus vero dñs episcopus ſpopondit prenominatis Arnoldo, Anſelmo et Rodegerio germanis, quod in ſupraſcripta Corona de Mez, niſi eorum conſilio, caſtellanum aliquem non ponet; et quod non ponet in domo, que eſt episcopi, gaſtaldionem nec aliquem alium pro cuſtodia ejusdem Corone, qui appareat ipſis vim facere poſſe. Et ut ne predicto episcopo aut ſuis ſucceſſoribus contra hec ſupraſcripta agere liceat, predictus dñs episcopus ſub pena centum marcarum argenti obligando inveſtivit prenominatos tres germanos de curia de Magredo, ut eorum rectum feodum eſſet, uſque dum ipſis germanis ab eo episcopo, qui ſupraſcripta infringeret, argenti centum marce perſolverentur. Et quicunque gaſtaldio vel aliquis alius[3]), quem episcopus ſupra eandem Coronam in domo ſua ponet pro cuſtodia, eandem securitatem, quam ipſi germani pro Corona cuſtodienda faciunt, et ipſe verſus ipſos germanos facere teneatur obnoxius. Quia ſic inter eos convenit.

1) „tantum" muss hinaufbezogen werden bis auf „masculini sexus".
2) „nec" ist höchst wahrscheinlich unrichtig und sollte heissen: „seu."
3) In der Urkunde: „quemcunque gastaldionem, vel aliquem alium."

Actum in Tridento ſupra domum canonicorum.

Anno dominice nativitatis mill. cent. octuag. tercio, die preſcripta, indict. prima.

Ego Albertus, notarius dn̄i Frid. imper. invictiſſimi, interſui, et prefati dn̄i episcopi juſſu et ſupraſcriptorum germanorum rogatu hoc recordationis breve ſcripsi.

Anno dn̄i MCCXV., indic. III., die veneris III. exeunte madio.

Ego Ercetus etc.

(Fol. 16.)

19.

Tirol.

1184, 15. März; in Aachen. Gegenwärtige: Heinrich und Ulrich Grafen von Eppan.... Sweiker und Auto von Montalban, Ulrich von Arco.

Als der Graf Heinrich von Tirol wegen Erbauung eines Schlosses mit dem Bischofe Albert von Trient in Streit gerieth, entschied Kaiser Friedrich denselben durch folgenden Spruch:

Wo immer zwei Grafen einen Grafschaftsbezirk gemeinschaftlich haben, kann der eine ohne des andern Bewilligung in demselben kein Schloss bauen.

CLV. Laudum de non edificandis caſtris [1]).

In nomine dn̄i. Dum Henricus comes de Tirol rogaret venerabilem dn̄m Albertum tridentine ſedis electum, quatinus eum in colle uno, qui eſt in monte ſupra villam ſelſi [2]), caſtrum edificare permitteret, et ipſe dn̄s Albertus

1) Abgedruckt bei Bonelli II, 482.

2) Dieser Name kann ebensogut „Felsi" wie „Selsi" gelesen werden. Bonelli liest Selsi und bemerkt: „altra lezione porta Felsi". Die Ubication dieses Ortes ist schon desshalb schwer zu treffen, weil die Urkunde selbst nur von einem Schlossbau erwähnt, welcher dortselbst nicht ausgeführt wurde, und es wohl nicht Jemanden zugemuthet werden kann, Spuren von nicht geschehenen Dingen ausfindig zu machen. Ein Ort Felles (Völs) erscheint zwar schon in einem Diplome des Kaisers Arnulph vom Jahre 888 (*huobas XII. in partibus Babariae inter montana alpesque Italiae contiguas in loco Felles*, Brixn. Arch. A. 1); aber dieses Völs gehörte niemals weder zum Besitze der Bischöfe von Trient, noch der Grafen von Tirol. Selbst die vielangeſochtene Verleihungsurkunde Konrad's II. vom Jahre 1028 bestimmt nach dieser Seite hin den Breybach als Grenze für den Fürsten von Trient; Völs liegt aber nicht nur jenseits desselben, sondern sogar jenseits des Schlernbaches. Zudem erscheinen die sehr alten

electus denegaſſet hoc penitus dicens ſibi[1]), quod non permitteret; deveniens idem comes ante preſenciam dn̄i illuſtriſſimi Federici imperatoris invictiſſimi ſemper auguſti, ipſum rogavit, inquirere laudum unum ſuper hoc, ſcilicet ut ſi in ſuo comitatu ſine contradiccione caſtrum edificare poſſet, an non.

Ibique incontinenti aſſurgens prenominatus dn̄s Albertus electus e contra peciit a prememorato dn̄o imperatore, ut ſuper hoc laudum fieri faceret, dicens videlicet: poſtquam predictus collis eſt ſitus in eo comitatu, qui eſt communis inter me et predictum comitem, ſi in eo absque mea voluntate et conſenſu caſtrum edificare poſſit an non.

Super quam interrogacionem prefatus dn̄s imperator interrogavit dn̄m Ottonem falſegravium, ut laudaret, quid juris eſſet.

Qui laudavit dicens: ubicunque duo comites unum comitatum comunem inter ſe habent, unus eorum ſine altero in eodem comitatu caſtrum conſtruere non poteſt.

Factum est hoc laudum Achenou[2]) in camera jam dicti dn̄i imperatoris nullo contradicente.

In preſencia: Henrici et Odolrici, comitum de Piano, Adelperii de Burgo, Ruperti de Stilvs, Swikeri et Outi de Monte Albano, Odolrici et nepotis ejus Odolrici de Arcu, Ottonis et Kalochi de Winec, Henrici de Salec, Rabaldi de Cagnao, Alberti de Ripa, Trintinelli, Peſati, Trintini de Rambaldo, Federici Scanci, Enrigeti, dn̄i Amelrici de Civizano, Tuleni, Girardi de Peſena.

Anno dominice nativitatis mill. cent. octuageſ. quarto, die jovis decimo ſeptimo exeunte marcio indicc. ſecunda.

Herren von Völs, die dortselbst ihr Stammschloss hatten, niemals unter dem Trientner-, sondern immer nur unter dem Brixner-Adel, weil sie in der That auch nur zu letzterem gehörten.

Uebrigens siehe über die geschichtliche Verwendbarkeit dieser Urkunde die Einleitung, Anm. 1. pag. VI.

1) „sibi", d. i. ei; eine Verwechslung, die in dem Latein dieser Urkunden öfters vorkommt.

2) Bei Bonelli: i n Achenou.

Ego Albertus, dñi Fedrici imperatoris invictiſſimi notarius, ſupraſcripto laudo interfui, et exinde hoc inſtrumentum ſcripſi.

Ego Ercetus etc. (Fol. 77.)

20.

Gardolo.

1184, 28. Juni; in Bozen, auf dem Kirchhofe von S. Maria. Gegenwärtige: Ulrich von Arco.., Rodeger und Arnold von Metz, Konrad von Saleck, Otto u. Andere von Weineck.

Wasengerin von Gardolo übergibt an Bischof Albert seinen Antheil an dem Schlosse Gardolo, wofür der Bischof 40 Mark, und an deren Statt als Pfand einen Meierhof einräumt.

XXI. Carta caſtri de Gardulis [1]), aliam quere infra de eodem [2]).

In nomine dñi. Die jovis tercio exeunte junio.

In preſentia: Arnoldi, Wale, Turconis canonicorum, Girardi de la Bela judicis et aſſeſſoris curie tridentine, Rodegerii presbiteris de Marniga, Odolrici de Arcu, Ribaldi de Cagnao, Rodegeri de Mez, et Arnoldi germanorum, Giſloldi de Sillano, Conradi de Salec, Otonis Luagel[3]) et Federici et Wernardi, omnes de Weinec, Turingi de Piano, et aliorum.

Reſignavit et refutacionem fecit inrevocabilem Waſengerinus, filius quondam Waſengerini de Gardule, in dñm Albertum tridentine ſedis venerabilem episcopum, nominative de ſua porcione ſupraſcripti caſtri de Gardule, et de omni feodo, quod per predictum dñm venerabilem Albertum episcopum ejusque predeceſſores a caſadei ſancti Vigilii detinebat ſeu detinere debebat, quidquid ſit et ubi-

1) Gardolo, auf der Strasse nördlich von Trient gelegen, scheint ursprünglich „gardulae": die Hüterinnen, geheissen zu haben, gleichsam als ob sie den Eintritt nach Trient hätten wahren und hüten sollen.

2) Siehe Nr. 114.

3) Siehe die Urk. Nr. 28, wo Luachel als camerarius episcopi vorkommt; der Name ist offenbar aus dem Deutschen verdorben; vielleicht wäre es aber dennoch zu gewagt, ihn mit „Luckemantel" identisch zu halten, der später vorkommen wird.

cunque ſit, cum omni jure et accione et racione, nec non petitione et inquiſitione, quam de eisdem bonis per pignus vel per feodum ſeu per allodium habebat, vel habere poſſet ad aliquem ſive adverſus aliquem; tali ſcilicet tenore, ut prenominatus dn̄s venerabilis episcopus et ejus ſucceſſores ſupraſcriptam partem caſtri nec non et omnia, que ipſe Waſengerinus detinebat a caſadei ſc̄i Vigilii, habere et poſſidere debeat in perpetuum ſine moleſtacione et repeticione aut inquiſicione ipſius Waſengerini vel ejus heredum. Et confeſſus est ibidem ſupraſcriptus Waſengerinus pro ſupraſcripta reſignatione et reſutacione curiam episcopi de Dommo pro quadraginta marcis, que ab eodem dn̄o episcopo exinde ſibi debebantur, in pignus habere et dari. Quia ſic inter eos convenit.

Actum Bauzani in cimiterio eccleſie ſc̄e Marie.

Anno dominice nativitatis mill. cent. octuageſimo quarto, indictione ſecunda.

Ego Albertus, notarius domini Federici imperatoris invictiſſimi, interſui et ſcripſi.

Anno dn̄i. mill. ducent. XVI., indict. quarta, die martis XII. exeunte menſe aprilis.

Ego Ercetus etc. (Fol. 12.)

21.

1185, 5. Mai; auf offenem Felde (Moorgrund, vadum) bei Salcedo nicht weit von Metz. Gegenwärtige: Heinrich Graf von Eppan, Peregrin und seine Neffen Ulrich und Wilhelm Grafen von Flavon (Pflaum), Ezzelin von Pergine..., Oluradin von Enn......., Friedrich von Arco..., Hartwig und Otto von Weineck, Arpo von Cles.....

Oeffentliche Gerichtssitzung.

Auf Befragen des Bischofs Albert von Trient fällt Graf Heinrich von Tirol, unter Beistimmung der ganzen Curie, den Ausspruch: dass ohne des Bischofs Willen in dem ihm allein zugehörigen Grafschaftsbezirke Niemand ohne seine Erlaubniss ein Schloss bauen dürfe.

XVII. Carta et laudamentum in edificandis caſtris; aliud laudum quere infra[1]).

In nomine dñi. Die dominico, qui fuit quintus intrante madio.

In preſentia: comitis Henrici de Piano, comitis Peregrini de Flaun. et ejus nepotum comitis Odolrici et comitis Wilielmi, Ezelini de Perzine, Enrigiti et Penci de Caultunac, Otolini de Telve, Oluradini de Enno[2]), Ottonis de Beſeno, Gumpi de Madruzo, Bozi de Stenego, Swikeri de Montalbano, Ruperti de Stilfs, Fedrici de Arcu, Warimberti, Ribaldi et Zuconis de Cagnao, Artuici et Ottonis de Wineco, Arponis de Cleiſo, Conradi vicedomini[3]), Bertoldi vicedomini, et comitis Egenonis magiſtri romani, Arnoldi, Turconis canonicorum Tridenti, magiſtri Oberti, de Glavarola, et aliorum plurium.

Dñs Albertus, tridentine ſedis episcopus venerabilis, reſidens ad vadum Salxedi ab ea parte, que est Mez verſus[4]), interrogavit Henricum comitem de Tirol et Riprandinum de Perzine, ſi in ſuo comitatu ſine ejus licentia alicui caſtrum edificare ſeu conſtruere liceret. Cui tirolenſis comes una per conſenſum ſupraſcripti Riprandini de Perzine comunicato tocius ibidem aſtantium curie conſilio, laudum faciens, reſpondit ſic dicens: Ego laudo et judico, quod non licet alicui ſine veſtra licentia caſtrum ſibi edificare ſeu conſtruere in eo comitatu, quem vobis totum retinuiſtis, ſive in eo comitatu, in quo ſocietatem vel comunitatem[5]) ſeu aliquod aliud habetis. Sed ſi quis

1) Bezieht sich auf Nr. 19 (CLV).

2) Die Söhne dieses Oluradin von Enn (Heno) ermordeten den Grafen Friedrich von Eppan. Siehe Urk. Nr. 137.

3) Wurde Ende des Jahres 1188 Bischof, als Konrad II.

4) Bonelli in einem kurzen Auszuge dieser Urkunde (II. 88) liest irrig: meridiem versus, indem er bei meç die cédille für eine Abbreviatur hielt. Salcedo scheint übrigens weniger einen eigenen Ort als vielmehr nur eine Au mit Weiden überdeckt zu bedeuten, welche man per eminentiam „Salicetum" hiess.

5) Hier bringt der Graf Heinrich den im Jahre vorher (Nr. 19) gegen ihn selbst gefällten Spruch in Anwendung.

comitatum aliquem per vos habet, et eum de vestra concessione ita sibi totum detinet, ut in eo nihil penitus habeatis; licet sibi in eo sine vestra licentia castrum edificare. In quod laudamentum universi de curia per predictum dnm venerabilem Albertum episcopum ore ad os interrogati, si consentire vellent, respondentes dixerunt: consentimus.

Actum in suprascripto loco. Anno dominice nativitatis MCLXXXV; indict. tercia.

Ego Albertus, notarius dni Friderici imperatoris invictissimi, intersui, et jussione predicti dni venerabilis episcopi suprascriptum laudum in hanc publicam formam redegi.

Anno dni MCCXV., indict III., die mercurii tercio intrante junio.

Ego Ercetus etc. (Fol. 9.)

22.

1185, 27. Mai; in Trient. Gegenwärtige: Albert de porta oriola..., Gerhard von Beseno.

Der Bischof Albert von Trient belehnt den Adalbert von Villazano und seine beiden Söhne mit einem Hause und Keller unweit von der porta oriola, wofür sie dem Bischofe 200 Pfund Berner bezahlen und versprechen, ihm jährlich zu Anfang März 10 Berner-Schillinge zu entrichten, obiges Haus und Keller nicht an Auswärtige zu verkaufen, und falls sie es sonst verkaufen wollten, dem Bischofe vorher um 20 Schillinge wohlfeiler anzubieten. Dafür sind sie von jeder anderen Auflage frei, und der Bischof muss sie in diesem Besitzthume schützen.

XXXVII. Carta refutationis domus illorum de Villazano [1]).

In Christi nomine. Die lune VI. kalendas junii.

In tridentina civitate, in palatio canonicorum sci Vigilii, in camera, in qua episcopus nunc manet.

1) Villazano liegt beiläufig eine Stunde südlich von Trient.

(In) Prefencia horum hominum, quorum nomina infra fcripta funt.

Janellus, filius Adelpreti de Villazano, pro fe et pro genitore fuo et pro Odolrico fratre fuo refutavit et finem fecit in dominum Albertum venerabilem episcopum tridentinum nominatim de toto hoc, quod eis pertinuit vel pertinet in domo et caneva, quam tenebat Milo Caverunculus, non longe a porta auriola[1]) prope flumen Atefis. Facta refutacione predicte domus prefatus episcopus Albertus ibi incontinenti investivit prenominatum Adelpretum de Villazano et Odolricum et Johannem, fuos filios, per eundem Janellum, fuum miffum, et ipfos per ipfum nominative de eadem domo et caneva predicti Milonis, cujus coherencie decernuntur: a capite via, ab alio flumen Atefis, a latere via, que vadit ad flumen, ab altero idem Adelpretus. Eo vero modo fecit hanc investituram de ipsa domo, ut ipsi Adelpretus et Janellus, et Odolricus et fui heredes, genitores et filii, et cui ipfi dederint vel donaverint feu judicaverint[2]) ac vendiderint, ab hac die in antea in perpetuum habere et tenere eam debeant; ecclefie neque ecclefiis extra episcopatum tridentinum dare nec vendere feu judicare poffint; omni anno perfolvere debeant eidem dño episcopo vel fuo fucceffori feu fuo miffo fine fraude in kalendis marcii vel in octava fequente decem folidos denar. veronenfis monete, fub pena dupli ficti; poft penam preftitam rato manente pacto. Si per biennium[3]) fteterint, quod non perfolverint predictum fictum, debent cadere hinc modo a fuo jure. Et convenerunt: fi vendere voluerint fuum jus predicte cafe, quod debent appellare predictum episcopum vel fuos fucceffores, et dare eis ad XX folidorum minus, quam alteri homini, fi emere voluerint, fi comperare[4]) noluerint,

1) Noch gegenwärtig besteht die contrada oriola in Trient.
2) i. e. „pro anima judicaverint," zum Seelenheil vergeben.
3) In der Urkunde: bigenium.
4) Wieder ein Italianismus: comperare - emere.

vendant eam ſalvo ficto; ita ut dominus habeat libram piperis; et confirmare debent confirmare datum. Dato vel conſignato ſupraſcripto ficto omni anno nulla alia ſuperinpoſita eſſe nec fieri debeat amplius pro ſupraſcripta terra vel caſa. Et promiſit idem episcopus ipſam domum defendere ſub pena dupli ſicut pro tempore fuerit meliorata. Ob hanc cauſam et inveſtituram accepiſſe profeſſus est idem episcopus a predictis Adelpreto et Janello et Odolrico CC libras denariorum veronenſis monete.

Actum eſt hoc ſupraſcripto die et loco, domino episcopo dicente: ſalvo jure et honore ſc̄i Vigilii. Anno dn̄i mill. cent. octuageſimo quinto, indictione tercia.

Duo brevia uno tenore ſcripſi, rogata ſunt.

Interfuerunt: Adelpretus de porta auriola, Zuco, Tiatmarus, Arnoldus dn̄i Adomi, Romanus dictus magiſter, Muſcardus, Albertus de Fabris, miſſus dare tenutam caſe, Gerardus de Peſena, teſtes.

Ego Guido qui et Bracius, notarius invictiſſimi imperatoris Federici, interſui et rogatus ſcripſi.

Ego Ercetus etc.

(Fol. 20.)

23.

Walwenstein und Arz.

1185, 23. Juli; bei einer Ueberfahrt über die Etsch, nicht weit von Trient. Gegenwärtige: Heinrich Graf von Eppan...., Ulrich von Arco, Warimbert von Arz..., Henriget von Kloz, Oluradin und Bertold von Coret, Walter von Spaur, Gottschalk von Walwenstein.

Der Bischof Albert von Trient belehnt die Brüder Ulrich und Arnold Grafen von Eppan mit dem Schlosse Walwenstein, und den Grafen Ulrich allein mit dem Schlosse Arz; doch soll der Bischof in Kriegszeit darüber verfügen können; ferner belehnte er sie mit dem Weiderecht in Neumarkt zu Gunsten ihrer Eigenleute aus Fleims; endlich, um einem Rechtsstreite auszuweichen, mit der Hälfte der Grafschaft Eppan, da ihnen doch nur der dritte Theil gebührt hätte.

Dafür erklären die Grafen:

*1. Dass sie an einer Forderung von **1100** Pfund Berner an den Bischof **500** Pfund sammt Zinsen nachlassen wollen;*

2. dass sie ihm bis zu einem bestimmten Zeitpuncte die Veste Grumsberg einantworten werden, die er dann auch zerstören mag.

CLVII. *Carta caſtri de Walvenſtaini et Arsii.*

In nomine dn̄i. Die martis, qui fuit nonus exeunte menſe julii.

In preſencia: Henrici comitis de Piano, Ezelini de Perzine, Odolrici de Arcu, Warimberti et Ribaldi de Cagnao, Arnoldi de Livo, Warimberti de Arſo, Amelrici de Coſta[1]), et Riprandini de Perzine, Manfredini de Setouro, Henrigiti de Clauz, Oluradini et Bertholdi de Corredo, Walterii de Spur, Gotſalci de Walvenſtain, Conradi de Zovo, comitis Eginonis magiſtri romani, dn̄i Turconis, dn̄i Widonis capellani, Bariſelli notarii, et aliorum.

Inveſtivit dn̄s venerabilis Albertus, tridentine ſedis illuſtris episcopus comitem Odolricum et comitem Arnoldum germanos, filios quondam comitis Federici de Piano, ambos ad rectum feodum de caſtro Walvenſtaini, et comitem Odolricum tantum de caſtro de Arſe, ad rectum feodum ipſis et eorum heredibus in perpetuum. Ita tamen, ut predicta caſtra omni tempore prememorato episcopo ſuisque in episcopali dignitate ſucceſſoribus in omnibus eorum negociis aperta eſſe debeant contra omnes homines et omnem hominem viventem, ſe ipſis exceptis; et negocio finito debeant ipſi comites ſupraſcriptorum caſtrorum dominium et caſtra habere, ſicut habebant, prius quam negocium fuiſſet; quia negocio imminente episcopus

1) Costa bedeutet überhaupt eine Bergwand, Berg-Rippe; es ist daher schwer, dieser Benennung eine specielle Heimat zuzuweisen; vielleicht Costa Cartura (siehe Nr. 130, 132). Clauz, nunmehr Cloz; Corredo, Arz und Walwenstein, sämmtlich im Nonsthale gelegen. Ueber Setouro siehe Nr. 34.

predicta caſtra et eorum dominium habere debet, ſi tamen exigerit et ſibi placuerit. Et ut hec omnia predicti comites, qui ſuperius leguntur, in integrum firma conſervarent in perpetuum, quingentas libras prememorato dño episcopo aut ſuis ſucceſſoribus ſe dare obligaverunt, ſi, ut ſupra legitur in integrum, non conſervarent aut rata non haberent. Quod ſi habitatores predictorum caſtrorum hoc idem adtendere renuerent, vel non adtenderent, ſub eadem obligacione, videlicet quingentarum librarum, promiſerunt cum ſtipulacione predicti comites, bona fide juvare episcopum, quatinus ei a ſupraſcriptis habitatoribus caſtrorum eadem pena ſolvatur, et ut ſibi caſtra aperiantur. Quod ſi comites ipſi in ſupraſcriptis fraudem habere inveniuntur, tunc ipſi penam perſolvere debent, et pena ſoluta idem pactum in ſua ſtabilitate perduret; ſtipulacione ſubnixa.

Ibidem inveſtivit prefatus dñs episcopus ſupraſcriptos germanos comites ad rectum feodum de medietate comitatus Piani, cujus comitatus terciam partem tantum eos habere debere dicebat; sed ne hoc amplius vergat in litem, tunc ad preſens de medietate ejusdem comitatus Piani, videlicet ad rectum feodum eis et eorum heredibus habendam, inveſtivit cum eo ſcilicet jure et honore, ſicut hactenus conduxerant.

Inveſtivit eciam eosdem ſupraſcriptos germanos comites ad rectum feodum ipſis et eorum heredibus in perpetuum habendum nominative de herbatico de Egna ſuorum videlicet hominum de Flemme, quos antiquitus habebant et noviter acquiſierant, et quos ea, ſcilicet ſupraſcripta, die habebant. Si vero cambium de Flem [1]) quolibet modo reſcinderetur, herbaticum hominum illius cambii a modo habere non debent.

Et ſi prenominatis comitibus de predictis caſtris ab aliquo lis aut controverſia fieret, aut placitum ap-

1) Dieser Tausch um das Fleimserthal (*vallis Flemme, Flemmarum*) wurde im Jahre 1189 wirklich rückgängig gemacht; siehe Nr. 33.

pareret[1]); episcopus ea caſtra comites racionabiliter debet juvare manutenere; et ſi ipſi comites de eisdem caſtris aut de uno caſtrorum ſeu pro aliqua parte eorum in litem caderent, non debet episcopus eis illud reſtaurare. Si vero eis exinde fieret aliqua vis, episcopus eos juvare debet.

Ibique preſentibus et coram poſitis prenominatis omnibus prememorati comites reſignaverunt in manum jam dicti dñi episcopi, et refutacionem fecerunt nominative de caſtro Gruanſpergi[2]) ſine tenore, ad deſtruendum aut eis ipſis reddendum, ſicut ei placuerit faciendum, eique aperiendum ad terminum, quem eis dederit. Quod ſi habitatores ipſius caſtri illud ad terminum, qui eis dabitur, reddere et aperire nollent; ſupraſcripti comites per eorum manum et fidem promiſerunt in manum prefati dñi episcopi, ipſum ſine fraude juvare, quousque idem caſtrum ſibi reddatur.

In eodem loco prememoratis omnibus preſentibus jam dicti germani comites de illis mille et centum libris, quas episcopus eis dare debebat, pro quibus curia de Romeno eis obligata fuerat, pro ſupraſcriptis omnibus quingentas libras ſibi cum omni proficuo, quod eis pro ipſis debebatur, ſolutas eſſe confeſſi ſunt, et contenti fuerunt. Sed tamen idem pignus, ſcilicet curiam de Romeno, ſine aliqua vi habere debent, quousque alie sexcente libre eis ſolvantur; eo tamen ſalvo, quod de ſupraſcriptarum M et C librarum proficuo tantum minus eſſe debeat, quantum ſupraſcripte quingente libre, ut ſuperius legitur, ſolute in ſuam ſortem recipiuntur. Quia ſic inter eos convenit.

Actum ad navem Ramberti[3]) in ea parte, que eſt Tridentum verſus.

1) Placitum bedeutet hier die öffentliche Gerichtssitzung, oder die Vorladung zu derselben. Ueber den mannigfaltigen Sinn, der diesem Worte nach Umständen innewohnt, siehe die Vorerinnerung zur I. und III. Abtheilung.

2) Grumsberg, ein oftgenanntes Raubschloss der Grafen von Eppan an der Heerstrasse.

3) Navis bedeutet hier die Ueberfahrt-Stelle über die Etsch; wahrscheinlich dieselbe, wo sich dann der kleine Ort „Alla Nave", zwischen Lavis und W. Michael, angesetzt hat.

Anno dominice nativitatis mill. centeſ. octuageſ. quinto, indic. tercia.

Ego Albertus, dn̄i Fedrici imper. invictiſſimi notarius, interfui, et juſſu prefati dn̄i episcopi ſupraſcriptorumque comitum rogatu ſupraſcripta omnia in hanc publicam formam redegi.

Ego Ercetus etc. (Fol. 78.)

24.

Eppan.

1185, 27. August; auf einer Moorgegend bei Bozen. Gegenwärtige:.... Hartwig und andere von Weineck, Konrad und Hermann von Firmian...., Friedrich von Winkel....

Heinrich Graf von Eppan verzichtet zu Gunsten des Bischofs Albert von Trient auf alle seine Besitzungen in Breguz, Bondo und Tione und Alles was ihm gehörte jenseits des Berges Durone, seien es nun Eigenleute oder Bergwerk, sammt allen seinen Vasallen und deren Besitzungen dortselbst, ausgenommen: Calapin von Lodron, Gumpo von Madruz, und Bozzo von Steniko, und überhaupt alle ritterlichen Vasallen (qui nomen habent militis).

Hiefür belehnt der Bischof den Grafen mit dem Zehentrechte in Latsch, und verspricht ihm bis nächsten hl. drei König-Tag 800 Pfund Berner auszubezahlen.

LXIII. Carta resignacionis comitis Henrici de eo, quod habuit in plebe Tiloni[1]).

In nomine dn̄i. Die martis V. exeunte auguſto.

In preſencia: Arnoldi canonici de Tridento, dn̄i Geremie de Terviſo, Wilielmi de Calavino, Zucolini de Verona, Rabaldi Bertoldini. Zuconis et Swikerii de Cagnao, Artuici, Ottonis, Wernardi et Gotxalci de Wineco, Conradi et Hermanni de Furmiano, Fedrici

1) Die Urkunde ist im Trientn. Arch. bei II. 56; über ihre geschichtliche Bedeutung siehe Kink S. 208; mit ihr war die Macht der Grafen von Eppan gesunken.

pincerne [1]), Mufi de Dosso, Fedrici de Winkele, Gerardi de Pefena, Arnoldi de Griaz, Fedrici, Uberti, Gambebufe, et aliorum.

Henricus comes de Piano refignavit et refutacionem inrevocabilem fecit in dñm Albertum, tridentine fedis venerabilem episcopum, de omni eo, quod habebat in Burguzo et in Bundo et in tota plebe de Tilun, et nominative de toto eo, quod habebat aut detinebat feu poffidebat a Durun intus, quicquid fit et ubicunque fit, tam in monte quam in plano, argenteriam et homines; fcilicet cum omni eo, quod a Durun intus habebat, detinebat aut poffidebat, cum omni jure et honore, ut fuperius legitur in integrum, et cum vafallis, quos ibi habebat, cum toto eo, quod ipfi vafalli ab eo habebant feu poffidebant aut detinebant, excepto tamen Galapino de Ludron, Gumpone de Madruzo, et Bozone de Stenego, et eis vafallis, qui nomen habent militis.

Pro qua fuprafcripta refignacione et refutacione facta, ut fupra legitur in integrum, prefatus dñs Albertus episcopus inveftivit ad rectum feodum prenominatum comitem Henricum in cambium ejusdem fuprafcripte refutacionis nominative de decima de Laz, que fuit quondam Ottonis Luagel, ut ipfe comes Henricus cum omni jure et honore eam decimam ad rectum feodum habere et detinere debeat in perpetuum.

Sed ne idem dñs episcopus prefcriptus plus accepiffe quam dediffe videatur, wadiavit dare jam dicto comiti Henrico dehinc ad proxime venturam epiphaniam octingentas libras veronenf., et Zuco et Rabaldus de Cagnao, et Conradus de Formiano fideijuffores fuerunt. Infuper

1) Federicus pincerna ist wahrscheinlich der Federicus Scancius von Nr. 19, Vater des Rodulfus Scancius, der im Jahre 1216 die Erlaubniss zum Bau des Schlosses Segonzano erhielt (Nr. 131), und das Mundschenkamt, pincerneriam, ausübte, sowie denn dieses Hofamt auch später noch mit dem Besitze von Segonzano verbunden war (Trient. Arch. XXXVI, 11; über Jakob von Rottenburg, Herrn von Segonzano, siehe auch Nr. 219); Winkel ist ein altes Geschlecht brixner'scher Ministerialen; ebenso waren die von Weineck (bei Bozen) theils Ministerialen von Brixen, theils von Trient.

etiam pignoravit idem dn̄s episcopus predicto comiti Henrico curiam de domo et curiam de ſc̄o Paulo, ita ſcilicet, ut, ſi predicte octingente libre ad ſupraſcriptum terminum non fuerint ſibi ſolute, quod eas curias cum omnibus earum redditibus ad jus pignoris uſque ad ſolucionem ſine vi aut impedimento aliquo habere debeat, niſi per eum remanſerit.

Actum ad vadum Cuitali Bauzanum verſus[1]).

Anno dominice nativitatis MCLXXXV., indict. tercia.

Ego Albertus, dn̄i Fedrici imperatoris notarius, interfui et ex ſupraſcriptis omnibus unius tenoris duo brevia rogatus ſcripſi.

Ego Ercetus etc. (Fol. 30.)

25.

1186, 30. März; im Dorfe Coredo.

Palmera, die Gemahlin Oluradin's von Coredo, verzichtet zu Gunsten des Bischofs Albert von Trient auf alle ihre Ansprüche aus der Erbschaft Fedrizin's von Pratalia aus Anlass ihres Heiratsgutes und der Widerlage.

Hiefür erhält ihr Gemahl Oluradin vom Bischofe 180 Pfund Berner.

LXVI. Carta pertinens ad factum Pratalie.

In nomine dn̄i. Die dominico ſecundo exeunte marcio.

In preſencia: Werneri de Vervo[2]), Pauli, Petri, Johannis, Gumpolini de Corede.

Finem et refutacionem fecit inrevocabilem Palmera, uxor Oluradini de Corede, in manum Alberti, tabelionis de Fundo, in perſonam dn̄i Alberti tridentine ſedis venerabilis episcopi, et nomine et vice caſadei ſc̄i Vigilii, de omni accione, peticione, acquiſitione, quam per quamlibet occaſionem aut accionem habebat ſeu habere poterat adverſus predictum dn̄m episcopum aut caſadei ſc̄i Vigilii, et de bonis aut in bonis ſive in tota hereditate

1) Eine sonderbare Leseart dieser Stelle siehe bei Hormayr, Gesch. v. Tirol, S. 110.

2) Vervò im Nonsthale.

Fedricini de Pradalla[1]), quondam mariti ſui, pro ſua dote aut ſue dotis contrafacto inquirendo ſeu repetendo[2]), et nominative in bonis quondam Fedricini in Pomarolo, et in illis de valle Solis[3]), que pro ſua dote et ejus reſtauro ſibi pignori obligata fuerant; ita ſcilicet, ut non liceat ei a modo in antea agere aut cauſari ſeu placitum aut intencionem aliquam commovere contra prefatum dñm episcopum aut ejus ſucceſſores de prenominati Fedricini hereditate aut ſuis bonis per quamlibet accionem aut occaſionem nomine ſue dotis vel ejus reſtauri; sed exinde tacita et contenta permaneat in perpetuum. Inſuper ſuo corporali ſacramento preſtito firmavit, ſupraſcriptam ſinem et refutacionem factam, que legitur ſuperius, incorruptibiliter firmam et ratam conſervare in perpetuum ſecundum quod habuit ſupraſcriptum.

Actum est hoc in vico Coredi, preſente ibidem preſcripto Oluradino et conſenciente, pro centum et octuaginta libris denar. veron., quas ipſe ſe a prememorato dño episcopo pro racionibus uxoris dixit accepiſſe.

Anno dominice nativitatis mill. cent. octuag. VI., indiccione quarta.

Ego Albertus, dñi Fedrici imperatoris notarius, interſui, et ſupraſcriptam finem et refutacionem in perſonam jam dicti dñi episcopi accepi, ut ſupra legitur, et exinde hanc cartam ſcripſi.

Ego Ercetus etc. (Fol. 31.)

26.

Bosco.

1187, 18. Juni; in Trient. Gegenwärtige: Friedrich und Ulrich von Arco.... Jakob von Ivano. Manfredin von Thun....

Peter von Civezzano trägt dem Bischofe Albert das Schloss Bosco sammt Zugehör, bisher sein Allod,

1) Nicht zu verwechseln mit den Herren von Pratalia (siehe Nr. 16); der Titel: dominus, fehlt hier durchgängig.

2) In der Urkunde heist es: „contrafactum inquirendum seu repetendum.“

3) Vallis Solis — Sulzthal, die Verlängerung des Nonsthales bis zur Gränze von Val Camonico, durch den Berg Tonale geschieden; Pomarolo im Bezirke von Nogaredo im Lägerthale.

zu Lehen auf, und dieser verleiht es ihm wieder zu Lehen sammt der Oberherrlichkeit (dominium et majoria) über den dortigen Bezirk; doch soll es den übrigen Bewohnern dortselbst freistehen, ob sie unter des Bischofs Herrschaft sein wollen oder nicht. Das Schloss soll dem Bischofe zu jeder Zeit offen stehen, und er kann im Kriege seine Mannschaft hineinverlegen und die Oberherrlichkeit selbst ausüben.

Erfüllt der Belehnte seine Bedingungen nicht, so verliert er das Lehen; verfehlt sich der Bischof dagegen, so zahlt er eine Pön von 100 Mark.

IV. Carta caſtri de Busco [1]).

In nomine domini. Breve recordacionis pro futurorum temporum memoria retinenda.

Petrus, filius quondam Riprandi de Civizano, per ſe et per ſuum germanum per fuſtem, quem in ſua manu tenebat, reſignavit et refutacionem inrevocabilem fecit in manum dñi et illuſtris Alberti, tridentine ſedis venerabilis episcopi, nominative domum ſuam et totum et quidquid ſibi et fratri pertinebat in caſtro de Buſco, vel hucuſque ſive per allodium, vel per commune ſeu quacunque occaſione vel aliquo modo pertinebat, ſibi et ſuis in episcopatu ſucceſſoribus a modo inantea habendam et tenendam ſine tenore in perpetuum. Ibidem prememoratus dñs episcopus investivit ad rectum feodum eundem prefatum Petrum, ſumentem inveſtituram per ſe et ſuum fratrem, de eadem ſupraſcripta domo, quam reſignaverat, ut ſuperius, que et fuerat quondam patris ſui, et de platea, quam ipſe et conſortes illius caſtri hucuſque tenuerant per comunem, et de caſali, in quo ipſi turrem erant edificaturi, et de dominio et majoria et diſtricto ipſius caſtri de Buſco, ad rectum feodum in perpetuum habendum ipſis et eorum heredibus. Et ſi Treviſanus, Jordanus, Odolricus et ceteri habitatores illius caſtri ſua caſalia ab episcopo detinere

1) Diese Urkunde ist im Trient. Arch. LIX. 1. — Schloss Bosco am Eingange von Valsugana bei Civezzano gelegen.

voluerint, detineant. Sin autem noluerint, in episcopum remaneant; ita tamen, ut non habeat poteſtatem dandi ea alicui, niſi ipſius Petri conſilio. Quodſi filia quondam Otolini tenuerit Zucolinum per maritum et voluerit tenere ſuum caſale ab episcopo, teneat; faciente tamen Zucolino juramentum caſtri et ſtando ad diſtrictum caſtri ſub Petro. Si vero ipſa Zucolinum tenere noluerit, ejus caſale ſit feodum Petri et fratris, facientibus eciam omnibus habitatoribus illius caſtri ſacramenta et ea, que pertinent in caſtro ſub diſtricto et dominio Petri et fratris. Et debeat eſſe et ſit illud caſtrum de Buſco apertum omni tempore tam in pace quam in werra prefato dño episcopo et ſuis in episcopatu ſucceſſoribus contra et adverſum omnes homines; hoc tamen excepto, quod[1]) ſi ſibi ipſis, videlicet Petro et fratri, werram facere vellet, tunc aperire diſtricti non teneantur. Quod ſi episcopus preſcriptum caſtrum intrare vult vel intrat in ſupraſcripta domo Petri, ejus pars eſſe debeat; sin autem milites vel pedites imponet pro werra facienda, ſint in caſtro, sed non in domo Petri; ita tamen, ut non debeant Petro inferre jus de majoria et diſtricto caſtri, ſed ſub ejusdem dominio ſint in caſtro. Permanente autem episcopo in caſtro majoria et dominium caſtri ſuum eſſe debeat, eo vero exeunte Petrus in ſuo dominio et diſtricto caſtri, ut antea, remaneat.

Que omnia ſupraſcripta dñs epiſcopus adverſus Petrum et fratrem et ſuos ſucceſſores ſub pena C marcarum inconvulſa, rata et illibata ſemper habere et conſervare promiſit cum ſtipulacione, inveſtitura, ut ſuperius legitur, facta in ſua firmitate et ſtabilitate permanente. E converſo Petrus per ſe et fratrem et eorum heredes adverſus prefatum dñm episcopum et ejus ſucceſſores ſupraſcripta omnia rata et incorrupta promiſit conſervare, ſubnexa ſtipulacione, quod ſi non facerent, a jure ſuo et a jure ſupraſcripte investiture cadant, investitura, ut ſuperius memoratur facta, nullius permanente momenti; quia ſic inter eos convenit.

1) Das Wörtchen „si" nothwendiger Weise einzuschalten.

Actum in civitate Tridenti, in camera prememorati dñi episcopi. In prefentia: Fedrici et Odolrici de Arcu, Otolini de Telvo, Bozonis de Stenego, Jacobini de Yvano, Manfredini de Tunno, et dñi Conradi de Bifino[1]), decani et vicedomini de Tridento. Anno dominice nativitatis mill. cent. octuag. feptimo, die jovis tercio decimo exeunte menfe junii, indictione quinta.

Ego Albertus, dñi Fedrici imperatoris invict. notarius, vocatus interfui et ex iftis omnibus unius tenoris duo brevia fcripfi et etiam plura.

Anno dñi MCCXVI., indic. IV., die XII. exeunte aprili. Ego Ercetus etc. (Fol. 4.)

27.

Castelfondo.

1188, 28. Jänner; in Trient. Gegenwärtige: Bozzo und Albertin von Steniko... Gerhard von Beseno.

Der Bischof Albert von Trient ertheilt dem Notar Albertus die Befugniss, im Bezirke der Pfarrgemeinde Fondo[2]), wo immer es ihm beliebt, ein befestigtes Schloss zu bauen. Dasselbe soll jedoch dem Bischofe jederzeit geöffnet sein, und er kann sich selbst neben dem Schlosse ein Wohnhaus bauen lassen. (Copia Nr. CCXXVI, Fol. 185.)

28.

Fleims.

1188, 22. Februar; bei S. Floriano. Gegenwärtige: Pelegrin und Otto von Beseno. Peter von Nomi..... Ulrich von Arco......

Durch die Aussagen von sieben geschwornen Zeugen wird festgesetzt, welche Giebigkeiten an Tüchern, Schafen, Eisen, und von welchen Grundstücken, und an wen in Fleims gezahlt werden mussten.

1) Telve bei Borgo, Ivano bei Strigno, in Valsugana gelegen (siehe auch Nr. 40); Konrad von Beseno ist wieder der spätere Bischof Konrad II.

2) Im Nonsthale gelegen; in deutschen Urkunden auch Kastelpfund genannt.

CXLII. Carta de pannis solvendis im Flemmo [1]).

Exemplum ex autentico relevatum.

Czavas, juratus teſtis dixit: Ex terra Manni Micheli, quam ego habeo, que est unum pratum in malegola, unus campus juxta rivum et unus in Arlazo, do peciam unam panni VI ulnarum, quam Otto Luachel camerarius episcopi habebat pro feodo.

Et terra Garti de Tesethe, que est Lapuza de Pivertho, et campus unus a Cerfanal, et unus in Pedroso, et pratum de Botholedo, dat unam peciam panni octo ulnarum predicto Ottoni.

Et terra Menzolini, que est campus Deſſozi, et campus de Pedroso, et campus de Pontara, et pratum de Zullano dat peciam unam panni VIII ulnarum Artuicho de Bolzano, camerario episcopi et patri ejus et avo.

Et terra Gavari de Tesetho dabat peciam unam panni VI ulnarum eidem Artuicho, que est campus unus in Caltroza et unus a Rial et pratum de malgola.

Et terra Martini Cane de Tesetho, que est campus de Resteza et unus in Cadrino et unus in Zullano et pratum de Unano dabat. peciam unam panni octo ulnarum dño Pezilli, marescalco.

Et terra Fricali de Tesetho, que est unus campus in Aresteza et unus ad Erdrinum et unus in Zullano, et pratum de Botholeto dabat peciam unam panni sex ulnarum ſenescalco de Cleis.

Et Warizelii terra, que est: duo campi in Pedroso et unus in Pinetho et duo prata in Botholedo,

1) Im Verzeichnisse des Trientner Archivs angeführt sub CXXXVIII, S. Die vielen, zum Theile aus dem Deutschen überkommenen, Benennungen einzelner Aecker sind wohl kaum mehr genau zu bestimmen. Ueber das vom Bischofe Gebhard in den Jahren 1111 und 1112 mit den Fleimsern getroffene Uebereinkommen siehe die Einleitung. Fleims war ein mehrmaliges Tauschobject zwischen den Grafen von Eppan und den Bischöfen von Trient (siehe Nr. 23 und 33), wurde bei den Kriegen zwischen Bischof Egno und Graf Meinhard von Tirol von letzterem in Besitz genommen, und erst im Jahre 1314 von dessen Sohne, dem Könige Heinrich, der Kirche von Trient zurückgestellt. (Trient. Arch. XII, 9.)

dabat unam peciam panni octo ulnarum Ambrosio camerario.

Et terra Araunondi de Tesetho, que est unus campus in Pinedo et unus in Saliuglo et unus Camillone et pratum a malgola, dabat unam peciam panni VIII ulnarum ſpatzainferno[1]) de Tridento; et Francobalbo, qui erat portenarius, camerarius et ſcutellarius in Formeiano, pro his tribus officiis habebat tres pecias panni, una ſex ulnarum ex terra Benedicti de Tesetho, que est in Pedroso unus campus, et unus a Pradel, et unus a Cerſanale, et pratum unum in Botholeto; alia erat sex ulnarum; ex terra Menzollarii, que est campus unus in ſuper Theola, unus in Locuja, unus Aſſoz, et pratum a Cermenica; tercia dabatur ex terra Dominici Mongoi, que est unus campus in Aresteza et unus Allemengano et pratum de Zullano.

Et waitis Formeiani dabantur due pecie, una ex terra Bonomi, que est unus campus in Aresteza, alius in Aronto, tercius Longario; et pratum de Unano. Secunda pecia panni dabatur ex terra Tardini, que est unus campus in Aronto, unus in Pederplano, unus in Zullano et pratum de Botholetho.

Et piscatoribus Formeiani due pecie panni, una ex terra Medulle, que est due pecie terre a Mullune, alia in valle, et campus de Fella, et campus in Coltaira. Secunda pecia ex terra Ingelbaldi, que est unus campus a Pontara, et unus campus a Gorgo, et unus campus in valle, et pratum de malgola.

Et dispensatoribus episcopi una pecia panni dabatur ex terra Martini Manoi, que est unus campus a Cedrino et unus in Plazo et unus in Pontara et unus in Zullano et pratum in capite pontis.

Egebomo, qui erat ſubmarescalcus, una pecia panni ex terra Martini Delabuti, que est quatuor campi in Zullano et unus inſuper de villa et unus a Rialle et unus longa via et pratum de Unano et unum a Zullano.

1) Spazzainferno soll wohl heissen: Kaminfeger.

Et Grimoldo gebuteli de Formeiano dabatur una pecia panni ex terra Piscadri, que est unus campus a Parcojadi, unus Affoci et unus a Pradello et pratum de malgola.

Et Zulnario de Bulzano una pecia panni dabatur ex terra Martini Albulzai, que est III campi[1]

Et portenariis de Tridento due pecie panni dabantur, una ex terra Mauri, que est unus campus in valle et unus in Cavalla et pratum de malgola et duo campi a Pontara; alia pecia panni ex terra Calgagni, que est unus campus fub Caftello et unus in Aricilla et duo campi a Varena, et pratum de Zullano.

Et piscatoribus Tridenti due pecie panni dabantur, una ex terra Padraove, que est unus campus in Aradoio et duo in Peraiollo et pratum de Vedrioza.

Et Ottoni coquo una pecia panni dabatur ex terra Russi de Castello.

Et Laurencio coquo una pecia panni dabatur ex terra Damardi.

Patri Sigadi coqui una pecia panni dabatur ex terra Petri de Dosso.

Et Wietemanno coquo una pecia panni dabatur ex terra Pintzi de Caftello.

Et Sico coquo una pecia panni dabatur ex terra Muti de Florazai.

Et patri Conftantini coqui una pecia panni dabatur ex terra Martini Cotharabie.

Et illi, qui erat castaldio in Formiano, III pecie panni dabantur, una ex terra Bruni Zacui, fecunda ex terra Martini Maurezoi, tercia ex terra Paganelli de Caftello.

Et Armanno, coquo de Romeno, una pecia panni dabatur ex terra Sclavi de Caftello.

Et dño Federico Scanzo una pecia panni dabatur ex terra Arondelli de Caftello.

[1]) Eine kurze Stelle, die ganz verwischt und unleserlich geworden ist.

Et lavendariis de Tridento una pecia panni dabatur ex terra Johannis Aruſtigelli de Caſtello.

Et gebutulis de Tridento due pecie panni dabantur, una ex terra Ceuraiti de Caſtello, alia ex terra Scarioti de Caſtello.

Et canivario de Tridento una pecia panni dabatur ex terra Solvati de Caſtello.

Et dominis canonicis tridentinis pro decima IV pecie panni dabantur, una ex terra Liti Mimolai, alia ex terra Bruni Cozi, tercia ex terra Anedivi, quarta ex terra Baldi de Caſtello.

Et ille XVI pecie panni de Caſtello dantur omnes de terra, que est in cultura de Caſtello et pratis de Mollena.

Et he predicte omnes XLII pecie panni dabantur cum agno et cum menaita[1]) et cum omni jure, quod predictis terris pertinebat et pertinet.

Et quicunque habebat wardam et cuſtodiam caſtri Formeiani, habebat XXX oves.

Et quicunque erat castaldio in Formiano, habebat pro suo jure XX oves. Et canevarius de Formiano duas oves, et portenarii de Formiano duas oves, et scutellarii[2]) de Formiano II oves; et naute de Formiano duas oves, et piscatores Formiani IV oves. Predicti (sunt) officiales, qui pro ſuo feodo habent istas oves.

Sed de caſtro Formiani et Tridenti et dño Albano et Rempreto militibus et ministerialibus dabantur XX oves.

Et he omnes pecudes erant designate, et dabantur in loco Zullano et in Costa, et ibi eis erant locate et constitute. Et pelles centum et quatuor ovium, et viginti quatuor agnorum, quos arimanni dabant, et dant pelles omnium ovium et omnium armentorum.

1) Menaita, vom italienischen „menare," der Viehtrieb.

2) In der Urkunde durch ein Versehen des Notars: portenariis scutellariis (scudella: Pfanne, Topf).

Et que in Flemme lucra fiebant, dabantur, et erant feodum dñi Artoici, et nuncius ejus ftabat fupra, quando excoriabantur et pelles omnes accipiebat.

Novem pratorum que erant pastorie wardiani de castro Formiani, quorum duo jacent in Cogollo et unum in pra Famellgo et unum a Zupido, et III a Regudene et I a Dugoia et I in Zullano. Hi et erant feudum pro officio wardiani.

Et totum ferrum fictatum, quod de Flemme exiebat, erat feudum officialium curie episcopi, videlicet wardiani et castaldionis Formiani et marescalcorum, fenescalcorum et dispensatorum et coquorum.

Et arimannia Curti Durazoli de Cadrobio, et arimannia Siblati de Cavalese, et arimannia Petri Ingelbaldi de Tesethe, et arimannia Ritzi Medollai de Tesethe, iste quatuor arimannie semper serviebant illi, qui erat castaldio Formiani, et ipsas habebat ideo, quia, cum veniebat in Flemmum ad accipiendum pannos et oves et ferrum et ea omnia, que fuperius leguntur, erant constitute in cibo et in dispendio castaldionis, et si volebat eas ibi comedere, comedebat, et fin autem, faciebat eas portare in fuam canevam et non in canevam episcopi.

Et pastores de Formeiano pro fuo feodo habebant pecias duas panni ex terra Petri Sclati, et Johannis a Bocca Cucigna, quas terras armannus posuit in scariam.

Et terra scarie, que fuit de Caftello, solvebat XV modios ficti, quos officiales et ministeriales episcopi comedebant in Flemmo, quando hec omnia, que fuperius dicta sunt, adtinebant.

Et campus, pro quo dabatur brenna cani wardiani de Formiano, jacet in Zullano, et dicitur campus canilis.

Et ibi sunt tres campi terre, qui erant constituti in cibo pecorarii Formiani.

Si hec omnia que superius dicta sunt nominatim, erant feoda predictorum episcopi officialium, rogati erant testes, quomodo hoc scirent.

Rogatus (Czavas) dixit: quia vidi predictos officiales predictas res, uti pro ordine dicta ſunt, pro ſuo feodo et condicione habere et tenere et dividere per quinquaginta annos et plus quiete et sine lite et ammonicione meorum priorum; scio hec omnia, ut superius, sunt dicta semper esse et fuisse feoda predictorum officialium.

Et Rico Pauletus, juratus testis, dixit idem per omnia, quod Czavas.

Et Albus Puseli, juratus testis dixit idem per omnia quod Czavas, per XL annos; et dixit, quod de sua terra dabat unam peciam panni Ottoni Luachel, et ex terra Martini de Lapucia peciam unam panni Geboino submarescalco.

Johannes Spathe, juratus testis, dixit idem per omnia, quod Czavas preter: de terra Petri Sclati et Johannis a Bocca Cucigna et de XV modiis scarie, et de campo canile.

Et Tosat, juratus testis, dixit idem per omnia, quod Johannes, per XXX annos.

Et Pitzol Rauci, juratus testis, dixit idem per omnia, quod Tosath.

Et Martinus Vinlit[1]), juratus testis, dixit idem per omnia, quod Johannes, per XXV annos.

Testes ſuprascripti juraverunt in presencia nobilium ac ministerialium curie dn̄i Alberti episcopi, videlicet: dn̄i Pelegrini et Ottonis de Beseno, Petri de Nomio, dn̄i Ottolini de Telve, et Alberti notarii, dn̄i Odolrici de Arcu, dn̄i Trintini Ottonis richi, Odolrici de[2])......., Trintini de Rambaldo, Petarini, Moscardi, Pessati, Musonis, Bertoldini de Dosso, Rodegerii de Metz, et aliorum multorum plurium.

Actum est hoc apud sanctum Florianum, in Clara, die lune VIII kalendas marcii, indiccione VI, (anno) M.C.LXXXVIII.

1) Das deutsche: „Von Leit"; wie in den altdeutschen Parzellen auf den südlichen Gebirgen von Valsugana: „Hochleit".

2) Ein unleserlicher Name.

Ego Oliverius, sacri palacii notarius, et a dño Friderico imperatore confirmatus, interfui et scripsi.

(Fol. 70.)

29.

Naturns.

1188, 24. Juni; im Chor der Marienkirche zu Cles. Zeugen: Friedrich von Arco.....

Arpo von Cles verkauft dem Bischofe Albert von Trient für 1400 Pfund Berner einen Meierhof im Vintschgau und im Allgemeinen alle seine Besitzungen dortselbst von der Tell bis gegen Mals sammt Dazugehör, namentlich: Kirchen, Vogteien, Vasallen, Gesinde (masnatas).

Die Mutter des Verkäufers, Christina, gibt ihre Einwilligung zu obigem Verkaufe.

XLVIII. Carta refutacionis cujusdam curie in Naturnis[1]) a dño Arpone de Clexo.

In nomine dñi. Anno dominice nativitatis mill. cent. octuag. octavo, die lune, qui fuit octavo kalendas julii, indict. sexta.

Arpo, filius quondam Arponis de Cleis, qui lege se confessus fuit vivere romana, pro precio denariorum veronensis monete librarum mille et quadringentarum[2]), quas se accepisse confessus fuit, fecit datam, venditionem et cartam venditionis ad proprium in dñm Albertum, tridentine sedis illustrem episcopum, nominative de curia sua, quam habere et detinere visus est ad proprium in valle Venust in loco, qui dicitur[3]) scilicet de casis, casalibus, hortis et arboribus, terris aratoriis et pradivis, coltis, desertis, et divisis et indivisis, et cum omni jure, asio et utilitate predicte curie, tam in planis, quam in

1) Naturns, im Etschthale gelegen, zwischen Meran und Latsch.

2) In der Urkunde: „quadringentas."

3) Der Name, der nach: „qui dicitur" kommen soll, fehlt, ist aber aus der Ueberschrift mit Naturns zu ersetzen; siehe auch Nr. 33.

montibus, et univerſaliter de omni et toto eo, quod habet aut habere debet a flumine Telli[1]) ſuperius in totam vallem Venuſtam uſque ad locum, qui dicitur Malle[2]); videlicet: eccleſias, advocatias, vaſallos, maſnatas, et de omnibus ſibi in ſupraſcripta curia aut in valle Venuſta pertinentibus, quidquid ſit aut ubicunque ſit. Eo tenore ut ipſe, qui ſummemoratus dñs episcopus, ſupraſcriptam venditionem nomine et vice episcopatus et ecclesie ſci Vigilii atque caſadei ſci Vigilii a preſcripta die in antea habere, tenere ac poſſidere debeat in perpetuum; et facere exinde cum ſuperioribus et inferioribus, cum introitibus et exitibus, ſilvis, paludibus, ripis, rupinis, et arboribus, ſtillicidiis, ſalectis et aqueductibus, cum omnibus ſuis pertinentiis, ſeu ſibi pertinentibus, cum capulis et paſcuis, et generaliter cum omni jure et accione, quam habet ſive habere debet in predictis locis, quidquid ſit aut ubicunque ſit, tam in montibus, quam in planiciis. Et promiſit prefatus Arpo per ſe et per ſuos[3]) prenominato dño episcopo et ſuis ſucceſſoribus, ſupraſcriptam venditionem ab omni homine legitime defenſare; quod ſi defendere non potuerit aut noluerit, vel ſi qualibet ſumta occaſione per ſe ſeu per ſummiſſam perſonam hoc datum, venditionem, ſive venditionis cartam infringere preſumſerit, ratamque et illibatam non conſervaverit, damni, in quod inciderit, duplum, prout in tempore fuerit aut valuerit ſub extimatione in conſimili loco, reſarcire promiſit, nullo ſibi in ſupraſcripta venditione jure retento; ſtipulatione ſubnexa. Quia ſic inter eos convenit.

Actum in Cleiſſe, in choro eccleſie ſancte Marie plebis de Cleis, feliciter.

Signum + manus ſupraſcripti Arponis venditoris, qui hanc cartam fieri rogavit, ut ſupra.

1) Hormayr (Gesch. v. Tir. II, 132) liest unrichtig: „Relli."
2) Malle ist: Mals.
3) Das Wort: „heredes" ist ausgeblieben.

Signa + + + + + manuum Fedrici de Arcu, Gisloldi de Sillano, Bertoldi vicedomini de Cleis, Ribaldi de Cagnao, Vidalis et Adelpreti Correzani[1]), testium.

Ibique dña Christina, mate prescripti Arponis, senatusconsulto omnique juri et racioni, quod per datum vel per contracambium habebat, omnique subsidio legum, per quas se adversus suprascriptam venditionem juvare posset, penitus abrenuntiavit[2]), et in aliis bonis, que habet, bene consultum fore sibi suumque jus bene habere dixit; suprascripteque venditioni assensum atque parabolam dedit.

Ego Albertus, dñi Fedrici imperatoris invictissimi notarius, suprascripte venditioni intersui, et tradidi et exinde hoc istrumentum rogatus scripsi.

Ego Ercetus etc. (Fol. 25.)

30.

1188, 6. December; bei Saalfelden. Gegenwärtige: Otto Markgraf von Meissen. Sigfried Graf von Orlamünde. Günter Graf von Keurenberg. Heinrich Graf von Gleichen. Heinrich Graf von Eppan. Adalperius von Wanga. Peregrin von Beseno. Bozzo von Steniko........

Es werden folgende Sprüche erlassen:

1. Der Bischof Albert von Trient habe auf seinem Todbette von den Gütern des Bisthums nichts mit Recht veräussern können, sei es nun durch Belehnung, Verpfändung, Vermächtniss oder durch was immer für einen Titel.

2. Was daher der Bischof Albert an seinem Todestage inne gehabt, habe auch unverkümmert auf seinen Nachfolger überzugehen.

3. Was demnach aus dem Rücklasse des Bischofs Albert auf was immer für eine Art fortgekommen wäre, sei der bischöflichen Curie in Trient wieder zu ersetzen.

1) Correzani ist nicht ein eigener Name, sondern heisst: zum Dorfe Corredo, im Nonsthale, gehörig, von dort stammend.

2) Diese Clausel ist eine nothwendige Folge der frühern Angabe: „lege viventes romana."

XXXVIII. Laudum, quod episcopus jacens in lecto bona ecclesie non poteſt alienare[1]).

In nomine dñi. Die martis, qui fuit ſextus intrante menſe decembris.

In preſencia: Ottonis marchionis de Meiss, Sigfridi comitis de Orlamunde, Guntheri comitis de Keurenperg, Henrici comitis de Gleiche, Henrici comitis de Piano, Adelperii de Wanga, Peregrini de Beſeno, Bozonis de Stenego, Muſonis et Petarini de Tridento, et aliorum plurium.

Dñs Bernardus, dux Saxonie, interrogatus per dñm Federicum, Romanorum imperatorem illuſtriſſimum, si episcopus beate memorie Albertus, jacens in infirmitate, de qua mortuus eſt[2]), de bonis episcopatus aliquid alienare potuit vel non, tale laudum fecit: videlicet, quod episcopus Albertus jacens in lecto infirmitatis ſue, de qua mortuus eſt, de bonis episcopatus infeodare, pignorare, legare, ſeu alio quolibet titulo alienare non potuit, quod teneatur ſeu quod ratum eſſe debeat.

Ibidem, in preſencia ejusdem Bernardi ducis et ſupraſcriptorum omnium, Prefatus Otto, marchio de Meiss, interrogatus laudavit: quod omnia, quecunque jam dictus Albertus episcopus in die obitus ſui in ſuam tenutam juſte vel injuſte habuit, ea et alius episcopus, qui in episcopatu tridentino electus fuerit, in ſuam tenutam habere et tenere deberet, niſi ſi per racionem evincerentur.

In eodem etiam loco, in preſentia etiam omnium ſupraſcriptorum, comes Henricus interrogatus laudavit: quod ſi aliquis vel aliqui de bonis, que predictus dñs episcopus Albertus reliquit, acceperat, invaſerat ſeu modo quolibet diſtribuerat, ſecundum racionem curie tridentine hoc emendare debet.

Acta ſunt hec aput Salevelde, coram prememorato dño Fedrico Romanorum imperatore ſemper auguſto, eo

1) Eine Abschrift bei Bonelli II, 487, und in der Urkunden-Sammlung des Ferdinandeum I, 43.

2) Er starb am 20. September 1188; nach dem Calendarium, Bonelli II, 91.

fuprafcripta omnia fua auctoritate confirmante, et confirmante etiam tota curia, nullo contradicente, fed laudante et confirmante.

Anno dominice nativitatis mill. centef. octuagefimo octavo, indict. fexta.

Interfuerat etiam comes Egino, magifter romanus; dñs Engelerius et alii plures.

Ego Albertus, dñi Fedrici imperatoris invictiffimi notarius, interfui et ex juffione prefati dñi Fedrici imperatoris fuaque auctoritate fuprafcripta omnia in hanc publicam formam redegi.

Ego Ercetus etc. (Fol. 20.)

31.

1188, 8. December (so wie bei Nr. 30); in Saalfelden. Gegenwärtige: Otto Markgraf von Meissen. Siegfried Graf von Orlamünde und andere Fürsten; dann: Heinrich Graf von Eppan, Rodeger von Metz, Bozzo von Steniko, Muso von Doss.......

Es wird der Spruch gefällt, dass ein Bischof an Niemanden den Bann über seine eigene Person übertragen könne.

XXXIX. Carta laudi pro banno dando.

In nomine dñi. Die jovis, qui fuit octavus intrante menfe decembris.

In prefentia: Ottonis marchionis de Meiss, Sigfredi comitis de Orlamunde, et aliorum principum; Henrici comitis de Epan, Rodegeri de Mez, Bozonis, Mufonis, Petarini, et aliorum plurium.

Dñs Sigfredus, abbas monafterii de Herswelden, interrogatus per dñm imperatorem Fedricum refidentem pro tribunali, fi aliquis episcopus poteft dare vel infeodare alicui bannum fue ipfius perfone[1]), ita quod hereditarium

1) Der Sinn dieses Satzes ist zweifelhaft, je nachdem man das Wörtchen „ipsius" auf den Bischof oder auf „alicui" bezieht. Im ersteren Falle würde es soviel bedeuten, als ein Aufgeben der Reichsunmittelbarkeit, indem der Bischof sich selbst in die Lehenschaft eines Dritten, ausser dem Kaiser, begeben würde. Nach der zweiten, wahrscheinlicheren Auslegung heisst es: der Bischof kann Niemand aus dem Lehenverbande, in dem er zum Bisthume

feodum esse debeat, an non; qui ad suprascriptam interrogationem tale laudum fecit: videlicet quod nullus episcopus potest dare vel infeodare alicui homini bannum persone sui ipsius, ita quod sit in prejudicium sui successoris, aut quod hereditarium feodum esse possit, aut esse debeat.

Factum est hoc laudamentum coram dn̄o imperatore apud Salevelden, consencientibus et confirmantibus omnibus suprascriptis principibus ore ad os interrogatis, totaque curia sine reprehensione aut contradiccione aliqua; confirmante etiam suprascripto dn̄o imperatore auctoritate sue imperialis majestatis, ac precipiente mihi, ut sua auctoritate in scriptis reducerem.

Anno dominice nativitatis mill. cent. octuag. octavo, indictione sexta.

Ego Albertus notarius etc. (wie bei Nr. 29).

(Fol. 21.)

32.

Liechtenstein.

1189, 18. April; in Bozen. Gegenwärtige: Hartwig, Gottschalk, Weinhard und Friedrich von Weineck. Egno von Firmian.......

Konrad, der zum Bisthum von Trient Erwählte, belehnt die Eheleute Adelhaid von Kastelrutt und Otto von Weineck, und der erstern Sohn Heinrich, mit der Warte und Obhut des Schlosses Liechtenstein; doch soll es dem Bischofe von Trient jederzeit geöffnet sein.

CXXXVII. Carta de Castro de Lichtenstain[1]).

Exemplum ex autentico relevatum, de verbo et auctoritate mihi Aychardo notario infrascripto dato per venerabilem patrem et dn̄m Henricum, d. g. Tridentinum episcopum; sub anno dn̄i mill. CCLXXVII., indic. quinta, die jovis secundo intrante decembri, Tridenti in palacio

steht, entlassen. Bannum heisst hier der Kreis, innerhalb dessen der Bischof Lehensherr ist, und Territorialhoheit ausübt. — Ueber die verschiedenen Bedeutungen des Wortes „Bannum" siehe übrigens die Vorerinnerung zur I. und zur III. Abtheilung.

1) Liechtenstein oberhalb Leifers. (Liechtenstein-Podstazky.)

episcopatus, in prefencia dñorum Erardi de Tyngweftain[1]), capitanei Tridenti; Jordani de Gardumo, Arpwini de burgo novo, Olrici de Bozano, magiftri Petri medici, Tridentini notarii et aliorum teftium.

In nomine dñi. Die martis, terciodecimo exeunte menfe aprilis.

In prefencia: magiftri romanini, Rodegeri plebani de Marniga, dñi Girardi judicis curie, et dñi Baldrici caufidici, Artuici, Gotfalci, Vainardi[2]) et Federici de Winec; et Heginonis de Furmiano et aliorum plurium.

Dñs Conradus in tridentina fede episcopus electus, qui de manu dñi Federici imperatoris jam regalia fufceperat, investivit dñam Adeleitam, filiam quondam Gothfalci de Caftelruto, et Heinricum filium ejus, nec non et Ottonem juvenem, filium quondam Herkomperti de Winec, fuum maritum, ad rectum feodum nominative de wardia et cuftodia caftri de Liehtenftaine; ita videlicet, ut ille, qui fupravixerit, fuprafcriptam wardiam et cuftodiam caftri de Liehtenftaine a prefcripta die in antea a prefato dño electo et fuis fucceforibus ad rectum feodum habere et detinere debeat in perpetuum. Et debeant ipfi, qui funt Adeleita, Heinricus et Otto aut ipforum quicunque fupravixerit, fuprafcriptum caftrum Lietenftaini ad honorem episcopi tridentini bona fide et fine fraude cuftodire; ita, ut prefcripto electo et fuis in episcopatu fucceforibus femper et in omni tempore in omnibus eorum negociis apertum effe debeat.

Quia fic inter eos convenit.

Actum Buzani, in domo dñi episcopi, feliciter.

Anno dominice nativitatis (mill.)[3]) cent. octuagef. nono, indicc. feptima.

1) Erhard von Zwingenstein war einer der Feldhauptleute des Bischofs Heinrich II. gegen den Grafen Meinhard von Tirol (siehe die Urk. Nr. 204).

2) Soll wahrscheinlich heissen „Wernardi" mit Rücksicht auf die Urkunde Nr. 24.

3) „Mill." fehlt in der Urkunde.

In presencia: Dñi Henrici de Rosenpach, Purchardi de Seben, Gotzalchi et Federici de Castelruto, Henrici de Salec, Wilielmi de Valturnes, Zuconis.

Ego Albertus, dñi Fedrici imperatoris et curie tridentine notarius, interfui et hanc cartam scripsi.

(Fol. 68.)

33.

Fleims.

1189, 20. April; in dem Schlosse zu Ulten. Gegenwärtige: Graf Egno (von Eppan, Magister Romanus genannt)..... Egno von Matsch. Aldrighet von Castelbarco.... Ulrich von Grumsberg. Gottschalk von Walvenstein.......

Arnold Graf von Eppan und Ulten, und Konrad, der erwählte Bischof von Trient, treffen folgendes Uebereinkommen:

Der Graf stellt dem Bischofe alle jene Besitzungen in Fleims zurück, welche einst er und sein Vater Friedrich und sein Bruder Ulrich vom Bischofe Salomo gegen Preore eingetauscht hatten. Dafür zahlt ihm der Bischof 2000 Pfund Berner und verschreibt ihm einen Meierhof in Magreid und seine Besitzungen in Eppan und Vollan zu Pfande. Statt dieser 2000 Pfund kann der Graf auch nehmen: einen Meierhof in Naturns sammt Zugehör nebst 800 Pfund; oder denselben Meierhof und, statt der 800 Pfund, das, was Jakobin von Rokabruna in Kaltern besitzt, woferne der Bischof es um nicht mehr als 800 Pfund zu erkaufen vermag. Zieht aber der Graf die 2000 Pfund vor, so sollen ihm hievon 1000 bis nächsten Michaelstag, und 1000 bis nächste Weihnachten, und zwar im Schlosse Ulten, bezahlt werden.

Ueberdiess belehnt der Bischof den Grafen mit Preore, so wie es vordem mit Bischof Salomon geschlossenen Tauschvertrage Graf Friedrich von Eppan besessen hatte.

LXXV. Carta de commu'acione Flemi et Pruvur [1]).

Hoc eſt exemplum ex autentico relevatum.

In nomine dñi. Die jovis, qui fuit duodecimo kalendas madii.

In preſencia: Comitis Heginonis magiſtri romani, dñi Turconis canonici, Gerardi judicis, Baldrici cauſidici de Vicolzano, Heginonis de Mazo [2]), Aldrigitti de Caſtelbarco, Trintinelli, Muſonis, et Muſcardi de Tridento, Odolrici de Gruanſpergo, Goteſalci de Walwenſtayne, Almergauſſi de Clauz, Adelpreti de Ballago, Pavi et Hethichi germanorum, Carleti, Herporti et Wolferi ſui generi, et Turſanti.

Comes Arnoldus [3]) per ſe et ſuos heredes de illa permutacione atque cuncambio, quod comes Fedricus ejus pater et comes Odolricus ejus frater et ipſemet cum dño Salomone, beate memorie episcopo tridentino, olim fecerant, per quod, quicquid habuerant in Pruvur, episcopo dederant et Flemme ab eodem episcopo in permutacionem acceperant cum omni jure et honore, accione, racione et inquiſicione, quam in Flemme per ſcriptum concambium habebat firmum inviolabiliterque duraturum, in perpetuum datum, finem et refutacionem fecit inrevocabilem ſine repeticione in manum dñi Conradi, tridentine ſedis electi; ita videlicet, ut non liceat (tam) ipſi quam ſupraſcripto Arnoldo comiti aut ſuis ſucceſſoribus a modo in antea adverſus preſcriptum dñm electum aut ſuos in episcopatu ſucceſſores de eo de Flemmo, quod per ſupraſcriptum concambium acceperat, ut ſupra legitur in integrum, agere

1) Die Urkunde ist auch abgedruckt bei Bonelli. Dass unter Pruvur, oder wie es weiter unten heisst Pruoris, Preore in Judikarien, und nicht etwa Primiero zu verstehen ist, hat schon Bonelli (II, 497) gezeigt. Ueberdies hatten die Grafen von Eppan niemals in Primör, wohl aber in Judikarien Besitzungen, siehe Nr. 24.

2) Egino de Mazo, oder de Amacia, von Matsch, Vögte des Klosters Mariaberg im Vintschgau. Kink, S. 243.

3) Dass dieser comes Arnoldus aus dem Stamme der Grafen von Eppan und Ulten war, beweist auch die Urkunde Nr. 23. — Die ursprüngliche Urkunde über den Tausch, der nunmehr rückgängig gemacht wird, findet sich nirgends vor.

aut caufari, feu placitum vel intencionem aliquam commovere; sed tacitus et contentus cum fuis heredibus exinde permaneat in perpetuum. Et fi per ipfos comites in Flemme de eo, quod in permutacione acceperant, aliquod infeodatum, alienatum feu inbrigatum[1]) fuiffet, illud expedire debent. Quam fuprafcriptam refutacionem factam, ut fuperius legitur, et comes Hegino ibidem ad prefens fecit; si quidem prefcriptus dn̄s electus ipfis, qui fupra, comitibus Arnoldo et Heginoni germanis duo mille libras pro fuprafcripta refutacione dare conveniat[2]). Idcirco ibidem inveftivit eos ad jus pignoris de curia Magredi, et de toto eo quod habebat in Piano, et de omni et toto eo, quod habebat in Follano, ut habeant omnia jure pignoris pro fuprafcriptis duo mille libris denariorum veronenfium cruciatorum, aut denariorum venecianorum, feu denariorum veronenfium vetuftorum, illius fcilicet monete, que ex iftis tribus per terram cucurrerit, habere debeant, quamdiu[3]) eis integraliter folute fuerint. Sub hoc videlicet tenore, ut ipfi, qui fupra, comites germani, a proximo die dominico ad tres feptimanas eligere debeant, utrum velint fuprafcriptas duo mille libras denariorum tantum, an velint curiam de Naturnes, qui fuit Arponis de Cleyffe, cum terris, hominibus, macinatis, advocaciis ecclefiarum et cum omni jure, ficut ab ipfo Arpone fuit emta, fimul cum octingentis libris denar. veron.; aut velint eandem curiam de Naturnes et id quod Jacobinus de Roccabruna habet in Caldare, feudum per feudum, alodium per alodium, fi episcopus illud bona fide acquirere poterit; ita tamen, quod episcopo plus octingentis libris conftare non debeat, sin autem ad minus habere poterit, habeat. Sin vero curiam de Naturnes et illud Jacobini elegerint, episcopus ufque ad quintam decimam proximi pentecoften illud

1) „Inbrigare" ist italienisch, so wie „disbrigare", „impedire, expedire."

2) Bonelli liest statt: „Si quidem conveniat;" — „sed quia. . ,. convenerat", im letzteren Falle unter Beziehung auf das darauffolgende „idcirco."

3) Sollte eigentlich heissen: „quousque."

a Jacobino expeditum habere debet. Sed si tantum duo mille libras denariorum accipere elegerint, mille ad proximum fanctum Michaelem in feptembri, et mille ad proximam nativitatem dñi venturam, aut fi alium vel alios terminos dederint, folvere debeat. Debent etiam fuprafcripte libre folvi comitibus predictis in caftro Ulteme tantum, nifi ipfi eas Tridenti vel in alio loco accipere voluerint. Quas fuprafcriptas duo mille libras aut octingentas, fecundum quod elegerint, Mufcardus per verbum et per parabolam jam dicti dñi Conradi electi ibidem ad prefens ad fancta dei ewangelia corporaliter juravit, per fuprafcriptos terminos aut per alios, fi dederint, ufque ad ultimum per fe aut fuum nuncium eis aut eorum miffo perfolvere; et quod pignus fuprafcriptum ufque ad folucionem factam ipfe aut fui non inbrigabunt nec inpedient nec vim facient; sed ab omni homine defenfabit[1]) cum racione. Quod fi per fuprafcriptos terminos non folveret, ipfi comites fruges fuprafcripti pignoris alterius anni habere debeant; et fic omni anno, quousque eis fit folutum, nifi per fuum accordum remaneret. Et fic dedit dñs electus dñm Turconem nuncium, qui eos fuprafcripti pignoris mittat in poffeffionem. Preterea ibique incontinenti prememoratus dñs Conradus, tridentine fedis electus, inveftivit comitem Arnoldum fuperius dictum de Pruvur et nominative de omni et toto eo, quod comes Fedricus ejus pater cum filiis refignaverat in dñm Salomonem episcopum olim id circo, quod eis Flemmis[2]) in permutacionem dederat; ut ipfe comes Arnoldus, qui fupra legitur, illud cum omni jure et honore, ficut prius habuerant, fine contradiccione aut repeticione ipfius dñi electi vel ejus fucceſſorum a modo in antea ad rectum feudum habere et detinere debeat in perpetuum; et fi per quodvis ingenium ampliatum eft, illud cum omni amplitudine habere

1) „Defensabit" bezieht sich nur mehr auf den Bischof allein und steht daher im Singular.

2) Bei Bonelli: „ipsis Flemme."

debeat. Quod ſi exinde aliquid detractum, inpeditum vel alienatum eſſet, episcopus illud expedire debeat. Et dedit ſibi dn̄m Baldricum de Tuſculano, qui eum ſupraſcripti feudi mittat in tenutam. Quam ſupraſcriptam inveſtituram feudi ſuscepit et comes Egeno dicente ſibi comite Arnoldo, ut ſecum ſuſciperet ad hoc, ut illud filiis ſuis manutenere deberet. Inſuper comes Arnoldus ſuo corporali ſacramento juravit per ſe et ſuos heredes, ſupraſcriptum datum[1]), finem et refutacionem adverſus ſupraſcriptum dn̄m electum et ſuos ſucceſſores in episcopatu firmam habere ac illibatam conſervare in perpetuum; et quod ipſos per quamlibet occaſionem exinde non impediet; et quod inſtrumentum factum ſuper eandem permutacionem Pruoris et Flemme, ſi habet aut reperire poterit, bona ſide et ſine fraude reddet; et ſi non habet, bona ſide laborabit ad hoc, ut illud acquirat.

Ibique comes Arnoldus dedit Trintinellum per manum apprehenſum in manum prememorati dn̄i Conradi tridentini electi, qui eum ſuo nomine et vice mittat in poſſeſſionem de Flemme; quia ſic inter eos convenit.

Actum in caſtro Ulteme feliciter.

Anno dominice nativitatis mill. cent. octuageſimo nono, indic. ſeptima.

Ego Albertus, dn̄i Fedrici imperatoris invictiſſimi nec non et curie tridentine notarius, interfui, et juſſu prefati dn̄i electi alteriusque partis rogatu unius tenoris duo brevia in ſupraſcriptum modum ſcripſi.

Ego Rabaldus etc.

Ego Erectus etc. (Fol. 38.)

34.

Lodron.

a) 1189, 24. August; in Riva.

Konrad, der erwählte Bischof von Trient, belehnt mehrere namentlich genannte Männer von Storo mit

1) „Datum" oder „data" heisst: die Abtretung oder Uebergabe.

dem Schlosse und Meierhofe von Lodron, unter folgenden Bedingungen:

1. sie sollen hievon an keine auswärtige Person etwas veräussern, namentlich an keinen Brescianer;

2. wenn einer aus ihnen stirbt, so soll die nähere Blutsverwandtschaft in der Nachfolge den Ausschlag geben;

3. das Schloss soll dem Bischofe zu jeder Zeit offen stehen;

4. die Neubelehnten sollen dem Bischofe in allen seinen Fehden behilflich sein;

5. für die Erfüllung dieser Bedingungen verschreiben sie dem Bischofe alle ihre trientner'schen Lehen, ihr Allod und Gesinde; letzterer hinwieder seinerseits verschreibt 200 Mark Silber;

6. wenn die Eroberung des Schlosses nothwendig fällt, und sie geschieht durch den Bischof ohne Auslagen der Belehnten, so zahlen ihm diese 100 Pfund; geschieht sie durch letztere ohne Kriegsauslagen, so zahlen sie 50 Pfund, und wenn mit Kriegsauslagen im Werthe von 50 Pfund, so behalten sie das Schloss, ohne etwas zu zahlen.

b) 1189, 4. September; in Trient. Feierliche Wiederholung obiger Belehnung, in Gegenwart mehrerer Zeugen.

XVIII. Carta de castro et curia de Lodrone. 1)

In nomine dñi. Die jovis, qui fuit VIIII. kalendas septembris, indict. VII 2).

In presentia dñi Peregrini de Beseno, et Ribaldi de Setauro.

Ibique in eorum presentia dñs et venerabilis Conradus, tridentinus episcopus electus, investivit ad rectum feodum Adelardum dñi Atonis et Adelardum Mainenti, et Muntanarium, et Maifredum, et Graciolum, et Otobonum, et Boninsignam, et Foglarem, et Ceredum, et Malastrevam,

1) Die Urkunde ist im Trient. Arch. unter XXXI, 1.
2) In der Urkunde ist irrig die Indict. VIII. angegeben.

et Wilielmum et Widotum, et Riprandum omnes de Setauro[1]) nominative de caſtro et curia de Lodrone cum omni et toto feodo antiquo, quod illi de domo de Lodrone[2]) cum illis de domo de Setauro olim inſimul acquiſierunt et inter ſe diviſerunt, quidquid ſit et ubicunque ſit, in integrum; scilicet de omnibus decimationibus, vaſallis, et de omnibus pertinentiis pertinentibus eidem caſtro et curie de Lodrone, cum omni jure et honore, ſicut antiquo feodo pertinet, ut ipſi, qui ſunt prenominati omnes de Setauro, cum ſuis heredibus ſupraſcriptum caſtrum et curiam de Lodrone cum toto antiquo feodo, ſicut ſuperius legitur in integrum, a modo in antea habere et detinere debeant in perpetuum, et facere exinde jure recti feodi ſine contradictione, quidquid voluerint, ſine alienatione aliqua in aliquem Brixienſem ſive in aliam aliquam perſonam extraneam, niſi tantum inter ſe, ſi neceſſitas incumberet alienandi, dare debeant. Si vero aliquis eorum ſine herede vel heredibus deceſſerit, proximiores ſibi in conſanguineitate ſupraſcriptum caſtrum et curiam de Lodrone et anticum feodum ſuccedere debeant. Debet autem idem caſtrum de Lodrone ſemper et omni tempore, tam in pace quam in werra, prememorato dño episcopo et ſuis ſucceſſoribus in episcopatu et caſadei ſc̄i Vigilii eſſe apertum contra omnes homines et omnem viventem perſonam, exceptis ſe ipſis. Et ſi episcopus tridentinus ad illas partes veniret, turris et ſuperior dolon ipſius caſtri, ſi ascendere voluerit, apertum eſſe debet, et cum omni dominio in ſua poteſtate habere debet. Eo vero de caſtro descendente ipſi, qui ſunt de Setauro, turrim et ſuperiorem dolon et caſtrum totum cum omni dominio in

1) Subtauro (Nr. 10), Sutoro (Nr. 7), Setovro (Nr. 23), Setoro oder Storo in Val Bona südlich von Condino gelegen.

2) Die älteste urkundliche Erwähnung von Lodrone wäre in einer Vergleichsurkunde vom 10. März 1086 über das zwischen den Gemeinden Lodrone und Anfo streitige Fischereirecht auf dem Idro-See, wenn nicht Hormayr selbst (Beiträge zur Geschichte Tirols im Mittelalter S. 91) beifügen würde: „copia incertae fontis.“

ſuam poteſtatem habeant, ſicut et prius habuerant. Debent etiam ſupraſcripti omnes de Lodrone prememoratum dn̄m Conradum episcopum et ſuos ſucceſſores in episcopatu de omnibus eorum werris contra omnes homines adjuvare, exceptis ſe ipſis. Debent autem ſupraſcripti omnes de Setauro ſupraſcriptum caſtrum et curiam de Lodrone, tantum ſive[1]) novo ſive antiquo feodo, cum suis heredibus habere et tenere in perpetuum.

Ibique predicti omnes de Setauro per beretam unam, quam in manibus suis tenebant, obligaverunt in manum jam dicti episcopi nomine et vice caſadei ſc̄i Vigilii, quidquid feodi ab episcopo et a caſadei ſc̄i Vigilii detinebant, et omne[2]) eorum allodium et maſnatam, quod et quam habebant, ſi ſupraſcripta omnia, ſicut ſuperius legitur in integrum, non adtenderent, rataque et incorrupta non obſervarent in perpetuum. E converſo autem prenominatus dn̄s episcopus electus ſimiliter nomine pene per ſe et per ſuos ſucceſſores obligavit ſupraſcriptis de Setauro argenti CC marcas, ſi, ſicut ſuperius legitur in integrum, non adtenderet, vel ſi eis exinde vim aliquam faceret. Et hoc nomine pene obligando reſutaverunt, quod, ſi dn̄s episcopus vel illi de Setauro in penam inciderent, penam perſolvant, pena autem ſoluta pacto, ſicut ſuperius legitur in integrum, per omnia permanente rato; ſtipulacione ſubnixa. Preterea ſi predictus dn̄s epiſcopus ſupraſcriptum caſtrum Lodroni ſine expendio illorum de Setauro recuperaverit, C libras imperialium illi de Setauro dn̄o electo dare debent; et ſi illi de Setauro idem caſtrum ſine werra recuperaverint, L libras imperialium dn̄o episcopo dare debeant; si autem illi de Setauro per werram illud idem caſtrum acquirerent et L libras imperialium aut valens earum expenderent, nihil episcopo dare debeant, ſed tamen caſtrum, ſicut ſuperius legitur, habere debeant. Inſuper predicti omnes de Setauro

1) Sollte heissen: „tantum cum novo, quantum cum antiquo."
2) In der Urkunde: „omnem."

ſupraſcripta omnia eorum corporali ſacramento adtendere juraverunt inviolabiliterque firma conſervare in perpetuum. Actum Ripe in palatio episcopi.

Die autem lune, qui fuit IV. intrante eodem menſe septembri. In preſentia: dñi Gerardi judicis, Gisloldi canonici, et Odolrici ejus fratris, Odolrici Ottonis richi, Peſati, Adalperonis de Caſtro Novo[1]), Fedrici et Wilielmini de Civezano, ſepedictus dñs Conradus, tridentinus electus, eandem ſupraſcriptam inveſtituram caſtri et curie de Lodrone et tocius antiqui feodi, ficut ſupra legitur in integrum, nomine recti feodi fecit in ſupraſcriptos Adelardum, Mainenti, et Adelardum Attonis, et Graciolum, Montanarium, Ceredum, Widotum, et Boninſignam de Setouro, ſumentes per ſe et per alios ſupraſcriptos qui non aderant, ut cum eorum heredibus exinde in antea ad rectum feodum in ſupraſcriptum modum perpetualiter habere debeant; et eandem ſupraſcriptam refutacionem et obligationem per ſe et per ſupraſcriptos, qui non aderant, in ſupraſcriptum tenorem fecerunt, et ſe omnes ſupraſcriptum ſacramentum juraſſe confeſſi fuerunt. Et dedit Odelricum de Cavedeno, qui mittat eos in tenutam.

Actum Tridenti ſupra domum canonicorum. Anno dominice nativitatis MCLXXXVIIII.

Ego Johannes Pencius, notarius dñi Friderici imperatoris, interſui et IV brevia unius tenoris ſcripſi.

Anno dñi MCCXV., indict. VII.[2]), die jovis IV. intrante junio.

Ego Ercetus etc.

(Fol. 18.)

35.

Egna (Neumarkt).

1189, 13. October; in Egna (Neumarkt). Gegenwärtige: Rupert von Salurn.... Türing und Egno von Firmian........

Der Bischof Konrad von Trient belehnt die Bewohner von Egna mit den Bauplätzen und neu-

1) Castelnuovo im Lägerthale, im Jahre 1234 auf Befehl des Bischofs Alderich niedergerissen; siehe die Urk. Nr. 168.

2) In der Urkunde durch ein Versehen des Notars: Indic. III.

erbauten Häusern dortselbst, unter folgenden Bedingungen:

1. Sie sollen auf dieselbe Art, wie die Häuser in Trient, dem Bischofe jährlichen Zins zahlen;

2. will einer von ihnen sein Haus verkaufen, so muss er es vorher dem Bischofe um 20 Schillinge wohlfeiler anbieten;

3. keiner darf sein Haus einer fremden Kirche zu seiner Seelen Heil widmen; geschähe es aber, so kann der Bischof es von dieser fremden Kirche um 10 Pfund Berner zurückkaufen;

4. der jährliche Zins beträgt für eine ganze Behausung 20 Schillinge, für eine halbe 10 Schillinge, und muss am 1. März jedes Jahrs entrichtet werden. Wer den Zins ein oder zwei Jahre nicht bezahlt, muss ihn im darauffolgenden Jahre verdoppeln; wird er im dritten Jahre wieder nicht bezahlt, so kann der Bischof das Haus selbst einziehen;

5. verkauft einer der Belehnten sein Haus, ohne den Bischof zu fragen, so verliert er seine Rechte; für jeden erlaubten Kauf aber ist dem Bischofe ein Pfund Pfeffer zu entrichten;

6. über tödtliche Verletzungen und über die Anliegen der Kaufleute spricht der bischöfliche Gastaldio Recht;

7. die Bürger von Egna und die Kaufleute dortselbst sollen gleich den Bürgern und Kaufleuten von Trient und Bozen von aller Zollabgabe frei sein;

8. der Bischof verspricht, sie niemals einer dritten Person zu Lehen zu geben, widrigenfalls sie von der Zinszahlung befreit sein sollen.

XLVI. Carta de edificacione burgi de Egna [1]).

In nomine dñi. Die veneris tercio decimo intrante menſe octubris.

1) Hormayr (Gesch. von Tir. II, S. 139) verwechselt in der Ueberschrift Egna mit Enn, wahrscheinlich weil unter den Belehnten auch Herr Oluradin von Enn erscheint. — Vergleiche übrigens die Urk. Nr. 13 u. 149.

In preſentia: Dñi Bonomi ſacerdotis et plebani de Fleme, dñi Bertoldi ſacerdotis ſc̄i Floriani[1]), Roperti de Salurno, Ermanni gaſtaldionis infraſcripti dñi episcopi, Turingi et Egini de Formiano, Jacobini de Cornalano, Vilani, Cunradi et Wilielmi germanorum, et Aldrigeti filii Girardi, et Barile filii Ermanni, omnes de Egna, et aliorum.

Inveſtivit dñs Conradus, tridentine ſedis venerabilis episcopus, Hermannum, Gerardum, et Martinum ſtrambum, Johannem Blancolini, Trintinum, Martinum Gertrude, Jacobinum Fotonçum, et dominum Oluradinum de Eno ſumentem ſua vice et vice et nomine omnium concivium et habitatorum ſubburgii de Egna, quod construxerat et fundaverat ad honorem dei et beati Vigilii et caſadei, habitatorum dico tam eorum qui tunc ejusdem ſubburgii habitatores fuerant quam qui futuri erant, per ſe et per eorum heredes nominative de caſamentis et caſalibus ejusdem ſupraſcripti ſubburgii apud Egnam[2]) edificati, a modo in antea habenda et tenenda in infraſcriptum modum in perpetuum. Eo tenore: ut, quicunque in illo ſuburbio caſamentum ſeu caſale habet ſeu acquiſierit, illud cum suis heredibus, aut cui dederint, in infraſcriptum tenorem ad ſictum annualiter ſolvendum ſecundum uſum et conſuetudinem domorum tridentini mercati habere et tenere debeant in perpetuum; scilicet vendere, donare et pro anima judicare, ut infra legitur, cui voluerint, ſalvo ſicto; ita tamen, quod, ſi eorum aliquis ſuum caſale vendere voluerit, dñm episcopum in primum debeat interrogare, et ſi emere voluerit, XX ſolidis ad minus, quam uni alii, ſibi dare debeat; quod ſi emere noluerit, vendat cui velit, ſicto tamen dño ſalvo, exceptis[3]) ſamulis et hominibus de macinata extraneorum dñorum, maſnatis

1) Val Floriana ist beim Eingange in das Fleimserthal; die Kirche von St. Florian aber ist oberhalb Salurn. Siehe Nr. 182, 183, 184.

2) D. i. beim Schlosse Egna; siehe Nr 69.

3) „exceptis" bezieht sich auf vendere.

tamen dñi Henrici de Egna non exceptatis. Ecclesie alicui extranee similiter judicare non debent, sed ecclesie tantum scī Vigilii judicare possunt ad honorem nostri episcopatus; sed si ecclesie alicui extranee judicant, illud casale a dño episcopo, sive ab eo qui succedit, pro X libris denar. ver. redimi debet, et si sic redimi vult, ecclesia[1]) amplius exigere non debeat. Habitatores autem predicti loci pro quolibet integro casali XX solidos denar. veronens. et pro dimidio casali X solidos omni anno prenominato dño episcopo aut ejus in episcopali dignitate successori in kalendis marcii aut octo dies ante vel post solvere debeant nomine ficti; ita videlicet, quod, quicunque suum fictum per annum unum solvere supersederit, in secundo anno duplare debeat, et si per duos annos non solverit, in tercio anno duplare teneatur; si vero per tercium annum solvere neglexerit, in elleccione episcopi sit, utrum fictum an casale ab eo accipere velit. Si vero aliquis ibi commorantium suum casale vendere voluerit et dñm episcopum non interrogaverit et ad rei venditionem accesserit; is, qui hoc fecerit, sua inponemata et jura amittat; sed, sicut voluntate et per verbum dñi episcopi vendiderit, vendat, sicut superius legitur, ficto salvo. Et dñs episcopus libram unam piperis pro confirmacione suprascripte secunde venditionis habere debeat. Si autem aliquis infra suprascriptum subburgium aut exterius ibi vita inoffensa aliquem inciderit[2]), ante episcopum vel ejus gastaldionem, quem ibi habebit, racionem faciat; de facto vero negociatorum ante gastaldionem similiter fiat. Nullus autem absque parabola et verbo dñi episcopi in predicto burgo aliquid infeodare seu turrim construere possit, nec liceat. Concives vero et negociatores suprascripti loci, sicut tridentini et bauzanenses concives et negociatores, liberi

1) D. i. jene Kirche, an welche der unrechtmässige Verkauf geschah.

2) Um diesen Satz zu verstehen, muss man ihm einige Gewalt anthun und ihn übersetzen: „wer, ohne beleidigt zu sein, über einen herfällt.“ Hormayr liest ohne Grund und ohne Sinn: jure in offensa aliquam inciderit.

ab omni teloneo et exaccione eant et pergant. Et ſic ſupraſcriptum forum episcopi ad manus liberum permanere debeat in perpetuum, ita, quod a ſupraſcripto dño episcopo ſeu a ſuis ſucceſſoribus alicui homini ſive alicui perſone infeodari non poſſit vel debeat; quod ſi infeodaretur, a dacione ſicti liberari debeant et liberi permaneant; quia ſic prememoratus dñs episcopus ſieri ſtatuit atque in poſterum ſirmitate conſervandum ſancivit[1]).

Actum eſt hoc in ſupraſcripto ſuburbio feliciter. Anno dominice nativitatis M.C.LXXXIX., indict. ſeptima.

Ego Albertus, a dño Fedrico quondam imperatore ſereniſſimo notarius factus, interfui et ex mandato prefati dñi episcopi hoc ſcripſi, et in hanc publicam formam redegi, atque unius tenoris duo brevia exinde ſcripſi.

Ego Ercetus etc. (Fol. 24.)

36.

1189 (ohne Angabe des Tages); bei Onolzbach. Gegenwärtige: Friedrich Herzog von Schwaben, Otto Graf von Burgund, des Kaisers Söhne. Konrad von Pfaffenhofen, Domherr zu Speier. Friedrich von Truhendingen. Diemo von Gundelfingen. Werner, Marschall zu Strassburg. Konrad von Rotenburg. Hugo von Sulz, Truchsess. Konrad, der Mundschenk von Waldhausen. Engelbert, Marschall. Rodeger von Livo. Werner von Rosenbach.

Kaiser Friedrich I. erklärt:

Obgleich die Silbergruben, sowohl im Bisthume Trient, als auch überall anderwärts im Reiche, vermöge Recht und alter Gewohnheit dem Kaiser gehören, so wolle er doch dem Bischofe von Trient auf seine Bitten alle Bergwerke auf Silber, Kupfer, Eisen oder anderes Erz im Bezirke seines Bisthums überlassen, ausgenommen jene, welche sich auf den Alloden der Grafen von Tirol oder von Eppan vorfinden. Niemand soll sich unterfangen, die Kirche von Trient in diesem Rechte zu beirren[2]).

Signum Imperatoris.

1) In der Urkunde: sanctivit. Uebrigens befindet sich diese Urkunde im Trient. Arch. LXIV, 6.

2) Abgedruckt bei Bonelli II, 492 und bei Sperges: tirol. Bergwerks-Geschichte, Wien 1765, S. 265. — Siehe die Vorerinnerung zur II. Ab-

Ego Johannes Imperialis aule cancellarius vice Cunradi Moguntini Archiepiscopi et Germanie Archicancellarii recognovi. (Copia Nr. CCLXXXIII, Fol. 230.)

37.

1189 (ohne Angabe des Tages und Ortes)[1]. Gegenwärtige: Udalschalk, Bischof von Augsburg. Berthold, Bischof von Zeitz. Philipp, Probst zu Achen, des Kaisers Sohn. Engelof, Probst zu Regensburg. Gebhard, Abt von Werd. Heinrich, Abt von Admont. Friedrich, Herzog von Schwaben, Otto, Graf von Burgund und Konrad, des Kaisers Söhne. Graf Ulrich von Berg und sein Bruder Berthold. Diepold, Graf von Lechsgemünde, und sein Bruder Heinrich von Matrey.

Kaiser Friedrich I. nimmt das Kloster in der Au, welches Arnold Graf von Greifenftein und seine Gattin Mathilde zu Ehre der Gottesmutter und des hl. Johann Bapt. und Johann Evang. gegründet und mit vielen Gütern ausgestattet haben[2]), in seinen Schutz, und bestimmt:

1. Das Kloster soll dem Bischofe in Trient unterworfen sein; die Brüder sollen aber im Uebrigen frei nach der von ihnen gewählten Regel des heil. Augustin leben.

2. Die bereits geschenkten Güter, namentlich in Pens, Passeyr, Wipptbal, Pusterthal *(Postrale valle)*, Entholz, Ried u. s. w. und die noch zu erwerbenden, stehen unter kaiserlichem Schirm, und Niemand soll es wagen, mit Wort *(persuasione)* oder That etwas dagegen zu unternehmen.

3. Der Probst ist nur dem Bischofe in Trient für die Klostergüter verantwortlich.

theilung. Im Uebrigen wird nur bemerkt, dass in der Abschrift bei Bonelli das Datum: decimo quinto kalendas Martii vollkommen ausgedrückt ist; während es bei Sperges und in der Copie des Cod. Wang. nur heisst: decimo quinto kal......

1) Abgedruckt bei Bonelli II, 488, wo ebenfalls das Datum gänzlich fehlt. Uebrigens muss die Ausstellung dieser Urkunde höchst wahrscheinlich wenigstens vor dem 23. April 1189 erfolgt sein, weil an diesem Tage der Kaiser den Kreuzzug unternahm, von dem er nicht mehr zurückkehrte.

2) Ueber die Gründung des Klosters in der Au siehe Kink, S. 239.

4. Die Vogtei gehört, über ausdrückliches Verlangen der Stifter, den Grafen von Eppan und zwar jeweilig dem Aeltesten *(senior ... eam habeat)*, jedoch „ad defensandum, non ad exspoliandum." Bei deren Aussterben hat der Probst nach dem Rathe der Brüder den Vogt zu wählen; und sonst soll sich Niemand darein mischen.

5. Die Vögte sollen sich keine unerlaubten Erpressungen oder andere Unterdrückungen gegen die Güter und Leute des Klosters erlauben, noch sich in die kirchlichen Verrichtungen des Probstes mischen.

6. Der Bischof soll das Kloster, wie ein Vater, schützen, und wenn er etwas von Uebergriffen der Vögte gewahrt, sich an das Reich wenden.

7. Die Klosterleute sollen nur unter des Probstes Geboten stehen, ausgenommen in Criminalsachen, weil mit denselben das Kirchenrecht nichts zu thun haben soll.

8. Wer gegen diese Anordnungen fehlt, verfällt in eine Strafe von 100 Pfund Gold, wovon die eine Hälfte dem kaiserlichen Fiscus, die andere Hälfte dem Beleidigten zuzufliessen hat. (Copia Nr. CCXCIII, Fol. 240.)

38.

1190, 19. April; in dem neugebauten Markte von Egna (in burgo novo de Egna; daher zu deutsch: Neumarkt). Gegenwärtige: ... Warimbert von Arz......

Konradin von Aur und Friedrich Zopp aus Castelfondo verkaufen dem Bischofe Konrad von Trient um 35 Pfund Berner alle ihre Lehen, welche sie von den Brüdern Reinhard und Fulko von Bozen und vom Bischofe Albert von Trient inne hatten.

CLXXVII. De renunciacione cujusdam feodi Conradini de Aura et Friderici Zoppi.

Anno dñi dei eterni mill. CXC., indicc. VIII., die jovis, qui fuit XIII. kalendas madii.

In burgo novo de Egna, in domo Ingenefe.

In prefencia rogatorum teftium, quorum nomina inferius leguntur.

Per fuftem, quem fuis manibus tenebant, Conradinus de Aura de macinata filiorum quondam Henrici de Egna et Fridericus Zoppus de Caftelfundo in dñm Conradum tridentinum episcopum totum illud feodum de placito et rimaniis renuntiaverunt, quod ipfi a Reghenardo et Fulcone germanis de Bauzano habuerunt et tenuerunt feu ab episcopo Alberto, fi ab eo aliquod feodum habuerunt, unde predicti Conradinus et Fridericus a prefato dño episcopo[1]) fusceperunt denarior. bonorum veronenfis monete libras XXXV. Si vero jam dictum feodum in parte vel toto foret alienatum feu aliquo modo impeditum, prefcripti Conradinus et Fridericus expedire et dño episcopo vindicare cum ftipulacione promiferunt, unde penam obligarunt fuprafcripte monete libras C.

Affuerunt: dñs Turco tridentinus canonicus[2]), magifter Petrus de Venetiis, Petarinus, Walcuonus de Tridento, Warimbertus de Arfo, Odulricus de Cornallano, rogati teftes.

Ego Ropretus, imperatoris invictiffimi Friderici notarius, interfui, et juffu prefati dñi prefulis fcripfi.

(Fol. 93.)

39.

Bozen und Keller.

1190, 24. Juni; vor der Pfarrkirche von Bozen. Gegenwärtige: Rodeger von Livo.... Heinrich Suppan..... Sweiker und Otto von Montalban. Berthold von Greiffenstein. Zucko und Egno von Firmian......

Nachdem die beiden Gemeinden von Bozen und von Keller je 12 Geschworne zur Austragung ihrer streitigen Rechte über Weide, Wald, Strasse, Feldwege, Bewässerung und Wasserleitungen abgeordnet hatten, setzt der Bischof Konrad für sie folgendes Statut fest:

1) Eine Stelle, deren Schrift ganz verwischt ist, und kann ausgefüllt werden durch: Conrado.

2) Dieser Turco erscheint seit dem Jahre 1197 (Nr. 61) als tridentinae ecclesiae decanus, und wird sehr oft als Zeuge genannt.

1. Niemand, sei er Rittersmann, Bürger oder Bauer, soll in Gemeindesachen mehr ansprechen, als obige Geschworne festsetzen.

2. Wenn sie auf gemeinschaftlichem Boden mähen wollen, soll dies gemeinschaftlich und nicht vor St. Johann d. T. Fest geschehen, und Niemand soll mehr als zwei Mäher haben,

3. Wer sich diesen Bedingungen nicht fügt, zahlt 50 Pfund Berner Strafe, wenn er ein Ritter oder Bürger, und 10 Pfunde, wenn er ein Bauer ist; und wer dies Geld oder den Geldeswerth nicht besitzt, dem soll Alles genommen werden, was man bei ihm findet. Hat aber Jemand im Auftrage seines Herrn dawider gehandelt, so zahlt er selbst 10, und sein Herr 50 Pfund B. Strafe.

4. Wer sich unterfängt, einen Gemeindewald anzuzünden, sei er Ritter, Bürger oder Bauer, zahlt nicht nur obige Strafe, sondern ihm wird auch die Hand abgehauen, woferne er sie nicht beim Bischofe um den entsprechenden Preis einlöst.

5. Von allen obigen Strafen gehören zwei Dritttheile dem Bischofe und ein Drittheil dem Grafen von Tirol, und beide Theile versprechen, dass sie Niemanden, der obiges Uebereinkommen bricht, die Strafe erlassen werden.

XLIX. Carta comunitatum plebium de Bolzano et de Keler[1]).

In nomine dñi dei eterni. Anno incarnationis ejus mill. CLXXXX. indic. VIII., die dominico, qui fuit VIII. kalendas julii.

Ante ecclefiam plebis de Bauzano.

In prefentia: magistri romani, Rodegerii presbiteris de Marniga[2]), Odulrici capellani, Rodegerii de Livo,

1) Bauzanum (Nr. 9), Bolzanum (Nr. 28, 68, 72), Bulzanum (Nr. 28), Balzanum (Nr. 55, 60), Buzanum (Nr. 32), Pozanum (Nr. 77) und daher Enricus pocenarius (Nr. 89), Posena (Nr. 132). — Keller oder Kellare ist identisch mit dem Orte Gries (Bonelli II, 491, Anm. b). Im Trient. Arch. erscheint vorliegende Urkunde unter XI, 28.

2) Marniga ist Marling; Henricus Zupan, oder Suppan, erscheinen später als: Schenna.

Remberti de Silan, Henrici Zupan, Leonis de Tiral, Swikeri et fratris ſui Utonis de Montalbano, Bertoldi de Griffenstein, Zuconis et Egenonis de Formiano, Bernardi de Bauzano et aliorum.

Cum plures boni homines de comunitate plebium de Bauzano et de Kellare, ſcilicet: Johannes villicus, Ropertus, Liupernas, Urxo, et alii octo de Bauzano; item Enricus, Artuicus, Elboinus, Adam, et alii octo de Kellare rogatu tocius comunitatis et conſenſu et precepto dn̄i Conradi tridentini episcopi juraſſent discernere et conſignare ſine fraude totum comune intromiſſum vel impeditum a XX annis usque modo, ſcilicet paſcua, nemora, ſtratas, ſemiteria[1]), aquaria rizalia, aquarumque ductus; et cum predicti jurati ex utraque comunitate XII ſegregaſſent et conſignaſſent predictum comune: dn̄s Conradus d. g. tridentinus episcopus ſatis faciens peticionibus et utilitati tocius comunitatis preſcriptarum plebium, omnia de comuni ad plenum eis aperiens, tale ſtatutum inter eos conpoſuit tocius comunitatis conſenſu.

Quod nemo miles, burgenſis, vel ruſticus[2]) aut alius preſumat intromittere vel ulterius inpedire aliquid de jam dicto comuni, ſicut a prefatis juratis eſt conſignatum; et quando de eodem comuni[3]) ſecare voluerint, comuni conſilio ſecare debent poſt feſtum ſc̄i Johannis baptiſte et non antea; et prima die, quando comuniter ſecare ceperint, tam miles quam burgenſis et ruſticus, tam dives quam pauper, duos tantum ſecatores habeant et non plures. Quicunque vero talem conſtitutionem infringere preſumserit, et de predicto comuni aliquid de cetero intromiſerit vel impedierit, ſi miles vel burgenſis fuerit, L

1) „Semiteria" ist verdorben aus dem Italienischen „sentiere", und heisst Feldweg, zum Unterschiede von Heerstrasse, strata. — Mit der gleichen Bedeutung bei der Urkunde Nr. 84; folglich nicht etwa = cimiterium.

2) Hier zum ersten Male die strenge Unterscheidung zwischen Ritter, Bürger, Bauer. Miles heisst entweder Ritter (so auch bei Nr. 24, vasalli, qui nomen habent militis) oder Soldat (wie bei Nr. 126).

3) Commune ist das gemeinschaftliche Eigenthum; communitas ist die Gemeinde.

librarum veronenſ. bando ſubjaceat; ſi vero ruſticus fuerit, X librarum bando ſubjaceat, et qui preſcriptam monetam vel tantum valens non habuerit; quicquid apud eum inventum fuerit, ſibi auferatur. Si autem aliquis ex precepto vel conſenſu dñi ſui predictum pactum in aliquo fregerit vel violaverit, X libras ſolvat, et dñs ejus, ex cujus precepto vel conſenſu hoc fecerit, L librarum bando ſubjaceat. Preterea quicunque miles, burgenſis aut rusticus aliquod nemus de ſepedicto comuni ſuccenderit, penam et amputacionem manus incurrat, vel eam competenti precio a dño episcopo redimat. Omnium vero predictorum bandorum due partes reddantur dño episcopo tridentino, et tercia pars comiti de Tiral. Et promiſit prefatus dñs episcopus pro ſe ſuisque ſucceſſoribus et predictus Enricus Supan pro dño ſuo comite Adelpreto de Tiral, quod nulli, qui predictum pactum refregerit[1]), vel violaverit, bannum predictum dimittent.

Ego Ropretus, imperatoris invictiſſimi Friderici notarius, interfui, et juſſu prefati dñi preſulis ſcripſi.

Ego Ercetus etc. (Fol. 25.)

40.

1190, 18. Juli; im bischöflichen Palaste zu Trient. Gegenwärtige: Riprand von Pergine. Wilhelm Graf von Flavon. Friedrich und Ulrich von Arco. Gumpo von Madruz..... Oluradin von Koret. Warimbert von Arz.....

Für den Römerzug K. Heinrichs VI. lässt Bischof Konrad den ihn treffenden Zuzug in fünf Heersäulen folgendermassen vertheilen:

1. Gislembert von Lägerthal, der Herr des Schlosses Pratalia und jener von Toblino führen den ersten Zug;

2. den zweiten die Herren von Caldonazzo und Terlago;

3. den dritten der Herr von Castel Beseno und mehrere andere;

1) In der Urkunde: „refringerit."

4. den vierten die Herren von Thun, Ivano und Flavon, von Rumo und Spaur;

5. den fünften die Herren von Pergine.

XLIV. Carta de colonellis.

In nomine dñi dei eterni. Anno incarnacionis ejus MCLXXXX., indict. VIII., XV. kalendas augusti.

In palatio dñi tridentini episcopi.

In prefentia domini Turconis, Adomi, canonicorum; Riprandi de Percen, comitis Wilielmi de Flaon, Oluradini de Eno, Fedirici et Odulrici patris et filii de Arcu, Gumponis de Madruzo, Rodegeri, Enrici Choap, Willelmi, Adelardi de Livo, Oluradini de Coredo, Warimberti de Arfe, Peffati, Odulrici de la Lupa, Walcuoni, Warnerii de Robatafca[1]), et aliorum.

Cum dñs noster Henricus, rom. rex et femper auguftus, romanam in expeditionem profectus effet ejusque expeditio jam dicto dño tridentino episcopo incumberet, dñs Conradus, dei gracia tridentinus illuftris episcopus, a prefatis Gumpone de Madruzo et Rodegero de Livo, fidelibus fuis, quefivit, ut ipfi columnellos fibi diftinguerent et confignarent. Qui refponderunt dicentes: Gislembertus de Lagaro[2]), domus de Pradalla, et domus de Toblino continentur in primo columnello. In fecundo vero continentur: illi de Caltonazo, et domus de Trilago. In tercio: domus de Caftel Bexana[3]), domus dñi Jonathas, domus Gerardi de Castellano, domus Tifolini de campo fcĩ Petri. In quarto colonello continentur: illi de Tun, domus de Ivano, illi de Flaun, illi de Rumo, domus Mamelini de Spur. Quintus vero collumnellus funt illi de Perzen[4]).

1) Erscheint auch bei Nr. 91. Dieser Name erinnert an die bei den Italienern aus jener Zeit gebräuchlichen Namenschöpfung nach gewissen schlechten Eigenschaften, wie z. B. Pelavicini, Malatesta, Strambo, Zoppo.

2) Siehe Nr. 47.

3) Bexana ist so viel als: Beseno; siehe Nr. 73, Anm. a.

4) Im Uebrigen hatte jeder Ritter für jede Heersäule einen bewaffneten Mann zu stellen. Tr. Arch. XL, 5. Ebenso musste die Aebtissin von Sonnenburg ihren Beitrag für einen Römerzug leisten; siehe Urk. Nr. 70.

Ego Ropretus, imperatoris invictiſſimi Friderici notarius, interſui, et juſſu prefati preſulis ſcripſi.

Ego Ercetus etc. (Fol. 22.)

41.

1190, 15. August; im bischöflichen Palaste von Trient. Gegenwärtige: Zucko und Alberich von Porta.....

Die Brüder Walko und Werner verzichten, jeder zu Gunsten des andern, auf alle Lehen und Allode, so dass von nun an jeder aus ihnen ohne Einsprache des Andern mit allen diesen Gütern schalten und walten könne nach seinem Belieben.

XXXVI. Carta de eodem [1]).

(Anno) milleſimo centeſimo nonageſimo, indict. octava, die XV. intrante auguſto.

In tridentina civitate, in palatio dñi episcopi.

Preſente: dño Conrado ejusdem dñi episcopi capellano, et dño Peſato, Zuco de la Porta, et Albrigeto de la Porta, et Petarino et Bundo fratribus.

Ibique dñs Walconus et Warnerius fratres per fuſtem fecerunt sibi finem et refutacionem ad invicem unus alteri de omni eo, mobili et immobili, et in feodum et in allodium, quod ipſi habent; et refutaverunt per fuſtem unus alteri omnes raciones, quas inter ſe dicere poſſent ullo modo et in feodis et in allodiis eorum; quod ita [2]), quod neminem illorum ullo tempore habeant dehinc in antea aliquid ad dicendum ſuper eorum bonis nec in feodis nec in allodiis, et quod quilibet eorum dehinc in antea poſſit agere ſuper ſuis bonis quicquid velit et vendere, donare, et pro anima judicare, et pignori obligare, et totam ſuam utilitatem facere, ſine ulla parabola et contradiccione alterius, et in feodis et in allodiis. Juraverunt viciſſim unus contra alium ſupraſcripti fratres, ſemper

1) Siehe Nr. 91 vom 28. November 1210, welche Urkunde im Codex mit Nr. XXXV unmittelbar vor der gegenwärtigen eingetragen ist.

2) Hier muss supplirt werden: factum est.

ſupraſcriptam finem et refutationem, ut dictum est ſuperius, firmam habere et tenere per ſe et ſuos heredes, unus verſus alium; et quod nulla racione vel occaſione contravenient nec corrumpent; et quod omnia pacta predicta ſemper adtendent, et firma tenebunt unus alteri, ut ſupra legitur.

Ego Ercetus, dñi Friderici rom. imperatoris notarius, interfui et eorum rogatu scripsi. (Fol. 19.)

42.

1191, 20. Jänner; in Lodi [1]). Gegenwärtige: Milo, Erzbischof von Mailand. Wilhelm, Bischof von Asti. Albert, Bischof von Vercelli. Eleonore, Königin von England [2]). Elisabeth, Königin von [3])... Bonifaz, Markgraf von Montferrat. Heinrich Graf von Eppan. Adolf Graf von Schaumberg.

Kaiser Heinrich VI. setzt fest, dass es in der Stadt und im Herzogthume Trient Niemand gestattet sein soll, ohne Erlaubniss des Bischofs Konrad und seiner Nachfolger unter was immer für einem Vorwande und Titel einen Thurm zu bauen, und wo dies geschieht, kann ihn der Bischof niederbrechen. Ebenso dürfen ohne des Bischofs Willen keine Eidgenossenschaften (conjurationes) und Gesellschaften errichtet werden, und wo sie bestehen, kann sie der Bischof auflösen. Wer dagegen vorgeht, zahlt eine Pön von 100 Pfund Gold, zur Hälfte für den kaiserlichen Fiscus, und zur Hälfte für den Bischof.

Signum Imperatoris.

(Copia Nr. CCLXXXI. Fol. 228.)

43.

1191, 17. April; im bischöflichen Palaste zu Trient. Gegenwärtige: Lorenz von Terlago........

Der Bischof Konrad von Trient belehnt den Provisor des Spitals in S. Martino mit einem Garten

1) Eine Abschrift bei Bonelli III, Series antistitum pag. 39.

2) Gemahlin des Königs Alphons von Castilien, des Siegers bei Tolosa.

3) In der Copia des Cod. Wang., sowie bei Bonelli steht: Elisabeth regina Variet.

dortselbst, gegen Entrichtung eines ewigen jährlichen Zinses von einem Pfund Berner; bei jedem Verkaufe, worüber zuerst der Bischof befragt werden soll, ist an letzteren ein Pfund Pfeffer zu bezahlen.

LXXIV. Carta pro quodam horto apud sanctum Martinum[1]*).*

Hoc infrafcriptum eft exemplum ex autentico relevatum.

Die XV. kalendas madii, indic. nona.

In prefencia: Mufonis de Doffo, Adelpreti de porta oriola, Fedrici Pantarane, Walconis, Laurencii de Terlacu, Pelegrini dñi Adomi, Superbii et Petri fratris Bondi, et aliorum plurium.

Ibique in eorum prefencia Johannes, gener Calavini, refutavit in manu dñi episcopi Conradi tridentini hortum unum, quem habet juxta hofpitale Widoti juris episcopatus; cui coheret: ab uno latere via percurrit, ab alio Athefis, ab uno capite hofpitale, ab alio Viti[2]). Ibidem vero incontinenti, in prefencia fuprafcriptorum teftium, prenominatus dñs Conradus tridentinus episcopus nomine locacionis in perpetuum inveftivit Philippum, proviforem jam dicti hofpitalis, nomine ipfius hofpitalis, nominative de fuprafcripto horto; eo vero modo fecit hanc investituram, quod fuprafcriptus Philippus et fui fucceffores ipfius hofpitalis debent fuprafcriptum hortum nomine ecclefie ipfius hofpitalis habere, tenere, vendere, donare, locare, et pro anima judicare, fecundum ufum et confuetudinem tridentini mercati, ad fictum folvendum omni anno in kalendis vel in octava martii libram unam denar. veron. Preterea fuprafcriptus conductor vel fui fucceffores, (si) jus fuum vendere voluerint, primo dño episcopo nunciare debent, et eis XX folidis minus, quam alii, dare debeat, si emere voluerit; et fi noluerit, vendant, cui velint, falvo ficto; ita ut dominus habeat libram unam piperis, quia fic inter eos convenit. Promifit autem fuprafcriptus episcopus,

1) Auf der Nordseite Trients gelegen.
2) Beizufügen: terra oder domus.

ſupraſcriptam locacionem per ſe et ſuos ſucceſſores ſupraſcripto conductori ſuisque heredibus ſucceſſoribus in pena dupli legitime defenſare.

Actum Tridenti, in palacio episcopi. Et dedit dn̄m Adelpretum, ut mittat eum in tenutam.

Anno dominice nativitatis mill. cent. LXXXXI.

Ego Johannes Pencius, notarius dn̄i Fedrici imperatoris, interfui, et ex precepto jam dicti dn̄i episcopi rogatuque hanc cartam ſcripſi et in publicum redegi.

Ego Ribaldus etc.

Ego Erectus etc. (Fol. 35.)

44.

Kurtatsch.

1191, 28. Juli; in Cles. Gegenwärtige: Heinrich von Beseno. Oluradin von Enn.... Friedrich von Cagnò. Wilhelm von Livo....

Pelegrin und sein Neffe Ulrich, Grafen von Flavon, überlassen an den Bischof Konrad von Trient alle ihre Besitzungen in Kurtatsch von der Bergesspitze herab bis zur Etsch, über welche bisher ein Rechtsstreit gewesen war. Hiefür verspricht der Bischof dem Grafen Pelegrin 43 Mark Silber und seiner Gemahlin, der Gräfin Altimilia, 7 Mark Silber zu bezahlen.

XLI. Carta refutationis quarundam possessionum in Curtazo [1]) a comitibus de Flahono.

In nomine dn̄i. Die dominico qui fuit V. kalendas auguſti.

In preſentia: dn̄i Henrici de Beſeno, Oluradini de Eno, Riprandini filii dn̄i Bici de Verona, Federici de Cagnao, Enrici Chuap, Willelmi, Arnoldi, et Enſelmi de Livo, Muſonis de Doſs, Fedrici de Civizano, Liebardi de Zovo, Enrici Scamonie, Ottonis Linzemanni, et Altemanini de Flaon, et aliorum.

Dn̄s Pelegrinus, comes de Flaon, una cum Odolrico comite, ſuo nepote, simul conſentiente [2]) dando inveſti-

1) Zwischen Tramin und Neumarkt gelegen. Im Trient. Arch. II, 31.
2) In der Urkunde: consentientibus.

verunt et refignaverunt atque refutacionem fecerunt inrevocabilem in dn̄m venerabilem Conradum, tridentine fedis episcopum, fumentem nomine et vice episcopatus et cafadei fc̄i Vigilii, nominative de omni eo, quod habebant aut habuerant in Curtazo, et unde contencio fuerat, cum omni jure, honore et racione, quam ibidem habuerant, quicquid fit aut ubicunque fit, a vertice montis in zufum [1]) ufque ad flumen Atefis, exceptis feodis antiquitus datis, de quibus contentio non fuerat; ut ipfe, qui sit dn̄s episcopus, cum fuis in episcopali dignitate fucceffori-bus nomine episcopatus et cafadei fc̄i Vigilii illud a modo in antea fine contradiccione ipforum comitum vel fuorum heredum cum omni jure et utilitate competenti habere et tenere debeant, ad faciendum exinde ad honorem episcopatus et cafadei fc̄i Vigilii, quicquid voluerint, in perpetuum, ficut in inftrumento fuper hoc facto continebatur. Pro qua fuprafcripta inveftitura et refutacione fibi facta prenominatus dn̄s episcopus wadiavit dare fuprafcripto Peregrino comiti XLIII marcas argenti, et dn̄e Altimilie comitiffe, sue uxori, ibidem prefenti et confentienti feptem; medietatem ad quindecimam proximi fc̄i Michaelis et medietatem [2]) ad proximam nativitatem dn̄i. Cujus wadie fidejuffores fuerunt: Oluradinus de Eno, Arnoldus de Livo, et Federicus de Cagno; quia fic inter eos convenit.

Actum in domo quondam Contolini de Cleis, feliciter.

Anno dominice nativitatis mill. cent. nonag. primo, indict. nona [3]).

Ego Albertus, a dn̄o Federico quondam imperatore fereniffimo notarius factus, interfui et ex mandato ipfius dn̄i episcopi alteriusque partis rogatu hanc cartam fcripfi.

Ego Ercetus etc. (Fol. 22.)

1) „in zusum" heisst: nach abwärts; italienisch: in giuso, in giù. Hormayr, Gesch. v. Tir. II, 154, schreibt: Zusū, und hält es für einen Eigennamen.

2) In der Urkunde: medietas.

3) Siehe noch die beiden folgenden Urkunden Nr. 45, 46.

45.

Kurtatsch.

(Siehe Nr. 44.)

1192, 2. Juni; in Egna.

Graf Wilhelm von Flavon erklärt den Beitritt zu der Verzichtleistung seines Oheims Pelegrin auf die streitigen Besitzungen in Kurtatsch zu Gunsten des Bischofs von Trient (s. die Urk. Nr. 44 vom 28. Juli 1191).

XLIII. Carta de eodem.

In nomine dñi. Die martis ſecundo intrante junio.

In preſencia: Rodegerii de Mez, Warimberti de Arſe, Petarini de Tridento, Liebardi de Zovo, et Amelrici de Civizano.

Ibique Wilelmus comes de Flauno per ſe et ſuos heredes finem et refutacionem fecit inrevocabilem in dñm Conradum, dei gracia tridentine ſedis episcopum, in vice caſadei et episcopatus, nominative de toto Curtacio, et de tota lite Curtacii, atque de omni eo, de quo in predicto loco Curtacii inter eum et episcopatum huc uſque lis et contencio fuerat, et nominative de feudo Altemanni de Runcado et de feudo Gambabuſe hanc finem et refutacionem fecit, exceptis tamen feodis antiquis, videlicet feodum Fedrici de Tremeno, et feodum Liebardi de Zovo. Pro qua ſupraſcripta fine et refutacione jam dictus comes Wilielmus fuit confeſſus, atque contentus ſtetit, ſe a prenominato dño episcopo viginti novem marcas argenti accepiſſe. Quia ſic inter (eos) convenit.

Actum in burgo Egne, in domo quondam Martini Strambi, feliciter.

Anno dominice nativitatis mill. cent. nonageſimo ſecundo, indict. decima.

Ego Albertus, a dño Fedrico quondam imperatore notarius factus, interſui, et hanc cartam ex mandato dñi episcopi ſcripſi.

Ego Ercetus etc. (Fol. 22.)

46.

Kurtatsch.

(Siehe Nr. 44.)

1193, 7. November; in der Kathedrale zu Trient. Gegenwärtige: Abrian von Castelbarco.....

Otto Linzmann und sein Sohn Rembrecht von Flavon verzichten zu Gunsten des Bischofs Konrad von Trient auf alle ihre Rechte in Kurtatsch.

XLII. Carta de eodem.

In nomine dn̄i. Die dominico ſeptimo intrante novembri.

Tridenti in eccleſia ſc̄i Vigilii.

In preſentia: dn̄i Turconis canonici, dn̄i Baldrici cauſidici, Abriani de Castelbarco, Ugozonelli et Warimberti de Cagnao, et aliorum plurium.

Ibique Otto Linzmannus de Flaono una cum Remberto ſuo filio refutaverunt in dn̄m Conradum, dei gracia tridentine ſedis episcopum, nomine episcopatus et caſadei, omne jus et omnem racionem, quam habebant in manſum de Curtazo, quem et Altemannus refutaverat, quem et eundem ſupraſcriptum Ottonem Linzmannum refutare facere tenebatur; et finem inrevocabilem exinde fecit.

Anno dominice nativitatis mill. LXXXXIII., indict. undecima.

Ego Albertus, a dn̄o Fedrico quondam imperatore notarius factus, interſui et ſcripsi.

Anno mill. ducent. XVI., indict. IV.

Ego Ercetus etc. (Fol. 22.)

47.

1191, 1. August; auf dem Schlosse Vulsana. Gegenwärtige: der bischöfliche Vizedom von Cles.. Ezelin von Pergine... Gumpo von Madruz... Bursa von Castelnuovo. Guarient von Mori.

Gislembert von Lägerthal verkauft an den Bischof Konrad von Trient für 500 Pfund Berner alle seine Besitzungen in Nanno und Auno.

LIX. Carta de facto caſtri Pratalie [1]).

In nomine dei eterni. Anno dominice nativitatis mill. cent. nonageſimo primo, indicc. nona, die qui fuit in kalendis auguſti.

In preſencia: vicedomini de Cleiſſo, Baldrici juris periti de Toſcolano, Ezelini de Perzene, dñi Enrici de Beſeno, Gumponis de Madruzo, Federici de Cagno, Rodegeri de Mezo, Henrici Choapi, et Hermanni de Livo, Bertoldi, et Artoichi de Cagnao, Federici de Civizano, Burſe de Caſtro novo, Warienti de Morio, et aliorum.

Ibique Gislembertus de Lagaro, nomine vendicionis ad proprium inveſtivit dñm Conradum, d. g. tridentinum episcopum, nomine episcopatus, nominative de omni et toto eo, quod episcopus Adelpretus ei Gislemberto dedit in loco de Nanno, et in loco de Auno [2]), et nominatim de XL modiis blave, ſcilicet frumenti, et ſiliginis, et annone, et de triginta et duabus urnis vini. Et confeſſus fuit ſupraſcriptus venditor accepiſſe a ſupraſcripto dño episcopo precio finito libras quingentas denar. veronenſ. Et promiſit ſupraſcriptus venditor, ſupraſcriptam vendicionem defendere ab omni homine omnique tempore per ſe et per ſuos heredes prememorato dño episcopo ſuisque ſucceſſoribus, aut cui dederit, cum omnibus ſuis pertinentiis. Quod ſi defendere non potuerit, ut dictum eſt, duplare debet, ſicut pro tempore meliorata valuerit ſub extimatione in conſimili loco, ſtipulacione precedente promiſit. Et dedit vicedominum de Cleiſo, ut mittat eum in tenutam; et ipſe dñs episcopus fecit eum vicedominum ſuum miſſum, ut intraret tenutam.

Actum est hoc in caſtro Vulſane, in camera jam dicti dñi episcopi.

Ego Johannes Pencius, notarius dñi Federici quondam imperatoris, interſui rogatusque ſcripſi.

Ego Ercetus etc. (Fol. 29.)

1) Die Aufschrift ist unrichtig. Uebrigens ist die Urk. im Tr. Arch. Nr. 2.
2) Beide im Nonsthale gelegen.

48.

Fai.

1191, 7. Dezember; im bischöflichen Palaste zu Trient. Gegenwärtige: Aldrighet von Castelbarco. Gumpo von Madruz. Oluradin von Roccabruna.

Arnold von Metz überlässt an den Bischof Konrad von Trient alle seine Eigenleute und Besitzungen in Fai. Dafür erklärt sich der Bischof gesühnt für alle Beleidigungen, die er ihm angethan, namentlich durch die Ermordung Ulrichs von Tujeno, und zahlt ihm überdiess 100 Pfund Berner.

LXXI. Carta resignacionis quarundam possessionum in Fai[1]).

In nomine domini. Die ſabati ſeptimo intrante menſe decembris.

In palacio episcopi tridentine civitatis.

In preſencia: Aldrigiti de Caſtelbarco, Gumpi de Madruzo, Oluradini de Rocabruna, Odolrici Lupe, Henrigiti Ottonis graſſi, et aliorum plurium.

Finem et refutacionem fecit inrevocabilem Arnoldus, filius quondam Zuconis de Mece, per beretam, quam manu tenebat, in manum dn̄i Conradi tridentini episcopi nominative de hominibus de Fai, et de omni eo, quod habebat aut detinebat in loco Fai ab episcopo in feodum usque in illam diem in integrum; et dedit wadiam in pena CC librarum eidem dn̄o episcopo, quod faciet fratrem ſuum Gumpolinum hunc eundem finem et refutacionem facere uſque ad proximum pentecoſten aut ante. Cujus wadie fidejuſſores fuerunt: Aldrigetus, et Odolricus Lupe, qui Odolricus fuit datus nuncius ad dandam tenutam. Pro qua ſupraſcripta fine et refutacione prenominatus dn̄s episcopus fecit finem eidem Arnoldo de omnibus culpis et de omnibus offenſionibus, quas contra eum fecerat, de morte videlicet Odolrici de Tulene, et a juramento, quo ſibi diſtrictus et obligatus tenebatur,

1) Ein kleines Dorf oberhalb Mezzolombardo. Siehe Nr. 49.

eum abfolvit; et infuper wadiavit idem dñs episcopus, dare prefato Arnoldo pro eodem fuprafcripto fine et refutacione quinquaginta libras ad proximam purificationem beate Marie, et quinquaginta ad proximam olivam; et Odolricus Lupe fidejuffor extitit. Et fufcepit prenominatus dñs episcopus fuprafcriptam finem et refutacionem a predicto Arnoldo de Mece de jam dictis hominibus de Fai nomine et vice episcopatus tridentini, in fuprafcripto loco, et fuprafcripta die. Homines vero fuprafcripte refutacionis et finis funt: filii quondam Vitalis, et filii quondam Faidani, fratres Viviani de Fai.

Ego Albertus, a dño Fedrico, imperatore ferenisfimo notarius factus, fuprafcripto fini et refutacioni, remiffioni atque abfolucioni interfui, et rogatus exinde hanc cartam fcripfi.

Ego Ercetus etc. (Fol. 34.)

49.

Fai.

(Siehe Nr. 48.)

1194, 19. April; im bischöflichen Palaste zu Trient. Gegenwärtige: Adalbert von Madruz. Rodeger und Arnold von Metz......

Gumpolin von Metz verzichtet, gleich seinem Bruder Arnold, zu Gunsten des Bischofs von Trient auf alle seine Eigenleute und Besitzungen in Fai.

LXX. Carta resignacionis quorundam hominum de Fai in episcopatum.

In nomine dñi. Die mercurii XII. exeunte menfe aprilis. Tridenti, in palacio episcopali.

In prefencia: dñi Baldrici jurisperiti de Tufcolano, Bertrami notarii, dñi Adelpreti de Perzine, Rodegeri de Mece, et Arnoldi germanorum, Adelpreti de Madruzo, Wale de Meze, et aliorum.

Ibique Gumpolinus, filius quondam Zuconis de Mez, finem et refutacionem fecit inrevocabilem in manum dñi Conradi, d. g. tridentini episcopi fuscipientis hanc refutacionem et finem nomine et vice tridentini episcopatus,

nominative de hominibus de Fai, videlicet de filiis quondam Vitalis, et de filiis quondam Faidani, qui ambo fuerunt Viviani de Fai; atque de omni eo, quod ipse Gumpolinus detinebat aut habebat in predicto loco Fai a dño episcopo in feodum usque in illam diem in integrum, cum omni sibi jure et racione competenti, in integrum, sicut Arnoldus ejus frater eandem finem et refutacionem fecerat per se; sic et ipse fecit per se in integrum. Et fecit hanc refutacionem et finem pro eo, quod prescriptus frater ejus Arnoldus sub pena quingentarum librarum wadiam dederat jam dicto dño episcopo, quod ipsum Gumpolinum hanc refutacionem et finem faceret facere; fecitque eo tenore suprascriptam refutacionem finemque, ut a modo in antea non liceat sibi suisque heredibus adversus predictum dñm episcopum aut ejus successores ullo umquam in tempore agere aut causari, seu impetere de suprascriptis omnibus, quolibet modo; sed cum suis heredibus tacitus et contentus exinde permanere debeat in perpetuum. Quia sic inter eos convenit.

Actum suprascripto die et loco, anno dominice nativitatis mill. cent. nonages. quarto, indic. XII.

Ego Albertus, a dño Fedrico quondam imperatore notarius factus, interfui, et ex jam dicti dñi episcopi mandato hanc cartam scripsi.

Ego Erectus etc. (Fol. 34.)

50.

1191, 14. December; in Cles. Gegenwärtige: Friedrich von Civezzano, damals Gastaldio von Cles. Warimbert von Arz.......

Der Bischof Konrad von Trient belehnt drei Brüder, Vital, Johann und Rupert von Cles mit dem Zinse von 22½ Mut Roggen von mehreren Neureuten im Nonsthale; den Besitz dieser Neureuten selbst, mit dem sie früher der Bischof Albert belehnt hatte, müssen sie wieder herausgeben, und sich mit obigem Zinse begnügen, auch wenn diese Grundstücke dereinst einen grösseren Zins abwerfen sollten.

CXLI. Carta de quadam locatione in Anania [1]).

Exemplum ex autentico relevatum.

In nomine dñi. Die ſabati quarto decimo intrante decembri.

In Cleis, juxta tribunal capelle sc̄i Vigilii.

In preſencia: Ecelini de Perzene, dñi Zuconis de Cagno, Federici de Civezano, qui tunc gastaldio ejusdem curie de Cleis fuerat, Warimberti de Arſo et Adelpreti Corezani.

Ibique dñs Conradus d. g. tridentine ſedis episcopus inveſtivit jure recti feodi Vidalem et Johannem germanos filios dñi Bertoldi vicedomini, sumentes hanc inveſtituram per ſe et per Ropertum eorum germanum comuniter, nominative de viginti duobus modiis et dimidio filiginis ſupra terram runcorum novellorum, quos dñs episcopus Albertus beate memorie eis quondam in feodum dederat; eo modo, ut ipſi prenominati germani nullum jus locacionis ſeu proprietatis in ipſam terram runcorum novellorum habeant, sed locacio et proprietas [2]) et omne jus illorum runcorum novellorum in prefato dño episcopo et ejus ſucceſſoribus remaneant in integrum. Et preſcripti Vidalis et Johannes germani ibidem ad preſens reddiderunt in manus ipſius dñi episcopi cartam inveſtiture illius feodi ſupraſcriptorum runcorum novellorum ipſis per jam dictum dñm episcopum Albertum factam; atque in ſupraſcripto feodo XXII modiorum et dimidii tantum contenti ſteterunt, et non in plus, eciam ſi ipſa terra runcorum novellorum plus per dñm episcopum aut per ejus nuncios amplius fictari poſſit ſeu amplius in quolibet tempore fictaretur, non debeant ſupraſcripti germani plus habere; ſed in iſtis viginti duobus modiis et dimidio contenti ſtare debeant in perpetuum; ita tamen, quod, ſi dñs episcopus

1) Anania = Nonsthal, und zwar im weiteren Sinne, mit Inbegriff des Sulzthales. Siehe die Urkunden der III. Abtheilung.

2) In der Urkunde unrichtig: „locationem et proprietatem," und weiter unten: „in prefatum dñm episcopum."

cambium fuprafcriptorum XXII modiorum et dimidii siliginis prefatis germanis alio[1]) dare voluerit, quod ipfi fufcipere debeant nec contradicere.

Actum fuprafcripto die et loco.

Anno dominice nativitatis mill. cent. nonagef. primo, indicc. nona.

Ego Albertus, a dño Fedrico quondam imperatore notarius factus, interfui, et ex fuprafcripti dñi episcopi mandato ex predictis hanc cartam scripsi.

Ego Conradinus etc.

Ego Ercetus etc. (Fol. 69.)

51.

Riva.

1192, 29. Mai; in Trient.

Der Bischof Konrad von Trient belehnt die Gemeinde von Riva mit dem Rechte, in der Stadt zur Bestimmung des flüssigen Masses „galetas" aufzustellen; ferner mit dem Rechte der Schiffahrt nach Ponale und Torbole und zurück. Der Gewinn hievon, sowie die Auslagen für die Anschaffung der Schiffe und galetæ sollen zwischen dem Bischofe und der Gemeinde getheilt werden. Für die Ausmessung von 8 galetæ, sowie für die Ueberfahrt einer Person soll ein Berner-Groschen bezahlt werden.

Dafür ist die Gemeinde Riva verpflichtet, dem Bischofe nach je 5 Jahren durch zwei ihrer Consuln den Eid der Treue zu erneuern.

LXIV. Carta de fidelitate a ripensibus facienda dño episcopo omni quinto anno.

In nomine dñi dei eterni. Anno incarnacionis ejus mill. C.LXXXXII., indict. X., IV. kalendas junii.

Tridenti, in camera turris dñi episcopi.

1) Wahrscheinlich ausgelassen: „modo", d. h. „wenn der Bischof diesen Tausch auf eine andere Weise bewerkstelligen wollte."

In prefencia: Botii de Stenego, Trentini Ottonis richi, Petarini, Belleboni de Tridento, Fridrici de Civizano, Zilioli camerarii.

Dñs Cuonradus, d. g. tridentine ecclefie venerabilis episcopus, ad rectum feodum inveftivit comunitatem de Ripa per Antolinum, Riprandinum, Malcofetum, fufcipientes nomine et vice tocius comunitatis, quod predicta comunitas de Ripa una cum dño episcopo fuisque fucceſſoribus poteftatem habet galetas[1]) ponendi feu locandi per fuburbium Ripe ad recte menfurandum conftitutas; fimiliter et naves conftituendi et locandi, que ad Ponal et Turbole ducant et reducant. Totum lucrum per medium dividatur, medietas videlicet episcopatui, alia vero medietas jam dicte comunitati reddatur. Similiter et expenfe pro navibus et galetis recuperandis feu reficiendis per medium fiant. Preterea ftatuerunt, quod de quibuslibet octo galetis menfuratis nummus unus et bonus veronenfis monete reddatur. Perfonas vero, quibus hoc negocium committatur, dñs tridentinus episcopus confilio prefate comunitatis ponere debet. Pro hoc vero feodo duo ex confulibus vel ex melioribus ejusdem fuburbii verbo et nomine feu et vice tocius comunitatis omni quinto anno ad quintam decimam pentecoftes, vel ante aut retro, quando dñs episcopus fine fraude voluerit, ipfi dño episcopo tridentino fidelitatem jurabunt, nifi per ejus parabolam remanferit; deditque eis predictum Bocium, qui mittat comunitatem in tenutam. De navibus vero tale naulum, quod de omni perfona in eundo nummus unus et in redeundo fimiliter nummus unus reddatur.

Ego Ropretus, imperatoris invictiffimi Federici notarius, interfui, et juſſu prefati dñi prefulis hinc duos libellos eadem continentes fcripfi. (Fol. 30.)

1) Galetae im Deutschen: Gülten, gewöhnlich ein flüssiges Mass für das Oel bedeutend, hier aber, im weiteren Sinne, die ganze Anstalt zur gehörigen Feststellung und Controllirung des Masses in sich begreifend.

52.

Caldonazzo.

1192, 13. Juni; in Pergine. Gegenwärtige: Wilhelm, Graf von Flavon.. Nikolaus und Heinrich von Egna. Gislembert und Ulrich von Castelcorno.... Heinrich und Otto von Beseno. Gumpo von Madruz.... Rodeger und Arnold von Metz.........

Beilegung eines Rechtsstreites zwischen dem Bischofe Konrad einerseits, und den Herren Penzius, Konradin, Wilhelm, Jeremias und Albertin von Caldonazzo andererseits.

Der Bischof behauptet, die Höhen oberhalb der Strasse, die nach Vicenza führt, bis auf die Bergesspitzen, von Garzarone bis nach Centa und Lavarone, gehören dem Bisthume, indem schon seit der Zeit des Bischofs Adalpret die Leute dortselbst für Kohlenbrennen und Holzschlag einen Zins an das Bisthum entrichten.

Die Herren von Caldonazzo läugnen dies, und sagen, sie seien in der Innehabung (*tenuta*) jener Höhen, und an sie sei bis auf diesen Tag immer ein Zins und Forstgeld (*sylvania*) bezahlt worden.

Hierauf übertragen beide Theile die Schlichtung dieses Streites den Herren: Aldrighet von Castelbarco, Ottolin von Telve, Ezzelin von Pergine, Pelegrin von Beseno, Trintinellus, Ulrich Lupa, und dem Richter Balderich de Toscolano, und versprechen bei einer Pön von 1000 Pfund Berner, deren Ausspruch für giltig anzuerkennen.

Hierauf, nach gehaltenem Rathe der Schiedsrichter, erklärt Balderich im Namen Aller:

1. Der Bischof solle den Herren von Caldonazzo alle Feindseligkeiten, die sie seither dieses Streites halber gegen ihn geübt, erlassen;

2. er solle denselben die Hälfte des streitigen Gegenstandes zu Lehen ertheilen, und zwar als feudum antiquum;

3. die Grafschaftsrechte über das Ganze aber sich vorbehalten.

Diesem Ausspruche kommt auch der Bischof unverzüglich nach. (Copia Nr. CCLXXXVIII, Fol. 234.)

53.

1192, 21. September; im bischöflichen Palaste zu Bozen. Gegenwärtige: ... Thüring, Konrad, Otto von Firmian.... Meinhard von Bozen, damals bischöflicher Gastaldio dortselbst.

Der Bischof Konrad von Trient belehnt mehrere Männer aus Bozen mit einem der S. Andreas-Capelle in Bozen gehörigen Ackergrunde, gegen Entrichtung eines ewigen jährlichen Zinses von drei Gülten Oel.

XCVI. Carta pro ficto reddendo capelle sancti Andree apud Bozanum.

In nomine dñi. Die veneris decimo exeunte ſeptembri.

In preſencia: Trintinelli, Otonis richi, Federici de Civizano, Turengi et Ottonis de Formiano, Conradi de Formiano, Adelpreti et Menardi de Bauzano, tunc gaſtaldionis episcopi apud Bauzanum, et aliorum.

Dñs Conradus, d. g. tridentine ſedis episcopus, inveſtivit Bernardum, filium quondam Bernardi de Bauzano, et Enricum Stochel, Purcardum, Menardum, et Conradum Frauc nominative de paululo terre, que erat eccleſie et capelle ſcï Andree de Bauzano, ad fictum III galetarum olei[1]) annuatim ad carnis levamen ſolvendum ad habendam et tenendam ipſis, qui ſunt, conductoribus et eorum heredibus ad ſupraſcriptum fictum trium galetarum olei ſecundum uſum et conſuetudinem domorum bauzanenſis fori, a modo in antea in perpetuum, ſcilicet vendere, donare et pro anima judicare, cui voluerint, ſalvo ficto;

1) Hier ward eingeschaltet: „ad fictum trium galetarum olei," welche Worte durch ein Versehen des Notars in der nächstfolgenden Zeile vor: „secundum usum etc." gesetzt waren.

quod ſi tamen vendere voluerint[1]), dn̄m episcopum prius interrogare debeant, et ſi emere voluerit, XX ſolidis minus, quam uni alii, dare debeant; ſin autem emere noluerit, vendant cui voluerint, ſalvo ſupraſcripto ficto ſalvoque eciam priori ficto, videlicet XXX ſolidorum, quod ex eadem terra ad mediam quadrageſimam dn̄o episcopo annualiter ſolvitur. Et promiſit prenominatus dn̄s episcopus ipſis, qui ſunt, conductoribus et heredibus eorum per ſe et ſuos ſucceſſores ſub pena dupli, ſupraſcriptam terram ab omni homine defendere cum racione; et quod eis nullam aliam ſuperinpoſitam faciet, ſtipulacione ſubnixa. E converſo preſcripti conductores pro ſe et ſuis heredibus promiſerunt per ſtipulacionem preſato dn̄o episcopo et ejus ſucceſſoribus, ſupraſcriptum fictum predicte eccleſie ſub pena dupli omni anno perſolvere; quia ſic inter eos convenit.

Actum in palacio dn̄i episcopi de Bauzano.

Anno dominice nativitatis mill. centeſimo nonageſimo ſecundo, indic. decima.

Ego Albertus, a dn̄o Federico quondam imperatore notarius factus, interſui, et rogatus exinde hanc cartam scripsi.

Ego Ercetus etc. (Fol. 46.)

54.

Nago.

1192, 12. September; im bischöflichen Palaste zu Trient.

Der Bischof Konrad von Trient belehnt die Gemeinde Nago mit dem Rechte, die Massereien in den Häfen von Nago und Torbole festzusetzen, und ein Entgeld dafür einzunehmen. Dafür soll die Gemeinde Nago nach je fünf Jahren dem Bischofe durch ihre

1) In der Urkunde steht: „voluerit" und „debeat," was schon dem Contexte nach und mit Rücksicht auf das nachfolgende „vendant, cui voluerint," unrichtig war.

Consules oder Rectores oder durch zwei andere Männer ihrer Wahl den Eid der Treue erneuern.

LXI. Carta feodi et fidelitatis comunitatis de Nago.

In Chriſti nomine. Anno dñi M.C. nonageſimo ſecundo, indiccione X., die XII. intrante septembri.

In palacio dñi episcopi de Tridento.

In preſencia: dñi Turceti canonici, dñi Trintini de Ottorico[1]), dñi Peſati, dñi Moſcardi, et dñi Wiſendi, et dñi Bovolani de Nago, Girardi de Blanca, Merboti, et aliorum.

Ibique in eorum preſencia dñs Conradus, d. g. tridentinus episcopus, ad rectum feodum inveſtivit Zucum, et Girardum de Nago, recipientes per ſe et nomine comunitatis de Nago, de omni eo, quod ibi menſurant in portu de Turbulo vel de Nago, et de precio, quod accipiunt pro ipsis menſuris; et comunitas teneat ad rectum feodum. Et quod nulla menſura ſit ibi, niſi per ipſam comunitatem, et quod predicti vicini[2]) nomine comunitatis in capite V annorum debeant renovare fidelitatem dño episcopo ſive per conſules, ſive per rectores illius terre, vel per duos homines, quos ipſi eligerent. Et dedit Bovolanum[3]) de Nago, qui auctoritate et verbo jam dicti dñi episcopi debeat ipſos nomine tocius comunitatis in tenutam ponere.

Ego Tridentinus, notarius ſacri palacii, rogatus interfui, et hoc ſcripſi et firmavi.

Ego Ercetus etc. (Fol. 29.)

1) Dies Wort gibt Aufschluss über die Bildung der italienischen Eigennamen. Früher hiess es: N filius Ottonis, qui dicitur dives; dann: N Ottonis divitis; dann: Ottonis richi, und jetzt: de Ottoricho oder auch Ottorichi, und der Eigenname war fertig.

2) „Vicini" heisst nicht: Nachbarn, sondern: Insassen eines Ortes, und zwar die Altsassen im Gegensatze zu den neu dazu Getretenen (vicini et non vicini, eine Benennung, die mit derselben Bedeutung noch jetzt gilt); daher heisst mensura vicinalis, usancia vicinalis : die unter den Gemeindebürgern des Ortes übliche Masserei, oder Gepflogenheit. — Siehe auch Nr. 83.

3) In der Urkunde: Bovolano, wohl nur mit italienischer Termination.

55.

Altenburg.

1194, 9. Juli; in der Marienkirche zu Bozen. Gegenwärtige: Egno von Metz. Friedrich von Weineck. Heinrich von Rosenbach. Sweiker von Montalban..... Ulrich von Grumsberg.....

Egno Graf von Eppan übergibt das Schloss Altenburg sammt zwei Meierhöfen dem Bischofe Konrad von Trient, und letzterer ertheilt ihm hinwieder die Belehnung mit denselben unter der Bedingung, dass das Schloss dem Bischofe in allen seinen Kriegen, ausgenommen gegen den Kaiser, geöffnet sein soll. Ueberdies verspricht der Graf, dass er sich niemals mit seinem Oheime und dessen Söhnen zu einem Raubzuge, oder überhaupt zu Feindseligkeiten gegen den Bischof verbinden wird.

I. Carta de Caſtro Veteri de Piano [1]*; alia de eodem, que est infra* [2]·

Anno dn̄i mil. cent. nonag. quarto, indictione duodecima, die sabati nono intrante julio.

In Balzano, in ecclesia sancte Marie.

In presencia: dn̄i Turconis, dn̄i Adelpreti de Porta, Egenonis de Mezo, Rodegerii de Mezo, Petarini, Federici de Wineco, Cadelochi et ejus fratris Conradi, Gotexalki, Warnardi de eodem loco, Henrici de Roxenbacho, Swikerii de Monte Albano, Rempreti de Balzano, Odolrici de Gromſpergo, Gotexalchi de Vollenſtaine, ad hoc teſtium rogatorum.

Ibique dn̄s Egeno comes de Piano jure et nomine proprii investivit dn̄m Conradum, dei gratia tridentine sedis episcopum, de dosso uno, quod appellatur Castellum Vetus, quod vero est in pertinentia Piani, et de duabus curiis, que sunt ibi prope, que vero sunt sue sororis, si poterit dare, et si nequaquam poterit dare, dare debebit duas alias curias ejusdem bonitatis judicio predicti

1) Ist im Trient. Arch. unter LVIII, 3. — Castrum Vetus ist: Altenburg, ober Eppan.

2) Siehe Nr. 58.

Kadelochi, et Tourengi, Odolrici de Grumſpergo, Gotexalki de Vollenstaine, infra annum. Et ibi incontinenti versa vice predictus dñs episcopus jure et nomine feodi investivit predictum dñm comitem, recipientem pro se et pro nepote suo, de predicto doſſo cum illis duabus curiis. Ita videlicet fecit hanc investituram, quod predictus comes in manifestis werris episcopatus debeat aperire eidem dño episcopo predictum castellum vel ſuis ſucceſſoribus contra omnes homines, excepto dño imperatore, ipso comite manente in eo castello, si predictus dñs episcopus pecierit vel ſui ſucceſſores. Si vero non aperuerit dictum caſtellum, ut dictum est, ob hanc causam ipse dñs comes jure et nomine pignoris investivit predictum episcopum de ſcaria ſua de Nano, quam dicebat eſſe ſuum allodium, et de alia ſua curia de Riedhof, quam dicebat eſſe ſuum feodum de casa deo. Et insuper predictus Odolricus inſimul cum predicto comite investivit ipsum dñm episcopum de omni eo, quod habet et tenet ipse Odolricus in Serec Poio[1]). Tali vero ordine fecerunt hanc investituram, quod si ipse dñs comes non aperiret predictum caſtellum, ut dictum est, predicto dño episcopo vel ſuis ſucceſſoribus; predictum pignus debet eſſe de caſadei; et dixit se poſſidere pro ipso dño episcopo predictum doſſum cum illis duabus curiis. Et si vero contigerit, quod aperuerit et ipſe dñs episcopus vel ſui ſucceſſores non redderent, tunc curia de domo debet eſſe feodum predicti dñi comitis. Et insuper ibidem predictus comes ad sancta dei euvangelia juravit, quod nunquam faciet aliquam raſsam cum comite Henrico ſuo patruo de Piano, nec cum ſuis filiis contra episcopatum pro ſuo facto, vel pro quocunque alio facto, ſine fraude; et quod non impediet predictum pignus. Et juravit, quod faciet jurare infra annum illos, quos poſuerit in predicto ca-

1) Dieses völlig unverständliche Wort ist in der Urkunde des Trientner Archives geschrieben: Sereboilo; vielleicht Serravalle ?

ſtello, taliter: si offendiderint predictum dn̄m episcopum, vel ejus ſucceſſores de aliquo, racionem debet facere ipse comes de eis sub ſe; et ſi ipſi forte non facient racionem ſub eo, infra tres menſes racionem debent facere ſub predicto dn̄o episcopo vel ejus ſucceſſoribus.

Ego Bertramus, dn̄i imperatoris Henrici notarius, rogatus interſui et hoc inſtrumentum, ut ſupra legitur, ſcripſi.

Anno dn̄i miil. CCXV., indic. III., die veneris V. intrante junio.

Ego Ercetus etc. (Fol. 2.)

56.

Casaz.

1194 (der Monatstag fehlt); in Trient. Gegenwärtige: Amelrich von Civezzano.... Roman von Pao.

Der Bischof Konrad von Trient belehnt mehrere namentlich aufgeführte Männer mit der Anhöhe von Casaz, zur Pfarrei Tisens, oberhalb Nals, gehörig, um dortselbst ein befestigtes Schloss zu bauen, unter folgenden Bedingungen:

1. Die Neubelehnten versprechen dem Bischofe, das zu bauende Schloss gegen Jedermann zu öffnen, es wäre denn gegen die Grafen, zu deren Gefolge sie selbst gehören; in diesem letzteren Falle dürfen sie sogar ihren Grafen gegen den Bischof beistehen, jedoch so, als ob sie dieses Schloss gar nicht besässen, welches sohin neutral bleibt.

2. In dieses Schloss werden sie keinen Feind des Bischofs gegen seinen Willen (contra voluntatem episcopi) aufnehmen.

3. Wenn einer aus den Belehnten stirbt, folgen die Andern in der Erbschaft des Schlosses.

4. Endlich schwören sie dem Bischofe Treue gegen Jedermann, ausgenommen gegen ihre Grafen.

XIX. Carta de quodam caſtro in Tizino[1].

In nomine dn̄i. Anno dominice nativitatis mill. cent. nonag. quarto, indict. XII., die duodecimo[2].

(In preſencia)..... Amelrici de Civizano, et Galoti, Geti de Cavetene, Cilioli camerarii, Romani de Pao.

Ibique dn̄s Conradus, dei gracia tridentine ſedis episcopus, jure recti feodi inveſtivit Odolricum rufum, et Enricum de Pozale, recipientem pro ſe et ejus fratre Federico et Marquardum et Artoichum de Teſeno nominative de dorſo uno, quod jacet in plebe Teſeni ſupra Nals in loco, qui dicitur Caſaz. Ibidem incontinenti predictus dn̄s episcopus licenciam, conſenſum et parabolam atque ſuam auctoritatem dedit predictis Odolrico ruſo, et Enrico de Pozale, et Marquardo, et Artuicho conſtruendi caſtrum et edificandi domos, turrim, vel quamcunque municionem, in quacunque altura ſibi in eodem dorso placuerit. Ibidem vero incontinenti omnes ſupraſcripti: Odolricus rufus, Enricus, Marquardus, et Artoichus ad ſancta dei euvangelia juraverunt per se et ſuos heredes, quod ſupraſcriptum caſtrum ſemper et omni tempore erit apertum caſedei ſc̄i Vigilii et ſupraſcripto dn̄o episcopo et suis ſucceſſoribus contra omnes homines, excepto contra comites de maſnata[3], quorum tunc ipſi erant; et ſi aliquo tempore eveniret, quod ſupraſcriptus dn̄s episcopus vel ſui ſucceſſores habuiſſent werram cum predictis comitibus, de maſſinata quorum ipſi erant, ipſi non debent de-

1) Im Verzeichnisse der Trientner Urkunden unter Nr. LXI, 3. — Tizinum ist Tisens bei Vilpian.

2) Hier ist eine Zeile in der Feder des Notars geblieben; jedenfalls fehlt der Name des Monats und die Worte: In presencia.

3) D. i. die Grafen von Eppan, siehe Kink, S. 211. — Comes de masnata, de macinata, ist derjenige, zu dessen Gefolge der Betreffende gehörte. In dieser Hinsicht hat macinata die Bedeutung des altdeutschen „Gasindi," Gefolgschaft, daher auch der oft wiederkehrende Ausdruck: homo de macinata, oder de nobili macinata sancti Vigilii. — Später als die italienischen condottieri ein zweites Beispiel von Kampf-Gefolgschaften aufstellten, hiessen ihre Kriegsgefährten und Söldner folgerichtig: masnadieri, und als endlich die Räuberhauptleute die letzten Ausläufer dieser Kriegshandtierung wurden, verstand man unter masnadieri: Mitglieder einer Räuberbande.

ſendere[1]) episcopatum cum predicto caſtro, ſed predictos ſuos dominos[2]) de predicta werra ſine predicto caſtro adjuvabunt, ita ut non haberent caſtrum; et quod predictum episcopum et ſuos[3]) ſucceſſores contra omnes homines cum prefato caſtro adjuvabunt, exceptis contra predictos comites, qui erunt ſui domini; et quod non ſervabunt neque tenebunt in predicto caſtro aliquem vel aliquos, qui offendunt episcopatum, contra voluntatem[4]) predicti dñi episcopi vel ſuorum ſucceſſorum. Et ſi aliquis illorum ſine heredibus deceſſerit, alii eorum predictorum ſuccedere debeant in predicto caſtro. Inſuper omnes ſupraſcripti ibidem jam dicto episcopo contra omnes homines ſidelitatem juraverunt ſicuti vaſallus dño, preter contra predictos comites, ut dictum est. Et ibidem jam dictus dñs episcopus precepit predictis omnibus, ut ſua auctoritate intrent in tenutam ſupraſcripti dorſi. Et Duringus, frater ſupraſcripti Marquardi, ſimiliter inveſtitus fuit de predicto feodo et cum predicto fratre ſuo a predicto dño episcopo, et fecit ſupraſcriptam ſecuritatem et ſidelitatem ſupraſcripto dño, ut ſupra legitur.

Actum in camera turris episcopatus, in tridentina civitate.

Anno dñi M.CCXV., indic. III., die jovis quarto intrante junio.

Ego Ercetus etc. (Fol. 11.)

57.

St. Thomas-Spital zwischen Arco und Riva.

1194, 11. August.

Einweihung des von Ulrich von Arco neugegründeten Spitals zwischen Riva und Arco.

1) Im Verzeichnisse des Trientner Archives steht: offendere; es hat jedoch beides einen Sinn. In dem einen Falle heisst „non debent": sie sind nicht verpflichtet; in dem andern: es ist ihnen verboten.

2) In der Urkunde (wahrscheinlich wieder als Italianism): predicti sui domini.

3) In der Urkunde irrig: predictus episcopus et suos etc.

4) In der Urkunde: „voluptatem," was gewiss irrig ist. Voluntas wurde auch hie und da geschrieben: volunptas (so bei Nr. 110), daraus ist dann aus Versehen voluptas entstanden.

1. Der Bischof Konrad von Trient ertheilt Allen, die zu dem Spitale beisteuern, und im Stande der Gnade Gottes sind, einen Ablass.

2. Wer diejenigen, welche zu dieser Kirche pilgern, auf dem Hin- oder Rückwege beleidiget, wird excommunicirt.

3. Die Kirche dieses Spitals bleibt von jeder Seelsorge-Last befreit, und steht unmittelbar unter dem Bischofe, dem sie jährlich ein Pfund Weihrauch als Zins bezahlt.

4. Die Vogtei gehört dem Herrn Ulrich von Arco und nach seinem Tode dem Bischofe.

5. Der Bischof kann nach seinem Gutdünken einen Priester dort bestellen und entsetzen.

6. Andere Lasten dürfen der Stiftung nicht auferlegt werden.

Hierauf übergibt Ulrich von Arco dem Bischofe, Namens der Kirche, die Güter, welche er für diese Stiftung bestimmt hatte, und zu denen er noch 4 jährliche Gülten Oels fügt, mit der Bestimmung, dass dadurch den dort wohnenden Kranken, Priestern und Andern ein Labsal gereicht werden solle.

CIX. Carta hospitalis sancti Thome leprosorum inter Ripam et Arcum[1].

In nomine dei eterni. Anno dñi mill. cent. XCIV., indict. XII.[2]), die undecima augusti.

Henrico dño imperatore regnante et caufa acquifitionis regni Siclorum in Appulia exiftente cum fuo exercitu, atque dño papa Celeftino in romana cathedra prefidente hec ecclefia ab dño Odolrico feniore de Arcu[3]), inter Arcum et

1) Die Urkunde gleichlautend im Trientner Archive XLIX, 8. — Eine Abschrift bei Bonelli II, 500, enthält noch viele Zusätze, namentlich bedeutende Schenkungen des Grafen von Arco in Riva, Tenno, Nago, Arco, von denen hier nichts zu finden ist.

2) Das fehlende Datum wurde aus der Abschrift bei Bonelli entnommen.

3) Bruder Friedrichs von Arco, der bei Nr. 29 etc. erscheint, und Oheim des jüngern Ulrich von Arco, der zugleich mit ihm bei Nr. 19 erscheint.

Ripam nomine infirmorum fundata, et ab dño Conrado, d. g. illuſtri ſancte tridentine eccleſie episcopo, hodie eſt conſecrata ad honorem dei et ſanctiſſime virginis MARIE dei genitricis, et victorioſiſſime ſancte crucis, ad honorem dei et ſanctiſſimi Thome martyris et episcopi Cantuariensis, et ſanctorum apoſtolorum, ſancti Johannis apoſtoli et euvangeliſte, et ſancti Zacharie, et ſanctorum confeſſorum Corbiniani, Ecberti[1]), et ſancte Euſemie virginis, et ſanctorum martyrum Stefani, Apollenarii, Ceſarii, Vigilii, Laurencii, Victoris, Vincentii, Innocencii. Et ibi perſonaliter ſupraſcriptus dñs episcopus veniam fecit et in perpetuum octo dies conſecracionis ante et retro conſtituit, si qui vel ſi que habuerint ferias X dies veneris, annos X, et de criminalibus X dies et quartam partem venialium, et fraudes penitenciarum, que pro neceſſitate et ſine fraude[2]) facte fuerint, his, qui ſunt in precepto eccleſie vel infra octo dies venerint, remiſit ita, ſi[3]) de bonis eorum a deo ſibi collatis ad predictam eccleſiam vel ad ejus ſerviciales adtulerint vel dederint. Et ſi quis offenderit aliquam perſonam[4]) eundo vel redeundo per totum tempus et maxime in his XV diebus ad predictam eccleſiam, ſupraſcriptus dñs episcopus eum excommunicavit, dum ad ſatisfactum eccleſie venerit. Et inſuper ſupraſcriptus dñs episcopus ſupraſcriptam eccleſiam in episcopatu retinuit, et ab omni jugo plebatus et plebanorum penitus abſolvit, reddendo annuatim omni anno in die ſči Vigilii vel in die ejusdem conſecracionis cenſum libram unam incenſi. Et ibi incontinenti jam prefatus episcopus dñm ſupraſcriptum Odolricum, qui fundaverat predictam eccleſiam, advocatum et procuratorem ejusdem eccleſie, dum vixit in preſenti mundo, conſtituit,

1) In der Urkunde steht ein undeutliches Wort, das sich am ehesten als: Adoberti lesen liesse; Bonelli, Anm. c. sucht die Leseart: Ecberti zu rechtfertigen.

2) Im ersteren Falle schliesst „fraus" nur eine culpa in sich, in diesem Falle einen dolus, daher: fraus (Entgang) penitenciarum sine fraude facta.

3) „si" ist zu verstehen als: quam si.

4) In der Urkunde: alicui persone.

et eidem cure tradidit; et poſt ſuum deceſſum illam curam et procuracionem et advocaciam dn̄s episcopus habere debet; et sacerdotem ad voluntatem ſuam ponere et ſi ſcandalizaverit, corrigere, et ſi ſe corrigere noluerit, penitus removere. Et nullam aliam vim neque condicionem in predictam eccleſiam neque in ejusdem ſerviciales debet inferre, neque habere, niſi quod ſupra legitur. Et ibidem ſupraſcriptus dn̄s Odolricus inveſtiticionem et datum in prefato dn̄o episcopo Conrado nomine et vice predicte eccleſie ad refeccionem infirmorum et ſacerdotum et ſanorum ibi habitancium de omnibus bonis, que ibi acquiſiverat, et ſicut continebatur in cartulis, quas ibi preſentavit, fecit et confirmavit; et inſuper adiunxit IV galetas olei, quas dabat ei Federicus teotonicus pro domo una, que jacet in Ripa ad Pigozum, (ab) uno capite via, (ab) uno latere Albertus de Galicia, (ab) alio Pigozo.

Actum eſt hoc ſupraſcripto die et loco.

Interfuere ibi teſtes: dn̄s Amolpertus abbas ſc̄i Laurencii[1]) Tridenti, preſbyterus, archipreſbyterus de Arcu, preſbyter Arboinus, Conradus preſbyter capellanus, et Odolricus capellanus, preſbyter Albertus de Nago, Johannes clericus, Muſo de Doſſo, Federicus de Civizano.

Ego Riprandus, notarius dn̄i quondam Alberti tridentini episcopi, rogatus interfui, et hanc cartam ſcripſi.

Ego Ercetus etc. (Fol. 54.)

58.

Altenburg.

1195, 7. März. im bischöflichen Palaste von Formiano (Siegmundskron bei Bozen). Gegenwärtige: Thüring, Konrad und Zuko von Firmian...... Otto und Gottschalk von Weineck. Peter von Malosco. Heinrich von Rosenbach.........

Ulrich von Grumsberg leistet einen feierlichen Eid, dass er — woferne dem Bischofe oder den Seinen

1) San Lorenzo an der Etschbrücke in Trient; zuerst im Jahre 1149 unter Bischof Altmann erwähnt (Bonelli II, 395), ein Benedictiner-Kloster, das im 15. Jahrhunderte eine Probstei wurde.

von Seite des dem Grafen von Eppan gehörigen Schlosses Altenburg ein Leid geschehe — innerhalb drei Monaten nach gemeldeter Klage Rede stehen werde. Dasselbe beschwört Ethicho, des Schlosses Capellan, und am Tage darauf auch der junge Ulrich, Graf von Eppan.

CLVIII. Carta custodie Castri Veteris de Piano[1].

In nomine dñi. Die martis septima intrante marcio. In camera dñi episcopi de palacio Formiani.

Coram dño Conrado, d. g. tridentine sedis episcopo, in presencia: comitis Eginonis; Turingi et Conradi et Zuconis de Furmiano, Bertoldi de Cagnao, Rodegerii de Meze et Arnoldi germanorum, dñi Ottonis et Goxalki de Wineko, dñi Gerardi judicis, dñi Petri de Malusco, Henrici de Roxenpach, Henrici Swarci, Rodegerii et Adelpreti de Bauzano, Petarini, et Musonis de Tridento, et aliorum.

Ibique Odolricus de Gruansperg ad sancta dei euvangelia corporaliter juravit, quod ab ea die in antea de omnibus illis offensionibus, que per eum aut per suos fierent dño episcopo aut suis hominibus seu masnate sci Vigilii de illo castro, quod nominabant Altenburg, quod comes construxerat apud Pianum, si querimonia exinde fiet dño episcopo, quod ab ea die, qua dñs episcopus denuntiabit sibi, infra proximos tres continuos menses exinde racionem factam habebit. Sicque per omnia Etiche, ejusdem castri castellanus, sicut Odolricus, ut superius legitur, juraverat, per se adtendere juravit.

Die vero mercurii, VIII. intrante marcio, in eodem suprascripto loco, in presencia: Otonis de Wineco, dñi Rodegeri et Arnoldi germanorum, Turingi et Zuconis de Furmiano, Petarini de Tridento, Odolrici de Gruansperg, Gotxalci de Walvenstain, et aliorum. Coram jam dicto dño episcopo juravit Odolricus juvenis corporaliter,

1) Siehe Nr. 55.

ſupraſcriptum juramentum per omnes tenores adtendere et conſervare per omnia, ſicut Odolricus de Gruaneſperg et Ethichi, eorum quilibet per ſe, juraverat facere et adtendere, ut ſuperius legitur in integrum.

Anno dominice nativitatis mill. centeſ. nonageſ. quinto, indicc. decima tercia[1]).

Ego Albertus, a dño Fedrico quondam imperatore notarius factus, interfui, et ex mandato preſati dñi episcopi hanc cartam scripsi.

Ego Ercetus etc. (Fol. 78.)

59.

Arco.

1196, 28. Juli; in dem Schlosse Arco. In Gegenwart mehrerer Rechtsgelehrten.

Herr Friedrich, Sohn Alberts von Arco, gibt die rechtsgiltige Erklärung ab, dass das Schloss Arco und dessen Burgfrieden ein Allod der Gemeinde von Arco war und noch ist, und dass ihm nur die Würde und der Bann (honor et districtus) zukomme, so wie ihn seine Vorfahren besessen.

CVIII. Carta de Arcu, quod sit comunitatis.

In Chriſti nomine. Die dominico quarto exeunte julio. In caſtro Arci, in palco dñi Fedrici.

In preſentia: dñi Balderici cauſidici, et Brexani, et Dodonis cauſidicorum, et Girardi et Jacobini de Malſiſino, et Graciadei de Iſola, et Ambroſini de Gargnano, et Goffi de Drena[2]).

In eorum preſentia ibique dñs Federicus, filius quondam dñi Alberti de Arcu, dixit et warentavit in jure, quod caſtrum Arci et caſtellancia erat et eſt allodium vicinitatis

1) In der Urkunde steht aus Versehen: indictione tercia, da es doch decima tertia heissen muss.

2) Drena ist ein Schloss in einer östlichen Seitenwendung des Sarcathales, welches ebenfalls den Herren von Arco gehörte (Testament der Frau Cubitosa von Arco vom Jahre 1266 bei Nr. 200, und Aufzählung der Besitzungen des Hauses Arco im Jahre 1339 im Trient. Arch. XXX, 34).

et communitatis de plebe Arci, ſed dixit, diſtrictum[1]) et honorem eſſe ſuum, quod fuit de patre ſuo et de avo, et de anteceſſoribus ſuis.

Actum eſt hoc ſupraſcripto die et loco, anno dn̄i MCLXXXXVI., indic. XIV.

Ego Ribaldus, notarius ab dn̄o Gerardo[2]) tridentino episcopo rogatus, interſui et hanc cartam scripsi.

Ego Ercetus etc. (Fol. 54.)

60.

a) 1197, 24. September; auf dem Schlosse Formigar (Siegmundskron). Gegenwärtige: Heinrich Graf von Eppan... Jacobin von Kaltern.

Der Bischof Konrad erklärt, dass er, woferne Philipp Herzog von Schwaben die Bertha, Tochter Balduins von Firmian, dem Gotteshause von S. Vigil überlassen würde, derselben und ihrer Schwester Kunigunde das gleiche Successions-Recht mit ihren Brüdern in dem Allode ihres Vaters Balduin einräumen wolle.

b) 1197, 25. September; im Hause Meinhards von Bozen.

Herzog Philipp von Schwaben belehnt den Grafen Gottfried, im Namen des Gotteshauses von S. Vigil, mit der Bertha, Tochter Balduins von Firmian.

LXXIX. Exemplum ex autentico relevatum.

Anno dominice nativitatis mill. cent. nonageſimo ſeptimo, indic. XV., die mercurii VII. exeunte ſeptembri.

In palacio caſtri de Formigaro.

In preſencia: dn̄i Henrici comitis de Piano, Federici de Civizano, Jacobini de Caldaro, ad hoc teſtium rogatorum.

Ibique dn̄s Conradus, d. g. tridentine ſedis episcopus, dixit et de ſua voluntate fuit, quod, ſi dn̄s Philippus,

1) Ueber die Bedeutung des Wortes „districtus" siehe die Vorerinnerung zur III. Abtheilung.

2) Muss heissen: „Conrado", wenn der Notar, wie er sagt, bei diesem Acte wirklich gegenwärtig war.

dux Suevie, dederit Bertam, filiam Baldoini de Formigaro, in caſadei ſc̄i Vigilii tridentini episcopatus, quod volebat, quod ipſa Berta et Cuniganda equaliter ſuccedant cum fratribus in allodio illius Baldoini, earum patris[1]).

Et poſtea alio die ſequenti, in domo Megenardi de Balzano, preſentibus: dn̄o Geabardo de Roup[2]), Warmundo de Raſno, et Bertoldo, Arnoldo de Livo, ſupraſcripto Jacobino, et aliis. Ibique ſupraſcriptus dn̄s dux inveſtivit dn̄m comitem Gotefredum de ſupraſcripta Berta, recipientem inveſtituram nomine et vice caſadei ſc̄i Vigilii ſupraſcripti episcopatus; et ibi ille dn̄s dux precepit ei dn̄o comiti Gotefredo, ut nomine et vice ſua ponat illam inveſtituram de ſupraſcripta Berta facta (m) per illum dn̄m ducem ſupra ſanctum altare ſc̄i Vigilii.

Ego Bertraminus, dn̄i imperatoris Henrici notarius, rogatus interſui, et hoc ſcripſi.

Ego Beraldus de Caudalonga, imperialis aule notarius, hanc cartam factam manu Bertrami notarii auctoritate et mandato dn̄i Aldrici venerabilis episcopi tridentini exemplavi, nihil addens vel minuens, quod ſentenciam mutet, niſi forte in punctis vel in compoſicione literarum, currente anno dn̄i MCCXLIV., indic. ſecunda, die VI. intrante madio, in palacio episcopatus, preſente Otone de Lavancio notario et aliis, meque ſubſcripſi.

Ego de Lavantio, ſacri palacii notarius, autenticum hujus exempli vidi et legi, et ſicut in illo continebatur autentico, ita et in iſto continetur exemplo, et me ſubſcripſi, et ſignum meum appoſui. (Fol. 39.)

1) Der Grund dieses Begehrens war folgender: Wenn Bertha, die Tochter des Herrn Balduin von Firmian, dem Bischofe gegeben, d. h. unter seine Ministerialen gereiht wurde, so wurden dadurch auch deren Nachkommen Ministerialen der Kirche von Trient, und der Bischof hatte keinen Schaden, wenn sie nunmehr in den Besitzungen ihres Vaters succedirte, weil sie, sammt diesem Accessorium, sich nicht mehr extra casadei befand. Siehe die Urkunden Nr. 253, 278 u. a.

2) Roup soll wohl soviel heissen als „Völs", wenigstens erscheinen die Herren von Völs hie und da auch mit der Benennung: de Rupe.

61.

S. Martino.

1197, 21. November; im Chore der Kathedrale von Trient.

Der Domdechant Turko von Trient steht im Namen des ganzen Domcapitels von allen Rechten auf die S. Martinskirche bei Trient gegenüber dem Bischofe Konrad ab; jedoch unter der Bedingung, dass der Bischof dieser Kirche niemals ein Recht zur Seelsorge oder zur Begräbniss verleihe.

XXVII. Carta ſc̄i Martini.

Exemplum ex autentico relevatum.

In Christi nomine. Anno a nativitate ejusdem mill. cent. nonag. ſeptimo, die veneris X. exeunte novembri, indictione XV.

In choro ſc̄i Vigilii martyris.

In preſentia: Ebelini diaconi, Trentini ſubdiaconi, Martini clerici plebis Arci, Warimberti de ſc̄o Michaele, Zucolini de Taſullo, Federici Bagate, Geti, et aliorum plurium rogatorum teſtium.

Ibique dn̄s Turco, ſupradicti chori decanus, ex comuni conſenſu et conſilio aliorum canonicorum, dixit, quod volebant cedere ab infeſtacione et cauſacione [1]), quam faciebant dn̄o Conrado episcopo de eccleſia ſc̄i Martini, de eremitorio, quem, ut videtur, fundaverat [2]), et quem ipſi dicebant ad eos jure feudi pertinere, et dixit dn̄s Turco, quod volebant credere illi inſtrumento, quod viderant, manu Guidonis notarii Bracii facto, et id, quod in ipſo inſtrumento continebatur, totum dn̄i canonici firmum et ratum habere et tenere volebant. Et ibidem dn̄s Turco rogavit dn̄m episcopum, ut non daret eidem eccleſie jus plebis, et dn̄s episcopus reſpondit et dixit, quod nullum jus plebis ei dare volebat, nec aliquam ſepulturam, nec illorum, qui moriuntur in hoſpitali et in domibus fundatis in fundo ejusdem eccleſie; quod omnes conceſſerunt

1) In der Urkunde: ab infestacionem et causacionem.

2) Siehe Nr. 43.

et laudaverunt; et huic conceffioni et laudationi hi canonici intererant, scilicet: dn̄s Adelpretus de Porta, Otto prefbyter de Pao, Conradus capellanus, Martinus canonicus Niger, Gisloldus, Otto Carafius, Perro, Federicus Pantarana, Purcardus, Federicus de Folandro, et alii.

Ego Graciadei, notarius facri palacii, interfui, et, ut fupra legitur, rogatus fcripfi et complevi. (Fol. 15.)

62.

Castelbarco.

1198, 16. August; auf einem Anger bei Chiusole. Gegenwärtige: Peter von Malosco. Pelegrin von Beseno...... Peter von Nomi.

Brianus, Sohn Aldrighets von Castelbarco, verkauft dem Bischofe Konrad von Trient für 2200 Pfund Berner sein Schloss zu Castelbarco und sein Haus zu Pratalia. Der Bischof ertheilt ihm beide wieder zu Lehen, für ihn und seine männlichen Nachkommen, und in deren Ermanglung auch für die weiblichen, woferne sie nicht nach der Lombardei oder Veroneser-Mark heiraten. In Ermanglung aller Nachkommenschaft fällt das Lehen von Castelbarco auf die Schwestern des Brianus und deren Erben, woferne auch diese nicht nach der Lombardei oder der Veroneser-Mark heiraten; Pratalia hingegen fällt dem Bisthume anheim. Hiefür setzt Brianus soviel von seinen Gütern zu Pfande, als den Werth von 2200 Pfund Berner ausmachen, und verspricht, das Schloss dem Bischofe stets zu öffnen, und an Niemand zu veräussern.

CLIX. Carta emtionis Caftri Barci [1]).

Anno dominice nativitatis mill. cent. nonag. octavo; indicc. prima, die dominico XVI. exeunte augufto.

In Clufole [2]) in broilo.

1) Die Urkunde ist im Trientner Archiv unter XXXII, 14, und im Schatz-Archiv (Innsbruck) unter VI, 795 registrirt. Eine Abschrift ist bei Bonelli II, 506.

2) Chiusole, oberhalb Rovereto an der Heerstrasse gelegen. „Broilum'' ist eine mit Fruchtbäumen besetzte Wiese (im Italienischen noch jetzt: broilo, in Deutschtirol: Anger.

In prefencia: dñi Petri de Malufco caufidici, dñi Pelegrini de Befeno, Nicolai de Egna, Petarini, Enrici Ottonis graffi, Pelegrini de Porta, Petri de Numio, fpecialiter ad hoc rogatorum teftium.

Ibique Brianus, filius quondam dñi Aldrigeti de Caftro Barco[1], vendidit et ceffit atque tradidit caftrum de Caftro Barco, parte vero excepta, que erat dñi Tifolini, cum omni honore et diftricto, et cum regulis et waitis[2], nominatim dño Conrado d. g. tridentine ecclefie episcopo, fumenti nomine et vice cafadei tridentini episcopatus, nomine allodii et proprietatis, ficuti in facramentis predicti caftri continetur, exceptis vineis. Similiter predictus Brianus vendidit domum, quam habebat in caftro Pradalie, cum omnibus fuis racionibus et accionibus. Hanc quidem totam vendicionem fecit et tradicionem precio duo mille et CC librar. denar. veronenf., quas CC libras promifit jam dictus dñs episcopus foluturum jam dicto Briano vel fuo nuncio hinc ad XV. beati Michaelis proximi venturi, alias vero duas mille promifit, fe foluturum deinde ufque ad feftum fce Marie cirialis proximum. Fidejuffores jam dicti precii dedit ei dñm Nicolaum de Egna, et Enricum Otonis graffi, et Petarinum de Trento, qui constituerunt fe principales debitores et fidejuffores, quifque in folidum in eleccione venditoris; et idem precium juravit ille Enricus Otonis graffi, fe ad

1) Aldrighet von Castelbarco war derjenige gewesen, der den Bischof Adalpret II. am 8. März 1177 ermordet hatte. Desshalb erscheint er auch nachträglich fast nie unter den Zeugen bei bischöflichen Acten. — Die älteste Urkunde, in der ein Castelbarco genannt ist, ist vom Jahre 1142 (als Engilbero de Chostelvvarch, bei Bonelli II, 384).

2) Bonelli, II, 509 Anm. f, nennt waiti: „rustiche capanne," doch, wie es scheint, nicht richtig. Waita scheint vielmehr verdorben aus dem deutschen „Wacht," daher: custodire et waitare castrum (Nr. 134), oder: waitare scarawaitam (67), die Schaarwache halten. Die Verpflichtung, die Wache (oder wohl überhaupt: Bedienstung) eines Schlosses vorzunehmen, lag den Leuten, die zum Burgfrieden gehörten (qui incastellati erant) ob, und wurde als ein Zugehör des Schlosses betrachtet. Bei Nr. 134 heisst es ausdrücklich: homines inwaitare debent castrum pro eorum casamentis. — Ueber „Regula" siehe die Vorerinnerung zur III. Abtheilung.

predictos terminos foluturum. vel ad alium terminum vel terminos ei datos ab eo Briano vel a fuis miffis [1]). Et jam dictus Brianus dedit ei Petrum de Malufco fuprafcriptum, ut induceret eum dñm episcopum in posseffionem fuprafcripte venditionis. Ibidem in continenti jam dictus dñs episcopus dedit predictum caftrum de Caftro Barco et jam dictam domum deftructam de Pradalia predicto Briano in feodum, ut habeat et teneat nomine recti feodi a jam dicto dño episcopo et fuis omnibus fucceffforibus; tali tamen pacto habito, ut prefatum caftrum de Caftro Barco femper fit apertum dño episcopo et fuis fucceffforibus pro omni werra et difcordia et negociis, que contigerint vel fuerint neceffaria episcopatui fuprafcripto, et fpecialiter contra veronenfes et lombardos omnes; ita, quod fuprafcriptus Brianus habeat fuprafcriptum caftrum et domum deftructam de Pratalia in fe et fuos heredes in feodum primo in mafculis, et his deficientibus in filiabus, ita tamen, fi filie non fuerint maritate in Lombardia vel in Marchia. Deficientibus vero filiis et filiabus domus de Pratalia libere revertatur in episcopatum et fine omni tenore; caftrum vero de Caftro Barco revertatur in fuas forores vel in earum heredes, fi contigerit, eas vel earum heredes non maritari in Lombardiam vel in Marchiam; et fi predictarum personarum, vel earum heredum aliqua feodo fuprafcripto careat, et [2]) in episcopatum regreffum habeat, cum modo non fit aliqua, que in episcopatu maritum habeat. Omnia quidem capitula fuprafcripta, generalia et fpecialia, promifit Brianus pro fe et pro fuis heredibus et heredum heredibus et jam dictis feminis, fe firmum ratumque omni tempore et perpetuo habere dño episcopo et fuis fucceffforibus; ftipulatione fubnexa. Et hoc fecit eciam fub ypotheca et obligacione tanti fui feodi vel allodii, data eleccione episcopo, quod valeat jam dictum precium, fci-

1) In der Urkunde: vel suos missos.
2) „et" hat hier die Bedeutung des Deutschen: so, als Bedingungswort für den Nachsatz.

licet: duo M et CC libr. den. ver. monete, ad allodium vel feodum, ad quod dn̄s episcopus ſe tenere voluerit, ſi contra aliquod predictorum capitulorum predictus Brianus vel predicte perſone aliquo tempore venerint, ut tunc dn̄s episcopus predictam eleccionem habeat, et ſua auctoritate intromittat jam dictam obligacionem. Et ſi contigerit, quod feodum venerit in aliquam ſupraſcriptarum ſororum ſupraſcripti Briani vel ejus heredum et heredum earum, ſecundum quod ſupraſcriptum eſt, jam dictam ſecuritatem de apertura caſtri faciat episcopatui. Et ibi ſtatim ſupraſcriptus Brianus poſſidere caſtrum [1]) et domum deſtructam de Pratalia nomine feodi ab episcopatu confeſſus fuit. Et dn̄s episcopus ibidem dedit Nicolaum [2]), et Petrum de Maluſco, et Petrum de Nomio, qui ducerent eum in corporalem poſſeſſionem, quia ſuſceperat ab episcopo in feodum. Omnia quidem capitula ſupraſcripta, ſingularia et generalia, firma et illibata omni tempore et perenniter corporali ſacramento preſtito juravit ſupraſcriptus Brianus habere et tenere, et quod jam dicte proprietates, quas in episcopatum tradiderat, non erant impedite, vel alienate, vel obligate alicui perſone vel aliquibus perſonis, niſi forte uxori nomine dotis ſue; et ſi uxor nomine dotis ſue, vel alia quedam libera perſona jam dictas proprietates inpediret, jam dictus Brianus ſub pena M M librarum et C C pro ſe et pro ſuis heredibus expediet et defendet cum racione; et quod feodum jam dictum aliquo modo vel aliquo ingenio vel aliqua fraude vel machinacione infeodare nec alienare debeat ipſe vel ſui heredes vel jam dicte perſone vel earum heredes, nec in partem, nec in totum, et hoc ſimiliter ſacramento firmavit; et ſi predicte perſone contra hec fecerint, ſit caſſum et inutile totum, quod fecerint.

1) Nämlich: de Castrobarco.

2) Nicolaum de Egna, der auch unter den Zeugen erscheint; zu Malusco kann man das Wort Nicolaum nicht ziehen, weil ein Nicolaus de Malusco nirgends vorkommt.

Ego Bertramus, dñi imperatoris Henrici notarius, interfui et hoc fcripfi.

Ego Ercelus etc. (Fol. 79.)

63.

1198, 29. November; im bischöflichen Palaste zu Trient. Gegenwärtige: Rodeger und Arnold von Metz.... Baldrich von Toscolano und Peter von Malosco, Richter.

Anselm von Livo verkauft dem Bischofe Konrad von Trient für 30 Pfund Berner alle seine Rechte auf den Zins von 20 Sold von mehreren Häusern im Nonsthale.

CVI. Carta de jure episcopi in Agnania.

Anno dñi mill. cent. nonagef. VIII., indic. I.[1]), die veneris fecundo exeunte novembri.

In Tridento, in palacio dñi episcopi.

Prefentibus: dño Rodegerio et Arnoldo fratribus de Mez, Peregrino Adhumi, Porcardo capelano, Bertramo notario, et dño Baldrico, et Petro de Malufco, judicibus, et aliis.

Ibique dñs Anfelmus de Livo pro XXX libris den. ver., quas a dño Conrado, d. g. tridentine fedis episcopo, confeffus fuit accepiffe, et exceptioni non numerate pecunie renunciando, per fuftem refutavit in manum fuprafcripti dñi Conradi episcopi omne fuum jus et omnes fuas raciones, reales et perfonales, quod vel quas habet vel ullo modo habere poterat in XX folidis den. ver. et in omni jure, quod ipfe Anfelmus habebat in domibus quondam Bonaldi de fcaria[2]) et Zianelli fui fratris, et filiorum quondam Dodi, quos idem Anfelmus dicebat, dñm episcopum Salomonem ei dediffe in feodum, cum omnibus racionibus et accionibus, fibi Anfelmo pertinentibus, de illis tribus domibus et perfonis pro fupra-

1) In der Urkunde ist irrig ind. XIV. angegeben, es müsste denn die Jahrszahl falsch sein.

2) Nämlich: de Livo.

fcripto feodo XX folidorum invento[1]) a fuprafcripto dño episcopo Salomone.

Ego Ercetus, dñi Friderici rom. imperatoris notarius, interfui, et eorum rogatu fcripfi. (Fol. 53.)

64.

Visiaun.

1199, 17. Juli; in der Kirche zu Metz. Gegenwärtige: Ulrich, Graf von Flavon. Peter von Malosco..... Arpo von Cles.........

Der Bischof Konrad von Trient belehnt den Albertin und Manfredin von Thun und Lutus von Marostega für sich und ihre Genossen mit der Höhe von Visiaun, um dortselbst ein Schloss zu bauen, unter folgenden Bedingungen:

1. Das Schloss darf ohne des Bischofs Willen an Niemand verliehen, verpfändet oder veräussert werden.

2. Die Neubelehnten dürfen in diesem Schlosse Niemanden ohne des Bischofs Willen den Aufenthalt gewähren.

3. Das Schloss muss dem Bischofe in allen seinen Vorkommnissen und Fehden offen sein.

4. Bei Nichterfüllung dieser Bedingungen zahlen die Belehnten 1000 Pfund Berner Strafe und verlieren das Lehen.

CII. Carta caftri de Visiun[2]).

Anno dñi mill. CLXXXXIX, indic. fecunda, die fabati XV. exeunte julio.

In ecclefia de Meze.

In prefencia: Warimberti plebani de Cleiffe, comitis Odolrici de Flaon, Petri de Malufco caufidici, Rodulfi ac Arnoldi fratrum de Mez, Arponis de Cleiffe, Bertoldi de Gaisso, Adelpreti de Meze, et aliorum.

Ibique dñs Conradus, d. g. tridentine ecclefie episcopus, ad rectum feudum inveftivit Albertinum et Man-

1) „invento" = erworben; so ähnlich heisst es in Nr. 83 von einem eroberten Schlosse: de invento castro.

2) Visiaun im Nonsthale.

fredinum de Tonno et Lutum de Marostega, iſtos recipientes nomine et vice ſui, et vice Brunati ac Petri et Adelperi nec non et Ottolini, filii quondam Marsilii, de ſupraſcripto loco Tonni de Doſſo uno, quod apellatur Viſionum, nominatim ad caſtrum edificandum. Ita videlicet fecit prenominatus dñs episcopus illam inveſtituram, quod ſupraſcripti non habeant poteſtatem ullo modo, nec aliquo alio quovis ingenio unquam infeodandi nec pignore ponendi nec aliquo modo alienandi jam dictum caſtrum nec in parte nec in toto, niſi eſſet ex parabola ſupraſcripti dñi episcopi, vel ejus ſucceſſorum; et quod non habeant poteſtatem accipiendi aliquem hominem nec aliquos homines in jam dicto caſtro ad habitandum, niſi ſpecialiter ex parabola illius dñi episcopi, vel ejus ſucceſſorum. Et tali modo fecit ſimiliter ſupraſcriptam inveſtituram in ſupraſcriptos dños de jam dicto dosso ad edificandum, quod illud caſtrum ſemper ſit apertum jam dicto dño episcopo et ejus ſucceſſoribus in omnibus negociis episcopatus, et ſpecialiter in omnibus manifeſtis werris episcopatus. Unde ibidem in continenti ſupraſcripti Albertinus et Manfredinus ac Lutus ſtipulacione interveniente promiſerunt pro ſe et aliis ſupraſcriptis, ſub pena mille librarum denarior. veronenſ. jam dicto dño episcopo, quod aperient jam dictum caſtrum ei dño episcopo et ſuis ſucceſſoribus, quociens ille dñs episcopus vel ejus ſucceſſores in ſuis negociis episcopatus et in manifeſtis werris episcopatus eis petierint; et hoc fecerunt ſuper omnibus ſuis bonis, preſentibus et futuris, ubicunque ille dñs episcopus vel ejus ſucceſſores ſe tenere voluerint. Et hanc eandem ſecuritatem ac promiſſionem debent facere ſupraſcripti Brunatus ac Petrus et Adelperio et Otolinus, quando dñs episcopus eis pecierit. Et ſi contigerit, quod illi jam dictum caſtrum, ſecundum quod ſuperius dictum eſt, non aperuerint jam dicto dño episcopo vel ejus ſucceſſoribus, tunc jam dictum feudum evacuatum debet eſſe in episcopatu, et dñs episcopus vel ejus ſucceſſores poſſint

petere jam dictas mille libras a fuprafcriptis. Et dedit fuprafcriptus dn̄s episcopus jam dictum Adelpretum de Meze, qui conducat eos in corporalem poffeffionem de jam dicto doffo, fecundum quod fuperius contractum eft.

Ego Oldoricus, dn̄i Federici romanorum regis notarius, per preceptum et auctoritatem dn̄i Aldrici episcopi tridentini, fecundum quod in breviaturis quondam Bertrami notarii inveni, nihil plus vel minus, quod fenfum vel fentenciam mutet, preter punctum vel fyllabam, fcripfi et meum fignum appofui. (Fol. 48.)

65.

1200, 9. März; im bischöflichen Palaste zu Trient. Gegenwärtig: Graf Ulrich von Flavon.....

Ueber einen zwischen den Brüdern Adamin und Gerhard de Bella entstandenen Rechtsstreit wird, auf Verlangen des Bischofs, durch die Adelscurie (per pares curie, habito quorundam nobilium vasallorum consilio) folgender Rechtsspruch gefällt:

Das zwischen den beiden Brüdern streitige Lehen sei mit der richterlichen Würde verbunden; daher habe nur Gerhard von Bella in seiner Eigenschaft als Richter darauf Anspruch; und wenn von seinem Hause keiner mehr wäre, der diese Würde bekleidete, so falle das Lehen an den Bischof zurück.

Hierauf erklärt der Bischof, auf Grund dieses Urtheils hin wolle er weder dem Adamin noch dem Gerhard de Bella etwas von seinem Rechte nehmen.

XLVII. Carta laudi supra feudum Henrici de Bella [1]).

Die nono intrante marcio.

In Tridento, in episcopali palatio dn̄i episcopi.

In prefencia: dn̄i Baldrici caufidici, comitis Odolrici de Fladono, dn̄i Riprandi caufidici, Erceti notarii, et aliorum plurium.

1) Ueber dieses der Familie de Bella aus Verona zustehende erbliche Richteramts-Lehen und die Grenzen seiner Befugnisse siehe Nr. 144.

Ibique, coram dño Conrado, dei gracia ſancte tridentine eccleſie episcopo, et ejus curia, dñs Adaminus de Bella petens ab ipſo dño episcopo, ut deberet ſibi ſatis facere in medietate ſui feodi, quod ejus avus et pater olim ab ipſo dño episcopo et ab ſuis anteceſſoribus tenuerunt, dicens ipſe Adaminus, inveſtituram de eo feodo ab ipſo dño ſibi factam fuiſſe, et ſacramentum fidelitatis ipſi dño preſtitiſſe, et quod dñs Gerardus ejus frater pro ſe et ſuo nomine olim dictum feodum ſerviſſet et certam penſionem per decennium ſingulis annis pro ſua parte dicti feodi ipſi Adamino preſtitiſſet, et ibi quoddam inſtrumentum publicum a parte ipſius Adamini, per manum publice perſone confectum, oſtendebat expreſſim: et enim quidem dñs Gerardus de la Bela, frater ipſius Adamini, viva voce reſpondebat et dicebat: per longiſſimum tempus dictum feodum et ejus conditiones feciſſe, et quod dictum feodum ei Adamino pertinere non deberet, maxime quia dictum feodum ad judicem pertinet, et non ad laicum; quare dicit: de beneficio feodi ipſius dictus Adaminus nihil ſubſequi meretur. Et cum iſta et pluria alia hinc inde allegarentur, dñs episcopus ſupraſcriptus in dñm Nicolaum de Egna et Adelpretum de Madruzo dictum factum commiſit, ut, quod de hoc facto deberet fieri, per pares curie deberet cognosci et laudari. Habito quorundam nobilium vaſallorum curie conſilio, dictus Nicolaus de Egna tale laudamentum per curiam fecit dicens: feodum ſupraſcriptorum dñorum Girardi et Adamini fratrum, quod detinent a dño episcopo tridentino, feodum judicum eſſe, et ad judicem debere pertinere, laudamus; et hoc ita, ſi de domo ſua vel aliquis de domo ſua non eſſet judex, quod dictum feodum debet in ſupraſcripto dño devenire, et tunc dñs cui vellet, quod judex eſſet, poſſet illud feodum dare et aſſignare. Inſtrumentum, quod eſt inter eos dñm Gerardum et ſuum fratrem Adaminum, in ſuo robore et firmitate permaneat, ſalvis promiſſionibus et pactis ipſius inſtrumenti.

Audiens hec dn̄s episcopus dixit: Ego propter hoc non aufero neque do aliquam racionem dn̄o Gerardo neque dn̄o Adamino.

Anno dn̄i mill. ducent., indict. tercia.

Ego Omnebonus, notarius dn̄i imperatoris Henrici, interfui, et rogatus ſcripſi.

Ego Ercetus etc. (Fol. 24.)

66.

Caldonazzo.

1201, 25. Jänner; auf dem Schlosse Firmian. Gegenwärtige: Ambrosius und Tiso von Castelnuovo.....

Die Brüder Jeremias und Albert von Caldonazzo übergeben dem Bischofe Konrad von Trient ein Stück Land um den Flecken Caldonazzo, bisher ihr Allod; und der Bischof ertheilt es ihnen hierauf wieder zu Lehen, um dortselbst ein Schloss zu bauen, welches dem Bischofe in allen seinen Kriegen offen stehen soll, bei einer Pön von 500 Pfund Berner. Dafür wird sie der Bischof in dem Besitze des Schlosses schirmen.

CLXV. *Carta caſtri de Cautonacio* [1]).

Anno dominice nativitatis mill. ducent. primo, indicc. quarta, die jovis VII. exeunte januario.

In caſtro Formiani, in camera dn̄i episcopi.

In preſencia: dn̄i Ambroſii et dn̄i Tiſonis de Caſtro Novo [2]), Gotefredi de Livo, ſpecialiter ad hoc rogatorum teſtium.

Ibique dn̄s Yeremias de Cautonacio, pro ſe et Alberto ejus fratre, refutavit in dn̄m Conradum, d. g. tridentine eccleſie episcopum, tantum de ſuo allodio, quod ipſi fratres habent circa villam de Cautonacio, ſupra

1) Siehe die Urkunde Nr. 52. — Eine Abschrift hievon ist auch bei Montebello: Valsugana etc. Cod. prob. pag. 14.

2) Castelnuovo in Valsugana, wohl zu unterscheiden von jenem im Lägerthale. Die Genealogie dieser zwei ganz verschiedenen Dynastien siehe bei Montebello.

quod ipſi fratres poſſent edificare quoddam caſtrum[1]), et ei dño episcopo refutavit ac datum fecit jure proprietario de ſupraſcripto. Verſa vice ſupraſcriptus dñs episcopus jure recti fęodi inveſtivit jam dictum dñm Yeremiam, recipientem pro ſe et pro ſupraſcripto fratre ſuo, de eo videlicet, quod ille dñs Yeremias ſuperius refutaverat et datum fecerat pro ſe et fratre in eum dñm episcopum; ita videlicet, quod ipſi fratres debeant edificare caſtrum in eo loco, et quod ipſum caſtrum omni tempore ſit apertum epicopatui in omnibus ejus manifeſtis werris; et ſi autem apertum non fuiſſet episcopatui, ut ſuperius dictum eſt, obligavit dñs Yeremias pro ſe et fratre tantum de ſuis bonis, que valeant quingentas libras denarior. veron., ita quod si[2]) ipſi fratres vel eorum heredes non adtenderint, ut ſuperius dictum eſt, quod ipſi ſupraſcripto dño episcopo vel ejus ſucceſſoribus dabunt ſupraſcriptas quingentas libras den. veron. Et promiſit ſupraſcriptus dñs Yeremias, quod tunc, quando ſupraſcriptus ejus frater venerit coram eo dño episcopo, quod faciet facere jam dictam refutacionem et datum ac obligacionem. Et preterea jam dictus dñs episcopus promiſit ei dño Yeremie et fratri, quod ſi eis aparuerit aliqua briga de eo caſtro, quod eos manutenebit.

Ego Bertramus, dñi imperatoris Henrici notarius, rogatus interſui et hoc ſcripſi.

Ego Ercetus etc. (Fol. 82.)

67.

1201, 6. Mai; in Trient, bei der S. Blasius-Kapelle. Gegenwärtige: Albert von Cavedine... Ulrich von Pao......

Der Bischof Konrad von Trient belehnt die Leute, welche zum Burgfrieden von Pratalia gehören, und die Bewohner von Lenzima mit dem Ueberfahrts-Rechte bei Sacco auf beiden Seiten der Etsch. Dafür

1) Den Beweis über den wirklich vorgenommenen Bau des Schlosses siehe bei Nr. 194.

2) „si" musste eingeschaltet werden.

sollen sie, oder zwei aus ihrer Mitte, dem Bischofe den Eid der Treue leisten, wann er es verlangt.

LXVII. Carta ripatici super vado de Sacco[1]*.*

Anno dominice nativitatis millesimo CC. primo, indic. quarta, die dominico VI, intrante majo.

Tridenti juxta capellam sci Blasii[2].

In presencia: dni Gerardi judicis curie tridentine, Aldrigeti de Cavedino, Bertoldi de Civezano, Odolrici de Pao, Mezecani, et aliorum.

Ibique dns Conradus, d. g. tridentine ecclesie episcopus, per beretam unam, quam in sua manu tenebat, jure et nomine recti feodi investivit Gunterinum de Brancolino, recipientem hanc investituram nomine et vice omnium hominum, qui incastellantur in castello de Predalia, et qui waitant scarawaitam, et omnium hominum de villa Lancime[3], de omnibus racionibus in integrum et jure, quod et quas jam dicti homines habuerant et tenuerant huc usque in vado de Sacco ex utraque parte Athesis; et dedit suprascriptus dns episcopus Fedricum de Civezano suum gastaldionem, qui conducat eos in tenutam de isto feodo; et quod isti homines, vel duo eorum vice aliorum debeant facere fidelitatem ei dno episcopo, quando idem dns episcopus eis petierit.

Ego Bertramus, dni imperatoris Henrici notarius, rogatus interfui et hoc scripsi.

Ego Rolandinus, qui et Zacaranus vocor, notarius dni regis Otonis auctoritate, hujus exempli exemplatum per Matheum notarium vidi et legi, in quo sic continebatur, ut in isto legitur exemplo, et me subscripsi meumque signum apposui.

Ego Johannes, notarius dni Fidirici regis romanorum auctoritate, hujus exempli exemplatum per Matheum

1) Sacco liegt unterhalb Rovereto an der Etsch. — Ueber „ripaticum" siehe die Vorerinnerung zur III. Abtheilung.

2) Die S. Blasien-Kapelle war im Zusammenhange mit dem bischöflichen Schlosse in Trient.

3) Lenzima im Lägerthale, nicht zu verwechseln mit Lenzumo, das im Lederthale liegt.

notarium vidi et legi, in quo ſic continebatur, ut in iſto legitur exemplo, et me ſubſcripſi meumque ſignum appoſui.

Ego Matheus de Placencia, ſacri palacii notarius, hoc exemplum ex autentico ſumens ſideliter exemplavi.

(Fol. 31.)

68.

a) 1202, 4. März; in der S. Ottilienkirche zu Lengenstein. Gegenwärtige: Tägen von Villanders. Wilhelm von Velthurns. Arnold von Rodeneck. .. Rembrecht von Säben. Gottschalk von Kastelrutt.

Die Bevollmächtigten der beiden Bischöfe Konrad von Brixen und Konrad von Trient treffen ein Uebereinkommen über die wechselseitigen Zollbestimmungen für ihre Unterthanen:

1. Die Angehörigen des Bischofs von Brixen, welche diesseits Mittewald wohnen, seien es nun Ministerialen, Herren oder Leibeigene, zahlen dem Bischofe von Trient bei Bozen einen Augsburger für jede Saum Fracht als Zoll; verkaufen sie aber ihre Waare noch diesseits des Flusses Avis, so sind sie zollfrei. Jene, welche ausserhalb des Bisthums Brixen wohnen, aber in demselben Güter besitzen, müssen den Zoll durchgängig zahlen.

2. Ebenso sind die Bozner für Waaren, welche sie von Brixnern innerhalb obiger Grenzen beziehen, zollfrei; während sie für Waaren, welche sie von auswärtigen Kaufleuten beziehen, dem Bischofe von Brixen bei Klausen einen Zoll von 4 Augsburgern für jede Saum zu bezahlen haben. Ebenso wenn ein Bozner Waaren durch das Gebiet von Brixen führt, welche an Angehörige von Brixen selbst zum Verkaufe bestimmt sind, ist er zollfrei; wenn er sie aber an Auswärtige verkauft, so muss er bei Klausen für jede Saum Wein einen Augsburger, für jede Saum Pech, Oel oder Honig deren zwei, und für jede andere Fuhr je einen, entrichten. Dieser Zoll bei Klausen soll im

Bisthum Brixen der einzige Zoll sein, den die Bozner zu entrichten haben.

3. Auf den Bozner und Brixner Märkten sollen die Brixner und Bozner gleiche Rechte geniessen.

b) 1202, 6. April; bei einer Ueberfahrt neben dem Maierhofe Arnolds und Remberts.

Die Bischöfe Konrad von Trient und Konrad von Brixen bestätigen obiges Uebereinkommen.

CLXX. Carta concordii inter episcopum tridentinum et prixinensem de muta accipienda apud Bolzanum et Prixinam[1]).

Anno a nativitate dñi noſtri Jeſu Chriſti mill. CC ſecundo, indic. quinta, die quarto intrante marcio.

In Lingenſtain in eccleſia ſancte Ottilie.

In preſencia bonorum hominum, quorum nomina leguntur inferius.

Breve recordacionis pro ſuturis temporibus ad memoriam retinendam, ut omni tempori obtineat ſtabilitatem, quomodo et qualiter diſſinitum et conſtitutum eſt de cauſa thelonei, quod teutonice dicitur „zol", que vertitur vel verti videtur inter venerabilem dñm Conradum, d. g. tridentine eccleſie episcopum abſentem, et bauzanenſes in plebatu Bauzani comorantes ex una parte; et dñm Conradum, d. g. prixinenſis eccleſie episcopum[2]), abſentem et prixinenſes ex alia.

Primo quidem dñs Arnoldus de Rodenc, et dñs Artuichus de Caſtelruto, et dñs Ekardus Garrus[3]), et dñs Purcardus de Seben, et dñs Merbotus de Prixina, et dñs Adelpretus Sui, et dñs Adelpretus Utar, et dñs Otto Grunerianus, et prepoſitus Goatus de Ouphoven[4]), et Walte-

1) Eine Abschrift bei Bonelli III. ser. antist. pag. 44.

2) Konrad von Rodeneck, der Wiederhersteller des abgebrannten Klosters Neustift, Bischof von Brixen vom Anfange des 13. Jahrhunderts bis 1217.

3) Eckhard von Gerrenstein.

4) Aufhofen, wo der brixnerische Amtmann seinen Sitz hatte, bevor der Bischof Bruno (1248—1288, der Zeitgenosse Meinhards II. von Tirol) die Stadt Bruneck baute.

mannus de Clufa confeffi fuerunt et contenti fteterunt, fe effe certos nuncios conftitutos ac eis fore commiffum a fuprafcripto dño Conrado, d. g. prixinenfis ecclefie episcopo, ad dictam caufam thelonei audiendam et dirimendam, ac ex fua auctoritate cum fuprafcripto dño Conrado d. g. tridentine ecclefie episcopo, vel cum ejus nunciis et cum bauzanenfibus diffiniendam, et totum illud quod ipfi fecerint vel conftituerint, idem dñs Conradus, d. g. prixinenfis ecclefie episcopus, firmum et ratum per fe et ejus fucceffores in episcopali dignitate venientes habere et tenere promiferat, fecundum eorum confeffionem.

Econtra dñs Otto de Winec, dñs Zucco et dñs Turingus de Formiano, et Federicus de Winkel, et Arnoldus dñe Minne, et dñs Adelpretus ejus privignus, et Henricus Stokelinus et dñs Bauzanus et dñs Guntherus et Henricus Mukelinus confeffi fuerunt et contenti fteterunt, quod ipfi erant certi nuncii conftituti ac eis fore comiffum a fuprafcripto venerabili dño Conrado, d. g. tridentine ecclefie episcopo, ad fuprafcriptam caufam fuprafcripti thelonei audiendam et dirimendam et ejus auctoritate cum prixinenfi episcopo et prixinenfibus definiendam; et totum illud, quod ipfi fecerint vel conftituerint de fuprafcripto theloneo, idem dñs Conradus, tridentinus episcopus, firmum et ratum per fe et ejus fucceffores habere et tenere promiferat, ut ipfi confitebantur.

Sed tandem vifis et auditis racionibus ab utrifque partibus — fecundum quod fuprafcripti homines, ut fuperius leguntur nominati, de fuprafcripta caufa juraverant dicere veritatem, et per facramenta, que fecerant, — confeffi erant ipfi, qui fuprafcripti omnes, ut fuperius leguntur nominati, et certi nuncii a fuprafcriptis dñis episcopis conftituti, et ex eorum auctoritate et comiffione ut confitebantur, talem concorditer fecerunt conftitucionem de fuprafcripto theloneo, ac per infrafcriptum modum hanc caufam thelonei fuprafcripti diffinierunt, ut omni tempore hec conftitucio incorrupta confervetur, que talis eft,

videlicet: Quod ullus homo in prixinenſi episcopatu ab hac parte Wibtewald et Iſwald[1]) habitans de miniſterialibus vel de liberis ſive de ſervis tantum caſedei ſancti Ingenuini et episcopatui prixinenſi pertinentes vel ab episcopatu tenentes, cujuscunque manerici[2]) ſint, ab hoc die in antea non debeat ſolvere nec dare aliquod theloneum, quod teutonice dicitur „zol", episcopo tridentino ad partes Bauzani nec in aliquo loco a ponte Aviſi ſuperius verſus Prixinam; nec exenium[3]) aliquod de aliquibus eorum rebus vel de aliquo eorum foro[4]), quod ex hac parte jam dictorum confinium verſus Prixinam vendidit, ut pro ſuo ſacramento tenere potuerit, nulla ſocietate aliorum extraneorum hominum vel negociatorum extra preſixos confines commorancium ſub titulo non dandi theloneum eis adjuncta. Et ſi extra predictos confines conſtitutos vendiderint, ille qui hoc fecerit, ſolvat ad partes Bauzani[5]) tridentino episcopo thelonei nomine pro qualibet ſauma vel oneratura ſui fori auguſtenſem unum. Alii vero homines extra predictos confines in episcopatu prixinenſi comorantes et episcopatui pertinentes vel ab episcopatu tenentes ſimiliter nullum ſolvant theloneum ad partes Bauzani a ſupraſcripto ponte Avisi ſuperius verſus Prixinam de aliquibus eorum rebus, niſi extra prixinenſem episcopatum cauſa vendendi deportaverint, et ille qui hoc fecerit, predictum theloneum ſolvat, ut ſuperius legitur conſtitutum. Alii vero dn̄i extra prixinenſem episcopatum habitantes, et in episcopatu prixinenſi predia

1) Wibtewald ist wahrscheinlich der Ort: Mittewald, unterhalb dessen das weltliche Gebiet des Bischofs von Brixen begann. — Schwerer zu bestimmen dürfte Iswald sein. Doch ist wohl im Allgemeinen der grosse Wald im Wippthale gemeint, von dem die ganze Gegend damals noch bedeckt war, wie noch jetzt die Namen: Reinswald, Hinterreinwald, Mühlwald, Mittewald etc. andeuten.

2) D. h. von was immer für einem Handwerk, Profession, Stand sie sind, oder von welcher Gattung, maniera.

3) Exenium = Fremdengeld, Abſahrtsgeld.

4) Verdorben aus dem Deutschen: Fuhre, Ladung.

5) Ueber den doppelten Zoll in Bozen, von denen einer dem Grafen von Tirol gehörte, siehe Kink S. 280.

et bona habentes ſolvant theloneum nulla conſtitucione ſuper eos facta. A ſimili vero, ſi aliquis bauzanenſis homo, in plebatu comorans, aliquod forum victualibus pertinentibus[1]) ſive cujuscunque ſit manerici, in episcopatu prixinenſi ex hac parte ſupraſcriptorum conſinium, ut ſuperius leguntur conſignati, et ſpecialiter a prixinenſibus hominibus infra ſtatutos conſines comorantibus contraxerit, nullum theloneum de illo prixinenſi episcopo exhibere teneatur. Sed ſi ab extraneis negociatoribus, extra prixinenſem episcopatum commorantibus, et infra ſepedictos conſines aliquod forum contraxerit, ille, qui hoc fecerit, prixinenſi episcopo quatuor auguſtenſes pro qualibet oneratura ſui fori tantum ad cluſam de Seben thelonei[2]) nomine ſolvat. De omni vero foro, (quod est)[3]) per aliquem bauzanenſem extra prixinenſem episcopatum emtum et per episcopatum prixinenſem verſus Bauzanum conductum, de qualibet oneratura illius fori de rebus inmobilibus quatuor auguſtenſes prixinenſi episcopo tantum ad cluſam de Seben ſolvat mutam. Si autem aliquis bauzanenſis homo aliquod forum in episcopatu prixinenſi ex hac parte ſupraſcriptorum conſinium verſus Prixinam cauſa vendendi conduxerit, et ſpecialiter prixinenſibus hominibus in episcopatu prixinenſi commorantibus vendiderit, nullum theloneum ſolvere debeat prixinenſi episcopo. Sin autem extraneis hominibus vel negociatoribus, extra prixinenſem episcopatum commorantibus, vendiderit, vel extra ſtatutos conſines cauſa vendendi conduxerit, ille, qui hoc fecerit, ſolvat theloneum prixinenſi episcopo tantum ad cluſam de Seben, de qualibet ſauma vini unum auguſtenſem, de qualibet ſauma piſis[4]) vel olei vel mellis duos auguſtenſes,

1) Diese Fügung ist dieselbe, wie wenn man im Deutschen sagt: die aufhabende Schuldigkeit.

2) Der Zoll des Bischofs von Brixen bei Klausen schrieb sich schon von einer Verleihung Konrads II. d. d. Aachen 13. Mai 1028 her (Brixn. Arch. A. 36).

3) „quod est" muss des Verständnisses halber eingefügt werden.

4) D. i. picis; daher die Abgabe für das Pechsammeln: pisonaticum. Pech war ein nicht unbedeutender Handelsartikel; siehe die Urkunde vom Jahre 1209, Nr. 79.

et de unaquaque alia oneratura unum auguſtenſem, in ullo alio loco per episcopatum prixinenſem bauzanenſibus theloneo impoſito, niſi ad cluſam de Seben, ut ſupra legitur conſtitutum. In mercatibus vero annualibus Bauzani et in episcopatu prixinenſi conſtitutis bauzanenſes et prixinenſes in episcopatu prixinenſi commorantes equali racione utantur.

Teſtes hujus rei interfuerunt: dn̄s Dietrichus de villa ſancti Martini, et dn̄s Tageno de Volanders, Wilielmus juvenis, et dn̄s Arnoldus de Rondenc et Bertoldus Oluſuarius, et dn̄s Illeprandus de Rieden[1]), et dn̄s Rembretus filius dn̄i Purcardi de Seben, et dn̄s Gotzalcus juvenis de Caſtelruto, et alii quam plures rogati.

Poſtea vero in ſupraſcripto anno, indiccione ſupraſcripta, die VI. intrante aprili, in ponte novo juxta manſum Arnoldi et Rembreti mulli; in preſencia: dn̄i Arnoldi de Rodenc, Wilielmi de Velturno, et Purcardi de Seben, et Ottonis de Winec, et Zuconis de Formiano, et Adelpreti de Balzano, filii dn̄e Minne[2]), et Ottonis Muncerii, et Adelpreti de Pao, et Cadelochi et Conradi de Winek, et Arnoldi dn̄e Minne, et Ottonis, Egenonis et Odelrici de Groaneſperg, et aliorum multorum.

Ibique venerabilis dn̄s Conradus d.g. Tridentine eccleſie episcopus, et dn̄s Conradus, d. g. prixinenſis eccleſie episcopus unanimiter, per ſe et eorum ſucceſſores in episcopali dignitate venientes predictam conſtitucionem dicti thelonei, ut ſuperius legitur, ſtatim confirmaverunt, et confirmatam ac incorruptam omni tempore tenere et conſervare ad invicem unus alteri promiſerunt cum ſtipulacione.

Ego Salomon, ſacri palacii notarius, rogatus interfui et hoc inſtrumentum, ut ſuperius legitur, ſcripſi, et duo brevia unius tenoris conplevi. (Fol. 85.)

1) Bonelli liest unrichtig: Rodenc; einen Hildebrand von Rodeneck hat es niemals gegeben. — Ried ist bei Welsberg, und ein anderes im Bezirke von Bruneck.

2) Erscheint auch bei Nr. 72, 80 etc.

69.

Egna.

1203, 14. Juli; in der S. Gallenkirche zu Neumarkt (Egna). Gegenwärtige: Otolin von Telve, Adalbert von Madruz... Herrmann von Livo...

Die Brüder Nikolaus und Heinrich von Egna übergeben dem Bischofe Konrad von Trient das alte Schloss Egna, welches bisher ihr und ihrer Vorfahren Allod gewesen war. Der Bischof ertheilt ihnen hierauf dasselbe Schloss wieder zu Lehen, auf ihre männlichen und weiblichen Deszendenten, doch sollen letztere sich nicht von der Veroneser-Klause abwärts verheiraten.

XXII. Carta caſtri veteris de Egna[1]).

Anno dñi mill. ducent. tercio, indict. VI., die lune XIV. intrante julio.

In tridentino episcopatu, in burgo Egne, in eccleſia ſcī Galli. Preſentibus: dño Otolino de Telvo, Adelpreto de Madruz, Peramuſo de Gardumo, Ermanno de Livo, Petarino, Roperto de Albiano de Tridento, et Bozo de Cunevo.

Ibique dñs Nicolaus et Henricus de Egna fratres per fuſtem reſutaverunt, et reſutacionem fecerunt in manu dñi Conradi, dei gracia tridentine eccleſie episcopi, caſtrum vetus de Egna, quod quondam fuit patris et anteceſſorum ſuorum allodium, ut dicebant, et quod etiam per allodium ipſi fratres habebant et tenebant et ſuum eſſe dicebant; ita tamen quod de cetero proprietas dicti caſtri ad episcopatum et caſadei Tridenti permaneat. Unde dictus dñs episcopus jure et nomine recti feodi inveſtivit prenominatos fratres Nicolaum et Enricum de Egna nominative de ſupraſcripto caſtro veteri de Egna; ita vero, quod ipſi fratres et heredes eorum, maſculi et femine, femine vero, quod non maritentur a cluſa Verone infra, debeant ſuccedere in dictum feodum, et caſtrum in se habere a pre-

1) Im Trient. Arch. bei LVIII. 59.

fato episcopo fuisque fucceſſoribus ad rectum feodum, ut dictum est, in heredes maſculos et feminas, et femine, que (in) dictum caſtrum fuccederint, non debeant maritari a cluſa Verone infra; et quod prefati fratres et eorum heredes, ut dictum est, de cetero habeant poteſtatem levandi et edificandi dictum caſtrum ad eorum voluntatem, quandocunque voluerint, et eis placuerit.

Ego Ercetus, dn̄i Friderici rom. imperatoris notarius, interfui et eorum rogatu ſcripſi. (Fol. 12.)

70.

Sonnenburg.

1204, 1. Juli; in der Marienkirche zu Sonnenburg. Gegenwärtige: Ulrich und Heinrich Grafen von Eppan. Ulrich Graf von Flavon.. Hugo von Taufers. Wilhelm von Velthurns. Otto und Balduin von Firmian. Friedrich von Weineck......Adalpret von Sarnthein. Heinz von Liechtenstein. Engelmar Tärant...... Ulrich von Mareith..... Liukarda Dechantin von Sonnenburg und ihre Kanonissinen.

Da eben eine Aebtissin von Sonnenburg gestorben war, lässt der Bischof Konrad durch einen Ausspruch seiner Ministerialen und der Nonnen selbst die Rechte festsetzen, welche dem Bischofe von Trient gegen obiges Stift zustehen. Im Namen Aller thut sodann Volkmar von S. Martin folgenden Ausspruch:

1. Die von den Nonnen gewählte Aebtissin muss vor den Bischof kommen und von ihm die weltliche Belehnung empfangen; vereinigen sich die Nonnen in der Wahl nicht, so kann und soll der Bischof ihnen eine Aebtissin setzen.

2. Wenn der Bischof zum Könige zieht, so muss die Aebtissin seiner zu Sterzing in Allem warten, widrigenfalls die bischöflichen Amtleute der Aebtissin Pferde und Ochsen pfänden können.

3. Wenn der Bischof an dem Römerzuge des Königs Theil nimmt, muss ihm die Aebtissin ein gut ausgerüstetes Saumpferd und einen Schildträger stellen;

überdies noch einen gut bewaffneten Reiter, und zwar bis Trient auf ihre Kosten und von Trient an auf des Bischofs Kosten.

4. Der Vogt für das Stift wird vom Bischofe bestellt.

5. Der Bischof soll eine eigene Kapelle und einen Palast dortselbst haben, und kann einmal des Jahrs, um Weihnachten oder Ostern, mit der Aebtissin und so vielen Rittersleuten als ihm beliebt, das Fest begehen. Hiebei müssen er und die Seinen ehrenvoll bedient werden.

6. Gegen alle Klagen muss die Aebtissin mit ihren Untergebenen dem Bischofe zu Recht stehen; und wenn sie die Stiftsgüter schlecht verwaltet, so kann sie der Bischof absetzen.

7. Dagegen wenn die Aebtissin zum Bischofe kommt, muss er seinen Tisch mit ihr theilen und sie zu seiner Rechten sitzen lassen.

8. Wer immer durch die Aebtissin sich gekränkt fühlt, kann zum Bischofe, und nicht mehr weiter, appelliren. Der Koch jedoch, der Bäcker, der Kellermeister, der Amtmann oder Gastaldio haben kein Recht zu appelliren.

9. Der Bischof soll der Aebtissin jährlich 24 Gülten Oel verabreichen, und sein Kellermeister zu Arco dem Bothen derselben 2 Gülten Wein, einen Bund Heu, und die Verpflegung für ihn und seine Pferde. Die Aebtissin aber soll dem bischöflichen Kellermeister zu Trient jährlich Tuch für 2 Beinkleider und ein Messer; dem Kellermeister zu Cavedine in einem Jahre einen Dolch, und im andern Jahre eine Axt; dem Kellermeister von Arco jährlich ein Unterkleid und eine Axt verabreichen.

10. Alle Angehörige von Sonnenburg, ausgenommen die Kaufleute, sind im Bisthume Trient zollfrei.

XLV. Carta de jure episcopi apud Xoneburch[1]).

Anno dñi mill. ducent. quarto, indictione ſeptima, die martis primo menſis julii.

In eccleſia ſcē Marie de Xuneburgo.

Preſentibus: dño Turcone tridentine eccleſie decano, dño Vollanto prepoſito ſcī Michaelis, dño Conrado capellano, canonico tridentino, et Magistro Viviano canonico, dño Joanne preſbitero et capellano, Federico de Villanders canonico, commite Odolrico, et commite Henrico de Epan, et commite Odolrico de Flaono, dño Artemanno preſbitero, et dño Ugone de Tovres, Wilielmo de Valturno, Otone et Balduino de Furmiano, Federico de Wineco, Conrado de Griffeſtano, Torengo juvene de Furmiano, Petarino, Moſcardino filio Moſcardi de Tridento, Segadoro de Eno, Jacobino de Furmiano, Adelpreto de Sarantina, et Ancio de Lieteſtaine, Englmaro Taranto, Folcomaro de ſcō Martino, Pabo, Diepoldo, Ottone Craxenaro, Gozalco de ſcō Martino, Odolrico de Mourito, Conrado, et Odolrico de Xoneburgo, Bertholdo Liuthаro, atque dña Liucarda decanessa de Xoneburgo, atque dña Geltrude[2]) de Coratina, dña Criſtina, et dña Armengarda ejus ſorore, et dña Adeleita de Croxone, et dña Adeleita de Velles, et dña Armengarda de Aicha, et dña Judeta, et dña Matelda de Hoenſtaine, et dña Matelda de Mori, et dña Adelleita de Rixolo, et dña Sophia ſorore, et dña Mergarda de Rixolo, et dña Berta, atque dño Albano et Odolrico xoneburgaro, capellanis dictarum dominarum, et aliis multis.

Ibique dñs Conradus, dei gracia ſcē tridentine eccleſie episcopus, cum defuncta eſſet dña abbatiſſa, olim in eodem monaſterio de Xoneburgo commorata[3]), et

1) Ueber die etwas mystische Stiftung des Klosters Sonnenburg siehe Kink S. 240.

2) In der Urkunde aus Versehen: Geltrudis.

3) In der Urkunde: commorante.

adhuc prefatum monafterium abbatiffa careret, dixit fe velle idem dñs episcopus per prenominatas dñas et monachas prememorati monafterii, et per vafallos et minifteriales prefati monafterii scire jura beati Vigilii martyris Christi, que habet in prememorato monafterio. Que fuprafcripte dñe omnes, comunicato confilio minifterialium ecclefie de Xoneburg et deliberato, dixerunt per obedientiam, qua tenentur dño episcopo tridentino; infuper Folcomarius de villa fči Martini, et Bertoldus miles de Xoneburgo, et Otto de villa fči Martini, et Conradus frater ejus, et Pabo miles de villa fči Martini, et Odolricus de villa fči Martini, tactis facrofanctis euuangeliis, ad fancta dei euvangelia juraverunt dicendi pure veritatem; (et) unanimiter et concorditer cum[1]) fuprafcriptis dominabus et monachabus prefati monafterii per eorum facramentum dixerunt concorditer et unanimiter, dñs Folcomarius fuprafcriptus videlicet pro eis omnibus viris et mulieribus, et pro fe et de eorum confenfu et voluntate, et eis prefentibus et confirmantibus dictum ipfius Folcomarii, et non contradicentibus: Quod illa dña abbatiffa, quam concorditer monache illius monafterii elegerint[2]), et acceperint in dñam abbatiffam, debet venire coram episcopo tridentino, et ab eo debet cum uno libro recipere inveftituram de omnibus fecularibus rebus ad prefatum monafterium pertinentibus, et de illo eodemque monafterio fimiliter; et cum electa fuerit dña abbatiffa, interim nullam inveftituram feodi ipfa facere poteft, nifi prius hec fiant. Si vero difcordia oriretur vel fuerit inter dñas de electione abbatiffe, ita quod non poffent fe concordare, episcopus tridentinus de fuo jure poteft et debet eis dare abbatiffam, quam[3]) voluerit. Item et fi episcopus perrexerit ad curiam imperatoris vel regis, abbatiffa ejusdem monafterii debet ei et fuis omnibus plenarie fervire

1) In der Urkunde fälschlich: dum.
2) In der Urkunde: elligerint.
3) In der Urkunde: quem voluerit.

apud Stercing; et ſi in illo ſervicio aliquid deficeret, officiales episcopi debent boves et equos abbatiſſe accipere et pignori obligare, ut ſervicium plenum fiat episcopo.

Inſuper et, cum ad curiam romanam cum rege vel imperatore in expeditionem iverit, dña Abbatiſſa debet ei unum bonum et honorabilem ſoumarium cum duobus bonis coffinis, cum uno mantile, et toalla, et duobus bacinis[1]) intus et pelle orſina deſuper, cum bono ſcutifero; inſuper et militem bene ornatum cum equis et armis ad remuneramentum abbatiſſe, qui cum episcopo de cetero eat in expeditionem, ſi episcopus voluerit, et ad ejus expenſis a Tridento in antea.

Inſuper dicimus, quod episcopus tridentinus jus habet in monaſterio de Xoneburg investiendi inſimul cum abbatiſſa advocatum[2]) illius loci de advocatia, et aliter non debet fieri inveſtitura.

Dñs vero episcopus tridentinus habet propriam capellam ſci Vigilii in forciori et alciori loco illius montis, et proprium palatium apud ipſam capellam, in quo debet hoſpitari, cum venerit illuc.

Qui dñs episcopus debet ſemel in anno, in feſto nativitatis vel reſurrectionis dñi, eſſe illuc et facere feſtum cum domina abbatiſſa et dominabus ſuis, cum quantis militibus voluerit.

Item et quocienscumque in anno idem dñs episcopus illuc ſine multa maxima multitudine militum eſſe voluerit, bene et honorifice debet ei ſerviri, ſibi et ſuis, quantumcunque ibi ſtare et eſſe voluerit.

1) D. i. zwei Reitkissen, ein Handtuch, ein Leintuch oder Leinenzeug, zwei Reisekoffer. Toalla ist gemischt aus dem Französischen: toile, und dem Italienischen: tela. (Feudum, pro quo debet abluere pannos et toallas episcopi... Urk. vom Jahre 1221. Trient. Arch. LIX. 30.)

2) Im Jahre 1214 verlieh der Bischof von Trient die Vogtei von Sonnenburg den Grafen Ulrich und Gabriel von Flavon mit dem bedeutsamen, jedoch durch frühere Urkunden nicht aufgeklärten Zusatze: „quia eorum antecessores fundaverant dictum monasterium" (Urk. im Trientner Archive LIII. 4). Im Jahre 1216 wurde diese Verleihung für den Grafen Ulrich von Flavon noch besonders bestätigt (Urk. im Trient. Arch. CLV. 77).

Dña vero abbatiſſa et omnes, qui ſubjacent monaſterio, debent facere racionem pro episcopo omnibus conquerentibus de eis, donec ipſe episcopus ibi ſteterit; poſtea abbatiſſa et ejus advocatus, cum fuerint preſentes, debent racionem facere. Si vero abbatiſſa vel ejus advocatus non poſſent aliquem vel aliquos coercere ad racionem faciendam ſub ſe, episcopus debet illum vel illos coercere, et bene racionem de illo facere.

Insuper, ſi dña abbatiſſa male et ignominioſe amminiſtraret bona eccleſie illius, episcopus predictus poteſt et debet eam coercere et facere eam deſiſtere a malis operibus. Audita etiam querimonia a dominabus et monachis illius loci de ea, et a miniſterialibus earum, episcopus debet de ſuo jure et poteſt eam deponere et ab ipſo monaſterio removere.

Dicimus etiam: ſi dña abbatiſſa ad curiam episcopi perrexerit, episcopus debet ei concedere medietatem ſue majoris tabule a dextra ſua, ubi ipſa cum dñabus ſuis poſſit honorifice permanere, et de aliis tabulis palatii ſui ad ſubficientiam ſue gentis, et honorifice debet ſerviri.

Inſuper, ſi aliquis aggravaretur a ſentencia dñe abbatiſſe vel ab ipſa dña abbatiſſa vel a ſuis, ad episcopum tridentinum poteſt et debet appellare, et ab eo vel ejus ſentencia nemo ex eis poteſt appellare de jure. Cocus vero et piſtor et cellerarius, officialis vel gaſtaldio nullam habent appellacionem. Et si aliquis de miniſterialibus monaſterii pro aliquo negocio fuerit expulſus de episcopatu prixinenſi, et ad episcopum tridentinum devenerit; episcopus debet eum honorifice ſecundum ordinem ſuum tenere, donec illum ad concordium duxerit, et reconciliabit.

Inſuper dñs episcopus debet dare abbatiſſe omni anno ante carnis levamen XXIV galetas olei, ſi miſerit pro eo; et ipſa debet mittere cellerario episcopi pannum decentem ei ad duas caligas, et unum cultellum, vel raſorium, vel ſecurim; et cellerario episcopi de Cavedeno unum deſtralem in uno anno, et unam ſecurim in alio

anno; et cellerario episcopi de Arcu omni anno unam tunicam ſibi convenientem et unam ſecurim vel cultellum; et ille cellerarius de Arcu debet dare dñe abbatiſſe nuncio omni anno duas galetas vini et ſaxum unum[1]) feni, et hoſpicium ſibi et ſuis equis, cum igne et aqua.

Et omnes pertinentes ad dictum monaſterium de Xoneburgo in toto episcopatu tridentino non debent ſolvere aliquod theloneum de his, que monaſterium indigerit, et in domibus eorum etiam; et hoc dicimus tantum de ministerialibus et familia monaſterii, niſi forte eſſent mercatores.

Que omnia ſupraſcripta ita per obedienciam et per eorum ſacramenta, ut ſupra legitur, dixerunt, et manifeſtaverunt, ita verum eſſe. Qui dñs episcopus Conradus dixit omnibus ſupraſcriptis audientibus: Hec omnia recipio a vobis extra judicium[2]), et ſalvis racionibus omnibus eccleſie tridentine, ſi majores raciones et jurisdictiones habere debet in loco iſto; quod per hec, que ſuperius ſcripta ſunt et manifeſtata, nullum ſiat ei prejudicium, nec aliquid ei noceat.

Ego Ercetus etc. (Fol. 23.)

71.

1204, 2. September; im bischöflichen Palaste zu Trient.

Der Bischof Konrad von Trient belehnt den Herrn Albert von Stenico mit einer Anhöhe beim See von Molveno; jedoch unter der Bedingung niemals ein Schloss dortselbst zu bauen. Dies Recht stehe nur dem Bischofe und zwar nur zum Nutzen des Bisthums zu.

XVI. Carta de quodam dosso apud lacum Mulveni.

Anno dñi mill. ducent. quarto, indict. VII., die jovis ſecundo intrante menſe ſeptembri.

In Tridento, in palatio episcopali. Preſentibus: Alberto de Selano, Uprandino et Adelpreto fratribus

1) Daher noch jetzt im Dialecte: fascio, Bündel.
2) D. h. der Bischof sah diesen Ausspruch nicht als ein bindendes Urtheil an.

de Madrucio, Aldrigeto de Cavedeno, et Federico de Civizano, et Turifendo de Toblino.

Ibique dñs Conradus, dei gracia tridentine ecclefie episcopus, cum bereta fua inveftivit dñm Albertum de Stenego nominative de doffo uno, quod appellatur doffum de medio lacu Molveni; tali quidem tenore et pacto, quod de cetero dictus Albertus nec ejus heredes, nec alius aliquis non fit aufus nec poffit aliquo jure levare dictum doffum, nec aliquod edificium in eo facere, nec in illo edificare; quod, fi per aliquem factum fuerit, non valeat, nec aliquo modo feu jure teneatur; nifi forte folus dñs episcopus tridentinus vel ejus fucceffores vel eorum nuncius. Quod fi facere vellent, jus et auctoritatem habeant faciendi edificandique illud ad eorum voluntatem fine ulla inquietatione, fi pro eorum negociis vellent episcopi illud doffum edificare et levare, et tantum ad utilitatem episcopatus. Quod fi alio aliquo fraudulento ingenio dñs episcopus vellet dictum doffum levare, non poffit facere de jure; fed ita defertum et inedificatum remaneat in cuftodia dicti Alberti et fuorum heredum; quia fic inter fe convenerunt.

Ego Ercetus etc. (Fol. 9.)

72.

1208, 7. Februar; in Bozen. Gegenwärtige: Nicolaus von Egna. Peter von Malosco..... Hugo von Reichenberg..... Otto von Firmian..... Heinrich, Pfarrer von Jenesien.

Ausspruch über die Rechte, welche dem Bischofe von Trient und dem Grafen von Tirol in Bozen zustehen:

1. Des Bischofs Gastaldio soll zugleich des Grafen Schultheiss für Bozen sein.

2. Was bei dem öffentlichen placitum zu Bozen und in der dortigen Grafschaft eingeht, soll zu gleichen Theilen getheilt werden.

3. Von den Strafgeldern, welche der Gastaldio oder sein Scarius einnimmt, gehören zwei Drittheile dem Grafen, ein Drittheil dem Bischofe.

4. Strassenräuber werden mit Allem, was bei ihnen gefunden wird, dem Grafen überliefert, und er muss über sie erkennen.

5. Mass und Gewicht wird vom Grafen festgesetzt.

6. Das Recht wird im Namen Beider, und zwar nur unter dem Baume neben der Kirche in Bozen, gesprochen.

CCXXI. *Carta de jure comitis de Tirol apud Bolzanum*[1]).

In Chrifti nomine. Anno a nativitate dñi noftri Jefu Chrifti mill. CC. octavo, indic. XI, die VII. intrante februario.

In Burgo Bauzani, ante domum Odelrici et Conradi filiorum quondam dñi Bernardi.

In prefencia: dñi Turconis tridentini chori decani, et dñi Martini prefbyteri, tridentine ecclefie canonicorum, et prefbyteri Bertoldi de fancto Floriano, et dñi Nicolai de Egna, et Petri de Malufco juris periti, et Hermanni de Livo, et Ugonis de Richenberg[2]), et Erceti notarii, et Ottonis de Formiano, et dñi Henrici et dñi Jacobi de Verona, et Fedrici de Winec, et Purcardi de Cagnao, et Ribaldi de eodem loco, et dñi Guntheri de Bolzano, et dñi Henrici, plebani plebis fancti Genefii, et aliorum multorum.

Ante eorum prefenciam, coram dño Federico, d. g. tridentine ecclefie electo, prefente dño Adelpreto tirolenfi comite, prelecte fuerunt manifeftaciones, quas dñs Turingus et Zuco de Formiano et Fedricus de Winkel et Adelpretus Gajus et Odolricus de Groanefperg et Adelpretus, filius quondam dñe Minne de Bolzano, ex comiffione fuprafcripti dñi Friderici, d. g. tridentine ecclefie electi, et fuprafcripti dñi Adelpreti tirolenfis comitis fub diftrictu facramenti et fidelitatis manifeftaverant de

1) Die Urkunde ist auch im Schatz-Archive VI, 675.

2) Reichenberg aus Vintschgau, Ministerialen der Grafen von Tirol.

racionibus tridentini episcopi et tirolenſis comitis habentes[1]) aput Bauzanum; tenor quarum talis eſt, videlicet: Quod ille, qui eſt gaſtaldio tridentini episcopi in Formiano, ille eciam debet eſſe „ſultaiz" tirolenſis comitis apud Bauzanum; et quando gaſtaldio de Formiano et juſticiarius comitis preceperint et denunciaverint placitum legale, ſcilicet placitum, quod teutonice appellatur „ealaeichding" ad partem Bauzani ſeu in comitatu ibi pertinente, omnia que ipſi acquiſierint, quindecim dies ante predictum placitum et XV dies poſt, equaliter dividere teneantur. Et de omnibus bannis, que gaſtaldio[2]) de Formiano vel ejus ſcarius lucratus erit, due partes[3]) tirolenſi comiti et tercia tridentino episcopo per racionem dari debentur; et unum bannum, ſcilicet ſecundum bannum de racione comitis, ſuo ſultaiz de Formiano detur. Latrones vero capti cum omni eo, ſicuti capti erunt, comiti tirolenſi vel ſuo ſultaiz de Formiano repreſententur, et juſticiam ſuper eos facere tenetur. Univerſas menſuras tam in burgo, quam extra burgum, idem comes componere et ſtatuere debet et ſuper eas raciones faciat. Quicquid racionis pluvio pertinet, comiti expectat, exceptis tribus caratis vini, que[4]) de illo pluvio dari debentur ponti de Balzano. Comes vero vel ejus ſultaiz pro illo pluvio non de racione, ſed voluntarie et per bonam uſitatem, ad placitum ſupraſcriptum miniſteriales caſedei, ut eum adjuvent ad judicium, honorare debet. Et ille, qui eſt gaſtaldio in Formiano, ille eciam debet eſſe juſticiarius apud Bauzanum, tam in burgo quam extra burgum; et ita fuit apud quondam dn̄os episcopos Adelpretum, Salomonem, Albertum, Conradum. Gaſtaldio autem de Formiano racionem apud Bauzanum tantum ſub albero[5]) juxta parochiam

1) Wie auch hie und da im Deutschen: „die habenden Rechte."

2) Ueber die Bedeutung: placitum, bannum, gastaldio, scarius etc. siehe die Vorerinnerungen zur I. und III. Abtheilung.

3) In der Urkunde irrig: duas partes.

4) In der Urkunde: quas.

5) „albero" ist italienisch, statt: arbore.

facere presumat per dñm episcopum et comitem tirolensem, quantum ad suum officium gastaldionis de Formiano et sultaiz tirolensis comitis pertinet. Unde idem dñs Fridericus, d. g. tridentine ecclesie electus, dictas manifestaciones, ut superius legitur, scriptas confirmavit, et imperavit mihi infrascripto Salomoni notario, quatinus istas manifestaciones rescriberem, et ex sua auctoritate in publicam formam reducerem.

Unde duo brevia unius tenoris scripta sunt.

Ego Salomon, sacri palacii notarius, rogatus interfui, et dictas manifestaciones scripsi et in publicam formam ex jussu suprascripti dñi electi reduxi. (Fol. 116.)

73.

Beseno.

a) 1208, 28. Februar; in Trient. Gegenwärtige: der Probst von der Au. Der Vicedom Berthold von Nissen. Albrecht Graf von Tirol... Berthold von Wangen. Andreas und Bursa von Castelnuovo........

Engelpret, Sohn Otto's von Beseno, verkauft an Friedrich, den erwählten Bischof von Trient, für 6000 Pfund Berner seinen halben Antheil an dem Schlosse Beseno sammt dem neuen Thurm, ferner alle seine Besitzungen in der Pfarrei Beseno und in Folgaria sammt Zugehör; dann die Vogtei, Zehenten, Ufergeld und Gesinde in Avolano. Doch soll der Bischof nichts hiervon ausserhalb des Bisthums veräussern.

b) 1208, 28. Februar; im Chore der Kathedrale zu Trient.

Der Bischof Friedrich gibt obigen Kauf als unveräusserliches Gut auf den Altar des hl. Vigilius.

c) 1208, 3. März; in Beseno.

Bursa von Castelnuovo setzt den Bischof von Trient in förmlichen Besitz obiger erkaufter Güter.

V. Carta de caſtro de Bizino[1]).

In Chriſti nomine. Anno a nativitate ejus mill. ducent. octavo, indict. XI., die veneris ultimo menſis februarii.

In Tridento, in camera dñi episcopi, que est in ſolario palatii episcopatus.

Preſentibus: dño prepoſito augenſi, dño Bertoldo vicedomino de Nifen[2]), dño Adelpreto comite tirolenſi, dño Bertholdo de Wanga et dño Turcone tridentine eccleſie decano, dño Nicolao de Egna, dño Andrea de Caſtro Novo, Burſa de Caſtro Novo, dño Petro de Malufco, Henrico judice, et Porcardo de Cagnao, Peregrino Adhumi, Petarino, Wicomario Rambaldi[3]), dño Conrado capelano, et magiſtro Viviano canonicis, Bertoldo Petarini, Gandolfino, et Wicardo juvene, Ambroſio gaſtaldione, et aliis multis rogatis teſtibus ad hoc.

Ibique jure et nomine venditionis ad proprium dñs Engelpretus, filius quondam dñi Ottonis de Beſeno[4]), pro sex millibus librarum denariorum veronenſium, quas confeſſus fuit et manifestus ſtetit, ſe nomine certi et finiti precii accepiſſe a dño Federico, dei gracia ſancte tridentine ecclesie venerabili electo, agenti et ſuscipienti vice et nomine episcopatus et eccleſie tridentine, renuntiando idem Engelpretus omni exceptioni et defenſioni non date et numerate pecunie, datam fecit et inveſtituram in prefatum dñm Federicum, venerabilem electum, recipientem et agentem vice et nomine episcopatus tridentini, nominative de medietate domus cum turre, et de tota turre

1) Abgedruckt bei Bonelli II, 517.

2) War vom Jahre 1217—1224 Bischof von Brixen.

3) Die Familie Rambaldo zog sich später nach Verona und erhielt dort gräfliche Würde (Jos. von Sperges tirol. Bergw.-Gesch. S. 53).

4) Schloss Beseno liegt auf der Ostseite des Lägerthales nicht weit von Calliano gegen Folgaria hinein, und erscheint in diesen Urkunden als: Bisino (Nr. 84, 93), Besino (Nr. 103, 111), Bexana (Nr. 40), Pixeno (Nr. 77), Pesena (Nr. 19). Im Jahre 1211 war mit Heinrich von Beseno eine Linie dieses Hauses ausgestorben, und seine Töchter Adelheid und Sophia verkauften ihr väterliches Erbe wieder an den Bischof (Nr. 93, 103).

nova, quam habere dixit in caſtro et ſuper caſtrum Beſeni, et generaliter de tota ſua parte caſtri de Beſeno, per allodium, et nominative de toto eo, quod idem Engelpretus habet vel habere viſus est in toto plebatu Beſeni, et in Fulgarida[1]), et in omnibus eorum pertinentiis, tam in montibus, quam in planiciis, tam in collibus, quam in vallibus, et nominative de advocatia plebis Avolani, et de tota decimacione Avolani, et de ripatico, quod ibi habet, et de tota macinata, quam ibi habet, exceptis Maraldino et Sigefredo cum eorum caſalibus de Avolano, quos dictus Engelpretus in ſe retinuit, et generaliter de omni et toto eo, quod dictus Engelpretus ibi habet infra dictas confines, vel poſſidet ſive per ſe ſive per colonos ſive per aſciticios[2]), ſive per famulos, vel ſervos, ſive alio quocunque modo ipſe habeat vel poſſideat, et ſicuti quondam pater ejus habuit et poſſedit tempore mortis, et quando illa terra fuerit de laboreriis in ſuo recto ſtatu ordinata, et in ſuis redditibus erecta et preparata, ſicuti erat ante werram[3]). Quidquid minus de redditibus CCCL libr. den. veron. valens inveniretur[4]) in prefata venditione, tamen de ſupraſcripto precio extrahatur, et minuatur arbitratu bonorum virorum, quantum res vendite minus valere extimabuntur. De his vero ſupraſcriptis rebus, que ad feodum pertinent, convenerunt inter ſe, quod dictus venditor faciet in eum dacionem dn̄m electum, quam ſapiens homo dixerit eſſe potiorem et firmiorem, ſine alio precio ſine fraude. Quam venditionem tam caſtri, quam domorum et turrium et omnium aliarum rerum ſupraſcriptarum ei vendidit cum omnibus introitibus et exitibus, finibus, coherenciis et

1) Folgaria; siehe Nr. 130.

2) Was es mit diesen asciticii für eine Bewandtniss hatte, siehe bei Nr. 132.

3) Darunter sind wahrscheinlich jene Feindseligkeiten verstanden, welche noch unter Bischof Konrad mit den Veronesern stattfanden, und im Jahre 1204 durch einen Friedensschluss mit dem Podestà Drudo Marcellinus von Verona geschlichtet wurden (Urk. im Trient. Arch. XXX, 1, bei Kink S. 300).

4) In der Urkunde: invenirentur.

pertinentiis fuprafcriptis in integrum, feodum pro feodo et allodium pro allodio, ficut fuperius legitur, et cum capulo, pafculo, pifcationibus, venationibus, ufibus aquarum et aqueductibus, et cum vineis, campis, pratis, domibus, cafamentis, terratoriis, montibus, planiciis, vallibus, collibus, vigris[1]), cultis et incultis, divifis et indivifis, rufticis, famulis, fervis, exceptis fuprafcriptis extractis, nominatis et non nominatis, fpecificatis et non fpecificatis, colonariis et afcititiis, et cum omnibus introitibus et exitibus, finibus, coherenciis et pertinentiis fuis in integrum, et cum omni jure et actione, reali et perfonali, fibi in eis et pro eis rebus adverfus quoscunque competentibus et competituris, pro fuprafcripto precio ipfe Engelpretus venditor eidem dño electo emtori vendidit, tradidit et mancipavit, feodum pro feodo, et allodium pro allodio; confirmando idem Engelpretus datam et inveftituram feodi, ut fuperius legitur, cum ei fuerit requifitum, fine fraude. Si vero hec omnia fuprafcripta modo vel aliquo tempore plus de fuprafcripto precio valeant, id quod plus valent, inrevocabiliter dicto dño Friderico electo donavit et ceffit. Si vero aliquis, fervus vel liber, ab eo Engelpreto aliquid detinuit in feodum de predictis rebus venditis, illud detineat de cetero a dño episcopo; nulli alii hec fuprafcripta vendita, tradita, donata, alienata, obnoxiata nec ullo alio modo obligata in totum nec in partem effe dicens prefatus Engelpretus, nifi dño electo. Ita ut de cetero dictus dñs electus episcopus vice et nomine fui episcopatus et ejus fucceffores habeant, teneant et poffideant, et quidquid velint, faciant, ut fuperius legitur; eo excepto, quod dictus dñs electus nec aliquis ejus fucceſſorum non poffint aliquid de fuprafcripta emtione vendere, nec infeodare, nec extra cafadei alienare aliquo modo; quod fi factum fuerit, non valeat nec aliquo jure teneatur, sed femper in cafam dei fc̄i

1) In der Abschrift des Cod. Wang. vom Jahre 1344 steht: „nigris,“ wodurch dem Verständniss sehr wenig geholfen ist; vielleicht: jugris, jugeris.

Vigilii revertatur et permaneat, nulla racione obſtante. Equidem vero promiſit venditor pro ſe ſuisque heredibus eidem dño electo emtori et ſuis ſucceſſoribus jure et nomine episcopatus et caſadei ſcī Vigilii, in racione ab omni parte et ab omni contradicenti perſona guarentare et deſendere in pena dupli tocius damni et dispendii, tempore evictionis extimandi, omnia ſupraſcripta memorata et per omnia, ſicut ſuperius legitur, in totum et per totum, ſub ypotheca omnium ſuorum bonorum mobilium et immobilium, preſentium et ſuturorum, que habet in Pado [1]) et in ejus pertinentia, vel alibi, ubicunque habeat vel acquirere debeat.

Juravit inſuper dictus Engelpretus venditor, quod hanc vendicionem et donacionem, ut dictum est, et generaliter omnia ſupraſcripta, ſicut ſuperius nominata ſunt, in totum et per totum warentabit et defendet in perpetuum et firma tenebit per ſe et ſuos heredes contra dictum dñm electum et ſuos ſucceſſores, et nulla racione vel occaſione, que dici vel excogitari poſſit, contra venire nec corrumpere aliquo modo. Et dictus Engelpretus venditor dedit dño electo Burſam de Caſtro Novo, qui ſua auctoritate ducat eum in tenutam vice et nomine ſui episcopatus, ſicut ſuperius legitur et continetur in integrum.

Quo facto prememoratus dñs electus ibidem lealiter [2]) per fidem et manum ſuam per ſtipulacionem promiſit in manu et perſona dñi Turconis, tridentine eccleſie decani, quod ſupraſcriptam emcionem de cetero non alienabit nec infeodabit, nec aliquo modo extraniabit extra caſam dei ſcī Vigilii, sed ad [3]) ſuas manus et episcopatus illa omnia in perpetuum tenebit. Et ſi aliquis episcopus illam emtionem alienaret extra caſadei, in totum nec in partem ipſo jure non valeat nec teneatur; ſed ſemper ad caſam dei ſcī Vigilii revertatur, et ibi in perpetuum permaneat integraliter, quum ſub tali condicione et modo facta fuit

1) D. i. Schloss Pao auf dem Hügel von S. Agatha bei Trient; siehe S. 26, Anmerk. 1.
2) D. i. aufrichtig ohne Rückhalt; leale = loyal.
3) „sed ad" musste eingeschaltet werden.

ſupraſcripta emtio a prenominato Engelpreto; dicens etiam prememoratus dn̄s electus, quod ſi aliquis ejus ſucceſſorum fuerit, qui contra fecerit et contra ſupraſcripta evenerit, maledicatur perſona ejus et anathemizata ſit a beato Vigilio, martyre Christi, cujus vicem gerimus, et ab omnipotente deo et ab omnibus ſanctis ejus; ita quod ſemper et in perpetuum ad manus episcopatus remaneant omnia ſupraſcripta.

Paulo post, in ſupraſcripto die, in choro eccleſie beati Vigilii, martyris dn̄i n̄ri Jeſu Christi, in preſencia ſupraſcriptorum teſtium et aliorum plurium, tam clericorum quam militum, et aliorum bonorum hominum; prenominatus dn̄s Federicus, venerabilis tridentine eccleſie electus, cum libro uno, quem[1]) in ſuis tenebat manibus, in altario beati Vigilii martyris Chr. ſupraſcriptam emtionem tam caſtri quam aliarum rerum reſignavit et refutavit, tali modo, quod tantum in episcopos Tridenti et in episcopatum permanere debeat in integrum, et ad eorum manus ut ſupra dictum eſt, ſine ulla alienationis cauſa. Et hec omnia facta ſunt preſente Engelpreto venditore et conſenciente et ejus verbo et auctoritate.

Poſtea vero, in ſupraſcripto anno, et indictione, die mercurii tercio intrante menſe marcii, in ſupraſcripto caſtro Beſeni, in preſentia: dn̄i Turconis decani, dn̄i Henrici judicis curie tridentine, dn̄i Petri de Maluſco cauſidici, dn̄i Gisloldi canonici, et dn̄i Wilielmini de Caltonatio, Petarini, Wicomarii Rambaldi, Anſelmi de Livo, Johannis de Perzino, et aliorum plurium. Ibique ſupraſcriptus Burſa de Caſtro Novo, preſente ſupraſcripto Engelpreto venditore et conſentiente, pro tenuta et poſſeſſione ſupraſcripta emtionis facte, ut ſupra legitur, poſuit dictum dn̄m Federicum, venerabilem electum tridentine eccleſie, in tenutam et posseſſionem prenominate emtionis, tam caſtri quam aliarum rerum ſupraſcriptarum, dando ei in manu

1) In der Urkunde: quod.

pro tenuta portam, que quondam erat ante domum dicti Engelpreti, et ostium predicte domus, et ducendo illum in prenominata domo pro tenuta et possessione tocius emtionis predicte, sicut superius nominatum est, in totum et per totum in integrum.

Ego Ercetus etc. (Fol. 5.)

74.

Stenico.

1208, 10. April; auf dem Schlosse Stenico.

Jacob von Saviola in Riva und seine Gemahlin Lätitia, Tochter Otto's von Stenico, belehnen den Albert, Sohn Bozzo's von Stenico, mit allen ihren Besitzungen im Schlosse und Orte Stenico, in den Pfarreien von Banale, Bleggio und Nomaso, gegen Entrichtung eines jährlichen Zinses von 8 Gülten Getreide.

X. *Carta Jacobini Saviole et sue uxoris Letie*[1]).

In Christi nomine. Anno a nativitate ejus MCCVIII., indict. XI., die jovis X. intrante aprili.

In castro de Stenego.

In presentia: dñi Odelrici archipresbyteri de Nomaso, Roberti medici de Terlacu, Nicolai de Stenego, Zucolini filii quondam Abriani de Cadrozo, Litolfi de Villa[2]), Herici et Johannis ejus filii de Villa, et aliorum.

Ibique Jacobinus de la Saviola de Ripa et dña Lecia ejus uxor, filia quondam dñi Ottonis de Stenego, romana lege viventes, jure et nomine locationis in perpetuum investiverunt dñm Albertum, filium quondam dñi Bozonis de Stenego, de omni eo, quod habent vel habere[3]) possunt, vel que eis pertinent vel pertinere possunt in villa de Stenego et in castro, et in tota plebe de Banalo et de Blezo et de Nomaso, cum capulis et pasculis, tam in montibus quam in planiciis, tam de casis quam de casamentis, in castro et in villa, terris arativis, prativis, arbo-

1) Letia = Lætitia, wie sich weiter unten aus der Urkunde selbst zeigt.
2) Villa, ein Dorf bei Stenico.
3) „vel habere" ist in der Urkunde doppelt.

ribus, cultis et incultis, divifis et indivifis, ubicunque inveniri poffint; et finem et datam fecerunt dicti jugales de tota eorum hereditate et poffeffione et de omnibus eorum rationibus et actionibus eis pertinentibus in dictis locis pro fe et pro eorum heredibus, in dictum Albertum et ejus heredes, ad fictum omni anno reddendum dictis datoribus et locatoribus VIII galetas blave[1]), videlicet II galetas boni frumenti, et II galetas filiginis, II galetas milei, II galetas panicii, ad octavam fancti Michaelis vel ad XV., et fi non folveret infra annum, induplare debet fictum dictum; fi noluerit induplare, cadat in fuo jure. Et dederunt ei dictum dn̄m Odolricum, qui eum mitteret in tenutam de dictis rebus. Et fi dicti jugales aliquo tempore voluerint vendere fuum jus dicti ficti, antea vendere debent dn̄o Alberto vel ejus heredibus ad minus, quam aliis. Et dicta dn̄a Leticia renuntiavit auxilio fenatusconfulti vellejani, et juri ypothecarum, et omni auxilio legum, in quo[2]) adjuvari poffit. Et dictus Jacobinus et dn̄a Letia in fua recta eft poteftate, femper macinatas et eorum peculium et omnia, que poffident, ad faciendum quidquid voluerint[3]). Et juraverunt, fic attendere et firmum, ut dictum eft, (habere)[4]) per omnia. Penam inter fe pofuerunt pars parti (pro) finem attendere, ficut dictum est, inter fe, si contravenirent, CCCC libras veronenf.; pena foluta omnia firma permaneant. Quam fuprafcriptam locationem et finem et dationem dicti jugales promifere, cum ftipulatione fubnixa, per fe et per fuos heredes cum omnibus rationibus et actionibus et ingreffionibus fuis integre ab omni homine contradicente feu impediente

1) Blava ist in der Regel soviel als das italienische: biade, Getreide überhaupt; im weiteren Sinne aber bedeutete es Bodenfrüchte im Allgemeinen (vinum et alie blave, Urk. Nr. 87). Galeta ist ein Mass für trockene und flüssige Sachen; gewöhnlich für Oel (im Deutschen: Gülten); nach Thälern und Gemeinden sehr verschieden.

2) In der Urkunde: in hoc.

3) Diese sonderbare Wortfügung will eigentlich sagen: in sua recta est potestate faciendi de macinatis etc.

4) „habere" musste eingeschaltet werden.

in ratione defendere, et warentare omnia fupradicta dicto dño Alberto fuisque heredibus fub pena dupli, ficut pro tempore fuerit meliorata vel valuerit fub eftimacione bonorum hominum in confimili loco.

Ego Martinus, dñi Conradi dei gracia tridentine ecclefie episcopi notarius, interfui rogatus et hoc fcripfi.

Ego Lanfrancus de Cruce, facri palacii notarius, autenticum hujus exempli vidi et legi et, ficut in illo continebatur, ita hic in fuprafcripto transfcripfi, nihil addens vel diminuens, quod mutet fenfum feu fententiam, et die martis IIII. exeunte decembri in camera palacii episcopatus tridentini, prefentibus dño Bonifacio, doctore [1]) legum, et dño Petro, archipresbitero de Rendena, verbo et auctoritate dñi Alberti, dei gracia ecclefie tridentine electi episcopi, autenticavi et me fubfcripfi. MCCXXXIII., indict. sexta.

(Fol. 8.)

75.

1208, 8. Mai; in Trient.

Purcardus Saurini verkauft dem Bischofe Friedrich von Trient um 400 Pfund Berner ein allodiales Haus bei der porta oriola.

LIV. Carta refutacionis cujusdam casamenti a Porcardo Sourini.

Anno dñi MCCVIII., indict. XI., die VIII. intrante madio.

In Tridento. In domo dñe Gifie [2]) da la porta.

Prefentibus: dño Turcone decano, Odolrico de Polengo, Gabardo Saurini, Superbio, Contolino, Mugafo, Romedio, et aliis.

Ibique Purcardus Saurini pro CCCC libris denar. veronenf., quas nomine finiti precii confeffus fuit a dño Federico, d. g. tridentino electo, fe accepiffe, ficut inter fe convenerunt, renuncians excepcioni non numerati precii, pro quo vero precio fuprafcriptus Purcardus per fe et

1) In der Urkunde: doctoris legum.

2) Gisia ist wohl dasselbe, was noch jetzt im Dialekte „Gigia" heisst, nämlich: Luigia, oder Ludovica.

ſuos heredes ad allodium dedit, vendidit, ceſſit ac per inveſtituram tradidit ſupraſcripto dño electo omnes ſuas raciones et acciones, reales et perſonales, et omne ſuum jus, quod vel quas habebat vel ullo modo habere poterat in caſamento cum domo, integre ſicut ad illum pertinet, intra et extra, jacente in porta auriola, in qua Gisla rabioſa habitat; a latere caſamenti et domus Manfredinus caliarius[1]), ab alio via, retro Adam becarius[2]), ante ſtrata; et alii coherent; eo modo, quod ſupraſcriptus dñs electus et ejus ſucceſſores debent habere, tenere, vendere et, quicquid inde facere voluerint, faciant, ſicut de aliis propriis rebus episcopatus per allodium, ſine ulla contradiccione et repeticione venditoris et ejus heredum. Et nulli alii vendita, tradita, donata, pignori obligata, nec alio modo alienata eſſe dixit, niſi ſupraſcripto dño Federico electo. Et totum, quod modo valet dicta vendicio, vel ullo tempore valuerit ultra ſupraſcriptum precium, totum predicto dño electo inrevocabiliter donavit. Promiſit inſuper dictus venditor per ſe et ſuos heredes ſupraſcripto dño electo et ſuis ſucceſſoribus, dictam vendicionem et precii ſolucionem et donacionem ab omni parte et ab omni homine in racione warentare et defendere, in pena dupli vendicionis, ſuper ſuis bonis, mobilibus et immobilibus, preſentibus et futuris, obligando. Et dedit predictum Superbium, qui mittat ſupraſcriptum dñm Federicum electum in tenutam dicte emcionis.

Poſtea vero paullo post, ante dictam domum, preſentibus ſupraſcriptis Contolino, Gabardo, et Vilano, Wandalerio, et aliis; ibique ſupraſcriptus Superbius poſuit dictum dñm decanum, vice et nomine ſupraſcripti dñi electi, in tenutam per oſtium ſupraſcripte domus et caſamenti.

Ego Johannes, ſacri palacii notarius, interſui et hoc ſcripſi. (Fol. 27.)

1) D. i. caligarius, Schuster.
2) D. i. Fleischer (beccajo).

76.

1208, 4. November; in Fossalta im Porticus der Marcuskirche.

Frau Sophia, Gemahlin des Herrn Ulrich von Fossalta, stellt ihren Schwager Ludwig als Vollmachtträger beim Verkaufe aller ihrer Besitzungen in Trient auf.

VI. Item de Bizino.

In Chr. nomine. Anno dñi mill. CCVIII., indic. XI., die veneris quarto intrante novembris.

In presencia: dñi presbiteris Oluradi de Fossalta, Martini filii dñe Elice, Johannis filii Marquardi, et aliorum.

Dña Suphia, uxor quondam dñi Odolrici de Fossalta, constituit dñm Lidowicum, suum cognatum de Straso[1]), suum sindicum atque procuratorem in agendo et vendendo omnia sua bona et suum podherem[2]), que habet a patre suo Enrico de Menzano, et visa[3]) fuit habere in Trento et in illis confinibus locis; et quidquid idem dñs Lodowicus in agendo et vendendo fecerit, dixit, se ratum et firmum habere. Et juravit Martinus, suprascriptus testis, pro verbo dicte dñe Sophie, semper in perpetuum ratum et firmum habere inrevocabiliter.

Actum in Fossalta in porticu ecclesie sci Marci.

Ego Johannes, sacri palacii notarius, rogatus interfui et scripsi.

Anno dñi mill. ducent. XV., indict. tercia, die veneris secundo intrante januario.

Ego Ercetus etc. (Fol. 6.)

77.

1208, 28. November; in Trient.

Der Bischof Friedrich von Trient befiehlt, nachstehendes Schreiben des Königs Otto IV. einzutragen:

1) Siehe die Urkunden Nr. 93 und 103.
2) Podherem, d. i. das italienische: „podere," Besitzthum.
3) In der Urkunde: visus.

In feierlicher Versammlung zu Augsburg werden auf Ansuchen des Bischofs Friedrich folgende Sprüche erlassen:

1. Wenn ein Ministeriale eines Gotteshauses eine Freie heiratet, so sind deren Kinder nicht frei, sondern, gleich dem Vater, Ministerialen der Kirche.

2. Kein Ministeriale darf von seinen Gütern, sei es nun patrimonium oder feudum, etwas veräussern ohne seines Herrn Erlaubniss.

3. Zur Errichtung eines jeden neuen Zolles bedarf es der Erlaubniss des Königs.

4. Wenn der Bischof durch 7 taugliche Zeugen beweisen kann, dass er Jemanden seiner Missethaten halber in die Acht erklärt habe, so muss der König diese Achterklärung bestätigen.

5. Auf Grund dieses letzten Punktes erklärt daher der König die Acht über: Adalbert und seine Brüder, Arnold von Mez, Rodeger von Livo, Ulrich von Beseno, Henricus crassi, Heinrich von Porta, Andreas und Berthold von Burgo Nuovo, Heinrich von Bozen u. s. w.

Gegeben zu Augsburg 13. Jänner 1208.

XL. Laudum pro utilitate ecclesie[1]).

In Chrifti nomine. Die fabati tercio exeunte menfe novembris.

In Tridento, in camera apud turrim dñi episcopi.

In prefencia: dñi Gerardi canonici tridentine ecclefie, et dñi Enrici prefbyteri, dñi Enrici Grumpacho, dñi Petri de Malufco, dñi Jacobini Blancemane caufidici, Wicardi juvenis, et aliorum plurium.

Ibique dñs Fridericus, dei gracia tridentine ecclefie episcopus, precepit et auctoritatem dedit mihi infrafcripto Rabaldo notario, ut infrafcriptas literas dñi Ottonis, dei gracia romanorum regis, refcriberem et eas in hanc

1) Abgedruckt bei Bonelli II, 516.

publicam formam reducerem; tenor quarum literarum talis est:

Otto quartus, dei gracia romanorum rex femper auguftus. Ea que facta funt coram nobis in judicio, in prefencia multorum principum, que ad utilitatem comunem prefencium et futurorum fpectare videntur, publico fcripto et autentico funt committenda, ne ab memoria hominum elabantur, et in fimilibus cafibus facilius homines poffint expediri. Conftitutus igitur in prefencia noftra in folemni curia apud Auguftam, in multorum hominum et aliorum principum[1]) prefencia, dilectus fidelis nofter Fridericus, tridentinus episcopus, quesivit in fentencia, fi minifterialis alicujus ecclefie ducet in uxorem aliquam mulierem liberam, fi pueri inde fuscepti vel effe debeant liberi, vel effe debeant, juxta condicionem patris, ecclefie minifteriales. Et dictum eft in fentencia: quod pueri, ex hujusmodi matrimonio nati, effe debeant ipfius ecclefie minifteriales, cujus pater eft minifterialis, alias enim omnes minifteriales omnium ecclefiarum imperii deperirent.

Item quefivit in fentencia: fi aliquis minifterialis alicujus ecclefie de bonis fuis, five patrimonialibus five feudalibus, aliquid poffit alienare vel in aliquam aliam perfonam transferre fine manu et dñi fui licencia et voluntate; et dictum eft in fentencia: quod hoc fieri non poffit, quia fic ecclefie ad nimiam paupertatem redigerentur.

Item quefivit in fentencia: fi aliquis fine regia licencia et auctoritate novum poffit inftituere telloneum; et data eft fuper hoc fentencia: quod nullo modo hoc fieri poffit vel debeat, et fi factum fuerit, irritum fit et inane.

Item quefivit in fentencia: fi ipfe episcopus tridentinus aliquos pro fuis facinoribus et exceffibus banniret, fi nos illud bannum confirmare debemus. Et datum eft in fentencia: quod, fi ipfe tridentinus episcopus VII idoneis

1) Sollte wohl eher umgekehrt heissen: in multorum principum et aliorum hominum etc.

teſtibus probare poſſit, aliquos homines pro exceſſibus et facinoribus ſuis banniſſe, quod nos hoc bannum debemus confirmare. Cum igitur ipſe tridentinus episcopus hoc ſtatim VII idoneis teſtibus probaſſet, nos bannum ſuum regia auctoritate confirmamus. Proſcribimus igitur et bannimus: Adelbretum et quosdam fratres ſuos, Arnoldum de Mez et filium ſuum, Rodegerium de Livo, Ulricum de Pixeno, Henricum Craſſi, Henricum de Porta, Andream et Bertoldum de Burgo Novo, Henricum de Pozano, Witoldum et Bonaventuram, et filios Moſcardi, et omnes eorum complices[1]). Mandamus igitur et precipimus ſub diſtrictu gracie noſtre, ut nemo iſtos bannitos et proſcriptos aliquo modo recipere audeat, vel aliquod conſilium vel auxilium eis impertiri. Quod qui facere preſumſerit, in eadem ſe ſciat eſſe pena et damnacione.

Acta ſunt hec anno dominice incarnacionis MCCVIII., regnante dn̄o Ottone quarto, glorioſiſſimo romanorum rege auguſto.

Datum apud Augustam, idus januarii, indict. XI.

Ego Ribaldus, ſac. pal. not., autenticum hujus exempli predictarum literarum dn̄i regis vidi, legi et exemplavi, et quod in eo continebatur, ita et in iſto continetur, nihil plus vel minus, quod ſenſum mutet nec ſentenciam, et auctoritate ſupraſcripti dn̄i Federici episcopi et ejus juſſu in hanc publicam formam redegi, et me ſubſcripſi.

Ego Ercetus etc. (Fol. 21.)

78.

1208, 18. December; im bischöflichen Palaste zu Trient.

Die Syndiker der Gemeinden Vigolo[2]) und Basilica *(Baselga)* erscheinen vor Heinrich, dem Richter der

1) Siehe die Urk. Nr. 85, welche die feierliche Wiederversöhnung bringt.

2) Vigolo Baselga liegt auf der Südseite Trients auf dem Wege nach Vezzano; Vigolo Vattaro liegt in Val Sorda östlich von Trient auf dem Wege zum See von Caldonazzo, und Vigolo di Pinè liegt in dem Seitenthale Pinè.

Curie zu Trient, mit folgender Klage: „Die Leute der Gemeinde Vezzano stören uns in dem uns zustehenden Rechte auf dem Berge Arano, und brauchen sogar Gewalt, indem sie Dem eine Sense, Jenem einen Oberrock oder Unterrock oder den Gürtel fortnehmen, auch haben sie unsern Weg zerstört, und die Hirten und Hunde weggetrieben, so dass dann die Wölfe gekommen sind und mehrere Ziegen aufgefressen haben. Wir strengen daher gegen die Leute von Vezzano die actio injuriarum an."

Hierauf erwidern die Syndiker von Vezzano Folgendes; „Der Berg Arano ist schon seit 40, 60 und mehr Jahren unser Allod, desshalb haben wir auch jene, die sich ein Recht darauf anmassen wollten, gepfändet; und wenn unsere Gegner sagen, dass sie einen Zins davon an den Bischof entrichten, so verwechseln sie den Berg Arano mit dem Berge Mezzano."

Nach Anhörung der beiderseits vorgebrachten Zeugen und Durchlesung der Behelfe entscheidet nun der Richter: Es sei bewiesen, dass die Leute von Vigolo und Bafelga im Besitze des Benützungsrechtes des Berges Arano sich befinden; er befehle daher den Syndikern von Vezzano, ihre Nachbarn in diesem ihrem Rechte ungekränkt zu lassen.

Hierauf bestätigt der Bischof Friedrich diesen Ausspruch seines Richters. (Copia Nr. CCXLII, Fol. 196.)

79.

1209, 21. Juli; im bischöflichen Palaste zu Trient. Gegenwärtige: Berthold von Wanga, Peter von Malosco......

Der Bischof Friedrich von Trient belehnt zwei Syndiker der Gemeinde Trient, Namens dieser Gemeinde selbst, mit dem Rechte des ausschliesslichen Ankaufes und Verkaufes von allem Holz und Pech oberhalb Trient. Nur der Bischof kann für seine Bedürfnisse Pech und Holz sich verschaffen, woher er will. Die Hälfte des Gewinnes, den die Gemeinde aus diesem

Rechte zieht, muss sie dem Bischofe abliefern; dafür sind aber auch alle Auslagen gemeinschaftlich.

Die Syndiker schwören hierauf dem Bischofe Treue, und verpflichten sich, zu bewirken, dass auch die Gemeinde in voller Volksversammlung diesen Schwur der Treue ablege.

LII. Carta donacionis picis et lignaminis[1].

Anno dñi MCC nono, indic. XII., die XI. exeunte julio. In Tridento, in palacio episcopatus, in camera dñi epicopi, apud turrim.

Prefentibus: dño Bertholdo de Wanga, et dño Petro de Malufco, dño Mufone de Doffo, et dño Riprandino Otonis richi, dño Wicomario, Odolrico fuo nepote, et Montenario, et aliis.

Ibique dñs Federicus, d. g. tridentinus episcopus, inveftivit dñm Petarinum, et dñm Albertum de Sejano, fyndicos et procuratores comunis Tridenti, fuscipientes per fe et vice et nomine comunis Tridenti, jure et nomine recti feodi, de toto lignamine et pice, quod vel que veniunt a civitate Tridenti fuperius ad Tridentum, per aquam vel per terram ab omnibus locis, et quod vel que venditur vel vendi debet ad prefens et ad futurum; ita, ut predictum comune Tridenti vel ipfi, qui habebunt vices comunis Tridenti, habeant et teneant, et possideant in rectum feodum ab episcopatu Tridenti in perpetuum totum lignamen et picem, fecundum quod fuperius legitur, quod vel que venditur vel vendi debet ad prefens et ad futurum, fine tenore et contradiccione aliqua. Ita tamen, quod predictum comune vel hi, qui funt vel erunt in vice comunis Tridenti, habeant de cetero poteftatem et licenciam a fuprafcripto dño episcopo Federico et ab ejus fucceſſoribus, emendi, vendendi omnia lignamina et totam picem, que venditur vel vendi debet in fuprafcriptis locis, ut fuperius legitur; et quod nullus homo vel homines de episcopatu

1) Im Trientner Archive bei LIX, 11.

Tridenti, vel de aliis episcopatibus, poffit vendere vel emere, nifi a comuni Tridenti vel ab his, qui habent vel habebunt vicem comunis Tridenti, excepto fuprafcripto dño episcopo Federico et ejus fucceffloribus, qui debent emere picem et lignamina, ubi voluerint, que fuerit vel fuerint eis neceffaria ad edificanda et redificanda eorum palacia et caftra; alio modo comune Tridenti, vel qui habebunt vicem comunis Tridenti, non debent inquietari nec moleftari a dicto dño episcopo et ab ejus fuccefforibus in perpetuum aliquo tempore; et in hunc modum, quod predictum comune Tridenti, vel qui habebunt vicem comunis, de cetero bona fide, fine fraude illa lignamina et picem vendere debeant. Et fi comune Tridenti, vel ipfi, qui habebunt vel erunt in vice comunis, acceperunt pecuniam mutuo fub ufuris pro manutenendo dicta lignamina et picem ad emendum et vendendum, ficuti tenentur facere illas ufuras; comune Tridenti, vel illi, qui erunt vel habebunt vicem comunis, teneantur folvere de parte lucri comunis et non de parte dñi episcopi et ejus fuccefforum; et totam medietatem tocius lucri fuprafcripti lignaminis et picis, quod comune Tridenti, vel ipfi, qui habebunt vicem comunis Tridenti, lucrati fuerant, dabunt et defignabunt dño episcopo et ejus fuccefforibus in perpetuum. Et fimiliter debent habere duos caniparios, unum ex parte dñi episcopi, et alium ex parte comunis Tridenti, qui debent facere et dare racionem dño episcopo et comuni Tridenti. Et fic incontinenti fuprafcripti fyndici et procuratores comunis Tridenti juraverunt fidelitatem pro fuprafcripto feodo et inveftitura per fe et per comune Tridenti fuprafcripto dño episcopo Federico tridentino, ut vafalli dño; et in predicto facramento addiderunt, quod comune Tridenti in concione plena eandem fidelitatem faciet, quando dñs episcopus exegerit. Et predictam datam et conceffionem dictum comune manutenebit ipfi dño episcopo et ejus fuccefforibus. Et fi illi dño episcopo vel ejus succefforibus apparuerit aliquod

impedimentum vel placitum vel werra pro hoc facto, comune Tridenti medietatem tocius damni et expenſarum facere et reſarcire tenetur. Et promiſit dictus dñs episcopus per ſe et ſuos ſucceſſores ſupraſcriptis ſyndicis et procuratoribus vice comunis, hoc[1]) feodum in racione in perpetuum ab omni parte warentare et defendere. Et dedit ſupraſcriptus dñs episcopus dñm Turconem decanum, qui mittat predictos ſyndicos et procuratores comunis vice comunis in tenutam ſupraſcripti feodi.

Ego Johannes, ſacri palatii notarius, interſui et hoc ſcripſi. (Fol 27.)

80.

Wangen-Bellermond.

1209, 5. November; im bischöflichen Palaste zu Trient. Gegenwärtige: Berthold der Vicedom. Adalpret Graf von Tirol. Peter von Malosco.... Otto von Firmian......

Der Bischof Friedrich von Trient belehnt die Brüder Adalbero und Berthold von Wangen mit der Anhöhe und dem dabei befindlichen Meierhofe zu Langeck, um dortselbst ein befestigtes Schloss zu bauen, das jedoch dem Bischofe jederzeit geöffnet sein soll.

Hiefür übergeben die beiden Brüder dem Bischofe einen Weingarten in der Gegend von Bozen unterhalb Weineck.

CLX. Carta Caſtri de Wangen-Belremont[2]).

Teſtes: dñs Turco tridentine eccleſie decanus, et dñs Bertoldus tridentine eccleſie vicedominus, et dñs Adelpretus comes tirolenſis, et dñs Petrus de Maluſco, et dñs Petarinus, et dñs Otto de Furmiano, et dñs Otavianus Nomius, et dñs Albertus de Seano, et alii.

1) In der Urkunde: hunc.

2) Im Trientner Archive bei II, 34. — Die Besitzungen der Freien von Wangen kamen später sämmtlich an den Grafen Meinhard II. von Tirol. Siehe Kink S. 345.

Anno dñi mill. CCIX., indic. XII., die jovis quinto intrante novembri. In Tridento, in palacio episcopatus, in turre dñi episcopi.

Ibique, in fuprafcriptorum prefencia ad hoc rogatorum teftium, jure et nomine permutacionis dñs Fredericus, d. g. tridentine ecclefie episcopus, vice et nomine fui episcopatus nomine feodi inveftivit dñm Adelperium de Wanga et ejus fratrem dñm Bertoldum de tota fua curia cum doffo et cofta de Lankecco, cum omnibus fuis pertinenciis, coherenciis, terratoriis in integrum; ficut ad illam curiam et doffum et coftam pertinent, feu pertinere poffunt, ficut in fe habebat et tenebat pro fuo episcopatu, cum tota fua communancia et ufancia, ficuti illi curie et doffo et cofte pertinent, feu pertinere poffunt, jacentibus a Lankecco, cum omnibus fuis pertinenciis, coherenciis, confinibus, terratoriis, comunanciis, ufanciis. Verfa vero vice predicti dñs Adelperius et dñs Bertoldus fratres jure et nomine permutacionis inveftiverunt prenominatum dñm Fredericum, d. g. tridentine ecclefie episcopum, recipientem vice et nomine fui episcopatus tridentini, de uno fuo vignale de terra cum vineis, qui jacet in plebatu de Bolzano a Civeda; ab una parte ecclefia de Bolzano, et ab alia dñs Oto de Furmiano, et dñs Arnoldus de Rodeneco; quem vignalem dñs Arnoldus dñe Minne tenebat, et fuus fuit, et ab eis dñis fuprafcriptis habebat et tenebat, ut afferebant, fubtus Winecum, cum omnibus fuis pertinenciis, coherenciis, confinibus, terratoriis in integrum, ficuti illi vignali pertinent feu pertinere poffunt; quem vignalem dixerunt fuprafcripti dñi Adelperius et Bertoldus per fuum anticum feodum habere et tenere ab episcopatu tridentino. Eoque modo videlicet, ut dicti permutatores fuprafcriptam permutacionem inter eos factam femper habeant et teneant, et inde, quicquid vellent facere, faciant, fine unius alteri contradiccione vel moleftacione. Et infuper prenominatus dñs episcopus nomine fui episcopatus pro-

mifit atque convenit pro fe fuisque fucceffforibus, et dñs Adelperius et dñs Bertoldus promiferunt atque convenerunt pro fe fuisque heredibus viciffim inter fe, has permutaciones racionabiliter ab omni perfona et homine in pena dupli femper warentare et defendere et firmas habere et tenere, et non contra venire in aliquo tempore, in pena dupli tocius damni et difpendii, in quo inde venerint tempore evictionis exftimando. Et dederunt inter fe dñm Otonem de Furmiano, qui ponat utramque partem in tenutam; eo falvo, quod Mayer de Bolzano habeat et habere debeat confuetudinem et ufanciam utendi, capulandi in dicta cofta de Lankecco; ita tamen, quod liceat fuprafcriptis dño Adelperio et dño Bertoldo fratribus et fuis heredibus, in prefato doffo et cofta de Lankecco caftrum et municiones edificare[1]) et levare et facere ad eorum voluntatem; tali vero pacto, quod dictum caftrum de Lankecco et municiones omni tempore tam pacis quam werre debet effe apertum prenominato dño episcopo et fuis fucceffforibus in omnibus ejus factis et negociis, quocienscunque eis petierit, contra omnes homines excepto contra fe ipfos. Pro quo obfervando et adtendendo fuprafcripti dñi Adelperius et Bertoldus obligaverunt prenominato dño episcopo de fuis bonis valentibus mille marcis argenti ad marcam tridentinam, et pro eodem dño episcopo manifeftaverunt fe poffidere. Et hoc totum dixit dñs episcopus, fe feciffe ad utilitatem ecclefie tridentine et fui episcopatus. Juraverunt quoque ad fancta dei ewangelia fuprafcripti fratres fidelitatem sepe dicto dño episcopo et fuis fucceffforibus, et per omnia adtendere et obfervare in dicta pena mille marcarum argenti, in integrum, ut fuperius legitur.

Et plura brevia in uno tenore fcripta funt.

Ego Conradinus, dñi Henrici rom. imper. notarius, interfui et rogatus scripfi. (Fol. 79.)

1) Von dem gebauten Schlosse Wangen-Bellermond geschieht Erwähnung bei Nr. 185.

81.

1210, 18. Jänner; im bischöflichen Palaste zu Trient. Gegenwärtige: Peter von Malosco, Vicedom von Nonsthal. Arpolin und Wilhelm von Cles........

Der Bischof Friedrich von Trient erlässt dem Johannonus von Comano für 100 Pfund Berner alle seine bisherigen Abgaben, ausgenommen die jährliche Entrichtung eines Mutterschafes, und eines Modius (Mut) Getreide; überdies ertheilt er ihm und seinen Erben das Privilegium, niemals ausserhalb des Bisthums zu Lehen, oder sonst veräussert zu werden. Dafür leistet letzterer den Eid der Treue, und verspricht, sich niemals unter einen andern Herrn zu begeben.

CLXXVIII. *De fidelitate Johannoni de Cumasno* [1]).

Anno dñi dei eterni mill. CCX., indic. XIII., XV kalendas februarii.

In civitate Tridenti, in fuperiori palatio episcopatus.

In prefencia: dñi Turconis, tridentini chori decani, Petri de Malufco, Ananie vicedomini, Jacobi Blancemanus caufidici, Arpolini et Wilielmi germanorum de Cleifio, et aliorum plurium teftium rogatorum.

Dñs Fridricus, d. g. tridentine ecclefie preful clariffimus, partim divine bonitatis intuitu, partimque pro libris C veronenfis monete acceptis, tunc fibi valde neceffariis pro quibusdam redditibus episcopatus a creditoribus redimendis, per chirotecas, quas fua manu tenebat, ad rectum feodum inveftivit Johannonum, filium quondam Adami de Cumafno, de banno; preterea fibi fuisque heredibus omne fervicium et conditium, quod in curia de Vulfana facere confueverat feu facere debebat, perpetuo remifit, exceptis modiis tribus, videlicet ove una majori, et modio uno blave, ad quos perenniter reddendos fine alia fuperinpofita cum ejusque heredes ftatuit, ficut ipfe hactenus reddebat. Ad hoc fibi fuisque heredibus privi-

1) Comano am Eingange nach Judikarien, nicht weit von Stenico.

legium ratum perenniter duraturum concessit, quod ipsi ad manus episcopatus perpetuo maneant, nunquam extra casamdei infeodentur, vel alio quovis modo alienentur, nullam collectam, fodrum, seu daderiam suprascripto episcopo vel ejus successoribus solvant, bannum vero non solvant; statuitque prefatus dns episcopus, tam a se quam suis successoribus cuncta suprascripta rata et inconvulsa diuturnis temporibus conservari; quia sic ejus decrevit bona voluntas; stipulacione subnixa. Ibique jam dictus Johannonus contra omnem personam prescripto dño episcopo fidelitatem jurejurando prestitit; preterea universa sua bona obligavit, et insuper ad dei evangelia juravit, quod nec ipse nec sui heredes pro futuris temporibus ad alterius dñi jura se transtulerit seu quovis modo subjecerit; sed perpetuo dño tridentino episcopo, ut superius continetur, subditus erit; quod si facere presumserit, cuncta ejus bona, mobilia et immobilia, in episcopatum redeant, privilegium istud penitus inane sit, et insuper, qui hoc fecerit, feodum banni amittat.

Ego Ropretus etc. (Siehe Nr. 252.)

(Fol. 93.)

82.

Bozen.

1210, 12. Februar; in Bozen. Gegenwärtige: Ulrich Graf von Eppan. Adalbero von Wangen. Otto und Jacob von Firmian, . . . Adalpert Rosshaupt.

Ueber Aufforderung des Bischofs Friedrich von Trient fällen Gottschalk von Weineck und Thüring von Firmian folgenden Spruch:

Von jenem Weine, welcher in den eigenen Allodial- Feudal- oder Pfandschafts-Besitzungen wächst, sind die Bozner nicht verpflichtet, dem Bischofe bei Bozen einen Zoll zu bezahlen, wohl aber von jenem Weine, welcher von anderswoher eingeführt wird.

XCIII. Carta et laudum, qualiter bozanenses theloneum solvere debeant.

Anno a nativitate dñi nostri Jesu Christi mill. CCX., indic. XIII., die XII. intrante februario.

In Bolzano, ante domum filiorum quondam dñi Bernardi.

In prefencia: comitis Odolrici de Epan, et dñi Adelperii de Wanga, et Ottonis de Furmiano, et Jacobi de eodem loco, et Rembreti, et Conradi de Bolzano, et Federici longi, et Adelpreti Rofovbti, et Balduini de Furmiano, et aliorum multorum.

Interrogati fuerunt Gozalcus de Winec et Turingus de Formiano a dño Federico, d. g. tridentine fedis episcopo, ut laudamentum faciant vel facerent, utrum fi balzanenfes vel alii debent dare theloneum ad partes Bauzani de fuo vino, et de illo vino, quod portatur ad vendendum feu revendendum; vel non. Qui dñs Gozalcus et Turingus tale fecerunt laudamentum, fcilicet: quod non debent dare theloneum ad partes Bauzani de fuo vino et de illo vino, quod nafcitur in eorum allodiis vel feodis aut pignoribus; fed de illo vino, quod non per eos vel per alios portatur ad revendendum, bene debent et tenentur dare teloneum dño episcopo ad partes Bauzani, videlicet de illo vino, quod non nascitur in eorum allodiis vel feodis et pignoribus.

Quod laudamentum minifteriales et vafalli prefentis curię confirmaverunt.

Ego Salomon, facri palacii notarius, rogatus interfui, et hoc laudamentum ex juffu fuprafcripti dñi episcopi fcripfi, et in publicam formam reduxi.

Ego Ercetus etc. (Fol. 44, et dupl. Fol. 116.)

83.

Pao.

1210, 8. April; in Cognola. Gegenwärtige: Nicolaus von Egna. Contolin und Heinrich von Breguz.....

Während der Bischof Friedrich von Trient das Schloss Pao belagerte, welches von mehreren Rebellen hinterlistig eingenommen worden war, kamen mehrere Abgeordnete der Gemeinde Pao zu ihm, und versprachen,

innerhalb eines Jahres ein neues Schloss für ihn zu bauen auf eigene Kosten und auf einem dem Bischofe beliebigen Platze. Dieses Schloss soll dann des Bisthums Allod, und sie selbst sollen gehalten sein, es auf ihre Kosten zu bewachen.

Dafür verspricht ihnen nun der Bischof, das Schloss Pao selbst, sobald er es erobert haben wird, nicht zu zerstören, sondern es der Gemeinde Pao zurückzustellen.

CLXIII. Carta de caſtro Padi[1]).

Anno dñi mill. CCX., indicc. XIII., die jovis octavo intrante menſe aprili.

In Cugnola[2]), in prato, non longe a domibus filiorum quondam Cirioli.

Preſentibus: dño Nicolao de Egna, Contolino et Henrico de Breguz, rogatis teſtibus et ſpecialiter ad hoc convocatis.

Ibique cum contingeret, Bertoldum quondam dñi Martini de Burgo Novo[3]), et Arnoldum Moſcardi, et Moſcardinum fratres, Adhumum, Enrigolinum, Gebardum Sourini, Bokinum et alios eorum complices et bannitos dñi episcopi in eorum proditione caſtrum Padi furtive noctu traderent[4]), et illud ad ignominiam et inproperium jam dicti dñi episcopi detinerent; prefatus vero preſul digniſſimus ſedens[5]) in obſidionem prefati caſtri cum civibus et aliis vaſallis episcopatus; venientes ante ejus preſenciam Johannes, et Odolricus Cirioli, et Otto de Fullan atque Copa, pro ſe et tota univerſitate hominum de Pao, ut aſſerebant, dubitantes, ne dictus dñs episcopus non invento caſtro ab obſidione illa recederet, pro ſe et pro jam dicta comunitate et pro omnibus hominibus et

1) Siehe die Urkunde Nr. 85.
2) Cognola, ein kleines Dorf, eine halbe Stunde östlich von Trient.
3) Borgo nuovo ist ein Stadttheil von Trient auf der Südseite. — Bei Nr. 161: de burgo novo de Tridento.
4) Sollte heissen: quod Bertholdus.... traderent.
5) „esset" oder „sederet" sollte es dem Contexte nach heissen.

castellanis predicti castri promiserunt atque convenerunt prefato dño episcopo, nomine et vice sui episcopatus, et ad sancta dei euvangelia quilibet eorum per se et super suam animam juravit, quod ab illa die in antea, quod presata comunitas Padi presatum castrum in se habuerit, usque ad unum annum expletum edificabunt et levabunt prememorato dño episcopo, nomine sui episcopatus, domum unam bonam et optimam, que sit ad defensionem, que et de batalla dicitur, in predicto castro, in quocunque loco ipsius castri dñs episcopus voluerit, et ei placuerit, eorum expensis; que domus bona sit et honorabilis atque decens[1]) tanto duci et tali dño, remota omni occasione et malo ingenio. Quod si dicta comunitas infra presatum terminum hec adimplere nequierit, vel aliquid in ea deficeret, ad voluntatem presati presulis et ad terminum, quem eis vicinis statuerit, adimplere teneantur. Domus vero predicta a modo in antea debet esse allodium beati Vigilii martyris Christi, et presati dñi episcopi et suorum successorum semper, et ad servicium et manus episcopatus; et illam semper custodire teneantur, et ei et ejus nunciis aperire et presentare, tam in werra quam in pace, quociens voluerit, vel necessitas incumberit; et illam tuentur[2]) et defendent et manutenebunt ad servicium et voluntatem episcoporum semper ab omni contradicenti persona, et eorum propriis expensis, et ad faciendum[3]) dñs episcopus et ejus nuncii, tam pro werra quam pro pace, et generaliter in omni tempore de ea domo et in ea domo, quicquid voluerit et ei placuerit. Et promiserunt atque convenerunt, quod facient omnes vicinos[4]) eorum hanc eandem promissionem et securitatem et obligacionem facere in totum et per totum, ut superius legitur et continetur in integrum.

1) In der Urkunde: decenter.
2) Soll heissen: tuebuntur.
3) Eine sonderbare Wortfügung, die sagen will: et ita, quod episcopus.... possit facere de ea domo etc.
4) Siehe Seite 121, Anm. 2.

Econtra prememoratus dñs episcopus promisit suprascriptis Johanni, Odolrico, Otoni et Cope, et lealiter affidavit dicto Johanni, recipienti vice et nomine omnium hominum comunitatis de Pao, quod idem[1]) castrum dictis castrensibus et vicinis reddet et restituet, cicius quam ipse id in se habuerit, vel ei redditum fuerit ab inimicis suis commorantibus in eo, sine fraude et malo ingenio et sine aliqua destruccione castri illius a se vel a suis in eo facienda, omni occasione et malo ingenio postposito; quia sic inter se de eorum plana voluntate convenerunt.

Ego Ercetus etc. (Fol. 81.)

84.

Beseno.

1210, 28. Mai; in der Kathedrale zu Trient. Gegenwärtige: ...Nicolaus und Heinrich von Egna. Adalpret und Gumpo von Madruz...... Albert von Sejano. Albert von Stenico.

Ulrich, Sohn Pelegrins von Beseno, welcher in die bischöfliche Acht gefallen war, schwört, bei Verpfändung aller seiner Güter, des Bischofs Befehlen von nun an zu gehorchen und ihm treu zu sein, unter folgenden Bedingungen:

1. Der Bischof erklärt ihn durch dreimalige Verkündung von der Acht befreit.

2. Die Kriegsschädigungen und anderen Unbilden aus der jüngsten Fehde werden wechselseitig vergeben.

3. Der Bischof verzeiht auch den Vicentinern, welche mit Ulrich von Beseno verbündet waren, jedoch nur für seine Person; den Leuten in Vigolo, welche von ihnen ausgeraubt wurden, bleiben ihre Ansprüche auf Ersatz ungeschmälert.

4. Der Bischof setzt Ulrich von Beseno in alle seine Lehen, Rechte und Besitzungen wieder ein; doch soll der Thurm des Schlosses Beseno niedergerissen

1) In der Urkunde: eundem.

und ohne des Bischofs Willen nicht mehr aufgebaut, und die zerstörten Wege und Zugänge sollen wieder hergestellt werden.

5. Ueberdies verzichtet letzterer auf den ihm zustehenden Anspruch auf 400 Pfund Berner.

6. Schliesslich versöhnt sich Ulrich von Beseno auch mit dem Grafen von Tirol, mit Berthold und Adalbero von Wangen, und mit den Syndikern der Stadt Trient wegen der zugefügten Gewaltthätigkeiten.

IX. Item de Bisino[1]).

Anno dñi M.CC decimo, indict. XIII., IV. exeunte madio.

In Tridento, in ecclefia fči Vigilii. Prefentibus: dño decano, dño Conrado capelano, dño Perone, dño Adumo, dño Gisloldo, dño Odolrico, canonicis tridentinis; et dño Petro de Malufco, dño Jacobo Blancemano, dño Jacobo de Calavena, judicibus; dño Nicolao et dño Enrico fratribus de Egna, dño Adelpreto et Gumpone fratribus de Madruzo, dño Peramufio, dño Pigorario, dño Berano, dño Alberto de Seiano, dño Alberto de Stenego, dño Enrico de Bufco, Gandulfino, Ixoardo et Johanne de Po, et aliis.

Ibique dñs Odolricus de Befeno, filius dñi Pelegrini, pro eo quod erat in banno dñi episcopi Friderici, dei gracia tridentini episcopi, et extra fuam graciam, juravit ad fancta dei evangelia et wadium, quod dedit in manibus fuprafcripti dñi episcopi fupra omnibus fuis bonis, mobilibus et immobilibus, prefentibus et futuris, obligavit feodis et allodiis fine tenore, et attendere et ftare omnibus mandatis uni et pluribus, que idem dñs episcopus eidem dño Odolrico per fe vel par alium fuo nomine fecerit. Cujus wadie et fecuritatis dñs Beranus fuprafcriptus, et dñs Nicolaus de Engia[2]), et dñs Albertus de Seiano conftituerunt fe fideles et principales debitores omni occafione et defenfione

1) Siehe die Urkunde Nr. 73.

2) Engia, auch Engna (so ähnlich wie pingnus statt pignus), ist Egna.

remota. Quo facto fuprafcriptus dñs episcopus interrogavit dñm comitem de Piano Odolricum, ut per laudum curie diceret, qualiter debebat illum dñm Odolricum ideo, quod venerat ad fua precepta, fecundum quod fuperius dictum est, extrahere de banno. Qui dñs comes, habito curie et vafalorum confilio, per laudum curie dixit, et per curiam laudatum et confirmatum: ex quo, quod dñs Odolricus fecerat fecuritatem per facramentum et per bonos fideles ftandi preceptis omnibus fine tenore dicti dñi episcopi, quod fatus dñs episcopus fuo proprio ore per tres vices trahere et pronunciare (debeat)[1]) illum dñm Odolricum extra bannum. Et incontinenti prememoratus dñs episcopus per tres vices fuo proprio ore illum dñm Odolricum extraxit et pronunciavit extra fuum bannum esse. Hoc facto fuprafcriptus dñs Odolricus per fe et parabolam fui patris dñi Pelegrini et per omnes fuos de fua parte, nominatos et non nominatos, fecit omnem finem in manibus fuprafcripti dñi episcopi, reccipientis per fe et per omnes fuos nominatos et non nominatos, de omni eo, quod dñs episcopus et fui de fua parte usque ad hunc diem eidem dño Odolrico pro illo dño episcopo pro facto were fecerant et dederant, de omnibus damnis datis et factis aliquo modo in illa wera usque ad hunc diem, et de illis quadringentis libris, quas ipfe dñs Odolricus habebat in canipa blave comunis. Verfa vice fuprafcriptus dñs episcopus per fe et fuos, nominatos et non nominatos, fecit omnem finem in manibus illius dñi Odolrici de omni eo, quod idem dñs Odolricus et fui de fua parte per eum usque ad hunc diem ipfi dño episcopo et fuis fecerant et dederant, de omnibus damnis datis et factis aliquo modo per illam werram; et fimiliter illis de Vicentina[2]) qui fuerunt ad predandum homines de Vigolo[3]),

1) „debeat" musste eingeschaltet werden.

2) Nämlich: terra oder civitate.

3) Wahrscheinlich im Vereine mit jenen, von welchen bei Nr. 85 die Rede ist.

illis tantum fecit finem pro fua propria perfona, non per alios, in eo falva racione illorum de Vigolo, qui fuerunt depredati vel alii, qui vellent eis dicere et conqueri; quod ipfi de Vicentina teneantur eis racionem facere. Et fic fuprafcriptus dñs episcopus et dñs Odolricus nomine concordii et bone pacis obfculati funt. Infuper fuprafcriptus dñs Odolricus per fe et parabolam sui patris, dñi Pelegrini, et dñe Miliane, fue matris, et dñi Amelrici fui fratris, et Wilelmi promifit fuprafcriptam finem et pacem in perpetuum firmam et ratam habere et tenere, et contra non venire aliquo modo fub aliquo ingenio vel occafione aliqua. Quod fi contra fecerit vel venerit, ut dictum est fuperius, totum fuum feodum et allodium in manibus illius dñi episcopi dedit et refutavit. Item fuprafcriptus dñs Odolricus fecit omnem finem et pacem dño comiti tirolenfi et dño Bertholdo de Wanga pro fe et fratre fuo[1]) dño Adelperio abfenti, et dño Alberto de Seiano, et dño Wicomario, findicis comunis Tridenti, per fe et commune Tridenti, et per omnes fuos, nominatos et non nominatos, de toto eo, quod ipfi et fui de fua parte aliquo modo fecerant, de damnis datis et factis usque ad hunc diem ipfi dño Odolrico et fuo patri pro illa fuprafcripta wera. Pro ita adtendendo obfculati funt inter fe nomine pacis. His omnibus fuprafcriptis dictis et factis fuprafcriptus dñs episcopus reftituit fuprafcriptum dñm Odolricum in omnibus fuis poffeffionibus, in feodis et alodiis, in montibus et in plano, in caftro Befeni et extra caftrum, falvo eo, quod fuperius dictum eft; turris vero, que est ab ifto capite caftri nova verfus Tridentum, debet deftrui in terra, ita quod nunquam debeat edificari et levari, nifi de comuni voluntate dicti dñi episcopi et ilius dñi Odolrici fuerit, et terra fit comunis illorum, ubi ipfa est edificata. Item vie five fenterii[2]) in dicto caftro Befeni, ficuti ftabant et ibant eo tempore, quando dñs Engelpretus erat amicus dñi

1) „fratre" bezieht sich nicht auf Odolricus, sondern auf Bertholdo.
2) Siehe Seite 101, Anm. 1.

Pelegrini, et octo dies antea, quam ille dñs Pelegrinus fuiffet captus ab illo dño Engelpreto in caftro Befeni. Infuper fuprafcriptus dñs episcopus et dñs Odolricus viciffim inter fe promiferunt, quod de cetero inter fe non forzaberint nec ullam vim vel violenciam inter fe fecerint in dicto caftro de Befeno; et promiferunt, quod adjuvabunt inter fe in illo caftro ab omnibus hominibus, qui vellent eos ofendere in illo caftro, et suos in illo caftro; excepto eo, quod fuprafcriptus dñs episcopus bene debeat de illo dño Odolrico et de fuis facere racionem fi offenderint[1]), ficut dñs episcopus et poteftas. Juravit infuper fuprafcriptus dñs Odolricus ad fancta dei evvangelia, fuprafcriptam finem et pacem factam fuprafcriptis et omnia, que dicta, funt adtendere et obfervare, et contra non venire aliquo modo in perpetuum, per fe nec per aliquam interpofitam perfonam. Et duo brevia in uno tenore fcripta funt.

Ego Johannes, facri palacii notarius, interfui et hoc fcripfi. (Fol. 7.)

85.

1210, 30. Mai; im bischöflichen Palaste zu Trient. Gegenwärtige: Graf Adalpret von Tirol.... Amolbert, Abt von S. Lorenz.... Albert von Steniko. Albert von Sejano.... Wilhelm von Caldonazzo.... Adalperin von Castelcorno.... Arpolin von Cles.....

Versöhnung des Bischofs Friedrich von Trient mit einigen rebellischen Vasallen.

Mehrere vom Stifts-Adel waren mit zahlreichem Anhange aus Trient ausgezogen, hatten das Schloss Kron-Metz eingenommen und geplündert, sich dann bei Arco gelagert, die Einwohner von Vigolo ausgeraubt, das Schloss Cedra erstiegen, endlich auch das feste Schloss Pao überrumpelt und viele Mordthaten und andere Frevel begangen, ohne auf des Bischofs Mahnungen

1) In der Urkunde: hofendiderint.

und Vorladungen zu hören. Als aber letzterer mit einem Heere gegen sie zog, die bischöfliche Acht aussprach und auch die kaiserliche Achtserklärung erwirkte, ihre Lehen und Allode einzog und zum Theile veräusserte, verliessen sie das Schloss Pao und stellten sich freiwillig vor dem Bischofe.

In Folge dessen wurde nun durch Glockenschall eine feierliche Volksversammlung zusammenberufen, und in derselben folgende Sühne vorgenommen:

1. Sie schwören, allen Aussprüchen des Bischofs zu gehorchen.

2. Der Bischof erlässt ihnen seine Acht, und verspricht, die Aufhebung der kaiserlichen Acht zu bewirken.

3. Er setzt sie in ihre Lehen und Besitzungen wieder ein, mit Ausnahme dessen, was er bereits anderwärts veräussert hat. Ebenso erlöschen alle Ansprüche, welche ihnen von früherer Zeit Schulden- oder Pfandeshalber gegen das Bisthum zustanden.

4. Ihre Antheile an dem Bergwerke bleiben ihnen, doch sollen sie vorher die erwachsenen Auslagen bezahlen.

5. Die geraubten Pferde Wilhelmins von Caldonazzo und die Beschädigungen im Schlosse Pao müssen sie ersetzen.

6. Der andere Schaden, der in Metz, Vigolo, Pao oder sonst irgendwo dem Bischofe oder seinen Leuten zugefügt wurde, bleibt ihnen erlassen, nicht aber jener, den sie anderen Leuten zufügten.

7. Ihre, ohnedies ungerechten, Ansprüche auf die Hälfte der Wiesen in Sacco erlöschen.

8. Ihre befestigten Häuser an den Strassen dürfen nicht wieder aufgebaut werden.

Dieser Sühne treten für ihren Theil auch der Graf von Tirol und die Gemeinde von Trient bei.

XXXIII. Carta pacis inter dominum episcopum et tridentinorum, qui exierunt de civitate[1]).

Anno dñi m̄lo. CCX., indic. XIII., die dominico ſecundo exeunte madio.

In Tridento, in palacio episcopali. Preſentibus: dño Adelpreto comite tirolenſi, dño Bertoldo vicedomino, dño Turcone, tridentine eccleſie decano, dño Giſloldo, Gerardo, Conrado capellano, Warimberto de Cagno, canonicis tridentine eccleſie; dño Amolperto, Abbate ſcī Laurencii[2]), et Odolrico de Sellano, et Amelrico canonico, Bertoldo de Wanga, Petarino, Muſo de Doſſo, Riprando Otonis richi, Paſqualo fratribus, Odolrico quondam Rambaldi, Wicomaro, Alberto de Stenego, Alberto de Selano, Peregrino Adumi, et Wilielmo de Caldonacio, Arpolino de Cleſo, Gandolfino, Adelperino de Caſtro Corno, Peramuſio de Gardumo, et Jacobo de Calavena, et Jacobo Blancemane cauſidicis, Anſelmo de Mezo, Gando de porta auriola, Ambroſino de Codifero, et aliis multis.

Ibique in plena concione hominum civitatis Tridenti, adunati[3]) ad ſonum campane, quum quidem Arnoldus et Moſcardinus fratres, filii quondam dñi Moſcardi, Bertoldus, filius quondam dñi Martini de Burgo Novo, Enricus Otonis graſſi, Enricus filius quondam Adelpreti de Porta auriola, Liutoldus, Witoldus, Andreas de Burgo Novo, Rambaldinus de Arcu, Gebardus, Federicus de Albiano, Henricus de Bolzano, Adowinus, Bonaventura, filius dñi Peregrini de Portella, Federicus filius Federici Pantarane, Concius, filius quondam Gotefredi ferarii, Wazaſaba, filius Warimbertini de Morio, Anſelminus, qui fuit de Livo, et Wilielmus, filius Conradi Caliarii, et Anſelmus cum aliis de eorum ſocietate exierant de ipſa civitate

1) Siehe die Urkunden Nr. 77, 83 und 84.

2) Der zweite Abt von S. Lorenzo, von dem die Urkunden sprechen, (Bonelli II, 397, wo sich zugleich zeigt, dass Bon. die vorliegende Urkunde nicht kannte, weil er diesen nämlichen Amolbert nur bei 1194 und 1232 bemerkt haben will.)

3) Sollte heissen: adunatorum.

Tridenti et injuſte Coronam dñi episcopi de Mezo ceperant et in eam ascenderant et homines ſuos ibi contra commorantes ab eorum mobiliis expoliaverant, et illa mobilia in predicta Corona[1]) conduxerant, et exinde apud Arcum ad offenſionem ipſius dñi episcopi et ſue civitatis iverant et commoraverant; preterea homines dicti dñi episcopi de Vigolo furtive depredaverant, et ab omnibus eorum mobilibus eos expoliaverant; preterea caſtrum Cedre preocupaverant; exinde caſtrum Padi furtive ascenderant et ceperant; et cum ſupraſcriptis locis dñm episcopum et cives et alios milites offenderant et expoliaverant, fatigando eciam prefatum dñm episcopum cum exercitu per predicta loca; et in multis eos et dictum dñm episcopum damnificaverant: unde ſuper his et aliis multis offenſionibus ab eis factis dictus dñs episcopus per laudamentum curie plures ſtatuit eis terminos, at nemo[2]) eorum venerat; ad ultimum vero per vaſallos et pares curie viſis et cognitis offenſionibus et maliciis eorum abjudicatum fuerat eis feodum et allodium et omnia, que ipſi habebant, tam illis qui erant vaſalli, quam aliis omnibus de eorum ſocietate, et in poſſeſſionem dñi episcopi data ſunt omnia, preter feoda, que detinebant ab aliis dñis, que in eis aperta ſunt; et inſuper per laudamentum poſiti in bannum fuerant; de quibus vero poſſeſſionibus et feodis, tam mobilibus, quam immobilibus prefatus dñs episcopus jam aliis infeodaverat et multis alienaverat, et eciam creditoribus eorum in partem in solutum eis dederat et deliberaverat; ad ultimum vero prememorati: Arnoldus, Moſcardinus, Bertoldus, Enricus Otonis graſsi, Enricus de Porta, Liutoldus, Witoldus, Andreas, Rambaldinus, Gebardus, Federicus, Enricus de Bolzano, Adowinus, Bonaventura, Federicus Pantarane, Concius ferarius, Wazaſaba, Anſelminus, Wilielmus, Anſelmus dñi Conradi ad id pervenerunt,

1) D. h. die dortselbst befindlichen Mobilien weggeführt, nicht: dorthin geführt; sonst hiesse es: in Coronam.

2) In der Urkunde: nemine.

quod de caſtro Padi predicto descenderent, et ſive culpabiles eſſent ſive non in eo, quod dictum fuerat de eis et quod acuſati fuerant, ſine omni tenore et contradiccione aliqua omnibus preceptis prenominati dn̄i episcopi ſtare et obedire in omnibus et per omnia, ad ſancta dei ewangelia juraverunt per ſe et per omnes ſocios eorum, qui abſentes erant, quod ad hanc pacem venire vellent. Preterea dictus dn̄s episcopus Federicus habito et deliberato conſilio dominorum canonicorum, comitum, capitaneorum macinate ſc̄i Vigilii, et aliorum militum episcopatus, et civium Tridenti, recepit omnes prenominatos et eorum ſocios ad ſuam graciam, et omnem malam voluntatem, quam adverſus eos habebat, eis remiſit, ſalvis in omnibus et per omnia preceptis omnibus, que eis modo vel alio tempore fecerit ipſe vel alius ſeu alii pro eo, que omnia attendere et obedire ſemper teneantur, ſine omni tenore et contradiccione aliqua. De banno vero dn̄i imperatoris, in quo fuerant confirmati[1]), dixit dn̄s episcopus, quod bona fide adjuvabit eos de illo extrahere. Ad hoc vero Federicus de Albiano juravit, ſine omni tenore ſtare et attendere omnia precepta prefati dn̄i episcopi, que ei fecerit, ſicuti et alii ſupraſcripti per ſe juraverant. Et inſuper ibi Moſcardinus, Bonaventura et Rambaldinus, quisque per ſe, illud idem juraverunt attendere et obedire ſine omni tenore. Unde prememoratus dn̄s Federicus, dei gracia ſc̄e tridentine eccleſie episcopus, inperavit dn̄o Peramuſo de Gardumo, ut conſilio vaſallorum laudum acquirat, qualiter debent prefati Bertoldus, Arnoldus et omnes alii extrahi de banno ſuo, in quo erant poſiti. Qui, comunicato conſilio vaſallorum, laudavit, quod debet dn̄s episcopus ter illos coram omnibus denunciare eſſe extra bannum et extrahere illos de banno ſuo. Qui dn̄s episcopus palam coram tota concione extraxit illos omnes de ſuo banno denunciando ſemel, bis, ter, illos eſſe extra

1) Siehe Nr. 77.

ſuum banum; et jussit Vozolo viatori, ut per civitatem cridet[1]) illos extra bannum. Inſuper dictus dñs episcopus ſua bona et ſpontanea voluntate reſtituit illos omnes, tam magiores quam minores, in omnibus eorum poſſeſſionibus, tam de mobilibus, quam de immobilibus, tam de feodis quam de alodiis, ſicuti in eum fuerat abjudicatum, preter in illis bonis, ſive mobile ſive immobile, ſive feodum vel alodium ſit, que in ſe habuit vel ſibi retinuit, vel alii pro eo receperunt, ſeu que aliis vendidit vel infeodavit vel in ſolutum dedit, ſeu alio modo aliis alienavit, vel quod de cetero, modo vel alio tempore, vendere, infeodare, pignorare vel alio quocunque modo alienare voluerit, quod in omnibus et per omnia non valeant contradicere, ſicut inferius legitur, nec aliqua racione poſſint contra venire. Inſuper vero dictus dñs Federicus episcopus pro ſe et omnibus illis de ſua parte finem fecit et pacem prenominatis: Arnoldo, Bertoldo, Andree, Enrico Otonis graſſi, Federico de Civizano, Federico de Albiano, Enrigolino, et omnibus aliis ſuperius nominatis, de omnibus injuriis, maleficiis, incendiis, homicidiis, offenſionibus omnibus, ei vel ſuis factis per eos vel per omnes illos de eorum parte, uſque in hunc diem; eo ſibi reſervato uſque ad finem, quod eis precipiet modo vel alio tempore ipſe vel alius pro eo. Hec contra prenominati: Arnoldus, Bertoldus, Enricus, Federicus, Enricus graſsus et alii omnes ſupraſcripti finem et pacem et remissionem fecerunt dño episcopo et comiti tirolenſi, et dño Turconi decano, Petarino, Alberto de Segiano, Wicomario, ſindicis et procuratoribus comunitatis Tridenti, per ſe et vice et nomine comunitatis recipientibus, de omnibus offenſionibus, injuriis et maleficiis et damnis, datis vel factis ab eis vel ab aliquibus de eorum parte, et generaliter hinc in omnibus illis perſonis, que ſtudium vel odium habent vel habuerunt de iſto facto uſque ad hunc diem. Et Adelpretus

1) Vom italienischen: gridare = ausrufen.

Corezan, tutor filii Swicherii, tutorio nomine pro illo pupillo fimiliter finem et pacem fecit et remissionem dño episcopo et comiti tirolenfi, et comunitati, et omnibus illis, qui ftudium habent vel odium de illo facto, de omnibus injuriis, offenfionibus, damnis, datis vel factis ufque ad hunc diem predicto pupillo. Et ita quilibet illorum per fe, et Adolpretus Corezan pro puero, nomine pacis obfculati funt dñm episcopum et dñm comitem, et dñm Bertoldum vicedominum, et dñm Bertoldum de Wanga, et fuprafcriptos findicos et procuratores pro fe et pro ipfa comunitate Tridenti et generaliter pro omnibus illis, qui ftudium vel odium habent de ifto facto ufque modo; obligando eciam et refutando in manum dñi episcopi dicti totum feodum et allodium, quod habent, et omnia eorum bona, fi contra dictam finem et pacem aliquis illorum venerit, quod omnia fua bona, ut dictum est, amittat, et in perpetuali banno episcopi permaneat. Juraverunt infuper unusquisque eorum per fe et fuper fuam animam, dictam finem et pacem et precepta, que eis modo vel alio tempore fient, in perpetuum adtendere et obfervare et ratum habere et nulla racione contra venire. Ex averfo quidem Wicomarius, pro fe et fociis suis fuprafcriptis et eorum verbo, vice et nomine comunitatis Tridenti, juravit, finem et pacem perpetuo obfervare et ratam tenere contra fuprafcriptos et contra omnes illos de eorum parte, eo falvo, quod dñs episcopus eis precipiet per fe vel per alium modo vel alio tempore, et proprio ore dictam finem et pacem hinc inde factam confirmavit et fua auctoritate corroboravit. Preterea prenominati: Arnoldus, Bertoldus, Enrigolinus, Enricus Otonis grafsi, Federicus de Civizano et alii omnes de eorum focietate, ficut fuperius nominati funt, abrenunciaverunt diei dominico, ita quod non noceat dño episcopo, nec ei aliquod prejudicium faciat, eo quod fit dies ferialis; ita quod omnia precepta, que eis dñs episcopus modo vel alio tempore per fe vel per alium fecerit, fint rata, quem-

admodum fi fierent in die non feriato. Ita, quod de cetero nulla querimonia nec aliqua lamentacio fiat ab eis nec ab aliquibus de eorum parte de aliquo gravamine, quod eis fieret per precepta, que eis fiunt a dño episcopo. papa vel imperatore vel alicui alie perfone[1]), et quod fcondimium eorum non noceat nec prejudicium faciat aliquod preceptis factis vel facturis[2]) eis. Tenor eorum preceptorum, que eis omnibus fuprafcriptis: Andree, Arnoldo, Mofcardino, Bertoldo, Enrico Otonis graffi, Enrigolino, Liutoldo, Witoldo, Andree, Rambaldino, Gebardo, Federico de Albiano, Enrico de Bolzano, Adowino, Bonaventure, Federico Pantarane, Concio ferario, Wazafabe, Anfelmino qui fuit de Livo, Wilielmo caliario et Anfelmo fecit dñs Enricus judex curie tridentine ex precepto et auctoritate[3]) et voluntate prenominati dñi Federici, dei gracia fancte tridentine fedis illuftriffimi episcopi, talis eft: quod fentencie date et vendiciones facte rate fint et firme[4]), ita tamen, quod fi prefati ufque ad proximas kalendas marcii poffunt probare, vel fubjeftiones[5]) falfe vel inracionabiliter fuiffent date, quod retractentur vel hinc ad eundem terminum folvant; quod fi neutrum fecerint, vendiciones facte et fentencie date pro creditoribus femper rate permaneant, et omnes carte, quas poft terminum predictum monftraverint[6]) de fuprafcriptis debitis vel venditionibus, caffe fint et vane. Item quidquid dñs episcopus habuit[7]) de rebus immobilibus eorum venditis vel aliter alienatis pro eo, five de mobilibus a creditoribus eorum vel aliunde acceptis, a modo non debeant nec possint repetere a dño episcopo nec ab aliis creditoribus eorum, a quibus ipfe habuit, et omnes carte eorum fuper

1) Sollte heissen: aliqua alia persona.
2) Will sagen: faciendis.
3) In der Urkunde: actoritate.
4) In der Urkunde: ratas et firmas.
5) Muss entweder heissen: suggestiones oder subjectiones.
6) In der Urkunde: mostraverint.
7) In der Copie des Cod. Wang. steht nach habuit: „ab eis."

predictis debitis et rebus omnibus caſſe ſint et vane, et pignoraciones illorum debitorum libere ad debitores revertantur et ab omnibus ſecuritatibus (sint)[1]) abſoluti. Item omnes pignoraciones, quas habent ab episcopatu, libere in dñm episcopum remaneant, ita, quod nullo modo eis teneatur nec alicui illorum de aliquo debito; et eorum carte ſuper illis debitis omnes ei reddantur; et ſi in aliquo tempore apparent alique carte, caſſe ſint et vane et nullius momenti. Item omnia eorum allodia, que non ſunt obligata, ſicut ſupra dictum eſt, eis ſint remiſſa et conceſſa. Item partes eorum in montibus arcenterie dicimus, quod ipſi debent ſolvere expenſas et habeant partes ſuas ad ſacramentum ſcaſiatorum[2]), quod ſi noluerint, expectent, donec ad lucrum pervenerint, et de primo lucro ſolutis expenſis ipſi habeant partes ſuas, exceptis his, quas dñs episcopus omnino alienavit. Item precepit eis, ut reſtituant equos Wilielmini[3]) incontinenti, quos habent et quos non habent, ad unum menſem, vel extimacionem; et omne damnum, quod dederint in caſtro Padi, ex quo venerint ſtare mandato dñi episcopi, quidquid legitime poteſt probari, ſcilicet vinum fuſum in terra Johanis, et Odolrici, et Erzonis notarii, et omnes res, quas exportaverunt de caſtro. Item quidquid damnum dederint dño episcopo vel hominibus suis in Meze et in Vigolo, vel in Pado, vel alibi ante pacem factam, eis remissum ſit totum et finem eis fecit; ſed illud damnum, quod dederint aliis hominibus, qui non ſint de jurisdiccione dñi episcopi, illud vult dñs episcopus in ſe retinere propter literas domini imperatoris, quas recepit, et diferre ſuper his et habere conſilium, quid facturus ſit. Item, quidquid abſtulerint in ſtrata mercatoribus vel peregrinis vel aliis viatoribus, qui non ſunt de jurisdiccione dñi episcopi,

1) „sint" musste eingeschaltet werden.
2) „Scaſiator" ist vielleicht dasselbe, was in der II. Abtheilung Urk. Nr. 236: „Xaſſar."
3) Nämlich: von Caldonazzo.

racionabiliter reſtituant. Item feoda, que detinent ab episcopatu et a dño episcopo, vult dñs episcopus, quod in eis ſint reſtituti, eo excepto, que a parte, quam Witoldus habet in caſtro de Gardulis, in dñm episcopum et episcopatum libere permaneant; et ſi aliquo modo Witoldus aliquam partem alienavit in caſtro illo, volumus quod caſſum ſit et vanum. Item caſamentum filiorum quondam Moſcardi ab alia parte vie uſque ad curiam, in dñm episcopum libere permaneat, et medietas pratorum, que[1]) habent in Sacho, quia ſemper credimus, eos injuſte poſſediſſe. Item quidquid feodi Liutoldus Otolini graſſi habet a rio ſito in la[2]) et precipue ceretum, apertum ſit in episcopatu et exinde libere poſſideat. Item alii omnes, qui maximum damnum dederunt prenominato dño episcopo, scilicet: Andreas, Federicus de Civizano, Federicus de Albiano, Adowinus, Bochinus, Anſelmus de Livo, et alius Anſelmus, Henricus de Bolzano, filius ferarii, Gebardus, Rambaldus, Wilielmus caliarius, Wazafaba, et filius Pantarane, et omnes alii, qui forte non ſunt ſcripti, vult dñs episcopus in ſe reſervare preceptum eorum, et deliberato conſilio faciet et precipiet, quod debuerit et voluerit uſque ad finem. Item domos eorum et turres per ſtratas nullo modo nec aliquo tempore redificent ab octo puntis ſupra, jaciendo eciam coperturam et ſtilicidium ipſarum ſuper murum illarum domorum.

Ego Ercetus dñi Friderici rom. imperatoris notarius, interſui, et rogatu utriusque partis, et ex precepto eciam et auctoritate preſati dñi episcopi scripsi. (Fol. 18.)

86.

1210, 17. August; bei der S. Thomaskirche in Moruzzo.

a) Frau Liukarda verkauft den Herren Friedrich und Ulrich von Cavriago für 100 Mark das ganze Erbtheil ihres Vaters, Konrad's von Menzano.

1) In der Urkunde: quos.
2) „in la" ist italienisch: inlà, jenseits.

b) Die beiden Käufer ermächtigen den Ludwig von Lavariano, mit diesem Kaufsobjekte in ihrem Namen nach seinem Gutdünken zu verfügen.

(Ohne Nro.)

Anno dñi mill. ducent, X., quintodecimo die exeunte augufto, indict. XIII.

In prefencia iftorum rogatorum teftium, fcilicet: dñi Lodowici de Lavariano, Conradi ejus fratris, Henrici de Vilalta, Leonardi de Brazaco, Artuwici de Utino, et Tome de Aquilegia, et aliorum.

Dña quedam Liucarda, filia dñi Conradi de Menzano, nomine venditionis et precio C marcarum pro fe et fuis heredibus dedit, et cum jure dominii proprietatis et poffeffionis ad proprium tradidit dño Federico et Woldorico de Cavriaco[1]) et eorum heredibus in integrum totam illam proprietatem, que ei ubicunque evenerit ex parte patris fui, cum ingressu et egreffu fuo omnique jure et racione ei pertinente, in perpetuum ad habendum, tenendum et possidendum, vel quidquid predicto Federico, Wolderico et eorum heredibus de predicta proprietate nomine proprii placuerit, faciendum, fine omni contradictione predicte Liucarde et ejus heredum. Per ftipulacionem promifit predicta Liucarda per fe fuosque heredes, predictam proprietatem ab omni homine auctorizare predicto Federico, Wolderico, et eorum heredibus, fub nomine pene dupli ipfius proprietatis.

Actum juxta ecclefiam fancti Thome de Muruzo feliciter, predicta Liucarda hanc venditionis cartam fcribi rogavit.[2])

Ego Petrus, imperialis notarius, interfui et hanc cartam fcripfi rogatus.

Quia conftat, dñam Liucardam et Giflam, filias dñi Conradi de Menzano, vendidiffe dño Federico de Cavriago

1) In der Urkunde: Caviaco; muss aber Cavriago heissen, wie aus Nr. 106 hervorgeht.

2) In der Urkunde: scribere.

et Wolderico, fratri ſuo, integram totam illam proprietatem, que eis[1]) unquam evenerit ex parte patris ſui, idcirco dictus dñs Federicus et Woldericus dederunt parabolam et plenam licenciam dño Lodowico de Lavariano vendendi, donandi, commutandi, locandi vel quidquid ei placuerit, de ſupraſcripta proprietate faciendi. Cum ſtipulacione interrogatus predictus Federicus et Woldericus promiſerunt per ſe ſuosque heredes, quod ipſi ratum habebunt et firmum tenebunt, quidquid predictus Lodowicus fecerit de ſupraſcripta proprietate.

Actum juxta eccleſiam ſancti Thome de Muruzo feliciter.

Anno dñi MCCX., quintodecimo die exeunte auguſto, indict. XIII. Predictus Federicus et Woldericus hanc cartam ſcribi[2]) rogaverunt; unde interfuerunt et rogati ſunt teſtes: dñs Conradus de Carſaco, Artwicus de Utino, Luviſinus de Bebegis, Englus de Buga, et alii.

Ego Petrus, imperialis notarius, interfui et hanc cartam ſcripſi.

Ego Ercetus etc. (Fol. 6.)

87.

Tenno.

1210, 20. August; auf einem Anger in Romeno. Gegenwärtige: Graf Adalpret von Tirol. Nikolaus von Egna... Berthold von Wangen. Ulrich von Grumsberg. Warimbert von Arz...... Peter von Malosco.... Berthold Tarant.....

Graf Ulrich, Sohn des Grafen Egno von Ulten, für sich und seinen Bruder, übergibt dem Bischofe Friedrich von Trient seinen Antheil an dem Schlosse Tenno, sammt allen Gerechtsamen und Einkünften, die zum Schlosse und Flecken Tenno gehörten.

Dafür gibt der Bischof den beiden Grafen seine Besitzungen in Völlan sammt mehreren Meierhöfen

1) In der Urkunde: ejus.
2) In der Urkunde abermals: scribere.

mit einem Einkommen von 150 Pfund Bernern; was darunter ist, ersetzt der Bischof, was darüber ist, müssen sie an den Bischof abführen.

XXIII. Carta de castro Tenni[1]*.*

Anno dñi mill. ducent X., indict XIII., die veneris XII. exeunte augusto.

In Romeno[2], in broilo.

Presentibus: dño Adelpreto comiti tirolensi, dño Nicolao de Egna, dño Bertoldo tridentini episcopatus vicedomino, dño Bertoldo de Wanga, dño Odolrico de Gromsbergo, dño Warimberto de Arso, dño Odolrico pincerna, dño Petro de Malusco causidico, dño Petarino de Tridento, Walferio fratre suprascripti Odolrici, et Bertoldo Taranto, rogatis testibus et specialiter ad hoc convocatis.

Ibique dñs comes Odolricus, filius quondam dñi comitis Hegenonis de Ultemis, per fustem refutavit, et datam et investituram fecit atque cessit dño Friderico, dei gracia sancte tridentine sedis illustri episcopo, recipienti et agenti vice et nomine sui episcopatus, nominative de tota sua parte castri de Tenno, quod situm est in montaneis inter castrum Arci et burgum Ripe, et generaliter de toto eo, quod habet idem dñs comes et frater ejus, et quondam dñs comes Egeno, pater eorum, habuit et habere et detinere et possidere visus fuit, in villa et castro illo de Tenno, et generaliter de toto eo, quod illi fratres vel quondam pater eorum habent vel habebant seu habere visi erant in toto plebatu Tenni, tam in castro, quam in possessionibus, vel fictis, seu redditibus, vel in aliis rebus, seu honoribus; insuper per fidem et manum suam affidando idem dñs comes Odolricus et lealiter promittendo in manu et presencia suprascripti dñi episcopi et eidem dño episcopo, quod nunquam per minorem etatem, nec per aliam aliquam racionem vel occasionem veniret contra

1) Im Trient. Arch. bei VII, 11. — Vergl. die Urk. Nr. 98, 100.
2) Romeno liegt im Nonsthale.

per ſe nec per ejus heredes, et quod ita adtendet et obſeravabit per ſe et per ſuos in perpetuum verſus dictum dñm episcopum et ejus ſucceſſores, et inſuper, quod faciet et fratrem ſuum hanc eandem reſſutacionem et dationem et inveſtituram facere in preſatum dñm episcopum vel in ſuum certum nuncium vice episcopatus, in pena dupli damni, in quo dñs episcopus eveniret modo. Inſuper idem dñs comes ſupraſcriptam dationem et inveſtituram et refutacionem promiſit warentare et defendere dño episcopo et ſuis ſucceſſoribus per ſe et per ſuos heredes ſemper et ratum habere, in pena dupli damni et diſpendii, in quo modo eveniret. Inſuper dñs Odolricus de Gromſperg, Warimbertus de Arſo, Enricus Carletus, et Odolricus pincerna in ſupraſcriptum modum affidaverunt per fidem et manus eorum, et lealiter promiſerunt dño episcopo et in manus ejus, quod bona fide dabunt operam et adjutorium comiti Odolrico, quod ipſe in perpetuum ita adtendat et obſervet, et quod faciat fratrem ſuum illud idem facere et promittere, et iſtud faciet fieri; et ita dñs comes dedit ei dñm vicedominum, qui ducat eum dñm episcopum in posseſſionem corporalem.

Contra quam refutacionem et dationem et inveſtituram dñs episcopus ſupraſcriptus vice et nomine episcopatus et vice et nomine recti feodi inveſtivit prefatum dñm comitem Odolricum de Ultemis, recipientem vice et nomine pro ſe et ejus fratre, nominative de toto eo, quod episcopatus vel caſadei habet in Fulano, ita quod ipſi et eorum heredes ſemper illud habeant in rectum feodum a caſadei ſcī Vigilii; de quo feodo ſupraſcripto prefati fratres de cetero debeant omni anno habere ſemper CL libras de frugibus valentibus denar. veronenſ. cum frugibus et redditibus infraſcriptorum manſorum, quos eis dictus dñs episcopus aſſignavit et dedit per infraſcriptum modum, ſcilicet: manſum de Valſenaga, ſuper quo moratur filius Vilani, et manſum de domo, quod regitur per Conradum, et manſum de Cornolo, quod colitur per

Siberum; tali quidem tenore et pacto inter eos habito; quod pro contracambio et precio fuprafcripte emtionis dñs comes et ejus frater debent habere ad rectum feodum a cafadei fči Vigilii illud totum de Fulano, ficut fupra legitur, et alios manfos debent habere a cafadei loco pignoris; ita tamen, quod de frugibus et redditibus Fulani et fuprafcriptorum trium manforum debent habere omni anno redditus CL libr. valentes de eo, quod tota terra et manfi reddiderint omni anno, et quidquid fuper abundaverit de frugibus illis et redditibus, dñi episcopi totum fuperfluum effe debet et ad eum pervenire, ita quod vinum illorum manforum et de toto illo de Fulano debet omni anno extimari VI libras pro carro, et omnes alie blave[1]) preter furgum debent[2]) extimari omni anno VII fol. veron. pro unoquoque modio, et, ad illum modum et pro tanto precio extimata, blavam et vinum debent illa omnia dicti comites accipere ufque ad dictam fummam CL librarum et fuperfluum episcopo dimittere. Si vero dicti[3]) redditus minus valerent et extimari non poffent, dñs episcopus tenetur, eis complere ufque ad dictam fummam. Si vero prefatus dñs episcopus vel ejus fucceffor vellet aliquo tempore dare contracambium prefatis comitibus de fuprafcripto manfo de domo, fi deficerent fuprafcripti[4]) redditus ad perfolvendum fuprafcriptam quantitatem fecundum modum fuprafcriptum, prefatus comes Odolricus pro fe et fratre promifit et debet accipere contracambium ufque ad fuprafcriptam fummam CL librarum de redditibus valentem habendo exinde omni anno. Et dato ei contracambio fecundum fuprafcriptum modum prefatus comes Odolricus nec ejus frater non debeant moleftare dñm episcopum nec

1) In der Urkunde: alias blavas.

2) In der Urkunde: „debet," was in so ferne nicht unrichtig wäre, wenn man es zu „surgum" ziehen könnte. Surgum ist eine Gattung türkischen Korns, die noch gegenwärtig: sorgo genannt wird.

3) In der Urkunde: dictos.

4) In der Urkunde: suprascriptos.

episcopatum de predicto manſo exinde. Inſuper prefatus dñs episcopus promiſit dicto comiti, pro ſe et fratre recipienti, omnia ſupraſcripta vice et nomine ſui episcopatus rata obſervare in perpetuum per ſe et per ſuos ſucceſſores, et warentare et defendere in racione ab omni contradicenti perſona, in pena dupli tocius damni et diſpendii tempore evictionis extimandi, in quo prefati comites vel eorum heredes evenerint, et jussit[1]) eos ingredi in tenutam.

Ego Ercetus, dñi Friderici rom. imperatoris notarius, interſui, et eorum rogatu duo brevia in uno tenore ſcripſi. (Fol. 13.)

88.

Arco.

1210, 11. September; auf freiem Felde zwischen Tenno und Vargnano. Gegenwärtige: Graf Ulrich (von Ulten) und fast der gesammte Stiftsadel: die von Castelbarco, Malosco, Egna, Telve, Beseno, Steniko, Madruz, Sejano, Rambaldo, Nago, Cagnò, Cles, Metz, Campo u. s. f.

Versöhnung zwischen dem Bischofe Friedrich von Trient und Herrn Ulrich von Arco.

1. Ulrich von Arco verzichtet auf die Summe von 3000—4000 Pfund Berner, die er von dem Bisthume ansprach, und stellt die Pfandschaften zurück.

2. Seine Mühlen an der Sarca, mit denen er den Fischfang hinderte, soll er niederreissen.

3. Die von den Leuten in val di Ledro genommenen Gelder soll er dem Bischofe übergeben, er hätte sie denn bereits zum Besten des Bisthums verwendet.

4. Die bei Arco aufgebauten Galgen soll er abbrechen, keiner andern Civil- und Criminalgerichtsbarkeit, als über seine eigenen Leute, sich anmassen, und alle seine Befreiungs- und Privilegiums-Urkunden, namentlich rücksichtlich der Mauth, herausgeben.

5. Er selbst und sein Bruder schwören dem Bischofe den Vasallen-Eid.

1) In der Urkunde: juxit.

6. Dafür erlässt ihm der Bischof die zugefügten Beleidigungen und Geldansprüche, die er gegen ihn erheben könnte; doch soll er niemals mit den Gemeinden Verona und Brescia in Verbindung treten, und die eingegangenen Verbindungen sollen für nichtig erklärt werden.

LV. Carta fidelitatis Odolrici et Federici fratris sui de Arcu[1].

Anno dñi MCC decimo, indic. XIII., die XI. intrante ſeptembri.

In episcopatu Tridenti, inter Tennum et Vargnanum.

Preſentibus: dño comite Odolrico, dño Petro de Maluſco, dño Nicolao de Engna, dño Otone de Telvo, dño Briano de Caſtrobarco, Odolrico de Beſeno, Adelpreto et Riprandino fratribus de Madrucio, Alberto de Stenego, Alberto de Sejano, Muſo de Doſſo, Montenario, Odolrico Rambaldi, Riprandino Otonis richi, Alberto de Nago, Grimaldo de Cagno, Artuicho, et Salacino, et Ribaldo Quintano, et Beſuino, et Lanfranchino de Ripa, Arpone de Cleiſo, Anſelmo de Mece, Alberto Mitiſoco, Armano de Campo, magiſtro romano, Jacobo de Verona judice, et aliis.

Ibique concordium inter dñm Federicum, d. g. tridentinum episcopum, et dñm Odolricum de Arcu tale factum fuit, quod dñs Odolricus de Arcu ſine omni tenore et contradiccione et abſolute reddidit et reſtituit prefato dño episcopo Federico pignoracionem illam integraliter, quam habebat ab episcopatu tridentino, pro tribus vel quatuor millibus librarum denar. veronenſ., et ſinem et remiſſionem in jam dicto dño episcopo Federico de jam dicta quantitate, tria millia vel quatuor millia lib. ver., fecit.

Inſuper ſua molendina ſita apud Sarcam deſtruere vel retro vertere, ita quod pisces poſſint ire et redire per aquam; et braidam habere debet[2]), ſi de jure poterit probare ſuum feodum eſſe.

1) Im Trient. Arch. bei XXX, 4. — Abgedruckt bei Bonelli II, 524.
2) „debet" bezieht sich auch auf vertere. — Braida = Wiese.

Item denarios, quos acceppit vel habuit ab hominibus de Leudro, reddere promifit dicto dño episcopo, nifi oftenderit, fe folviffe alicui perfone pro facto episcopatus.

Item furcas latronum fitas appud Arcum debet deftruere, nec alias edificare; et infuper de maleficiis feu contractibus in plebatu Arci non debet aliquam racionem facere, nifi tantum de fuis hominibus, ficut alii milites episcopatus tridentini faciunt.

Et inftrumenta pignoris dictarum tria millia vel quatuor millia libr. reddere promifit, et fi non reddiderit, fint vane et caffe et nullius momenti.

Item omnia inftrumenta feu privilegia, fi qua habebat, de facto mute [1]) reddere promifit dicto dño episcopo, fi non reddiderit, fint vane et caffe et nulla jura habere debeant; et fimiliter reddere debet et promifit ipfi dño episcopo inftrumentum vel inftrumenta libertatis, fi qua haberet; alioquin fint vane et caffe et nullius momenti.

Et ibique in continenti prefatus dñs Odolricus de Arcu et frater ejus dñs Federicus ad fancta dei evangelia fupra librum corporaliter [2]) juraverunt fidelitatem beato Vigilio et prememorato dño Federico episcopo et ejus fucceſſoribus, ut homines de nobili macinata cafadei fči Vigilii.

E converfo prememoratus dñs episcopus Federicus fecit finem dicto dño Odolrico de Arcu de toto eo, quod ipfe dñs Odolricus habuit vel accepit de muta aliquo tempore; et fimiliter fecit illi dño Odolrico finem de toto eo, quod ipfe habebat ad dicendum vel aliquo modo dicere poterat de XV. millibus libr. den. ver., de quibus idem dñs episcopus dicebat, ipfum dñm Odolricum incidiffe in pena obligacionis, quia iverat ad curiam dñi

1) Dass Ulrich von Arco eine eigene Mauthbewilligung vom König Philipp erhalten haben musste, geht aus einem Documente Otto's IV. vom 25. Juni 1210 (Bon. II, 521) hervor, in welchem dieser Letztere die von seinem Nebenbuhler dem genannten Ulrich von Arco ertheilte Mauthbewilligung, als wider die Rechte des Bischofs laufend, widerruft.

2) „corporaliter" steht in der Urkunde zweimal.

imperatoris; et ſimiliter eandem finem fecit ipſi dño Odolrico de facto ſeptingentarum marcarum argenti, quas idem dñs episcopus exſpendidit occaſione mute in curia dñi imperatoris; et ſimiliter fecit finem dicto dño Odolrico de omnibus offenſionibus ſeu queſtionibus injuriarum usque ad hunc diem, excepto eo, quod idem dñs episcopus noluit firmum habere dacionem ſeu ceſſionem vel ſocietatem, quam idem dñs Odolricus fecit univerſitati de Verona, vel alicui ſeu aliquibus perſonis de episcopatu veronenſi de facto ſuorum caſtrorum vel aliarum rerum. Item dictus dñs episcopus noluit firmum habere, ſi dictus dñs Odolricus aliquam ſocietatem ſeu dacionem aliquam fecit cum univerſitate Brixie vel hominibus episcopatus Brixie (de facto)[1]) ſuorum caſtrorum vel aliarum rerum ſuarum. Et ſupraſcriptas daciones ſeu ceſſiones factas predictis univerſitatibus Verone et Brixie et hominibus illorum episcopatuum prenominatus dñs episcopus caſſavit et in irritum eas deduxit. Et ſic omni tempore firmum eſſe precepit dictus dñs episcopus, et in his omnibus ſalvis omnibus racionibus prenominati dñi episcopi, ſi aliquod jus habet ad dicendum vel dicere voluerit aliquo tempore dictus dñs episcopus vel ejus ſucceſſores de caſtro Penne[2]) et de eo loco Penne, quod bene poſſint uti et petere et cauſare ſuas raciones, quandocunque voluerint.

Ego Johannes, ſacri palacii notarius, interſui et hoc ſcripſi. (Fol. 28.)

89.

1210, 16. November; im Flecken Rosano. Gegenwärtige: Graf Ulrich, Sohn des Grafen Egno von Ulten. Adalbero von Wangen. Peter von Malosco......

Herr Engelpret von Beseno gibt seine Lehen in Beseno, Avolano und Folgaria seinen Lehensherren

1) „de facto" oder „pro facto" musste eingeschaltet werden.
2) Penne oder Penede, ein Schloss im Bezirke von Roveredo. Siehe Nr. 235.

Ulrich und Heinrich Grafen von Eppan zu dem Ende zurück, damit sie dieselben dem Bischofe von Trient zu Lehen auftragen, was dann auch von Seite der Letzteren geschieht.

CLXVI. Carta refutacionis cujusdam decime apud Avulanum ab Engelpreto de Bizin in comites de Piano.

Teftes: dns comes Odolricus de Ultemo, filius quondam dni comitis Egenonis, et dns Adelperius de Wanga, et dns Petrus de Malusco, et dns Odolricus de Gronefpergo, et dns Warimbertus de Arfo, et dns Petarinus de Tridento, et dns Mufo de Doffo, et dns Albertus de Sejano, et Montenarius de Difucolo, et Anfelmus de Mezo, et ejus frater Rodegerius canonicus, et dns Enricus de Pozallo, et Swikerius de Conejano, et alii.

Anno dni M.CC decimo, indicc. XIII., die martis XV. exeunte novembri.

In villa de Roxano juxta domum Engelmarii contrapositam [1]) bonis Enrici Pocenari.

Ibique, in fuprafcriptorum prefentia, dns Engelpretus, qui fuit de Befeno, refutavit in manibus dni comitis Odolrici et dni comitis Enrici de Epan fratrum totum illud feodum, quod dictus dns Engelpretus et ejus pater erat vifus habere et tenere ab fuprafcriptis dnis comitibus in pertinencia de Befeno, et de Avolano, et de Folgarida [2]) et in toto illo plebatu, tam in villis quam extra villas, tam in monte quam in plano, ubicunque fit vel inveniri poffit; hoc modo, quod fuprafcripti comites de Epan fratres debeant dictam refutacionem fuprafcripti feodi in integrum, ficut dictus Engelpretus refutaverat, refutare in manum dni Fedrici, d. g. tridentine ecclefie episcopi, recipientis vice et nomine episcopatus tridentini. Unde incontinenti fuprafcripti dni comites Enricus et Odolricus refutaverunt in manum prenominati dni episcopi totum dictum feodum in integrum, ficut predictus

1) In der Urkunde: contraposte.
2) Den Zweck dieses Kaufes von Seite des Bischofs siehe bei Nr. 132.

Engelpretus et ejus pater habuit et tenuit ab eis et ſuis anteceſſoribus, in Beſeno, et Avolano, et in Folgarida et ſupraſcriptis confinibus, recipientis vice et nomine episcopatus tridentini. Quam finem et reſutacionem ſupraſcripti Engelpretus et dñs comes Odolricus et dñs comes Enricus in perpetuum promiſerunt atque convenerunt habere et tenere firmam, et non contra venire, in pena dupli tocius damni, in quod de cetero episcopatus inde venerit ſeu fecerit culpa ſupraſcriptorum dñorum de ſupraſcripta refutacione, quod nunquam contra venerint nec per ſe nec per ſuos heredes.

Ego Conradinus, dñi Henrici rom. imperatoris notarius, interſui et rogatus ſcripſi. (Fol. 82.)

90.

Stavels.

1210. 18. November; in Bozen. Gegenwärtige: Berthold, der Vizedom von Trient. Adalbero von Wangen. Balduin und Thüring von Firmian.

Vor dem Bischofe Friedrich von Trient und in Gegenwart des Herrn Otto von Welsperg belehnt Herr Otto Schwarz von Velseck den Heinrich Kotz und seinen Sohn Ulrich mit dem ganzen Lehen in Stavels, welches er selbst vom obgenannten Herrn Otto von Welsperg inne zu haben behauptete.

CCXXIII. Carta pro quadam terra subtus Grifeſtainum.

Anno a nativitate dñi noſtri Jesu Chriſti mill. CCX., indic. XIII., die XIII. exeunte novembre.

In burgo Bauzani, in domo lapidea Odelrici Menegelli.

In preſencia: dñi Bertoldi tridentine eccleſie vicedomini, et dñi Adelperii de Wanga et Balduini de Formiano, et Turingi de eodem loco, et Marquardi Vucopetzi, et aliorum rogatorum teſtium.

Ibique coram dño Friderico, d. g. tridentine ſedis episcopo, preſente dño Ottone de Welfsperg, dñs Otto Swartz de Velesec jure recti feudi investivit Henricum Cozum et ejus filium Odolricum de omni et toto eo feodo,

quod idem dñs Otto Swartz dicebat se tenere per rectum feodum a ſuprascripto dño Ottone de Welſsperg, jacente in loco et pertinencia de Stavels; scilicet de tota illa terra culta et inculta, jacente in illo loco de Stavels, quem tenet per feodum a ſuprascripto dño Ottone de Welſsperg, preter terciam partem unius jugeris dicte terre jacentem verſus juxta viam de Stavels; taliter, ut idem dictus Henricus et ejus filius Odelricus et eorum heredes dictum feodum cum omnibus racionibus et accionibus illi pertinentibus a modo in antea jure recti feodi habere et tenere debeant. Et promiſit idem dñs Otto Swartz, dictum feodum ab omni homine in omnibus et per omnia, ut racio recti feodi postulat, legitime defensare et investire per rectum feodum universas illas personas caſedei ſancti Vigilii de ſuprascripto feodo, quas dñs episcopus vel ejus ſucceſſores voluerint, quando postulaverint, nulla racione vel occaſione contra veniente; et sic dedit eis Marquardum ſupraſcriptum ad dandam tenutam dicti feodi.

Ego Salomon, ſacri palacii notarius, rogatus interſui et hanc cartam, ut superius legitur, scripsi.

(Fol. 116.)

91.

1210, 28. November; in Trient.

Samuel, Sohn Walko's, verkauft dem Bischofe Friedrich von Trient für 500 Pfund Berner sein gemauertes Haus an der Etschbrücke, sammt der dort befindlichen Mühle, und den Zehent in Muralta.

XXXV. Carta domus quondam Samuelli juxta pontem.

Anno dñi mill. ducent. X., indict. XIII., die dominico tercio exeunte menſe novembris.

In Tridento, in canipa domus filii quondam dñi Walconis de Roubataſca ſita in capite pontis Ateſis.

Preſentibus: dña Primera, uxore quondam dicti Walconis, dño Petro de Malusco cauſidico, dño Enrico

de Cronpach canonico tridentino, Swikerio, filio quondam dñi Arnoldi de Mez, et Contolino de fco Petro.

Ibique pro quingentis libris denariorum veronenfium, quas Samuellus, filius quondam dñi Walconis, confeffus fuit et manifeftus ftetit accepiffe a dño Frederico, dei gracia tridentine ecclefie episcopo, una cum curatore fuo Marfilio de Spurri refutavit et refignacionem fecit in manibus prefati dñi episcopi, vice et nomine cafadei fci Vigilii, totum feodum, quod habet et tenet a cafadei, quod quondam fuit Adelpreti rubei, fcilicet domus murata de capite pontis cum cafalibus et molendino, ibi circa et prope, et decimam de Muralta; ita, quod fi prefatus Samuel fine liberis mafculis deceffcrit, quod prefatum feodum libere ad dñm episcopum et ejus fucceffores nomine cafadei perveniat, et ex eo quicquid velint, faciant fine alicujus contradiccione; et dedit ei Marfilium, qui ducat eum in tenutam. Si vero dictus Samuellus filium mafculum habuerit, qui ad fucceffionem illius feodi perveniat, teneatur ille Samuel reftituere dictam quantitatem pecunie jam dicto dño episcopo vel ejus fucceffori integraliter, quia fic inter fe convenerunt; et voluit, dictum dñm episcopum poffeffionem habere et poffeffionem cum effectu habere et poffidere, qui dñs episcopus dixit, fe de cetero velle poffidere et poffeffionem habere.

Ego Ercetus etc. (Fol. 19.)

92.

1210, 2. December; im bischöflichen Palaste zu Riva.

Der Bischof Friedrich von Trient belehnt den Capa und seinen Sohn Turrisinus aus Mori mit dem Rechte, nur dem bischöflichen offenen Gerichte zu unterstehen, gleich den übrigen freien und adeligen Leuten. Dafür haben sie die Verpflichtung, auf Verlangen des Bischofs ihn zu Pferde zu begleiten, und schwören ihm den Lehenseid.

LV. Carta feudi cujusdam Cape de Murio, quod equo equitare debet cum episcopo.

Anno dñi MCC decimo, indict. XIII., die fecundo intrante decembri.

In Ripa, in palacio dñi episcopi, in camera apud turrim.

Prefente: dño Martino, archipresbitero de Lagaro et canonico tridentino, et Mediocano de Morio, et Azo, et aliis.

Ibique dñs Fredericus, d. g. tridentinus episcopus, cum bereta una, quam in fua manu tenebat, ad rectum feodum inveftivit Capam et ejus filium Turrifinum nominatim de banno placiti, eo modo, quod ipfi et eorum heredes in perpetuum debent habere et tenere bannum placiti in rectum feodum a fuprafcripto dño episcopo et ab ejus fucceſſoribus, ut liberi et gentiles homines; et pro hoc feodo fuprafcripti et fui heredes vel unus illorum, fi requifitum fuerit, vel apellatum per fuprafcriptum dñm episcopum vel ejus fucceſſores vel eorum nuncium, cum equo cum dño episcopo equitare debet. Pro hoc feudo et inveftitura fuprafcripti pater et filius juraverunt fidelitatem dicto dño episcopo, ut vafalli fuo dño, falva fidelitate fuorum anteriorum dominorum, fi quos habent. Et duo brevia in uno tenore fcripta funt.

Ego Johannes, facri palacii notarius, interfui et hoc fcripfi.

Ego Ercetus etc. (Fol. 29.)

93.

Beseno.

1211, 8. Jänner; im bischöflichen Palaste zu Trient. Gegenwärtige: Meinhard, Graf von Görz. Adalpret, Graf von Tirol. Ezzelino da Romano. Berthold, der Vizedom von Trient. Adalbero und Berthold von Wangen.... Nicolaus von Egna. Ulrich von Beseno.....

Ludwig von Strazzo, als Vollmachtträger seiner Gemahlin Adelheid, seiner Schwägerin Sophia und der beiden Brüder Friedrich und Ulrich von Cavriago, verkauft dem Bischofe Friedrich von Trient um 900

Pfund Berner alle deren Rechte und Ansprüche auf das Schloss und den Burgfrieden von Beseno.

VII. Item de Bisino [1]).

Anno dñi mill ducent. XI., indic. quarta decima, die ſabati octavo intrante januario.

In Tridento, in camara palatii episcopatus.

Preſentibus: dño comite Megenardo de Goritia, dño comite Adelpreto tirolenſi, dño Ecilino de Romano, dño Bertoldo vicedomino tridentini episcopatus, dño Adelperone et Bertoldo fratribus de Wanga, dño Turcone tridentine eccleſie decano, dño Nicolao de Egna, Odelrico de Beſeno, Muſone de Doſſo, et aliis.

Ibique dñs Lodoichus de Straſho pro ſe et vice et nomine dñe Adeleite, uxoris ſue, ſilie quondam dñi Henrici de Menzano, cujus procurator ad infraſcriptam venditionem faciendam erat, ſicut per publicum inſtrumentum per manum cujusdam Laurentii notarii confectum declarabatur, et eciam pro dña Sophia, cognata illius dñi Lodoigi et uxore dñi Odolrici de Fossa Alta, cujus procurator idem dñs Lodoichus erat ad hanc vendicionem faciendam, ſicuti etiam per publicum inſtrumentum per manum cujusdam Johannis notarii factum probabatur, et a quibus dominabus omnes earum raciones et acciones habebat, quas ipſe domine in infraſcriptis rebus habebant, ſicuti per publica oſtendebantur inſtrumenta; et etiam pro dño Federico et Odolrico fratribus de Cavriago, qui per venditionem omne jus et actiones dñe Liucarde et dñe Gisle ſororum, filiarum quondam dicti dñi Conradi de Menzano, ab eis dominabus factam habebant, ſicut per inſtrumentum cujusdam Petri notarii confectum demonſtrabatur, qui dñs Federicus et Odolricus fratres verbum dederant et plenam poteſtatem conceſſerant prefato dño Lodoicho vendendi omnia ſupraſcripta, et promiſerant ei, ſe omni tempore ratum habere, quidquid ipſe faceret,

1) Siehe Nr. 103.

fecundum (quod per)[1]) tenorem unius inftrumenti per manum cujusdam Johannis notarii coroborati demonftrabatur, precio et folutione novem centum librarum denariorum veronenf., quas dictus dñs Lodoichus confeffus fuit et manifeftus ftetit, a dño Frederico, dei gracia fĉe tridentine ecclefie venerabili episcopo, accepisse, renuntians exceptioni non date et numerate pecunie, jure et nomine vendicionis ad proprium inveftivit et datam fecit in prefatum dñm episcopum Fredericum, recipientem vice et nomine episcopatus et cafadei fancti Vigilii, nominative de quatuor partibus omnium bonorum et poffeffionum, que ipfe dñs Lodoichus per dationem feu per conceffionem fuprafcriptarum dominarum habet in caftro et fuper caftrum Befeni; et ficuti dicte forores per fucceffionem quondam dñi Conradi de Menzano, patris fui, habebant, et eis pertinebant; fcilicet de domo et turri cum cafamentis et hortalibus et terris, ficuti eidem dño Lodoicho pro uxore et dño Peregrino archidiacono et fuprafcriptis fororibus, filiabus quondam dicti dñi Conradi, olim pertinebat; excepta quinta parte, que pertinet ad uxorem dñi Johannis de Perzino fororem earum, ficuti ad circuitum illius caftelli et ad caftellarem ejus pertinet in fufum[2]), totum quod infra illas confines invenitur vel inveniri poterit, quantum pertinet ad fuprafcriptas quatuor partes, eidem dño episcopo vendidit cum quatuor partibus omnium racionum molendini de Caliano, cum rozale et aqueductibus, et finibus coherentibus et pertinentibus, et cum introitibus et exitibus, ut fupra legitur. Et fi plus de prefato precio valet predicta venditio modo vel aliquo tempore, id quod plus valet, inrevocabiliter eidem dño episcopo donavit et ceffit. Nulli alii venditas, traditas, donatas, alienatas fuprafcriptas res, defignatas et non defignatas per eundem dñm Lodoichum neque per

1) „quod per" muss eingeschaltet werden.

2) „in susum" ist das italienische: in sù, nach aufwärts, sowie: in zusum = in giù, nach abwärts

ſuprafcriptas dñas, eſſe dicens, niſi eidem dño episcopo; ita quod de cetero dñs episcopus et ejus ſucceſſores et, cui dederint, jure proprii modo, quidquid velint, faciant ſine ulla venditoris et dictarum dñarum et earum heredum contradictione vel repeticione. Preterea prefatus dñs Lodoichus venditor per ſe et per ſuos heredes et pro heredibus ſuprafcriptarum dñarum et pro ſuprafcriptis dño Federico et Odolrico et pro omnibus eorum heredibus per ſtipulacionem promiſit prefato dño episcopo per ſe et per ſuos ſucceſſores, omnia ſuprafcripta cum racione warentare et defendere in pena dupli totius damni et dispendii, in quod evenerit, tempore evictionis extimandi ſub ypotheca ſuorum bonorum. Et dedit ei auctoritatem ingrediendi in poſſeſſionem ſuprafcriptarum rerum.

Ego Ercetus etc. (Fol. 6.)

94.

Spital auf dem Ritten.

1211, 9. Jänner; im Chore der Kathedrale zu Trient. Gegenwärtige: Die Domherren des Capitels. Ulrich Graf von Eppan. Adalbero und Berthold von Wangen..... Albrecht, der Schultheiss von Bozen......

Der Bischof Friedrich von Trient schenkt dem für die armen Pilger neu gegründeten Spitale auf dem Ritten bei Lengmoos, mit Einwilligung des Grafen Albrecht von Tirol, das Kirchspiel S. Lucia auf dem Ritten, und setzt fest:

1. Das Spital sammt der Kirche soll keiner andern Kirche oder Person unterworfen sein, und nur jährlich ein Pfund Weihrauch als Recognitions-Zins an die Domkirche in Trient entrichten.

2. Die Vogtei gehört dem Bischofe.

3. Der Bischof kann einen unwürdigen Priester oder Bruder von dort entfernen; ausserdem bedarf es hiezu der Beistimmung der Klosterbrüder.

4. Weder die Vogtei noch sonst ein Gut dieser Kirche darf veräussert oder zu Zwecken des Bischofs verwendet werden.

Hierauf schenken Wilhelm und sein Sohn gleichen Namens von Velthurns demselben Kloster drei Höfe: in Perinberg, Buchbach und Finsterbach auf dem Ritten; ferner einen Hof in Barbian, einen Hof in Wippthal, und das Erträgniss von 40 Schott Käse vom Berge Favazet. Sollte der Bischof von Brixen die Schenkung des Hofes in Barbian, der sein Lehen ist, nicht bestätigen, so wollen die Geschenkgeber ein Gut von gleichem Werthe aus ihrem Allode dazu hergeben; und was an diesen Geschenken etwa Lehen des Grafen von Tirol ist, erklärt dieser letztere ebenfalls als dem Kloster geschenkt.

CLXXI. Carta donacionis plebis de Riten hospitali de Retenono[1]).

IN NOMINE SANCTE ET INDIVIDUE trinitatis. Anno a nativitate dñi noſtri Jeſu Chriſti mill. CC. undecimo, indic. quarta decima, die nono intrante januario.

In Tridento, in choro eccleſie ſancti Vigilii, patroni noſtri.

In preſencia bonorum hominum, quorum nomina leguntur inferius.

Ibique dñs Fridericus, divina miſeracione ſancte tridentine eccleſie episcopus, intuitu ſummi omnipotentis dei et quod deus ſit memor ejus in tuba noviſſima, et pro remedio ſue anime et animarum omnium ejus ſucceſſorum, scilicet episcoporum in episcopali dignitate venientium, et ſpecialiter ad refeccionem pauperum per ſtratam de Riten tranſeuntium, per ſe et ejus ſucceſſores et cum voluntate eciam dñi Adelpreti, tirolenſis comitis, cum libro uno, quem in ſuis manibus tenebat, dedit hoſpitali in honore beate glorioſiſſime ſancte Marie virginis et ſancti Johannis ewangeliſte in monte de Riten apud Lingemos fundato et incepto, nominatim plebem de Riten, scilicet eccleſiam ſancte Lucie cum omnibus honoribus et redditibus et decimacionibus et racionibus et accionibus

1) Im Trient. Arch. bei XXI, 4.

integraliter illi ecclefie pertinentibus, falva racione prefbyteri Peregrini, dum vixerit; taliter ut dictum hofpitale deinceps fit mater et caput illius plebis de Riten in omnibus et per omnia, ut racio poftulat. Placuit quoque ipfi dño episcopo atque in pofteros per fe et ejus fucceffores firmiter obfervandum conftituit, videlicet quod dictum hofpitale cum omnibus honoribus et redditibus illi pertinentibus fit liberum et nulli ecclefie vel perfone aliquo modo alineat, hoc excepto, quod reddat pro certitudine fubjeccionis et reverentie annuatim in natali fcī Vigilii fuper altare ecclefie fancti Vigilii libram unam incenfi, et quod dñs episcopus fit defensor et advocatus illius hofpitalis, et ut idem dñs episcopus et ejus fucceffores poffint aliquem facerdotem vel confratrem in ipfo hofpitali commorantem et non bene vel cafte viventem removere et alium fubftituere; ita tamen, quod non poffit predictum hofpitale vel advocatiam alicui perpetuare vel aliquo modo alienare vel concedere nec eciam de redditibus hofpitalis vel plebis in fuos ufus quicquam convertere; sed in alimoniam et utilitatem pauperum femper permaneat; et quod liceat episcopo tridentino et ejus fucceforibus, dictum hofpitale honefto prefbytero bene et cafte viventi committere, fed non dare, et quamdiu dominum ferviverit et cafte et honefte vixerit, non liceat eum removere, nifi confratres hofpitalis hoc poftularent. Ita, quod femper hofpitale fit fubjectum episcopo tridentino, tam in temporalibus quam in fpiritualibus, et fic per fupraferiptum modum dictum hofpitale ad honorem dei et beate fancte virginis Marie et fancti Johannis ewangelifte et ab fubftentacionem pauperum maneat liberum et ab omni vinculo fervitutis abfolutum jure racionis ecclefie refervato. Et precepit dñs episcopus dño Conrado capellano, ut ex fua auctoritate dictum hofpitale et confratres ibi fervientes de fupraferipta plebe tenutam inducat[1]).

1) Statt: ducat in tenutam.

In continenti vero dn̄s Wilielmus de Velturno[1]) et ejus filius Wilielmus per fe et eorum heredes cum manu prenominati dn̄i Adelpreti, tirolenfis comitis, intuitu dei et remedio eorum animarum et pro abluendis eorum peccatis, cogitantes etiam dies antiquos et annos eternos in mente habentes, et credentes quoque, quod in inferno nulla eft confolacio nec falus, que poffit proficere ad falutem, ideo datum et inveftituram fecerunt prenominati dn̄i Wilielmus et ejus filius in venerabilem fuprafcriptum dn̄m Fridericum, d. g. tridentine fedis episcopum, recipientem in vice et nomine fepedicti hofpitalis et hominum ipfius hofpitalis confratrum et congregacionis, de manfo uno, quem dicebant fe habere in Riten in loco de Perinberg, et de uno manfo, quem dicebant fe habere in Puachpach, qui colitur per Wernardum, et de uno manfo, quem dicebant fe habere in Fineſterpach, et laboratur per Dietherichum Swekenarium, cum nemore et cultu et incultu et alluvione et pertinentiis et capulo, pafculo et racionibus et accionibus integraliter ficuti illis manfis fub ftrata ufque pertinentibus ad Fineſterpach, et de uno manfo ejus feodi ab episcopo prixinenfi, quem dicebant fe habere in Barbiano, qui colitur per Urfenem, et de monte Favazeti, quem dicebant effe de redditu annuatim XL featarum cafei, et de uno manfo quem dicebant fe habere in Wibſal; eo modo, ut dictum hofpitale et fratres ibi fervientes dictos manfos, ut fupra legitur, nominatos cum capulo, pafculo, cultu et incultu, et cum omnibus racionibus et accionibus illis manfis pertinentibus, et redditum prenominati montis juris proprietarii nomine habere et tenere debeant in perpetuum; ita quod dn̄s Wilielmus vel ejus filius Wilielmus aut eorum heredes nullam advocatiam in fuprafcriptis bonis feu in hofpitali ullo tempore habere debeant. Et promiferunt idem dn̄s Wilielmus et

1) Velthurns, ein altes Geschlecht brixnerischer Ministerialen, die schon bei der von den Herren von Schlitters an das Kloster Georgenberg geschehenen Schenkung vom Jahre 1128 vorkommen. Siehe Kink 234.

ejus filius per fe et eorum heredes, dictos manfos et montem cum omnibus racionibus illis pertinentibus ab omni homine illi hofpitali et fratribus ibi fervientibus in omnibus et per omnia, ut racio poftulat, legitime defenfare; et quod facient[1]) episcopum prixinenfem inveftituram fuprafcripti manfi de Barbiano in predictum hofpitale confirmare, quando confratres hofpitalis pecierint; et fi dñs episcopus nollet confirmare, promiferunt, de eorum libero et expedito allodio dictum manfum de Barbiano reftaurare illi hofpitali, nulla racione contraveniente; et quod faciet uxorem fuam hanc dacionem fuprafcriptarum rerum confirmare et ratam tenere in omnibus et per omnia, ut fapiens homo vel notarius precipiet. Et quicquid per ipfum dñm Wilielmum tenetur per feudum de fuprafcriptis bonis a predicto comite tirolenfi, idem comes proprietatem illorum bonorum ipfi hofpitali dedit, ut racio proprietatis poftulat. Et fic idem dñs Wilielmus et ejus filius dederunt dñm Ottonem de Formiano ipfi dño episcopo, qui eum in vice dicti hofpitalis de fuprafcriptis bonis tenutam inducat. Quia fic eorum bona voluntate fieri placuit.

Unde duo brevia unius tenoris fcripta funt.

Teftes hujus rei interfuerunt rogati et fpecialiter convocati: dñs Turco, tridentine ecclefie decanus, et dñs Conradus capellanus, dñs Gifloldus et dñs Otto de Pao, et dñs Zanebellus, et dñs Marcus, et dñs Perro, et dñs Federicus, et dñs Adumus, canonici tridentini: et dñs Pillencus et comes Odelricus de Epan, et Adelperius et Bertoldus de Wanga, et dñs Henricus, judex tridentine curie; et Bertoldus Tarant[2]), et Jacobus Blanzemanus, et prefbyter Peregrinus, et Ottobellus et Conradinus notarii, et Odolricus Pollus, et Macelinus, et Henricus de Pozall, et Henricus Zuwikerus, et Adelpretus

1) In der Urkunde: faciet.

2) Tarrant zu Tarrantsberg, Dornsberg, bei Meran, Ministerialen der Grafen von Tirol.

justiciarius de Balzano, et dñs Conradus de Balzano, et alii plures.

Ego Salomon, sacri palacii notarius, rogatus interfui, et hoc instrumentum, ut supra legitur, scripsi.

(Fol. 86.)

95.

1211, 23. Jänner; im bischöflichen Palaste zu Trient. Gegenwärtige: Peter von Malosco, Vicedom von Nonsthal. Adelbero von Wangen...

Der Bischof Friedrich bestätigt mehreren Leuten von Tujeno das ihnen schon vom Bischofe Altmann ertheilte Privilegium, vermöge welchen sie:

1. kein fodrum noch arimannia zu zahlen haben;

2. nicht ausserhalb des Bisthums zu Lehen gegeben oder veräussert werden können, sondern

3. nur dem Bischofe selbst oder seinem Vicedom, nicht aber den Gastaldionen oder andern Ministerialen zu Recht stehen sollen.

Hingegen, wenn sie fremde Mägde aufnehmen, oder in eines andern Herrn Dienste treten, verlieren sie nicht nur dieses Privilegium, sondern auch alle ihre Güter.

CLXXIX. De privilegio indulto filiis Romani et Ropreto de Tulenno.

Anno dñi mill. CCXI., indicc. XIV., X. kalendas februarii.

In civitate Tridenti, in stuba palatii episcopatus.

In presencia: dñi Turconis, tridentini chori decani, Cuonradi presbyteri, Warimberti et Girardi canonicorum, Petri de Malusco, Ananie vicedomini, Adelperonis de Wanga, Alberti de Sellano, et aliorum plurium.

Cum dñs Fridericus venerabilis tridentinus episcopus quoddam publicum instrumentum de remissione fodri et arimannie quondam ab episcopo Altemanno traditum in Ropretum, filium quondam Vitalis de Bonaldo, et Alexium, et Johannem nomine et vice sui et Bertoldi

fratris eorum de Tullenno confirmaſſet, eisque pii amoris intuitu privilegium indulſiſſet, quod nulli episcopo liceat, eos vel eorum heredes infeodare vel alio quovis modo extra caſamdei alienare, ſed ipſi perenniter ad manus episcopatus tantumque episcopo et vicedomino racionem faciant, gaſtaldionibus nec aliis quibuslibet miniſterialibus ſubjaceant; predicti Ropretus, Alexius et Johannes, qui privilegia receperunt, univerſa ſua bona in manum ſupraſcripti dñi episcopi recuſaverunt et tradiderunt, ſi aliquando alienas ancillas acceperint, ſeu per comendariam vel alio quovis modo ad alium dñm ſe tranſtulerint. Et quicunque illorum vel ſuorum heredum hoc egerit, omnia ſua bona amittat, et inſuper jam dicto privilegio careat.

Ego Ropretus etc. (Siehe Nr. 243). (Fol. 93.)

96.

1211, 6. Juli; vor dem Hause der Söhne Bernhards in Bozen. Gegenwärtige: Volland, der Probst von S. Michael. Adalbero und Bertold von Wangen. Nicolaus von Egna.... Heinrich, Graf von Eppan...

Der Bischof Friedrich von Trient verbietet sämmtlichen Bürgern von Bozen ohne seine Erlaubniss in den Ritterstand zu treten, oder auch ein Haus an einen Ritter zu verkaufen, bei Strafe von 1000 Pfund.

LXXIII. Carta interdicti apud Bozanum, ne aliquis burgensis miles efficiatur, vel domum suam vendat alicui militi.

Hoc infraſcriptum est exemplum ex autentico relevatum.

Anno a nativitate dñi noſtri Jeſu Chriſti mill. CCXI., indic. XIV., die VI. intrante julio.

In Balzano, ante domum filiorum quondam dñi Bernardi.

In preſencia: dñi Wollandi prepoſiti ſcī Michaelis, et dñi Adelperii [1]), et Nicolai de Egna, et dñi Bertoldi de Wanga, et Goteſalci de Winec, et dñi comitis Henrici de Pian, et aliorum.

1) Adelperii, nämlich: de Wanga, und nicht zu Egna zu beziehen: einen Adelperius de Egna gab es nie. Vergleiche Nr. 100 bei Seite 239.

Ibique dn̄s Federicus, d. g. tridentine ſedis episcopus, interdixit univerſis burgenſibus, tam abſentibus quam preſentibus, in burgo Balzani commorantibus, ſcilicet[1]. ſub pena mille librarum denar. veron., quod nullus eorum ſine ejus verbo debeat efficere vel venire militem[2]), et eciam quod nemo eorum ſuam domum ſine ejus verbo alicui militi vendere preſumat ſub eadem pena mille librarum.

Ego Salomon, ſacri palacii notarius rogatus interfui, et hanc cartam ex juſſu dn̄i episcopi ſcripſi.

Ego Ribaldus etc. (Fol. 35.)

97.

Brentonico.

1211, 24. April; in Trient.

Herr Brianus (von Castelbarco) trägt dem Bischofe Friedrich von Trient ein Grundstück bei Brentonico zu Lehen auf, und erhält die Erlaubniss, dortselbst ein gemauertes Haus zu bauen. Doch soll

1) Eine kurze, gänzlich verwischte und unleserliche Stelle.

2) Es ist zweifelhaft, ob hier „miles'' mit „Soldat'' oder mit „Rittersmann'' übersetzt werden soll. Hormayr (Gesch. von Tirol II, S. 219) wählt in der Ueberschrift zu dieser Urkunde die erstere Auslegung; dennoch wäre die letztere vorzuziehen. Schon in der Urkunde Nr. 39 geschieht, und zwar gerade für Bozen, eine genaue Unterscheidung zwischen: miles (Ritter), burgensis (Bürger), und rusticus (Bauer). Da nun hier ausdrücklich verboten ist: ne burgensis miles efficiatur; und daher diese beiden Begriffe einander wieder entgegengesetzt werden, so ist wohl zu vermuthen, dass es mit derselben Bedeutung geschieht. — Zudem bedeutet „miles'' in der Regel: Rittersmann. So bei Nr. 24, wo die Rede ist von Vasallen, „qui nomen habent militis,'' so bei Nr. 122, wo es heisst: „nec episcopo nec alicui militi liceat etc.,'' und an vielen andern Orten. Ueberdies bedeutete, im zweiten Sinne, miles nicht einen Soldaten schlechtweg, sondern einen Reitersmann. An mehreren Orten (Nr. 116 etc.) kommt vor: episcopo liceat ponere in eo castra milites vel pedites. — Was wäre wohl für ein Grund gewesen, dass ein Bozner gerade kein Reitersmann werden, oder sein Haus einem solchen nicht verkaufen sollte? — Frägt man aber nach der Ursache dieses Verbotes für den Fall, als miles „Rittersmann'' bedeutet, so mag auf die Urk. des Trient. Arch. CV, 1 verwiesen werden, aus welcher hervorgeht, dass die Adeligen an manchen Orten und von manchen Abgaben, namentlich von den Zinsen von Häusern, und der nach Feuerherden umgelegten collecta frei waren. (Siehe die Vorerinnerung zur III. Abtheilung, Anm. e) — Durch eine solche Veränderung in der Eigenschaft eines Hauseigenthümers wäre also dem Bischofe ein Schaden zugegangen.

dasselbe dem Bischofe für seine Händel (negocia) stets geöffnet sein; auch soll der Neubelehnte nie mit diesem Hause gegen den Bischof oder die Seinen etwas Feindseliges unternehmen, widrigenfalls er innerhalb eines Jahres dafür Rede stehen, und wenn er auch dies verweigert, das Haus an den Bischof verlieren soll. — Ferner muss er Castel Leone niederreissen.

CXVII. Carta domus de Brentonico[1]).

Anno dñi mill. ducent. XI., indicc. XIV., die dominico VII. exeunte aprile.

In Tridento, in camera turris dñi episcopi.

Prefentibus: dño Turcone decano, dño Perrone, dño Fedrico prepofito, et dño Gerardo, canonicis; dño Nicolao de Egna, Petarino, Montenario, Federico de Civizano, Enrico de Breguz, et aliis.

Ibique dñs Brianus[2]) locum unum, quem fuum feodum effe dicebat, in quo propofuerat edificare domum unam muratam, apud ecclefiam Brentonici, in hora[3]) paludis in eadem villa Brentonici, refutavit illum[4]) locum in dñm Fridericum, d. g. tridentine ecclefie episcopum vice et nomine episcopatus Tridenti, et idem dñs episcopus inveftivit eum dñm Brianum de illo ad rectum feodum, quemadmodum illum inveftiverat de aliis suis feodis, quos detinet a cafadei fči Vigilii; et dedit ei idem dñs episcopus plenam licenciam edificandi ibi domum muratam; et dedit ei Federicum de Civizano, qui fua auctoritate ducat illum in tenutam. Et ibidem dñs Brianus a modo in antea debet illam domum tenere in feodum a cafadei fči Vigilii, et aperta effe debet dicto dño episcopo et omnibus suis pro omnibus suis negociis; et non debet cum illa domo, ipfe nec ejus heredes, offendere dño

1) Abgedruckt bei Bonelli II, 529.

2) de Castelbarco, wie weiter unten zu sehen ist. Siehe auch die Urkunde Nr. 62.

3) Hora oder contrata ist so viel als: Abtheilung, Viertel eines bewohnten Ortes oder einer ganzen Gegend.

4) In der Urkunde: illud.

episcopo nec contra eum esse, neque canonicis, neque eorum hominibus, neque hominibus dñi episcopi; quod si faceret, infra annum de illa offensione vel offensionibus eis racionem facere debet coram jam dicto dño episcopo; quod si facere vetaverit, et ita non adimpleverit, dictus dñs Brianus de Castrobarco ab omni jure suo illius domus cadat et cadere debet, et in episcopatum aperiatur et veniat. Insuper idem Brianus promisit, quod quando edificabit jam dictam domum, quod destruet et destrui faciat domum suam muratam de castro Leone[1]); et ita ad:endere et observare promisit.

Ego Ercetus etc. (Fol. 59.)

98.

Tenno.

1211, 8. Juli; im Pfarrhause der Marienkirche zu Keller. Gegenwärtige: Heinrich von Liechtenstein..... Ulrich von Sarnthein......

Graf Ulrich von Eppan für sich und seinen Sohn Berthold übergibt dem Bischofe Friedrich von Trient seinen Antheil an dem Schlosse Tenno, sowie alle seine Lehen in dem Bezirke der Ortschaft Tenno.

Der Bischof hingegen gibt dem Grafen:

1. Die Belehnung auf 33 Gülten Oel in Magnano, von denen der Graf jedoch 3 dem Kloster in S. Michael abtritt, und

2. bedingungsweise auch drei weitere Gülten Oel, die aus Riva bezogen werden;

3. ein Grundstück in Missian, und 4 Joch Acker in Valmolina sammt dem Walde;

4. bedingungsweise 2 Höfe in Tramin oder den Wart-Hof in Valmolina.

CLXI. Carta de castro Tenni[2]).

Anno a nativitate dñi nostri Jesu Christi mill. CCXI., indic. XIV., die VIII. intrante julio.

1) Auch „Castellione" genannt, im Lägerthale zwischen Mori und Brentonico gelegen.

2) Im Trientn. Arch. bei LXII, 2; siehe auch Nr. 87, 100.

In loco de Kelr[1]) in canonica domo ecclefie fancte Marie plebis de Kelr.

In prefencia: dñi Adelperii de Wanga et dñi Bertoldi ejus fratris, et dñi Pillonki, plebani de Sarentena, et dñi Federici de Prueberg, et dñi Henrici de Liachtenftain, et dñi Henrici de Pozal, et dñi Gothefalci Gehenarii, et Odelrici de Sarentena, et Muzonis, et Petarini de Tridento, et dñi Rembreti et dñi Conradi fratrum de Balzano, fpecialiter ad hoc rogatorum teftium.

Ibique comes Odelricus[2]) cum filio fuo Bertoldo refignavit ac refutavit in venerabilem dñm Federicum, d. g. tridentine fedis episcopum, recipientem per fe et ejus fucceffores in episcopali dignitate venientes, et tridentinum episcopatum, totam fuam partem caftri de Ten cum omnibus honoribus et racionibus et accionibus, illi fue parti caftri pertinentibus, et totum illud feudum, quod idem comes habet et tenet per rectum feudum ab ipfo episcopo et ab episcopatu in loco et pertinencia de Ten, feudatum et non infeodatum rufticis vel aliis perfonis, excepto feudo infeudato ripenfibus vel militibus et plebano de Ten ab ipfo comite vel a fuo patre, cum omnibus racionibus et accionibus illi feudo et redditibus pertinentibus ; taliter, ut idem dñs episcopus et ejus fucceffores et tridentinus episcopatus dictam partem caftri et totum illud feodum, ut fupra legitur, refignatum deinceps habere debeant fine ipfius comitis ejusque heredum contradiccione. Pro qua vero dicti feodi refignacione idem dñs episcopus per fe et ejus fucceffores jure recti feudi inveftivit eundem comitem Odelricum de XXXIII galetis boni et puri olei ad rectam galetam Magnani, percipiendis annuatim in prima die poft feftum beate purificacionis fancte Marie

1) Keller = Gries bei Bozen, siehe Nr. 39.

2) Nämlich de Eppan, was schon daraus hervorgeht, dass weiter unten Seite 231 von dem castrum de Eppan die Rede ist; überdies beweist dies vollkommen die Urkunde Nr. 136.

in loco Magnani[1]) ad canevam dñi epiſcopi, dando[2]) manducare et bibere nunciis et equis venientibus pro oleo, ſcilicet IV equis, et ſi in ſtatuta die oleum non dabitur, nuncii comitis tres dies poſt ſtatutam diem pro oleo percipiendo ad expenſas epiſcopi expectent. Et ſpecialiter idem dñs epiſcopus inveſtivit ipſum comitem ad rectum feudum eciam de tribus galetis olei, quas dicebat, heredes quondam Martini de Furno de Ripa de jure dare debere; taliter eum inveſtivit de illis tribus galetis olei, quod ſi dñs epiſcopus de jure convinceret illas tres galetas, quod ille ſint rectum feudum ipſius comitis; ſin autem non convincuerit, non teneatur eas reſtituere. Relique vero XXXIII galete olei ſolvantur, ut dictum eſt, ſcilicet XXX galetas ipſi comiti et III galete[3]) eccleſie ſancti Michaelis pro judicamento[4]) ipſius comitis. Pro quibus XXXIII galetis, ut ſupra legitur, dandis idem comes et ejus heredes per inveſtituram ipſius dñi epiſcopi ibi factam debeat ſe tenere ſuper omnia bona ipſius dñi epiſcopi et epiſcopatus, que habet in Magnano et in ejus pertinencia, ſicuti pertinent ad canevam dñi epiſcopi in Magnano habente. Si vero dñs epiſcopus non dederit et non ſolverit ſupraſcriptas XXXIII galetas olei, ut dictum eſt, tunc comes Odelricus et ejus heredes per inveſtituram dñi epiſcopi per rectum feudum ibi factam debeat habere per rectum feudum duos manſos juris tridentini epiſcopatus jacentes in Vatena[5]); primus colitur per Conradum Mairum, ſecundus per[6]) ; tali tenore, quod, quandocunque dñs epiſcopus vel ejus nuncius ſuperſederit, quod illas XXXIII galetas olei non ſolverit, tunc idem comes vel ejus nuncius illud idem

1) Siehe Nr. 136, wo rücksichtlich der Abfassung dieser 33 Gülten Oel eine Aenderung getroffen wird.

2) „dando," nämlich comes, eine italienische Satzfügung.

3) In der Urkunde: galetas.

4) D. h.: zu seinem Seelenheil (pro anima judicare).

5) Pfatten, im Bezirke von Kaltern.

6) Der Eigenname fehlt.

laboratoribus illorum duorum manſium debeat denunciare, et illas XXXIII galetas olei ab eis exigere. Facta denunciacione, ſi laboratores manſium illas XXXIII galetas olei non ſolverint, et in caſtro de Epan non preſentaverint, tunc idem comes, vel ejus heredes, debeat ſe intromittere de ſupraſcriptis duobus manſis, et illos cum omnibus racionibus et honoribus et pertinenciis, illis manſis pertinentibus, jure recti feudi ab ipſo dño episcopo et ejus ſucceſſoribus habere et tenere debeat, donec idem dñs episcopus vel ejus nuncius aut ejus ſucceſſores dederint et ſolverint ſupraſcriptas XXXIII galetas olei, ut ſupra legitur, et quamdiu oleum dabitur, idem comes nullum jus in ſupraſcriptis duobus manſis habere debeat; ita, quod laboratores manſium facta eis ſupraſcripta denunciacione deinde infra tres dies ſupraſcriptas XXXIII galetas olei in caſtro de Epan preſentare teneantur, et ſi non preſentaverint, comes habeat illos tres manſos ad rectum feudum, ut dictum eſt. Inſuper quoque idem dñs episcopus per ſe et ejus ſucceſſores jure recti feudi inveſtivit ipſum comitem Odelricum de tota illa terra, ſicut fuit quondam dñi Withemarii, jacente in loco de Miſſano, et de quatuor jugeribus terre aratoriis et de nemore in Valmolina, pertinente ad ſcariam de domo, ſilicet de nemore ſuper illa jugera uſque ad viam, et uſque ad casam Maire de domo, cultu et incultu, in omnibus et per omnia, ſicuti in preſencia dñi Adelperii, et dñi Ottonis de Formiano, et dñi Muzonis, et Henrici de Pozal, et Martini gaſtaldionis, et Conradi Mairi, et Mangenſi de Riod illi comiti conſignatum erat, ut dicebatur, (ad) habendam dictam terram, que fuit ſupraſcripti dñi Withemarii, et dicta IV jugera et nemus cum cultu et incultu, cum omnibus racionibus et accionibus illis pertinentibus, ſicuti ei conſignatum erat in omnibus, ut racio recti feudi poſtulat. Itidem vero idem dñs episcopus jure recti feudi inveſtivit eundem comitem Odelricum de duobus manſis jure tridentini episcopatus, quos dicebat ſe habere in

Tremeno, primus colitur per Widonem, fecundus per Lantrinum; tali pacto eum inveftivit de fuprafcriptis duobus manfis de Tremeno, videlicet quod, fi dñs episcopus vel ejus fucceffores infra prefentem annum luerit et ab omni perfona expedierit manfum de Wart, ficut fuit quondam Liuthefredi de Valmolina, et ipfi comiti per rectum feudum dederit et inveftiverit, quod ipfe comes vel ejus heredes nullum jus in fuprafcriptis duobus manfis de Tremeno habere debeat. Sin autem dñs episcopus hoc non fecerit, tunc idem comes debeat fe intromittere de illis duobus manfis, et illos locandi et in fua poteftate habendi liberam habeat facultatem, percipiendo omni anno de ufufructu illorum duorum manfium de redditu octo carratas boni vini et exenia[1]) et fervicia et locacionem; fuperfluum vero dño episcopo tridentino expectet; et fi deficeret de rectu octo caratarum vini, dñs Petarinus promifit fuplere; et fic idem comes dictas VIII caratas vini et exenia et fervicia et locacionem de redditu fuprafcriptorum duorum manfium de Tremeno per rectum feudum ab ipfo dño episcopo habere et tenere debeat. Et quando dictus dñs episcopus vel ejus fucceffores luerit et expedierit dictum manfum de Wart, ficut fuit Liuthefredi de Valmolina, et ipfi comiti et ejus heredibus per rectum feudum dederit, tunc idem comes vel ejus heredes teneantur refignare omnes fuas raciones habentes in illis duobus manfis de Tremeno episcopo tridentino, ut racio refignacionis poftulat. Et promifit idem dñs episcopus, dictum feudum in omnibus et per omnia, ut fupra legitur datum et infeodatum, ut racio poftulat, ab omni homine legitime defenfare. Si autem dñs episcopus de jure convincuerit fuprafcriptas tres galetas olei ab heredibus Martini de Furno, teneatur dare eas dicto comiti ad eandem racionem et tenorem, ficut fupra legitur de fuprafcriptis XXXIII galetis, nulla ra-

1) Siehe S. 150, Anm. 3.

cione vel occafione contraveniente. Et fic idem dn̄s episcopus dedit ei comiti dn̄m Petarinum ad dandam tenutam fuprafcripti feudi in omnibus et per omnia, ut fupra legitur. Quia fic inter fe convenere.

Unde duo brevia unius tenoris fcripta funt.

Ego Salomon, facri palacii notarius, rogatus interfui et hanc cartam, ut fupra legitur, fcripfi. (Fol. 80.)

99.

Tamazolo.

a) 1211, 8. August; im bischöflichen Palaste zu Trient.

Der Bischof Friedrich von Trient, die Herren Johann, Heinrich und Albrecht von Pergine, und Peter von Malosco treffen folgendes Uebereinkommen:

Es soll die Anhöhe von Tamazolo im Nonsthale nach vier Theilen getheilt werden, wovon ein Theil dem Bischofe nach seiner Wahl, der zweite Theil dem Peter von Malosco, der dritte dem Johann von Pergine, der vierte dem Albrecht und Heinrich von Pergine zufällt. Jeder dieser Vier kann auf seinem Antheile ein Schloss bauen; in allen Nöthen sollen sie sich gegenseitig unterstützen; die Erträgnisse von der Kriminalgerichtsbarkeit und der Mauth sollen gleich getheilt werden; doch kann jeder auf seinem Theile eigene Steuern, Zinse und Dienste festsetzen; die Schlosswächter sollen mit Zustimmung Aller bestellt werden; alle Jahre wechselt ein Antheil in der Oberhoheit über die andern, und mit dem Bischofe wird hiebei angefangen, und wer zur Zeit diese Oberhoheit hat, schlichtet die Streitigkeiten, die etwa unter ihnen selbst ausbrechen könnten. Mag auch über einen von ihnen die Acht ausgesprochen worden sein, so ist er doch auf diesem seinem Antheile und Schlosse sicher; die Söhne des Geächteten behalten ihre Lehen und Allode ebenso, als wenn der Vater nicht geächtet worden wäre.

Für die Erfüllung dieser Bedingungen setzen der Bischof einerseits, und die andern Herren andererseits 1000 Mark Silber zum Pfande.

b) 1211, 11. August.

Albrecht von Pergine, bisher abwesend, tritt obigem Vertrage bei; zugleich erneuern Alle nochmals dies Uebereinkommen und setzen fest, dass, wenn einer aus ihnen etwas von seinem Antheile verkaufen wollte, er es vorerst seinen Genossen zum Kaufe anbieten soll.

CX. Carta caſtri de Tamazolo plebis s. Sisinii vallis Agnanie.

Anno dñi mill. ducent. undecimo, indicc. XIV., die lune VIII. intrante auguſto.

In ſuperiori palacio episcopatus, in camera dñi episcopi.

Preſentibus: dño Bertoldo vicedomino, dño Nicolao de Egna, Odolrico Benedicti, Riprandino Zanolini, et non aliis.

Ibique doſſum unum, quod appellatur Tamazolum, in partibus Ananie, in plebatu de ſancto Siſinio, cum tota ſua pertinencia, quod eſſe dicebatur dñorum de Perzine, videlicet et dñi Johannis, et dñi Enrici, et dñi Adelpreti, atque dñi Petri de Maluſco, prefati dñi ibidem ſecerunt ex eo doſſo cum toto terratorio ad eum pertinente quatuor colonellos, videlicet unum colonellum dño Johanni de Perzino, secundum dño Petro de Maluſco, tercium dño Adelpreto et dño Enrico; quartum vero dño episcopo conceſſerunt et dederunt et ad preſens ei tradiderunt vice et nomine episcopatus, dividendo ſupraſcripti dñi ſummitatem illius doſſi in quatuor partes, una quarum debet eſſe dñi episcopi nomine episcopatus, quamcunque voluerit ſibi eligere et tenere cum quarta parte tocius caſtellaris illius caſtri, ſicut hic inferius legitur; et ita per allodium et expeditum proprium in eum dñm episcopum nomine caſadei ſci Vigilii dacionem et inveſtituram ſecerunt ſupraſcripti dñi omnes;

tali quidem tenore et pacto inter eos habito et promiſſo, quod dn̄s episcopus debeat in illo edificare et facere palacium et turrim, ſi voluerit, ſuper ſuam partem, et alii dn̄i ſupraſcripti ſuper eorum partes ſimiliter edificare debeant turres et domos ad eorum voluntatem. Ita tamen, quod ipſi et eorum heredes et homines omnes debent in eo caſtro eſſe ſecuri[1]) in avere[2]) et perſonis eorum, et apertum eſſe debet eis omnibus et eorum hominibus et heredibus ſemper, tam pro pace quam pro werra, et generaliter pro omnibus eorum negociis. Dn̄s vero episcopus nec ejus ſucceſſores nec aliquis pro eis nullam violenciam nullumque inpedimentum de jam dicto caſtro debeat eis inferre nec facere ipſis nec eorum heredibus nec ipſi ei, inſuper wardam ipſius alicui preſtare nec aliquo modo concedere, niſi de eorum ſociorum voluntate et conſilio; neque debeat aliquis episcopus eum infeodare, neque extra caſadei alienare, neque dare, neque obligare; quod ſi fieret, non valeat nec teneatur, ſed ipſo jure in ſupraſcriptis dn̄is et eorum heredibus per rectum feodum revertatur. Inſuper, ſi caſtrum illud per prodicionem vel per aliam aliquam occaſionem auferretur[3]), dn̄s episcopus teneatur, qui pro tempore fuerit, eum recuperare, et ipſi eum ſimili modo. Inſuper prefatus dn̄s episcopus promiſit eis omnibus, et debeat tantum ſemel in anno hoſpitiari in eo caſtro pro jure ducatus ſui, videlicet et homines dictorum dn̄orum, quos ibi habuerint ſine fraude. Item ſi villa vel burgum ibi edificabitur apud vel contra dictum caſtrum, dn̄s vero episcopus dominium illius habere debet pro jure ducatus ſui; et terratorium, ſuper quo edificabitur, debeat dividi in quatuor partes, videlicet unicuique colonello ſuam partem, et habitatores cujuscunque colonelli ſubjaceant dn̄o ſuo, cujus illud colonellum fuerit, de collecta. ficto, et omnibus

1) In der Urkunde: „securos."
2) „avere," ein italienischer Ausdruck für: Hab' und Gut.
3) In der Urkunde: aufferreretur.

aliis ferviciis, preter de dominio, quod pertineat episcopo pro ducatu. Et diftrictus illius terre tocius, bannum tam maleficorum quam alia, et muta five de mercato, fi edificaretur ibi, et omnia, que inde extraherentur, debeant dividi in quatuor partes, videlicet unicuique colonello fuam, excepto de collecta, de qua unusquisque colonellus habeat fuam. Infuper unusquisque colonellus teneatur, fuprafcriptum caftrum waitare, partem fibi adtinentem, videlicet homines fui [1]) quos ibi habuerint; et fi precibus, amore vel alio modo potuerint alios homines habere ad dictas waitas faciendas, debent comuniter facere waitare jam dictum locum. Item, fi aliquis ex eis vel eorum heredibus per aliquam offenfionem vel aliqua occafione fuerint banniti, jam dictum caftrum nihilominus debeat eis effe apertum, et bona, que habuerint in eo caftro, non debeant eis effe vetata. Et quod de cetero aliquis illorum non debeat recipere in eo aliquem inimicum dictorum dñorum; quod fi fine fraude reciperet vel reciperetur, cicius, quam sciverit, licencietur; et ita inter fe promiferunt adtendere et obfervare. Infuper ibidem dñs episcopus ad rectum feodum et jure et nomine recti feodi inveftivit jam dictos dños de bonis episcopatus et fuper bonis episcopatus valentibus mille marcis argenti, ubicunque voluerint fe tenere, fi per totum omnia fuprafcripta et infrafcripta non adtenderit et obfervaverit, quam penam predictam eis folvere teneatur, ficuti unicuique colonello adtinet; et pena preftita nihilominus omnia fuprafcripta et infrafcripta omni tempore obfervare teneatur, videlicet, quod illud in feodum habeant a cafadei fči Vigilii, et per eos manifeftavit poffidere. Preterea vero Johannes, Henricus, Adelpretus, et Petrus de Malufco fimili modo per allodium inveftiverunt jam dictum dñm episcopum, nomine episcopatus, de eorum allodiis et fuper eorum

1) In der Urkunde: „homines suos," was mit Rücksicht auf den darauf folgenden Satz unrichtig ist, es müsste denn heissen: „per homines suos."

allodiis valentibus mille marcis argenti, ubicunque accipere vel se tenere voluerit, si contra suprascripta vel infrascripta aliquo tempore venerint, quod illud sit allodium episcopatus et nihilominus suprascriptum et infrascriptum pactum observare perpetuo teneantur. Insuper, si offensio aliqua evenerit, vel discordia inter suprascriptos dños, vel alios eorum homines, habitatores ibi, ille, qui pro tempore fuerit major et dñs ibi, teneatur inter eos racionem facere de illa offensione vel offensionibus secundum racionem vel bonum pactum. Et quilibet colonellus habeat dominium sui anni, et sit dñs omnium in illo suo anno, ad faciendum et observandum omnia suprascripta; ita tamen, quod dñs episcopus semper habeat principium et dominium sui anni primum. Insuper, si contigerit, aliquis dictorum dñorum werram cum dño episcopo vel cum aliis habere[1]), ille cum omnibus suis sit securus in avero et personis in eo castro, tam a dño episcopo quam ab aliis omnibus, in toto illo plebatu. Et si aliquis illorum fuerit bannitus pro aliqua offensione, tamen sit securus in toto illo plebatu in persona et avero ab eo dño episcopo et a suprascriptis dñis et ab eorum hominibus. Insuper, si alicui illorum dñorum abjudicatum fuerit feodum vel allodium per jam dictum dñm episcopum vel per ejus successorem; debeat ille cum omnibus bonis suis, que habet in illo plebatu et castro, securus esse, et heredes illius banniti etiam, et jam dictum castrum non amittant propterea, nec bona, que in illo plebatu haberent, et ita illam suam partem castri possideant et aliarum rerum, que in illo plebatu habent, quemadmodum eorum pater non fuisset bannitus, et feodum et allodium. Simili modo dñs episcopus cum omnibus suis debeat esse securus in toto illo plebatu et castro. Portenarius vero castri debeat esse comunis illorum quatuor, et waitas equaliter debeant habere in illo; sed dñs episcopus unam waitam plus aliis habere debet.

1) Sollte heissen: „quod aliquis. . . haberet."

In fuprafcripto quoque menfe, in fuperiori palacio episcopatus, die jovis XI. intrante; in prefencia: dñi vicedomini, dñi Turconis decani, et dñi Federici prepofiti, et Riprandini, Otolini, Galvagni. Ibique dñs Adelpretus de Perzen laudavit et confirmavit omnia fuprafcripta in integrum, ficuti fuperius continetur, et ratum habere per fe et per fuos heredes omni tempore promifit, et inveftituram et obligacionem in eum dñm episcopum fecit, et ab eo recepit, ut alii per fe fecerant et receperant, et promiferant, et obligaverant, in totum et per totum. Unde ibidem omnes fuprafcripti, videlicet: dñs episcopus, et dñs Johannes, et dñs Adelpretus, et dñs Enricus, et dñs Petrus de Malufco, iterum pactum inter fe conftituerunt, fecerunt, et promiferunt, quod, fi in aliquo tempore aliquis illorum dñorum vel fuorum heredum vellet vendere partem fuam jam dicti caftri, quod teneantur vendere et dare inter fe et caftellanis illius caftri, fi emere voluerint, pro tanto precio, quantum et ab aliis habere potuerint, et non aliis; et hoc infra duos menfes, poftquam eis denunciaverit; exinde vendat, cui voluerit, fi ipfi infra illos duos menfes nollent emere; et emtor vel emtores teneantur illas easdem fecuritates facere caftro et aliis dñis, ut fupra legitur. Quod fi non faceret, non valeat vendicio, nec emtio teneatur; quia fic inter fe convenerunt. Et plura inftrumenta me fcribere jufferunt.

Ego Erectus etc. (Fol. 55.)

100.

Tenno.

1211, 30. October; in einem Anger zu Tenno. Gegenwärtige: Adalbero und Berthold von Wangen. Nicolaus von Egna......

Mehrere Männer von Tenno, im Namen der ganzen Gemeinde schwören dem Bischofe Friedrich von Trient, dass alle Leute von Tenno, welche älter als 14 Jahre und jünger als 60 Jahre sind, gehalten sein sollen, dem Bischofe das Schloss Tenno zu hüten und

zu bewachen. Innerhalb 14 Tagen soll jeder einzelne derselben diesen Schwur für sich leisten, und wer sich dessen weigert, ist für eine jedesmalige Weigerung in eine Pön von 20 Soldi verfallen. Dafür wird der Bischof jene, welche zum Burgfrieden von Tenno gehören und diese Dienste leisten, in seinen besondern Schutz nehmen, und dies auch seinen Boten und Gastaldionen auftragen.

XXIV. Item carta de fidelitate et waita castri Tenni[1]).

Anno dñi. MCC. undecimo, indic. XIV., die secundo exeunte octubri.

In villa de Tenno, in broillo presbyterorum plebis de Tenno.

Presentibus: dño Adelperio de Wanga, et dño Bertoldo, ejus fratre, dño Nicolao de Engna, dño Petarino, dño Musone de Dorso, dño Riprandino, et dño Pasquallo fratribus, dño Enrico, dño Jacobo judicibus, dño Pelegrino de Porta, dño Alberto de Stenego, dño Alberto Sejani, dño Adelpreto et dño Riprandino de Madrucio fratribus, et aliis.

Ibique coram dño Federico, dei gracia tridentino episcopo, Vital Malvezadus, et Curtus, et Johannes de Nestrudo de Pastarivei, et Gerardus, et Nigrellus, et Pelegrinus, et Vivianus de Alturio de Gavazo, Vivianus et Morandus de Infraporto, et Otobonus, et Maurus, et Galicianus de Pranzo, et Petrus, et Vedutus de Veduto, Johannes et Calvetus de Calvarolla, et Bovolchinus, et Bertholdus de Canello, et Martinus, qui omnes suprascripti de plebatu Tenni et de comuni consilio et consensu et voluntate atque parabola comunitatis plebis de Tenno et hominum ejusdem plebatici pro se et illa comunitate, qui erant presentes, pro majori parte illius comunitatis et hominum ejusdem plebatici ad sancta dei euuangelia juraverunt fidelitatem castro de Tenno, et illud castrum custodire et

1) Siehe die Urkunde Nr. 98.

waitas facere et falvare et omnis homo a LX annis inferius et a XIV annis fuperius, in perpetuum fuprafcripto dño episcopo et ejus fucceſſoribus, et conſilium et adjutorium dare nunciis et caſtellanis dñi episcopi et ejus ſucceſſorum, qui pro tempore ibi erunt pro episcopo tridentino, ſi eis neceſſe fuerit. Et dictum caſtrum apertum debet eſſe hominibus dicti plebatici caſtelantibus in illo caſtro per pacem et per werram et waitas facientibus. Et in ſacramento addiderunt, quod facient hinc ad XV dies omnes homines[1]) a LX annis inferius et a XIV annis ſuperius illud idem ſacramentum facere et jurare, ſecundum quod ipſi per ſe fecerant; et quis jurare noluerit, emendet dño episcopo XX ſolidos denar. veronenſ. pro unaquaque vice, quod liber repreſentatus[2]) fuerit et non juraverit. Et prefatus dñs episcopus promiſit per ſe et ſuos ſucceſſores, quod bona fide ſine fraude ſalvabit et manutenebit omnes homines illius plebatici in caſtellando et waitas faciendo in dicto caſtro per pacem et per werram; et quod faciet ſuos nuncios vel gaſtaldiones, qui pro tempore ibi ſteterint pro dño episcopo tridentino, jurare et promittere ſalvamentum caſtri et hominum illius plebatici in avero et perſonis, qui incaſtellabunt ibidem et waitas fecerint. Et duo brevia in uno tenore ſcripta ſunt.

Ego Johannes, ſacri palacii notarius, interfui et hoc ſcripſi. (Fol. 13.)

101.

1211, 24. November; in Valör.

Jakob von Borzaga fordert mehrere Partheien auf, in bestimmter Zeitfrist vor dem Bischofe Friedrich in Trient zu erscheinen.

1) In der Urkunde: omnis homo; jedenfalls müsste es heissen: omnem hominem.

2) In der Urkunde librum representatum. — Liber ist das Evangelienbuch, auf welches der Schwur geleistet wurde.

XCI. Anno dñi MCCXI., indic. XIV., die VII. exeunte novembri.

In Valerio[1]).

In presencia: Purcardi de Setauro, Bonainsegne, Aichiboni, Pisarolle testium.

Ibique Jacobus de Borzaga, qui dicebat, se esse auctorem dñi Federici, d. g. tridentini episcopi, precepit Rainaldo de Perzino, ut det ei C libras veronens. vice ipsius dñi episcopi; similiter precepit ei, ut sit quarta die post octavam epifanie coram dicto dño episcopo auditurus et facturus, tanquam dictus dñs episcopus dicere seu precipere voluerit, alioquin dixit, quod ipse et ejus fideles essent in bannum ipsius dñi episcopi. Et ibi incontinenti dictus Jacobus eodem modo precepit Zanello, quod ad quartum diem sit ad terminum dictum, et Badillo et Pizolo, cum duobus aliis pro suo consilio, sit ad dictum terminum, ubi dictus Rainaldus fuerit.

(Folgen noch mehrere solche Vorladungen, die aber, da die Urkunde verwischt ist, beinahe ganz unleserlich sind.) (Fol. 44.)

102.

1211, 27. December; bei Strazzo.

Frau Adelheid, Tochter Heinrichs von Menzano, bestellt ihren Gemahl, Ludwig von Strazzo, als ihren Bevollmächtigten, um über all ihr Eigenthum im Bisthume Trient in ihrem Namen zu verfügen.

(Ohne Nro.) Exemplum ex autentico relevatum[2]).

Anno dñi mill. ducent. XI., indict. XIV., die lune V. exeunte decembri.

In presentia: Ardwini de Strasho, Hardmanni militis, Walvonis de Menzano, Landi, et aliorum.

Dña Adeleita, filia quondam Henrici de Menzano, constituit dñm Lodowic de Strasho, maritum suum, procuratorem suum super omni proprietate et familia sua,

1) Valör im Nonsthale.
2) Siehe die Urkunde Nr. 93.

quam habet in episcopatu tridentino, vel alibi ubicunque sit, ad donandum, vendendum, vel quidquid sibi placuerit, faciendum; et quidquid predictus Lodowicus, dñs et maritus suus, modo fecerit, ratum habet et firmum.

Actum apud Strasho, ultra pontem in curia interiori, ante stupam.

Ego Laurencius, invictissimi rom. imperatoris Ottonis notarius, intersui, vidi et audivi et rogatus scripsi.

Anno dñi mill. ducent. XV., indict. tercia, die veneris II. intr. januario.

Ego Erectus etc. (Fol. 7.)

103.

Beseno.

1212, 30. März; im bischöflichen Palaste zu Trient.

Der Bischof Friedrich von Trient bestellt den Notar Pelegrin als seinen Vollmachtträger, damit er den Herrn Ludwig von Strazzo vermöge, zu bewirken, dass seine Gemahlin Adelheid und deren Schwester Maria von Fossalta, und die Töchter Konrads von Menzano den von ihm vollzogenen Verkauf des Schlosses und der Mühle von Beseno bestätigen.

XC. Carta de Besino.

Anno dñi M.CC.XII., indiccione XV., die secundo exeunte marcio.

In Tridento, in palacio episcopatus, in camera dñi episcopi.

Presentibus: dño decano, dño Enrico capelano, Contolino, et aliis.

Ibique dñs Federicus, d. g. tridentinus episcopus, fecit et constituit Pelegrinum notarium presentem suum nuncium et procuratorem nominatim in petendo et recipiendo vice et nomine predicti dñi episcopi a dño Ledoigo de Straso, ut faciat suam uxorem dñam Adeleitam et suam cognatam dñam Sofiam de Fossalta, et filias quondam dñi Conradi de Menzano laudare et confirmare vendicionem,

quam ipſe dñs Ledoigus fecerat in ſupraſcripto dño episcopo Federico tridentino[1]), de caſtro Beſeni et molendini apud caſtrum illud et in toto illo, quod in cartis ejusdem dñi episcopi continetur. Et totum, quod ille Pelegrinus in his fecerit, vel ſi ille dñs Ledoigus alias vendiciones facere vellet vel ſupraſcripte dñe recipientes, vice predicti dñi episcopi; prefatus dñs episcopus totum firmum et ratum habere promiſit, et eciam, ſi alius notarius alium non inveniret, qui faceret inſtrumenta, quod dictus Pelegrinus ipſemet faciat inſtrumenta[2]).

Ego Johannes, ſacri palacii notarius, interfui et hoc ſcripſi. (Fol. 44.)

104.

1212, 11. März; in Trient. Gegenwärtige: ... Warimbert von Thun....

Der Bischof Friedrich von Trient belehnt den Ulrich von Nomi mit dem Rechte, an der Etsch bei Nomi eine Mühle zu bauen, jedoch unschädlich für die dortigen Flösse und Schiffe und für den Uebergang über den Fluss.

CXVI. Carta concordii inter episcopum et Ulricum de Nomio super facto molendini, quod est situm super Aticem.

Anno dñi mill. ducent. XII., indicc. XV.[3]), die dominico XI. intrante marcio.

In Tridento, in camera turris dñi episcopi.

Preſentibus: dño Nicolao de Egna, Federico de Civizano, dño Enrico et Jacobo de Calavena, cauſidicis; Uberto de Eno, Warimberto de Tono, Arnoldo de Mezo, et dño prepoſito augenſi, et aliis.

Ibique dñs Fridericus, d. g. ſce tridentine eccleſie episcopus, in rectum feodum inveſtivit Odolricum, filium quondam Petri de Nomio, de uno ſtallo in flumine Ateſis

1) Siehe Nr. 93.
2) Weil er nämlich auch schon als Vollmachtträger fungirte.
3) In der Urkunde heisst es irrig: Indiccione XII.; wahrscheinlich ist dem Notar die Jahreszahl (1212) abermals in die Feder gekommen.

a parte verſus Numium ad molendinum ibi edificandum et conſtruendum, ubicunque congruum ſibi fuerit ab illa parte; ita tamen, quod illud edificium non noceat nec nocere debeat ratibus vel navibus, neque euntibus per ipſum flumen, nec campanie[1]) Avolani nocere debeat. Si vero alicui vel aliquibus perſonis per ipſum molendinum vel occaſione ipſius molendini damnum fieret vel incommodum, idem Odoricus racionem coram dn̄o episcopo facere debet, vel alicui habitanti in illo loco. Inſuper promiſit idem Odolricus, quod precipiet omnibus hominibus ſuis, ut debeant macinare et macinent molendino ſive molendinis dn̄i episcopi, et cum eis ita ordinare debet, ut macinent ibi.

Ego Erectus etc. (Fol. 59.)

105.

1212, 28. März; im Domherrenhofe zu Brescia.

Herr Manfred von Salis, Domherr zu Brescia, und Herr Milo von S. Gervasio, und sein Sohn Oprand, Orichetus und Hugo von Salis geben dem Bischofe Friedrich von Trient ihre Lehen und Rechte zu Tegnale zurück, und erklären ihre Ansprüche auf die darauf haftende Schuldsumme für getilgt, behalten sich jedoch die übrigen Schuld-Ansprüche und Pfandschaften vor.

CVII. Carta refutacionis feudi de Tignalo a dn̄o Manfredo de Salis.

In Chriſti nomine, die mercurii IV. exeunte marcio.

In curia canonicorum Brixie.

In preſencia: dn̄i Graciadei de Galicia, et dn̄i Johannis judicis de Crema, Xirardi, Allamanni, teſtium rogatorum.

Dn̄s Manfredus de Salis, canonicus brixienſis, et dn̄s Milo de ſc̄o Gervaſio, et Oprandus ejus filius, et Orichetus et Vgo de Salis fecerunt finem Adelperio de

1) Campania ist das italienische: campagna.

Setauro, nomine et vice dñi Federici tridentini episcopi et ecclefie ipfius, de feudo, quod acquifierant in Tignalo, et omne jus, quod exinde habebant, remiferunt; et remiferunt et finem fecerunt dicto Adelperio, et per eum dicto dño episcopo, de omni debito, quo episcopus fuprafcriptus vel ejus ecclefia umquam obligatus fuit fibi aliquo modo vel aliqua de caufa, excepto feodo, quod a dicto dño episcopo tenent de duabus markis argenti annuatim, et de centum folidis imperialium, quos habere debent, et de quibus habent obligatum ripaticum Ripe, fecundum quod ibi dicebatur, et feudo de Bacolino. Item predictus dñs Manfredus et Orchetus, Oprandus et Vgo per ftipulacionem promiferunt fuprafcripto Adelperio, recipienti pro fuprafcripto dño episcopo, reddere ei eadem die omnia inftrumenta, que de predictis debitis et obligacionibus habebant, et fi qua non reddita reperirentur, conftituerunt, ut caffa et invalida effe deberent; et renunciaverunt omni juri, quo fibi propugnare poffint.

Acta funt hec anno dñi MCCXII., indic. XV.

Ego Bartolomeus quondam Alberti, facri (palacii) notarius interfui, et rogatus hanc cartam scripfi.

Ego Ercetus etc. (Fol. 54.)

106.

1212, 11. April; im Schlosse Muruzzo.

Frau Liukarda verkauft den Herren Friedrich und Ulrich von Cavriago für 100 Mark alle Ansprüche auf ihr väterliches Erbe in Friaul und im Bisthume Trient.

LXXVIII. Carta de Biseno [1]).

Hoc eft exemplum ex autentico relevatum.

Anno dñi mill. CCXII., indic. XV., die XI. intrante aprile.

1) Siehe die Urkunde Nr. 86.

In presencia rogatorum testium, quorum nomina subter legentur.

Domina Lucarda per se suosque heredes nomine vendicionis et pro precio centum marcarum diffinito dedit et cum jure dominii, proprietatis ac possessionis ad proprium tradidit dño Fedrico et Wolrico de Cavriaco totam suam porcionem hereditatis, que ei evenerat ex parte patris sui, videlicet dñi Conradi de Menzano[1]), tam mobilem quam immobilem, quam habebat in Foro Julio, et in episcopatu sive comitatu Tridenti. Ita, quod liceat prefato dño Fedrico et Wolrico, de prefata porcione, quicquid eis placuerit, nomine proprietario facere sine omni contradiccione prefate dñe Lucarde ejusque heredum, promisitque predicta dña Lucarda per stipulacionem per se suosque heredes sub pena dupli, predicto dño Fedrico et Wolrico prefatam sue hereditatis porcionem ab omni homine in racione defendere et warentare.

Actum in castro de Murucio feliciter.

Hujus rei testes fuerunt: dñs Wolricus de Brazaco, Raynoldus de Lauzana, Fedricus de Morucio, et Ortulfus.

Ego Omnebonus, regalis aule judex et notarius intersui et hanc cartam rogatus scripsi.

Ego Rabaldus etc. Ego Ercetus etc.

(Fol. 39 und 44.)

107.

1212, 12. April; im Schlosse zu Glemona.

Frau Gisla, Tochter Konrad's von Menzano, ertheilt dem Herrn Friedrich von Cavriago die Vollmacht, all ihr Eigenthum im Bisthume Trient zu verkaufen.

LXXVI. Carta de Biseno.

Hoc est exemplum ex autentico relevatum.

Anno dñi mill. CCXII., indic. XV., die XII., intrante aprili.

1) In der Urkunde steht Mezzano (welches im Fleimserthale liegt), da sich doch aus Nr. 86, 93, 102, 103 ergibt, dass es Menzano heissen muss, im Gebiete des Patriarchen von Aquileja.

In prefencia rogatorum teftium, quorum nomina fupter legentur.

Domina Gifla, filia quondam dñi Conradi de Menzano[1]), prefente et confenciente dño Henrico Taffoz, marito fuo, dedit atque conceffit dño Fedrico de Cawriaco poteftatem atque parabolam vendendi totam proprietatem, quam ipfa habet in episcopatu five comitatu tridentino. Interrogata prefata dña Gifla per ftipulacionem per fe fuosque heredes fponfit[2]), fe femper firmam et ratam tenere vendicionem, quam predictus dñs Fedricus de predicta proprietate fecerit.

Actum in caftro de Glemona, ante capellam, feliciter.

Hujus rei teftes fuerunt: dñs Henricus de Glemona, Warnerus filius ejus, Otto, Henricus de Fontebono, Otolinus et Henricus fratres, et Wolricus.

Ego Omnebonus, regalis aule judex et notarius, interfui et hanc cartam fcripfi.

Ego Rabaldus etc. Ego Ercetus etc.

(Fol. 39 und 72).

108.

1212, 12., 13., 14. und 15. April.

Bestätigung der Brüder von Cavriago, sowie der Gisela und Adelheid, Töchter Konrads von Menzano, für die von ihrem Bevollmächtigten, Ludwig von Strazzo vorgenommenen Acte (siehe Nr. 93) rücksichtlich des Verkaufes des Schlosses Beseno und der Mühle in Calliano.

VIII. Item de Bisino.

In Chrifti nomine. Anno a nativitate ejusdem mill. CCXII., die duodecimo intrante aprili, indic. XV.

In Mariano[3]).

1) Siehe die Anmerkung S. 246.
2) Statt: spopondit.
3) Im Gebiete von Aquileja.

In prefentia: dñi Tomafii de Aquileja, Everardi de Strafo, Leonardi de Brazago, Coani de Carifago, dñi Leonardi de Strafo, Reprandini filii Senihi de Pavo, et aliorum plurium.

Ibique dñs Fredricus de Cavriago una cum fratre fuo dño Odorico laudaverunt et confirmaverunt illam datam, quam dñs Lodowicus de Strafo in dñm episcopum Fredricum dei gracia tridentine ecclefie de caftro Befeni et de molendino de Caliano[1]), sicut in inftrumento continebatur facto manu Erzonis notarii.

Et altero die post, in Glemona in caftro.

In prefentia: dñi Otolini filii Beroldi de eodem caftro, Roberti Omineboni, dñi Otonis, Riprandini, filii Senhi de Pavo, et aliorum plurium.

Ibique dña Gisla, quondam filia dñi Conradi de Menzano, fimiliter laudavit et confirmavit illam vendicionem et datam, quam dñs Lodowicus fecerat in fuprafcriptum dñm Fredricum episcopum nominative de caftro Befeni et de molendino de Caliano, ficut ei pertinebat; et hoc fecit juffo et parabola mariti fui dñi Henrici Tafoti. Et infuper predicta dña Gisla facris ewangeliis juravit, fuprafcriptam vendicionem firmam et ratam habere, et quod caufa minoris precii vel minoris etatis non contra veniret.

Et poftea, XIIII. die intrante fuprafcripto menfe.

In Strafo.

In prefencia: dñi Artowihi, et dñi Conradi fratrum predicti dñi Lodowici, Henrici de Rivolta, Ardamani, Ewerardi de Strafo, prefbiteri Everardi, Poneti, et aliorum plurium.

Ibique dña Adeleitta, uxor predicti dñi Lodowici eodemque prefente, fimiliter laudavit et confirmavit illam vendicionem atque datam, quam predictus maritus fuus, dñs Lodowicus, fecerat in prememorato dño Frederico

1) Das Wort: fecerat einzuschalten.

episcopo de caſtro de Beſeno et de molendino de Caliano, que ei evenerant ex parte patris ſui quondam dñi Henrici, qui fuit de Beſeno.

Et poſtea XV. exeunte aprilis, in caſtro Fossalte.

In preſencia: dñi Americi de eodem caſtro, et predicti dñi Lodowici, Vendramini, Pelaveſini, Vidalini, Marcoardi fabri, Bertoloti, et aliorum plurium.

Ibique dña Sofia, filia quondam ſupraſcripti dñi Henrici, ſimiliter laudavit atque confirmavit illam venditionem et datam, quam dñs Lodowicus fecerat in prememoratum dñum episcopum Fredericum nominative de ſua parte de caſtro Beſeni, et de molendino de Caliano, ſicut continebatur in carta facta manu Erzonis notarii.

Et inſuper predicti dñi et dñe confeſſi et contenti [1]) fuerunt, ſe bene fore eſſe ſolutos a ſupraſcripto dño episcopo de novem centum libris denar. veronenſis monete, renunciantes excepcioni non numerate pecunie. Et pro ſupraſcripto precio predicti dñi et dñe bona et ſpontanea voluntate inveſtiverunt me infraſcriptum notarium [2]), nomine et vice prememorati dñi episcopi, ita ut idem dñs episcopus cum ſuis ſucceſſoribus faciat de ſua parte ſupraſcripti caſtri et molendini jure proprii, quidquid voluerit. Et inſuper promiſerunt per ſe et ſuos heredes, defendere, warentare ab omni homine omnique tempore predictam vendicionem ſupraſcripto dño episcopo et ſuis ſucceſſoribus in pena dupli damni tempore evictionis extimandi in conſimilibus locis. Et ſi plus predicti precii valet, dono eidem dederunt, ut amplius revocare non poſſint.

Ego Pelegrinus, ſacri palacii notarius, interſui et rogatus scripsi. (Fol. 7.)

1) In der Urkunde: „contempti," nicht von contemnere, sondern verhärtet aus „contenti."

2) In der Urkunde: infrascripto notario.

109.

1212, 3. Mai; in Trient.

Witold und sein Neffe Milo verkaufen dem Bischofe Friedrich von Trient für 900 Pfund Berner alle ihre Rechte und Besitzungen in Matarello.

XXXIV. Charta emptioni de Matarello [1]).

Anno dñi mill. ducent. XII., indict. XV., die jovis tercio intrante madio.

In Tridento, in camera apud turrim palatii episcopatus.

Prefentibus: dño Turcone tridentine ecclefie decano, dño Federico prepofito, dño Petro de Malufco caufidico, Jacobo de Calavena caufidico, Petarino, et dño Bertoldo de Wanga, Bertoldo de Burgo Novo, Ugo et Conradino notariis, Rodulfo Rubeo, et Ambrofino, Contolino, et aliis.

Ibique Witoldus, filius quondam dñi Milonis, et Milo, filius quondam Raimundi, fratris dicti Witoldi, per fuftem eorum bona et fpontanea voluntate refignaverunt in manum dñi Friderici, dei gracia tridentine ecclefie episcopi, vice et nomine fui episcopatus, quicquid juris ipfi habebant vel habent, feu aliquo modo habere poffent, in toto terratorio Matarelli et in tota illa contracta [2]) et pertinentia, tam in montibus et nemoribus, quam in planiciis et terris, cultis et incultis, divisis et indivifis, et ufibus aquarum et aqueductibus, et cum omnibus finibus, coherenciis et pertinentiis fuperius memoratis, ficuti olim dñs Milo pater, et avus eorum et pater ejusdem dñi Milonis, et eorum anteceffores per feodum habebant et detinebant a cafadei fči Vigilii; ita, quod a modo in antea dñs episcopus et ejus fucceffores habeant et teneant, et quidquid velint, libere faciant de predictis terratoriis et poffeffionibus fine ulla Witoldi et Milonis ejus nepotis et fuorum heredum contradiccione vel requificione. Infuper promiferunt eidem dño episcopo, dictam dacionem et refig-

1) Ein kleines Dorf, eine Stunde südlich von Trient.

2) Siehe Anmerkung 3, S. 227.

nationem, ut fupra legitur, warentare et defendere, et ratam habere in perpetuum, in pena dupli tocius damni et difpendii, in quo evenerit dñs episcopus per eorum culpam, cum racione tempore evictionis extimandi, fub ypotheca fuorum bonorum, prefentium et futurorum. Juraverunt infuper prefati Witoldus et Milo, unusquisque per fe et fuper fuam animam, ad fca dei euvangelia, dictam finem et refutacionem et generaliter omnia fuprafcripta warentare et defendere cum racione, et firma tenere in perpetuum, et nulla racione minoris etatis, nec alia aliqua racione vel occafione contra venient nec corrumpent. Pro qua vero fine et refutacione et datione fuprafcripta confeffi fuerunt, ab eodem dño episcopo accepiffe, fuprafcripti Witoldus et Milo, novem centas libras denariorum veronenfis monete, de quibus dixerunt jam folutos effe, et renuntiando exceptioni non date et numerate pecunie.

Ego Ercetus, dñi Friderici rom. imperatoris notarius, interfui et eorum rogatu scripsi. (Fol. 19.)

110.

Stenico.

a) 1212, 5. Mai; im bischöflichen Palaste zu Trient. Gegenwärtige: ... Gabriel Graf von Flavon.... Arpo von Cles.....

Peregrin, Sohn Alberts von Stenico, trägt dem Bischofe Friedrich von Trient sein ganzes väterliches Erbe in der Gemeinde Trient zu Lehen auf, der Bischof aber überträgt ihm die Hut des Schlosses Stenico.

b) 1226, 18. Juli; auf einem Hügel beim Schlosse Stenico.

Der Bischof Gerhard von Trient sichert der Aleria, Tochter Otto's von Stenico, mehrere Naturalbezüge zu, dafür, dass sie ihren Erbtheil am Schlosse Stenico, in Banale, Nomaso und Bleggio dem Bischofe überliess. Nur die Eigenleute mit ihrem peculium hatte sie sich vorbehalten.

XII. Item carta de Stenego[1].

Anno dñi mill. ducent. XII., indict. XV., die ſabati V. intrante madio.

In Tridento, in palatio episcopali.

Preſentibus: dño Turcone, tridentine eccleſie decano, Petro de Maluſco cauſidico, dño Henrico de la Bela judice, dño Gerardo archidiacono, Degelwardo cauſidico, comite Kabriele de Flaono, Warimberto, Artuicho, Grimoldo de Cagno, Muſone de Doſſo, Henrico de Porta, Pelegrino Adhumi, Alberto Mitifogo, Adelperto de Madrucio, Wicomario Rambaldi, Odolrico et Peregrino, ejus nepotibus, Rodulfo rubeo, Ribaldo de Cagno, dño Arpone de Clexo, Odolrico, Ermanino, et Gerardo de Campo, et aliis.

Ibique coram dño Friderico, divina inſpiratione ſancte tridentine ſedis reverendo episcopo, Peregrinus, filius quondam Alberti de Stenego, conſilio et voluntate[2]) ſuorum parentum et amicorum accepta inveſtitura ſui feodi a prememorato dño episcopo, quod detinet a caſadei ſčī Vigilii ex voluntate prefati dñi episcopi, ipſe Peregrinus una cum ſuo curatore Alberto de Selano vice curatoris et curatorio nomine obligaverunt predicto dño episcopo et inveſtituram in eum fecerunt, recipientem vice et nomine ſui episcopatus, de toto eo, quod idem Peregrinus ex ſucceſſione patris ſui habet vel ſibi pertinet in Tridento et in toto illo plebatu, ſine fraude et malo ingenio, tali quidem tenore et pacto, quod de cetero idem Peregrinus bona fide et ſine fraude bene cuſtodiet et ſalvabit caſtrum Stenici ad honorem et bonum ſtatum episcopatus ſecundum tenorem et contractum inſtrumentorum dñi episcopi et Peregrini predicti; quod ſi non fecerit et ipſe fraudem adhibuiſſet et caſtrum per ſuam culpam et malam cuſtodiam amiſiſſet, et episcopo et ſuis nunciis, ſicut in eorum cartulis continetur, non aperuiſſet

1) Siehe die Urkunden Nr. 9 und 10.
2) In der Urkunde: conscilio et voluptate.

et reprefentaret, quod totum, quidquid idem Peregrinus habet in Tridento et in plebatu, tam feodum quam allodium, amittat, et in episcopatum deveniat. Juravit infuper idem Peregrinus fuper librum ad fancta dei evvangelia, per omnia adtendere et obfervare, et nulla racione contravenire vel occafione, in eodem facramento jurando fidelitatem dicto [1]) dño episcopo, ficuti homo gentilis macinate episcopatus fuo episcopo et dño. Et infuper promifit dicto dño episcopo, quod ei oftendet et monftrabit inftrumenta, que habet, pertinentia ad dictum caftrum Steneg, quando illa episcopus ei pecierit.

Ego Ercetus etc.

In Chrifti nomine. Anno a nativitate ejusdem MCCXXVI., indic. XIIII., die XIIII exeunte julio.

In dosso Predi, apud caftrum Stenegi.

In prefentia: dñorum Alperonis et Bertoldi, fratrum de Wanga, dñi Alberti Mitifoci de Arcu, Johannis Boconelli et Pulli fratrum, et Johannis de Praxo, atque Walterii de Bono, et aliorum teftium ad hoc rogatorum.

Ibique dñs Gerardus, dei gracia tridentine ecclefie episcopus, vice et nomine fui episcopatus obligans illius [2]), bona ftipulatione promifit dñe Alerie, filie quondam dñi Oddonis de Stenego, dare ei omni anno per fe vel per fuum nuncium in fua jura, donec ipfa vixerit, decem galetas bone blave in fefto fči Michaelis vel ad octavam, fcilicet duas galetas de frumento et duas filiginis, et VI de milio, et IIII. congia boni vini et X libras veronenf.; et incontinenti dñe Alerie dedit, ut ipfa confitebatur. Et hoc fecit idem dñs episcopus pro quadam dacione, quam ipfa dña Aleria in eum dñm episcopum vice fui episcopatus ibi incontinenti fecerat de eo toto, quod ipfa habebat vel ad eam pertinebat in caftro Stenegi, et in tota plebe Banali, et Nomafi, et Blezii, exceptis suis macinatis,

1) In der Urkunde: jurando fideliter.
2) Nämlich: episcopatus.

quas ipſa cum eorum peculio, quod poſſident, in ſe retinuit, ſecundum quod continetur in uno inſtrumento manu Martini notarii confecto.

Ego Hermanninus, ſacri palacii notarius, interſui et rogatus ſcripſi. (Fol. 8.)

111.

Rendena.

1212, 12. Juni; in Trient. Gegenwärtige: ... Brianus von Castelbarco Ulrich von Beseno. Albert von Sejano

Uebereinkommen des Bischofs Friedrich mit den Einwohnern von Rendena:

1. Bestimmung des Betrages der beiden placita, welche die Rendenenser an den Bischof abzuführen haben.

2. Der Gastaldio des Bischofs soll einmal im Jahre mit neun Berittenen nach Rendena gehen, um dort innerhalb der Octave des S. Andreastages den Zins einzunehmen und Recht zu sprechen, und zwar zwei Tage lang in jeder Dekanie, und auf ihre eigenen Kosten.

3. Der Gastaldio kann nur über Klagen, welche eine Strafe bis zu 5 Soldi nach sich ziehen, erkennen. Ueber die andern, namentlich aufgeführten Verbrechen soll der Gastaldio sich das Urtheil des Bischofs einholen.

4. Ist einer aus den Rendenensern mit der Zahlung des Zinses säumig, so zahlt die Gemeinde das Ganze, und kann den Säumenden strafen, jedoch nicht an seiner Person.

5. Für dieses Uebereinkommen zahlen die Einwohner von Rendena dem Bischofe 3300 Pfund Berner.

6. Für die Nicht-Erfüllung dieser Bedingungen wird beiderseits eine Pön von 100 Mark festgesetzt.

LXIX. Carta pactionis inter episcopum et Randenenses facta[1].

In nomine patris et filii et ſpiritus ſc̄i amen. Anno a nativitate ejus mill. ducent. XII., indict. XV., die veneris VIII.[2]) intrante junio.

In Tridento, in camera apud turrim palatii episcopatus.

Preſentibus: dn̄o Turcone, tridentine eccleſie decano, dn̄o Gerardo archidiacono, Conrado capellano, Martino archipreſbitero lagarenſi, Perrone Adhumo, Zanebello, Henrico, omnes canonicis tridentine eccleſie, et dn̄o Nicolao de Egna, Briano de Caſtro Barco, Odolrico de Beſeno, Alberto de Selano, Petro de Maluſco cauſidico, Jacobo de Calavena cauſidico, dn̄o magiſtro Caſao[3]), archipreſbitero plebis Ripe, Petro clerico, Bonavida preſbitero de Tilono[4]), preſbitero Caſicio de Randena, preſbitero Ottone de ſancto Apollenario, Swikerio de Mez, Riprandino Ottonis richi, Petarino de Tridento, Henrico Uberti, Wicomaro Rambaldi, Odolrico et Peregrino nepotibus ejus, Albertino filio Antolini de Ripa, Bertoldo dn̄i Geremie de Caltonacio, Muſone de Doſſo, Peregrino Adhumi, Federico de Civizano, Engelpreto de Beſeno, et aliis pluribus rogatis teſtibus, et ſpecialiter ad hoc convocatis.

Ibique dn̄s Federicus, d. g. ſc̄e tridentine ſedis venerabilis episcopus, pro honore et ſtatu ſui episcopatus et ad redimendam eccleſiam tridentinam a vinculo debiti brixienſis, ſub quo jam dudum allegata erat per episcopum Conradum predeceſſorem ſuum, ut aſſerebat, cum conſenſu et voluntate ſupraſcriptorum dn̄orum canonicorum talem pactum et concordium fecit cum hominibus ſuis de Randena, exceptis illis qui pertinent ad ſcariam,

1) Im Trient. Arch. bei VIII, 87. — Abgedruckt bei Bonelli II, 533.

2) In der Urkunde selbst ist XII. intrante junio; während es im Trient. Arch. VIII. intr. jun. heisst, was mit Rücksicht auf: die veneris, auch richtig ist und aufgenommen wurde.

3) Bonelli liest: Caxoto, was vielleicht in der That richtiger ist, wenn gleich der Codex deutlich: Casao hat.

4) Tione (erscheint auch als Tilun, Tiun, Tejono, Tegiono).

et cum Ventura de Vigo, et Zucone de Poccnago, et Johanne Brankebaldo, findicis et procuratoribus dictorum hominum Randene, ficut per publicum apparebat inftrumentum.

Quod illa duo placita, que dicti homines Randene foliti erant dare fibi et fuis anteceſſoribus et eorum nunciis omni anno per fe et per eorum heredes, de cetero dare et folvere teneantur fibi et suis fucceſſoribus et eorum nunciis CC et LX libras denariorum veronenfis monete, et XXX libras in alia parte ejusdem monete pro extimatione porcorum et vacarum, quas ei dabant, et C et XX moltones in alia parte, que omnia debent dño episcopo et fuis fucceſſoribus et eorum nunciis dare et folvere in fefto fci Andree vel infra octavam[1]). De quibus moltonibus fcarius debet habere duos, et ille qui invenerit aeram austurorum[2]), tercium. Item gaftaldio dñi episcopi, qui pro tempore fuerit, debet illuc femel tantum in anno ire cum X equitaturis, et fibi[3]) X hominibus, ita quod non excedat numerum X perfonarum cum gaftaldione et cum X equis in eodem fefto fci Andree, vel infra octavam, ad dictum fictum recipiendum, et ad racionem faciendam inter dictos homines Randene, et ibi ftare debeat et racionem eis et inter eos facere duos dies pro unaquaque degania ad eorum expenfas et non plus; et nullus, qui querimoniam coram gaftaldione tunc depofuerit, expenfis curie ftet. Si vero aliquis occurrerit ultra dictum numerum X perfonarum, ad expenfas proprias vel gaftaldionis ftent. Et gaftaldio de unaquaque lamentatione non excedat bannum V folidorum, et fimiliter de aliis injuriis et maleficiis a XX folidis infra conputatis bannum tantum V folidorum accipiat. De aliis

1) „vel infra octavam" fehlt bei Bonelli, gehört aber hieher, wie sich gleich weiter unten zeigt, wo diese Fristbestimmung wieder vorkommt.

2) Nest eines Lämmergeiers; aera heisst schon bei Du Cange: nidus accipitris; und über austures heisst es: „sunt et de avibus rapacibus austures, sperverii etc.;" siehe Bon. II, 534.

3) D. h. ihn selbst mitgerechnet.

vero maximis et majoribus maleficiis, videlicet: de homicidio, traditionibus, adulterio, furto, rapina, facrilegio, et de muliere violenter oppreffa, incendio, perjurio, et afto vulnerato[1]), et de his fimilibus bannum ad dñi episcopi voluntatem et gaftaldio accipiat. Si vero dñs episcopus vel ejus fucceffores aliquo tempore infeodaret de predicto ficto, tamen in integrum homines Randene teneantur ei et ejus nuncio dare et folvere de fuprafcripta quantitate. Et fi aliquis vel aliqui nollent folvere partem, que fibi acciderit de fuprafcripto ficto, dicta comunitas perfolvat integraliter fictum dño, et licenciam habeat puniendi eum vel eos ad eorum voluntatem extra injuria persone. Et ita ibidem in continenti prememoratus dñs episcopus per cartam, quam in fua manu tenebat, per fe et fuos fucceffores inveftituram fecit et promiffionem in fuprafcriptis findicis: Ventura de Vigo, et Zucone de Pocenago, et Joanne Brancabaldo, recipientibus pro fe et (nomine) omnium hominum dicti dñi episcopi commorantium in Randena et eorum heredibus, exceptis fcariis, ad habendum et tenendum firmum fuprafcriptum contractum in perpetuum, fic ut fupra dictum eft, et infuper warentare et defendere per fe et per fuos fucceffores eis recipientibus pro fe et omnibus hominibus Randene et eorum heredibus, ut fupra legitur, omnia fuprafcripta in racione ab omni parte, in pena C marcarum boni argenti, et pena preftita fuper bonis episcopatus rata manente omnia fuprafcripta[2]) in perpetuum.

Ex altera parte prenominati findici pro fe et omnibus hominibus Randene promiferunt dicto dño episcopo, recipienti pro fe et fuis fucceffforibus, omnia fuprafcripta adinplere, et prefatum fictum folvere in perpetuum per fe et per eorum heredes, ut fupra dictum eft, in pena C

1) Eine freilich sehr gezwungene Erklärung des „asto vulnerato" siehe bei Bonelli II, 534.

2) Sollte heissen: „ratis manentibus omnibus suprascriptis," auch nachdem die Geldstrafe erlegt wurde.

marcarum argenti, et pena preſtita rato manente pacto. Pro qua vero inveſtitura et pacto et concordio et conceſſione ſupraſcripta confeſſus fuit dictus dñs episcopus et manifeſtus ſtetit, a dictis hominibus Randene accepiſſe tria millia et CCC libras denariorum veron., quas per utilitatem ſui episcopatus et ad redimendam eccleſiam tridentinam a ſupraſcripto debito dicebat ſe ſoluturum in ſupraſcripto debito eccleſie ſue. Et hec omnia peracta ſunt ſalvo honore ſui episcopatus, ducatus, ſecundum quod ſupra legitur.

Ego Ercetus etc. (Fol. 33.)

112.

1212, 16. Juli; im bischöflichen Palaste zu Trient.

Uebergabe eines leer stehenden Gebäudes bei der Etschbrücke an den Bischof Friedrich von Trient.

LIII. Carta refutacionis cujusdam pecie terre a Bertoldo Papagallino

Anno dñi MCCXII., indic. XV., die XVI. intrante julio.

In Tridento, in palacio episcopatus, in camera dñi episcopi.

Preſentibus: dño Petro de Maluſco, judice, dño Enrico et dño Jacobo de Calavena judicibus, dño Alberto de Sejano, et Montenario, et aliis.

Ibique dñs Bertholdus, frater dñi Petarini, dedit, ceſſit et tradidit dño Federico, d. g. tridentino episcopo, omnes ſuas raciones et acciones, reales et perſonales, et omne ſuum jus, quod vel quas habebat vel habere poterat aliquo modo nominatim in quodam caſamento uno vacuo jacente in Tridento juxta[1]) domum dicti dñi episcopi, quod quondam fuit Walconis[2]), in capite pontis Ateſis, nominatim ſicut trahit illam domum dicti dñi episcopi, et ultra duos paſſus ad paſſum dicti dñi Alberti de Sejano verſus terram remanentem ei Bertholdo, et usque ad murum civitatis, ſupra quo fuit domus ſiliorum quondam Odolrici Otonis richi edificata. Eo modo, quod

1) In der Urkunde: justa.
2) Siehe Nr. 91.

dictus dñs episcopus et ſui ſucceſſores hinc in antea debent habere et tenere, et in quicquid voluerint, facere ſine ulla contradiccione vel repeticione dicti Bertholdi et ejus heredum, ita, quemadmodum ſupraſcriptus Bertholdus facere poterat, in totum et per totum. Et nulli alii dictam terram, totam vel partem, venditam, traditam, donatam, pignori obligatam nec ullo modo alienatam eſſe dixit, niſi prenominato dño episcopo. Et promiſit inſuper predictus Bertholdus per ſe et ſuos heredes ſupraſcripto dño episcopo et suis ſucceſſoribus, prefatam terram, ſecundum quod ſuperius legitur, omni tempore in perpetuum in racione in pena dupli ab omni perſona et ab omni parte warentare et defendere. Et hoc ideo fecit dictus Bertholdus, quia prefatus dñs episcopus ad partes amicorum illius Bertholdi reddidit[1]) et refutavit ipſi Bertholdo feodum illud, quod ille Bertholdus in prefatum dñm episcopum refutaverat.

Ego Johannes, ſacri palacii notarius, interfui et hoc ſcripſi. (Fol. 27.)

113.

1212, 4. August.

Frau Adelheid, Tochter Heinrichs von Menzano, bestellt den Notar Peregrin als Vollmachtträger für den Verkauf alles ihres Eigenthums im Bisthume Trient.

CXL. Carta de Bisino.

Exemplum ex autentico relevatum.

Anno dñi mill. CCXII., indic. XV., quarto die intrante auguſto.

In preſencia rogatorum teſtium, quorum nomina ſubter legentur.

Dña Adalayta, filia quondam dñi Henrici de Menzano, preſente et conſenciente dño Lodowico marito ſuo, conſtituit Peregrinum notarium[2]) ſuum procuratorem ad

1) In der Urkunde: reddit.

2) Siehe Nr. 102; der damalige dem Ludwig von Strasho gegebene Auftrag scheint nicht vollen Erfolg gehabt zu haben.

vendendum totam ſuam proprietatem, quam habet in episcopatu ſive comitatu Tridenti. Promiſit prefata dña Adalayta per ſtipulacionem per ſe ſuosque heredes ſub pena dupli, prefatam proprietatem emtoribus ab omni homine in racione defendere et warentare, et quicquid prefatus Peregrinus de predicta proprietate fecerit, ſe ſemper firmum et ratum tenere.

Actum apud Straſov, in caminata prefati dñi Lodowici. Hujus rei teſtes fuerunt: dñs Conradus de Straſov, Alexander medicus, et Johannes de Paderno, et alii.

Ego Omnebonus, regalis aule judex et notarius, interfui et hanc cartam ſcripſi. (Fol. 69.)

114.

Gardolo.

1212, 14. November; in Trient.

Witold und sein Neffe Milo von Trient verkaufen dem Bischofe Friedrich von Trient für 2250 Pfund Berner die Hälfte des Schlosses Gardolo.

CLXII. Carta de castro Garduli[1]).

Anno dñi mill. ducent. XII., indic. XV., die mercurii XIV. intrante menſe novembri.

In Tridento, in capella palatii episcopatus.

Preſentibus: dño Bertoldo vicedomino, et dño Bertoldo prepoſito de Prokenberg, dño Enrico de Crompach, canonicis tridentinis; et dño Petro de Maluſco cauſidico, Conradino notario, Contolino, Ambroſio de Codeſerro, Landulfo de Mandara, et aliis.

Ibique Witoldus, filius quondam dñi Milonis de Tridento, et Milo ejus nepos[2]), filius quondam Raimundi, pro duobus millibus et ducentis et L libris denarior. veronenſis monete, quas nomine certi et finiti precii confeſſi fuerunt accepiſſe a dño Federico, divina inſpiracione ſancte tridentine eccleſie illuſtri episcopo et digniſſimo,

1) Siehe die Urkunde Nr. 20.
2) Siehe Nr. 109.

atque regalis aule et tocius Italie legato et vicario[1]), nomine ſui episcopatus, renunciantes exceptioni non date et numerate pecunie, et dictum precium in ſe habere confeſſi fuerunt, per ſuſtem finem fecerunt et reſutacionem et datam in prefatum preſulem digniſſimum, nomine ſui episcopatus recipientem et agentem, nominative de medietate pro indiviſo caſtri de Gardulis cum toto eo, quod ipſi habent et poſſident in pertinencia illius caſtri et circa prefatum caſtrum, tam in montibus quam in planiciis, et cum manſis nuper factis inferius apud ſtratam publicam, et cum nemoribus, arboribus et terratoriis in integrum, a rivo, qui vadit zoſum, ultra prefatum caſtrum de Gardule, et caſtegnedum, et manſum Uhaci totum, et cum omnibus terris, vineis, pratis, campis, cultis et incultis, diviſis et indiviſis, nemoribus, arboribus, tam domeſticis quam ſilveſtris[2]), et cum capulis, paſculis, piſcationibus, venationibus, uſibus aquarum, et aque ductibus, et cum introitibus et exitibus, finibus, coherenciis, et pertinenciis ſuis in integrum, ſicuti prememorato dño episcopo hec omnia deſignata fuerant; et que omnia ſupraſcripta dicebant preſati Witoldus et Milo venditores in feodum detinere a caſadei ſancti Vigilii, et quondam eorum predeceſſores ſimiliter habuerunt et tenuerunt. Si vero hec ſupraſcripta venditio modo vel aliquo tempore plus valet vel valebit de ſupraſcripto precio duo mille CC et L libr. veronenſ., id quod plus modo valet vel valebit aliquo in tempore, preſati venditores totum ſuperfluum eidem dño episcopo nomine episcopatus et jure donationis inter vivos, que nunquam poſſit inrevocari, donaverunt et ceſſerunt. Si vero redditus ſupraſcripte vendicionis minores fuerint CL librarum in anno preſenti vel in futuro anno, ad voluntatem dñi episcopi ſupraſcripti teneantur preſati venditores illam minuitatem ſuplere. Nulli alii hec vendita, tradita, donata,

1) Dies Prädicat ist nur eine Anticipation des Notars. Siehe Nr. 115.
2) Sollte heissen: sylvestribus; zosum = in giù, nach abwärts.

alienata, obnoxiata eſſe dicentes ſuprafcripti venditores, niſi prememorato dño episcopo emtori; ita ut de cetero prememoratus dñs episcopus et ejus in episcopatu ſucceſſores, et cui dederit, modo quicquid voluerint, faciant ſine ulla venditorum et ſuorum heredum contradiccione vel requiſicione, et omnia ſupraſcripta ab omni parte et contradicenti homine warentare et defendere in pena dupli tocius damni et diſpendii, in quo emtor evenerit tempore evictionis extimandi, ſub ypotheca omnium ſuorum bonorum, mobilium et immobilium, preſentium et futurorum; et per eum a modo poſſidere manifeſtaverunt. Juraverunt inſuper ſupraſcripti Witoldus et Milo, quisque per ſe et ſuper ſuam animam, ad ſca dei euvangelia, quod hanc ſupraſcriptam venditionem et donationem et datam et ceſſionem atque reſutacionem, et generaliter omnia ſupraſcripta, perpetuo per ſe et per eorum heredes warentabunt et defendent et ſirma tenebunt, et nulla racione, que poſſit dici vel excogitari, contra venient vel corrumpent occaſione deceptionis vel alterius cujusque rationis; renunciando eciam predictus Milo privilegio minoris etatis, et omni juri legum, per quod poſſet contra ſupra dicta aliquo tempore venire vel cauſare ſeu removere. Et inſuper ſupraſcripti Witoldus et Milo venditores dederunt eidem dño episcopo emtori Landulſum ſupradictum, qui ducat eum in corporalem tenutam.

Ego Ercetus etc. (Fol. 51.)

115.

1213, 17. Februar; in Regensburg. Gegenwärtige: Siegfried, Erzbischof von Mainz. Otto, Bischof von Freising. Mangold, Bischof von Passau. Konrad, Bischof von Regensburg. Hartwig, Bischof von Eichstädt. Otakar, König von Böhmen. Hermann, Landgraf von Thüringen. Leopold, Herzog von Oesterreich und Steier. Bernhard, Herzog von Kärnthen. Ludwig, Herzog von Baiern. Heinrich von Calandrina, Marschall des Reichs.....

Kaiser Friedrich verkündiget den geistlichen und weltlichen Würdenträgern, und überhaupt allen Bewoh-

nern in der Lombardei, in der Veroneser-Mark, in Tuszien und Romagna, dass er den Bischof Friedrich von Trient zu seinem General-Legaten und Vikar auf Lebenszeit für eben diese Gebiete ernannt habe, mit dem Rechte, Frieden zu schliessen, das Wohl des Landes zu fördern, die Huldigungen an des Königs Statt zu empfangen. Er befehle daher, dass demselben in allen Dingen, so wie ihm selbst, gehorcht werde, bei Vermeidung einer Strafe von 100 Pfund Gold.

CXIII. Exemplum privilegii dñi regis super facto vicarie et legacionis[1]*).*

Fridericus, divina favente clementia fecundus romanorum rex femper auguftus[2]) et rex Sicylie, univerfis imperii fidelibus: archiepiscopis, poteftatibus five confulibus atque communibus civitatum et aliorum locorum, nec non marchionibus, comitibus, nobilibus, baronibus, atque omnibus per totam Lombardiam atque Marchiam veronenfem, et Tufciam, et Romaniam conftitutis, graciam fuam et bonam voluntatem. Regiam decet munificenciam expertorum fidelium fuorum merita recognofcere, eorumque commodis et honoribus fine intermiffione providere. Ex liberali gracia et[3]) circumfpectione noftra volentes bonum ftatum, pacem et optatam quietem per totum imperium et fpecialiter inter vos tamquam dilectiffimos et bene meritos imperii fideles reformari, et de cetero deo dante firmiter haberi, prefentium certitudine univerfitati omnium veftrum notum effe volumus, quod nos ex mera liberalitate, animadvertentes puram fidem et finceram devotionem dilecti principis et confanguinei[4]) noftri, FREDERICI tridentini episcopi, quam nobis et imperio noftro ufque

1) Abgedruckt bei Bonelli II, 535.

2) Ueber den Umstand, dass Friedrich sich bereits: romanorum rex semper augustus nannte, siehe u. a. Muratori beim Jahre 1212.

3) Bei Bonelli statt: „gracia et," „igitur."

4) Bonelli schliesst daraus, dass der Bischof Friedrich wirklich ein Blutsverwandter des Kaisers Friedrich II. war; doch ist der Ausdruck: consanguineus wohl nur statt: „intimus" zu nehmen.

modo laudabiliter exhibuit et in posterum erit fideliter exhibiturus, ipsum generalem legatum nostrum constituimus per totam Lombardiam, et Marchiam veronensem, atque Tusciam, et Romaniam; ad pacem faciendam et componendam, et ad bonum statum per totam terram reformandum, et ad fidelitates vice nostra recipiendas; nec non jura et possessiones imperii undique recuperandas. Ad hec eciam, ad evidenciam nostre contra ipsum episcopum et consanguineum nostrum dileccionis, in omnibus prenominatis locis, civitatibus et terris ipsum nostrum vicarium instituimus ad tempora vite sue, vicariam, ut prediximus, ei in feodum concedentes. Volumus igitur et statuimus vobisque omnibus regia mandamus et precipimus auctoritate, ut ipsi in omnibus et per omnia tam quam majestatis nostre persone intendatis et sibi sitis obedientes, eique in cunctis[1]), que vobis ex parte nostra dixerit, fidem adhibeatis indubitatam, scientes et pro firmo habentes, quod, quicquid ipse fecerit, dixerit, concesserit et dederit atque judicaverit, hoc totum ratum habebimus et firmum irrevocabiliter, ipsaque omnia[2]) presentiarum regia confirmamus auctoritate; statuentes et regia precipientes auctoritate et firmitudine, ut nulla omnino persona, humilis vel alta, secularis sive ecclesiastica, prenominatum principem, consanguineum nostrum, in hac legatione et beneficio vicarie nostre impedire presumat, vel ei ausu temerario contra ire. Quod qui facere quocunque modo presumserit, indignationem gracie nostre se noverit incurrisse, et pro pena centum libras auri puri componat, medietatem fisco nostro, et medietatem injuriam passo soluturus. Ad hujus autem rei evidenciam, robur et memoriam perpetuo habituram presens scriptum fieri jussimus, sigillo mayestatis nostre communitum[3]).

1) In der Urkunde: cuntis.

2) Bei Bonelli: omnia in.

3) Dass der Bischof Friedrich von dieser ihm übertragenen Function auch Gebrauch machte, scheint aus Nr. 129 hervorzugehen.

Hujus rei teftes funt: Sifridus venerabilis moguntinus arciepiscopus, Otto frifingenfis episcopus, Manegoldus pataviensis episcopus, Chunradus ratifponenfis episcopus, Artuvvicus eiftetenfis episcopus, Otackerius rex Boemie, Hermannus lantgravius Duringie, Liupoldus dux Auftrie et Stirie, Bernhardus dux Cahirinthie, Ludwicus dux Bawarie, Hainricus de Chalandrina marefcalcus imperii, Wernherus de Bonlant dapifer imperii, Ulricus de Minzenberch, camerarius imperii, Anfelmus de Juftingen, et alii quam plures.

Signum invictiffimi dñi Frederici fecundi, d. g. romanorum regis semper augufti et regis Sycilie.

Ego Chuonradus, metenfis et spirenfis episcopus, imperialis aule cancellarius, vice venerabilis Sifridi, moguntini arciepiscopi, tocius Germanie arcicancellarii recognovi.

Acta funt hec anno dñi millefimo CCXIII., indicc. prima; regnante gloriofiffimo dño noftro Frederico romanorum rege femper augufto et rege Scycilie; anno romani regni ejus primo, in Sycilia vero XV.

Datum Ratifpone, per manum Bertoldi de Niffo, regalis aule protonotarii, XIII. kalendas menfis marcii, feliciter.

Anno dñi mill. ducent. XVIII., ind. VI., die veneris XIII. exeunte menfe januario.

Ego Ercetus, dñi Frederici rom. imperatoris notarius, autenticum fuprafcripti privilegii, figillo aureo inpreffo, figillo dñi regis Frederici et femper augufti et regis Sycilie pendente, vidi et legi et exemplavi auctoritate et precepto dñi Frederici, d. g. fancte tridentine fedis illuftris episcopi, et imperialis aule atque tocius Italie legati et vicarii, nihil addens vel minuens, quod fenfum mutet vel fentenciam, et hoc fine fraude et ejus precepto et auctoritate in hanc publicam formam redegi, et me fubfcripfi, et fignum meum appofui. (Fol. 57.)

116.

Bosco.

1213, 12. März; im bischöflichen Palaste zu Trient. Gegenwärtige: Berthold von Wangen, Peter von Malosco und Heinrich de la Bella, als Richter.... Gajot von Terlago....

Der Bischof Friedrich von Trient belehnt die Brüder Jakobin und Ottolin von Bosco mit dem halben Schlosse Bosco, und einem gemauerten Hause in Civezzano. Das Schloss soll dem Bischofe jederzeit offen stehen. Hiefür schwören ihm die Belehnten Treue.

CLIV. Carta caſtri de Busco[1].

Anno dñi mill. ducent XIII., indic. prima, die ſabati XII. intrante menſe marcii.

In Tridento, in palacio et ſtupa episcopali.

Preſentibus: dño Bertoldo de Wanga, dño Petro de Maluſco, Enrico de la Bela, judicibus, Nicolao de Egna, Riprandino Otonis richi, Gozalco, Uberto de Eno, Wecilo de Caltonaz, Bertoldo de Cagno, Rodulfo pincerna[2]), Otolino Lei, Contolino, Petro, et Odolrico fratribus de Gardulis, Odolrico episcopi Alberti, Gajoto de Terlago, et aliis rogatis teſtibus.

Ibique dñs Fridericus, divina gracia ſancte tridentine ſedis illuſtris episcopus, atque regalis aule legatus et vicarius, ad rectum feodum inveſtivit Jacobinum et Otolinum fratres, filios quondam Petri de Buſco, nominative de tali feodo, quod fuit quondam Enrigeti de Buſco, videlicet de medietate caſtri de Buſco pro indiviſo, et de tota domu eorum murata de Civizano; cui coheret ab una parte[3]); ſorte et alii ſunt ei coherentes, in integrum, ſicut ad illud caſtrum et domum pertinent. Ita quod a modo in antea preſati fratres et eorum heredes habere et tenere et poſſidere in perpetuum debeant

1) Siehe die Urkunde Nr. 26.

2) Rodulfus Scancius, der Segvnzano baute (siehe Nr. 131).

3) Eine leere Stelle im Codex, zum Beweise, dass der Notar selbst die Eigennamen der Angrenzenden nicht mehr zu entziffern vermochte.

ſupraſcriptum feodum a prememorato dño episcopo et a suis ſucceſſoribus in episcopatu ſuccedentibus ſine omni tenore, nomine et jure recti feodi, cum omnibus edificiis, preſentibus et futuris, ſicut ad illud feodum pertinent; ita tamen, quod illud caſtrum totum et domus predicta aperiantur et aperta ſint omni tempore, tam in pace quam in werra, prefato dño episcopo et ſuis in episcopatu exiſtentibus ſucceſſoribus contra et adverſum omnes homines, hoc tamem excepto, quod ſi ipſis, videlicet Jacobino et Otolino, werram facere vellet, tunc aperire diſtricti non teneantur; et quod dñs episcopus vel ejus milites vel pedites, quos in illis locis inponeret, non debeant eis fratribus inferre vim in dictis locis. Exeuntes eos[1]) de predictis locis prefati fratres et eorum heredes in ſuo dominio et diſtricto caſtri et domus, ut antea erant, remaneant in integrum. Si vero unus illorum fratrum ſine liberis deceſſerit, quod alter cum ſuis heredibus eorum fratrum in dicto feodo ei ſuccedat. Et ibidem dicti fratres ambo juraverunt ſuper librum ad ſancta dei euvangelia ei fidelitatem et ad manutenendum et obſervandum omnia ea, que in fidelitate continentur verſus dictum dñm episcopum. Et dñs episcopus dedit eis Wecilum de Caltonacio, qui ducat eos fratres in tenutam prefati feodi.

Ego Ercetus, dñi Friderici rom. imperatoris notarius, interſui et eorum rogatu ſcripſi. (Fol. 77.)

117.

Arco.

1213, 12. Juli; im bischöflichen Palaste zu Trient.

Adalpret, Sohn Herrn Ulrichs von Arco, schwört dem Bischofe Friedrich von Trient den Eid der Treue und wird dafür von ihm mit seinem Lehen belehnt.

1) D. h. sobald sie den Ort wieder verlassen haben.

LVI. Carta fidelitatis Adelpreti de Arcu[1]).

Anno dñi MCCXIII., indic. prima[2]), die XII. intrante julio.

In Tridento, in palacio episcopatus.

Prefentibus: dño Enrico decano, dño Gerardo archidiacono, dño Conrado capelano, dño Petro de Malufco, dño Degelwardo, dño Jacobo, dño Gerardo judicibus, dño Manfredino, qui fuit de fancto Urfo, dño Alberto de Seiano, dño Alberto Mitifoco, dño Wicomario, et dño Odolrico, fuo nepote, et aliis.

Ibique, coram dño Federico, d. g. tridentino episcopo et regalis aule legato et vicario, Adelpretus, filius quondam dñi Odolrici de Arcu, ad fancta dei evvangelia corporaliter fupra librum juravit fidelitatem fuprafcripto dño episcopo contra omnes homines, ficut homo de nobili macinata cafadei fči Vigilii, ficut precipit fidelitas. Et dñs episcopus inveftivit eum de fuo recto feodo.

Ego Johannes, facri palacii notarius, interfui et hoc fcripfi. (Fol. 28.)

118.

a) 1213, 16. August; auf dem Platze zu Malè. Gegenwärtige: Amolpert Abt von S. Lorenzo. Ulrich, Graf von Flavon. Peter von Malosco, Vizedom von Nonsthal..... Ottolin von Thun..... Wilhelm von Cles.....

Konrad, Priester zu Terzolaso, legt alle seine trientner'schen Lehen in die Hände des Bischofs Friedrich von Trient.

b) 1213, 17. August; beim Hause Berthold's von Malè.

Ebenso legt Armengarda, Gemahlin des obgenannten Priesters Konrad, ihre Güter in des Bischofs Hände.

1) Siehe die Urkunden Nr. 88, 162.

2) In der Urkunde heisst es irrig: indic. quarta, welche für das Jahr 1216 trifft. Doch kann eben so gut auch die Jahreszahl irrig sein. Ulrich von Arco war schon im Jahre 1210 gestorben. (Siehe Gebhardi und Pincius).

c) 1213, 19. August; im Schlosse Vulsana.

Der Bischof belehnt den Priester Konrad mit allen seinen beweglichen und unbeweglichen Gütern, befreit ihn von allen Abgaben, und ertheilt ihm die Befugniss, nur vom Bischofe oder Vizedom sich Recht sprechen zu lassen; und zwar für sich und seine Erben, für die Töchter jedoch nur unter der Bedingung, dass sie nicht ausserhalb des Stiftes sich verheiraten. Hierüber bemerkt der Belehnte: er habe schon längst geschworen, seine Töchter gänzlich zu enterben, wenn sie auswärts sich verehelichen wollten. Er fügt noch bei, er würde in diesem Falle ihnen auch nichts von den beweglichen Gütern zukommen lassen, sondern nur für die Zeit des Kommens und Gehens die nothwendige Kost verabreichen.

CCX. De privilegio Conradi presbyteri de Terciolasio[1]).

Anno nativitatis dñi dei eterni mill. CCXIII., indic. I., XVII. kal. ſeptembris.

In plazo de Maleto.

In preſencia dñi Amulperti abbatis ſcï Laurentii, comitis Odulrici de Flaunno, Petri de Maluſco, Ananie vicedomini, Peramuſii de Gardumo, Muſonis de Doſſo, et Petarini de Tridento, Ottolini de Tunno, Ribaldi de Cagno, Adelpreti de Curtarino, Wilielmi filii dñi Arponis de Cleiſio, et aliorum plurium.

Per beretum, quod ſua manu tenebat, Conradus preſbyter de Terciolaſio inveſtituram et renunciacionem fecit in manum dñi Friderici, venerabilis tridentini episcopi, nomine et vice caſedei ſancti Vigilii de cunctis ſuis bonis, mobilibus et immobilibus, tam de illis, que nunc habet, quam de illis, que ab hinc in antea habiturus eſt, et promiſit, ſe ratum perpetuo conſervare, ſtipulatione ſubnixa.

Altera die proxima ſequente, apud domum Bertoldi de Maleto, in via publica, in preſentia: ſupraſcripti dñi

1) Terzolaso in val di Sole.

abbatis, Petri de Malusco, Bertoldi de Wanga, Henrici de la Bella, Ottolini de Tunno, Fridrici et Saladini de Cagno, et aliorum plurium. Per lignum, quod ſua manu tenebat, Armengarda, que dicebatur uxor jam dicti preſbyteri Conradi, conſimilem inveſtituram et recuſationem fecit in manum prefati dn̄i episcopi de cunctis ſuis bonis, preſentibus et futuris, et ſe ratum perenniter conſervare promiſit, ſtipulatione interpoſita.

Tercia vero die, que fuit XIV. kal. ſeptembris, in caſtro de Vulſana, in eccleſia ſc̄i Michaelis, in preſencia: dn̄i Girardi archidiaconi, Martini preſbyteri et capellani, Henrici de Gruonbach, tridentini chori canonicorum; magiſtri Gripponis plebani, Brunonis preſbyteri de Vulsana, Alberti preſbyteri de Terciolaſio, Petri de Maluſco, Bertoldi de Wanga, Johannis de Pergine, Arponis de Cleiſio, et aliorum plurium. Per cirothecam, quam ſua manu tenebat, prefatus dn̄s episcopus ad rectum feodum inveſtivit jam dictum Conradum preſbyterum de banno et de cunctis ſuis poſſeſſionibus predictis, tam de illis, quas[1]) nunc habet, quam de illis, quas in antea acquiſiturus eſt, ad habendum cum ſuis heredibus, qui ex eo orti fuerint in utroque ſexu, perenniter; nec non et mobilia ſibi reſtituit. Ad hoc divine bonitatis intuitu ſibi ſuisque heredibus ad episcopatum pertinentibus privilegium indulſit, quod nulli episcopo liceat, eos infeodare aut alio quovis modo extra caſamdei alienare, vel ab eis per ſe vel per ſummiſſam perſonam fodrum, collectam, albergariam, ſeu alicujus pecunie dationem extorquere; ſed ipſi ad manus episcopatus perpetuo maneant, miniſterialibus non ſubjaceant, tantum pro episcopo et vicedomino racionem faciant, bannum vero non ſolvant; tali autem interpoſito tenore, quod ſoli heredes ad episcopatum pertinentes et ad ſervitium episcopi, ut ſuperius

1) In der Urkunde: que, was mit Rücksicht auf das gleich darauffolgende „quas" unrichtig ist, auch wenn man es nicht speciell auf possessiones beziehen, sondern ganz allgemein nehmen wollte.

continetur, commorantes in suprascriptis bonis succedant et privilegio gaudeant, filie vero ipsius Armengarda et Ingenesa, nisi ab hominibus de macinata diverterint et soli episcopo tridentino subjecte fuerint, predictis bonis et privilegio perenniter careant.

His ita peractis et diligenter adimpletis prescriptus Conradus presbyter confessus est, se jam dudum jurasse, quod ipse jam dictas filias cunctis suis possessionibus privaret, si ipse extra casamdei se maritarent.

Paulo post, extra predictam ecclesiam in descensu castri, in presentia predictorum: Alberti presbyteri, Petri vicedomini, dñi Arponis, Adelpreti de Curtarino, et aliorum; sepedictus Conradus presbyter per manum et fidem promisit in manum suprascripti archidiaconi, quod nihil dabit de mobilibus prefatis filiabus suis, quousque ad servicium alterius dñi steterint, preter in eundo et redeundo comedere, si forte necessarium fuerit, quod si fecerit et apud dñm tridentinum episcopum constiterit, cuncta suprascripta irrita sint, et nullum robur obtineant.

Ego Ropretus, imp. inv. Friderici notarius, interfui, et jussu prefati dñi episcopi, et rogatu suprascripti Conradi presbyteri hinc duo instrumenta unius ejusdemque tenoris scripsi. (Fol. 98.)

119.

Roccabruna.

1214, 4. Jänner; im bischöflichen Palaste zu Trient. Gegenwärtige: Peter von Malosco, Richter..... Ulrich von Rambaldo.....

Der Bischof Friedrich von Trient fordert den Pegorarius von Roccabruna und seinen Neffen Heinrich, dann die Brüder Gabriel und Marsilius von Fornas auf, anzugeben, welche Rechte ihnen auf das Schloss Roccabruna zustehen. Nachdem dieselben nun angegeben, was an diesen Besitzungen Stiftslehen ist, und bekannt, dass das erwähnte Schloss dem Bischofe jederzeit offen stehen solle; überdies bei einer Pön von 100 Mark es niemals zu veräussern versprochen; erneuert

ihnen der Bischof die Belehnung damit, und verspricht bei einer Pön von 200 Mark Silber seinerseits ebenfalls nie eine Veräusserung dieser Lehen zuzulassen.

CLXVII. Carta caftri de Ruckabruna[1]).

Teftes: dñs Petrus de Malufco judex, et dñs Petarinus, et dñs Mufo de Doffo, et dñs Albertus de Sejano, et dñs Riprandinus quondam Otonis richi, et dñs Odelricus de Rambaldo, et Johannes quondam Cerioli de Po, et ejus frater Odelricus, et Odolricus canevarius, et alii.

Anno dñi mill. CCXIV., indiccione fecunda, die fabati quarto intrante januario.

In Tridento, in palacio episcopatus, in camera dñi episcopi.

Ibique in fuprafcriptorum prefencia dñs Federicus, d. g. tridentine fedis episcopus, et regalis aule legatus et vicarius, dixit et precepit dño Pegorario de Roca Bruna, et dño Enrico ejus nepoti, et Gabrielo et fratri fuo Marfcilio, filiis quondam dñi Jordani de Fornace, ut in debito fidelitatis dicant, quod jus dñs episcopus pro fuo episcopatu tridentino habet in Roca de Rocabruna, et quomodo et qualiter ipfi predicti habent et tenent ipfam Rocam de Rocabruna. Ad hoc predicti dñs Pegorarius et Enricus per fidelitatem, quam tenent ipfi dño episcopo, dixerunt, quod ipfi sciunt per fumonimentum suorum patrum et fuorum anteceffforum, quod totum id, quod ipfi habent et tenent et poffident in dicta Roca de Rocabruna, habent, tenent et poffident ad rectum feodum ab episcopatu tridentino, excepto: dimidium unum cafamentum in ipfa Roca, in caftellare inferius, quod dixerunt fe habere et tenere per dñm Adelpretum et per dñm Enricum de Perzino.

Item predicti Gabriel et Marfcilius fratres per illam fidelitatem, quam tenent prenominato dño episcopo, dixerunt, quod ipfi sciunt per fumonumentum quondam fui

1) Bei Nogarè (Nogaredo, nuceretum) im Thale Pinè gelegen.

patris dñi Jordani et ſuorum depreceſſorum, quod totum id, quod ipſi habent et tenent et poſſident in Roca de Rocabruna, et in villa de Nogaredo jacente a pede ipſius Roce, et in ſuis confinibus, habent et tenent et poſſident ad rectum feodum ab episcopatu tridentino; et illud, quod habent et tenent in predicta villa de Nogaredo, habent et tenent in feodum ab episcopatu tridentino pro warda et cuſtodia dicte Roce de Rocabruna.

Item dixerunt ſupraſcripti Pegorarius et Enricus et Gabriel et Marſcilius per fidelitatem, quod dicta Roca de Rocabruna debet eſſe aperta dño episcopo tridentino in omni tempore per pacem et per werram in omnibus ſuis negociis, quando eam eis pecierit.

Item predicti Pegorarius et Enricus et Gabriel et Marſcilius promiſerunt et convenerunt in manum prenominati dñi episcopi in pena centum marcarum boni argenti ad marcam tridentinam, quod ipſi de cetero non vendent, neque inpignorabunt, vel alienabunt raciones ſuas, quas habent in predicta Roca de Rocabruna et in ſuis pertinenciis, et in villa de Nogaredo alicui perſone extranee, niſi tantum inter ſe, et illud facere debeant per parabolam et auctoritatem dñi episcopi, alioquin facere non debent. Et pro ſic atendere et obſervare in perpetuum inter ſe, ſupraſcripti Pegorarius et Enricus et Gabriel et Marſcilius reſutaverunt in manum prenominati dñi episcopi omne ſuum jus et omnes ſuas raciones et acciones, quod et quas habent in dicta Roca de Rocabruna, et totum ſuum feodum, quod ipſi habent et tenent ab episcopatu tridentino; et quod ſi de cetero ipſi vel eorum heredes venerint ſeu fecerint contra, ut ſuperius legitur, quod ſtatim omnes ſuas raciones et jus, quod et quas habent in predicta Roca de Rocabruna, et totum ſuum feodum, quod habent et tenent ab episcopatu tridentino, ſit et eſſe debeat libere apertum in episcopatum tridentinum sine tenore, et ſuper omnibus eorum bonis accipere debet dictam penam centum marcarum argenti.

Item Pegorarius et Enricus promiſerunt et convenerunt in manum prenominati dñi episcopi, quod facient Odolricum, filium quondam dñi Wilemini, idem per omnia facere et adtendere, ut ſuperius legitur, et jurare firmum tenere, infra unum menſem, ex quo requiſitum eis fuerit per dñm episcopum vel ejus nuncium.

Item predicti Gabriel et Marſcilius promiſerunt et convenerunt, quod idem facient facere fratrem ſuum Gandulfinum jurare, firmum habere et tenere, ut ſuperius legitur.

Item prenominatus dñs episcopus ſuper bonis ſui episcopatus tridentini in pena ducentarum marcarum argenti promiſit et convenit per ſe et per ſuos ſucceſſores, quod de cetero non dabit parabolam nec auctoritatem ſupraſcriptis Pegorario et Enrico et Odolrico et Gabrielo et Marſcilio et Gandulfino nec eorum heredibus vendendi, alienandi, obligandi, inpignorandi alicui perſone raciones ſuas, quas habent in dicta Roca de Rocabruna et in villa de Nogaredo; et quod ipſe dñs episcopus bona fide et ſine fraude manutenebit eos in dicta Roca, et eos defendet, ſi aliquis eam eis auferre vellet.

Et inſuper ſupraſcripti Pegorarius et Enricus et Gabriel et Marſcilius omnes ad ſancta dei evvangelia juraverunt, per omnia atendere et obſervare in integrum, ut ſuperius legitur, et non venturos aliquo tempore contra.

Ego Conradinus, dñi Henrici rom. imperatoris notarius, interſui rogatus, ſcripſi. (Fol. 83.)

120.

Vigolo.

1214, 8. März; im bischöflichen Palaste zu Trient. Gegenwärtige: Heinrich von Breguz. Kurtolin von Pineid....

Die Gemeindebürger zu Vigolo schwören dem Bischofe Friedrich von Trient, auf ihre Kosten das Schloss Vigolo neu aufzubauen, und zwar vom nächsten Michaelstag innerhalb drei Jahren; und ihm dasselbe stets offen zu halten.

LXXXII. Carta castri apud Vigulum[1]).

In Christi nomine, die sabbati VIII. intrante mense marcii.

In civitate Tridenti, in superiori palacio episcopatus.

In presencia dñorum: Petri de Malusco, Alberti de Seiano, Nicholai de Egna, Musonis de Dosso, Contolini de sancto Petro, Enrici de Brigusio[2]), Curtolini filii quondam Curti de Pinedo, et aliorum plurium testium rogatorum.

Ibique Johannes decanus, et Brixianus, et Tosus, filii quondam Torse de Vigolo, et Martinus, filius quondam Dominici de Sandre, et Johannellus, filius quondam Oluradi, et Rodulfus, filius quondam Floriani, et Albenus, filius quondam Petrilengi, et Pelegrinus de Calicen, et Andreas de Mayfredino, et Milo de Grepo, et Odolicus de Mauro, isti omnes suprascripti per stipulacionem per se et suos vicinos[3]) absentes remota omni occasione et defensione, obligantes etiam omnia sua bona, presencia et futura, promiserunt et obligaverunt[4]) et pro suis heredibus in manu dñi Fedrici, d. g. tridentine ecclesie episcopi, et a dño Fedrico d. g. romanorum rege[5]) tocius Italie legati atque vicarii, recipientis pro se et suis successoribus, bene levare undique murum castri sui de Vigolo suis expensis in integrum a festo sancti Michaelis proximi venturi ad tres annos, quod sit tunc totum bene levatum et edificatum, et eum hinc in antea in perpetuum per se et suos heredes bene custodire sine fraude ad honorem dei et sancti Vigilii et dicti dñi episcopi et suis

1) Vigolo, in Val Sorda, wo man nach Calceranica und Caldonazzo geht. Dieses Schloss war besonders wichtig gegen einen Feind, der von der Seite Valsugana's eindringen konnte. Daher war die Befestigung und Bemannung des Schlosses Vigolo eine der ersten Wehr-Anstalten, welche der Bischof Egno vornahm, (im Jahre 1254—1259) gegen Ezzelino da Romano auftreten zu können. — Tr. Arch. XXXII, 28. Siehe auch Nr. 188.

2) Breguz in Judikarien, im Bezirke von Tione; siehe Nr. 24.

3) Vicini = Mitbürger, nicht etwa: Nachbaren. Vicinitas = communitas, der Inbegriff der Gemeinde-Insassen.

4) Einzuschalten: pro se.

5) In der Urkunde: regis.

ſucceſſoribus[1]), ut ſit eis apertum et eorum nunciis omni tempore in pace et in werra; tali vero pacto, quod dñs episcopus, qui modo eſt vel pro tempore unquam fuerit, poteſtatem habeat ibi ponendi qualem nuncium vel gaſtaldionem voluerit, ad morandum in ejus domo ipſius caſtri, faciendo[2]) ipſe talem ſecuritatem et promiſſionem ad illud caſtrum ſalvandum et manutenendum et talem fidelitatem, qualem unusquisque vicinorum fecerint, et tali pacto, quod ſi ille, qui per dñm episcopum ibi manſerit, aliquid inhoneſtum vel adverſitatem fecerit vicinis illius loci, quod infra quindecim dies, quod vicini denunciaverint et dixerint illud dño episcopo, ille dñs episcopus teneatur eum de eo loco accipere et alium cumpetentem ibi in loco dñi episcopi ponere, qui eodem modo teneatur, ut ſupraſcriptum eſt. Et tali modo ſupraſcripti omnes homines de Vigolo juraverunt atendere ea in integrum, ut ſupraſcriptum eſt, et tali pacto, quod ſupraſcripti homines de Vigolo habeant poteſtatem auctoritate dñi episcopi compellendi omnes homines illius loci ad hoc faciendum in integrum, ut ſupra legitur.

Actum eſt hoc anno dñi mill. CC.XIV., indic. ſecunda.

Ego Ribaldus, ſacri palacii notarius, his interſui et rogatus ſcripſi. (Fol. 40.)

121.

1214, 23. Juni; in Trient.

Der Bischof Friedrich von Trient gibt den Herren Reginhard und Rambald, im Namen der Kirche von hl. Kreuz, sein Besitzthum in Pizago und erhält dafür von ihnen ein Haus und eine Kalkgrube.

LXXXI. Carta permutacionis inter me et illos de Sancta Cruce.

In Chriſti nomine. Die lune, octavo exeunte menſe junii.

1) Sollte heissen: suorum successorum.
2) Italienische Fügung: faccendo etc.

In civitate Tridenti, in broilo dñi episcopi.

In presencia dominorum: Gerardi archidiaconi, Conradi presbiteri, Petri de Malusco, Fedrici prepositi de Pruckenbergo, Bertoldi de Wanga, Otonis de Piano, Adelperonis de Tugegno, et aliorum plurium.

Ibique dñs Fedricus, d. g. sancte tridentine ecclesie episcopus, cum ligno uno, quod in manibus tenebat, per se et suos successores nomine permutacionis in perpetuum investivit dñm Regenardum et Rambaldum de Sancta Cruce, suscipientes vice et nomine ecclesie sancte Crucis, de toto eo in integrum, quod dicebat se habere in Pizago[1]), quod quondam fuit[2])...., cum omnibus suis confinibus, accionibus et racionibus, et promisit eum per se et suos successores eis et eorum successoribus[3]) ab omni impediente persona warentare et defendere racionabiliter in pena dupli, et dedit eis auctoritatem intrandi in tenutam. Versa vice dicti Regenardus et Rambaldus vice et nomine ecclesie sancte Crucis cum eodem ligno per se et suos successores investiverunt ipsum pratum nomine permutacionis[4]) dictum dñm episcopum, recipientem per se et suos successores, nominatim de casamento in integrum quondam Acilli conversi dicte ecclesie Sancte Crucis, quod habuit quondam ibi, ubi nunc est broilum et domus dñi episcopi, et de omnibus denariis et calcina, quos et quam idem dñs episcopus dicte ecclesie dare tenebatur usque ad hunc diem, preter de decem plaustra calcine, et quod plus valet vel unquam valeret, unam racionem de altera pro remedio anime suorum dederunt et tradiderunt sibi ad invicem. Et promiserunt warentare et defendere racionabiliter ab omni impediente persona.

1) Pizago, am westlichen Ausgange des Sulzthales gelegen.

2) Statt des Eigennamens, der hier folgen sollte, ist in der Urkunde eine leere Stelle.

3) In der Urkunde fälschlich: successorum.

4) Will so viel sagen als: nomine permutacionis pro ipso prato.

Actum eſt hoc anno dñi mill. CC.XIV., indic. ſecunda.

Ego Ribaldus, ſacri palacii notarius, his interſui, et de his duo brevia in uno tenore rogatus ſcripſi.

(Fol. 40.)

122.

Spital auf dem Ritten.

1214, 7. September; in Trient. Gegenwärtige: das Domcapitel. Peter von Malosco, Rechtsanwalt.

Der Bischof Friedrich von Trient erklärt mit Einwilligung des Capitels das Spital auf dem Ritten frei von jeder Abgabe und Bedienstung, und nur der Kirche zu Trient allein untergestellt, gegen Entrichtung eines jährlichen Zinses von einem Pfund Weihrauch auf den Altar des hl. Vigilius. Kein Bischof soll das Recht haben, Klostergüter weiter zu verleihen oder zu veräussern.

LI. Item carta hospitalis ejusdem [1]).

Anno dñi mill. ducent. XIIII., indiccione ſecunda, die dominico VII. intrante menſe ſeptembri.

In Tridento, in capella ſcī Blaſii, ſita in palacio episcopali.

Preſentibus: dño Conrado capellano, dño Martino Nigro, dño Federico prepoſito, dño Gisloldo, Abelino, Zanebello, Federico Panterana, dño Gerardo archidiacono, Zucone, Odolrico filio dñi Peregrini Adhumi, canonicis eccleſie tridentine; atque dño Petro de Maluſco cauſidico, et aliis pluribus rogatis teſtibus.

Ibique dñs Federicus, divina clemencia ſce tridentine eccleſie venerabilis episcopus, et regalis aule atque tocius Italie legatus et vicarius, dixit, quod de conſilio et conſenſu dominorum canonicorum Tridenti, pro amore dei et remiſſione anime ſue ſuorumque predeceſſorum, in

1) Abgedruckt bei Bonelli II, 537. — Siehe auch Nr. 124 und 128.

choro tridentine eccleſie coram altare beati Vigilii martiris Christi remiſſionem fecerat et ellemoſinam hoſpitali de Rettenono, videlicet quod libertatem eidem hoſpitali dederat et conceſſerat, et eum hoſpitalem ab omni condicione[1]) abſolverat, ſicut in cartulis illius contractus continentur[2]), et illam libertatem, abſolucionem et ellemoſinam et remiſſionem, quam de dicto hoſpitali fecerat, dixit quod ratum et firmum habuit et habet et habere vult in perpetuum, et adhuc libertatem eandem concedit dicto hoſpitali et eum privillegiavit et adhuc privillegiat, et ibidem ad preſens coram dictis teſtibus et dñis canonicis ſupraſcriptis et eis conſentientibus et confirmantibus prememoratus dñs episcopus abſolvit dictum hoſpitalem et locum totum cum omnibus suis bonis, mobilibus et immobilibus, preſentibus et futuris, ab omni condiccione, et ut de cetero ſit liber et abſolutus ab omni inpoſicione, condicione, collecta, que poſſet fieri dicto hoſpitali et loco toto, ut ſupra legitur, per jam dictum dñm episcopum ſeu per ſuos ſucceſſores vel per aliam aliquam perſonam; ita quod de cetero nullus episcopus vel miles vel alius aliquis eum locum preſumat in aliquo damniſicare vel ledere, et quod de cetero alicui perſone, eccleſiaſtice vel ſeculari, non ſubjaceat illud monaſterium et locus totus, niſi tantum eccleſie tridentine et episcopo Tridenti, et quod in feſto beati Vigilii martiris Christi ſervitores illius hoſpitalis dare et ſolvere teneantur cenſum omni anno in altario ipſius libram I incenſi in perpetuum; inſuper et quod nullus episcopus ultra predicta valet aliquo tempore nec poſſit dictum locum nec ejus bona alienare nec infeodare vel inpedire in aliquo, vel aliquo modo inquietare; quod ſi fieret, nullo jure valeat nec teneatur illa alienatio aliquo modo nec aliqua racione,

1) Conditio ist das Abhängigkeits- und Dienstbarkeits-Verhältniss; homo conditionalis im Gegensatze zu homo liber und absolutus; siehe die Vorerinnerung zur III. Abtheilung.

2) Siehe Nr. 94.

ſed ſemper et in perpetuum ad manus et ſervicium episcopi tridentini et caſadei ſc̄i Vigilii remanere debeat, ut ſupra legitur.

Ego Ercetus etc. (Fol. 26.)

123.

Margarethen-Spital bei Ala.

a) 1214, 7. October; unter dem Porticus der Marienkirche in Ala.

Der Priester Carnesarius der Marienkirche in Ala verspricht dem Priester Johann von Mori, dass er jedes Uebereinkommen, welches der Erzpriester Johannes von der S. Stephanskirche in Mori mit dem Bischofe Friedrich über die dem Margarethen-Spitale zu ertheilende Freiheit schliessen werde, genehm halten wolle.

b) An demselben Tage, auf dem Balcon des Priesterhauses zu Mori.

Der Erzpriester Johannes von der Stephanskirche in Mori erklärt, dass er im Namen dieser Kirche und im Namen der Marienkirche zu Ala seine Zustimmung gebe für die vom Bischofe Friedrich von Trient beabsichtigte Befreiung und Exemtion des Margarethen-Spitals zwischen Ala und Marco.

XXVI. Exemplum ex autentico relevatum.

Die martis, ſeptimo intrante octubri.

Sub porticu domus ſancte Marie de Ala.

In preſentia: Otolini ſcolaris, filii quondam Taſce de Murio, et Omneboni, filii Morandini de Ala, Bonicontri, filii Uberti de Ala, qui dicitur mutus, atque Omneboni, filii Martini ejusdem loci, et aliorum.

Ibique ſacerdos Carneſarius eccleſie ſc̄e Marie de Ala per ſtipulacionem promiſit per ſe ſuosque ſucceſſores ſacerdoti Johanni de Murio ſumenti vice et nomine archipreſbiteri Johannis eccleſie ſc̄i Stefani de Murio, quidquid dictus archipresbiter Johannes cum ſuis fratribus ſaciet per ſe et vice et nomine ipſius ſacerdotis Carneſarii in

promiſſionem faciendo et refutacionem, ceſſionem faciendo dño Friderico, dei gracia ſancte tridentine eccleſie episcopo, et regalis aule vicario et tocius Italie legato, ad liberandum hoſpitalem eccleſie ſc̄e Malgarete[1]) virginis et martiris et eandem eccleſiam, qui et que[2]) jacent inter Marcum et Alam in capite rode ad fontaneas juxta Rivs[3]) verſus Alam, ſemper firmum et ratum habere per ſe ſuosque ſucceſſores ſub ypotheca bonorum dicte eccleſie ſc̄e Marie, et contra illam libertatem, quam dictus dn̄s Fridericus episcopus faciet de dicta eccleſia et hoſpitale, nunquam venire.

In predicto die martis, in ponticello[4]) preſbiterorum de Morio.

In preſentia: Macelini clerici, Moſcardini ſcolaris, et Ubertini de Nago, et Mallagaradii mulinarii, atque Spinelli de Tilerno[5]), et aliorum rogatorum teſtium.

Ibique dictus archipresbiter Johannes eccleſie ſc̄i Stefani de Murio, et ſacerdos Olmericus, et ſacerdos Johannes, fratres illius eccleſie ſc̄i Stefani de Murio, et Walandus, diaconus dicte eccleſie ſc̄e Marie de Ala, dicentes: cum dictus dn̄s Fridericus episcopus de voluntate ſua eſt, quod ipſe vult frankitare[6]) predictum hoſpitale et dictam eccleſiam ſc̄e Malgarete virginis, ideoque dictus archipresbiter Johannes et predicti ſui fratres per ſtipulacionem promiſerunt modo Enrico notario, ſumenti nomine et vice prenominati dn̄i Friderici episcopi, per ſe et ſuos ſucceſſores et vice et nomine predicti ſacerdotis Carneſarii et vice et nomine dicte eccleſie ſc̄i Stefani nec non eccleſie ſc̄e Marie de Ala, et pro remedio animarum noſtrarum et noſtrorum anteceſſorum et precibus

1) Malgareta statt: Margareta.
2) In der Urkunde: quem et quam.
3) „Rius ist der Name der Quelle, welche in einer Urkunde des Trient. Arch. vom Jahre 1343 fons Rebusii genannt wird. Bonelli II, S. 542.
4) Ponticello heisst noch gegenwärtig: Söller, Erker eines Hauses.
5) Tierno, Tiarno im Ledertbale.
6) Siehe Nr. 125.

ipſius dñi Friderici episcopi intervenientibus, illam libertatem et exceptionem, quam dictus dñs Fridericus episcopus faciet de predicta ecclesia ſce Malgarete virginis et hoſpitale, ratam et firmam habere per ſe ſuosque ſuceſſores, et contra illam libertatem nunquam venire ſub ypotheca bonorum dicte ecclesie ſci Stefani et ſub ypotheca bonorum dicte ecclesie ſce Marie de Ala.

Actum eſt hoc anno domini mill. CC. quarto decimo, indictione ſecunda.

Ego Enricus, notarius ſacri palacii, interfui ac rogatus ſcripſi.

Ego Muſo, dñi Ottonis rom. regis notarius, autenticum hujus exempli vidi et legi, et ut in eo continetur, ita et in iſto continetur exemplo, nihil plus vel minus, quod ſententiam mutet, et me ſubſcripſi, et ſignum meum appoſui. (Fol. 14.)

124.

Spital auf dem Ritten.

1214, 15. October; im Chore der Kathedrale zu Trient.

Der Bischof Friedrich bestätigt nochmals unter Beistimmung des vollständigen Domcapitels die dem Spitale auf dem Ritten ertheilten Freiheiten.

L. Carta hospitalis de Retenono [1]).

Anno dñi mill. ducent. XIIII., indic. ſecunda, die veneris XV. octubris.

In Tridento, in choro ecclesie ſci Vigilii.

Preſentibus: preſbitero Trintino, Maximiano, Swikero clericis, et dño Adelpreto de Murio, Warimberto ejus filio, Wazaſaba, Petro, Ciſano, Geremia notariis, Muſone notario, Dominico de Brentonico, Wala, et aliis.

Ibique dñs Federicus, d. g. ſce tridentine ecclesie episcopus, et regalis aule legatus et vicarius, dixit, quod de conſenſu et voluntate dominorum canonicorum Tridenti

1) Siehe Nr. 122 und 128.

atque confilio, videlicet: dñi Henrici decani, dñi Gerardi archidiaconi, Ottonis de Pao, Bertoldi rubei, Odolrici de Selano, Trintini rubei, Zanebelli, Federici Panterane, Conradi capellani, Enrici de Cronperch, Gisloldi, Adhumi, Adelpreti, filii Wicomarii, Zuconis nomine Perronis, Martini de Pedibus, Abellini, Gisloldini, Odolrici filii dñi Peregrini, et Ancii filii quondam Taranti, pro amore dei[1]) anime fue fuorumque predeceſſorum, in choro tridentine ecclefie coram altare beati Vigilii martiris Christi, remiſſionem fecerat atque ellemofinam hofpitali de Rettenono, scilicet, quod libertatem dicto hofpitali dederat, et eum ab omni condicione abfolverat, ficuti in cartulis illius contractus continentur; et illam libertatem et abfolucionem, et remiſſionem, atque ellemofinam, quam dicto hofpitali fecerat, dixit, quod ratum et firmum habuit et habet et habere vult in perpetuum, et adhuc libertatem eidem hospitali concedit, et eum privillegiavit et privillegiat. Adhuc ibi ad prefens coram dictis teftibus et dñis canonicis fuprafcriptis et eis confencientibus et confirmantibus dictus dñs episcopus prefatum hofpitalem abfolvit et locum illum[2]) totum ab omni condicione cum omnibus fuis bonis, prefentibus et futuris, ut de cetero fit liber et abfolutus ab omni condicione, collecta, inpoficione aliqua, que poſſet eidem hofpitali et loco fieri per jam dictum episcopum vel per fuos fucceſſores feu per aliquam aliam perfonam; ita, quod de cétero[3]) dictus hofpitalis nec aliquis de fuis ibi commorantibus pro jam dicto loco nulli episcopo, nec alicui militi vel alicui alie perfone, vel ecclefie alicui, fubjaceat nec fubjacere debeat de aliqua condicione vel aliquo condicionali fervicio, nifi foli episcopo et ecclefie tridentine; ita tamen, quod omni anno in feftivitate beati Vigilii martiris Chrifti fervitores illius hofpitalis et loci per fe vel per fuum nun-

1) „et remissione" einzuschalten.
2) In der Urkunde: illud.
3) „De cetero" heisst durchgängig: „von nun an" nicht etwa: „übrigens."

cium dare et ſolvere teneantur in altario illius libram unam incenſi in perpetuum. Inſuper cenſimus atque jubemus, quod de cetero nullus episcoporum eccleſie tridentine predicte ultra prememoratum cenſum valeat nec poſſit dictum hoſpitalem et locum aliquo modo impedire nec alienare in aliquem vel in aliquos, nec ejus bona aliquo modo inbrigare vel infeodare racione vel occaſione aliqua. Quod ſi aliquo ingenio fieret, non valeat nec teneatur aliquo jure nec aliqua racione, sed ſemper et in perpetuum tantum ad manus et ad ſervicium beati Vigilii martiris et caſadei permanere debeat et permaneat, ut ſupra legitur.

Ego Ercetus etc. (Fol. 26.)

125.

S. Margarethen-Spital zwischen Ala und Marco.

1214, 17. October; im Chore der Kathedrale zu Trient. Gegenwärtig: das Domcapitel.

Der Bischof Friedrich von Trient verleiht dem von ihm selbst mit Hilfe des Priesters Johann von Mori neugebauten Spitale zwischen Ala und Marco folgende Rechte:

1. Dieses Spital soll nur dem Bischofe unterworfen sein; es bleibt exemt von der Pfarre in Mori und befreit von aller Bedienstung.

2. Das Patronatsrecht, die Vogtei, die Gerichtsbarkeit ist für immer dem Bischofe vorbehalten.

3. Die Kirche, sowie das Spital wird sammt allen Zehnten dem Priester Johann übergeben, der aber ohne des Bischofs Willen keinen Spitalsbruder aufnehmen darf.

4. Das Spital entrichtet jährlich ein Pfund Weihrauch an den Bischof, bleibt aber mit allen andern Abgaben verschont.

5. Wer das Spital in diesen seinen Rechten kränkt, verfällt in den geistlichen und weltlichen Bann.

XXV. Carta hospitalis ſc̄e Margarete in'er Marcum et Alam [1]).

Anno dn̄i MCCXIV., indict. ſecunda, die XV. exeunte octubri.

In Tridento, in choro ſc̄i Vigilii.

Preſentibus: dn̄o Enrico decano, dn̄o Gerardo archidiacono, dn̄o Otone de Po, et dn̄o Conrado, et dn̄o Panterina[2]), dn̄o Gisloldo, dn̄o Odolrico, dn̄o Martino de Pedibus, dn̄o Adhumo, et dn̄o Enrico de Cronbac, canonicis tridentinis; et dn̄o Adelpreto et ſuo filio Rambaldino de Murio, et Warimbertino, Wazafava, Dominico ſcario dominorum canonicorum de Brentonico, Maximiano, Walla, Erzone notariis curie tridentine, et Petro, et Zelemia, et Cixano notariis, et aliis.

Ibique in nomine dei et ſalvatoris nostri Jeſu Christi. Cum nihil tam pium quam dignum in rebus humanis reperiatur, quam latronum, raptorum homicidiorumque ſpeluncas penitus exſtirpare[3]), et in iisdem locis baſilicam et hospitale ad ſuſtentamentum pauperum et ibidem transeuntium[4]) ſustinere, nec inmerito; nos Fridericus, dei gracia tridentine eccleſie preſul, et imperialis aule legatus, atque tocius Italie vicarius, de miſericordia dei omnipotentis et beati Vigilii, patroni noſtri, confiſus, eccleſiam et hoſpitale ad ſuſtentamentum pelegrinorum aliorumque hominum in loco predicto, quousque terrabus apellatur, nunc autem debet apellari hoſpitale fontium ſitum in capite rote inter Alam et Marcum ſuper ſtratam, qui locus fundatus atque edificatus est a nobis conſilio et ajutorio ſacerdotis Johannis de Murio[5]) ad honorem dei vivi et ſanctiſſime genitricis Marie virginis et aliorumque ſanctorum et ſpecialiter ad honorem beatiſſime Margarite martiris, cui eccleſie et hoſpitali privilegium conſilio dn̄orum

1) Abgedruckt bei Bonelli II, 541. — Im Trient. Arch. L, 1.

2) Sollte mit Rücksicht auf die in allen andern Urkunden vorkommende Schreibart heissen: Panterana.

3) In der Urkunde: exstripare.

4) In der Urkunde: transseuntium.

5) Siehe Nr. 123.

canonicorum et aliorum discretorum virorum indulſimus, ut nulli omnino perſone, niſi nobis et ſuccessoribus noſtris ſubjaceat, ipſumque hoſpitale una cum eccleſia liberum et abſolutum ab omni jugo ſervitutis ſtatuimus, et nominatim a plebe de Murio ipſum eximimus voluntate archipresbiteris de Murio et ſuorum fratrum; jus quoque patronatus et fundacionis et avocacie aliarumque jurisdiccionum hominum in nos perpetualiter retinuimus; ita ut nunquam a nobis vel a ſucceſſoribus noſtris predicta liceat infeodari vel alienari, quod ſi diabolica inſtigacione factum fuerit, caſſum et inutile ex toto ſit, et iterum ad manus episcopatus perveniat, et diuturnis temporibus in ipſum remaneat. Jura quoque decimarum novalium ibidem colentium, tam in pratis quam in vineis, tam in cultis quam incultis, et in arboribus et in animalibus [1]) ibidem nascentibus, eidem eccleſie et hoſpitali tradidimus atque conceſſimus, ipſamque eccleſiam cum hoſpitali predicto Johanni ſacerdoti conceſſimus, ei precipiendo et ſucceſſoribus ejus, ut nullam perſonam in confratrem recipiat, niſi de voluntate noſtra noſtrorumque ſucceſſorum. Quicunque vero in predicto loco a nobis inſtituatur, donec domum bene et rite tractaverit et negocia domus bona fide geſſerit, in eodem loco permaneat; quod ſi aliter geſſerit, ipſum pro velle ejiciemus, et alium loco ejus inſtituemus. Inſuper annuatim libram unam incenſi in die ſacro ſc̄i Vigilii maſarius [2]) hoſpitalis repreſentare nobis tenetur. Aliam colectam, vel tributum [3]) ſeu exaccionem preſtare nobis et ſucceſſoribus noſtris non debet, niſi dictam libram incenſi. Quecumque vero perſona [4]) in predicto loco ſe judicaverit ad ſepeliendum, liberum habeat arbitrium, quoniam iſtud privilegium ex certa ſciencia et conſilio clericorum et vaſallorum ſine moleſta-

1) In der Urkunde: alimalibus.

2) Masarius = Verwalter, Schaffner; von maso (mansus) = Meierhof stammend, und daher dem deutschen: „Meier" entsprechend.

3) In der Urkunde: trabutum.

4) In der Urkunde: persone.

cione alicujus prelati conceffimus et tradidimus, et ad hoc confirmandum figillum noftrum impreffimus, et Johannem notarium curie noftre, qui presbiter Ugo vocatur, omnia in publicam formam reducere jussimus; et fic omnia predicta, in privilegio comprehenfa, per nos et fucceffores noftros in perpetuum confirmamus et corroboramus. Quicumque vero contra paginam confirmacionis noftre contra ire prefumferit, vel jam dictam ecclefiam feu hofpitale vel eorum bona fcienter leferit, indignacionem dei vivi et beati Vigilii, martiris noftri, et noftram[1]) incurrat, et in vinculo excomunicacionis et temporalis banni noftri noscat fe innodatum effe, et in ipfo fe fciat femper manfurum, donec ad noftram pervenerit graciam et ad condignam fatisfaccionem prelaudate ecclefie. Cum itaque locus ifte fine adjutorio dei et fubfidio bonorum hominum non poffit manuteneri, vos in domino omnes ammonemus atque exhortamur, ut de bonis a deo in hac brevi vita vobis acommodatis taliter in jam dicto loco inpendatis, ut fpem retribucionis in terribili judicio, cum dñs venerit ad judicandum inter bonos et malos, talem poffitis consequi, ut fentenciam finistre partis evitetis[2]) et fentenciam dextere partis audire confequi valeatis; ad quam execucionem perducat nos rex ille, qui vivit et regnat in eternum fine fine. Amen.

Ego Johannes, facri palacii notarius, hoc privilegium autoritate et precepto prememorati dñi episcopi Friderici fcripfi et in publicam formam reddegi.

(Fol. 14.)

126.

Tramin und Castellaz.

1214, 22. November; in der Capelle des bischöflichen Palastes.

Die Abgeordneten der Gemeinde Tramin versprechen dem Bischofe Friedrich von Trient auf dem

1) In der Urkunde: nostra.

2) In der Urkunde: evictetis; eine Verhärtung, die dem: sumptum, voluuptas etc. entspricht; andererseits auch gleich weiter unten das weichere: destere statt dextere.

Kastellatzer-Hügel ein befestigtes Schloss auf ihre Kosten zu bauen. Der Bischof kann sich dann dort eine Wohnstätte und eine Capelle bauen, von der Gemeinde Tramin aber hat jeder Einzelne das Recht, sich ebendaselbst einen Keller anzulegen. Der Bischof verspricht, keinem Soldaten den ständigen Aufenthalt in dem Schlosse zu geben, nur in Kriegszeiten kann er es durch seinen Gastaldio mit Soldaten besetzen lassen. Die Traminer haben ferner dafür zu sorgen, dass das Schloss Tag und Nacht gut bewacht werde, und einen passenden Pförtner zu bestellen.

XXIX. Carta de caſtro Triminni[1]).

Anno dñi mill. ducent. XIV., indict. ſecunda, die ſabati nono exeunte novembri.

In Tridento, in capella palatii episcopatus.

Preſentibus: dño Bertoldo vicedomino, dño Conrado capelano, dño Gerardo archidiacono, et Zanebelo canonico, et dño Adelperone et Bertoldo fratribus de Wanga, dño Petro de Maluſco cauſidico, Petarino, et Alberto de Selano, et Montenario de Diſuculo, rogatis teſtibus et ſpecialiter ad hoc convocatis.

Ibique pactum boni concordii fuit inter dñm Fridericum, divina clementia ſancte tridentine ſedis illuſtriſſimum atque digniſſimum episcopum et regalis aule atque tocius Italie legatum et vicarium nomine ſui episcopatus ex una parte, nec non et inter Waldemannum Telcum et Geruncum, Martinum atque Trintinum, filium quondam Sporelli de Tremeno, qui dicebant, ſe feciſſe nomine et vice omnium hominum comunitatis Tremeni et dicte comunitatis et eorum verbo et conſenſu pertinentium ad capellam ſci[2]) ex altera.

Qui prefati Waldemannus, Geruncus, Martinus, et Trintinus pro ſe et vice et nomine omnium hominum

1) Im Trientner Archive bei X. 1; im Schatz-Archive VI, 675 eine deutsche Copie.

2) Der Eigenname fehlt, soll aber ohne Zweifel „Jacobi" heissen; noch steht am Kastellatzer-Hügel das uralte S. Jacobs-Kirchlein. — So steht auch weiter unten: „in pertinentia Tremeni..., ubi dicitur ad sanctum Jacobum."

comunitatis Tremeni ad dictam capellam pertinentium et eorum verbo et confenfu, ut dicebant, per ftipulacionem promiferunt et convenerunt prefato dño episcopo, conftruere et edificare atque levare ad honorem dei et beati Vigilii, martiris Christi, et ad bonum ftatum episcopatus et cafadei hujus caftrum unum in dosso, quod appellatur Caftellacium, in pertinentia Tremeni jacente[1]), ubi dicitur fupra fanctum Jacobum, in hunc infrafcriptum modum. Scilicet, quod prefati Tremenenfes omnes pertinentes ad prefatam capellam in illo dosso debeant levare tres belfredos, et dictum dossum fpaldare de lignamine ad prefens pre manibus eorum expenfis, dñs vero episcopus prememoratus ad conftructionem predictorum belfredorum debeat dare de lignamine eis neceffario pro velle fuo, quantum ei placuerit, et de breddis ad belfredos fimiliter. Quod caftrum taliter edificatum prememoratus dñs episcopus in eo caftro[2]) debet fibi eligere locum congruentem, quem voluerit, ad conftruendum fibi palatium et capellam convenientem et decentem tanto duci et tali domino. Quilibet vero de comunitate fuprafcripta confilio gaftaldionis prefati dñi episcopi in illa gaftaldia conftitutus debeat et teneatur fibi affignare et habere certum locum in predicto caftro, in quo canipam edificet ad habendum et tenendum et poffidendum fibi et fuis heredibus femper. Si vero aliquis vel aliqua de fuprafcripta comunitate de manfis, in quibus morantur, exirent vel expellerentur, eorum canipas fuprafcriptas nihilominus cum eorum heredibus habere et poffidere teneantur et debeant femper; quas fi aliquo in tempore vendere debuerint[3]), teneantur dño manfi fuprafcripti vel habitatori illius manfi, de quo exiunt tempore ifto, illas dare arbitratu

1) In der Urkunde: jacentem.

2) Sollte heissen: quo castro edificato.

3) In den Zeitwörtern dieses Satzes, welche sich auf Tremenenses beziehen, kommt abwechselnd der Plural und Singular vor; mit Rücksicht auf das vorausgegangene „debeant" und auf das nachfolgende „exiunt," wurde für alle der Plural angesetzt.

tamen gaſtaldionis et aliorum bonorum hominum illius terre, et ſi emere noluerit, exinde vendant, cui voluerint, tantum[1]) illis perſonis, qui ad dictam pertineant capellam; quod ſi alii vendiderint, venditio illa non valeat nec teneatur, ſed ipſo jure in episcopatum revertatur et aperiatur illa venditio. Inſuper prenominatus dn̄s episcopus nomine ſui episcopatus promiſit ſupraſcriptis Waldemanno, Gerunco, Martino et Trintino Sporelli, recipientibus vice et nomine comunitatis hominum predictorum de Tremeno, quod in predicto caſtro aliquem militem non apponet ad habitandum, et prefati a ſua parte nomine dicte comunitatis illud idem dn̄o episcopo promiſerunt et convenerunt. Si vero dn̄s werram habuerit, a qua dominus eum avertat, gaſtaldio illius gastaldie vel alius nuncius ejus in ſervicio episcopi debeat et valeat ſine contradictione, cum quantis militibus voluerit, in dicto caſtro ascendere et ibi morari ad tuicionem caſadei, quantumcunque voluerit et neceſſitas incumberit; finita vero werra gaſtaldio cum militibus et extraneis recedat et caſtrum dicte comunitati repreſentet. Preterea prefati Tremenenſes et heredes eorum ſemper jam dictum caſtrum, tam pro werra quam pro pace, competenter ad eorum bonum et episcopatus ſtatum cuſtodire die noctuque teneantur et waitare ſecundum qualitatem temporum. Inſuper portenarium ſibi et dn̄o congruentem et convenientem debent ſibi eligere, et dn̄s episcopus debet illud confirmare et de ejus terratorio ei dare et concedere, ut bonum ſervicium ſibi et vicinis ſupraſcriptis valeat facere. Unde prememoratus preſul vice et nomine ſui episcopatus inveſtivit jam dictos Waldemannum, Geruncum, Martinum recipientes pro ſe et eorum vicinis et pro omnibus hominibus illius loci, pertinentibus ad capellam jam dictam, de ſupraſcripto dosso et caſtro in totum et per totum, ut ſupra legitur.

Ego Ercetus etc. (Fol. 16.)

1) D. h. sed tantum.

127.

1215, 28. Februar; im bischöflichen Palaste zu Trient.

Der Bischof Friedrich von Trient belehnt den Abt Ulrich von Rott, Freisinger Diöcese, mit der Kirche und dem Beneficium von Kirchenthor, jedoch nur für seine Person, nicht im Namen seines Klosters, in der Art, wie sein Vorgänger, der Abt Eberhard von Rott, diesen Besitz auch nur auf Lebensdauer inne gehabt hatte.

CXLVII. Carta pro facto abbatis de Roten.

Teſtes: dñs Conradus capellanus preſbiter, et dñs Martinus Longus preſbiter, et canonici tridentine eccleſie; et dñs Petrus de Maluſco judex, et dñs Delwardus judex, et dñs Albertus de Sejano, et dñs Montenarius de Diſuculo, et dñs Jacobus Blancemane judex, et dñs Ardrigetus de Cavedeno, et dñs Odolricus de Chirchentor, et Vulwinus ejusdem loci, et alii.

Anno dñi M. ducent. XV., indicc. tercia, die sabati ultimo exeunte februario.

In Tridento, in palacio episcopali.

Ibique in ſupraſcriptorum preſencia dñs Federicus, d. g. tridentine eccleſie episcopus, et imperialis aule legatus et vicarius, nomine ſui episcopatus tridentini cum uno libro, quem in ſuis manibus tenebat, inveſtivit dñm Odolricum abbatem monaſterii rotenenſis de episcopatu friſingenſi tantum in ſuam propriam perſonam ipſius dñi abbatis toto tempore vite ſue, et non nomine ſui monaſterii, de eccleſia et officio et beneficio de Chirchentor, ſicut ad illam eccleſiam pertinet, cum officio et beneficio ejusdem eccleſie; eo modo, ut de cetero ſupraſcriptus dñs abbas in ſuam propriam perſonam, et non pro ſuo monaſterio debeat dictam eccleſiam in ſe habere et tenere cum officio et beneficio toto tempore vite ſue ipſius dñi abbatis in gaudimento, et poſt ejus deceſſum ipſius dñi abbatis

dicta ecclefia[1]) de Chirchentor libere vertat et aperta effe debet in prenominatum dn̄m episcopum pro fuo episcopatu et in fuis fuccefforibus fine inquietacione et moleftacione alicujus perfone, et confeffus et contentus fuit fuprafcriptus dn̄s abbas, quod fuprafcripta ecclefia de Chirchentor non pertineat neque fubjaceat in aliquo monafterio de rotenenfi, tantum episcopatui tridentino et illi[2]) pertineat, et quod idem dn̄s abbas dictam inveftituram de fuprafcripta ecclefia de Chirchentor non recipiebat, nifi tantum pro fua perfona et ad fuam vitam et non pro fuo monafterio, ut fupra legitur, et quod quondam ejus depreceffor Erbardus, abbas dicti monafterii de rotenenfi, eodem modo dictam ecclefiam de Chirchentor in vita fua et per fuam propriam perfonam habuit et tenuit[3]) et poffedit per episcopatum Tridenti et ejus nomine et non per fuum monafterium de rotenenfi, et quod nullum jus dictum monafterium de rotenenfi in ipfa ecclefia de Chirchentor habet, neque ad eum in aliquo pertinet.

Ego Conradinus, dn̄i Henrici rom. imperatoris notarius, interfui et rogatus fcripfi. (Fol. 72.)

128.

Spital auf dem Ritten.

1215, 15. April; in Brixen. Gegenwärtige: Conrad, Probst von der Au. Friedrich, Probst von Oeringen. Albrecht, Graf von Tirol. Albero und Berthold von Wangen. Hugo von Taufers. Eckhard von Gernstein. Ernst und Heinrich von Sterzing...... Otto von Firmian.....

Wilhelm und sein Sohn gleiches Namens von Velthurns erklären über Aufforderung des Bischofs von Brixen und nach dem Wunsche des Bischofs von Trient, dass sie gegen das neugebaute Spital auf dem Ritten keine Rechtsansprüche haben, noch erheben wollen.

1) In der Urkunde: dictam ecclesiam.

2) Das Wort „episcopo" ist dem Notar in der Feder geblieben.

3) Von einer darauf bezüglichen Urkunde kommt nirgends etwas vor; sowie überhaupt von der Prämonstratenser-Abtei Rott keine Meldung mehr geschieht.

CIV. Carta pro hospitali in Ritano [1]).

CUNRADUS, miferatione divina brixienfis [2]) ecclefie episcopus, univerfis Chrifti fidelibus, tam clericis quam laicis, in perpetuum.

Cum ea, que a fidelibus Chrifti ftudiofe pertractantur, fepius a memoria hominum evadere foleant, nifi fuerint figni firmitudine roborata, fuper est, ut ea in fcripta redigerem, que apud nos et pofteros noftros inmutabiliter expediunt confervari. Ea propter fcire cupimus tam modernos quam pofteros omnesque hanc paginam refpicientes, quod Wilielmus, nobilis miles de Valturnes, minifterialis ecclefie prixinenfis, una cum filio fuo Wilielmo in publico placito iñ pede montis Ritani a nobis celebrato conftitutus, in noftra prefencia per peticionem Dñi FRIDERICI, venerabilis tridentini episcopi abidem prefentis, a nobis fuit inquifitus, quid juris haberet et fibi vendicaret in domo hofpitalis in fummitate montis Rithani noviter inchoati [3]) in loco, quem vulgo Zukemantel appellant. Refpondit, fe nec fuos heredes nullum jus in prefata domu hofpitalis habere nec fibi velle vendicare, et fi quod haberet, illud pro fe et fuis heredibus refignaret pariter et refutaret, et hoc incontinenti fecit. Ad hec omnia predicta poft modum, in cena domini apud Prixinam, coram nobis et dño episcopo tridentino et multis aliis, tam clericis quam laicis, publice iterato confirmavit confeffionem. Ut autem hec omnia in pofterum inconvulfa permaneant et firma, nec ipfe Wilelmus vel fui heredes aliquo umquam tempore contra venire prefumant, ad inftanciam prenominati episcopi tridentini amici noftri, ad quem ipfum hofpitale totaliter pertinere dinofcitur, hanc cartam confcribi et noftri figilli certitudine fecimus communiri.

1) Abgedruckt bei Bonelli II, 544. Siehe Nr. 122, 124.

2) Sollte heissen: brixinensis; der Ausdruck „brixiensis" wurde sonst immer nur für Brescia gebraucht; daher heisst es auch weiter unten: „in Prixina."

3) Das Spital scheint also noch nicht vollendet gewesen zu sein, obgleich es schon im Jahre 1211 (siehe Urk. Nr. 94) begonnen worden war.

Teſtes vero hujus facti ſunt: Ulricus prepoſitus Nove Celle[1]), Otto decanus prixinenſis, Wintherus prepoſitus et canonicus prixinenſis, Cunradus augenſis prepoſitus, Fridricus prepoſitus de Oringen, Adelpretus comes Tiral, Albero de Wanga et Bertoldus, ejus frater, Hugo de Tufers, Eckehardus de Garinſtain, Erneſtus de Sterznih, Enricus ejus frater, Enricus canonicus in Brixina, Otto de Furmiano, Gotſcalcus et Wigandus de Winecco, et alii quidam plures.

Acta ſunt hec autem anno dn̄i MCCXV., indic. III., R. IV.[2]), XVII. kalendas madii.

Ego Ercetus etc. (Fol. 53.)

129.

S. Leonhards-Spital in Sarno.

a) 1215, 2. September; in Verona.

Herr Tebaldus aus Verona verzichtet auf alle Rechte und Ansprüche, die ihm auf das S. Leonhards-Spital zu Sarno bei Ala zustehen könnten.

Hierauf belehnt der Bischof Friedrich von Trient den Herrn Lanfrancus im Namen des Kreuzträger-Ordens mit dem genannten Spitale und der Kirche. Dasselbe soll ausser einer jährlichen Entrichtung von einem Pfund Wachs von jeder andern Auflage frei sein. Die Vogtei und Gerichtsbarkeit soll unveräusserlich beim Bischofe bleiben. Die Erträgnisse sollen den dortigen Armen vertheilt werden.

b) 1215, 4. September; auf dem Schlosse Carpi im Bisthume Modena.

Der genannte Lanfrancus verspricht, dem Bischofe in der Spitalskirche eine ewige Messe zu feiern.

1) Nova Cella, Neuzell oder Neustift; gegründet im Jahre 1142. Siehe Kink, S. 238.

2) D. h. die mercurii.

CXLVIII. Carta hospitalis de Sarno [1]).

Teſtes: dñs Gerardus, tridentine eccleſie archidiaconus, et dñs Federicus, prepoſitus et canonicus tridentine eccleſie, et dñs Bertoldus de Wanga, et dñs Albertinus de Cagno, filius dñi Grimoldi, et dñs Jacobus Blancemane judex, et dñs Ardrigetus de Cavedeno, et dñs Deſideratus de caſtello Verone, et Wacetus de Creſenciis, et Bonifacinus de Ultramarino, et Dedaynus, et Bonacolſa de Zeno piſſis putridi, et Zacaranus Merzari de Verona, et frater Ventura, et alii.

Anno dñi MCCXV., indic. tercia, die mercurii, ſecundo intrante septembri.

In civitate veronenſi, in domo Girardi de Cervo hoſterii [2]).

Ibique dñs Tebaldus de dño Turiſendo civitatis veronenſis reſutavit in manibus dñi Federici, d. g. tridentine eccleſie episcopi, et regalis aule legati et tocius Italie vicarii, omne jus et omnes raciones et acciones, ſi quod vel ſi quas habebat vel non habebat, vel ullo modo habere poterat, in eccleſia et hoſpitali ſancti Lienardi de Sarno de episcopatu tridentino in pertinenciis de Ala [3]), in omnibus ad dictam eccleſiam et hoſpitale pertinentibus; ita, quod dñs episcopus poſſit facere de predicta eccleſia et hoſpitali et de omnibus pertinentibus ad dictam eccleſiam et hoſpitale, quicquid voluerit, ſine ſua et ejus heredum contradiccione. Promiſit namque dictus dñs Tebaldus jam dicto dño episcopo, quod ſupraſcriptam reſutacionem ſemper ſirmam habebit et nullo tempore contraveniet per ſe et per ſuos heredes, et quod de cetero non moleſtabit jam dictum dñm episcopum de predicta eccleſia et hoſpitali et de omnibus pertinentibus ad dictam eccleſiam et hoſpitale, in pena dupli tocius damni et diſpendii, in quod

1) Im Trientn. Arch. bei L, 10. — Abgedruckt bei Bonelli II, 546.

2) D. h. Gastgebers, nach dem Italienischen: oste, ostiere, osteria; „de cervo" ist die Gasthausbenennung.

3) An derselben Stelle, wo vor Zeiten Autharis und Theodolinde die Vermählung gefeiert hatten.

jam dictus dns episcopus eveniret ipse vel ejus successores. Ibidem in continenti in eo loco, in presencia eorundem testium, dictus dns episcopus investivit per se et per ecclesiam tridentinam dnm Lanfrancum, recipientem vice et nomine pro ordine cruciferorum[1]), de jam dicta ecclesia et hospitali sancti Lienardi de Sarno; ita quod dictus dns Lanfrancus et illi, qui per ordinem cruciferorum ibidem erunt, habere et tenere debeant jam dictam ecclesiam et hospitale cum omnibus pertinentibus ad eandem ecclesiam et hospitale ab jam dicto dno episcopo et ejus successoribus ita, quod dicta ecclesia et dictum hospitale debeat esse libera vel liberum dando et reddendo omni anno libram unam cere pro subjeccione[2]) supra altare ecclesie beati Vigilii in festo sacre sancti Vigilii, hoc addito et expresso, quod dictus dns episcopus et ejus successores in se retinuit advocatiam dicte ecclesie et hospitalis. Et promisit jam dictus dns episcopus per se et suos successores dicto dno Lanfranco, recipienti vice et nomine pro ordine cruciferorum, quod dictam avocatiam alicui non alienabit nec infeodabit, sed semper ad manus episcopatus tridentini tenebit. Hoc eciam dictus dns episcopus dixit et expressit, quod suprascriptam investituram tali ordine fecit et faciebat, quod dictus dns Lanfrancus et illi, qui pro ordine cruciferorum ibidem erunt, omnes fruges ejusdem ecclesie et hospitalis ibidem debeant pauperibus et aliis indigentibus dare et distribuere, nec alibi debent portari. Et ita dns Lanfrancus per se et per omnes illos, qui ibidem erunt de ordine cruciferorum, atendere promisit, et dedit ei verbum intrandi in tenutam, et dns episcopus dedit dnm Jacobum Blancemane suprascriptum, qui ponat dictum dnm Lanfrancum in tenutam suprascripte ecclesie et hospitalis cum omnibus suis pertinenciis, ut supra

1) Der Kreuzträger-Orden zur Unterstützung der Nothleidenden entstand unter Papst Alexander III. In Trient hatten sie schon seit 1183 bei der Michaelskirche ihre Stätte. Siehe Nr. 17.

2) In der Urkunde: subjacione, als intransitivum von jacere.

legitur. Talem vero conceſſionem fecit prenominatus dn̄s episcopus in fratre Lanfranco, retinens in ſe omne jus, tam avocaciam, quam patronatum et omnem jurisdiccionem, tam in spiritualibus, quam in temporalibus, sibi et eccleſie tridentine in poſterum per omnia.

Poſtea vero, in ſupraſcripto anno, et indiccione tercia, die veneris quarta intrante ſupraſcriptum menſem septembrem, in episcopatu de Modena, in villa et caſtello de Carpo, in domo Gandulſini hoſterii, preſentibus: dn̄o Gerardo, tridentine eccleſie archidiacono, et dn̄o Federico prepoſito, et dn̄o Enrico judice curie tridentine, dn̄o Henrico de Cronpach, preſbytero Enrico capellano, et aliis. Ibique prenominatus dn̄s episcopus voluit et petivit a predicto dn̄o Lanfranco, quod ipſe debeat in eadem eccleſia et hoſpitali facere cantari omni feria ſecunda, donec prenominatus dn̄s episcopus[1]), miſſam unam pro peccatis; post mortem vero ejus pro remedio anime ejus et omnium fidelium defunctorum, quod et ipſe Lanfrancus promiſit per ſe et pro omnibus per tempora ibi degentibus, omnia ſupra dicta atendere et obſervare, si sacerdos pro tempore ibi fuerit.

Et duo brevia in uno tenore ſcripta ſunt.

Ego Conradinus, dn̄i Henrici rom imper. notarius, interſui et rogatus ſcripſi. (Fol. 73.)

130.

Folgaria.

1215, 4. September; im bischöflichen Palaste zu Trient, im Zimmer des Vizedom.

Wezilus von Caldonazzo für sich und seine Brüder, und Ulrich von Caldonazzo für sich und seine Brüder und Schwestern verkaufen dem Vizedom Berthold, Namens des Bischofs Friedrich von Trient, für

1) „vixerit" ist einzuschalten.

125 Pfund Berner alle ihre Rechte und Erträgnisse auf den Höhen von Costa Cartura in Folgaria.

Einen gleichen Verkauf machen ihrerseits die Gemeinden von Bosentino und Mugazzone um den Preis von 50 Pfund Berner.

LXXXIX. Carta de emcione montis, qui dicitur Costa Cartura, in contrata Fulgarie.

Anno dñi MCCXV., indic. tercia, die quarto intrante septembri.

In Tridento, in palacio inferiori episcopatus, in camera dñi vicedomini.

Presentibus: dño Martino de Pedibus, dño Petro de Malusco causidico, Rodulfo de Aicardo, Odolrico de Rambaldo, Johanne de Po, Contolino, Oluradino, Contolino, Jachop Rubso viatore, et aliis.

Ibique pro centum et XXV libris veronens., quas nomine finiti precii confessi fuerunt se accepisse a dño Bertholdo, d. g. tridentino vicedomino [1]) vice et nomine dñi Federici, d. g. tridentini episcopi et regalis aule legati et vicarii absentis, renunciantes excepcioni non numerati precii, pro quo vero precio dñs Wecilus de Caldonacio [2]) per se et suos fratres absentes, et dñs Odolricus filius, quondam dñi Perzonis [3]) de eodem loco, per se et suos fratres et sorores absentes dederunt, vendiderunt, tradiderunt per investituram suprascripto dño vicedomino, recipienti vice et nomine jam dicti dñi episcopi Federici absentis, investiverunt nominatim de omnibus suis racionibus et accionibus, realibus et personalibus, quas habebant vel aliquo modo habere poterant ullo tempore ad proprium de monte illo, qui appellatur Costa Cartura, in contrata Folgarie, et nominatim X solidos veronenses de ficto illius montis, quos comunitas Busintini et hominis Busintini,

1) Der Bischof selbst war in Italien abwesend, wie aus Nr. 129 hervorgeht.

2) Siehe Nr. 116.

3) Siehe Nr. 52, sowie 66, wo sämmtliche Brüder von Caldonazzo aufgezählt sind.

et comunitas Mugazoni et homines Mugazoni dabant eis fictum pro ficto perpetuali, ut dicebant, pro unoquoque anno; eo modo, quod fuprafcriptus dn̄s episcopus et fui fucceffores pro ecclefia tridentina debeant habere, tenere, et inde, quicquid voluerint, faciant, ficut de aliis propriis rebus episcopatus; et nulli alii dictum fictum X folidorum et dictas fuas raciones venditas, traditas, nec pignori obligatas effe dixerunt, nifi fuprafcripto dn̄o episcopo et fuis fucceffforibus. Et totum, quod dicta datio, vendicio et donacio modo vel aliquo tempore valet vel valuerit ultra fuprafcriptum precium, totum ipfi dn̄o vicedomino pro fuprafcripto dn̄o episcopo recipienti inrevocabiliter donaverunt[1]). Et promiferunt per fe et per dictos fuos fratres et forores, ut fupra legitur, abfentes, fuper fuis bonis, mobilibus et immobilibus, prefentibus et futuris, valentibus duplum, in hac racione ab omni parte et ab omni homine in perpetuum dictam vendicionem et donacionem fuprafcripto dn̄o episcopo et fuis fucceffforibus, vel cui dederint, warentare et defendere; et dederunt fuprafcriptum Johannem de Po, qui mittat dictum dn̄m vicedominum pro fuprafcripto dn̄o episcopo in tenutam de fuprafcripta Cofta Cartura. Et promiferunt fuprafcripti venditores, quod facient fcilicet dn̄s Wecilus fuos fratres, et dn̄s Odolricus fuos fratres et forores, infra unum menfem, fi requifitum fuerit per fuprafcriptum dn̄m vicedominum vel per fuprafcriptum dn̄m episcopum aut per fuos nuncios, hec omnia fuprafcripta laudare et confirmare in dictum fapientis viri. Et dehoc pro hoc faciendo et atendendo dederunt wadiam dicto dn̄o vicedomino, recipienti pro fuprafcripto dn̄o episcopo, in pena dupli tocius damni et difpendii, in quo dictus dn̄s episcopus vel fui fuccesffores inde evenerint, cujus wadie dn̄s Wilelmus de Caldonacio conftituit fe fidejufforem et debitorem, omni

1) Wozu der Bischof diese Erwerbung verwendete, siehe bei Nr. 132.

occafione et defenfione remota; hoc laudato et confirmato a fuprafcriptis fuis fratribus et fororibus, quod fuprafcriptus dñs Wilelmus non teneatur amplius de fuprafcripta fidejuffione. Juraverunt infuper ad fancta dei evvangelia fuprafcripti venditores, dictam vendicionem et donacionem et precii folucionem et omnia, que dicta funt fuperius, atendere et obfervare et contra non venire aliquo tempore in perpetuum. Et ftatim ibi in dicto loco, fuprafcriptis teftibus prefentibus, Ordanus, filius quondam Pelegrini de Bufintino, et Pelegrinus, filius quondam Tefudulli de Mugazone, findici comunis de Bufintino et comunis de Mugazone et omnium illarum villarum, ficut continebatur in quodam inftrumento fcripto per Oluradinum notarium, dederunt, vendiderunt, tradiderunt, refutaverunt ac per inveftituram per fe et per fuprafcriptas comunitates et homines illarum comunitatum in manibus fuprafcripti dñi vicedomini, recipientis vice et nomine fuprafcripti dñi episcopi, de omnibus fuis racionibus et accionibus, realibus et perfonalibus, quas habebant vel ullo modo habere poterant, in dicto monte, qui appellatur Cofta Cartura, ut fupra legitur; eo modo, quod fuprafcriptus dñs episcopus et fui fucceffores debeant habere et tenere et inde, quicquid voluerint, facere fine ulla contradiccione, ficut de aliis propriis rebus episcopatus. Et nulli alii dictas fuas raciones venditas, traditas, donatas nec pignori obligatas vel alio modo alienatas effe dixerunt, nifi fuprafcripto dño vicedomino pro fuprafcripto dño episcopo. Et totum, quod fuprafcripta data, vendicio et refutacio modo valet vel aliquo tempore valuerit ultra infrafcriptum precium, fuprafcripto dño vicedomino pro fuprafcripto episcopo inrevocabiliter donaverunt. Promiferunt infuper dicti findici per fe et per fuprafcriptas comunitates et homines illarum comunitatum fuper fuis bonis et fuper bonis illarum comunitatum, mobilibus et inmobilibus, prefentibus et futuris, obligando, dictam datam et vendicionem et donacionem et

refutacionem in perpetuum in pena dupli in racione ab omni homine et ab omni parte warentare et defendere; et dederunt fuprafcriptum Johannem de Po, qui mittat dictum dñm vicedominum pro fuprafcripto dño episcopo (in tenutam)[1]) de fuprafcripto monte de Cofta Cartura. Et promiferunt, quod facient infra unum menfem, fi eis requifitum fuerit per fuprafcriptum dominum vicedominum vel per dominum episcopum aut per fuos nuncios, dictas comunitates et homines illarum comunitatum hec omnia fuprafcripta laudare et confirmare in dictum fapientis viri, et de eo cartam teftatam ipfi dño vicedomino vel dño episcopo dare et reprefentare. Et pro fuprafcriptis racionibus datis et refutatis et venditis, ut dictum eft fuperius, confessi fuerunt fuprafcripti findici per fe et nomine dictarum villarum, fe accepiffe a fuprafcripto dño vicedomino pro fuprafcripto dño episcopo L libras denar. veron., renunciantes excepcioni non numerate pecunie. Et fimiliter pro hac vendicione et dacione et refutacione fuprafcriptus dñs vicedominus nomine et vice fuprafcripti dñi episcopi et pro illo dño episcopo fecit finem et remiffionem et conceffionem fuprafcriptis findicis, recipientibus per fe et per dictas comunitates et per homines illarum comunitatum, de illis quatuor folidis denariorum veronenfium, quos homines illarum villarum foliti erant dare et folvere pro foidro[2]) feni episcopatui, ficut continetur in quodam inftrumento, a me infrafcripto notario fcripto fuprafcripto die et loco et teftibus de illo contractu quatuor folidorum foidri feni.

Ego Johannes, facri palacii notarius, interfui et hoc fcripfi. (Fol. 43.)

1) „in tenutam" musste eingeschaltet werden.

2) „foidrum" verdorben aus dem deutschen „Fuder," und zwar um so unzweifelhafter, als eben in jener Gegend die Bevölkerung grösstentheils aus Deutschen bestand und zum Theile noch besteht.

131.

Segonzano.

1216, 16. Februar; im bischöflichen Palaste zu Trient. Gegenwärtige: Berthold von Niffen, Vizedom. Peter von Malosco, Rechtsanwalt..... Berthold von Wangen.....

Der Bischof Friedrich von Trient ertheilt dem Rodulfus Scancius das Recht, bei Segonzano ein befestigtes Schloss zu bauen; doch soll er:

1. dasselbe dem Bischofe im Falle eines Krieges öffnen, und die Festungswerke, sowie die Oberherrlichkeit (majus dominium) zur Verfügung stellen;

2) für die Erfüllung dieser Bedingung seine Trientner-Lehen in Segonzano verpfänden;

3) dem Bischofe für alle Klagen Rede stehen;

4) keine Diebe, Falschmünzer oder Geächtete bei sich aufnehmen, sondern vielmehr einfangen, und dem Bischofe überliefern, bei Strafe von 500 Pfund Berner.

CLVI. Carta Castri de Sogonzano[1]).

Anno dñi mill. ducent. XVI., indic. quarta, die jovis XII. exeunte februario.

In Tridento, in camera palatii episcopatus.

Presentibus: dño Bertoldo de Niffo vicedomino Tridenti, dño Petro de Malusco causidico, Swikerio de Mece, et dño Bertoldo de Wanga, Otobelo, Contolino de sčo Petro, Conradino, et Zacarano, notariis; et aliis rogatis testibus ad hoc.

Ibique dñs Federicus, d. g. sče tridentine ecclesie illustris episcopus et regalis aule legatus et vicarius, in rectum feudum investivit dñm Rodulfum Scancium, filium quondam dñi Federici[2]) de la Curte, et jus, verbum atque auctoritatem ei dedit edificandi castrum cum domo de municione sive de batalla in loco Sogonzani super suum, ubicunque voluerit in illa pertinencia, et illud totum in rectum feudum retinere cum suis heredibus semper debet a casadei sancti Vigilii, et ab omnibus epis-

1) Eine deutsche Copie im Schatzarchive VI, 796.
2) Siehe Nr. 19.

copis, qui pro tempore fuerint in dicto episcopatu. Quod caſtrum apertum a modo in antea ſemper eſſe debet prefato dño episcopo et ſuis ſucceſſoribus in episcopatu exiſtentibus pro omnibus eorum negociis episcopatus, quocienscumque ei denunciatum fuerit per illum dñm episcopum, qui pro tempore fuerit, vel per ejus nuncium, ſine fraude et majus[1]) dominium et munitionem illius loci ei et ejus nunciis concedere debeat ad voluntatem ipſius dñi episcopi uſque ad finem ſeditionis vel werre illius[2]); quo facto intrewato vel pacificato dñs episcopus omnia in priſtino ſtatu dicto Rodulfo ſemper in unoquoque negocio reſtituere debeat; ita tamen, quod dñs episcopus in eo loco non debeat ponere inimicos prefati Rodulfi. Si vero dictus Rodulfus vel ejus heredes contra hec omnia venerint et ita per ordinem non obſervaverint, obligavit dño episcopo nomine ſui episcopatus totum feodum, quod detinet a caſadei ſc̃i Vigilii in predicto loco Segonzani, quod libere aperiatur in episcopatum, et ita dictus Rodulfus per fuſtem refutavit dño episcopo et obligavit, ſi contra ſupraſcripta, ut dictum eſt, venerit aliquo tempore. Inſuper dictus Rodulfus promiſit et convenit prememorato dño episcopo, facere racionem ſub eo de omnibus querimoniis ſibi factis a ſuis vel ab aliis hominibus de aliquibus injuriis vel maleficiis eis ab hominibus dicti Rodulfi eventis occaſione dicti loci vel aliqua alia de cauſa. Inſuper fures, falſarios, bannitos, et maxime illos dñi episcopi contra voluntatem episcopi in dicto loco non tenebit, et cicius cum ei denunciatum fuerit, ſine fraude illos licenciabit, et exinde illos amplius non manutenebit; et exinde, cum sciverit, illos eſſe tales malefactores et extra graciam

1) In der Urkunde: majorem dominium.

2) „illius" bezieht sich nicht auf einen bestimmten Krieg, der damals geführt worden wäre, denn davon geschieht nirgends eine Erwähnung, sondern auf die weiter oben besprochenen negotia; da negotium in diesen Urkunden nicht überhaupt „Geschäft, Angelegenheit," sondern „feindselige Angelegenheit, Händel" bedeutet. In diesem Sinne treffen „Handel" und „negocium" ebenfalls zusammen.

dñi episcopi, bona fide illos capiet et ad illos capiendum confilium et adjutorium prebebit et dño episcopo illos reprefentabit. Quod fi non fecerit et hec omnia non obfervaverit, obligavit penam quingentarum librarum dño episcopo fuper fuprafcriptis bonis, et ea foluta nihilominus fuprafcripta omnia obfervare teneatur. Et dñs episcopus promifit ei nomine episcopatus, dictum locum cum racione warentare, ficut dñs debet warentare feodum fuo fideli, et adjutorium in fuprafcriptis malefactoribus capiendis ei prebere, fi fuerit neceffarium. Et dedit ei Contolinum, qui ducat eum in tenutam, et confeffus eft, quod juraverat ei fidelitatem.

Ego Ercetus etc. (Fol. 77.)

132.

Folgaria und Centa.

1216, 16. Februar; im bischöflichen Palaste zu Trient. Gegenwärtige: Peter von Malosco.... Janexus, Gastaldio von Beseno. Walter von Thun......

Der Bischof Friedrich von Trient verleiht dem Ulrich und Heinrich von Bozen die Höhen von Costa Cartura von Folgaria bis Centa, um dortselbst wenigstens 20 neue Höfe zu gründen, und Arbeiter dahin zu berufen, welche das ganze Gebiet auftheilen, urbar machen und davon dem Bischofe einen Zins zahlen sollen. Für diesen Dienst können die obigen Neubelehnten zwei der zu gründenden Höfe für sich als Stiftslehen behalten.

LXV. Carta Cofte Carture in Fulgarida.

Anno dñi mill. ducent. XVI., indic. IV., die jovis XII. exeunte februario.

In Tridento, in palacio episcopatus.

Prefentibus: dño Petro de Malufco, Rodulfo rubeo, Sikerio de Mez, Contolino, Janexo gaftaldione Befeni[1]),

1) Ganz Folgaria gehörte zur Gastaldie von Beseno, wie aus dem Schlusse dieser Urkunde, so wie aus Nr. 73 hervorgeht.

Otobello, qui fuit de Difuculo, Calvo viatore, Petro Sunzie, Walterio de Tonno, et aliis rogatis teftibus.

Ibique dn̄s Fredericus, divina interveniente mifericordia fancte tridentine ecclefie illuftris episcopus, atque regalis aule legatus et vicarius, vice et nomine fui episcopatus conceffit montem, qui[1]) appellatur Cofta Cartura, qui tendit a Fulgarida ufque ad covalum Cente, qui dicebatur episcopatus effe, Odolrico et Henrico de Pofena[2]) ad conftruendum et confignandum in illo monte viginti curtes feu manfos vel plures, quantoscunque fine fraude potuerint, et conducere in eis manfibus bonos, et utiles et prudentes laboratores, qui dictos manfos vel curias pro episcopatu Tridenti et episcopo teneant, utantur et laborent[3]); et dividere debent inter illos laboratores terram, montes et prata et omne[4]) terratorium equaliter, ita quod curie et manfi illi[5]) equales et unius bonitatis fint, fine fraude; et prefatus dn̄s episcopus nomine fui episcopatus illos homines et laboratores, qui dictos manfos acceperint, tenebunt, et laborabunt, debeat inveftire de fuprafcriptis manfibus et cartam unicuique facere per fe et per eorum heredes ac proheredes, ad tendendum, et bene laborandum dictos manfos, ficuti unicuique pro fuo manfo defignabitur a fuprafcriptis. Et transactis vero temporibus illis, in quibus illi laboratores

1) In der Urkunde: quod. — Diese Strecke Landes hatte der Bischof erst kürzlich an sich gekauft; siehe Nr. 130. — Covalum=Kofel, Bergrücken.

2) Dieser Henricus de Posena erscheint bei Nr. 89 als Enricus poccnarius (Bozner), bei Nr. 77 als Henricus de Pozano, endlich als Henricus de Bolzano in Nr. 85 und 170. (1234.)

3) Hier wäre also ein urkundlicher Beleg über die Ansiedlung deutscher Arbeiter auf den Höhen von Folgaria bis Centa, wo auch noch heut zu Tage so manche deutsche Gemeinden mitten unter italienischer Umgebung sich vorfinden; und zwar, ohne dass man zu Cimbern vom Jahre 101 v. Chr., oder zu Alemannen vom 6. und 7. Jahrhunderte die Zuflucht nehmen müsste. Dass derlei Ansiedlungen dortselbst in jener Zeit mehrere Statt fanden, beweist die Urkunde Nr. 73 vom Jahre 1208, in welcher, und zwar eben im Gebiete der Gastaldie Beseno, die coloni und asciticii ausdrücklich namhaft gemacht werden.

4) In der Urkunde: omnem terratorium.

5) In der Urkunde irrig: curias et mansos illos.

fruges omnes ex eis manfibus in fe debent habere, ficuti inter fe tempore inveftiture concordabuntur, exinde ad fictum blave vel cafeorum vel aliarum rerum femper dictos manfos tenere cum eorum heredibus ac proheredibus debent, ad voluntatem prefati dñi episcopi et fuorum fucceffforum, et ficuti ei placuerit, et tempore inveftiture eis denunciabit. Et prefati vero Odolricus et Henricus pro widhardono fervicii hujus duas ex eis curiis, videlicet unam pro unoquoque, non de melioribus nec de pejoribus, ex conceffione prefati dñi episcopi cum eorum heredibus in feodum femper a cafadei fči Vigilii tenere debent, et de quibus ibidem prefatus dñs episcopus jure et nomine recti feodi eos inveftivit, ut fupra legitur. Et prefati vero Odolricus et Henricus juraverunt ei fidelitatem, ut vafalli dño fuo, et obfervando omnia, que in fidelitate continentur, et tantum plus, quod omnia fuprafcripta bona fide facient, ut fupra legitur, et nullam fraudem adhibebunt. Dñs vero episcopus predictum feodum promifit eis warentare ficut jus et racio dictat, et quod omnes laboratores in dicto monte conftitutos per ipfum dñm episcopum warentabit, proteget et defendet ab omni violencia, et quod cartas in eis de dictis manfibus faciet fecundum fuprafcriptum modum, quia fic inter fe convenerunt et pacti funt[1]) ad invicem, et fuprafcriptos manfos facere teneantur et terras dividere, ut fupra legitur, de confenfu et voluntate prefati dñi episcopi et ejus gaftaldionis Befeni vel alterius ejus nuncii.

Ego Ercetus etc.

(Fol. 31.)

133.

1216, 12. März; im bischöflichen Palaste zu Trient.

Henriget von Ala erklärt über die Aufforderung des Bischofs Friedrich, dass er das Gebiet von Ala nicht verlassen wolle, um ausserhalb des Bisthums

1) In der Urkunde: „pacissi sunt."

seinen bleibenden Wohnsitz zu nehmen, bei Verlust aller seiner Güter, es wäre denn, dass er gegen den Bischof oder seine Gastaldionen gegründete Beschwerden hätte.

CXLIII. Carta pro facto Heinrici de Ala.

Teſtes: dñs Petrus de Maluſco, et dñs Enricus, judices curie tridentine, et dñs Rodulfus rubeus, et Riprandus de Ala, et Calderinus, et Bonavida, et Bene, filius Berte, et Bertramus de Carbuncino de Ala, et dñs Jacobus de Borzaga de Ripa, et alii.

Anno dñi M. ducent. XVI., indicc. quarta, die ſabati XII. intrante marcio.

In Tridento, in palatio episcopatus.

Ibique in ſupraſcriptorum preſencia, dñs Federicus, d. g. tridentine eccleſie episcopus, et regalis aule legatus et vicarius, dixit, quod relatum erat ſibi, quod Enrigetus de Ala, filius Carbuncini, de terra de Ala exire volebat, et in alio loco ire ad demorandum, quod multum diſplicebat ſibi; unde prememoratus dñs episcopus dixit illi Enrigeto preſenti, quod volebat habere ſecuritatem ab ipſo Enrigeto, quod de illa terra de Ala non exierit cauſa habitandi et ſtandi in aliis locis, et hoc dixit dñs episcopus, quod illam ſecuritatem non petebat ab eo ſub aliqua occaſione, quod dictus Enrigetus ſit homo de aliqua condicione episcopatus tridentini, neque illi dño episcopo pertineat in aliquo pro aliqua condicione, niſi per liberum hominem tenet illum, et dixit, illum Enrigetum liberum hominem eſſe et fuiſſe, ſed dixit, quod propterea petebat ab ipſo Enrigeto dictam ſecuritatem, quod ipſe eſt bonus homo, et diligit eum in villa et terra de Ala, quod ipſe Enrigetus multum ſuſtinet homines de Ala in illa terra, et per ſuam habitanciam tota terra eſt melior et erit. Unde incontinenti ſupraſcriptus Enrigetus per liberum hominem obligavit in manum prenominati dñi episcopi, recipientis pro ſuo episcopatu tridentino, in eum dñm episcopum omnia ſua bona, mobilia et inmobilia, que

habet vel de cetero acquiret in villa et pertinencia de Ala; quod si de cetero exierit de terra de Ala ad habitandum in aliis locis extra ſuum episcopatum, ducatum, comitatum; quod omnia ſua bona mobilia et inmobilia, que habet in villa de Ala et terra, vel habuerit, libere ſtatim remanere debeant in episcopatu tridentino et ſuum eſſe; nec eſſe per tale agravamentum factum a dño episcopo vel a ſuis ſucceſſoribus vel a ſuis gaſtaldionibus, quod ipſe Enrigetus ſuſtinere et portare non poſſit; quod ſi propter hoc exierit, quod ille Enrigetus de ſupraſcripta obligacione et promiſſione non teneatur dño episcopo nec ſuis ſucceſſoribus; et si aliter exierit, secundum quod ſupra legitur, Enrigetus teneatur de ſupraſcripta obligacione et promiſſione, et per ipſum dñm episcopum manifeſtavit poſſidere, et per ejus interdictum deſiit poſſidere.

Ego Conradinus, dñi Henrici rom. imperatoris notarius, interſui et rogatus scripsi. (Fol. 71.)

134.

Pratalia.

1216, 9. Mai; auf dem Schlosse Pratalia. Gegenwärtige: Adalbero und Berthold von Wangen. Der Probst des Klosters in der Au. Jakob von Lizzana. Heinrich von Mori.....

Um die Rechte des Bischofs auf das Schloss Pratalia genau kennen zu lernen, fordert der Bischof Friedrich von Trient den Bassus und Zanellus aus Pratalia auf, über Berathung mit mehreren aus den Aeltesten und Weisesten des Ortes sich hierüber zu erklären. Ihr Ausspruch lautet: Alle Einwohner, Freie sowohl als Leibeigene, von Isera, Brancolino, Marano, Folas und Roviano sind gehalten, das Schloss Pratalia zu bauen und zu bewachen. Ferner: In Ravazzone sind zwei Häuser, welche für die Bauten in Pratalia einen Maurer auf ihre Kosten stellen müssen. Den Verpflichteten aber gehören die Alpen-Mähder jenes Bezirkes.

CXII. Jura caftri de Pradalia[1]).

Anno dñi mill. ducent. XVI., indicc. quarta, die lune IX. intrante madio.

In caftro Pratalie.

Prefentibus: dño Adelperone et Bertoldo fratribus de Wanga, dño prepofi'o augenfi, Jacobo de Lizana, Henrico de Murio, Janexo de Befeno gaftaldione, Henrico de Bella, Riprandino de Ruviano, Alberto de Selano, Petro de Malufco caufidico, et Albertino, filio Contolini de Riva, Peramufio, et Bonifacino fratribus de Gardumo, et Federico de Paldo, Aleduxo de Murio, et aliis.

Ibique coram dño Frederico, divina favente mifericordia fancte tridentine fedis illuftri episcopo digniffimo, atque imperialis aule vicario et tocius Italie legato, atque ad ejus peticionem, cum vellet jura et raciones fči Vigilii, que habet in caftro Pratalie, libenter invenire et addifcere et in fcriptis redigere; Baffus et Zanellus de Pratalia, qui de antiquioribus hominibus illius loci erant, inito confilio inter fe et cum aliis eciam fapientibus illius terre, per fidelitatem, qua tenentur prefato dño episcopo, dixerunt et ibidem proteftati fuerunt, quod fciunt in veritate et vifu et auditu aliorum predeceffforum fuorum et antiquiorum hominum illius terre, quod omnes homines vallis lagarine, videlicet illi[2]) de Yfera, et de Brancolino, et de Marano, et de Follaxo, atque illi de Ruviano, tam liberi quam fervi, et generaliter omnes alii[3]) homines, cujuscunque condicionis fint, debent munire murum caftri Pratalie, et inwaitare debent dictum caftrum pro eorum cafamentis, quos habent in illo caftro. Infuper et tantum addiderunt prefati Baffus et Zanellus per eandem fidelitatem dicentes, quod duo cafalia funt in Ravizono[4]), videlicet de fummo Runco, que debent dare unum

1) Siehe Nr. 16.

2) In der Urkunde: illos; die nachfolgenden Ortschaften: Isera, Brancolino, Marano, Follas, Roviano liegen sämmtlich im Lägerthale.

3) In der Urkunde: alios.

4) Ravazzone, an der Etsch.

murarium ad laborandum in illo muro eorum expensis pro eorum casamento, quod habent in dicto castro. Insuper dixerunt, quod prata habent saltarina in illa regula[1], que fuerunt data dn̄o Federico de Pratalia.

Hanc vero suprascriptam manifestacionem et protestacionem confirmaverunt in totum et per totum per eorum fidelitatem dn̄s Jacobus de Lizana[2]), dn̄s Peramusius de Gardumo, Gumpo de Ala, et Albertinus de Pratalia dicentes, quod ammoniti fuerunt ab eorum antecessoribus, et credunt secundum eorum consciencias firmiter, ita verum esse, ut supra legitur.

Ego Ercetus etc. (Fol. 56.)

135.

1216, 1. August, in Ala.

Carbuncinus von Ala gibt an, sein Lehen vom Bisthume Trient bestehe in 7 Joch Aecker.

(Folgen noch sechs ähnliche Angaben von andern Lehensmännern). (Copia Nr. CCLIX, Fol. 214.)

136.

1217, 22. Juli; im bischöflichen Palaste zu Trient. Gegenwärtige: Berthold von Wangen. Friedrich und Adalpret von Arco.

Der Graf Ulrich von Eppan trifft mit dem Bischofe Friedrich von Trient das Uebereinkommen, dass er die 33 Gülten Oel, welche ihm der Bischof jährlich entrichten muss, von nun an statt in Magnano, in Tenno in Empfang nehmen wolle.

XV. Carta pro solvendo oleo comiti de Piano apud Tennum.

Anno dn̄i mill. ducent. XVII., indict. V., die sabati X. exeunte julio.

In Tridento, in palacio episcopali.

1) Regula ist der Gemeinde-Bezirk, oder die Gemeindeversammlung. Siehe die Vorerinnerung zur III. Abtheilung.

2) Dieser nämliche Jacobus von Lizzana wurde dann durch Verleihung des Bischofs Gerhard Lehenbesitzer von Pratalia. Urk. vom Jahre 1234, Nr. 166.

Presentibus: dño Bertoldo de Wanga, dño Federico et Adelpreto de Arcu, dño Petro de Malusco causidico, Peramusio de Gardumo, Alberto Mitifogo, Jacobo et fratribus de Eno, Warimberto de Cagno, et aliis.

Ibique in tali concordio fuit dñs Odolricus, comes de Epano, cum dño Frederico, dei gracia tridentino episcopo et imperialis aule legato et vicario, quod illas XXXIII galetas olei, quas idem dñs episcopus pro concambio partis sue castri de Tenno cum omnibus illis racionibus, quas idem dñs comes ei dederat, sicut in carta Salamonis notarii facta continetur[1]), dare convenerat in curia sua de Magnano, quod idem dñs comes debet, promisit, et convenit dño episcopo, illas XXXIII galetas olei recipere eodem jure et modo in Tenno in villa vel in castro a nuncio dñi episcopi, qui pro tempore fuerit presens, et eadem conventione, sicuti apud Magnanum illas idem dñs comes recipere tenebatur et debebat, et sicut in carta Salomonis notarii continetur.

Ego Ercetus etc. (Fol. 9.)

137.

Enn.

1217, 23. Juli; im bischöflichen Palaste zu Trient. Gegenwärtige: Berthold von Wangen..... Friedrich und Adalpret von Arco.... Arpolin und Wilhelm von Cles......

Die Brüder Jakob, Rupert und Ottolin, Söhne Oluradin's von Enn, nachdem sie sich mit dem Grafen von Eppan wegen der Tödtung des Grafen Friedrich von Eppan ausgesöhnt, geben dem Bischofe Friedrich von Trient Schloss und Festungswerke von Enn als sein Eigenthum auf und erhalten sie wieder von ihm zu Lehen; doch müssen sie für obigen Mord dem Bischofe 1000 Pfund Berner erlegen.

1) Siehe die Urkunde Nr. 98 vom Jahre 1211.

CXI. Carta refutacionis Corone illorum de Eno[1]).

Anno dñi mill. ducent. XVII., indic. V., die ſabbati, IX. exeunte julio.

In Tridento, in palacio episcopali.

Preſentibus: dño Henrico decano, et dño Warimberto de Cagno, canonico tridentino, dño Petro de Maluſco cauſidico, dño Bertoldo de Wanga, Peramuſio de Gardumo, Alberto Mitiſogo, Frederico et Adelpreto de Arcu, dño Jacobo Blancemane, Jacobo de Lizana, Odolrico de Beſeno, Arpolino et Wilielmo, fratribus de Clexo, Grimoldo et Bertoldo Xono de Cagno, Arnoldo Peſati, et aliis quampluribus.

Ibique Jacobus et Ropretus et Otolinus fratres, filii quondam dñi Oluradini de Eno[2]), poſt factam pacem inter eos ex una parte et inter comites de Piano ex altera de morte quondam comitis Federici de Piano[3]), coram dño Federico, divina favente miſericordia ſancte tridentine ſedis illuſtri episcopo digniſſimo et imperialis aule, atque tocius Italie legato et vicario, per fuſtem reſignaverunt, quicquid juris habent vel habere viſi ſunt in eorum Corona de (Eno)[4]) et in eorum caſtro de Eno, que Corona ſua est non longe ab illo caſtro, in prememoratum dñm episcopum, recipientem vice et nomine episcopatus tridentini. Ita quod a modo in antea proprietas

1) Siehe Nr. 141.

2) Dieser Oluradin von Enn erscheint schon in einer Urkunde vom Jahre 1190. (Siehe Nr. 40.)

3) Man könnte dies für einen Schreibverstoss halten, weil in dieser nämlichen Urkunde weiter unten „de morte comitis Henrici de Piano" die Rede ist; wenn nicht die Urkunde Nr. 141 abermals deutlich sagen würde: propter mortem quondam dni Frederici de Piano. Es scheint daher unzweideutig daraus hervorzugehen, dass diese beiden Brüder, Söhne Ulrichs Grafen von Eppan, einst berühmte Wegelagerer und bekannt durch die Ausraubung der päpstlichen Legaten im Jahre 1158, von den drei Herren von Enn ums Leben gebracht wurden; obgleich Hormayr (Sämmtl. Werke, II. Bd. S. 81 und 125) nur vom Morde des Grafen Heinrich spricht, den Grafen Friedrich aber aus Gram über die gesunkene Grösse seines Hauses sterben lässt.

4) Eno muss nothwendig eingeschaltet, oder es müsste das Vorwort „de" weggelassen werden.

dictorum locorum ſit et pertineat ad caſamdei ſc̄i Vigilii, videlicet ad dn̄m episcopum et ad ejus ſucceſſores, omni occaſione poſtpoſita. Unde ibidem incontinenti prememoratus dn̄s episcopus vice et nomine ſui episcopatus inveſtivit jam dictos fratres, videlicet Jacobum, Ropretum et Otolinum, ad rectum feodum pro veteri et antiquo feodo, tamquam si avitum et proavitum feodum fuiſſet, de ſupraſcripto caſtro Eni et de Corona; ita quod ipſi et eorum heredes ſemper illud feodum habeant, teneant et poſſideant a caſadei ſci Vigilii pro veteri et antiquo feodo, ut ſupra dictum eſt; ita tamen, quod dictum caſtrum et corona[1]) ſemper sint aperta in dn̄m episcopum et ejus ſucceſſores pro omnibus negociis episcopatus, quotiens eis petitum fuerit ab eo vel ab ejus nunciis, dans eis dictus episcopus licenciam et plenam auctoritatem levandi et edificandi dictum caſtrum et Coronam de muris et turribus et forteciis et aliis edificiis omnibus ad eorum voluntatem; promittendo predicti fratres jam dicto dn̄o episcopo, recipienti pro ſe ſuisque ſucceſſoribus, quod nunquam offensionem facient ei manifeſte nec scienter nec ejus hominibus cum dictis locis, nec fieri permittent de cetero. Insuper eodem modo prememorati fratres Jacobus, Ropretus et Otolinus refutaverunt jam dicto dn̄o episcopo vice et nomine episcopatus tridentini totum, quicquid habent vel habere viſi ſunt in Runo et tota illa pertinencia in integrum, tali quidem tenore et pacto, quod ſi uſque ad proximum feſtum anni novi dabunt et ſolvent jam dicto dn̄o episcopo mille libras den. ver. pro banno ſuo pro morte quondam comitis Henrici Mucii de Piano, quod hec ſupraſcripta refutacio inanis ſit et caſſa et nullius momenti, et ipſi fratres exinde de dicto podhere congaudeant, ut ante ſupraſcriptam refutacionem faciebant, ſine inquietacione aliqua. Si vero non ſolverent ei dictas mille libras ad prefatum terminum, quod exinde dn̄s episcopus

1) In der Urkunde: „coronam."

et ejus fucceffores libere predictum podherem habeant, et quicquid velint, faciant fine moleftacione et interdicto aliquo. Juraverunt infuper prememorati fratres ad fancta dei euvangelia, per omnia adtendere et obfervare omnia fuprafcripta in integrum, ut fupra legitur, et nulla accione minoris etatis nec aliqua alia racione vel occafione contravenire nec corrumpere.

Ego Ercetus etc. (Fol. 56.)

138.

Schloss Baldo.

a) 1217, 26. Juli; in Mori. Gegenwärtige: Peter von Malosco, Adalbero von Wangen

Zukko von Baldo erlegt dem Bischofe 200 Pfund Berner für die Tödtung des Sohnes Peter's von Mori, welcher des Bischofs Leibeigener war.

Ueberdies übergibt er ihm sein gemauertes Haus und Alles, was zum Schlosse Baldo gehört, und erhält es hinwieder von ihm zu Lehen für sich und seine männlichen Nachkommen, und in deren Ermanglung auch für die weiblichen.

b) 1217, 27. Juli; auf dem Schlosse Baldo.

Die Gemahlin Zucco's von Baldo tritt obigem Uebereinkommen bei.

XCVIII. Carta refutacionis caftri de Paldo.

Anno dñi MCCXVII, indict. quinta, die VI, exeunte julio.

In Murio, in domo Morfini. Prefentibus: dño archidiacono, dño Martino de Pedibus, dño Petro Malufci, dño Adelperio de Wanga, dño Nicolao de Engna, Peramufio, Gumpone, Bonifacio fratribus de Gardumo, et Swicherio de Mez, et aliis.

Ibique Zuco de Paldo pro CC. libris veron., quas confessus fuit, fe dare debere dño Federico, d. g. triden-

tino episcopo et imperialis aule legato et vicario, nominatim pro ſuo banno de morte filii Petri de Murio, hominis episcopi de Murio, dedit, ceſſit et refutavit atque reſignavit in dño episcopo proprietatem domus ſue murate cum ſuo terratorio, ſicut ad illam integre pertinet, cum viis et ſenteriis, muris et ſerraturis de caſtro Paldo, et edificiis; ita ut de cetero dictus dñs episcopus et ejus ſucceſſores debeant habere et tenere, ſicut de aliis proprietatibus ſui episcopatus. Et promiſit dictus Zuco, quod faciet ſuam uxorem hoc laudare et confirmare in dictu ſapientis hominis. Promiſit inſuper per ſe et ſuos heredes dicto dño episcopo et ſuis ſucceſſoribus, ſub obligacione dicte domus et aliorum ſuorum bonorum valentium duplum, ſupraſcripta firma habere et tenere, et contra in nullo tempore venire, per ſe et ſuos heredes nec per aliquam interpoſitam perſonam ſub aliquo ingenio vel occaſione; et dedit ei dñm Adelpretum de Madrucio, qui mittat illum dñm episcopum vel ſuum nuncium per eum in tenutam, ut ſuperius legitur. Et promiſit per ſe et ſuos heredes dicto dño episcopo et ſuis ſucceſſoribus, in racione warentare et defendere in pena dupli. Et ibi incontinenti ſupraſcriptus dñs episcopus ad rectum feudum per ſe et ſuos ſucceſſores per feodum raitevole[1]) et per anticum feodum inveſtivit dictum Zucum de ſupraſcripta domo et terratorio, ſecundum quod ſuperius continetur, in ſe et ſuis heredibus maſculis et feminis, et maſculis descenden-

1) Ueber den Begriff eines feudum raitevole (ritevole) mag nachstehende Urkunde Aufschluss geben:

Die ſabb. VIII. ex. nov. Tridenti dñs Fridericus episcopus precepit dño Alberto de Sejano, ut rectum laudamentum faciat super tali quaestione: Quodſi est aliquis homo, qui habeat feodum ritevole, et illud vendiderit ſub occasione desperationis, quod non habuerit heredes, et in fraudem vendiderit; — quod ille, qui in feodum ſuccedere debet post obitum illius qui vendiderit, libere illud feodum intromittere potest et in ſe habere. Et si vendiderit aliquis vasallus feodum per allodium, dominus illud feodum libere intromittere potest; et si aliquis vasallus vendiderit alicui ſuum feodum ritevole parabola ſui domini, a quo illud feodum tenetur, et illud feodum refutavit in dominum, et dominus parabola emtionis investivit emtorem; quod illud ſit firmum et venditio firma. Trient. Arch. III. 9.

tibus[1]) quod femine ſuccedant, tali modo et pacto, quod ſupraſcripta domus caſtri Paldi, ſicut ad illam pertinet, ut ſupra legitur, ſemper in perpetuum debet eſſe aperta dño episcopo et ſuis ſucceſſoribus pro omnibus ſuis werris, quandocunque voluerit et pecierit per ſe vel per ſuum certum nuncium. Et dedit dictus dñs episcopus ſupraſcriptum dñm Adelpretum, qui mittat illum in tenutam de ſupraſcripto feodo, ſecundum quod dictum eſt. Juravit dictus Zuco fidelitatem ipſi dño episcopo pro hoc feodo contra omnes homines ſalva fidelitate ſuorum anteriorum dominorum, ſi quos habet.

Poſtea vero altera die, in dicto caſtro Paldi, ante ſupraſcriptam domum, preſentibus ſupraſcripto dño Adelpreto et ſuo nepote Trintino de Mandrucio, et Oluradino de Coredo, Conradino notario, et ſupraſcripto Zucone, et aliis. Ibique dña Irmilla, uxor dicti Zuconis, in totum et per totum laudavit et confirmavit omnia ſupraſcripta, ſecundum quod dictus Zuco, ſuus maritus, ſuperius fecerat in dictum dñm episcopum, et eandem refutacionem et reſignacionem de omnibus ſuis racionibus, quas habebat vel ullo modo habere poterat in dicta domo per ſuam dotem et donacionem et contrafaccionem, fecit in manibus dicti Conradini notarii recipientis pro ſupraſcripto dño episcopo, cujus procurator in hoc erat, renuncians ipſa dña auxilio ſenatusconſulti vellejani et accioni ipothecarum; et dedit ipſi Conradino procuratori dictum dñm Adelpretum, qui mittat illum in tenutam pro ſupraſcripto dño episcopo. Qui ſupraſcriptus dñs Adelpretus poſuit ibi incontinenti illum Conradinum in tenutam parabola et precepto ſupraſcripte dñe et per ſupraſcriptum Zucum de ſupraſcripta domo, ut ſupra legitur; et ſimiliter poſuit dictum Zucum in tenutam de ſupraſcripto feodo, ut ſuperius dictum eſt. Et promiſit dicta dña per ſe et ſuos heredes ſub obligacione ſuorum bonorum, mobilium et

1) Sollte heissen: deficientibus.

immobilium, presentium et futurorum, ita atendere et observare et contra nunquam venire aliquo modo in pena dupli damni et dispendii, in quo dictus dñs episcopus vel sui successores aliquo tempore evenerint. Juravit dictus dñs Zuco ad sca dei ewangelia per parabolam illius dñe et super illius dñe animam, ita atendere et observare, ut supra legitur. Et de hoc duo brevia scripta sunt.

Ego Johannes, sacri palacii notarius, intersui et hoc scripsi. (Fol. 46.)

139.

1217, 4. November; im bischöflichen Palaste zu Trient.

Gerhard von Porta verkauft im Namen eines gewissen Gandus dem Bischofe Friedrich von Trient eine Mühle um 600 Pfund Berner.

CXVIII. Carta inter me et Gandum pro facto molendini.

Anno dñi mill. ducent. XVII., indicc. V., die lune quarto intrante novembri.

In Tridento, in palacio episcopatus.

Presentibus: dño Gerardo archidiacono, dño Petro de Malusco causidico, dño Johanne de Perzine, Contolino, Oluradino notariis.

Ibique Gandus de porta auriola per se suosque heredes pactum et promissionem fecit dño Friderico, d. g. tridentine ecclesie episcopo, et imperialis aule legato et vicario, pro se suisque successoribus, quod, quandocunque de cetero idem dñs episcopus vel aliquis ejus successorum dederit vel solverit per se vel per suum nuncium dicto Gando vel ejus heredibus sexcentas libras den. ver., quod dictus Gandus, vel ejus heredes, resignabit et resignare teneatur eidem dño episcopo molendinum, quod dictus Gandus in rectum feudum detinet ab eo dño episcopo nomine et vice episcopatus et casadei Tridenti, ita quod exinde in antea dñs episcopus, qui pro tempore fuerit,

de illo molendino libere faciat, quicquid voluerit, sine contradiccione illius Gandi suorumque heredum, quia sic inter se convenerunt.

Ego Ercetus etc. (Fol. 59.)

140.

1218, 30. Jänner; im bischöflichen Palaste zu Trient. Gegenwärtige: Peter von Malosco, Jacob Biancamano (Weisshand), Heinrich, Richter..

Der Bischof Friedrich belehnt die drei Schwestern Benvenuta, Riccabona und Zermondia, Töchter Wilhelmin's von Pozzo, mit einem Hofe in Tiarno; doch sollen sie den darauf lastenden Zins und die andern Bedienstungen dem Bischofe leisten.

CXV. Carta investiture cujusdam mansi, de quo dñs episcopus Fridericus investivit duas[1]) *sorores in Pozo.*

Anno dñi mill. ducent. XVIII., indic. VI., die martis II. exeunte januario.

In Tridento, in palacio episcopatus.

Presentibus: dño Enrico decano, et dño Gisloldo, canonicis, dño Petro de Malusco, Jacobo Blancemane, Enrico judicibus, Peregrino Adhumi, Rodulfo rubeo, Gandolfino, et aliis.

Ibique dñs Fridericus, divina inspiracione sancte tridentine ecclesie venerabilis episcopus, et imperialis aule atque tocius Italie legatus et vicarius, nomine sui episcopatus investivit Benevenutam, filiam quondam Wilielmini de Pozo, que confitebatur ejus femina esse, recipientem per se et per ejus sorores, Rikabona et Zermondia, nominative de uno manso jacente in Tilarno[2]) in loco, ubi dicitur Pozo, quem dicebant fuisse patris et suorum antecessorum et detinuisse ab eo dño episcopo et a suis antecessoribus, ita tamen, quod dictum mansum prefate sorores et earum heredes, masculi et femine, debeant semper[3]) habere et

1) Soll heissen: „tres."
2) Tiarno (di sopra und di sotto) in Val di Ledro.
3) In der Urkunde noch einmal: „dictum mansum."

tenere et bene laborare et fictum et amiseras et alia omnia ſervicia, que alii earum anteceſſores conſueverant facere, ex eo faciant, et ſerviant dicto dño episcopo et ejus ſucceſſoribus et eorum nunciis ſemper, et inſuper, quod non debeant ſe maritare, niſi tantum in liberis hominibus vel ad caſadei videlicet ad manus episcopi ſubjacentibus et pertinentibus, quod ſi aliter facerent, non valeat ſuprascripta inveſtitura nec teneatur, ſed ipſo jure prefatum manſum ad dñm episcopum revertatur. Et dedit eis Medium Canum, qui ducat eas in tenutam ſupraſcripti manſi.

Ego Ercetus etc. (Fol. 59.)

141.

1218, 17. Februar; in Trient.

Da die Söhne des Herrn Oludarin von Enn wegen Tödtung des Grafen Friedrich von Eppan die ihnen zustehenden lehnbaren Rechte auf die Leute in Armullo verloren haben, so erklärt der Bischof Friedrich von Trient, dass letztere von nun an mit allen ihren Diensten und Abgaben unmittelbar dem Gotteshause St. Vigil zugehören sollen.

XXXII. Carta de Hermulo [1]).

In Chriſti nomine. Die dominico undecimo exeunte menſe februarii.

In civitate Tridenti, in camera dñi episcopi.

In preſentia dñorum: Henrici judicis, et Henrici de Crompacho, Federici prepoſiti de Pruchembergo, Henrici de Breguxio, Wiſcherii filii Albertonis, et aliorum teſtium rogatorum.

Ibique, cum hoc eſſet, quod feodum de infraſcriptis hominibus de Hermulo eſſet apertum per laudum curie in dñm Federicum, dei gracia ſancte tridentine eccleſie epis-

1) Dass man unter diesem Hermullo, welches nirgends existirt, nicht Dermullo, sondern Armullo (im Nonsthale) verstehen müsse, geht aus der Urkunde No. 147 hervor.

copum et regalis aule et tocius Italie legatum, a filiis quondam dñi Oluradini de Eno propter mortem quondam dñi comitis Federici de Piano[1]), prememoratus dñs episcopus Federicus intuitu omnipotentis dei et ſcī Vigilii, martyris ſui, et omnium apoſtolorum, per ſe et ſuos ſucceſſores in perpetuum tale privilegium dedit et conceſſit omnibus infraſcriptis hominibus de Hermulo ſcilicet: Adamo, filio quondam Odolrici, et Johanni, filio quondam Alberti, preſentibus et recipientibus pro ſe et pro Symeone, filio Martinacii et Ottone, ejus fratre, et Dominico, filio quondam Francolini, et Bonomo, filio quondam Johannis de contrata, et Alberto, filio quondam Viviani, et Ordano et ejus fratre, et Jacobino, eorum fratre, et Zanolino, fratre dicti Symeonis, et Johanne, fratre Adami, et Graciadeo, eorum fratre, et Vivencio filio quondam Zanuceli, et Viviano, filio quondam Martini de Solado, et Oldorico, filio Adelpreti, et Leveſella, filia Aytenghi, et Johanne et Richelli, filio quondam Clementis, et Forcio Strambo; ut omnes prenominati et eorum heredes et[2]) cum heredum heredibus ſuis ac pro heredibus hinc in antea debeant eſſe et perpetuo permanere in eccleſia ſcī Vigilii, patroni ſui, in tenutam et poſſeſſionem cum omnibus eorum bonis et ad manus episcopatus in ſervicio...[3]), quod pro quolibet tempore fuerit, tali modo, quod nullus episcopus poſſit nec debeat illos homines nec aliquem ex ſuis heredibus, omnes vel partes, aliquo modo alienare per aliquodvis ingenium, ſed ſemper in dñm episcopum prenominatum[4]) et in ſuis ſucceſſoribus cum omnibus illis racionibus et conditionibus, fictis et ſerviciis, quos de jure ſolvere conſueverant ab antiquis ſuis dominis, perenniter ſine infeudatione permanere debeant; et ſi quis

1) Siehe Nr. 137.
2) „cum" musste eingeschaltet werden.
3) Eine leere Stelle, die schwer durch etwas auszufüllen ist, weil in der That nichts fehlt.
4) Sollte besser heissen: in dño episcopo prenominato.

episcopus contra hoc, quod inſcriptum est, venerit vel fecerit ſeu attentaverit per aliquodvis ingenium, nullo modo valere debeat vel durare, et qui contra venerit, ſit anathema; ſed ſemper illi homines et eorum heredes, ut inſcriptum est, in ſanctum altare ſc̃i Vigilii ſine ulla alienatione ita permaneant cum illis racionibus et conditionibus, ſictis et ſerviciis deinceps dandis et ſolvendis dicto dn̄o episcopo et ſuis ſucceſſoribus et nunciis, quos ſolvere et facere de jure conſueverant.

Actum est hoc anno domini MCCXVIII., indict. ſexta.

Ego Ribaldus, ſacri palacii notarius, his interſui et rogatus ſcripſi.

Anno dn̄i mill. ducent. vigeſimo ſeptimo, indict. XV., die mercurii XIV. exeunte augusto; in palacio episcopatus tridentini; in preſencia dn̄orum: Jacobi, Trentini, Ezelini, judicum, et aliorum teſtium rogatorum.

Ibique dn̄s Gerardus, dei gracia tridentinus episcopus, precepit mihi Oberto, notario infraſcripto, ut dictum inſtrumentum ex ſuo autentico ſumerem, et ſumtum ipſum publicarem et autenticarem in publicamque formam redigerem.

Ego Obertus de Placentia, notarius ſacri palacii, dictum exemplum dicti inſtrumenti ex autentico, ſcripto manu Ribaldi notarii, ſumſi et precepto dicti dn̄i Gerardi episcopi ipſum publicavi et autenticavi in publicamque formam reduxi. (Fol. 17.)

142.

1218, 24. April; unter dem Porticus der Stephanskirche in Feltre.

Herr Ottolin aus Feltre verzichtet zu Gunsten des Bischofs Friedrich von Trient auf ein Lehen, welches jährlich eine Mark Silber ertrug.

LXXXIII.

Anno dn̄i mill. CCXVIII., indic. VI., die VII. exeunte aprili.

In foro Feltri, ſub porticu eccleſie ſc̃i Stephani.

Prefentibus: dño Nicolao Nafie, dño Tevino, Ingilero, Alberto, et aliis.

Dñs Otolinus, filius quondam dñi Teuponis de Feltre, remisit et refutavit in manu dñi Odolrici dñi Teuponis, accipientis vice et nomine dñi Federici, d. g. episcopi de Tridento, feodum in integrum, quod idem Otolinus et ejus pater habuerant in feodum a dicto episcopatu Tridenti, quod feodum reddebat et dare debebat dicto dño Otolino omni anno marcam unam argenti, ut dicebat, et omne jus et raciones, quas habebat in dicto feodo, refutavit.

Ego Roacius, facri palacii notarius, interfui rogatus et fcripfi.

Ego Erectus etc. (Fol. 40.)

143.

1218, 23. Juni; beim Schlosse Greifenstein. Gegenwärtige: Berthold von Niffen, erwählter Bischof von Brixen. Adalbero und Berthold von Wangen..... Adalpret von Sarnthein......

Die Gräfin Adelheid von Greifenstein, Schwester der obgenannten beiden Herren von Wangen, befreit ihre Magd Geltrude sammt deren Kindern von dem Bande der Leibeigenschaft, damit sie von nun an das Recht habe zu kaufen, zu verkaufen, vor Gericht zu stehen, zu testiren, und überhaupt alle Handlungen, die einer freien Person zustehen, vorzunehmen. Ebenso ledigt sie ihr auch ihr peculium.

Hiezu gibt Herr Adalbero als Curator der Geltrude seine Zustimmung.

CXIV. Exemplum ex autentico fumtum fuper libertatem preftitam per comitiffam de Griffenstein.

Anno dñi mill. ducent. XVIII., indic. VI., die veneris nono exeunte junio.

In tridentino episcopatu, in partibus Bolzani, apud caftrum Grifeftaini, non longe a ftabulis dñi episcopi.

Prefentibus: dño Bertoldo de Niffo, electo episcopo prixinenfi, et dño Adelperone atque dño Bertoldo fratribus de Wanga, dño Enrico de Cronpach, canonico tridentino,

dño Adelpreto de Sarantina, et Gozalco de Auia, rogatis teſtibus et ſpecialiter ad hoc convocatis.

Ibique dña Adeleita, comitiſſa de Grifeſtaine, ſoror predictorum dñi Adelperonis et Bertoldi de Wanga, partim pro amore dei et remiſſione anime ſue ſuorumque predeceſſorum, et partim pro amore fratrum ſuorum conceſſit atque dedit libertatem ancille ſue dñe Geltrudi, que et Gexa vocatur, et filiis atque filiabus ſuis: Bertoldo, Adelperio et Geltrudi, ut de cetero cum omnibus eorum heredibus ac pro heredibus ſemper et cum eorum peculio, quod habent vel a modo in antea acquiſtabunt, ſint et eſſe debeant liberi et ab omni vinculo ſervitutis abſoluti, ita ut deinceps nullam queſtionem ſervitutis, condicionem vel ſtatusqueſtionem patiantur nec habeant ipſi nec eorum heredes in perpetuum, nec eorum bona preſentia, nec futura; ſed perpetua libertate fruantur et habeant, et in ipſa permaneant, et habeant perſonas emendi, vendendi, judicioque ſiſtendi, teſtandi et jus faciendi omnia, que libere perſone facere poſſunt, omni jure patronatus eis remiſſo; et liberam poteſtatem habeant in omnibus et per omnia et ſint liberi, ſicut illi, qui in quadrunio in quarta manu traduntur ad libertatem eis preſtandam, et ſicut illi, qui per manum ſacerdotis circa ſacroſanctum altare ducuntur ter vel quater ad libertatem eis preſtandam. Quam libertatem predicta dña Adeleita comitiſſa per ſe ſuosque heredes per ſtipulacionem promiſit dicte dñe Geſe, recipienti pro ſe ſuisque heredibus ſupraſcriptis et eorum heredibus futuris, in racione warentare et defendere in pena dupli totius damni et diſpendii, in quo evenerint tempore eviccionis exſtimandi.

Que omnia facta ſunt verbo et auctoritate atque decreto dñi Adelperonis, curatoris ſupraſcripte dñe Geſe, ibi preſentis, conſentientis et confirmantis.

Ego Ercetus etc.

(Fol. 58.)

144.

1220, 24. Jänner; im bischöflichen Palaste zu Trient. Gegenwärtige: ein grosser Theil des gesammten Stifts-Adels, darunter: Ulrich Graf von Eppan, Jakob von Lizzana. Brianus von Castelbarco... Bursa und Friedrich von Castelnuovo......

Der erwählte Bischof Albert von Trient fordert in feierlicher Versammlung der Vasallen von seinem Tribunale aus den Richter Herrn Heinrich, Sohn Gerhard's de Bella aus Verona, auf, seine Stiftslehen anzugeben.

Letzterer erklärt: er besitze als Lehen vom Stifte das Recht, Straf-Erkenntnisse über Criminal-Sachen zu fällen, jedoch nur rücksichtlich jener Leute, über welche das Urtheil nicht der Curie der Vasallen zusteht. Im Übrigen gebühre ihm das Richteramt nur in so weit, als es der Bischof nach seinem Belieben überhaupt Jemanden übertragen kann.

Nachdem hierauf die anwesenden Vasallen die Richtigkeit dieser Angaben bestätigt haben, erhält Heinrich de Bella die Belehnung mit obigem Rechte und leistet den Eid der Treue. —

CLXIX[1]).

In nomine dñi noſtri Jeſu Chriſti nazareni. Anno nativitatis ejus mill. ducent. vigeſimo, indicc. octava, die veneris octavo exeunte januario.

In Tridento, in palacio episcopatus.

Preſentibus: dño Henrico decano, dño Gerardo archidiacono, et dño Odolrico de Sellano, archipreſbytero de Nomaſo, canonicis tridentinis; dño Adelperone de Wanga, dño Nicolao de Egna, dño Johanne de Perzino, et dño Petro de Maluſco cauſidico, atque dño Comite Odolrico de Piano, dño Jacobo de Lizana, dño Peramuſio de Gardumo, Bonifacio et Gumpone fratribus ejus, Enxoardo, dño Odolrico et Wilielmo fratribus de Beſeno, dño Briano de Caſtro Barco, Burſa de Caſtro Novo, dño Jacobo et Ropreto fratribus de Eno, Enrico de Murio,

1) Abgedruckt bei Bonelli III, series antist. pag. 53.

Federico, filio Burfe de Caftro Novo[1]), et dño Uberto de Brentonico, dño Artuicho de Cagnao, Rodulfo rubeo, Porcardo Sourini, Johanne et Odolrico, fratribus de Pao, Petro, filio Jacobi de Tulleno, Tietemaro Geroldi, Uberto de Eno, Diethemaro de Vezano, Federico de Paldo, et aliis quam pluribus.

Ibique cum dñs Albertus, divina interveniente mifericordia fce tridentine ecclefie illuftris ellectus, nuper pro regaliis et aliis fuis episcopalibus honoribus recipiendis a regale culmine reverteretur[2]), sedens pro tribunali in palacio fue dignitatis inter alias fidelitates, quas a comitibus, capitaneis et militibus et aliis hominibus episcopatus et civitatis pro eorum feodis et inveftituris recipiebat, interrogavit dñm Henricum judicem, filium quondam dñi Gerardi de la Bella de Verona[3]), quid juris feodi habet in curia tridentina, et quod eft ejus feodum, et jurisdictionem feodi, quam habet ab episcopatu et detinet. Qui dñs Henricus judex refpondit dicens, et publice palam coram omnibus dixit et confeffus fuit atque manifeftus ftetit, fe in feodum a cafadei fci Vigilii detinere ad cognoscendum[4]) tantum de caufis criminalibus, videlicet, que ad puniendum perfonas hominum fpectant et pertinent, fcilicet de illis perfonis, que ad laudamentum vasal-

1) Ueber diesen Friedrich von Castelnuovo (im Lägerthale) siehe die Urkunde Nr. 168.

2) Albert von Ravenstein (oberhalb Bozen) wurde Ende 1219 zum Bischofe gewählt [Bonelli III, 53] und bald darauf zu Augsburg von König Friedrich II. mit den Regalien bekleidet; wie dies aus einem Briefe des Kaisers an den Bischof hervorgeht, wo er sagt: . . .„dilectus princeps et fidelis noster Albertus tridentinus electus nuper apud Augustam in praesentia nostra constitutus" etc., gegeben im Jänner 1220; (dat. Augustae pridie Januarii; die Stelle, wo entweder „nonas" oder „idus" zu stehen hätte, ist in der Urkunde zerfressen) — Trient. Archiv III, 19. Die Regierungszeit dieses Bischofs war sehr kurz, er starb schon im Jahre 1223. Während er im Jahre 1222 in Rom abwesend war, hatten die ersten Uebergriffe Ezzelino's da Romano, welcher in eben diesem Jahre (da dessen Vater, Ezzelinus monacus, sich in ein Kloster zurückzog) selbständig auftrat, sich auch auf das Gebiet von Trient auszubreiten begonnen.

3) Ueber das den Herren de la Bella aus Verona zustehende richterliche Lehen siehe die Urkunde Nr. 65.

4) In der Urkunde „quocognoscendum."

lorum curie judicum non pertineant, in aliis vero caufis nullam dixit idem dñs Henricus judex fe habere racionem neque jurisdiccionem cognofcendi neque fentenciandi, nifi ficut ei a dño episcopo fuerit commiffum, et ad ejus voluntatem tantum, ficut et aliis perfonis committit. De quo vero feodo et qua confeffione omnes fuprafcripti vafalli per fidelitates interrogati a prememorato dño electo dixerunt, confeffi et contenti fteterunt et in acordo fuerunt, illud effe feodum et jurisdiccionem feodi ipfius dñi Henrici judicis, quod habet in curia tridentina, et fuit feodum patris et avi fui, et dixerunt, quod nullam aliam jurisdiccionem cognoscendi neque judicandi habet, nec ejus antecceffores habuerunt in curia tridentina, nec habere debet, nifi de voluntate dñi episcopi, et ficut ei commiferit et ad ejus voluntatem, ut fupra legitur. Et idem dñs Henricus judex, ficut fuperius dictum eft et determinatum, recepta a prenominato dño electo fui feodi inveftitura juravit fidelitatem prememorato dño electo pro jam dicto feodo, ut vafallus fuo dño, et ficut fidelitas precipit, ad manutenendum et obfervandum contra eum omnia, que in fidelitate continentur.

Ego Ercetus etc. (Fol. 84.)

145.

1220, 13. Juli; im bischöflichen Palaste zu Riva. Gegenwärtige: Adalbero und Berthold von Wangen..... Ulrich Graf von Eppan.....

Albertinus, Aichebonus und Garbagnus, Söhne des Ottobon von Bellastilla, übergeben dem Bischofe Albert von Trient ihr gemauertes Haus sammt Thurm zu Riva, und erhalten es dann von ihm zu Lehen für sich und ihre männlichen Nachkommen und in deren Ermanglung auch für die weiblichen. Doch sollen sie keine fremden Weiber nehmen, und der Thurm soll dem Bischofe zu jeder Zeit geöffnet sein. Hierauf schwören sie den Eid der Treue.

LXXXV. Carta domus de broilo de Ripa, que fuit quondam Ottoboni Bellestille.

Exemplum exempli ex autentico ſumtum.

Anno dñi mill. CCXX., indictione octava, die lune XIII. intrante julio.

In burgo de Ripa, in palacio episcopatus.

Teſtes: dñs Archidiaconus, dñs Adelperius de Wanga, dñs Nicholaus de Engna, dñs Bertholdus de Wanga, dñs Petrus de Maluſco, dñs Henricus de Bella, dñs Bonſadus judex, dñs Pariſius de Sitouro, dñs comes Ulricus de Piano, dñs Jacobus de Lizana, Iſolanus de Nacu, Diatemarius de Vezano, Henricus de Mazelino, et Jacobus, et alii.

Ibique Albertinus Salvalanza, et Aichebonus, et Garbagnus fratres, filii quondam Otoboni de Bellaſtilla, reſutaverunt et datam et inveſtituram fecerunt in manibus dñi Alberti, d. g. tridentine eccleſie electi, omne ſuum jus et omnes ſuas raciones et acciones, quod vel quas habebant vel aliquo modo habere poterant in ſua domo murata, videlicet in turri de Ripa, cum omnibus ſuis pertinenciis, recipientis pro ſuo episcopatu, et de proprietate illius domus; ita tamen, quod ſemper debeat episcopatus habere et tenere; et dñs Adelperius de Wanga debet dare tenutam dño episcopo. Unde in continenti predictus dñs episcopus Albertus nomine ſui episcopatus ad rectum feudum inveſtivit predictos Albertinum et Aichebonum et Garbagnum fratres de predicta domo et turri cum omnibus ſuis pertinenciis, ut de cetero prefati fratres maſculi, et femine deficientibus maſculis, ſuccedant; ita tamen, quod non accipiant uxores de mazinata de cetero neque de aliquo domino, ſed ſemper ad manus episcopatus remaneant; et quod ipſa domus et turris per pacem et werram ſit aperta dño episcopo et ſuis ſucceſſoribus et ſuis nunciis; finita (werra)[1]) ſeu defenſione illius dñi episcopi ipſa

1) „werra'' musste eingeschaltet werden. Werra seu defensio. Wehrkrieg zum Unterschiede von „aggressio;'' daher gewöhnlich: werra evenit, aggressio fit.

domus et turris remanere debet in fuprafcriptis, ficuti ante. Et ita omnes tres fratres juraverunt fidelitatem dño episcopo; unde incontinenti prenominatus dñs episcopus fufcepit eos et fuam domum cum eorum bonis in fua proteccione et cura et warda et warentacione.

Ego Johannes, facri palacii notarius, autenticum fuprafcripte inbreviature in libro et breviaturis quondam Conradini notarii inveni abreviatam, et eam ex precepto et auctoritate dñi Gerardi, d. g. tridentini venerabilis episcopi, mihi data inde protraxi, et in publicam formam redegi, nil addens vel diminuens, quod fenfum mutet, nifi forte punctum, literam meram vel fyllabam, et hoc bona fide fine fraude, et me fubfcripfi et fuperius fignum meum appofui. (Fol. 41.)

146.

Ponale.

1220, 1. September; in Trient im Hause Kadelhoh's.

Die Söhne des Herrn Albert Buonvicino erklären, dass durch einen Ausspruch der Curie der Vasallen ihnen aufgetragen worden sei, den Thurm bei Riva in Ponale, den sie wider des Bischofs Friedrich Befehl aufgebaut, bis auf den Grund abzubrechen. Sie übergeben daher alle Rechte darauf dem Bischofe Albert von Trient. Letzterer sodann, auf Fürbitte mehrerer seiner Vertrauten und Vasallen, ertheilt ihnen denselben Thurm wieder als Lehen für sich und ihre männlichen Nachkommen und in deren Ermanglung auch für die weiblichen; doch soll er dem Bischofe stets offen gehalten werden.

Hierauf schwören sie den Eid der Treue.

XXXI. Carta turris de Ripa.

Anno dñi mill. CCXX., indic. VIII., die primo intrante feptembri.

In Tridento, in domo Calochi.

Prefentibus: dño Alberto de Sejano, dño Pelegrino de la Porta, dño Wicomario, dño Odolrico fuo nepote,

Montenario, Xoapo de Livo, Ambrofio gaftaldione, Johanne de Po, Contolino, Carlo, Palmerio, Landulfo, Maraldo, Wazafava, Belavero, et aliis.

Ibique Odolricus, filius quondam dñi Riprandi de Bonovicino, et Bonusvicinus, et Drogus fratres, et Aldrigetus, et Bonifacinus, et Albertinus, et Saurus fratres de Ripa, filii quondam dñi Alberti Bonivicini, confeffi fuerunt et dixerunt coram dño Alberto, dei gracia fancte tridentine ecclefie venerabili electo episcopo, quod infrafcripta turris et pes turris eis erat judicata per laudum vafallorum curie tridentine ad rejiciendam in terram, et quod dictus dñs episcopus de ea facere poterat, quidquid volebat, ad fuam voluntatem, ideo, quod illam turrim et pedem turris ipfi contra interdictum quondam dñi Friderici, bone memorie episcopi tridentini et ejus nuncii, dñi Adelperii de Wanga, ed ficaverant et muraverant. Qui omnes fuprafcripti in manibus dicti dñi episcopi refutaverunt omnes fuas raciones et acciones, reales et personales, quas habebant vel ullo modo habere poterant, fi quam vel quas habebant in dicta turri et pede turris, ita quod dñs episcopus et sui fucceffores pro episcopatu tridentino debeant habere et tenere, et inde quidquid vellent, faciant fine ulla contradiccione, ficut de aliis propriis bonis ecclefie fui episcopatus. Promiferunt infuper omnes fuprafcripti fub obligacione omnium fuorum bonorum, mobilium et immobilium, prefentium et futurorum, per fe et fuos heredes, dicto dño electo et fuis fucceffforibus, quod nunquam aliquo tempore per fe nec per fuos heredes vel per aliam quam interpofitam perfonam contra hanc refutacionem non venient aliqua racione vel occafione, in pena dupli tocius damni, in quo dictus dñs episcopus vel fui fucceffores in aliquo modo inde evenerint. His dictis et pactis prememoratus dñs electus Albertus per fe et fuos fucceffores pro mifericordia et fuo honore et ad preces fuorum amicorum et quorundam militum et fuorum vafallorum ad rectum feodum, in mafculis et feminis,

omnes fuprafcriptos inveftivit de dicta turri et pede turris, ficut ad illam pertinet, in integrum, que jacet in Ripa, ubi dicitur ad Ponalem; ab una parte via, ab[1]) Johannes, et ab alia portus laci, et alii coherent, eo modo, quod fuprafcripti et fui heredes mafculi, et femine mafculis defcendentibus[2]) quod femine fubcedant, in perpetuum debent habere et tenere in rectum feudum ab episcopatu tridentino; ita, quod dicta turris femper debet effe aperta dño episcopo tridentino et ejus fucceffforibus et episcopatui tridentino pro omnibus fuis afare[3]) et werris, quandocunque eis requifita fuerit per dñm episcopum tridentinum vel per fuum certum nuncium. Et dedit eis dictum dñm Albertum de Seiano, qui det et ponat predictos in tenutam dicti feudi, fecundum quod fuperius continetur. Et confessi fuerunt omnes fuprafcripti, quod erant vafalli dñi episcopi et episcopatus de alio feudo, quod tenebant et habebant ab episcopatu tridentino, et juraverant et fecerant fidelitatem eidem dño Alberto electo episcopo pro illo feudo.

Ego Johannes, facri palacii notarius, interfui et hoc fcripfi. (Fol. 17.)

147.

1220, 9. September; in der Johannes-Capelle zu Trient.

Der Bischof Albert von Trient bestätigt den Leuten zu Armullo das vom Bischofe Friedrich ertheilte Privilegium, vermöge welchem sie nur dem Bisthume allein zugehören sollen.

CCXVIII[4]).

Anno dñi dei eterni mill. CCXX., indic. VIII., V. idus feptembris.

In civitate Tridenti, in capella fancti Johannis.

1) Soll heissen: ab alia.
2) deficientibus?
3) Italienischer Ausdruck, statt: negociis.
4) Im Trient. Arch. bei XXI, 5.

In presencia: dñi Petri de Malusco, Ananie vicedomini, Henrici de la Bella, tridentine curie judicis, Montenarii et Gunselmi germanorum de Tridento, Warimberti de Romeno, et aliorum testium vocatorum.

Dñs Albertus, d. g. tridentine ecclesie electus, confirmavit et cum suis successoribus perpetuo ratum et inviolatum conservare promisit privilegium traditum et concessum hominibus de Armulo per dñm Fedricum predecessorem suum, quondam sancte ecclesie venerabilem episcopum, quemadmodum in quodam publico instrumento Ribaldi notarii ibidem ostenso apparebat[1]), videlicet quod prescripti homines divine bonitatis intuitu cum suis heredibus et universis eorum possessionibus ad manus episcopatus et in tenuta casedei et ad servicium episcopi, qui pro tempore fuerit, permanere debeant in perpetuum, ita quod nulli episcopo pro futuris temporibus liceat, eos vel eorum heredes aut quicquam de illis redditibus, fictis, serviciis seu condiciis, que ipsi reddunt episcopatui, in parte vel toto infeodare vel alio quovis modo extra casamdei alienare. Si vero aliquis episcopus contra hoc agere tentaverit, nihil valeat; et qui contra venerit, sit anathema; et semper illi homines et eorum heredes, ut supra scriptum est, supra altare sancti Vigilii sine ulla alienacione permaneant cum illis racionibus, condiciis, fictis et serviciis de cetero dandis, solvendis et faciendis prefato dño episcopo suisque successoribus et eorum nunciis, que solvere et facere de jure consueverunt. Homines autem, quibus fuit concessum istud privilegium, sunt hi: Symeon, Otto et Johanolus germani, Dominicus et Bonus, filii Forzolini, Bonomus, filius Johannis de contrata, Albertus, Jordanus et Jacobinus germani, Adam, Johannes et Gerardus item germani, Vivancius et Ventura filii Johannucli, Vivianus filius Martini de Selado, Odulricus,

1) Siehe die Urkunde Nr. 141.

Johannes et Georgius germani, Levefella filia Attingi, Johannes Rikellus, filius Clementis, Fortius Strambo.

Ego Ropretus, imperatoris invictiffimi Friderici notarius, interfui, et juffu prefati dñi electi hanc confirmacionem scripfi. (Fol. 100.)

148.

Grumes.

1220, 15. September; im bischöflichen Palaste zu Trient. Gegenwärtige: Peter von Malosco. Adalbero von Wangen...... mehrere Gastaldionen.

Da der erwählte Bischof Albert von Trient in Erfahrung gebracht hat, dass die Leute zu Grumes das Privilegium haben, nur unmittelbar unter dem Bischofe zu stehen, so zieht er jenen frühern Ausspruch zurück, durch den er dieselben Leute an Herrn Nicolaus von Egna zu Lehen gegeben hatte; und letzterer verspricht die Verleihungs-Urkunde zurück zu stellen.

XXVIII. Carta de Grumefo[1]).

Anno dñi mill. CC.XX., indic. VIII., die XV. intrante feptembri.

In Tridento, in palacio episcopatus, in camera dñi episcopi.

Prefentibus: dño decano, dño archidiacono, dño Petro de Malufco, et dño Adelperio de Wanga, dño Svvicherio de Mece, dño Pelegrino de la Porta, et Purcardo Saurini, dño Rodulfo de Aicardo, Contolino, et Ambrofio, et Ancio gaftaldionibus, et aliis.

Ibique dñs Albertus, dei gracia venerabilis electus, dixit, quod viderat quoddam inftrumentum publicum per manum quondam Alberti notarii de Fondo, in quo continebatur, quod non potuit de jure alicui infeodare homines de Grumefe fecundum eorum inftrumentum, et quod per laudum fue curie erat laudatum, quod illos non potuit infeodare dño Nicolao de Engna, quod apparebat[2]),

1) Im Trient. Arch. II, 12. — Grumes, im Nonsthale gelegen.
2) Einzuschalten: quod.

non de jure illam inveftituram in prefatum dn̄m Nicolaum fecisset; ideoque illam inveftituram in ipfum dn̄m Nicolaum de dictis hominibus de Grumefe factam retractavit et vanam et caffam pronunciavit. Qui dn̄s Nicolaus de Engna hoc audito[1]) a dn̄o fuprafcripto electo ipfi dn̄o electo voluit obedire, et facere quod voluit in hoc fua fpontanea et bona voluntate, refutavit in manibus fuprafcripti dn̄i Alberti electi dictos homines de Grumefe, de quibus in feodum a dicto dn̄o electo erat inveftitus, et de omnibus racionibus, quas habebat vel ullo modo habere poterat, pro hoc facto in dictis hominibus, in rebus et perfonis. Et promifit idem dn̄s Nicolaus per fe et fuos heredes dn̄o electo et fuis fucceffforibus fub obligacione fuorum bonorum, mobilium et immobilium, dictam refutacionem in perpetuum firmam et incorruptam habere et tenere, et contra nullo modo venire aliqua racione vel occafione; et dedit dn̄m Rodulfum, qui mittat Contolinum vice fuprafcripti dn̄i electi in tenutam de fuprafcriptis hominibus refutatis et dicto feodo refutato; et promifit infuper, reddere cartam, quam Pelegrinus de Coxa notarius de illo feodo dictorum hominum de Grumefe fecerat; fin autem, fit in perpetuum vana et caffa et nullius momenti. Et promifit dictus dn̄s Albertus electus per fe et fuos fucceffores, quod nunquam dictos homines de Grumefe de cetero nulli umquam perfone infeodabit per quodvis[2]) ingenium, nec eciam alicui unquam perfone illos pignori obligabit, nifi magna et fupprementi neceffitate episcopatus incumbente; sed diuturnis temporibus dn̄o episcopo tridentino et ad episcopatus tridentini[3]) manus tantum permanere et fervire atque fubjacere debeant in perpetuum fine infeodacione feu pignoris obligacione aliqua de eis facta, ut fuperius in integrum legitur. Promifit infuper dictus dn̄s electus per fe et fuos fucceffores

1) In der Urkunde: audicto.
2) In der Urkunde: quovis.
3) In der Urkunde: ad episcopatum tridentinum manus.

per ftipulacionem, fic firmum habere et confervare in integrum in perpetuum.

Ego Johannes, facri palatii notarius, interfui et hoc fcripfi. (Fol 15.)

149.

Egna (Neumarkt.)

1222, 29. Juli; in Neumarkt.

Da die Ueberschwemmungen der Etsch einen grossen Theil von Neumarkt zerstört hatten, so belehnt der Bischof Albert von Trient eine grosse Anzahl von, namentlich aufgeführten, Einwohnern dieses Marktes mit Grundstücken, um darauf neue Häuser zu bauen, und dieselben nach den bei den Häusern in Trient üblichen Rechten zu besitzen.

CXLIX. Carta de facto burgi Egne[1]).

Exemplum ex autentico relevatum.

Teftes: dñs Bertoldus de Wanga, et dñs Petrus de Malufco judex, et dñs Odolricus de Polengo, et dñs Gozalcus de Auia, et Engelpretus de dña Rata de Egna, et Arnoldus de Mezo, frater quondam dñi Swikerii, et Bertramus, et dñs Rodulfus, et alii.

Anno dñi mill. ducentefimo vigefimo fecundo, indic. decima, die veneris tercio exeunte julio.

In episcopatu et ducatu civitatis Tridenti, in burgo de Egna, ante domum Janex.

Ibique in fuprafcriptorum prefencia, ad hoc rogatorum teftium, cum dñs Albertus, d. g. tridentine ecclefie venerabilis episcopus, vidiffet deftruccionem burgi Egne ab inferiori parte capitum per flumen Atefis, ideoque dixit, fe velle longare dictum burgum de Egna de fuperiori capite, videlicet a domo Janex in fufum[2]) verfus crucem per pratum ab una parte, et ab altera ftrate, et

1) Abgedruckt bei Bonelli III, 54. — Siehe die Urk. Nr. 13, 35, 69.

2) „In susum'' ist das italienische: „in sù,'' nach aufwärts; so ähnlich, wie „in zosum, in giù,'' nach abwärts, auch schon vorgekommen war.

illum burgum majus[1]) facere fecundum pactum et ordinamentum inferioris burgi et ftatutum illius burgi, et fecundum quod inferius legitur. Quapropter prenominatus dñs episcopus per fe et fuos fucceffores ad honorem dei et beati Vigilii et cafadei et habitatorum ejusdem burgi de Egna jure locacionis in perpetuum, ad confuetudinem domorum mercatus Tridenti, inveftivit Arduinum, filium quondam Federici de Bolzano de quatuor paffis de terra per teftam[2]) ad domum levandam et edificandam, et dñam Engenefiam, uxorem quondam Ilteprandi, de quatuor paffis de terra per teftam, et dñam Gislam, uxorem quondam Gerardi, de quatuor paffis de terra per teftam, et Bellinam, uxorem Venture, que dixit fe recipientem vice et nomine pro fuo marito Ventura, de tribus paffis per teftam, et Zulianam, uxorem Concii, recipientem per illum fuum maritum, de tribus paffis per teftam, et Odolricum et Bernardum et Ermannum et Burum de XII paffis per teftam, et Omnebonum Caliarium de IV paffis per teftam, et Milanum de quatuor paffis per teftam, et Petrum Cauracium de III paffis per teftam, et Johannem Marfollum de IV paffis per teftam, et Wecilum de IV paffis per teftam, et Raimundum de III paffis per teftam, et Graciam de IV paffis per teftam, et Ancium filium Keze de tribus paffis per teftam, et Bertoldum filium Boninfigne de IV paffis ante fepem fui barci per teftam, et Villanum filium Vendrande de tribus paffis per teftam, et Albertinum de tribus paffis per teftam, et Gaftiam de IV paffis per teftam, et Concium filium Engelpreti de VI paffis per teftam, ab una parte Mayxanus et ab alia Janes, et Micheletum de IV paffis per teftam, et Enrigetum filium Wizardi de tribus paffis per teftam, Jacobinum filium Barieli de IV paffis de terra; eo modo, ut de cetero fuprafcripti conductores et fui heredes et omnes alii, quicunque in illo burgo cafamentum feu cafale habent

1) In der Urkunde: majorem.
2) „Per testam" ist das italienische: „per testa" (pr. Kopf).

aut acquiſierint, illud cum ſuis heredibus, aut cui dederint, ad infraſcriptum tenorem habere et tenere debeant in perpetuum; scilicet vendere, donare et pro anima judicare, ut ſupra legitur, ſalvo ficto; ita tamen, quod ſi eorum aliquis ſuum caſale vendere voluerit, dn̄m episcopum in primis debeat interrogare, et ſi emere voluerit, pro XX ſolidis veronenſ. ad minus, quam ulli alii, ſibi dare debeat; quod ſi emere noluerit, vendat, cui vellet, ficto tamen dn̄i ſalvo in integrum, exceptis famulis et hominibus de macinata extraneorum dn̄orum, maſnatis tamen dn̄orum de Egna non exceptatis. Et eccleſie alicui extranee ſimiliter judicare non debent; sed eccleſie tantum ſc̄i Vigilii judicare poſſint ad honorem tamen episcopatus[1]).

(Fol. 74.)

150.

1222, 31. August; im bischöflichen Palaste zu Trient. Gegenwärtige: Peter von Malosco. Ambrosius, des Bischofs Gastaldio.

Der Bischof Albert von Trient belehnt den Berthold Schwäblein (ſvabelinus) aus Bozen mit einem Baugrunde unterhalb des Schlosses Ravenſtein[2]), um dortſelbſt ein Wohnhaus zu bauen. (Copia Nr. CCLXXII. Fol. 221.)

151.

1224, 28. April; in der Capelle des bischöflichen Palastes zu Trient. Gegenwärtig: Mehrere Domherren und der Probst des Klosters in der Au.

Der Bischof Gerhard von Trient versammelt alle Domherren, Mönche, Erzpriester, Prälaten, Priester und Kleriker der Stadt und des Bisthums, und fordert sie auf, ihm zu bekennen, ob sie sich des Concubinates schuldig gemacht haben, indem er kraft einer päpstlichen Bulle die Vollmacht habe, sie, gegen die Zusage der Besserung, loszusprechen.

1) Die Bestätigung und Unterschrift eines Notars fehlt sowohl hier, als bei Bonelli.

2) Diese Verleihung geschah wahrscheinlich nicht durch den Bischof Albert, sondern nur, in soferne er Herr von Ravenstein war. Siehe Bonelli.

Hierauf erklären Alle, dieser Sünde sich schuldig gemacht zu haben, und geloben Besserung.

XCIV. Carta ſuper abſolucione concubinariorum.

Anno dñi mill. CCXXIV., indic. XII., die dominico tercio exeunte aprili[1]).

In Tridento, in capella palacii episcopatus.

In preſencia: dñi magiſtri Paduini, magiſtri Gerardi cremonenſis, magiſtri Gerardi tridentini, magiſtri Nicolai canonici cremonenſis, magiſtri Odolrici canonici tridentini, dñi prepoſiti augienſis, et aliorum plurium.

Ibique dñs Gerardus[2]), illuſtris tridentine eccleſie episcopus, facta per eum ammonicione dñis canonicis et monachis, archipreſbiteris, prelatis, preſbiteris et clericis civitatis et episcopatus ſui, ut ſi qui in ſua civitate et episcopatu clerici ſunt, qui sciant, ſe incidiſſe in canonem ſentencie late per dñm oſtienſem episcopum, tunc ſummi pontificis legatum, quam protulit contra clericos concubinarios, quod ipſe impetrata licencia a ſummo pontifice ſecundum tenorem literarum ipſius dñi pape in bulla ejus bullata, que ibi prelecte fuerunt, auctoritatem habet abſolvendi eos ab illa excommunicacione, recepta ab eis ſecuritate ſtandi preceptis eccleſie et dñi pape atque prememorati dñi episcopi; et ſi qui ſunt in ſua civitate et dioceſi, qui velint venire faciendi ſecuritatem, ut ſupra legitur, paratus eſt, eos recipere et abſolvere. Unde omnes infraſcripti confeſſi fuerunt, quilibet per ſe, ſe incidiſſe in canonem late ſentencie prefati dñi oſtienſis legati dñi pape, et quilibet per ſe juravit ad ſancta dei ewangelia

1) Der Graf F. V. Barbacovi, welcher im II. Th. S. 22 seiner „memorie ſtoriche della città e del territorio di Trento" diese Urkunde abgedruckt hat, liest irrig die Jahreszahl 1234, da doch ausserdem die XII. Indiction nur für 1224 passt.

2) Gerhard aus Cremona wurde Ende 1223 zum Bischofe gewählt und starb bald nach dem 1. November 1232. Er übte wenigstens noch einen Schatten weltlicher Macht in seinem Bisthume aus, die dann seinem Nachfolger Alderich (Aldrighet) gänzlich abhanden kam.

ſupra librum, ſtare preceptis eccleſie et dñi pape atque dñi episcopi Gerardi ſupraſcripti pro illo crimine[1]).

(Fol. 45.)

152.

Selva[2]).

1224, 29. Juli; auf dem Schlosse Selva. Gegenwärtige: Gabriel, Graf von Flavon. Berthold von Caldonazzo......

Nachdem Leo, Conrad und Nicolaus von Caldonazzo durch mehrere Männer aus Leviko dargethan haben, dass das Schloss Selva ein altes Lehen ihres Hauses sei, ertheilt ihnen auch der Bischof Gerhard von Trient neuerdings die Belehnung mit demselben.

(Copia Nr. CCXCVIII. Fol. 243.)

153[3]).

1224, 7. October; im bischöflichen Palaste zu Bozen. Gegenwärtige: der Probst von St. Michael, und der Probst von der Au. Adalbero von Wangen.

Graf Albrecht von Tirol, als Assessor des Bischofs Gerhard von Trient, bestimmt zweien Leuten eine Zeitfrist von 14 Tagen, nach deren Ablauf sie sich vor dem bischöflichen Gastaldio stellen sollen. (Die Urkunde sagt nicht, wofür.) (Copia Nr. CCLXV. Fol. 217.)

154.

Gresta[4]).

1225, 15. März; in Steniko. Gegenwärtige: Nicolaus von Egna. Jacob von Lizzana. Heinrich von Mori...... Contolin von St. Peter.......

Der Bischof Gerhard von Trient belehnt zur einen Hälfte den Aldrighet von Gardumo, zur anderen Hälfte seinen Bruder Jordan und dessen Gattin Nicia, Tochter

1) Auch hier fehlt die Unterschrift und die Bestätigung des Notars.
2) Siehe Nr. 156 und 234.
3) Abgedruckt bei Bonelli II, 556.
4) Im Trienter Archiv XXXII, 45. — Gresta liegt im Lägerthale, nicht zu verwechseln mit jenem Gresta, welches im Bezirke von Cembra liegt.

Alberts von Steniko, mit einem Hügel, genannt Gresta im Bezirke von Gardumo, um darauf ein Schloss zu bauen; doch können sie sich hiefür auch einen andern Hügel wählen. Das Schloss müssen sie dem Bischofe jederzeit, im Kriege und Frieden, auf sein Verlangen öffnen und zur Verfügung stellen.

(Copia Nr. CCLV. Fol. 208.)

155[1].

1226, 20. Jänner; im bischöflichen Palaste. Gegenwärtige: der Graf von Tirol. Wilhelm und Arpolin von Cles...... Berthold Tarant. Wilhelm von Beseno. Adalbert von Mais. Pranthoch von Firmian......

Der Bischot Gerhard von Trient erlaubt dem Hildebrand von Lugognano ein Haus zu bauen, mit denselben Rechten und Gewohnheiten, wie die übrigen Häuser in Bozen.

(Copia Nr. CCLXXI. Fol. 221.)

156.

Selva[2]).

1227, 2. September; im bischöflichen Palaste zu Trient. Gegenwärtig: drei Rechtsgelehrte (causidici).

Der Bischof Gerhard von Trient befiehlt dem Notar Nicolaus, urkundlich anzumerken, dass das Schloss Selva ein Allod des Gotteshauses von Trient ist, und nur als Lehen an die Herren von Caldonazzo übertragen wurde.

(Copia Nr. CCCII. Fol. 246.)

157.

1230, 28. Juli; in der St. Cosmas-Capelle unterhalb Greifenstein. Gegenwärtige: Ulrich Graf von Eppan..... Gottschalk, der Probst des Klosters in der Au................Ulrich von Haslach.... Kadelhoh von Weineck... Christian von Firmian......

Der Bischof Gerhard von Trient ertheilt der Cosmaskirche unterhalb Greifenstein bei Gelegenheit ihrer

1) Im Trient. Arch. LIX, 34.

2) Siehe Nr. 152. Diese Verwahrung geschah Vorsicht halber desswegen, weil die Vasallen unter Bischof Gerhard, begünstigt durch die Wirren unter Ezelino da Romano, von einer Unterwürfigkeit wenig wissen wollten und sich Anmassungen gegen alles Recht erlaubten. Siehe die Urkunden Nr. 164, 165, 166, 167, besonders 168.

Einweihung, mit Zustimmung des Pfarrers von Jenesien, das Recht der Taufe, der Beichte, und des Begräbnisses; doch soll sie jährlich an die Pfarre zu Jenesien ein Pfund Wachs und ein Pfund Weihrauch entrichten. Ausserdem verbleiben dem Pfarrer noch andere, einzeln genannte Rechte, rücksichtlich der Kirche in Jenesien.

CI. Carta qualiter episcopus Girardus conceſſit capellam ſancti Coſme de Griſenſtain[1].

Exemplum ex autentico relevatum et ſumtum.

Anno dñi mill. CCXXX., indiccione tercia, die dominico IV. exeunte julio.

In eccleſia ſancti Coſme ſita ſubter caſtrum Griffenſtain.

Preſentibus: dño comite Wolrico de Piano[2]), dño Conrado capellano dñi episcopi, dño prepoſito Goteſalco de Augia, dño Eberhardo capellano dñi episcopi, dño Bertoldo Pobingario, preſbitero et capellano dñi episcopi, dño Federico, presbitero hoſpitalis Bauzani, dño Odolrico canonico de Porta, dño Warimberto diacono, dño Conrado plebano de Lazo[3]), dño Adelperio et dño Bertoldo de Wanga fratribus, dño Wizcanto de Winecco, dño Odolrico de Haſelach, dño Calocho de Winecco, Taſca, filio dñi Milonis Robataſche[4]), Concio Vilani notario, dño Concio fratre dñi Odolri de Aſelach, Criſtano de Furmiano, et aliis.

Ibique cum dñs Girardus, divina favente miſericordia ſancte tridentine eccleſie venerabilis episcopus, conſecraret eccleſiam ſci Coſmei prenominatam ad honorem dei et invictiſſime ſancte crucis et glorioſiſſime Marie virginis et ſanctorum apoſtolorum Andree et Jacobi et ſanctorum

1) Abgedruckt bei Bonelli III, 57.

2) Der Graf von Eppan geht unter den Zeugen dem Probste von der Au vor, weil er aus der Familie der Stifter dieses Klosters war.

3) Latsch, im untern Vintschgau, nicht weit von Schlanders.

4) Siehe Nr. 40.

martirum Cofme et Damiani, Vigilii et Siffinii martirum, Alexandri, Pantaleonis, fanctorum confefforum, Nicolai, Romedii, fanctarum virginum Cunegundis, undecim millium virginum, Katerine virginis, de confenfu et voluntate dñi Henrici plebani de fc̄o Genefio dedit libertatem dicte capelle fc̄i Cofmei, falvo omni jure et honore plebis fc̄i Genefii, de baptifmo et de penitenciis et de fepulturis, folvendo tamen de predicta capella fc̄i Cofmei omni anno cenfum in nativitate dñi plebi de fc̄o Genefio et dño Enrico plebano et fuccefforibus plebis predicte fc̄i Genefii perpetualem unam libram cere et unam libram incenfi. Adhuc ipfe dñs plebanus et fucceffores fui de predicta plebe fc̄i Genefii debent habere quatuor dies, ut ipfe plebanus vel vicarius fuus et alii plebani vel vicarii, qui fuerint pro tempore, debeant et debent in dicta capella fancti Cofmei celebrare divina, videlicet in nativitate dñi, et in pafca refurreccionis, et in pafca de madio, et in die confecracionis predicte capelle; et medietas oblationum, que ibi in predictis quatuor diebus fierent ad oftium altaris, pertineant et effe debeant dicti plebani de fc̄o Genefio et fuorum fuccefforum, et alia medietas oblationum illorum dierum pertineat provifori capelle; et aliud jus in dicta capella ipfe plebanus neque fui fucceffores non debeant habere, preter ut dictum eft, refervato omni honore et jure et omnia facramenta ecclefiaftica[1]) dicte plebis fc̄i Genefii; ita quod de cetero dicta capella fancti Cofmei debeat remanere ad manus prefati dñi episcopi et ejus fuccefforum, et illam capellam poffit et debeat prememoratus dñs episcopus conferre, cui velit.

Ego Pelegrinus Coffe, facri palacii (notarius), libertati predicte capelle interfui, et mandato venerabilis episcopi poftea omnia fcripfi. (Fol. 47.)

1) Sollte heissen: et omnibus sacramentis ecclesiasticis.

158.

1230, 29. August. Gegenwärtige: Adalpret Graf von Tirol. Nicolaus von Egna...... Jacob von Lizzana......

Adalpret, Sohn des Petarinus, gibt dem Bischofe Gerhard von Trient eine Mühle in Trient zu dem Ende auf, damit er sie den Herren Adalbero und Berthold von Wangen zu Lehen verleihe; was auch sogleich geschieht.

CXLIV. Carta de molendino.

M.CC.XXX., indicc. tercia, die jovis tercia exeunte augufto.

In camera palacii episcopatus.

In prefencia: dñi Adelpreti comitis tirolenfis, dñi Nicolai de Egna, dñi Bonfadi, dñi Trentini judicum, dñi Gonfelmi de Difuculo, dñi Jacobi de Lizana, Turcolini, Aremanni abbatis et aliorum plurium rogatorum teftium.

Ibique dictus[1]) dñs Adelpretus de Petarino fecit finem et refutacionem et refignacionem in dñm Gerardum, d. g. episcopum tridentinum, recipientem nomine et vice episcopatus, nominatim de molendino fuo pofito in civitate Tridenti apud domum dñorum Adelperonis et Bertoldi de Wanga, cui coheret a tribus partibus via, a quarta[2]), cum omni jure et accione illi molendino in integrum pertinenti; ita quod de illo molendino inveftire debeat dños Adelperonem et Bertoldum de Wanga, quam finem et refutacionem perpetuo firmum habere et tenere promifit. Et ibidem in continenti dictus dñs Gerardus episcopus pro fe et fua ecclefia et fuo episcopatu ad rectum feodum inveftivit dictos dños Adelperonem et Bertoldum de dicto molendino; ita ut dicti dñi eorumque heredes dictum molendinum cum omni jure, accione et racione illi molendino in integrum pertinenti habeant et teneant, et exinde

1) Wahrscheinlich bezieht sich der Notar auf die mündlichen Verhandlungen, die mit dem Verkäufer vorausgegangen waren; denn unter den Zeugen befindet er sich nicht.

2) Der Eigenname fehlt.

secundum consuetudinem consimilis feodi, quicquid voluerint, faciant sine omni predicti dñi episcopi ejusque successorum contradiccione; ita quod si aliquis dictorum fratrum sine heredibus decederet, quod alius vel ejus heredes in dicto feodo succedat.

Ego Zacheus, sacri palacii notarius, ex auctoritate et mandato dñi Henrici, d. g. episcopi tridentini, secundum quod in inbreviaturis quondam Mathei notarii inveni, fideliter exemplavi, meumque signum apposui et me subscripsi. (Fol. 71.)

159.

1231, 2. Jänner; im bischöflichen Palaste zu Trient. Gegenwärtige: Ulrich Graf von Ulten...... Aldrighet von Castelbarco...... Thüring von Firmian......

Der Graf Adalpret von Tirol verkauft dem Bischofe Gerhard von Trient für 1800 Pfund Berner ein Gebäude in Bozen sammt Zugehör, in der Art, wie es einst Herr Ludwig von Bozen besessen hatte.

XCIX. Carta emcionis domus, quam dñs episcopus Gerardus emit a dño Adelpreto comite tirolensi, que domus tenet a palatio dñi episcopi usque ad viam medii subburgii in Bozano.

Anno dñi mill. ducent. XXX. primo, indic. quarta, die jovis secundo intrante januario.

In Tridento, in palacio episcopatus.

Presentibus: dño comite Olrico de Ultimis, dño Adelperone et Bertoldo, fratribus de Wanga, Aldrigeto de Castrobarco, Uberto de Brentonico, dño Nicolao de Egna, Duringo de Furmiano, Henrico de Porta, Johanne Gixollo, Trentino judice, Jacobo Blancemane judice, Pelegrino Cosse notario, Otolino de Fersina, et aliis testibus rogatis.

Ibique dñs Adelpretus, comes de Tiral, jure et nomine vendicionis in perpetuum investivit dñm Gerardum, d. g. tridentine ecclesie episcopum, recipientem vice et nomine sui episcopatus et ecclesie tridentine, nominatim de uno casamento cum casaturre, et cum casis, campis,

muratis, muris, lignaminibus, et edificiis, et cum toto ſuo terratorio ante et retro, ſicuti ad illud caſamentum pertinet integraliter, quod quondam fuit dñi Lodoici de Bozano, jacente in burgo Bozani a ſtrata uſque ad palacium dñi episcopi, in totum, ut idem dñs Lodoicus olim habebat et poſſidebat integraliter. Coheret ei: ab uno latere eſt via, que vadit ad palacium dñi episcopi, ab alio latere caſamentum cum caſa dñe Volemote; ante eſt ſtrata, retro palacium episcopi, forte et alie ſunt coherentes. Tali vero modo idem dñs Adelpretus comes de Tiral fecit predictam datam, inveſtituram et vendicionem domus predicte in prenominatum dñm episcopum, uti a modo predictus dñs episcopus, et ejus ſucceſſores, habere et tenere debeat pro episcopatu et eccleſia tridentina, et totam utilitatem episcopatus et eccleſie tridentine de ea facere ſine contradiccione predicti dñi comitis vel ejus heredum ſeu alicujus perſone. Et inſuper predictus dñs Adelpretus comes de Tiral dedit et refutavit, ceſſit, tradidit atque mandavit in manibus ipſius dñi episcopi Gerardi, recipientis nomine et vice episcopatus tridentini et eccleſie tridentine, omne jus ſuum et omnes raciones et acciones ſuas, utiles et directas, quas habet vel aliquo modo habere poſſet in predicto caſamento cum caſaturre et cum campis, caſis, muris, edificiis et lignaminibus et cum toto ſuo terratorio, ante et retro, ſecundum quod ſuperius dictum eſt; ita quod idem dñs episcopus ſupraſcriptus pro eccleſia tridentina de cetero poſſit ipſe et ſucceſſores ejus habere, tenere, petere, cauſare, excipere, replicare et ſe tueri, quemadmodum ipſe dñs comes poſſet; et idem dñs episcopus [1]) pro eccleſia tridentina conſtituit procuratorem tanquam in rem propriam et ejus interdicto deſiit poſſidere, nominatim pro precio et ſolucione mille octingentarum libr. den. ver., quas idem dñs comes ab eodem dño episcopo pro episcopatu et eccleſia tridentina

1) „eundem" muss eingeschaltet werden.

receperat, et de quibus ſe bene fore ſolutum clamavit et in ſe habere dixit renunciando excepcioni non date et numerate pecunie. Et ſi hec vendicio plus precii prenominati valet vel valebit, totum plus valens idem dñs comes nomine donacionis inter vivos, ut amplius revocari non poſſit, eidem dño episcopo vice et nomine eccleſie tridentine dedit, donavit atque inveſtivit. Promiſit quoque dictus dñs Adelpretus comes per ſe et ejus heredes, dictam datam, vendicionem. donacionem et precii ſolucionem ipſi dño episcopo et ejus ſucceſſoribus ſemper et omni tempore ab omni impedienti perſona cum racione warentare, defendere et expedire in pena dupli rei et damni et expendii tempore evictionis extimandi ſub extimacione bonorum hominum in conſimili loco, et juſſit ipſum dñm episcopum ſua auctoritate ingredi [1]) tenutam et poſſeſſionem predicte donacionis, et inſuper dedit ei dñm Adelperonem de Wanga ſupraſcriptum, qui illum dñm episcopum mittat in corporalem poſſeſſionem, et inde dictus dñs episcopus conſtituit dñm Bertoldum de Wanga per ſuum certum nuncium et procuratorem, qui pro eo apprehendat corporalem poſſeſſionem domus predicte.

Ego Oluradinus, ſacri palacii notarius, interſui et rogatus ſcripſi. (Fol. 47.)

160.

1231, 4. December; in Verona.

Der Bruder Gerhard, Meister des Tempelherren-Ordens in Italien, bestätiget jenen Vertrag, durch welchen der Bruder Tankred eben dieses Ordens den dritten Theil eines Hauses Peter's von Malosco, der durch Vermächtniss an diesen Orden gekommen war, dem Bischofe Gerhard von Trient abtrat.

LXXXIV. Carta domus Petri de Maloſco.

Die jovis quarto intrante decembri.

In Verona, in quoquina ſcī Vitalis.

1) In der Urkunde: „ingredere.“

In prefencia: dñi prefbiteri Walinberti ecclefie fci Vitalis, fratris Buxuni ejusdem ecclefie canivarii, et Anfelmini ejus ferviatoris, teftium.

Ibique dñs frater Girardus, d. g. milicie templi in Italia magifter, laudavit et confirmavit totum illud contractum et illud concordium et illam convenienciam, quod vel quam dñs frater Tranchedus fecerat cum dño Gerardo, d. g. tridentino episcopo, nominatim de tercia parte cujusdam domus eis a quondam dño Petro[1]) de Malufco in teftamento legata[2]), promittendo dictus dñs Girardus magifter mihi notario nomine ac vice dicti episcopi, nunquam ipfum episcopum nec fucceffores dicte ecclefie vel dicti dñi episcopi inpedire nec moleftare vel petere, fed femper firmum et ratum[3]) habere et tenere, et nunquam contra venire, et pro ita atendendo obligavit bona dicte manfionis, mobilia et immobilia.

Ego Alexander, filius dñi Johannis Tambufcii, notarius dñi comitis Rizardi de Sancto Bonifacio, interfui et rogatus fcripfi. (Fol. 41.)

161.

1233, 29. Mai; zu Verona in der heil. Grab-Kirche des Spitals St. Johannis des Täufers. Gegenwärtige: Albertin, Burkhard, Arnold, Berthold von Cagnò. Arpolin von Cles.... Roland von Lavagna....

Der Bruder Wilhelm von Voltabio in Venedig, Prior sämmtlicher Spitalhäuser des heil. Johann d. T.

1) Dieser Peter von Malosco, Rechtsgelehrter und Richter, Vizedom des Bischofs im Nonsthal (siehe die Urkunden der III. Abtheilung), in dem Interregnum zwischen den Bischöfen Conrad und Friedrich, 10. März 1205, bis 6. November 1207, als Graf Albrecht von Tirol die Temporalien des Bisthums verwaltete, dessen Stellvertreter und Podestà (Tr. Arch. LXIV, 33), erscheint zum letzenmale in der Urk. Nr. 150 vom Jahre 1222. Ausser ihm wird nur bei Nr. 281 im Jahre 1217 ein Bertholdus de Malosco genannt; und das Geschlecht der Malosco scheint erloschen zu sein, wie schon auch aus diesen Vermächtnissen (siehe auch Nr. 161) hervorgeht.

2) In der Urkunde: „legatam;" es bezieht sich aber dieses Beiwort auf: tercia parte, nicht auf: domus; denn die andern Theile dieses Hauses waren an andere Legatare gekommen, wie aus der nächstfolgenden Urkunde hervorgeht.

3) In der Urkunde: „raptum," so ähnlich wie: „prefactus, audictum" statt: „praefatus, auditum."

de Ultramare für die Lombardei und die Veroneser Mark, verkauft dem Herrn Burkhardin von Cagnò für 100 Pfund Berner den dritten Theil an einem Hause Peters von Malosco, welcher dem genannten Spitale durch Vermächtniss zugefallen war.

CXXXII. Carta refutacionis Purchardini de Canov de domo, que fuit quondam Petri de Malusco, in dñm Aldricum Tridenti episcopum [1]).

Anno dñi millesimo ducentesimo trigesimo tercio, indiccione sexta, die lune tercio exeunte madio.

In ecclesia sancti sepulchri de Verona, hospitalis sancti Johannis baptiste de Ultramare.

In presencia: fratris Alperonis, dñorum: Albertini, Porcardi, Arnoldi, Bertoldi de Cagno, Arpolini de Cleiso, Brode de Corredo, magistri Rolandi, Rolandini Tuoti de Lavagna, et aliorum rogatorum testium.

Ibique dñs frater Willielmus de Vultabio, prior in Veneciis domorum hospitalis sci Johannis baptiste de Ultramare de Marchia, et partim de Lombardia, pro illo hospitali precio centum librarum den. ver., quas a dño Porcardino de Cagno se accepisse confessus est, renunciando excepcioni non numerate pecunie et non soluti precii, pro melioramento illius hospitalis fecit datam et vendicionem eidem dño Porcardino nominatim de tercia parte pro indiviso domus quondam dñi Petri de Malusco, eidem hospitali per quondam dictum dñm Petrum judicate, que jacet in civitate Tridenti in burgo novo, secundum quod ei fuit judicata. Ita ut dictus dñs Porcardus ejusque heredes, et cui dederit, dictam terciam partem domus pro indiviso cum omni jure, accione et racione, illi tercie parti domus pro indiviso in integrum pertinenti, habeat et teneat et exinde, quicquid voluerit, faciat sine omni predicti prioris sive alterius contradicentis persone contradiccione. Et omnia jura et acciones, pertinencia eidem

1) Von einer Uebergabe des Hauses an den Bischof ist in dieser Urkunde keine Rede; die Aufschrift mag aber anticipando einen später vor sich gegangenen Act vielleicht jetzt schon aussprechen.

hofpitali in ipfa domo et verfus quamlibet perfonam et rem nomine vel occafione dicte tercie partis domus feu, quod pertinere poffit, ei dedit, ceffit et mandavit, eumque tanquam in rem fuam procuratorem conftituit, ut poffit ita caufari, petere et excipere et omnia facere, que ipfa domus poffet, fuccedendo in fuum locum et jus; eique precepit, ut inde corporaliter intraret in tenutam, et illam fuo nomine poffidere conftituit, et defiit poffidere. Et promifit ei, dictam terciam partem domus pro indivifo ab omni homine racione defendere in pena dupli fub obligacione bonorum illius hofpitalis fc̄i Johannis baptifte.

Ego Matheus de Placentia, facri palacii notarius, interfui et rogatus fcripfi. (Fol. 65.)

162.

Arco.

1233, 10. September; im bischöflichen Palaste zu Trient.

Der Bischof Aldrich von Trient belehnt die Herren Friedrich und Riprand von Arco mit ihrem alten Stifts-Lehen, und letztere schwören den Eid der Treue.

LVII. Carta, qualiter Federicus et Riprandus de Arcu juraverunt fidelitatem dn̄o Aldrico episcopo, ficut homines cafedei[1].

Anno dn̄i millefimo ducentefimo trigefimo tercio, indiccione fexta, die dominico decimo intrante feptembri.

In palacio episcopatus tridentini.

In prefencia: dn̄i Olderici decani, dn̄i Bonfadi, magiftri Olderici fcolaftici, et aliorum.

Ibique dn̄s Aldricus[2]), dei gracia tridentine ecclefie episcopus, ad rectum feodum inveftivit dn̄os Federicum

1) Siehe Nr. 186 und 200, Tr. Archiv LVII—7.

2) Alderich von Castel Campo wurde im Jahre 1232 zum Bischofe gewählt und im Jahre 1233 vom Papste Gregor IX. confirmirt (Bonelli III, 59). Er starb im Jahre 1247 (Bonelli II, 140). In den ersten Jahren seiner Regierung übte er noch weltliche Gewalt und trat mit Entschiedenheit gegen die widerspänstigen Vasallen auf (siehe Nr. 168). Seitdem aber Kaiser Friedrich II. im Jahre 1236 in einen erneuerten Krieg mit den lombardischen Städten gerathen war, befahl oder duldete dieser, dass sein Parteigänger Ezzelino da Romano ganz Trient in Besitz nahm, und durch kaiserliche Podestà (Lazarus de Lucca, Sodeger de Tito) verwalten liess. Wie

et Riprandum de Arco de eorum recto feodo, fecundum quod quondam dñs episcopus Federicus quondam dñm Oldericum de Arco inveftivit [1]), et dicti dñi Federicus et Riprandus, tanquam homines cafedei fči Vigilii, contra omnes homines fidelitātem juraverunt eidem dño episcopo, et ficut homines de nobili macinata fči Vigilii.

Ego Matheus de Placentia, facri palacii notarius, interfui et fcripfi. (Fol. 28.)

163.

Gardumo.

1234, 21. April; im bischöflichen Palaste zu Trient. Gegenwärtige:...... Peter und Albertin von S. Gervasio.......

Der Bischof Aldrich von Trient belehnt die Brüder Bonifaz und Gumpus von Gardumo mit der Hut des alten Schlosses zu Gardumo mit der Erlaubniss, dortselbst Befestigungen anzulegen; doch sollen sie das Schloss dem Bischofe stets offen erhalten, und niemals gegen das Stift handeln. Dafür verpfänden sie alle ihre Güter und schwören den Eid der Treue.

LXXXVIII. Carta doſſi de Grumo de Gardumo.

IN CHRISTI NOMINE. Die fabbati X. exeunte aprili.

In civitate tridentina, in palacio episcopatus, in camera, in qua jacet dñs episcopus.

Prefentibus: dño Odorico decano tridentino, dño Jordano judice, domino Cagnouuto de Campo, Johanne Cognolo de Brifia [2]), Petro filio dñi Girardi de Sancto Jervafio, et Albertino filio Johannis Beegie de Sancto Jervafio, teftibus rogatis.

sehr der Bischof an Macht geschwächt war, so dass er nur zeitweilig in Fällen der Abwesenheit dieser Podestà sein Ansehen behaupten konnte, geht aus der Urkunde Nr. 188 vom Jahre 1244 hervor, wo er den Herren von Pomarolo erklärt, dass er für die Zeit, wenn der kaiserliche Podestà in der Stadt weilen und die Temporalien an sich reissen würde, ihnen kein Salar werde auszahlen können.

1) Ulrich von Arco, der Vater der Belehnten, erscheint bei Nr. 40.

2) D. i. Brescia.

Ibique dñs Aldricus, d. g. ecclefie tridentine episcopus, fuo nomine et nomine fui episcopatus cum una bereta, quam in fua manu tenebat, inveftivit dños Bonifacinum et Gumpum, fratres de Gardumo, nominative de wardia doffi de Grumo de Gardumo ad rectum feudum, ita quod ipfi et eorum heredes mafculi tantum habeant et teneant in perpetuum dictam wardiam fine contradiccione dicti dñi episcopi et ejus fucceſſorum cum omni honore et diftrictu pertinenti ad caftrum vetus de Gardumo, et vaitis et portenariis, publegis, et caftellantia pertinentibus ad dictum caftrum vetus de Gardumo.

Tali vero pacto, quod ipfi domini Bonifacinus et Gumpus et eorum heredes teneantur aperire dictum caftrum feu doffum dño episcopo et fuis fucceſſoribus et eorum nunciis ad eorum voluntatem, quociens per eos fuerit requifitum ipfis dñis Gumpo et Bonifacino et eorum heredibus tempore pacis et werre. Et debent manutenere et falvare dictum caftrum ad honorem dicti dñi episcopi et ejus fucceſſorum et episcopatus. Et dedit eis licenciam et parabolam, quod ipfi edificent in dicto doffo muros, domos, municiones ad eorum voluntatem ad defenfionem dicti caftri. Insuper promifit dictus dñs episcopus per fe et fuos fucceſſores fuo nomine et nomine fui episcopatus eisdem dñis Bonifacino et Gumpo et eorum heredibus, dictam inveftituram ab omni contradicenti perfona racionabiliter defendere et varentare, tamquam comes, dux, marchio fuprafcriptus. Omnia vero predicta promiferunt dicti fratres per fe fuosque fucceſſores ipfi dño episcopo et fuis fucceſſoribus in pena centum marcarum argenti attendere et obfervare perpetuo et non contravenire aliqua occafione vel ingenio, et pena foluta poftea attendere que fuperius dicta sunt. Insuper pro omnibus predictis obfervandis obligaverunt omnia fua bona pignori ipfi dño episcopo, tam feuda quam alodia, ubicumque dictus dñs episcopus vel fui fucceſſores in fe tenere voluerint, et pro dicto dño epis-

copo poſſidere manifeſtaverunt. Pro quo feudo ipsi dñi Bonifacinus et Gumpus juraverunt fidelitatem ipſi dño episcopo, tamquam vaſalli dño. Item dedit eis Boniſacium de Caſtrobarco, canonicum tridentinum, qui eos debeat ponere in tenutam et corporalem poſſeſſionem dicti doſſi. Et unusquisque teneatur in ſolidum ad penam dictam.

Anno dñi milleſimo ducenteſimo triceſimo quarto, indictione ſeptima [1]).

Ego Lafrancus de Cruce, ſacri palacii notarius, interfui et has omnes audivi, et rogatus et juſſu dicti dñi Aldrici episcopi hanc cartam ſcripſi, et plura inſtrumenta uno tenore confici rogata ſunt. (Fol. 42.)

164.

Lizzana.

1234, 26. Juni; auf freiem Felde vor Praïalia. Gegenwärtige:... Ulrich von Beseno. Wilhelm von Velthurns. Gabriel Graf von Flavon... Arpo von Cles... Riprand von Arco......

Jacob von Lizzana und seine Mitschuldigen bekennen ihre Eigenmächtigkeiten und Feindseligkeiten gegen den Bischof, die Räubereien, die sie sich zu Schulden kommen liessen, die Gewaltthätigkeiten gegen Einzelne, die sie gefangen nahmen, einkerkerten, blendeten; und ergeben sich unbedingt in die Gewalt des Bischofs Alderich von Trient, der ihnen jedoch weder ein Versprechen, noch eine Hoffnung gibt.

CL. Carta, qualiter Jacobus de Lizana et complices ejus juraverunt mandata episcopi Aldrici [2]).

Anno domini milleſimo ducenteſimo trigeſimo quarto, indictione ſeptima, die lune quinto exeunte junio, in die feſto beati Vigilii.

In campo ante Pradaliam.

In preſencia: magiſtri Olderici ſcolaſtici, dñi Bonifacii de Caſtrobarco, canonicorum, dñi Olderici de

1) In der Urkunde steht irrig: indictione octava.

2) Im Trient. Arch. XXI, 4. — Siehe auch die nächstfolgenden Urkunden.

Befeno, dñi Willelmi de Valturnis, dñi comitis Gabrielis de Flaone, dñi Armanni de Campo, Arponis de Cleifo, Oluradini, Bertoldi, Porcardi de Cagno, dñi Jordani, dñi Johannis, judicum, Iltiprandi, Diethi de Formiano, Gotzalchi de Winecho, Riprandi de Arco, Olderici de Po, Henrici de Porta, Jacobi de Tullieno, Trentini rubei, Ottonis de Gando, et aliorum.

Ibique coram dño Aldrico, d. g. episcopo tridentino, dñs Jacobus de Lizana [1]), dñs Obertus de Brentonico, Albertus filius dñi Jacobi, Henricus de Murio, Federicus Burfe [2]), Toprandus de Caftro Novo, Graffus de Bindis, Aldrigetus filius dñi Uberti de Brentonico, Giflembertus de Enno fine tenore juraverunt ftare mandatis dicti dñi Aldrici epifcopi de omni injuria et offenfione, quam eidem dño epifcopo fecerunt et fuis, et fpecialiter dñs Jacobus, quia tenuit ei fuum caftrum [3]), et intromifit fe de comitatu [4]) Lizane, obcecando homines, et illos capiendo et carcerando, et quia fuit contra eum ad dñm patriarcham, et quia offendit ftratam per terram et per aquam depredando cum fuis complicibus, in obfidibus dandis, caftris, juratoribus et fidejufforibus; ita quod pluries ei precipere poffit, et quod per unum et plura precepta non fint abfoluti, nifi cum dixerit, abfoluti fint; et quod nefciunt, ad quem finem nec ad quod pactum de hoc debeant

1) Hier lässt sich zum bessern Verständniss nachfolgende Urkunde vom 2. Sept. 1233 einschalten: „D. Aldrigetus ep. praecepit literas Henrici regis publicari, in quibus ipse rex ob detentionem castri Pratallae et aliorum bonorum episcopatus proscribit ad instanciam praefati episcopi Jacobinum de Lizana fuosque complices (folgen nun dieselben Namen, die hier aufgeführt sind) mandans omnibus fub poena regiae indignationis, ut nulla persona humilis vel alta dictos detineat, recipiat vel conservet." Trient. Arch. XXXIII, 28. Das Lehen von Lizzana sammt Gerichtsbarkeit war am 3. März 1225 dem obgenannten Jacob von Lizzana vom Bischofe Gerhard übertragen worden. (Trient. Arch. XXXIII, 27, und im Schatz-Arch. VI., 795.)

2) Nämlich von Castelnuovo, siehe Nr. 168.

3) Nämlich de Pratalia, wie aus den nächstfolgenden Urkunden hervorgeht.

4) Es gab niemals eine eigene Grafschaft Lizzana; sondern dieser Titel war nur angemasst; daher heisst es auch in den nachfolgenden Urkunden: Jacobus, qui dicitur comes, „der sich Graf nennen lässt."

pervenire; nec eis inde facta eſt promiſſio aliqua, nec ſpes data.

Ego Matheus de Placentia, ſacri palacii notarius, interfui et ſcripſi. (Fol. 75.)

165.

Pratalia.

1234, 4. Juli; auf dem Chor der Domkirche zu Trient.

Der Bischof Alderich von Trient lässt das ganze Domcapitel versammeln, und erklärt das Schloss Pratalia als ein Eigenthum des hl. Vigilius, auf dessen Altar er es lege, damit es auf diese Art niemals ausserhalb des Bisthums veräussert werden könne[1]).

Diesem Ausspruche des Bischofs treten sämmtliche Domherren bei. (Copia Nr. CCLIV. Fol. 207.)

166.

Pratalia und Lizzana.

1234, 6. Juli; im bischöflichen Palaste zu Trient. Gegenwärtige: Mehrere Domherren, Richter und Vasallen.

Jacob von Lizzana übergibt dem Bischofe Aldrich von Trient das Schloss und die Gastaldie von Pratalia, ferner seine Grafschafts-Rechte und alle andern Ansprüche in Lizzana; und erhält dafür eine Summe von 2240 Pfund Venetianer-Pfennige an Capital, und 430 Pfund Berner an Zinsen.

CLI. Carta, qualiter dictus Jacobus reſignavit caſtrum Predalie, gaſtaldiam et comitatum in dn̄m Aldricum episcopum.

Anno dn̄i milleſimo ducenteſimo trigeſimo quarto, indictione ſeptima, die jovis ſexto intrante julio.

In palacio episcopatus tridentini.

1) Durch diesen Act sollte ein Besitzthum für immer gegen jede Usurpation sichergestellt werden, indem man glaubte, der hl. Vigilius werde nunmehr, so zu sagen, persönlich für dies sein Eigenthum einstehen. So legte auch am 28. Februar 1208 der Bischof Friedrich das Schloss Beseno, und am 19. April 1277 bei den androhenden Gefahren von Seite Meinhard's von Tirol der Bischof Heinrich II. das Schloss Buon Consiglio auf den Altar des hl. Vigilius (Urk. Nr. 73 und 207).

In prefencia: dñi Olderici decani, dñi Federici de Cleifo, dñi Bonifacii de Caftro Barco, canonicorum; dñi Olderici de Befeno, dñi Jacobi, dñi Ezelini, dñi Jordani, dñi Johannis, dñi Alberti, judicum; dñi Gonfelmi de Difuculo, dñi Pelegrini, dñi Olderici de Rambaldo, dñi Henrici de Porta, Bertoldi et Mercadentis, Poldi, Janeti, Sartoris, Oberti, notariorum, et aliorum.

In concione publica coram dño Aldrico, d. g. episcopo tridentine ecclefie, dñs Jacobus de Lizana fecit finem, refutacionem et refignacionem et pactum de non petendo in perpetuum in manibus dicti dñi Aldrici episcopi, recipientis nomine et vice episcopatus tridentini, nominatim de caftro Pradalie, et de gaftaldia Pradalie integraliter, fecundum quod ei datum et data fuit in pignore per quondam dñm episcopum Albertum et ejus anteceffores, et de comitatu, quem dicebat habere in plebatu Lizane, et de omni jure, accione et racione, quod vel quam haberet vel habere videretur in illo plebatu Lizane vel alibi occafione alicujus feodi fibi dati per quondam dñm episcopum Gerardum [1]) de novo per fe vel ejus heredes vel filios, Alberto filio fuo prefente et non contradicente, dicens et profitens, illud jus nulli esse datum, obligatum, alienatum; quod fi inveniretur, caffum et irritum fit et nullius momenti; et fi aliquod inftrumentum de feodo dato esset vel inveniretur, caffum et irritum fit et nullius momenti, ac fi effet incifum. Pro qua vero refutatione fuit confessus et manifeftus, accepiffe a dicto dño episcopo MM et CCXL libras denariorum veneci-anorum parvorum de capitali, et CCCCXXX libras vero-nenfium denariorum de curfa; et renunciavit excepcioni non numerate pecunie, et illam ibidem in prefenti recepit, et ei reprefentata et data fuit.

Ego Matheus de Placentia, facri palacii notarius, interfui et fcripfi. (Fol. 75.)

1) Siehe die Anmerkung 1, S. 352. Diese Urkunde ist auch im Trient Arch. XXXVII, 16.

167.

Pratalia und Lizzana.

1234, 6. Juli; im bischöflichen Palaste zu Trient. Gegenwärtige: Mehrere Domherren und Richter.

Der Bischof Alderich von Trient erklärt alle Urkunden, welche über eine Veräusserung des Schlosses und der Gastaldie Pratalia, und über die Grafschafts-Rechte und Lehen in Lizzana aus früherer Zeit vorhanden sein könnten, für ungiltig; ertheilt aber dem Jacob von Lizzana die Belehnung mit seinen übrigen Stiftslehen.

CLII. Carta, qualiter dñs Aldricus episcopus pronunciavit omnia inſtrumenta caſſa et vana de ſupraſcripto comitatu.

Anno dñi milleſimo ducenteſimo trigeſimo quarto, indictione ſeptima, die jovis ſexto intrante julio.

In palacio episcopatus tridentini.

In preſencia: dñi Olderici decani, dñi Federici de Cleiſo, dñi Bonifacii de Caſtrobarco, canonicorum; dñi Olderici de Beſeno, dñi Jacobi, dñi Jordani, dñi Ezelini, judicum.

Ibique reſignacione et reſutacione facta caſtri Pradalie et gaſtaldie et feodi et comitatus in plebe Lizane, ſicut in ſuperiori inſtrumento legitur [1]), dñs Aldricus, d. g. episcopus tridentinus, pronunciavit omnia inſtrumenta, que ſuper dicto comitatu et feodo aliquo tempore inventarentur, caſſa et vana et nullius momenti eſſe, et ſi quam alienacionem idem dñs Jacobus in aliquem vel aliquos feciſſet, eſſe caſſam [2]) penitus et nullius momenti pronunciavit.

Et ibidem dictus dñs Jacobus poſtulavit a dicto dño episcopo inveſtituram ſui recti feodi. Qui dñs episcopus ad poſtulacionem ipſius dñi Jacobi inveſtivit eum de ſuo recto feodo, preter quam de feodo et comitatu ſuperius

1) Siehe Nr. 166.
2) In der Urkunde: „cassa."

refutato; et idem dñs Jacobus eidem dño episcopo contra omnes homines fidelitatem juravit, prout in facramento fidelitatis continetur.

Ego Matheus de Placentia, facri palacii notarius, interfui et fcripfi. (Fol. 75.)

168.

Castelnuovo.

1234, 7. Juli; im bischöflichen Palaste. Gegenwärtige: Mehrere Domherren, Richter und Vasallen.

Der Bischof Aldrich von Trient zählt in 8 Puncten alle die Verbrechen auf, deren sich Friedrich, Sohn Bursa's, von Castelnuovo mit mehreren Genossen schuldig gemacht hatte, und befiehlt hierauf, das Schloss Castelnuovo im Lägerthale solle niedergebrochen werden, so dass kein Stein mehr auf dem andern bleibe und es niemals mehr bewohnt werden könne. Ebenso sollen die Ringmauern von Castellano und Besagno niedergebrochen und niemals mehr aufgebaut werden. Die Einwohner der betreffenden Gemeinden sollen dieses Werk binnen acht Tagen vollbringen bei Strafe von 500 Pfund Berner.

CLIII. Carta fentencie deftruccionis Caftri Novi de Lagaro[1]).

In Chrifti nomine.

Nos Aldricus, d. g. fancte tridentine ecclefie episcopus, volentes ad honorem dei et beati Vigilii, cujus vicem gerimus, manutenere jufticiam et jus fuum cuique tribuere et penam pro qualitate debitorum delinquentibus infligere juxta leges, et honorem et ftatum ecclefie noftre et tocius episcopatus inviolabiliter confervare ad vindictam maleficiorum, ad laudem vero bonorum, ut metu pene ceteri terreantur, quedam enormia, que contra nos et noftre jurisdiccioni fubjectos contra jufticiam, nulla jufta caufa vel offenfione a nobis vel a noftris precedente, comiffa funt per Federicum de Caftro Novo, filium quon-

1) Abgedruckt bei Bonelli II, 569. Im Trient. Arch. XXXVII, 19.

dam Burfe [1]), in exordio publice precepimus recitari [2]). Primo namque quandam navem ad exercitum et honorem noftrum per Atefim venientem invadere prefumfit, et ducentes navim graviter impedivit, quasdam res civis noftri Olderici de Rambaldo [3]) et alias res impediendo ftratam per aquam nequiter auferendo. Secundo vero eandem maliciam exercendo quandam ratem, que per Atefim ducebatur, fua nequicia prepedivit, dictam ratem robando, et eodem modo ftratam per aquam impediendo. Tercio vero, quod gravius fuit, apud Aquilegiam in curia patriarche confecracionem noftram idem Federicus nifus eft totis viribus impedire, accufando nos cum falfis clericis, qui contra nos fub falfo regimine impia componebant; nec per dictum Federicum ftetit, quin pro poffe fuo contra nos nefandiffima machinarentur, ejus temeritate et crudelitate turpiter precedente; nec enim talia contra dñm fuum prefumere debuit, fi cum peritioribus confilium habuiffet. Quarto vero, ut maliciam fuper adderet, quod enim homo femel ad maliciam deditus non faciet, cives noftros et alios, ad noftrum exercitum apud Predaliam venientes, in ftrata publica fub Caftro Novo crudeliter interfecit, capiendo eos et ipfos crudelitate carcerando, eorum bona et perfonas more tirannico rapiendo, mactando eos et occidendo, tanquam pecudes, qui ad victimam deducuntur; infuper eorum exorbando quosdam, fcilicet Tofolinum [4]) et Oluradinum, contra omnem jufticiam; preterea dictus Federicus quendam preconem

1) Es ist bezeichnend, dass ihm der Bischof den Titel: „dominus," der sonst nie fehlt, vorenthält. Dass diesem Acte eine förmliche Fehde, gegen die verbündeten Geschlechter von Castelnuovo und Lizzana vorherging, geht aus nachfolgender, im Repertorium des Schatzarchivs (VI, 796) befindlichen Aufzeichnung hervor: „Ain Appellation an Rom und an das römisch Reich von Herrn Jacobin von Lizzana, als ihn Bischof Aldriget nötet, seine Lehen dem Stift aufzusenden, und In und seinen Son gefangen, auch sein Sloss Castlnöf, Castlkorn und ainen Theil von Predayen eingenommen hat."

2) In der Urkunde: recitare.

3) Dieser Ulrich von Rambaldo erhielt bald darauf (am 14. Juli 1234) die Belehnung mit dem Schlosse und der Gastaldie Pratalia. (Trientner Arch. XXXVII, 16.)

4) Tofolinus ist das Diminutiv von Christophorus.

curie noſtre, Tinacium nomine, capere preſumſit ipſum in carcere crudeliſſimo detinendo, et omnibus ejus rebus ablatis dictum Tinacium compulit, ut nos in Caſtro Novo cridaret in bannum, unde nos timore ductus cridavit in bannum. Sic ergo per ea, que dicta ſunt, apparet, quod ſtrate publice per terram et aquam invaſor fuit atque predo.

Quinto vero eccleſiam ſancti Chriſtofori comburere preſumſit, expoliando dictam eccleſiam, et quicquid mali cogitare potuit, faciendo.

Sexto vero eccleſiam beati Antonii [1]) expoliavit, robando bona dicte eccleſie et converſorum in eadem eccleſia, deo et beato Antonio ſervientium.

Septimo vero judicem noſtrum ſe fecit, domos et municiones filiorum quondam Adelperii, fautorum noſtrorum, a comunitate ſua dejiciendo et omnia bona dictorum fratrum pro velle ſuo penitus diſſipando.

Octavo vero loco bannitum noſtrum, Jacobum quondam Papageline, qui propter nefandiſſimum ſcelus in banno noſtro poſitus fuit, ſcilicet propter mortem Pomani, civis noſtri, de qua accuſabatur, ut publice dicebatur, dictus Federicus recepit, et ei conſilium et auxilium prebuit, et in Caſtro Novo receptus [2]) ab omnibus conſortibus ejusdem loci, et ei uxorem dederat filiam quondam Bonacurſi. Et omnibus predictis maleficiis dn̄s Jacobus de Lizana et filius ejus Albertus [3]) et dn̄s Ubertus de Brentonico, et filii, et dn̄s Toprandus et filii [4]) dederunt auxilium et favorem et participes ſunt omnes predicti in dicto caſtro, ſicut eſt omnibus manifeſtum. Cum hec ergo et multa alia, que nec dici nec enumerari poſſunt, contra nos et cives noſtros contra omnem juſticiam et penitus ſine cauſa dictus Federicus cum particibus suis perpetraverit ſuam nequiciam contra nos

1) Die Capelle des hl. Antonius beim Schlosse Castelbarco.

2) „fuit" ist einzuschalten.

3) Dass nicht alle Castelnuovo dabei betheiligt waren, geht aus der Urkunde Nr. 172 hervor.

4) Siehe die Urkunde Nr. 164.

crudeliter exercendo, omnibus fceleribus fuis expofitis et publice computatis, habito quoque curie noftre confilio diligenti, et ut peccata fuos actores teneant, et puniantur malefici de commiffis, talem in fcriptis, faciendo jufticiam, fentenciam proferimus perpetuo valituram; quia per fentenciam pronunciamus: quod Caftrum Novum propter omnia predicta, et municiones ejusdem caftri ex toto et in totum funditus radicentur, et quod lapis fupra lapidem nullatenus relinquatur, et quod incontinenti dictum caftrum ab opificibus deftruatur; pronunciando per fentenciam, quod dictum caftrum perpetuo fit inhabitabile, nec municiones nec fortitudines alique ibidem aliquo tempore conftruantur; trabuchum vero, quod in eodem caftro contra honorem noftrum edificatum erat et adhuc eft, per fentenciam pronunciamus igne nefandiffimo comburendum. Item per fentenciam pronunciamus: quod corona de Caftellano et corona de Befagno penitus deftruantur, quia nobis et noftris contrarie extiterint; ita quod nunquam edificentur, nec occafione refugii aliquo tempore aliqui ad dictas coronas accedant, precipientes diftricte fub pena quingentarum librarum comunitati Caftellani et comunitati Befagni pro qualibet comunitate, ut hinc ad octo dies dictas coronas tollant et deftruant omni occafione poftpofita.

Actum eft hoc anno dñi mill. ducentefimo trigefimo quarto, indic. feptima, die veneris feptimo intrante julio; in palacio episcopatus, in prefencia: dñi Oderici decani, dñi Federici de Cleifo, magiftri Olderici fcolaftici, dñi Bonifacii de Caftrobarco, canonicorum; dñi Olderici de Befeno, dñorum Jacobi, Ezelini, Jordani, Johannis, judicum; Arponis de Cleifo, Arnoldi, Porcardi de Cagno, Armanni de Campo, Cognovuti, Gonfelmi de Difuculo, Oberti notarii, et aliorum.

Ego Matheus de Placentia, facri palacii notarius, his omnibus interfui, et juffo dicti dñi episcopi ita fcripfi.

(Fol. 76.)

169.

Beseno.

1234, 29. August; im bischöflichen Palaste zu Trient.

Der Bischof Alderich von Trient überträgt dem Bonifacinus aus Riva die Hut des Schlosses Beseno und die Gastaldie dortselbst mit dem Auftrage, die dortigen Leute zu schützen und Recht unter ihnen zu sprechen; niemals eine verdächtige Person in das Schloss aufzunehmen und es nur dem Bischofe allein zu öffnen; bei Strafe von 2000 Pfund Berner. Dafür erhält der genannte Bonifacinus alle Erträgnisse und Einkünfte, welche zu dieser Gastaldie gehören, ausgenommen:

1. Die Schweins-Schultern, welche am Stephanstage entrichtet werden,

2. das Getreide,

3. die Strafgelder von den Verbrechen;

welche drei Einkommensquellen dem Bischofe vorbehalten bleiben.

CCXIX. Carta commiſſionis warde caſtri de Beſeno in Bonifacinum de Ripa per dñm Aldricum episcopum [1]).

Anno dñi milleſimo CCXXXIV., indic. VII., die martis tercio exeunte auguſto.

In Tridento, in camera palatii dñi episcopi.

Preſentibus: dño Volrico, tridentine eccleſie decano; magiſtro Volrico ſcolaſtico, dño Jordano judice, dño Henrico de Piano [2]), dño Volrico de Pao, Oluradino notario, et aliis.

Ibique dñs Aldricus, d. g. ſancte tridentine eccleſie episcopus, commiſit dño Bonifacino, filio quondam Alberti de Bonifacino de Ripa, wardam caſtri domus ſue de Beſeno ad ſuam voluntatem, et gaſtaldiam ipſius dñi episcopi, quam habet in Beſeno et in plebatu Beſeni, et

1) Im Trient. Arch. XXI, 5.

2) Piano ist entweder Eppan, oder Pian im Nonsthale; nicht zu verwechseln mit den Grafen von Eppan.

homines illius gaſtaldie ipſi Bonifacino commiſit; committendo ei faciendi racionem inter homines dñi episcopi gaſtaldie predicte, et ſentenciandi inter eos ſecundum juris ordinem, et ipſos homines conſervandi et manutenendi; promittendo ipſe dñs Bonifacinus et obligando omnia ſua bona, feuda et alodia, preſencia et futura, in manibus predicti venerabilis episcopi sub pena MM librarum, et per ipſum dñm episcopum manifeſtavit poſſidere, et ejus interdicto deſiit poſſidere, ſervare[1]), cuſtodire, manutenere, defendere, warentare dictam domum et wardam illius domus caſtri de Beſeno et homines illius gaſtaldie, ſicut ſuperius legitur. Et nullam ſuſpectam perſonam in illam domum non recipiet; et quod ipſam domum ſive wardam dicte domus nulli perſone preſentabit neque deſignabit, niſi ipſi dño Episcopo, vel ſuo certo nuncio, vel ſucceſſori ſuo, qui communiter ab omnibus haberetur dñs episcopus. Et ſi aliquis dolum ſive feloniam committere vellet in dicta domo et warda caſtri predicti, quod ipſe Bonifacinus per ſe vel per ſuum nuncium dño episcopo vel ei, qui pro tempore fungeretur vice dñi episcopi, denunciabit, quocies potuerit, bona fide ſine fraude. Et pro ita atendendo et obſervando pro predicto dño Bonifacino ſub dicta et pro predicta pena MM librarum inde ſe conſtituerunt fidejuſſores et debitores dñs Cognovutus et dñs Albertinus fratres de Campo, et Oto graſſi, et Nicholaus, filius quondam dñi Rodolfi rubei, unus quisque obligando ſe in ſolidum, renunciando epiſtole divi Adriani et nove conſtitucioni et omni juri, pro quo tueri ſe poſſet, et quod principalis debitor prius ſit conveniendus, quam fidejuſſores. Pro qua conceſſione warde dicte domus dictus dñs episcopus conceſſit ipſi dño Bonifacino fruges omnes et redditus gaſtaldie ipſius dñi episcopi in Beſeno et in pertinencia Beſeni, ſecundum quod pertinet ipſi dño episcopo et

1) Bezieht sich noch immer auf das obige „promittendo".

episcopatui; exceptis ſpallis, que dantur in feſto beati Stephani, et frumentum de ipſis frugibus et redditibus ad voluntatem dicti dn̄i episcopi, et bannum maleficiorum dictus dn̄s episcopus in ſe retinuit. Omnia predicta ſtare et durare [1]) debent ad voluntatem et mandatum dicti dn̄i episcopi. Juravit prenominatus dn̄s Bonifacinus, omnia predicta atendere et obſervare ad voluntatem prememorati dn̄i episcopi.

Ego Pelegrinus Coſſe, ſacri palatii notarius, interſui et rogatus ſcripſi. (Fol. 100.)

170.

1234, 30. September; im bischöflichen Palaste zu Trient.

Heinrich aus Bozen verzichtet zu Gunsten des Bischofs Alderich von Trient auf zwei Meierhöfe bei Frauenhof am Fusse des Berges Ritten.

C. Carta, qualiter Villenarius de Bolzano refutavit duos manſos in dn̄m episcopum.

Anno dn̄i milleſimo ducentesimo trigesimo quarto, indic. ſeptima, die ſabbati ultimo exeunte ſeptembri.

In camera palacii episcopatus tridentini.

In preſencia: magiſtri Oldrici ſcolaſtici, canonici tridentini; dn̄i Jordani judicis, Warimberti, plebani Taſul, Oberti notarii, et aliorum.

Ibique Henricus villannarius de Bolzano ſponte et de plana voluntate fecit finem et refutacionem dn̄o Aldrico, d. g. episcopo tridentino, de manſis duobus jacentibus apud Froenof in pede montis Ritani juxta ſtratam, et de omni jure, accione et racione, quod vel quam habet ſeu habere videtur aliquo jure vel aliqua occaſione. Quam finem et refutacionem perpetuo per ſe et ſuos heredes firmum habere et tenere promiſit.

Ego Matheus de Plancentia, ſacri palacii notarius, interſui et ſcripſi. (Fol. 47.)

1) Dass dieses Uebereinkommen nicht ein volles Jahr dauerte, beweist die Urk. Nr. 171.

171.

Beseno.

1235, 6. Juni; im bischöflichen Palaste zu Trient. Gegenwärtige: Engelmar Tarrant. Friedrich und Beral von Wangen. Hildebrand von Firmian..... Gottschalk von Naturns.....

Der Bischof Alderich von Trient überträgt dem Ulrich von Beseno die Hut des Schlosses Beseno und die Gastaldie dortselbst mit allen dazu gehörigen Einkünften, von denen er jedoch 50 Pfund Berner an den Bischof abführen muss. Woferne er seinen Obliegenheiten als Gastaldio nicht nachkommt, hat er eine Geldstrafe von 300 Mark Silber zu entrichten, für welche neben andern auch der Graf Adalpret von Tirol als Bürge einsteht.

CXXXIV. Iſta Carta eſt de cuſtodia caſtri de Beſeno[1]).

Anno dñi milleſimo ducenteſimo trigeſimo quinto, indicc. octava, die mercurii ſexto intrante junio.

In capella palacii episcopatus tridentini.

In preſencia: dñi Olderici decani, dñi Jordani judicis, Hengelmarii Taranti, dñi Federici de Wanga, Perali, Iltiprandi de Formiano, Oſaldi de Bolzano, Gralanti, Gozalchi de Niderno, et aliorum rogatorum teſtium.

Ibique dñs Aldricus, d. g. episcopus tridentinus, ad voluntatem sui commiſit dño Olderico de Beſeno gaſtaldiam de Beſeno integraliter, ſecundum quod ad illam gaſtaldiam pertinet, faciendo racionem inter homines, prout alii gaſtaldiones facere conſueti ſunt, habendo domum dñi episcopi in cuſtodiam; et pro illa cuſtodia dedit et conceſſit ei omnes redditus illius caſtri et gaſtaldie, dando idem dñs Oldericus eidem dño episcopo omni anno et ad voluntatem dicti dñi episcopi de illis redditibus quinquaginta libras denar. veron., reſiduum vero in ſe habeat pro cuſtodia domus. Et ibidem dictus dñs Oldericus promiſit per ſe et ſuos heredes eidem dño episcopo, dictam domum ad honorem et ſtatum dñi

1) Im Trient. Arch. XXXVII, 16.

episcopi et episcopatus cuſtodire et ſalvare et illam dare, reddere et reſtituere eidem dño episcopo vel ejus ſucceſſori ad voluntatem ipſius dñi episcopi, et quando voluerit vel ſucceſſor ejus, ſi canonice et concorditer electus fuerit vel confirmatus per patriarcham et per dñm imperatorem vel per dñm regem; et hoc promiſit adtendere et obſervare in pena CCC marcarum argenti, et pena ſoluta adtendere; unde obligavit ei pignori omnia ſua bona, preſentia et futura, et per eum ſe poſſidere manifestavit. Et continuo dñs Oldericus decanus, dñs Adelpretus comes Tirol, dñi: Gonſelmus de Diſuculo, Otto de Gando, Aichebonus, Poldus, quisque illorum in totum ſicut principalis debitor renunciando legi, que dicit, quod principalis debitor prius debet conveniri, quam ſidejuſſor, et epiſtole divi Adriani et nove conſtitutioni, omnique alii legum auxilio et omni excepcioni promiſerunt eidem dño episcopo, quod facient dñm Oldericum habere illam domum ſalvam et illam cuſtodiam et ſalvare, et dño episcopo vel ejus ſucceſſori repreſentare, ut dictum eſt; alioquin dictam penam emendabunt et dabunt, ut dictum eſt; unde obligaverunt ei pignori omnia eorum bona ſimili modo. Et juravit idem dñs Oldericus, ita adtendere et obſervare, ut ſuperius promiſit et convenit, et facere racionem inter homines.

Ego Matheus de Placentia, ſacri palacii notarius, interſui et rogatus ſcripſi. (Fol. 66.)

172.

Castelnuovo.

1235, 24. Juni; im bischöflichen Palaste zu Trient. Gegenwärtige: Hermann und Odorich von Campo. Bonifaz von Castelbarco......

Der Bischof Alderich von Trient belehnt die Brüder Oluradin und Albertin, Söhne Adalpert's von Castelnuovo, mit dem Hügel von St. Lazzaro beim Dorfe Pederzano, um darauf ein befestigtes Schloss zu bauen; über welches sie sodann die Obhut als Stiftslehen be-

sitzen sollen zur Ehre und zum Nutzen des Bisthums. Sie versprechen bei einer Strafe von 2000 Pfund Berner, nie einen Widersacher des Bischofs in das Schloss aufzunehmen, und es ihm jederzeit zu öffnen.

LXXXVI.

IN CHRISTI NOMINE.

Die dominico VII. exeunte junio.

In civitate Tridenti, in palacio episcopatus, in camera, in qua jacet dñs episcopus.

Preſentibus dño Armanno, dño Odorico de Campo, dño Bonifacio de Caſtrobarco, et dño Jordano judice, teſtibus rogatis.

Ibique dñs Aldricus, d. g. eccleſie tridentine episcopus, per ſe ſuosque ſucceſſores cum bereto, quem in ſua manu tenebat, inveſtivit dños Oluradinum et Albertinum in ſe ſuosque heredes, filios quondam dñi Adelperi de Caſtro Novo[1]), ad rectum et legale feudum de dosso, quod eſt in valle lagarina, quod appellatur doſſum ſancti Lazari, quod est citra Caſtrum Novum verſus Tridentum juxta villam Petreſani; ab uno latere currit rivulus major, et ab alio rivulus parvus; item ab uno latere domus filiorum quondam Baldi, et ab alio vignale, quod quondam fuit Maivace; ita ut dicti fratres et ſuique heredes in dicto doſſo poſſint edificare caſtrum ſive caſtra, facere turres, munitiones ad eorum voluntatem, foſſadare, armare, barbacana facere et quicquid ad munitionem pertinet et ad defenſionem alicujus caſtri. Item, ſecundum quod ſuperius dictum eſt, inveſtivit dictos fratres de warda et cuſtodia dicti dossi et caſtri, ita ut ipſi eorumque heredes habeant et teneant dictum (doſſum)[2]) et

1) Diese sind eben diejenigen, welche in der Urk. Nr. 168 als die „fautores episcopi" angeführt wurden. Zur Entschädigung für die Zerstörung des Schlosses Castelnuovo, an dem auch sie einen Theil gehabt hatten („a communitate ſua dejiciendo") und für den durch Friedrich von Castelnuovo zugefügten Schaden ertheilt ihnen nunmehr der Bischof die Bewilligung, auf einem andern Hügel ein Schloss zu bauen.

2) „dossum" wurde eingeschaltet.

caſtrum ad rectum feudum et cuſtodiant dictum caſtrum ad honorem dicti dñi episcopi ſuorumque ſucceſſorum, et ad honorem et defenſionem tocius episcopatus ſui, et ad manutenendas poſſeſſiones et bona episcopatus et eccleſie ſue et bonum ſtatum. Promiſerunt quoque dicti fratres per ſtipulacionem per ſe ſuosque heredes in pena duo millia librar. denar. veron. dicto dño episcopo ſuisque ſucceſſoribus, dictum caſtrum ita cuſtodire et ſalvare, ut dictum eſt. Item ſub eadem pena promiſerunt, quod dicto dño episcopo nec ſuis ſucceſſoribus werram in dicto caſtro nec alibi facient, nec in dicto caſtro conſervabunt aliquem vel aliquos, qui verram faciant vel facient dicto dño episcopo nec ſuis; item, quod, quandocunque placuerit dicto dño (episcopo) [1]) vel ſuis ſucceſſoribus habere dictum caſtrum ſive doſſum tam in pace quam in werra, quod ſit apertum ei dño et quod dicti fratres eorumque heredes ſub dicta pena teneantur dictum caſtrum et doſſum dare et repreſentare dño episcopo recipienti nomine et vice ſui episcopatus ſuorumque ſucceſſorum [2]) omnia ſua bona que nunc habent, preſentia et futura, tam feuda quam alodia, caſtra, villas, burgos, feudum pro feudo, alodium pro alodio, ita ut dictus dñs episcopus vel ejus ſucceſſores poſſit auctoritate ſua occupare, tollere, accipere dicta bona uſque ad ſatisfaccionem dicte pene, ſi contra venerint. Et ſtatim refutaverunt dicti fratres in manibus dñi Episcopi tantum de bonis ſuis, tam feudis quam alodiis, ubicunque ſe tenere voluerit, quod valeat dictam penam, et per dictum dñm poſſidere manifeſtaverunt, et ejus interdicto deſierunt poſſidere, dando licenciam dicto dño episcopo, ut ſui auctoritate intret tenutam et poſſeſſionem dictarum pignoratarum rerum, ſi contra venerint dicti fratres vel eorum heredes. Cujus vadie et promiſſionis pro omnibus ſuperius attendendis et obſervandis dñs Armannus

1) „episcopo" wurde eingeschaltet.
2) „obligando" ist hier ohne Zweifel ausgeblieben.

de Campo ſuper dn̄m Azonem de Caſtrobarco et ſuper ejus poſſeſſionibus, ipſo Azone conſentiente et volente hoc, et ipſe dn̄s Azo extiterunt pro eis fidejuſſores et principales debitores, renunciantes epiſtole divi Adriani, in ſolidum unusquisque, et omni alii auxilio legum, quo ſe tueri poſſint; promittentes dicto dn̄o episcopo per ſtipulacionem, omnia predicta facere attendi ſub obligacione omnium bonorum ſuorum, preſentium et futurorum, et ſub dicta pena. Item tali modo inveſtivit dictos fratres de dicto caſtro et de warda dicti caſtri, quod homines dictorum fratrum debeant ſtare in dicto caſtro. Inſuper dedit eis dn̄m Azonem de Caſtrobarco, qui ponat eos in tenutam et poſſeſſionem dicti caſtri et doſſi.

Anno domini milleſimo ducenteſimo triceſimo quinto, indictione octava.

Ego Lafrancus de Cruce, sacri palacii notarius, his interſui et rogatus hanc cartam ſcripſi. (Fol. 41.)

173.

Caldes.

1235, 8. Juli; im bischöflichen Palaste zu Trient. Gegenwärtige: Riprand von Arco. Odorich von Beseno..... Heinrich von Sejano.....

Die Brüder Rudolf, Aincius und Arnold von Cagnò, versprechen dem Bischofe Alderich von Trient bei einer Pön von 500 Pfund Berner, in ihrem neugebauten Schlosse zu Caldes niemals Strassenräubern oder Feinden des Bischofs die Aufnahme zu gestatten.

Dafür erneuert ihnen der Bischof die schon von seinem Vorgänger Gerhard ertheilte Erlaubniss zum Baue eben dieses Schlosses.

LXXVII. Carta, quod illi de Caldeſio non ſervabunt latrones nec bannitos.

Anno dn̄i milleſimo ducenteſimo triceſimo quinto, indictione octava, die dominico octavo intrante julio.

In palacio episcopatus Tridenti, in camera, in qua jacet dn̄s episcopus.

Preſentibus: dn̄o Riprando de Arcu, dn̄o Odorico de Beſeno, dn̄o Odorico de la Porta, dn̄o Henrico de

Sciano, dño Gonſelmo, dño Jordano, judicibus; dño Porcardo de Cagno, teſtibus rogatis.

Ibique Rodulfus et Aionus[1]) fratres, filii quondam dñi Rabaldi de Cagno, pro ſe et Arnaldo ejus fratre promiſerunt per ſtipulacionem dño Aldrico, d. g. eccleſie tridentine episcopo, ipſo recipiente ſuo nomine et nomine ſui episcopatus, quod non tenebunt neque conſervabunt aliquos latrones vel predones vel bannitos vel inimicos dicti dñi episcopi ſeu episcopatus per ſe vel ſuos heredes, neque aliquos, qui offendant dictum dñm episcopum vel ejus ſucceſſores, in domo ſua de Caldeſio, que est in dosso, qui eſt extra villam ibi, ubi est incepta; et ſub pena quingentarum librarum veronenſ., ſi contra fecerint; et pena ſoluta rato manente pacto. Et ad hoc attendendum et obſervandum dicti fratres reſutaverunt tantum de bonis ſuis, tam feudis quam alodiis, ubicunque in ſe tenere voluerit, quod valeant dictam penam; tali pacto, ut ipſe dñs episcopus poſſit ſe ſatisfacere per ſe vel ſuos ſucceſſores in dictis bonis de dicta pena per ſe ſuosque ſucceſſores, ſi contra fecerint per ſe ſuosque heredes dicti fratres.

Quibus ita peractis dictus dñs episcopus ſuo nomine et nomine ſui episcopatus conceſſit eisdem fratribus Rodulfo, Aiono et Arnoldo, ut edificent dictam domum ſecundum formam et modum conceſſum et conceſſam dño Arnoldo de Cagno per dñm Gerardum, quondam venerabilem episcopum tridentinum, ut continetur in una carta facta per manum Mathei notarii[2]) de Placencia ſub milleſimo ducenteſimo triceſimo, indic. tercia, die ſabbati octavo exeunte novembri, et que domus debet eſſe aperta ſemper dicto dño episcopo et ejus ſucceſſoribus.

Ego Lanfrankinus de Cruce, ſacri palacii notarius, his interfui, et hanc cartam ſcripſi. (Fol. 39.)

1) Soll ohne Zweifel, mit Rücksicht auf den bei Nr. 206 vorkommenden Aincius de Caldesio, „Aincius" heissen.
2) In der Urkunde: „notarium."

174 [1].

1236, 6. April; in Speier. Gegenwärtige: die Bischöfe von Passau, Seckau, Constanz, Speier; der Markgraf von Baden, zwei Grafen von Hohenlohe, der Burggraf von Nürnberg, Heinrich Graf von Werth......

Kaiser Friedrich erklärt, es sei ihm zu Ohren gekommen, dass die Leute zu Sopramonte [2]) von dem Bischofe Aldrighet von Trient und seinen Gastaldionen übermässig gedrückt würden; indem diese ihnen übermässige Steuern und Zinsen auferlegen, diejenigen, welche nicht zahlen, willkürlich ihrer Güter berauben oder im Kerker zu Tode martern. In Folge dessen setzt er diese Giebigkeiten in folgender Art fest: vier kleine Staare (stariola) Weizen und Korn, acht Staare Mais, acht Solde in Geld für ein Hornvieh, 4 Solde für einen Käs, eine Yhre Wein, ein Bündel Heu und eine Henne. Diese Giebigkeiten, oder Arimanien, haben zu gelten für die Gemeinden Oveno, Cadine, Vigolo, Baselga, Sardagna. Zudem nimmt der Kaiser diese Gemeinden in seinen besondern Schutz, und wer sie ferner beschwert, zahlt eine Strafe von 30 Pfund Gold.

(Copia Nr. CCXXIX, Fol. 188.)

175.

1238, 3. August; im Hause des Spitals des deutschen Ordens zu Bozen. Gegenwärtige: Gottschalk und Conrad von Weineck..... Heinrich von Greiffenstein.

Der Bischof Alderich von Trient belehnt die Herren Ulrich von Haselberg und Conrad von Greiffenstein mit

1) Im Trient. Arch. III, 21. — Dieser kaiserliche Brief war das Vorspiel des künftigen Verfahrens von Seite des Kaisers gegen den Bischof. Noch in demselben Jahre, am 12. August, kam er nach Trient, wohin ihm die beiden Ezzeline entgegeneilten. Dort hielt er auf dem Marsfelde in Gegenwart der genannten Ezzeline, des Grafen Albrecht von Tirol und vieler Andern öffentliches Hoflager und entzog in einem eigenen Decrete dem Bischofe das Recht, mit seinen Temporalien, wie immer, zu verfügen. (Die Urk. bei Bonelli II, 577.) Am 16. August traf übrigens der Kaiser schon in Verona ein, wie bei Muratori ad 1236 zu lesen ist, der diese Urkunde nicht gekannt zu haben scheint, indem er widrigenfalls sich nicht darauf beschränkt haben würde, zu sagen dass der Kaiser in Verona von Ezzelin und Alberich mit offenen Armen aufgenommen wurde.

2) Sopramonte und die übrigen hier genannten Gemeinden sind auf den südwestlichen Anhöhen von Trient.

dem Richteramte in der Stadt und im Bezirke von Bozen[1]), und zwar vom nächsten Genesien-Tag an auf ein Jahr; und befiehlt den Bürgern von Bozen, bei Strafe von 100 Pfund Berner sich von diesen Richtern Recht sprechen zu lassen. Die beiden Richter aber schwören, ihr Richteramt nach Gerechtigkeit auszuüben.

(Copia Nr. CCLVII. Fol. 218.)

176[2]).

1238, 8. August; im Hause des Spitals des deutschen Ordens zu Bozen. Gegenwärtige: Conrad und Bernhard von Weineck. Conrad und Heinrich von Greiffenstein........

Der Bischof Aldrich von Trient belehnt den Ulrich von Haselberg mit der Gastaldie auf dem Ritten vom nächsten St. Michaels-Feste angefangen auf ein Jahr, mit der Verpflichtung, die Einkünfte des Bisthums am St. Martins-Tag abzuführen und in seinem Bezirke Recht zu sprechen. Ueberdies soll er dem Bischofe am nächsten Michaels-Tag 100 Pfund Berner bezahlen.

(Copia Nr. CCLXVIII. Fol. 219.)

177.

1238, 7. September; bei der Marienkirche in Bozen.

Berthold Tarant aus Tirol, als Bevollmächtigter des Kaisers, bestimmt dem Grafen von Naco[3]) eine Zeitfrist von 14 Tagen, um in einer Streitsache vor ihm in Bozen zu erscheinen. (Copia Nr. CCLXIX. Fol. 219.)

1) Trient hatte besonders eine strategische Wichtigkeit für Ezzelino da Romano; daher zeigt sich nirgends, dass seine Usurpation im Gebiete des Bisthums Trient sich weiter als bis einschliesslich dieser Stadt, oder etwa gar bis Bozen erstreckt hätte. —

2) Im Trient. Arch. bei XI, 26.

3) Wenn sich hier der Notar nicht etwa verschrieben, und statt: communitati de Naco," comiti de Naco gesetzt hat, — was nicht unwahrscheinlich ist, da kein anderer Name dabei steht — so muss man zu einer Urkunde vom 18. April 1226 die Zuflucht nehmen, in welcher es heisst, dass der Bischof Gerhard von Trient den Herrn Riprand von Nago mit den dortigen Lehen und mit den Gastaldien von Rendena, Ledro und Bon belehnte. (Trient. Arch. LXII, 7.) Hiebei müsste man sich dann denken, dass Riprand von Nago den Grafschafts-Titel sich später in der Art angemasst habe, wie Jacob von Lizzana (siehe S. 352 Anm. 4).

178.

1239, 12. Mai; in der St. Blasius-Capelle zu Trient.

Der Notar Rolandus verspricht dem Sodeger de Tito, kaiserlichen Podestà für Stadt und Bisthum Trient, die Urkunden, welche der Notar Erzo und seine Söhne Nicolaus und Conradin verfasst, getreulich abzuschreiben, und die Frau Constantia, die Gemahlin des weiland Notars Nicolaus, verspricht, alle Urkunden der Notare Erzo, Nicolaus und Conradin auszuliefern.

(Copia Nr. CCXLIII. Fol. 197.)

179.

1240, 9. März; im bischöflichen Palaste zu Trient.

Ubertinus, Ribaldinus und Montenarius verzichten auf die durch den Erzpriester Wido von Tione geschehene Berufung zur Marienkirche dortselbst, und legen alle aus dieser Wahl etwa hervorgegangenen Rechte in die Hände des Bischofs Alderich. Der Erzpriester Wido aber und seine Mitbrüder schwören, den Befehlen des Bischofs von nun an zu gehorchen, und namentlich von ihrer Weigerung, den Bruder Bonavita in ihre Bruderschaft aufzunehmen, abzustehen. Dafür hebt nun der Bischof den desshalb wider sie verhängten Bann wieder auf.

CLXXII. De inveſtitura facta per dñm episcopum Aldricum in fratres Tegioni[1]).

Anno dñi mill. CC, quadrageſimo, indicc. XIII, die nono intrante marcio.

In Tridento, in palacio episcopatus.

In preſencia: dñi Hermanni de Campo, dñi Alberti ejus nepotis, dñi Ottonis de Brixia, Raymondini de Gayo, Odolrici, et aliorum.

Ibique Ubertinus, filius Belleboni, et Ribaldinus atque Montenarius de plana voluntate reſutaverunt et renuncia-

1) Tione in Judikarien. — Vgl. die nächstfolgende Urkunde.

verunt in manibus dñi Aldrici, d. g episcopi tridentini, eleccionem de ipſis per archibreſbyterem et confratrem plebis Tejoni in predicta plebe factam, et omne jus[1], ſi quod occaſione dicte eleccionis in predicta plebe habere poſſent, ceſſerunt et penitus in predictum dñm episcopum refutaverunt. Hoc facto dñs Wido, archipreſbyter Tejoni, et Omnebonus et Tridentinus et Johannes et Bonomus, clerici et confratres plebis Tejoni, juraverunt adtendere precepta eccleſie et dñi Aldrici, d. g. episcopi tridentini, de eleccione et recepcione, quam fecerunt de ſupraſcriptis confratribus in eccleſia ſce Marie plebis Tejoni, et pro eo, quod non receperant Bonavitam in ſuum confratrem, ſecundum quod ipſe dñs episcopus eis preceperat; cui Bonavite idem dñs episcopus fraternitatem predicte plebis contulerat; quibus de cauſis predictus archipreſbyter et confratres plebis Tejoni fuerant excommunicati. His peractis jam dictus dñs episcopus predictos archipreſbyterem et confratres Tejoni abſolvit de excommunicacione, qua fuerant innodati. Et ibidem dictus archipreſbyter et confratres ſui jam dictum Bonavitam de precepto prefati dñi episcopi in ſuum confratrem humiliter et benigne receperunt, ipſum fraternitatis nomine oſculantes.

Ego Otto, ſacri palacii notarius, interſui et rogatus ſcripſi.

(Fol. 87.)

180.

1240, 9. März; im bischöflichen Palaste zu Trient.

Der Bischof Alderich von Trient verleiht dem Ubertinus, Ribaldinus, Montenarius und Rabaldinus das Beneficium und die Bruderschaft der Marienkirche zu Tione.

1) In der Urkunde irrig: omni juri, da es sich doch nicht mehr auf das vorangehende „renuntiaverunt," sondern nur auf das nächstfolgende „cesserunt" beziehen kann.

CLXXIII. Qualiter dñs Aldricus episcopus contulit fraternitates illis de Tiun.

Anno dñi mill. CC. quadragefimo, indic. XIII., die IX. intrante marcio.

In Tridento, in palacio episcopatus.

In prefencia: dñi Harmanni de Campo, dñi Albertini ejus nepotis, dñi Ottonis de Brixia, Raimondini de Gajo, Odolrici, et aliorum.

Ibique dñs et venerabilis Aldricus, d. g. tridentine ecclefie episcopus, cum uno libro, quem tenebat in fuis manibus, inveftivit Ubertinum, filium Belleboni, et Ribaldinum, et Montenarium et Rabaldinum de beneficio et fraternitate ecclefie plebis fancte Marie Tejoni; et dedit eis dñm Widonem archiprefbyterem predicte plebis, qui ducat eos in tenutam; qui vero archiprefbyter, et Omnebonus, Tridentinus, Johannes atque Bonomus de precepto dicti dñi episcopi jam dictos Ubertinum, Ribaldinum, Montenarium et Rabaldinum in fuos confratres plebis Tejoni humiliter et benigne receperunt, ipfos fingulariter ofculantes.

Ego Otto, facri palacii notarius, his interfui et rogatus fcripfi. (Fol. 87.)

181.

1241, 30. Mai; im bischöflichen Palaste zu Trient.

Der Bischof Alderich von Trient nimmt eine dem Pelegrin von Doss ertheilte Belehnung auf den Zehent mehrerer Neurauten zurück, indem dieselbe zu Recht nie habe geschehen können.

CXXII. Carta revocacionis et caffacionis decime injufte date Pelegrino de Doffo.

Anno dñi mill. CCXLI., indic. XIV., die penultimo exeunte majo.

In Tridento, in palacio episcopatus.

In prefencia: dñi Ottonis de Brixia, Odolrici Mazorini notarii, Odolrici et Litoldi serviencium dñi episcopi, et aliorum.

Ibique dñs Aldricus, d. g. tridentinus episcopus, presente dño Pelegrino de Dosso, revocavit et cassavit investituram feodi, quam in dñm Pelegrinum fecerat, de decimis novalium a rio sicco inferius usque ad Petram Valaram, et infra illos confines, qui continentur in quodam instrumento per me Ottonem notarium scripto, et dictam investituram revocavit et cassam et irritam pronunciavit esse, cum ipsam investituram facere de jure non potuisset.

Ego Otto, sacri palacii notarius, intersui et rogatus scripsi. (Fol. 60.)

182.

1241, 24. Juni; im bischöflichen Palaste zu Trient. Gegenwärtige: Adalpret Graf von Tirol..... Aldrighet von Castelbarco......

Warimbert von Kaltern stellt sich ganz zu Befehl des Bischofs Alderich von Trient, namentlich wegen der Excommunication, die wegen Entwendung von Kirchengütern der St. Florianskirche oberhalb Salurn über ihn verhängt worden war.

Hierauf spricht ihn der Bischof von der Excommunication los.

CXIX. Carta de absolucione excommunicacionis facta per dñm Aldricum episcopum tridentinum in Warimbertum, filium Bissoli de Caldaro[1]).

Anno dñi mill. CCXLI., indicc. XIV., die VII. exeunte junio.

In Tridento, in palacio episcopatus.

In presencia: dñi Adelpreti comitis tirolensis, dñi Federici de Cleso, decani Tridenti; magistri Odolrici scolastici, dñi Odolrici de Beseno, dñi Aldrigeti de Castrobarco, dñi Bertoldi Taranti, dñi Arnoldi Flamingi de Mezo, dñi Ottonis de Brixia, Raymondini de Zovo, et aliorum testium rogatorum.

Ibique coram dño Aldrico, d. g. episcopo tridentino, dñs Warimbertus, filius Bissoli de Caldaro, juravit atten-

1) Siehe auch Nr. 183 und 184.

dere precepta ecclefie et dicti dñi episcopi de transgreffione, quam fecerat ex eo, quod de bonis et rebus ecclefie fancti Floriani[1]) abftulerat, et de eo, quod proinde fuerat excommunicatus a predicto dño episcopo. Fidejuffores et principales debitores inde fe conftituerunt dñs Egeno, electus brixinenfis[2]), et dñs Adelpretus comes tirolenfis. Hoc facto incontinenti predictus dñs episcopus tridentinus predictum Warimbertum ab excomunicacione, qua tenebatur, ipfum abfolvit et abfolutum pronunciavit, et commifit dño Conrado, capellano predicti dñi electi brixinenfis, quod ipfum extrahat de excomunicacione predicta.

Ego Otto, facri palacii notarius, interfui, et juffu fuprafcripti dñi episcopi et rogatu fcripfi. (Fol. 60.)

183.

a) 1241, 24. Juni; im bischöflichen Palaste zu Trient. Gegenwärtige: Adelpret, Graf von Tirol..... Aldrighet von Castelbarco......

Der Bischof Alderich von Trient überträgt dem Warimbert von Kaltern die Bruderschaft der Florianskirche oberhalb Salurn.

b) 1241, 25. Juni.

Der genannte Warimbert gelobt dem Bischofe vollständigen Gehorsam.

CXX. Inveftitura facta per dñm Aldricum episcopum tridentinum in Warimbertum, filium Biffoli de fraternitate fci Floriani, de gracia liberali.

Anno dñi mill. CCXLI., indict. XIV., die VII. exeunte junio.

In Tridento, in palacio episcopatus.

In prefencia: dñi Adelpreti comitis tirolenfis, dñi Federici de Clefo, decani Tridenti, magiftri Odolrici fcolaftici, dñi Odolrici de Befeno, dñi Aldrigeti de Caftrobarco, dñi Bertoldi Taranti, dñi Arnoldi Flamingi de Mezo,

1) Oberhalb Salurn gelegen, wie aus den nächstfolgenden Urkunden hervorgeht.

2) Seit 1247 der Nachfolger Alderichs auf dem bischöflichen Stuhle von Trient.

dñi Ottonis de Brixia, Raymondini de Zovo, et aliorum teſtium rogatorum.

Ibique dñs Aldricus, d. g. tridentine eccleſie venerabilis episcopus, cum libro uno, quem tenebat in ſuis manibus, libere et expedite inveſtivit dñm Warimbertum, filium Johannis Biſſoli de Caldaro, de fraternitate eccleſie ſci Floriani ſite apud Ateſim deſupra Salurno. Poſtea vero ſupraſcripto anno et indiccione, die VI. exeunte junio, in Tridento, in palacio episcopatus; in preſencia: dñi Uberti preſbiteri, dñi Ottonis de Brixia, Paxii Cochi, Odolrici ſervientis dñi episcopi, et aliorum. Ibique dictus Warimbertus promiſit ipſi dño episcopo tridentino, meram et puram ſervaturum obedienciam, et eundem nomine obediencie oſculatus fuit; dando inſuper ei dictus dñs episcopus dñm Enricum de Salurno preſbiterum, qui ipſum ponat in tenutam de fraternitate predicta.

Ego Otto, ſacri palacii notarius, interſui et rogatus ſcripſi.

(Fol. 60.)

184.

1241, 6. August; im bischöflichen Palaste zu Trient.

Der Bischof Alderich von Trient bestellt den Warimbert von Kaltern, gegenwärtigen Subdiacon, zum Administrator aller Kirchengüter der Florianskirche oberhalb Salurn.

CXXI. Carta, qualiter dñs Aldricus, d. g. tridentinus episcopus, inſtituit Warimbertum, filium Biſſoli, proviſorem eccleſie ſancti Floriani.

Anno dñi mill. CCXLI., indic. XIV., die VI. intrante auguſto.

In Tridento, in palacio episcopatus.

In preſencia: dñi Uberti preſbiteri, dñi Albertini Longini de Campo, Odolrici capellani de Furmigaro, dñi Triſtrami ejusdem loci, dñi Ottonis de Brixia, Otolini de Caldaro, Raymondini de Zovo, Saxeti notarii, et aliorum.

Ibique dñs Aldricus, d. g. tridentine eccleſie episcopus, nomine ac vice pro episcopatu ſuo conſtituit dñm

Warimbertum, filium Johannis Biſſoli, ſubdiaconum preſentem, proviſorem et rectorem et adminiſtratorem eccleſie et omnium bonorum [1]) ſancti Floriani, ſita juxta Ateſim deſupra Salurno; committens eidem curam animarum eccleſie predicte, ut de cetero dictus Warimbertus [2]) predictam eccleſiam et omnia bona dicte eccleſie pertinencia providere et regere et procurare, et bona adminiſtrare pro ipſo dño episcopo et episcopatu Tridenti, prout olim alii proviſores dicti loci facere conſueverant atque fecerant.

Ego Otto, ſacri palacii notarius, interfui et rogatus ſcripſi. (Fol. 60.)

185.

1241, 16. October; im bischöflichen Palaste zu Trient. Gegenwärtige: Bartholomäus von Ala, kaiserlicher Richter und Assessor des Herrn Sodeger de Tito, Podestà von Trient... Wilhelm, Podestà von Riva. Matthäus, Kriegsmann (miles) des Podestà von Trient...... Scinicius, Notar des Podestà von Trient......

Herbot Ubertini, als Vollmachtträger der Brüder Friedrich und Beral, Söhne Adalbero's von Wangen (und zwar laut beigelegter Vollmacht vom 13. October 1241), quittirt dem Bischof Alderich von Trient und dem kaiserlichen Podestà, Sodeger de Tito, den Betrag von 4000 Pfund Berner und stellt dafür jene Urkunde zurück, durch welche für obige Summe Tramin verpfändet worden war.

CCXX [3]) Carta refutacionis et plene ſolucionis de pignore [4]) Tremeni pro IV millibus librarum per procuracionem dñi Federici et Berali fratrum de Wanga in dñm episcopum tridentinum, de quibus IV millibus librarum clamaverunt [5]) ſe ſolutos per ſuum procuratorem.

In nomine dñi dei eterni. Anno ejusdem nativitatis milleſ. ducenteſ. quadrageſimo primo, indic. XIV., die XVI. octobris.

1) „de ecclesia" einzuschalten wegen des darauffolgenden: „sita."
2) „debeat" einzuschalten.
3) Trient. Arch. XXI, 6.
4) In der Urkunde: „pingnore," so wie auch oft „Engna" statt „Egna" geschrieben war.
5) „clamaverunt" nach dem italienischen „chiamarono."

Tridenti, in palacio episcopatus.

Prefentibus dn̄is: Olderico Pexato tridentino archidiacono, magiftro Bonomo, Ancio, canonicis tridentinis; Bartholomeo de Ala imperialis curie judice et affeffore dn̄i Sodegerii de Tito, poteftatis Tridenti[1]; Wilielmo, poteftate Ripe; Matheo, milite dicti poteftatis tridentini, Gonfelmo, Aichebono, Trentino rubeo, Olderico de Seiano, Hermanno abbatis Venturi de Po, Nicolao de Seiano, Jacobo de Scinicio, notario poteftatis Tridenti; Oluradino notario, rogatis et ad hoc fpecialiter vocatis et aliis.

Dn̄s Herbotus, frater dn̄i Liabardi de Obertineis[2], nuncius et procurator dn̄orum Friderici et Berali fratrum de Wanga, filiorum quondam dn̄i Alberonis, ficut per inftrumentum publicum manu Montenarii notarii factum liquido apparebat, cujus tenor talis erat:

Anno a nativitate dn̄i noftri Jefu Chrifti MCCXLI., indic. XIV., die dominico XIII. intrante octobri.

In caftro de Wanga Belremunt[3]; in prefencia dn̄i Otonis pfafelini de Furmiano et Delaidi, filii quondam Delaidi medici, et Cuanci pfaffi, filii dn̄i Liebardi de Obertineis et Conradi, filii Conradi officiarii dn̄i Berali, et aliorum ad hoc rogatorum teftium.

Ibique dn̄i Fridericus et Beralus, fratres de Wanga, filii quondam dn̄i Alberonis, conftituerunt dn̄m Herbotum fratrem dn̄i Liabardi de Obertineis prefentem fuum certum nuncium et procuratorem in refutando dn̄o episcopo et canonicis tridentinis et civibus Tridenti pignoraciones

1) Sodeger de Tito war Podestà seit dem Jahre 1239 (Urk. im Trient. Arch. LIX, 36) und starb im Jahre 1255 (siehe S. 387, Anm. 1). Seine Vorgänger waren gewesen: Sweiker von Montalban (Eo anno — 1237 — dn̄s Swikerius de Montealbano erat Potestas in Tridento per dn̄um imperatorem. Aufzeichnung im Trient. Arch. XXIX, 1) und Lazarus de Lucca. (Ind. X., VI. intr. nov. dn̄s Aldricus episcopus praesentavit dn̄o Rolando, judici imperialis curiae et delegato dn̄i Lazari Lucensis, potestatis Tridenti pro dn̄o imperatore, unam scedulam etc. 1237, Trient. Arch. XL, 17.)

2) Dieser in dem Codex gänzlich unleserliche Name ist aus der Urkunde des Trientn. Archivs mit „Obertineis" (Ubertini) ergänzt worden.

3) Siehe Nr. 80.

omnes, quas ipfi fratres, filii dñi Alberonis habebant vel vifi erant habere in Treminno et fuis pertinenciis, et in clamando fe folutum ab eis dño episcopo et civibus Tridenti de ipfo debito, pro quo ipfa pignoracio feu pignoraciones ftabant, fi ipfe dñs Herbotus voluerit, et generaliter in faciendo de ipfa pignoracione vel pignoracionibus de Treminno fuper totum, quicquid ipfe dñs Herbotus facere voluerit, et, quicquid in his omnibus vel circa his erit neceffarium [1]) facere, faciendo, promittentes per ftipulacionem ipfi dñi Fridericus et Beralus fratres fibi dño Herboto, quicquid ipfe dñs Herbotus de ipfis pignoracionibus et de fuprafcriptis omnibus fecerit feu dixerit, firmum et ratum habere et judicatum folvi fub ypotheca fuarum rerum.

Ego Montanarius, dñi Friderici roman. imperatoris notarius, interfui et rogatus fcripfi... et [2]) procuratorio nomine pro ipfis fratribus vocavit fe bene folutum et pacatum effe de quatuor millibus librarum denariorum veronenfium a dñis Aldrico, venerabili episcopo tridentino, et Sodegerio de Tito, per dñm Fridericum roman. imperatorem poteftate Tridenti et episcopatus, dantibus et folventibus pro dicto episcopatu; quos denarios predictus episcopatus eisdem fratribus pro pignoracione sive pignoracionibus Tremini et eorum, que fratribus predictis erant obligata, velut in carta pignoracionis facte continebatur, dare tenebatur et debebat [3]), et fpecialiter de quingentis libris veronenfibus pro refiduo dictarum quatuor millium librarum; renunciando excepcioni non numerate, date et tradite fibi ac recepte pecunie tempore contractus omnique alii fuo juri, quo fe tueri poffet; fecitque eis pactum de non petendo amplius ab eis nec ab eorum fucceforibus nec aliquo alio pro ipfo episcopatu denarios jam dictos,

1) In der Urkunde: necessaria.

2) Dieses „et" bezieht sich auf das voranstehende „dñs Herbotus nuncius," nach welchem die ganze Vollmachts-Urkunde eingeschaltet ist.

3) In der Urkunde: „tenebantur et debebant."

ſcilicet quatuor millia librarum, dando ſibi ibidem in preſenti inſtrumentum pignoracionis per Obertum notarium factum, quod ibidem fuit inciſum et caſſatum. Et ſic reſutavit in manibus ipſorum dñorum episcopi et poteſtatis pignoraciones omnes, quas dicti fratres pro dictis quatuor millibus librarum habebant et tenebant, uti de cetero prefati dñi episcopus et poteſtas et ſui ſucceſſores ipſas pignoraciones pro ipſo episcopatu libere et ſine eorum fratrum contradiccione habere et tenere et poſſidere debeant cum omni eo, quod ipſi pignoracioni integre pertinebat.

Ego Beraldus de Caudalonga, imperialis aule notarius, interſui et rogatus ab eis ſcripſi et corroboravi.

(Fol. 108.)

186.

Arco.

1241, 28. December; im bischöflichen Palaste zu Trient.

Der Bischof Alderich belehnt den Herrn Ulrich Panceria, Sohn Friedrich's von Arco, mit seinen alten Stiftslehen, und letzterer schwört den Eid der Treue.

LVI.

Anno dñi milleſimo ducenteſimo quadrageſimo primo, indiccione quartadecima, die veneris quarto exeunte decembri.

In camera palacii episcopatus tridentini.

In preſencia: Raymondini de Gayo [1]), Litoldi, Bonifacii, Xoartarii, et aliorum.

Ibique dñs Aldricus, d. g. tridentine eccleſie episcopus, ad rectum feodum inveſtivit Oldericum Panceriam de Arco, filium quondam dñi Federici [2]), de ſuo recto feodo, ſecundum quod quondam pater ejus et alii sui anteceſſores inveſtiti fuerunt, et idem Oldericus, tanquam

1) In dieser Urkunde, dann bei Nr. 184, und in mehreren der folgenden erscheint ein Raymondinus abwechselweise mit dem Beinamen de Gayo und de Zovo; er scheint aber eine und dieselbe Person zu bedeuten.

2) Siehe Nr. 162.

homo cafadei fči Vigilii, contra omnes homines fidelitatem juravit eidem dño episcopo, et ficut nobilis homo de nobili macinata fči Vigilii.

Ego Matheus de Placentia, facri palacii notarius, interfui et fcripfi. (Fol. 28.)

187.

1242, 4. Februar; im bischöflichen Palaste zu Trient.

Herr Jeremias von Castelnuovo in Valsugana schwört dem Bischofe Alderich von Trient den Eid der Treue für $3^1/_2$ Arimannien zu Vigolo Vattaro, mit denen ihn der Bischof belehnt hatte. (Copia Nr. CCXCVI. Fol. 241.)

188.

Vigolo.

1244, 15. März; im bischöflichen Palaste zu Trient.

Der Bischof Alderich von Trient überträgt den Brüdern Jordan (zugleich Richter) und Montenarius, Söhnen Ulrichs von Pomarolo, die Hut des Schlosses Vigolo mit einem jährlichen Salar von 120 Pfund Berner. Für die Zeit jedoch, wo der kaiserliche Podestà in der Stadt und im Bisthume Trient verweilen, und sodann die Verwaltung der Temporalien dem Bischofe genommen würde, haben die zwei Obgenannten auf kein Salar, wohl aber auf den Ersatz ihrer Auslagen einen Anspruch. Hiefür bleiben ihnen die Stiftsgüter zum Pfande.

XCV. Carta de caftro Viguli comendato ad cuftodiam dño Zordano et Montenario de Pomarolo.

In nomine dñi dei eterni.

Anno ejusdem nativitatis mill. ducent. quadragefimo quarto, indiccione fecunda, die quinto decimo intrante marcio.

Tridenti, in palacio episcopatus.

Prefentibus dñis: Olderico Pexato archidiacono, magiftro Bonfado, canonicis Tridenti; Hermanno de Campo, Otone de Brixia, et aliis.

Dns Aldricus, venerabilis episcopus tridentinus, ficut dux, marchio, comes et princeps pro bono ftatu, honore et utilitate civitatis Tridenti et totius episcopatus, et quod caftrum de Vigulo non bene cuftodiebatur, quandoquidem ad magnam utilitatem, bonum ftatum et honorem ipfius civitatis et episcopatus, fi bene cuftodiretur, multimodum redundaret, confiderata etiam fidelitate dnorum Zordani judicis et Montenarii fratrum, filiorum quondam dni Olderici de Pomarolo, fidelium episcopatus, et cum per alios fidelius, melius et commodius ad utilitatem civitatis, totius episcopatus, caftellancie et hominum terre Viguli et circa ipfum caftrum habitancium et commorancium cuftodiri non poffit, eo quod ibi et alibi in dicto episcopatu multas habent poffeffiones et bona, vice nomine fui episcopatus liberabiliter et de liberali gracia commifit et conceffit prefatis dnis Zordano et Montenario in fe fuosque heredes cuftodiam et wardam ipfius caftri de Vigulo; tali namque forma et modo, videlicet quod ipfi et eorum heredes dictum caftrum et ea, que in ipfo haberent, in falvamento cuftodire, manutenere et falvare debeant modis omnibus ad honorem, bonum ftatum et utilitatem ipfius dni episcopi et fucceſſorum ejus pro negociis episcopatus, quandocunque et quocienscunque petierint et voluerint ipfum, cum dns episcopus vel fucceffores ejus habuerint adminiftrationem temporalium rerum, per ftipulacionem promittentes eidem cum obligatione fuorum bonorum, prefentium et futurorum, que pro eo fe poffidere manifeftaverunt et conftituerunt, omnia predicta et infrafcripta et fingula eorum attendere et integraliter obfervare.

Pro qua vero cuftodia atque warda prelibati fratres et eorum heredes precipere[1]) debent et habere de bonis episcopatus pro quolibet anno centum et viginti libras veronenfium parvulorum, ita quidem, quod prefatus dns

1) „precipere" d. h. im Voraus empfangen.

episcopus et fucceffores ejus non teneantur aliquid folvere eis pro warda et cuftodia illius caftri pro toto tempore, quo poteftas imperialis vel per dñm imperatorem fuerit in civitate vel episcopatu Tridenti, cum adminiftrationem non habeat temporalium dñs episcopus prelibatus. Verumtamen fi dicti fratres vel unus eorum feu heredes fui aliquas expenfas utiles et neceffarias fecerint in reficiendo ipfum caftrum et in coperiendo[1]) domum episcopatus feu reficiendo eandem, prefatus dñs episcopus per fe fuosque fucceffores cum obligatione bonorum episcopatus per ftipulacionem eis refarcire promifit. Pro quibus centum et viginti libris et expenfis predictis memorati fratres et eorum heredes ipfum caftrum fpecialiter in fe retinere debeant pignore obligatum, donec fuerit plenarie fatisfactum eisdem de ipfis denariis et expenfis. Juraverunt quoque prenominati dñi Zordanus et Montenarius ad fancta dei euangelia, ipfum caftrum et omnia alia predicta et fingula predictorum bona fide et fine fraude falvare, cuftodire et attendere et integraliter obfervare.

Duo namque inftrumenta unius et ejusdem tenoris de voluntate parcium hinc inde facta funt; et infuper juffit dñs episcopus eos fua auctoritate intrandi tenutam et poffeffionem cuftodie et warde caftri predicti.

Ego Beraldus de Caudalonga, imperialis aule notarius, interfui et juffu eorum hec fcripfi. (Fol. 45.)

189.

a) 1247, 8. December; im bischöflichen Palaste zu Trient.

Sodeger de Tito, Podestà für die Stadt Trient und das ganze Bisthum im Namen des Kaisers Friedrich, entscheidet einen zwischen den Gemeinden Fleims und Kaltern entstandenen Streit dahin, dass die Bewohner von Fleims das Weiderecht für ihr Vieh am Kalterer-See, auf den Wiesen von Sagonara, und in Masoth besitzen.

1) In der Urkunde: cohoperiendo.

b) 1257, 11. Februar; in der Andreaskirche zu Bozen. Gegenwärtige: ... Conrad von Greiffenstein. Kunz von Firmian. Heinrich von Altenburg....

Herr Heinrich von Mareith, Dietmar von Boymund und Ulrich von Buchberg versprechen eidlich in Gegenwart des Bischofs Egno von Trient, die Gemeinde Fleims in ihrem Weiderechte zu Masoth niemals mehr zu hindern.

(Copia Nr. CCXXXVIII. Fol. 194.)

190.

Tirol.

1251, 19. September; bei Neuhaus. Gegenwärtige: Ulrich, Probst von St. Michael. Oluradin und Heinrich von Cagnò.....

Auf Verlangen des Bischofs Egno von Trient (ad postulationem etc.) gibt der Graf Adalpret von Tirol das Bekenntniss ab (confessus est), er besitze als Lehen von Trient das Schloss und die Salarie (castrum et salariam) von Torre[1]), mit einem Einkommen von 3000 Mark, überdies im Umkreise des Bisthums, namentlich im Nonsthale, Lägerthale und bei Nago durchschnittlich wenigstens jeden dritten Hof, mit einem Einkommen[2]) von 20,000 Pfund Berner.

191.

Ravenstein[3]).

1255, 2. Juni; im bischöflichen Palaste zu Trient. Gegenwärtige: Hugo und Wilhelm von Velthurns. Berthold Tarant......

Der Bischof Egno von Trient belehnt die Brüder Friedrich und Beral von Wangen mit der Obhut des

1) Torre ist wahrscheinlich das feste Schloss gleichen Namens im Nonsthale, welches ihm als militärischer Punct diente; daher waren bei dieser Lehenangabe die beiden Herren von Cagnò, ebenfalls mächtig im Nonsthale, anwesend.

2) Hormayr, der diese Urkunde abgedruckt hat (Geschichte von Tir. II, S. 343) liest unrichtig statt: reddit, valet. Uebrigens diente diese Fassion ohne Zweifel als Vorläuferin der vom Bischofe Egno im Jahre 1253 ertheilten Belehnung für den Grafen von Tirol und seine Erben beiderlei Geschlechtes. (Siehe S. 387. Anmerk. 1.)

3) Im Trientn. Arch. LIX, 141.

Schlosses Ravenstein sammt dem jährlichen Einkommen von 10 Mark; ferner mit dem Zinsrechte auf alle bischöflichen Häuser in Bozen, doch müssen sie zwei Drittheile des Zinses an den Bischof abführen.

Für diese Verleihung schwören sie dem Bischofe Treue.

(Copia Nr. CCXXVIII. Fol. 187.)

192.

Kloster Geronda.

1256, 1. März; in der Schlosscapelle zu Trient. Gegenwärtige: Mehrere Domherren und der Probst von St. Michael.

Der Bischof Egno von Trient spricht sich im Beisein des Abtes Martin von Geronda in der Diöcese Cremona über das Verhältniss des Bischofs von Trient zu diesem Kloster aus[1]):

1. Den Klosterbrüdern steht die freie Abtwahl zu; doch hat der Bischof ihn sodann zu examiniren und zu confirmiren, und sobald er — und zwar auf des Bischofs Kosten — nach Trient kommt, ihn mit Stab und Ring zu belehnen.

2. Dem Abte stehen hierauf die Würde, Gerichtsbarkeit, Podestarie, und die Regalien innerhalb seines Districtes zu.

3. Der Bischof hat das Recht, das Kloster zu untersuchen, zu bessern und zu reformiren, in Haupt und Gliedern, in geistlichen und weltlichen Dingen, und die Schlüssel des Klosters dürfen hiebei weder ihm, noch seinen Delegirten verweigert werden[2]).

1) Trientn. Arch. XL, 8. Die Rechte des Bischofs von Trient auf das Kloster Geronda, Benedictiner-Ordens, in der Diöcese Cremona, waren sehr alt; denn schon im Jahre 1101 ertheilte der Bischof Adalbero dem Abte Peter eine ähnliche Investitur, wie die vorliegende. (Bonelli II, 373. Urk. vom 19. November 1101.)

2) Im Jahre 1276, als der Bischof Heinrich II. eine solche Visitation vornehmen liess, und der Abt sich weigerte, ihm Rede zu stehen, wurde er excommunicirt, bis er sich dem Befehle fügte und alle Kosten ersetzte. Die Verhandlung hierüber ausführlich im Tr. Arch. XL, 19.

4. Dem Kloster gehört die St. Vigiliuskirche zu Jenetica im Gebiete von Cremona bei Marzola, so wie dieselbe von Graf Tudin zu Pompiani der Kirche in Trient übergeben wurde.

5. Streitigkeiten zwischen dem Kloster und seinen Vasallen, seien es nun Freie oder Ministerialen, werden von dem Bischofe geschlichtet.

(Copia Nr. CCCV. Fol. 347.)

193.

1256, 2. Mai; im neugebauten Schlosse des Bischofs Egno zu Trient, um die dritte Stunde.

Die Domherren des Capitels zu Trient geben vor dem Bischofe Egno folgenden Protest ab:

Der Bischof Alderich von Trient habe den Grafen Albrecht von Tirol, nachdem dieser freiwillig die Vogtei und alle seine trientnerischen Lehen aufgesagt, neuerdings, und zwar in ganz anderer Form (nämlich erblich für die männliche und weibliche Descendenz) mit denselben belehnt, ohne dazu berechtigt zu sein, und ohne das Capitel zu fragen, da er doch leicht gekonnt hätte. Dadurch sei dem Stifte ein Schaden von 100,000 Mark Silber erwachsen. „Um nun nicht der römischen Kirche im Allgemeinen in dem Kriege, den sie gegenwärtig gegen den Ketzer Ezzelino da Romano führt, zu schaden, und aus Furcht, das Verderben auf unsere eigene Person, die Stadt und Diöcese Trient zu leiten, wagen wir zwar nicht, gegen die Belehnung, welche Graf Meinhard von Görz als Gemahl einer Tochter des Grafen von Tirol verlangt, gegenwärtig schon offenen Widerspruch zu erheben, zumal da der Ketzer von Romano von drei Seiten, und der genannte Graf Meinhard von der vierten Seite die Stadt Trient bedrängt, so dass im Falle einer Weigerung diese letztere sammt dem Bisthume verloren wäre, um so mehr, da wir ohnedies schon in grosser Noth und Bedrängniss sind, weil viele aus den Klerikern

und Laien von Stadt- und Land Anhänger des Grafen sind; — wir stimmen sogar bei, dass der Bischof Egno die verlangte Belehnung vornehme: jedoch erklären wir, dass sie erzwungen sei, und für die Zukunft eine giltige Kraft nicht haben könne, und zwar aus dem Grunde, weil Graf Meinhard seine Anforderung in einem Zeitpuncte stellte, wo der Bischof nicht anders handeln konnte, wenn er nicht die römische Kirche, seine Person, und Stadt und Gebiet Trient in augenscheinliche Gefahr stürzen wollte."

Diesem Proteste tritt sodann der Bischof Egno bei und erklärt, er werde zwar dem Grafen Meinhard die verlangte Belehnung ertheilen, jedoch nur gezwungener Weise „tanquam homo, qui aliud ad presens facere non posset nec auderet[1])." (Copia Nr. CCXCVII. Fol. 242.)

1) Urkunde im Trientn. Arch. XX, 2; eine Copie im Schatzarch. III, 291. Als Egno Graf von Eppan im Jahre 1248 zum Bischofe von Trient gewählt war und im Jahre 1250 seine bischöfliche Würde wirklich angetreten hatte (Bonelli II, 140, 141), lebte noch der Podestà Sodeger de Tito (Pacta juribus ecclesiae tridentinae contraria, quibus scribere coactus fuit ep. Egno in gratiam potissimum Sodegerii de Tito, potestatis etc. Urk. vom 28. Mai 1255, Trient. Arch. XXXII, 19; und dann: D. Egeno ep. confirmavit dño Zambonino de Mediolano, habitatori Tridenti, investituturam in eum factam per d. Sodegerium de Tito, olim potestatem Tridenti. Urk. vom 25. November 1255, Trient. Arch. LXI, 19). — Dennoch blieb auch nach dem Tode Sodeger's de Tito das Gebiet von Trient in der Gewalt Ezzelino's da Romano (Recensentur bona et redditus Episcopatus trid. in valle Lagarina, fcilicet folummodo eorum hominum, qui non funt ad mandata domini noftri domini Ezelini de Romano. Urk. vom Jahre 1257, im Trient. Arch. XXVIII, 12). Ja sogar noch im Jahre 1258 musste Bischof Egno in der Verbannung und auf Anderer Kosten leben (Praepositi ecclesiarum S. Mariae in Augea et S. Michaelis trid. dioec., tanquam judices apostolici delegati, episcopum et clerum Frisingensem episcopo trid. exulanti injunctam fustentationem recusantes citant ad comparendum in Wiltenich — Wilten—Brixin. dioecesis desuper ex tenore bullae papalis d. d. Viterbii X. Kal. Nov. — Urk. vom 15. Jänner 1258. Lang regesta rerum boicarum III, 106). — Es lässt sich daher nicht läugnen, dass Egno in grosser Bedrängniss war. Die erwähnte Belehnung der Grafen von Tirol durch Bischof Alderich findet sich zwar nirgends; wohl aber eine solche von Bischof Egno selbst (Lehenbrief von Bischof Egno von Trient auf Graf Albrechten von Tirol, Gräfin Uta sein Gemahel, und Adlhayt und Elfbet, ihr beider Töchter, um der Grafen aus Ulten Lehen. Schatzarch. de 1253, III, 291, bestätigt im Trient. Arch. XXI, ad num. 2). Ebenso hatte er am 28. Juli 1254 (nachdem Graf Albrecht von Tirol am 22. Juli gestorben war) dem Grafen Meinhard von Görz diese Belehnung erneuert. (Urk. im

194.

Caldonazzo.

1257, 5. April; in Trient.

Herr Jeremias, Sohn Bertholds von Caldonazzo, erklärt: er und seine Neffen besitzen als Lehen vom Stift Trient das Schloss Caldonazzo, den dritten Theil der Höhen von Lavarone, den sechsten Theil an dem Berge Vattaro und Centa, den sechsten Theil des See's von St. Christoforo, und den dritten Theil des Berges Costa.

(Copia Nr. CCXCIV. Fol. 240.)

195.

Castelbarco.

a) 1259, 19. October; in Trient.

Der Bischof Egno von Trient nimmt den Herrn Aldrighet von Castelbarco[1]), dessen sämmtliche Lehen wegen der Anhänglichkeit an den Ketzer Ezzelino da Romano verfallen waren, wieder zu Gnaden auf, befreit ihn vom Banne und stellt ihm alle Besitzungen zurück.

Trientn. Arch. XXXVI, 5.) Der Vorgang, welcher in der vorliegenden Urkunde erwähnt ist, war daher immerhin gewagt, und nicht ganz in der Wahrheit begründet. Egno wiederholte zwar dieses Verfahren. Denn, nachdem im Juli 1258 auch Meinhard I. gestorben war, widerrief er am 23. October 1258 abermals die mehrerwähnte Belehnung unter denselben Gründen (Schatzarch. VI, 677, „mit Anzaigung, solches sey aus Furcht vor Etzlein von Roman, des Stiftes Feind, beschechen"). Weil aber Meinhard II. mit seinem Bruder Albert sogleich in Verbindung mit Ezzelino trat, musste die vielbestrittene Belehnung dennoch am 19. Februar 1259 feierlich ertheilt werden. (Exemplar originale celebris investiturae datae a. d. Egenone ep. domino Menhardo comiti Tirol, ejus fratri Alberto eorumque heredibus utriusque sexus de omnibus feodis, quae ab ecclesia tridentina habuerat quondam d. Adelpretus de Tirolo, eorum avus; et infuper de omnibus feodis dominorum comitum de Ultemis et de Piano Trient. Arch. LVII, 78. — Schatzarch. III, 292. — Coronini pag. 212.) — Welche Kämpfe sich aus diesem Anlasse noch später zwischen den Grafen von Tirol und den Bischöfen von Trient entspannen, siehe bei Kink, S. 320—337 und S. 378—382.

1) Ein Sohn des in frühern Urkunden öfter genannten Brianus von Castelbarco (Emancipatio Aldrigeti et Azonis de Castrobarco facta a Briano, eorum patre, coram dño Federico episcopo, et jurata ibidem ab ipsis fidelitas. Trient. Arch. Urk. vom Jahre 1218, XXXII, 13). Dieser Brianus aber war der Sohn jenes Aldrighet von Castelbarco, welcher am 8. März 1177 den Bischof Adalpret II. ermordet hatte (siehe die Urkunden Nr. 62 von 1198 und 159 von 1231).

Dafür soll er von nun an ein treuer Vasall des Bischofs sein und ihm gegen alle Rebellen beistehen, namentlich gegen den Grafen von Tirol. Für die Erfüllung dieser Bedingungen soll er alle seine Güter dem Bischofe verpfänden.

b) Ebenso mit Herrn Friedrich von Castelbarco.

c) Ebenso mit Herrn Azzo von Castelbarco.

(Copia Nr. CCLX, CCLXI, CCLXII. Fol. 215—218.)

196.

1260, 25. Juli; in Tramin. Gegenwärtige: Heinz von Goldeck. Kunz von Korb......

Der Bischof Egno von Trient ertheilt den Brüdern Dietmar, Rembert und Heinrich von Boymunt für 1000 Pfund Berner die Belehnung mit dem Meierhofe in Ried.

(Copia Nr. CCXLI. Fol. 196.)

197.

1261, 18. August; im Lägerthale vor dem Thore des Schlosses Castellano. Gegenwärtige: Heinrich von Castelcorno. Riprandin von Maderno.....

Herr Lunardus von Castelbarco [1]) übergibt an Herrn Pelegrin von Beseno das Schloss Castellano, damit dieser die Obhut darüber für den Bischof von Trient führe.

(Copia Nr. CCLXIII. Fol. 216.)

198.

a) 1278, 14. October; auf dem Söller des Schlosses Buon Consiglio.

Der Bischof Heinrich befiehlt, nachstehende Urkunde aufzunehmen.

b) 1262, 21. August; im Palaste des Archidiacons Ulrich in Trient.

Herr Asquinus von Varino, Hauptmann (capitaneus) der Stadt Trient, vergibt dem Herrn Christian von Pomarolo für sich und im Namen seiner Anhänger, namentlich Pelegrin's von Beseno und Sinibald's von

1) Siehe S. 368. Anmerk. 1.

Castelcorno alle Feindseligkeiten, die sie gegen ihn, als Hauptmann der Gemeinde Trient, verübt, woferne sie von nun an dem Bischofe, der Stadtgemeinde, und dem Hauptmanne sich treu und ergeben erweisen würden. In diesem Falle schwört er, weder an ihre Habe noch an ihre Person greifen zu wollen.

c) Datum, wie ad b.

Der Bischof Egno von Trient ertheilt seine Bestätigung zu obigem Vorgange und setzt noch ferner fest, dass, wofern Jacomin von Lizzana ohne Erben abgehen sollte, dessen Lehen zu Tezze im Lägerthale an Sinibald von Castelcorno gelangen sollen.

CXXX.

Anno dñi mill. CCLXXVIII., indic. VI., die veneris XIV. intrante octubre[1]).

Tridenti, ſuper ſalarium caſtri Boni Conſilii.

In preſencia dñorum: Odorici de Bolzano, Gabrielis de Porta, et Perini clerici, et aliorum rogat. teſtium.

Ibique dñs Henricus, d. g. venerabilis episcopus tridentinus, dedit mihi notario infraſcripto auctoritatem exemplandi et autenticandi hoc infraſcriptum inſtrumentum, tenor cujus talis eſt.

Anno dñi mill. CCLXII., indicc. quinta, die martis XI. exeunte auguſto.

In Tridento, in domo palacii dñi Olrici archidiaconi tridentini.

Preſentibus: dño Jacomino de Garduno, Chriſtiano de Pomarolo, Yvano de Porta, Rizardo de Verona, et aliis teſtibus.

Ibique dñs Aſquinus de Varino, capitaneus Tridenti, remiſit dño Chriſtiano de Pomarolo recipienti vice, loco et nomine dñorum Pelegrini de Beseno, et Sinebaldi de Caſtrocorno et omnium eorum ſequacium et coadjutorum omnes oſſensiones et injurias per eos factas et illatas dño

1) Im Trient. Arch. bei XXI, 4.

Afquino predicto, ut capitaneo Tridenti et communitatis civitatis ejusdem ufque ad hunc prefcriptum diem, promittendo ipfi dño Chriftiano, recipienti pro ipfis dñis Pelegrino et Sinebaldo, omnes eorum poffeffiones dimittere pacifice et quiete poffidere, et quod eos non moleftabit nec moleftari permittet tam in perfonis quam in rebus ipforum, dummodo ipfi fteterint et permanebunt devoti et fideles dño episcopo tridentino, civitati, comunitati ac ipfi capitaneo Tridenti. Juravit idem dñs Afquinus capitaneus predicta attendere et obfervare bona fide fine fraude.

Item, predicta fuprafcripta die, in Tridento, in palacio episcopatus, prefentibus fuprafcriptis teftibus; ibique dñs Egno, d. g. tridentinus episcopus, omnia predicta, dicta et facta per ipfum dñm Afquinum, capitaneum Tridenti, in ipfum dñm Chriftianum, recipientem vice, loco et nomine dictorum dñorum Pelegrini et Sinebaldi, laudavit, confirmavit atque ratificavit et fibi placere dixit, et ea firma et rata de cetero et in perpetuum habere promifit et nullo jure contravenire, promittendo infuper idem dñs episcopus ipfi dño Chriftiano, recipienti vice, loco et nomine dicti dñi Sinebaldi, quod fi dñs Jacominus de Lizana, quod deus avertat, decederet fine heredibus[1]), quod idem dñs episcopus nomine et vice recti feudi inveftire debeat ipfum dñm Sinebaldum de omnibus feudis, que idem dñs Jacominus de Lizana habebat, tenebat et poffidebat in loco Teuci[2]) de fancto Vicencio de valle lagarina ab ipfo dño episcopo et episcopatu Tridenti. Et omnia predicta et fingula attendenda et obfervanda idem dñs Yvanus de Porta pro ipfo dño episcopo ejus verbo et fuper ejus animam corporaliter ad fancta dei evangelia juravit ita attendere et obfervare, ut fuperius dictum eft, bona fide fine fraude, dum tamen permanebit et fteterit devotus et fidelis ipfi dño episcopo, civitati et episcopatui

1) Dieser Fall trat sehr bald ein; siehe die nächstfolgende Urkunde.
2) Tezze in Vallarsa, einem Seiten-Thale des Lägerthales?

Tridenti, et quod non affociabit fe cum inimicis ejusdem episcopi et civitatis predicte.

Ego Arnoldus, notarius dñi Friderici rom. imperatoris, interfui et rogatus fcripfi.

Ego Zacharias, facri pal. not., exemplum hujus autentici vidi et legi; ut in eo continebatur, ita et in fuprafcripto legitur, ex auctoritate dicti dñi Henrici, episcopi tridentini, fideliter exemplavi, meum fignum appofui et me fubfcripfi. (Fol. 64.)

199.

Lizzana.

a) 1278, 14. October.

Der Bischof Heinrich von Trient befiehlt, nachstehende Urkunde aufzunehmen.

b) 1263, 23. Jänner; im bischöflichen Palaste zu Trient. In Gegenwart mehrerer Domherren, Richter und Schreiber.

Damit die Lehen, welche dem verstorbenen Jacomin von Lizzana gehörten, nicht etwa in fremde Hände kämen, legt der Bischof Egno von Trient dieselben feierlich auf den Altar des hl. Vigilius, und erklärt, dass jede Veräusserung, die mit ihnen vorgenommen würde, null und nichtig sein solle.

CXXXI. Carta, quod feuda dñi Jacobi de Lizana femper maneant in cafadei fči Vigilii.

Anno dñi mill. CCLXXVIII., indic. VI., die XIV. intrante octubre.

Tridenti fuper palacium caftri Boni Confilii.

In prefencia dñorum: Odorici de Bozano, Gabrielis de Porta, et Perini clerici et aliorum rogatorum teftium.

Ibique dñs Henricus, d. g. venerabilis episcopus, dedit mihi notario infrafcripto licenciam et auctoritatem exemplandi et autenticandi hoc infrafcriptum inftrumentum, tenor cujus talis eft:

Anno dñi mill. ducent. LXIII., indic. VI. die IX. exeunte januario.

In Tridento, in palacio episcopatus, in capella episcopali.

Prefentibus: dño Goxalcho, decano tridentino; dño Olrico, archidiacono Tridenti, dñis Bonomo, Adelpreto de Cunevo, Petro de Gemona, canonicis Tridenti; dño Vigilio capellano, dño Adelperio fcriba, dño Gotefredo de Porta, Yvano ejus filio, dño Bonoventura judice, dño Olrico Mazorenco, et aliis teftibus.

Ibique dñs Egno, d. g. tridentinus episcopus, confiderans et pre oculis habens, ne quondam feuda pertinentia quondam[1]) dño Jacomino de Lizana jure[2]) episcopatus tridentini perveniant ad manus alienas, et quia principibus, episcopis ac prelatis decet ecclefias fublimare; idcirco idem dñs cum uno libro, quem in fuis tenebat manibus, refutavit ac libere refignavit fuper altare fci Blafii ejusdem capelle nomine fancti Vigilii, patroni noftri, ut eidem ecclefie, recipienti et danti, omnia feuda episcopatui pertinentia, que quondam tenebat et poffidebat idem dñs Jacominus de Lizana, ubicunque fint vel inveniri poffint, tam in caftris, fortaliciis, villis, manfibus et aliis bonis omnibus, in perpetuum manere et ftare debeant nec aliquo modo de ipfa cafadei fci Vigilii per eum nec per fuos fucceffores alienari; et fi aliqua alienacio fieret, quod fit caffa et vana et nullius valoris, et nihilominus firma et rata permaneat refutacio et refignacio fuprafcripta. Quam vero refutacionem et refignacionem idem dñs episcopus de cetero et in perpetuum promifit firmam et ratam habere et tenere et nullo jure contravenire[3]).

Ego Arnoldus, notarius dñi Friderici imp., interfui et ea fcripfi.

Ego Zacharias etc. (Fol. 64.)

1) Dieser nämlichen Urkunde ertheilt Hormayr (Geschichte von Tirol II. Th., S. 380) folgende Aufschrift: „Jacob von Lizzana g i b t die von der Kirche zu Trient besessenen Lehen unter der Bedingung zurück, dass selbe niemals veräussert werden."

2) Soll heissen „de jure."

3) Das an die Herren Christian von Pomarolo und Sinebald von Castelcorno ertheilte Versprechen (Nr. 198) wegen Ueberlassung der Erbschaft

200.

Arco.

a) 1341, 11. Jänner.

Der General-Vicar des Bischofs Nicolaus von Trient ertheilt dem Notar Nicolaus die Ermächtigung, nachstehende Urkunde aufzunehmen.

b) 1266, 28. Juli; im Kelleramte des Meisters Bonomus, Domherrn in Trient. Gegenwärtige: Rudolf Scancius von Segonzano, Agilolf und sein Sohn der Priester Benvenutus von Tenno, ...mehrere Pfarrer und Notare.

Testament der Frau Cobitosa, Tochter Riprand's von Arco, hauptsächlich zu Gunsten des Bisthums Trient, und einiger besonderer Legatare. Der Rest soll unter die Herren von Castelbarco, Castel Campo, Castel Madruz, Castel Sejano und Warimbert von Gajo zu 5 gleichen Theilen getheilt werden. Ihre Seitenverwandten von Arco werden wegen der Gefangennehmung ihres Vaters und ihrer selbst ausdrücklich enterbt.

CCXXV. Teſtamentum de Caſtro Arci.

Anno dñi milleſ. trecenteſimo quadrageſimo primo, indiccione nona, die jovis undecima menſis januarii.

Tridenti in domo habitacionis infraſcripti dñi Nicolai de Michſina, vicarii infraſcripti.

Preſentibus: honorabili viro preſbytero Ognabeno de Schogozameroto de Tridento, ac diſcretis viris Guilelmo notario de Moyado, Henrico notario de Viarago, Antonio

des Jacob von Lizzana erfüllte der Bischof am 21. Mai 1263 (...investivit de feudis que d. Jacobinus de Lizana habebat ab episcopatu. Trient. Arch. LXIII, 26). Die Herren von Pomarolo sind schon von Nr. 188 her bekannt. Uebrigens waren die Genannten nicht die einzigen Erben der Güter Jacob's von Lizzana (Domini de Castrobarco et omnes alii heredes dñi Jacobini de Lizzana jurant manutenere dominum episcopum tridentinum. Urk. vom 22. Jänner 1263, Trient. Arch. LXIII, 24). Auch dauerte diese Erwerbung nicht lange, denn da die Castelbarco seit dem noch im Jahre 1263 ausgebrochenen Kriege mit dem Grafen von Tirol sich mit letzterem verbündeten, so übertrug der Bischof Egno die Erbschaft von Lizzana am 24. October 1265 an Jacobin von Belvedere. Trient Arch. LXIII, 28. Dieser blieb ihm treu, und gab ihm noch im Jahre 1273, als er über Valsugana nach Padua floh, wo er starb, im Schlosse Belvedere eine sichere Aufnahme.

notario de Pomarolo, Nicolao notario quondam magiſtri Huali Cerdonis de Tridento, Ognabeno notario de Pao, Odorico notario quondam Bonifacii Becccharii de Tridento, Porcardo notario scholare iſtius dñi vicarii, omnibus habitatoribus Tridenti, teſtibus ad infraſcripta vocatis specialiterque rogatis, et aliis.

Venerabilis et sapiens vir dñs Nicolaus de Michſina, canonicus tridentinus, canonici juris peritus, vicarius in spiritualibus in civitate et dyoeceſi tridentina reverendi in Chriſto patris et dñi dñi Nicolai, dei et apoſtolice sedis gracia episcopi tridentini, ad requiſicionem et inſtanciam diſcretorum virorum: Jacopi notarii quondam dñi Bertoldi de Tridento, et Bonaventure notarii quondam magiſtri Fabri de Tridento, civium tridentinorum, procuratorum et procuratorio nomine ſupraſcripti dñi episcopi tridentini omni modo, jure et forma, quibus melius potuit, mihi Nicolao notario infraſcripto verbum dedit ac licenciam et auctoritatem exemplandi et in hanc publicam formam reducendi hoc infraſcriptum teſtamenti inſtrumentum, cujus tenor ſequitur et eſt talis.

In Chriſti nomine. Die mercurii IV. exeunte julio.

In civitate Tridenti, in canipa magiſtri Bonomi, canonici Tridenti, que eſt apud plateam palacii communis Tridenti et fuit quondam magiſtri Spinipei.

Preſentibus: dño Rodolfo Scancio de Segonzano[1]), dño Benevenuto preſbytero, filio Aghinolfi de Tenno, predicto Aghinolfo, Petro de Seyano, Delato de La moina, qui fuit de Nago et nunc eſt habitator in dicta civitate Tridenti, Bonaventura, qui dicitur Calcagninus, qui fuit de fectura, Belebono, qui dicitur Awaitis, qui moratur apud plateam predicti palacii, ſer Nigro a Caſeo, qui moratur in eadem contrata, Conradino notario de Blezio, qui nunc moratur in prenominata civitate, Albertino filio Gardeli de Bolegnano de plebatu Archi, Mugnono, filio

1) Siehe Nr. 131.

quondam magiſtri Zenti de Ceniga ejusdem plebano, et Saheghino notario, filio Teſte de Archo de episcopatu Tridenti.

Ibique dña Cobitosa, filia quondam dñi Riprandi[1]) de Archo de episcopatu Tridenti, sane mentis conſtituta jacens in lecto, recordans humanam naturam cito labi, ne ab inteſtato decederet, de ſuis bonis tale ſtatuit teſtamentum.

In primis ſic dicens:

Relinquo et judico pro anima mea et parentum meorum et ſpecialiter pro anima mei patris, quondam Riprandi, meam partem caſtri de Archo, prout conſueverat eſſe quondam dñi Riprandi predicti mei patris, et omnes alias meas raciones, quas habeo et habere debeo in aliquibus caſtellis in episcopatu Tridenti ex hereditate mei patris predicti vel alia cauſa ſeu quocunque jure, preter partem meam caſtri de Drena cum omni jure et jurisdiccione predicto caſtro de Drena quocunque jure pertinenti; et predicta, preter exceptata, relinquo venerabili loco eccleſie beati Vigilii, patroni noſtri de Tridento, tali vero ordine et modo, quod predicta vendi non poſſint, donari, in pignore dari, neque feudari, neque quocunque alio modo extra prefatam eccleſiam tridentinam alienari, et non alienentur predicta. Et ſi alienata ſuerint predicta, ipſo jure ſint nulla, et nullum jus acquiratur eis vel ei, in quem ſeu quibus facta fuerit talis alienatio, et maxime nulla ſit alienatio pre ceteris, que fieret vel que fieri poſſet de ſupraſcripto, et ſi non de jure, in cognatos vel agnatos meos de Archo, cum meorum et noſtri inimici extiterint capitales. Et ſi quocunque modo fieret alienacio extra eccleſiam tridentinam, quod deus avertat, ipſo jure alienatio cadat a jure ſuo, et jure predicta permaneant eccleſie memorate. Et ſi de ſupraſcripto fieret alienacio, comites tyrolenſes habeant, et ad eos revertatur.

1) Siehe Nr. 162.

Item lego et judico pro anima mea et meorum parentum fratribus minoribus de Tridento et de Ripa XXV libras denarior. veronenſium parvulorum de meis bonis.

Item lego et judico fratribus predicatoribus de Tridento[1]) X libras den. ver. parv.

Item lego et judico eccleſie ſancte Marie de Archo X libras ver. p. de meis bonis.

Item eccleſie ſancti Georgii poſt caſtrum tridentinum judico XXV libras ver. p. ſuper meis bonis.

Item lego et judico eccleſie ſancti Stephani de caſtro Archi C libras ver. p.

Item lego et judico dño Oldorico archidiacono tridentino et ſuo fratri dño Ducinancio de Seyano pro damnis magnis, eis per quondam dñm Riprandum meum patrem et per me datis et factis, et pro remedio animarum quondam predicti mei patris et mee, meam partem caſtelli de Drena; et relinquo atque judico eis predictis dñis de Seyano omnes alias raciones, acciones et jura, quas ego ſeu quondam meus pater dñs Riprandus predictus habuerimus vel viſi ſumus habere vel quod nobis pertinere poſſet in dicto caſtello de Drena, ſeu in aliquo alio loco episcopatus tridentini, ubicunque reperirentur, occaſione vendicionis ſeu date vel impignoracionis facte per quondam dñm Bartolomeum patrem dñi Ducinancii de Seyano, ſeu per dñm Nicolaum vel per aliquem alium dñm ſeu dños de Seyano.

Item lego et judico Orſbote, baſtarde quondam dñi Riprandi mei patris, que moratur in Nago, centum libras den. v. p. de meis bonis.

Item lego et judico Adelpreto meo fratri de baſtardo CC libras ver. p. de meis et ſuper meis bonis.

Item lego et judico Federico Spalete de Archo totam illam racionem et raciones, quam et quas quondam meus

1) Der Prediger-Orden war unter Bischof Alderich nach Trient gekommen. (Urk. vom 29. Juni 1234 und 7. August 1235. Bulle des Papstes Gregor IX. vom 28. Juni 1235. Sämmtlich bei Bonelli II, 572—576.)

pater dñs Riprandus vel ego pro ipſo habuerimus et viſi eramus habere in domibus quondam Albertini de Ripa, jacentibus ad doſſum in burgo Ripe, que poſſidebat quondam dñs Jacobus Mitifocus, pater predicti Federici Spalete.

In omnibus aliis vero meis bonis, mobilibus et immobilibus, ubicunque ſint ſeu inveniri poſſint, inſtituo mihi heredes videlicet dños de domo Caſtribarchi[1]), dños caſtelli de Campo, dños caſtelli de Madruzio, et dños caſtelli de Seyano, atque Guarimbertum, filium dñi Johannis de Gayo, propinquum meum; taliter quod predicti dñi de dictis caſtellis et dictus Guarimbertus predictam meam hereditatem in quinta parte pro rata dividere et habere debeant. Et dico atque volo et precipio, quod predicti mei heredes ſupraſcripta mea legata et judicia de meis bonis ſolvere et attendere debeant eo modo et condicione, quod predicti heredes mei non donent, non vendant, non infeodare debeant, nec aliquoque modo alienare aliquid vel aliqua, que acquirerent vel acquiſiverint de predicta mea hereditate, in parentes, cognatos vel agnatos meos de Archo; et ſi quis vendiderit, cadat a jure ſuo et ad alios meos heredes revertantur. Et hanc alienacionem inhibeo fieri in prefatos, cum meorum et mei capitales extiterint inimici.

Et exheredo filios quondam dñi Federici de Archo[2]), parentes et agnatos meos vel cognatos, quia patrem meum quondam dñm Riprandum in carcere ac captivitate uſque ad mortem ſuam detinuerunt, et me etiam fida cuſtodia tenuerunt uſque ad tempus evaſionis mee.

Et hoc volo eſſe meum ultimum teſtamentum et meam ultimam voluntatem, et quod valeat jure teſtamenti

1) Azzo von Castelbarco (siehe Nr. 195) hatte 5 Söhne: Albert, Bonifaz, Leonhard (siehe Nr. 197), Friedrich und Wilhelm, welche am 7. Juli 1265 das väterliche Erbe erhielten (Trient. Arch. CI, 6) und am 14. December 1270 unter sich auftheilten (Trient. Arch. CI, ad num. 6).

2) Friedrich von Arco war ein Bruder Riprand's von Arco, des Vaters der Erblasserin; er hinterliess einen Sohn: Ulrich Panceria von Arco (siehe Nr. 186).

et jure ultime voluntatis; et ſi non poteſt valere jure teſtamenti, valeat jure codicillorum, vel cauſa mortis, ſeu quocunque modo teſtamentum et ultima voluntas melius valere poteſt, hoc melius valeat et teneat. Et quodlibet teſtamentum et aliam ultimam voluntatem quocunque tempore et loco per me ſcriptam et factam, et teſtamentum ſcriptum vel donacionem ſeu donaciones, vendicionem ſeu vendiciones, vel aliam quamcunque alienacionem, et maxime teſtamentum, quod feciſſem in terra ſeu caſtro de Archo, irrito, caſſo et nullius valoris ac momenti pronuncio et judico, quia, que feci, propter mortis timorem feci timens mortem, ne me interficerent cognati vel agnati mei predicti de Archo, ſicut patrem meum quondam dñm Riprandum tenuerunt in captivitate et in carcere interfecerunt.

Preterea dico et precipio in ſupraſcripto Warino notario, quod de dicto teſtamento ponere et ſuscipere debeat, quicquid judex et ſapiens homo plus et melius de jure dixerit et conſiliaverit valere et tenere, quocunque die et tempore. Et de hoc ei verbum et licenciam concedo, et ut cuilibet habenti partem in dicta mea hereditate et teſtamento volenti cartam dicti teſtamenti eam facere debeat et poſſit.

Et hec dico et ſtatuo propter reverenciam, quam habui et habeo et ſemper habebo in prefata eccleſia venerabilis loci.

Anno a nativitate dñi Mill. CCLXVI., nona indiccione.

Ego Warinus de Bono, ſacri palacii notarius, interſui.

(Fol. 118.)

201.

Fleims.

1270, 27. Juli; unter dem Portale der Marienkirche in Fleims. Gegenwärtig: Zwei Notare.

Die Abgeordneten des Thales Fleims, aus den Quartieren von Cavalese, von Cadran, Trodena, Castello und

Tesedo, treten zusammen, und geben sich selbst, vermöge alter Gewohnheit, folgendes Statut: Sämmtliche Wälder in Fleims sind ein Gemeingut der dortigen Bewohner für die Kirchen, Häuser und den sonstigen Bedarf, ausgenommen das Holz, welches zu Flössen nach Neumarkt gebracht, und welches, vermöge eingegangener Verpflichtung, für die Etschbrücke bei Trient geliefert werden muss. Diesem Statut stimmen alle Anwesenden bei, — dicentes: „fiat, fiat, fiat et fic est nostra voluntas... et fic fuit femper ab antiquo tempore nostra vetus confuetudo et fic volumus tempore futuro femper manutenere, et nullus affuit, qui contradicere vellet[1])."

(Copia Nr. CCXXXI. Fol. 190.)

202.

1271, 22. November; im bischöflichen Palaste zu Bozen. Gegenwärtige: Dieth von Firmian. Heinz, Priester (faffus) von Maienberg......

Der Bischof Egno von Trient belehnt den Tristramin von Lana mit einem Walde der Gemeinde Lana und Tisens, um ihn, nach Belieben, auszureuten.

CXXXVIII.

Anno dñi millefimo CCLXXI., indic. XV., die martis IX. exeunte novembri.

In Bozano, in palacio episcopatus.

In prefencia dñorum: Emerici capellani, Otonis confratris de Augia, Eberardi de Bolzano, Diethi de Formiano, Ancii faffi[2]) de Maienberg, Fedrici de Zettoes[3]),

1) Siehe auch Nr. 212. Um übrigens diesen Vorgang zu motiviren, muss man anführen, dass die Fleimser in den Kriegen zwischen Bischof Egno und Graf Meinhard viele Willkürlichkeiten hatten erdulden müssen, und kann zu diesem Behufe folgende Urkunde hier einschalten: „Depofitio quorundam testium vallis Flemmarum contra Simonem de Aura militem et alios de ejus familia, qui multas extorfiones et crimina fecerant contra Flemmenses et contra jus episcopi tridentini, fupplicantes (soll heissen: supplicantium) pro auxilio etc. Trient. Arch. XII, 4. Diese Hilfe konnte ihnen der Bischof nicht gewähren, weil er eben am 20. December 1268 einen nachtheiligen Frieden mit dem Grafen von Tirol hatte schliessen müssen (Kink, S. 322); folglich halfen sie sich endlich selbst.

2) „faffus," hie und da auch faffelinus, soviel als: Pfaffe; so auch bei Nr. 206.

3) Tschötsch?

Hainrici converfi fratrum fci Laurencii et Pelegrini, filii Contolini, et aliorum rogatorum teftium.

Ibique dñs Egno, d. g. episcopus tridentinus, per fe fuosque fucceffores jure et nomine recti feudi cum uno capicio, quem in fuis tenebat manibus, inveftivit dñm Triftraminum, filium quondam dñi Triftrami de Leunan, in fe fuisque heredibus nominative de uno bufco comunitatis de Leunan et Tifeni, jacente in Pyzol, coherenti ei a fuperiori parte Atheveyne, et ab inferiori parte...[1]) et ab uno latere flumen Atefis ibidem currit. Ita quod de cetero dictus dñs Triftraminus et fui heredes dictum comune ipfius bufci cum omni jure, actione, honore, pafculo et capulo eidem pertinente habeant et teneant ad roncandum et difroncandum ibidem ad rectum feudum ab ipfo dño episcopo et ab episcopatu. Promifit quoque dictus dñs episcopus per fe fuosque fucceffores ipfi dño Triftramino et fuis heredibus, perpetuo defendere et varentare cum racione, et dedit dictum dñm Emericum, qui eum ponat in tenutam et poffeffionem dicti feudi. Juravit quoque predictus dñs Triftraminus fidelitatem ipfi dño episcopo, fecundum quod in facramento fidelitatis continetur.

Ego Zacheus, facri palatii notarius, huic interfui et rogatus fcripfi. (Fol. 68.)

203.

1272, 11. Mai; bei Madruz. Gegenwärtige: Odorich Panzeria von Arco. Erhard von Zwingenstein. Remprecht von Altaguarda. Rupert von Enn.

Ulrich, Heinrich, Ezzelin und Wilhelm von Egna verzichten zu Gunsten des Bischofs von Trient auf die Decanie (degania, vel fcaria, feu gafero) zu Romeno, und die dazu gehörenden Rechte und Einkünfte.

(Copia Nr. CCLXXIII. Fol. 222.)

1) Der Eigenname fehlt.

204.

1275, 12. December; im Schlosse zu Trient.

Mit Rücksicht auf die Gefahren, denen das Stift von Seite des Grafen Meinhard von Tirol ausgesetzt war und ist, und zur Belohnung geleisteter Dienste, ertheilt der Bischof Heinrich von Trient den Brüdern Erhard, Nicolaus, Jacob und Johann von Zwingenstein die Belehnung mit dem Schlosse Mejano für sich und ihre Erben beiderlei Geschlechtes, und weist ihnen überdies für die Hut und Bewachung dieses Schlosses als Lehen ein Einkommen von 250 Pfund Bernern an, welches sie von der Veroneser-Klause bis Salurn, nur nicht in der Stadt Trient, einbringlich machen können.

Hiefür versprechen und schwören obige Brüder, des Stiftes Nutzen, wo sie können, zu fördern, Schaden zu wehren durch Rath und That, und des Bischofs Geheimnisse nicht zu verrathen, bei Verlust aller dieser Lehen.

CCXXIV.

Anno dñi mill. ducentesimo septuages. quinto, indiccione tercia, die jovis XII. intrante decembri [1]).

In presencia dñorum: Gotschalci decani tridentini, Manfredini militis, Nicolai judicis dicti Spangioli, Maximiani judicis, Ulrici de Bozano, Nicolai dicti phaffe, civium tridentinorum.

In castro Tridenti.

Ibique cum venerabilis pater et dñs Henricus, episcopus tridentinus [2]), ad propriam memoriam reduxisset

1) Im Trient. Arch. bei XVII, 19.

2) Heinrich aus dem deutschen Orden wurde im Jahre 1273 gewählt, und starb zu Rom im Jahre 1289 nach vergeblichen Kämpfen mit dem Grafen von Tirol. Bonelli II, 164.

damna preterita, perfecuciones et inftans periculum eidem illatum et illata per tyrannidem pravitatem dñi Maynardi comitis tyrolenfis ac ocupacionem civitatis ejusdem, devaftacionem caftrorum, villarum et omnium eidem [1]) episcopatui pertinencium, nec non ipfius captivitatem carcerisque intrufionem per ipfum dñm comitem et per ejus manipularios et viliffimos, quod grave ferendum eft; ex predictis videns cafum et deftruccionem civitatis et episcopatus ejusdem imminere, nec reconcilacionem aut reformacionem attendens congrue, preter quam a rege regum altiffimo et a viris mire conftancie et probitatis et poffibilitatem habentibus maxime in hac parte, videlicet dño Erardo, dño Nicolao militibus, Jacobo et Johanne fratribus de Twingenftein [2]), qui omnes fupradicti bonis derelictis propriis perfonisque omnibus periculis expofitis, ut per hoc poffent deo, beato Vigilio ipfique ejus vicario complacere et civitatem et episcopatum ad ftatum et ad jus debitum revocare, hoc per operum evidenciam exequentes civitatem ipfam cum fortaliciis in ea fitis ipfi dño episcopo libere prefentarunt [3]). Verum quia dignum eft, ut bene merentibus tribuatur premium accionis, idem dñs episcopus fecit eisdem fratribus de Twingenftein inveftituram de caftro, quod Mejanum [4]) nuncupatur, ad rectum et honorabile feudum; ita quod ipfi et fui heredes utriusque fexus dictum caftrum de cetero habere et tenere debeant, et levare et edificare, fecundum quod eis melius videbitur

1) In der Urkunde: ejusdem.

2) Zwingenstein bei Unterinn am Ritten. Schon unter Bischof Egno war Erhard von Zwingenstein sein Feldhauptmann gewesen (die VI. ex. aprili, in burgo Perzini, in presentia... dñi Erardi capitanei Tridenti et dñi Jacobi de Tingenstain. Tr. Arch. LIX, 182). Noch wesentlichere Dienste aber leisteten die Zwingenstein dem Bischofe Heinrich und durch ihre Erfolge war es geschehen, dass Stadt und Gebiet von Trient, für kurze Zeit wenigstens, zum Gehorsam gegen den Bischof zurückkehrten. Kink, S. 328, 329.

3) Wenige Tage vor Ausstellung dieser Urkunde, am 6. December hatte die Gemeinde von Trient, unter Beisein Erhard's von Zwingenstein dem Bischofe gehuldigt. Tr. Arch. IV, 1.

4) Zwischen Lavis und Trient gelegen.

expedire, et illud die ac nocte et omni tempore cuſtodire ad voluntatem ſuam, tamquam rem eis honorifice infeudatam, et ad honorem et ſtatum eccleſie tridentine ipſius dñi episcopi et ſuorum ſucceſſorum; ita quod dictum caſtrum eidem dño episcopo et ſuis ſucceſſoribus patere debeat, quandocunque illud inhabitare voluerit, pro neceſſitatibus et utilitatibus ſuis. Quam quidem inveſtituram idem dñs episcopus promiſit firmam et ratam habere et non contra venire, imo defendere ac warentare ab unaquaque perſona cum racione, ſub obligacione omnium bonorum episcopatus ſui, et ſic per eos ſe poſſidere manifeſtavit. Pro warda vero et cuſtodia dicti caſtri idem dñs episcopus dedit et conceſſit eisdem nomine et jure recti feudi ducentas et quinquaginta libras veronenſium parvulorum, ubicunque de cluſa Verone uſque Salurnum, preter quam in civitate tridentina, de redditibus dñi episcopi poſſint inveniri; et quod de ipſis redditibus facere poſſint, quod velint, jure recti feudi, dum tamen predictum caſtrum bene cuſtodiant. Pro quibus quidem datis inveſtituris predicti fratres juraverunt ad ſca dei ewangelia, honorem, ſtatum, jurisdiccionem et perſonam ipſius dñi episcopi et ſuorum ſucceſſorum extollere, ampliare et conſervare, et eum ab unaquaque perſona defendere et juvare juxta poſſe; et non eſſe in conſilio nec tractatu, in quo perſonam, membrum, honorem vel jurisdiccionem amittat vel diminuat; et ſi hoc per ſe vel per interpoſitam perſonam ſciverint, impedient et terminabunt pro poſſe. Quod ſi facere nequierint, quantocius ipſi dño episcopo nunciabunt per ſe vel per nuncium competentem. Item quod rectum conſilium et laudum ſibi dabunt bona fide ſine fraude, dum per eum vel ejus nuncium fuerint requiſiti. Et quod ejus ſecreta conſilia nulli pandent, niſi de ſua voluntate. Quod ſi contra predicta vel aliquot predictorum fecerint vel venerint ullo tempore, ex nunc prout ex tunc, per pactum expreſſe appoſitum, privati ſint ipſo jure omni inveſtitura predicta tam caſtri quam reddituum

et ad jurisdiccionem ipſius dñi episcopi et ejus ſucceſſorum ſint libere devoluta.

Ego Johannes, dñi Henrici episcopi tridentini prothonotarius, predictis interſui et rogatus ſcripſi, et de mandato ipſius dñi mei episcopi ad majorem ſirmitatem ſuum ſigillum appendi. (Fol. 118.)

205.

1276, 31. Jänner; in Trient auf dem Schlosse Buon Consiglio.

Aldrigetus, genannt Paſſus[1]) übergibt seinen Antheil an den Höhen von Riomalo und an dem Walde dortselbst, zwischen dem Spitale von Lavarone und jenem von Brancaforo, an den Bischof Heinrich von Trient, damit dieser die Brüder Wilhelm und Bonavivus damit belehne; was sodann auch geschieht. (Copia Nr. CCXXVII. Fol. 186.)

206.

Pergine.

1277, 2. April; im bischöflichen Palaste zu Trient. Gegenwärtige: Mehrere Domherren, Vasallen, Syndiker der Gemeinde Trient und Notare.

Der Bischof Heinrich von Trient übergibt auf Bitten mehrerer seiner Räthe und Freunde, und des grösseren Rathes der Stadtgemeinde Trient, den Herren Martin, Abrian und Oluradin von Pergine das Schloss Pergine; knüpft jedoch diese Rückstellung an die Bedingung, dass sie:

a) dem Bischofe und der Gemeinde Trient zu Nutzen dienen,

b) die Gerichtsbarkeit nur über ihre Leute ausüben,

c) den befestigten Thurm und dessen Obhut dem Bischofe überlassen,

1) Wahrscheinlich aus dem italienischen: „pazzo" = Narr: derlei epitheta, welche nach üblen Eigenschaften gewählt sind, finden sich in diesen Urkunden mehrere; z. B. Martinus ſtrambus (Nr. 35, strambo = excentrischer, närrischer Mensch), Fridericus zoppus (Nr. 38, zoppo = hinkend), Odolricus rufus (Nr. 56), Gisla rabiosa (Nr. 75), Bonincontrus mutus (Nr. 123) u. d. m.

d) allen Durchziehenden freien Schutz für Habe und Person gewähren,

e) die Geächteten und Verbrecher nach Trient ausliefern,

f) die Einhebung einer Steuer von 1200 Pfund Berner, welche durch vier Bürger Trient's zu geschehen hat, möglichst fördern, und

g) für die Erfüllung dieser Bedingungen alle ihre Güter zu Pfand setzen wollen.

CXXXVI. *Carta de Perzino.*

Anno dñi mill. CCLXXVII., indict. V., die veneris ſecundo intrante aprili.

Tridenti, in palacio episcopatus.

In preſencia dñorum: Goxalchi decani, Olrici archidiaconi, Adelurandi, Giſlemberti, Jacobi, nepotis dicti dñi decani, canonicorum tridentinorum; dñorum: Maximiani, Bonazucce, Bondi, Carbonini, Danielis, Calapini et Bonomi, judicum; dñorum: Ugolini de Stenico, Tridentini de dño Gando, Jacobini de dño Aichebono, Odorici de Bolzano, Gabrielis de Porta, Riprandi, Gonſelmi, Romanini, et Odorici Zozi, ſindicorum comunis Tridenti; Bonodomani apothecarii, Petri de Sciano, Joſepi de Segonzano, Pelegrini de ſancto Benedicto, Micheli faſſi de Banco, Bertoldi quondam Poldi, Petri Bathaye, Naximbeni, Zenarini, quondam Biachini, et Boniſigne notariorum, et aliorum rogatorum teſtium.

Ibique dñs Henricus, d. g. venerabilis episcopus tridentinus, tanquam dux et marchio et comes et rector civitatis et tocius episcopatus et diſtrictus tridentini, volens et cupiens providere ſuper negociis caſtelli de Perzino et illius plebatus; cum dictum caſtellum maximo labore et expenſis a dño Adelpreto de Mezo exegerit et exemerit; ad inſtanciam precium dñorum predictorum Goxalchi decani et Olrici Archidiaconi, fidelium conſiliatorum dicti dñi episcopi, et dñorum Martini et Oluradini de Perzino, et dñorum Bartolomei de Telvo et Frisoni

de Belvedero, et aliorum ſuorum amicorum, et tocius conſilii majoris civitatis tridentine, in palacio episcopatus ad ſonum campane more ſolito congregati et convocati, ſuper predicto negocio fideliter conſulendo ad honorem dei et beate Marie virginis, et ad utilitatem et augumentum ſancte tridentine eccleſie, et pro reformacione et reparacione dicti caſtelli et univerſorum hominum predicti plebatus et de illis pertinenciis, jam dictus dn̄s Henricus, episcopus tridentinus, de liberali gracia edidit, reſtituit et aſſignavit in manibus dn̄orum Martini et ejus filii, Abriani, filii quondam dn̄i Henrici, et Oluradini, filii quondam dn̄i Adelperii de Perzino, palacium, quod est situm in monte et doſſo Percini, cum omnibus juribus et accionibus et racionibus ad dictum palacium in illis partibus eis competentibus racionabiliter, ad habendum, tenendum et poſſidendum. Et dedit eis verbum et licenciam, eorum auctoritate intrandi et retinendi tenutam et corporalem poſſeſſionem dicti caſtelli, et pro eo ſe poſſidere manifeſtaverunt; tali modo et pacto et ordine inter eos habito et concorditer facto, videlicet, quod dicti dn̄i Martinus et Abrianus et Oluradinus et eorum heredes habere, tenere et poſſidere debeant ipſum caſtellum cum omni eo, quod ad dictum caſtellum pertinet vel pertinere poſſet, ad honorem et ſervicium et comoditatem dicti dn̄i episcopi et tocius comunitatis Tridenti, ipſi dn̄o episcopo et comunitati tridentine omni tempore fideliter ſervientes; ita quod de jurisdiccione dicti dn̄i episcopi et episcopatus in illis partibus ſe non debeant intromittere neque raciones vel jurisdicciones dicti dn̄i episcopi et de liberis hominibus episcopatus ſeu hominum dn̄orum canonicorum vel aliorum nobilium hominum modo aliquo exercere, neque eos in aliquo moleſtare; ſed tantum de ſuis propriis hominibus habeant liberam poteſtatem faciendi et racionem cognoſcendi, veluti de jure facere debent, ſecundum quod alii nobiles viri episcopatus facere rationabiliter conſueſcunt. Et ſi aliquis non fuiſſet confeſſus vel

non confiteretur fub eorum jurisdiccione effe astrictus vel alligatus, quod in curia dicti dñi episcopi tridentini debeat cognofci feu determinari jufticia mediante. Et quod dictus dñs episcopus poffit et debeat fortitudinem turris et cuftodiam illius turris, que eft in caftelaro Perzini, in fe retinere et obfervare cum quatuor cuftodibus vel fex ufque ad decem annos et plus vel minus ad ipfius dñi episcopi voluntatem. Et quod dicti cuftodes debeant habere fufficientes expenfas ufque ad dictum terminum per homines tocius plebatus Perzini, tam dñorum dictorum de Perzino quam hominum et liberorum episcopatus et dñorum canonicorum et aliorum nobilium virorum. Et quod univerfi homines predicti de ipfo plebatu debent coperire et aptare et reparare ipfam turrim, et domum, que eft ibi antepofita, reedificare, ita quod de cetero intus poffit habitari, et quod non debeant prohibere pafculum vel herbaticum equis dictorum cuftodum ibidem commorancium, fed fervicium, videlicet in feno et lignis, de fuis rebus convenienter honorare. Item quod univerfis hominibus tam mercatoribus, quam aliis hominibus et peregrinis euntibus et transeuntibus per eorum diftrictum fecurum tranfitum prebeant tam rebus quam perfonis libere et fecure. Et quod nullam offenfionem vel injuriam feu lefionem faciant vel fieri permittant fuo poffe eisdem tranfeuntibus vel euntibus vel ftantibus ibidem. Et quod nullum bannitum vel publicum malefactorem debeant retinere neque in fuis partibus confervare, fed eos capere et ad civitatem Tridenti de virtute dñi episcopi memorati fideliter conducere et affignare. Et quod debeant et teneantur venire et permanere cum eorum exerciciis et obfequiis et ferviciis dicti dñi episcopi et comunitatis Tridenti omnibus eorum fumtibus et expenfis, quocienscunque fuerit requifitum per ipfum dñm episcopum in fuis ferviciis et negociis omnimodo permanentes; preterea quod dicti dñi de Perzino debeant et teneantur facere et curare omni occafione remota et dare operam et adjuvamentum, quod

una colecta de mille et CC libris denariorum veronenſium parvulorum debeat imponi et exigi per quatuor bonos homines civitatis tridentine, quos dictus dñs episcopus voluerit ad hoc eligere, ad dandum et ſolvendum dño Adelpreto de Mezo occaſione redemcionis et excepcionis dicti caſtelli de Perzino, pro quibus mille et CC libris idem dñs episcopus ſe debitorio nomine obligavit ad ſolvendum dicto dño Adelpreto in tota gaſtaldia Perzini et in pertinenciis illius gaſtaldie, tam per homines ipſorum dñorum de Perzino, quam francorum et hominum episcopatus et ecclesie tridentine et canonicorum et Friſuni et Joſepi de Segonzano, et aliorum nobilium virorum. Promiſerunt quoque dicti dñi Martinus et Oluradinus et Abrianus per ſtipulacionem per ſe et eorum heredes dicto dño episcopo pro eo et ſuis ſucceſſoribus, recipienti per ſe et nomine et vice ſui episcopatus et comunitatis tridentine, omnia predicta et promiſſa et ſingula ſupraſcripta in omnibus capitulis ſemper et perpetuo firma et rata habere et tenere et illibata obſervare, et ſpoponderunt non contra predicta vel aliquid predictorum aliquo modo vel occaſione perpetuo facere vel venire, in pena trium mille librarum ver. parv.; ita quod nullam injuriam vel ofenſam aut damnum aliquod facere debeant vel preſumant per ſe vel per aliam aliquam perſonam contra ipſum dñm episcopum vel contra comunitatem Tridenti; et ſi contra fecerint vel venerint in aliquo de predictis, quod ab omni jure et jurisdiccione dicti caſtelli et omnium bonorum ſuorum, tam feudorum quam alodiorum, mobilium et immobilium, preſentium et futurorum, que habent et poſſident in dicto plebatu Perzini et in illis pertinenciis, decadant, et ipſo jure in dictum dñm episcopum et in ſuos ſucceſſores libere revertantur, tanquam ex nunc contra eos ſentencia fuerit lata diſinitiva.

Pro quibus omnibus ſupraſcriptis et ſingulis attendendis et firmiter obſervandis predicti dñi Martinus et Abrianus et Oluradinus obligaverunt dicto dño episcopo jure pignoris omnia eorum bona, mobilia et immobilia,

presencia et futura, tam feuda quam alodia, et pro eo dño episcopo se possidere constituerunt. Et insuper dicti dñi de Perzino corporaliter ad sancta dei evangelia juraverunt, ita attendere et observare et nullo jure vel occasione contra venire. Insuper dñi Frisonus de Belvedero, Aproinus, Girardus et Nicolaus fratres, quondam dñi Jeremie de Castronovo, et Bartolameus de Telvo, Nicolaus Spangnolus, et Ancius de Caldeso, tanquam juratores pro dictis dñis de Perzino, juraverunt ad sancta dei evangelia, omnia predicta et promissa firma et rata habere et tenere et ita attendere et observare, ut superius dictum est, et nulla occasione contra venire vel facere; ita quod si dicti dñi de Perzino fecerint vel venerint contra dictum dñm episcopum et contra ejus honorem et contra comunitatem tridentinam, quod dicti juratores debeant et teneantur sub pena sacramenti prestiti esse in auxilio dicti dñi episcopi contra predictos dños de Perzino et eisdem esse rebelles.

Hec autem omnia predicta fecit dictus dñs episcopus ipsis dñis de Perzino salvo omni jure ipsius dñi episcopi et ecclesie tridentine et dñorum canonicorum tridentinorum ac omnium aliarum personarum.

Ego Zacheus, sacri palacii notarius, huic intersui et rogatus scripsi. (Fol. 67.)

207.

Schloss Buon Consiglio.

1277, 19. April; auf dem Chore der Kathedrale zu Trient. Gegenwärtige: Mehrere Domherren und Mönche. Heinrich von Arco. Thomas von Sejano Aprovinus und Zelemias von Castelnuovo..... Mehrere Notare.

Mit Rücksicht auf die früheren, schon unter Bischof Egno und seither fortwährend erlittenen Bedrängnisse, und, da das Schloss Buon Consiglio unlängst unter grossen Nöthen und mit namhaften Auslagen vom Grafen Meinhard von Tirol wieder zurück erlangt worden sei, übergibt der Bischof Heinrich von

Trient das genannte Schloss als unveräusserliches Geschenk dem hl. Vigilius sammt allen dazu gehörenden Rechten und der Gerichtsbarkeit. Jede Veräusserung desselben soll null und nichtig sein; und wer es dennoch veräussern wollte, soll gebannt und excommunicirt sein.

CLXXVI. Carta donacionis caſtri Boniconſilii ſuper Altare ſci Vigilii facte per episcopum Henricum [1]).

Anno dñi mill. CCLXXVII., indic. V., die lune XII. exeunte aprili.

Tridenti, in choro eccleſie beati Vigilii.

In preſencia dñorum: Goxalchi decani, Olrici archidiaconi, Jacobi plebani Mezi, canonicorum tridentinorum; fratrum Uberti et Bertoldi de ordine predicatorum juxta Tridentum, dñorum: Henrici Soge de Arcu, Nicolai Spangnolli, Zambonini, Adelpreti judicum; dñorum: Thomaſii de Sciano, Aproyni et ejus filii Zelemie de Caſtro Novo, Wezeli de Telvo, Friſoni de Belvedero, Odolrici de Bozano, Symonis de Doſſo, et Pelegrini de Porta, Nicolai quondam dñi Zambonini, Tridentini et Martini notariorum, et aliorum rogatorum teſtium.

Ibique coram altare ſancti Vigilii, patroni eccleſie tridentine, venerabilis pater et dñs Henricus, dei et apoſtolice ſedis gracia episcopus tridentinus, propoſuit dicens, quod propter caſtrum Boni Conſilii ſiti in civitate Tridenti in angulo prope contratam ſci Martini et prope Laſtas [2]) et alienacionem ſive occupacionem ipſius caſtri jam dicta civitas ſepe fuerat et ſteterat graviter damnata, ita quod quondam bone memorie dñs Egno, episcopus tridentinus, atque ipſe dñs Henricus, episcopus tridentinus, perſonaliter

1) Im Trient. Arch. III, 71. Abgedruckt bei Bonelli II, 609.

2) Ueber den Ursprung des Namens „Buon Consiglio," während das nämliche Schloss früher auch den Namen: „castellum mali consilii" hatte, sind mancherlei, durch Urkunden nirgends nachweisbare Vermuthungen aufgestellt worden; darunter auch jene, welche sagt: es seien in diesem Schlosse die öffentlichen Gerichtstage: placita, malla gehalten worden. Bonelli hat dafür nur die einfache Bemerkung: „il castello di Trento, detto di buon Consiglio, ma dai nemici voluto di mal consiglio."

detenti fuiſſent malo modo, et quod ipſi atque eciam confratres eorundem et cives Tridenti forent eorum bonis propriis turpiter ſpoliati; et ob id vacuaſſent terram Tridenti et ſtatum eorum in fugam convertiſſent portantes contra deum et racionem quamplures moleſtias et jacturas; aſſerens inſuper, jam dictum caſtrum recuperaſſe a dño Maynardo, comiti tirolenſi, variis laboribus, oneribus et expenſis coram illuſtri et preclaro dño Rodulfo romanorum rege[1]) et ſuper hoc ſentencialiter diffinitum; ita quod in perpetuum eccleſie tridentine debeat pertinere, quapropter volendo providere quieti eccleſie cathedralis beati Vigilii et civitatis predicte et ſucceſſorum ipſius et hominum degentium in dicta civitate; ad hoc, ne dictum caſtrum ſive habitatores in eo poſſint vel debeant dicto dño epiſcopo et epiſcopatui et ſucceſſoribus ſuis aliquod prejudicium generare; nomine pure et mere donacionis, que dicitur inter vivos, fecit datam et donacionem atque dedit et contulit dictum caſtrum cum fundo ipſius et cum muris et edificiis ſuper ſe habentibus et racione et jurisdiccione eidem caſtro pertinente, ſuper altare beati Vigilii predicti. Ita vero, quod dicta eccleſia tridentina et epiſcopus et epiſcopatus et ſucceſſores ipſius ſemper et in perpetuum in ſe ipſum caſtrum habere debeant et retinere ac tenere cum omni jure et racione intus et extra eidem caſtro et fundo in integrum pertinenti, ad honorem dei et beati Vigilii et ad bonum ſtatum civitatis Tridenti et epiſcopatus et ſucceſſorum ipſius, ad manus ſuperius dicti epiſcopi vel ad eorum manus proprias retinentes, et non vendentes nec infeudantes ſeu obligantes vel alienantes ullo modo, quod ſi vero contra fecerit vel fecerint aliqui predictorum, ex nunc prout ex tunc dicta vendicio vel alienacio ſive infeodacio ſit irrita et inanis et ad nihilum ſit redacta et omni careat libertate et firmitate, atque in

1) Ueber diesen Brief des Kaisers Rudolph, so wie über die Begebenheiten, welche dieser Urkunde vorausgingen, und sie motivirten, siehe Kink, S. 328—330.

episcopatum revertatur omni occafione remota. Alienatores vero hujus caftri ex nunc prout ex tunc indignacionem dei et beati Vigilii incurrant et fentenciam excomunicacionis, et fint apoftate et cum filiis leviathan fint damnati et traditi fathane. Renuncians infuper ipfe dn̄s episcopus juri et legi dicenti, donacionem ultra quingentos aureos factam abfque infinuacione non valere etfi cum caufa vel ex jufta caufa, et quod non fit in actis redacta vel reducta; fed totum valeat, ac fi coram pretore facta fuiffet.

Ego Zacheus, facri palacii notarius, huic interfui et rogatus fcripfi. (Fol. 92.)

208.

1278, 4. October; im Schlosse Buon Consiglio.

Carl von Vezzano als Vollmachtträger Adelpret's von Madruz übergibt dem Bischofe Heinrich von Trient den Clarellus, Sohn Oliver's, von Disado mit aller seiner männlichen und weiblichen Nachkommenschaft und nebst einigen Erträgnissen an Naturalien.

Der Bischof nimmt diesen Clarellus, sammt den erwähnten Zugehörden, als einen Hörigen (pro homine familiae) des Gotteshauses auf; den Zins und Zehent soll er bezahlen, wie er ihn erweislicher Massen vorher immer bezahlt; er verspricht auch, ihn, seine Erben und seine Erträgnisse niemals auswärts zu veräussern oder zu verpfänden, woferne auch er und seine Nachkommen sich nur an freie Leute, oder an Leute des Bisthums verehelichen und die Dienste getreu nach dem Gesetze leisten werden.

Hierauf leistet Clarellus den Eid der Treue als ein Diener des Gotteshauses.

CLXXV. Carta refutacionis de Clarello de Difado per dn̄m Adelpretum de Madruzo in dn̄m Henricum, d.g. venerabilem episcopum tridentinum, et in episcopatum.

Anno dn̄i mill. CCLXXVIII., indic. VI., die martis quarto intrante octubri.

Tridenti, in camera caſtri Boni Conſilii.

In preſencia dñorum: Odorici de Bolzano, Gabrielis de Porta, et Raynardi ſcolaris, et aliorum rogatorum teſtium.

Ibique dñs Carlus, filius quondam dñi Sycherii de Vezano, tanquam nuncius et procurator dñi Adelpreti, quondam dñi Gumpolini de Madruzo, et procuratorio nomine pro eo refutavit in manibus dñi Henrici, d. g. venerabilis episcopi tridentini, recipientis pro ſe et ſua eccleſia et episcopatu, Clarellum, filium quondam Oliverii de Diſado, cum ſuis heredibus maſculis et feminis, preſentibus et futuris, et cum uno ſtario tridentini frumenti et I ſtario ſiliginis et I ſtario et dimidio vini ſicci et cum tota decima panis, vini et leguminis et nudruni et pullorum, que dictus Clarellus eidem dño Adelpreto dare tenetur uſque ad hunc preſentem diem, et cum bonis et poſſeſſionibus, coltis, albergariis, ſcuſio, donego, bando, operibus, honoribus, juriſdiccione penarum, placito et diſtrictu, licitis et illicitis, preſtandis et faciendis.

Qui dñs episcopus nomine et vice ſui episcopatus et eccleſie in ſe et in ſuis ſucceſſoribus et in caſadei ſancti Vigilii eundem Clarellum pro homine familie caſadei recepit cum ſuis heredibus maſculis et feminis, preſentibus et futuris, et cum ſuis bonis et poſſeſſionibus, ficto et decima et cum colta, albergaria, ſcuſio, donego, bando, operibus, placito et diſtrictu et jurisdiccione penarum et honoribus, licitis et illicitis, ſecundum quod eidem dño Adelpreto facere et preſtare tenebatur, ut ſuperius dictum eſt; hoc exemto, quod ſi ullo (tempore)[1]) reperiretur, quod ipſe Clarellus et ſui anteceſſores dicto dño episcopo et ſuis ſucceſſoribus[2]) et ſuo episcopatui predictum fictum et decimam ſolviſſent, pro tunc idem Clarellus et ſui heredes solvere dicto dño episcopo et ſuis ſucceſſoribus et ſuo episcopatui debeant et teneantur ipſum fictum et

1) „tempore" musste eingeschaltet werden.
2) Muss heissen: „antecessoribus."

decimam; et ſi non reperiretur, quod ipſe Clarellus et ſui anteceſſores ſolviſſent dictum fictum et decimam, quod libere et expedite ſit abſolutus de dicto ficto et decima, et ſolvere ipſum fictum et decimam non teneatur. Promittendo ipſe dñs episcopus per ſe et ſuos ſucceſſores nomine et vice ſui episcopatus ſolemni ſtipulacione, quod ipſe nec ejus ſucceſſores unquam in perpetuum alienabit, infeudabit ſeu inpignorabit ipſum Clarellum et ſuos heredes maſculos et feminas, preſentes et futuros, cum omnibus eorum bonis, poſſeſſionibus, fictis et decimis predictis, ſerviciis, operibus, ſcufiis, coltis, banno, diſtrictu et placito et jurisdiccione penarum alicui perſone, ſed in ſe et in ſuis ſucceſſoribus et in caſadei et in ſuis manibus ſemper retinebit et obſervabit. Et ſi aliqua alienacio ſeu infeudacio de ipſo Clarello et ſuis heredibus, et de ſuis bonis et poſſeſſionibus et predictis ſcufiis, ſerviciis et operibus aliquo tempore fieret, quod caſſa ſit et vana et nullius valoris et momenti; taliter quod ipſe Clarellus et ſui heredes maſculi et femine de cetero non debeant ſe maritare ſeu nubere in perſonis de macinata nec alicujus condicionis niſi tantum in liberis perſonis vel ad caſadei ſancti Vigilii pertinentibus; et ſi contra fecerint, quod eos poſſit infeudare ſeu alienare extra caſadei, cui voluerit; et quod ipſe Clarellus et ſui heredes, maſculi et femine, ſemper debeant eſſe fideles et legales ipſi dño episcopo et ſuo episcopatui, et ad ſuum ſervicium manere. Et ita una pars alteri cum ſtipulacione ſubnixa promiſit, omnia predicta et ſingula attendere et obſervare, et nullo jure ſeu occaſione contra venire, in pena dupli ſub obligacione omnium ſuorum bonorum, preſentium et futurorum. Et dictus dñs Carlus tanquam procurator dicti dñi Adelpreti per ſolemnem ſtipulacionem promiſit, quod dictam refutacionem perpetuo firmam et ratam habebit, et non contra veniet ullo modo ſeu cauſa ſeu jure ſub obligacione omnium bonorum ipſius dñi Adelpreti, et per eos ſe poſſidere manifeſtavit. Juravit quoque idem Cla-

rellus fidelitatem pro homine familie cafadei fuo dño episcopo.

Ego Zacheus, facri palacii notarius, huic interfui et rogatus fcripfi. (Fol. 87.)

Madruz.

209.

1279, 25. October; auf dem Schlosse Madruz. Gegenwärtige: Ulrich und sein Sohn Aldrighet von Madruz......

Der bischöfliche Gerichtsbote (dominus viator curie tridentine), welcher dem Wigomar von Madruz aufgetragen hatte, wegen eines Rechtsstreites gegen Nicolaus, Sohn Riprand's, bezüglich der Hälfte des Schlosses Madruz, eines Hauses und des vierten Theiles des Thurms dortselbst, in Madruz an einem bestimmten Tage zu erscheinen, trägt dem Notar Percival auf, es urkundlich zu bestätigen, dass dies geschehen sei, der Geklagte aber sich geweigert habe zu erscheinen.

(Copia Nr. CCXXXII. Fol. 190.)

210.

1279, 11. December; im Schlosse Buon Consiglio.

Als der Bischof Heinrich von Trient dem Gerold Schreck, Odorich Locheler, Heinrich und Berthold Prox von Deutsch-Noven den Besitz eines dem Friedrich Wolfel gehörigen Meierhofes übertragen hatte, weil dieses Gut durch die Acht ihm entzogen war; weigerte sich dieser, dem Gerichtsboten, der des Bischofs Befehl vollziehen wollte, Folge zu leisten. — Hierauf liess der Bischof durch mehrere Mitglieder seiner Curie als Gesetz aussprechen: dass jeder, der des Bischofs Boten in Ausführung seiner Aufträge hindert, auch die persönliche Acht (bannum perfonae) auf sich lade.

Demnach sprach der Bischof auch über Friedrich Wolfel die persönliche Acht aus und forderte ihn auf, binnen acht Tagen vor ihm zu erscheinen.

Der Gerichtsbote aber trug dem Notar auf, urkundlich anzumerken, dass er denselben dreimal als geächtet ausgerufen habe. (Copia Nr. CCXLV. Fol. 199.)

211.

1280, 15. Jänner; in Trient.

Friedrich Spisader als Vollmachtträger des Bischofs Heinrich von Trient, bestätigt, dass Frau Gertrud, Gemahlin des Notars Riprandin, und ihr Bruder Jacob einen schuldigen Zins von 5 Pfund Bernern richtig abgeführt haben.

(Copia Nr. CCXCII. Fol. 239.)

212.

Fleims.

1281, 9. Februar; im Schlosse Buon Consiglio.

Der Bischof Heinrich von Trient bestätigt den Leuten von Fleims auf ihr Verlangen folgende Rechte:

1. Die Leute der Gemeinde in Fleims seien nur zwei Mal im Jahre verpflichtet, vor Gericht zu erscheinen und sich Recht sprechen zu lassen, nämlich beim placitum am St. Martins-Tag und beim placitum im Mai[1]).

2. Sie seien sowohl in Bozen als Trient für alle ihre Waaren zollfrei.

Dafür sollen aber auch sie dem Bischofe die althergebrachten Verpflichtungen leisten.

(Copia Nr. CCXXXIX. Fol. 195.)

213.

1281, 11. December; im Schlosse Buon Consiglio.

Ulrich vom Berge Ritten, für sich, seine Gemahlin Geltrude und seine Kinder; Berthold ausserhalb dem Walde Platten, und Albrecht von Pradonego leisten dem Ulrich von Bozen im Namen des Bischofs Heinrich von Trient den Eid der Treue als Eigenleute des Gotteshauses des hl. Vigil, und der obige Vollmachtträger nimmt sie als solche im Namen des Bischofs gnädig auf.

1)„allegando, quod ipsi homines et communitas de Flemmis, sicut de jure et ex antiquo est observatum, nisi bis in anno quolibet non debeant conveniri in foro temporali et juri parere in civilibus et sub judicio esse, videlicet ad placitum in festo s. Martini et in placito in Majo....."

CXXXV. Carta fidelitatis hominum montis Rithene.

Anno dñi mill. CCLXXXI., indic. IX., die jovis XI. decembri.

Tridenti, in caſtro Boni Conſilii.

In preſencia: dñi Riprandi, qui dicitur Braybantus de Bancho, Otolini notarii de Bolzano, et Bernardi de Luechmanlis Geruch, et Bertoldi Van Gass[1]) de Bolzano, et aliorum.

Coram dño Odorico de Bolzano, tanquam ſindico et procuratore dñi Henrici, d. g. venerabilis episcopi tridentini, Odolricus quondam Lanzi Van Caſel de monte Rithene, pro ſe et tanquam conjuncta perſona uxoris ſue Gelthrude, et pro suis filiis et heredibus utriusque ſexus; item Bertoldus, filius quondam Berte et quondam Conradi extra ſolum foreſtum de Plathe, pro ſe et ſuis filiis et heredibus utriusque ſexus; item Albretus quondam Diemi de Pradonego, tanquam conjuncta perſona uxoris ſue Yrmengarde et pro ſuis filiis et heredibus utriusque ſexus, ad ſancta dei ewangelia juraverunt fidelitatem dicto dño Odorico, tanquam ſindico et procuratori ipſius dñi episcopi, ut proprii homines caſadei ſci Vigilii ſuo dño episcopo; qui dñs Olricus, tanquam ſindicus et procurator predicti dñi episcopi, ipſas perſonas cum ſuis heredibus nomine et vice dicti dñi episcopi et ſue eccleſie Tridenti benigne recepit, ſalvo jure omni priori, ſi quod aliquis haberet contra eas perſonas.

Ego Zacheus, ſacri palacii notarius, huic interſui et rogatus ſcripſi. (Fol. 66.)

214.

1286, 17. December; in Rattenberg.

Ulrich von Taufers sagt dem Bischofe Heinrich von Trient alle jene Güter in und ausser dem Gebirge, welche

1) „Van Gass" hat wahrscheinlich denselben Ursprung, wie das weiter unten vorkommende „Van Casel;" „von der Gasse, vom Gassl."

einst die Grafen Sibot und Conrad von Hadmarsberg vom Bischofe in Trient zu Lehen gehabt, und mit denen sodann der Bischof Egno von Trient ihn selbst belehnt hatte, zu dem Ende auf, damit der Bischof diese Lehen dem Pfalzgrafen Ludwig bei Rhein, Herzoge von Baiern, seinem (des Ulrich v. T.) Herren, verleihe[1]).

(Copia Nr. CCXCI. Fol. 238.)

215[2]).

1296, 13. November; zu Frankfurt.

Kaiser Adolph gibt folgenden Ausspruch kund:

Da die Kirche von Trient unter ihren Bischöfen Egno, Heinrich und Philipp[3]) sehr viele Unbilden und feindliche Angriffe erlitten durch weiland Meinhard, Herzog von Kärnten und Grafen von Tirol, so dass die Bischöfe genöthigt waren, sehr viele Verleihungen, Belehnungen, Schenkungen und Veräusserungen von Kirchengütern an besagten Meinhard vorzunehmen; so erkläre er alle diese Entäusserungen vermöge königlicher Machtvollkommenheit für ungiltig, auch wenn die Verjährungszeit seitdem schon verstrichen wäre.

(Copia Nr. CCLXXXII. Fol. 229.)

216.

1296, 13. November; zu Frankfurt.

Kaiser Adolph ertheilt dem Bischofe Philipp von Trient die Belehnung mit der Gerichtsbarkeit und den

1) Diese Güter kann übrigens Ulrich von Taufers auch früher schon nur im Namen des Herzogs von Baiern besessen haben; denn es heisst in einer Urkunde ddo. Trient, 21. April 1263: „Egno trid. ep. illustri duci Ludowico feuda ex morte Sibotonis comitis de Hademarsperch (bei Trosburg) devoluta cum pertinentibus castris, villis, territoriis etc. secundum morem recti et honorabilis feodi confert." Lang reg. rer. Boic. III, 202.

2) Abgedruckt bei Bonelli II, 630.

3) Philipp Buonacolsi, aus dem Orden der mindern Brüder zu Mantua wurde am 30. Juli 1289 zum Bischofe gewählt (Bonelli II, 165), kam jedoch nie dazu, seine Residenz zu betreten, und als endlich im Jahre 1303 mit den drei Herzogen Otto, Ludwig und Heinrich, Söhnen Meinhard's II., der Friede geschlossen war, starb er noch zu Mantua am 18. December desselben Jahres. Kink, S. 380 und 381.

Temporalien seines Bisthums, und befiehlt allen bischöflichen Vasallen, Ministerialen und anderen Leuten, dem Bischofe Philipp, als ihrem Fürsten, zu gehorchen.

(Copia Nr. CCLXXXVI. Fol. 232.)

217.

1301, 11. April; bei der Allerheiligen-Kirche in Mantua.

Der Bischof Philipp von Trient schreibt an den Bischof oder das Capitel (Episcopo ...vel Capitulo... salutem) von Brixen: da durch den Tod des Pfarrers Manegold die Pfarre in Thaur, Brixner-Diöcese, für welche ihm das Präsentationsrecht zustehe, erledigt worden sei, und der hierauf präsentirte und auch wirklich eingesetzte Ulrich, Priester zu Schenna, darauf freiwillig verzichtet habe, so präsentire er nunmehr den Priester Heinrich, Sohn des Valerian, aus Trient.

(Copia Nr. CCCIV. Fol. 247.)

218.

1307, 20. März; im bischöflichen Palaste zu Trient.

Der Bischof Bartholomeus[1]) von Trient belehnt den Apriletus von Fai für sich und seinen Bruder Nicolaus und seine Tochter Maria mit den altherkömmlichen Lehen, doch soll er dieselben binnen 30 Tagen urkundlich angeben.

(Copia Nr. CCXXXIV. Fol. 192.)

219.

(Jahreszahl fehlt)[2]) 14. März; im bischöflichen Palaste zu Trient. Gegenwärtige: Heinrich der Aeltere und sein Neffe, Seifrid von Rottenburg. Ulrich von Ragonia. Ulrich von Koret. Gotzelin, Gastaldio von Neumarkt...

Jacob, Sohn Seifried's von Rottenburg, gibt an, folgende Lehen vom Stifte Trient zu besitzen:

1) Bartolomeo Querini, früher Bischof in Novara, wurde am 10. Jänner 1304 zum Bischofe von Trient gewählt. Da die Feindseligkeiten mit den Grafen von Tirol auf's neue begannen, so kam er erst im Jahre 1306 nach Trient, wo dann am 19. Februar desselben Jahres ein feierlicher Friede geschlossen wurde; doch starb der Bischof schon am 23. April 1307. Kink, S. 381.

2) Wahrscheinlich vom Jahre 1307. Denn über denselben Jacob von Rottenburg besteht noch folgende Nachricht: Die fabb. XXIV. dec. Tridenti

1. Das Schloss Segonzano, und das Mundschenk-Amt (pincerneriam) beim Bischofe;
2. den Zehent in Segonzano;
3. den Zehent in Albiano;
4. den Zehent in Faver;
5. den Zehent in Gualda;
6. den Zehent in Grumes,
7. den Zehent in Grauno;
8. den Zehent in Sover;
9. die Gerichtsbarkeit in Faver;
10. den Zehent und die Gerichtsbarkeit in Fai.

(Copia Nr. CCLXXXIX. Fol. 236.)

220.

1318, 3. Jänner; im Schlosse Buon Consiglio. Gegenwärtige: der Abt des St. Lorenz-Klosters bei Trient..... Nicolaus, capitaneus von Trient. Heinrich aus Luxemburg, Capellan.... Wilhelm von Castelnuovo.....

Da die Gemeinden Vigolo und Baselga das Benützungsrecht des Berges Arano[1]) wegen Nichtbezahlung des Zinses verloren haben, so verleiht ihnen der Bischof

in episcopali palatio. Coram dño Bartholomeo epo erecta jam mensa et eo cum multis de clero et populo trident. parato discumbere comparuit dñs Jacobus de Rottenburch teotonicus, et tanquam latinum nesciens idioma per dñum Odoricum de Coredo ſuum interpretem protestatus est, se dudum a nobilibus de Castro Segonzani emisse castrum ipſum cum juribus, prout ab antiquo dicti nobiles tenuerunt in feudum ab ecclesia trid., quodque ad illos ex talis feudi conditione pertinuit, discumbenti episcopo et ejus curie ministrare ac ei pincernae ministerium exhibere; sed et ab eodem episcopo recipere scyphum argenteum....... Cui prefatus d. episcopus respondit, premissa sibi, tanquam episcopalium jurium inexperto, fore profurs incognita; sed si jus habebat, illud illi deperire nolebat." Trient. Arch. XXXVI, 11.

In Folge dieser Erörterung kam es sodann ohne Zweifel zu der vorliegenden speciellen Angabe der Lehen, unter denen auch das Mundschenkamt figurirt.

Dieser Jacob von Rottenburg war demnach auch der erste, der die Seitenlinie im Süden des Landes gründete; die Hauptlinie, mit dem erblichen Familiennamen Heinrich, besass das Hofmeisteramt in Tirol, und starb mit Heinrich von Rottenburg, dem Widersacher Friedrich's mit der leeren Tasche, im Jahre 1414 aus.

1) Vergleiche auch Nr. 78.

Heinrich von Trient[1]) dies Recht neuerdings. Der Zins hiefür beträgt bei der Gemeinde Vigolo: 2 Sextarien Getreide, und 3 Pfund Berner, bei der Gemeinde Baselga: 2 Sextarien Getreide, und 50 Solde jährlich. Wird die Zahlung versäumt, so muss nach der ersten Woche über die Zahlungsfrist das Doppelte, nach der zweiten Woche das Dreifache erlegt werden; nach dieser Zeit verlieren sie ihr Recht gänzlich. Sie können dieses Benützungsrecht, nach vorläufiger Anfrage beim Bischofe, auch verkaufen; sollen jedoch bei jeder solchen Besitzveränderung dem Bischofe ein Pfund Pfeffer erlegen.

(Copia Nr. CCXLIV. Fol. 198.)

221.

1337, 13. August; im hl. Geist-Spital bei Feltre. Gegenwärtige: Johann von Lipa. Volkmar von Burgstall. Tägen von Villanders. Der Archidiacon von Feltre......

Der Bischof Gorzia von Feltre und Belluno belehnt den Markgrafen Carl von Mähren und seinen Bruder, den Herzog Johann von Kärnten, Grafen von Tirol, mit der Hauptmannschaft in Feltre und Belluno[2]), in der Art und mit dem Salare, wie sie vorhin Gerhard von Camino besessen. Doch behält sich der Bischof ausdrücklich vor:

1) Heinrich von Metz in Lothringen, aus dem Orden der Cistercienser, wurde am 23. Mai 1310 vom Papste Clemens V. als Bischof von Trient confirmirt. Er schloss am 8. Juni 1314 dauernden Frieden mit dem Grafen von Tirol (Trient. Arch. XII, 9), und starb am 9. October 1336 (Bonelli III, ser. antist. 93).

2) Zu derselben Zeit als die Venetianer, dann die Republiken Mailand, Florenz, Ferrara, Mantua und Bologna mit gemeinschaftlichen Kräften einen Angriff gegen die Herren de la Scala richteten, benützte Markgraf Carl von Mähren, Vormund seines jungen mit der Margaretha Maultasche vermählten Bruders Johann Heinrich in Tirol, diese Gelegenheit, um seinerseits ebenfalls gegen die Scala loszubrechen. In aller Stille zog er von Neumarkt aus über das Fleimser-Thal nach Primör, eroberte am 4. Juli 1337 Belluno und am 1. September auch Feltre. In die Zwischenperiode, während Carl vor Feltre lag, welches sich sechs Wochen lang hartnäckig vertheidigte, fällt nun die vorliegende Belehnung. (Siehe Kink, S. 455—457.)

1. Die Podestarie über Primör, die Gerichtsbarkeit in der Diöcese Feltre, den Besitz und die Gerichtsbarkeit von Valsugana, die Podestarie und die Gerichtsbarkeit der Grafschaft Cesana und von Agnedo;

2. alle Gastaldien, Mauthen, Zölle, Zinse, Einkünfte des Bisthums;

3. alle Belehnungen;

4. die Hälfte aller Strafgelder;

5. die Freisprechungen (emancipationes), Verhängung von Tutelen und Curatelen, und die Appellationen.

Das Amt der beiden Hauptleute soll darin bestehen, zum Wohle des Bisthums beizutragen, das Verlorene wieder zu gewinnen und gegen alle Feinde zu beschützen.

(Copia Nr. CCLXIV. Fol. 216.)

222.

Castellaro [1]).

1338, 20. August; im Schlosse Buon Consiglio. Gegenwärtige: Michael von Castelnuovo, Generalvicar des Bischofs in spiritualibus. Otto von Eppan.... Fulgentius von Conegliano......Bartholomeus von Wälschellen..... Hubert von Mantua, Guardian der Minoriten in Venedig. Johann von Vicenza, Prior der Prediger in Trient..... Herr Conrad von Schenna.

Der Bischof Nicolaus von Trient [2]) belehnt den Probst Friedrich, Domherrn zu Trient und Mantua, als Vollmachtträger des Aloifius von Gonzaga, Herrn (domini generalis) zu Mantua und Reggio, Sohns des Conrad von Gonzaga, edlen Bürgers zu Mantua, mit dem Schlosse, Festungswerke, Hofe und Gebiete von Castellaro bei Mantua, sammt Zugehör, sowie der Bischof Heinrich dieselben am 31. October 1328 an eben den Aloisius

1) Siehe die Urk. Nr. 2 und die Anmerk. 2, pag. 19.

2) Nicolaus von Brünn wurde vom Markgrafen Carl von Mähren im Jahre 1338 zum Bischofe von Trient bestellt, und am 3. Juli desselben Jahres vom Papst Benedict XII. confirmirt. Ueber dieses Bischofs Schicksal nach Vertreibung der Luxemburger aus Tirol, deren treu-ergebener Anhänger er war, siehe Kink, S. 481. Er starb im Jahre 1347 zu Nikolsburg. (Bonelli III, ser. antist. 101.)

von Gonzaga verliehen hatte. Zum Beweise dessen bringt der Vollmachtträger:

a) den Vollmachtbrief des Alois von Gonzaga, auf ihn selbst lautend;

b) den Belehnungsbrief des Bischofs Heinrich von Trient an Alois von Gonzaga.

Dafür soll Alois von Gonzaga dem Bischofe Vasallentreue halten. (Copia Nr. CCXC. Fol. 237, 238.)

223.

Castelbarco [1]).

1338, 20. November; im Schlosse Buon Consiglio. Gegenwärtige: Johann, Herzog von Kärnten, Graf von Tirol und Görz etc. Matthäus Bischof von Brixen. Heinrich Graf von Eschenloch. Heinrich von Rottenburg, des Herzogs Hofmeister. Volkmar von Burgstall. Heinrich von Annenberg... Tägen von Villanders. ...Altomus von Boymund. Altomus von Schenna. Rambald von Castelnuovo. Nicolaus von Arz. Simeon und Simon von Thun. Berthold und Heinrich von S. Hippolit......

Die Vettern Wilhelm und Aldrighetin von Castelbarco [2]) geben die feierliche Erklärung ab, dass sie von nun an treue Vasallen des Bischofs von Trient bleiben, ihn in der Ausübung der Gerichtsbarkeit im Lägerthale nicht ferner beirren, und ihm in Einhebung seiner Zehenten, Nutzungen und anderer Einkünfte dortselbst behilflich sein wollen. Dafür sollen ihnen ihre anderen Rechte unverkümmert erhalten werden. (Copia Nr. CCXLVI. Fol. 200.)

224.

Castelbarco.

1338, 20. November; im Schlosse Buon Consiglio, Gegenwärtige: Johann, Herzog von Kärnten, Graf von Tirol etc. Matthäus Bischof von Brixen. Tägen von Villanders..... Nicolaus von Brünn, des Herzogs Kammermeister. Cino von Castiglione, Richter und Rath des Königs von Böhmen und Vicarius von Trient. Aldrighetin von Castelbarco.....

Der Bischof Nicolaus von Trient bestellt den Wilhelm von Castelbarco, in Anbetracht seiner früheren Ver-

1) Im Trient. Arch. XXXII, 24; im Schatzarch. VI. 798.

2) Beide waren Enkel Friedrich's von Castelbarco, der bei Nr. 195, b, vorgekommen war. („Guilelmus q. dñi Azonis, q. dñi Federici, et Aldrigetinus q. dñi Bonifacii q. dñi Friderici de Castrobarco" heisst es in der Urkunde.

dienste, zu seinem Vicarius in allen jenen Plätzen, welche dieser vom Bisthume inne hat; namentlich überträgt er ihm das Recht, die Gerichtsbarkeit dortselbst an des Bischofs Statt auszuüben, jedoch nur auf Lebenszeit und den Rechten des Bisthums unverfänglich. Als Zeichen der Unterwürfigkeit soll Wilhelm von Castelbarco dem Bischofe jährlich einen silbernen Becher im Werthe von 100 Pfund Berner überreichen.

(Copia Nr. CCXLVII. Fol. 201.)

225.

Castelbarco.

1338, 20. November; im Schlosse Buon Consiglio. Gegenwärtige (wie bei Nr. 223).

Der Bischof Nicolaus von Trient belehnt den Wilhelm und Aldrighetin von Castelbarco mit allen ihren Stiftslehen, die sie binnen einem Monate genau angeben werden. Letztere hingegen schwören dem Bischofe Treue und versprechen:

1. stets des Bischofs treue Vasallen zu sein;
2. ihn und seine Kirche kräftigst zu unterstützen, und wenn sie etwas Nachtheiliges erfahren, es ihm sogleich anzuzeigen;
3. seine Geheimnisse Niemanden zu verrathen.

(Copia Nr. CCXLVIII. Fol. 202.)

226[1]).

1339, 25. Februar; im Schlosse Tirol.

Johann, Herzog von Kärnten, Graf von Tirol und Görz, Vogt von Aquileja, Brixen und Trient, überlässt dem Bischofe Nicolaus von Trient die Gerichtsbarkeit über Metz, weil er durch das Zeugniss von 22 alten Leuten dargethan habe, dass sie dem Bisthume von Rechtswegen gebühre.

(Copia Nr. CCXXXVI. Fol. 193.)

1) Im Trient. Arch. XXXV, 3.

227.

1339, 25. Februar; auf dem Schlosse Tirol.

Johann, Herzog von Kärnten etc., befiehlt den Brüdern Lienhard und Sweiker von Metz, den Bischof Nicolaus von Trient in Ausübung der Gerichtsbarkeit über Metz nicht zu hindern, indem er ihm dieselbe überlassen habe.

(Copia Nr. CCXXXVII. Fol. 194.)

228.

1339, 31. December; zu Trient im Schlosse Buon Consiglio.

Der Bischof Nicolaus von Trient belehnt den ehrenwerthen Mann (discretum virum) Niger von Fai, im eigenen Namen und im Namen seiner Mitbürger von Fai, mit den alten trientischen Lehen. (Copia Nr. CCXXXIII. Fol. 191.)

229.

Castelbarco und Beseno.

1340, 12. Jänner; im Schlosse Buon Consiglio.

Herr Markabrunus von Castelbarco erklärt, die Gerichtsbarkeit im Schlosse und Burgfrieden von Beseno gehöre dem Bischofe; auch sei das Schloss selbst Stiftseigenthum, und er sei bereit, diese Rechte dem Bischofe zur Verfügung zu stellen.

Der Bischof hingegen nimmt ihn zu seinem getreuen Vasallen auf, verspricht ihm, in seinen Rechten ihn zu schützen, und namentlich alle jene, welche in ihren Zahlungen gegen ihn säumig sind, mit Gewalt dazu zu verhalten.

(Copia Nr. CCLIII. Fol. 207.)

230.

Castelbarco.

1340, 26. Februar; im Schlosse Buon Consiglio. Gegenwärtige:...Herrmann von Parma, des Bischofs Stellvertreter, Franz von Aretium, dessen Stellvertreter in weltlichen Sachen......

Herr Friedrich von Castelbarco erklärt feierlich: die Civil- und Criminalgerichtsbarkeit im Lägerthale,

namentlich in Gardumo, Mori, Aldeno, Garniga und in dem Burgfrieden von Gresta, Nomesino und Albano gehöre von Rechtswegen dem Bischofe; und er verzichte darauf vollständig für sich und seine Erben.

(Copia Nr. CCXLIX. Fol. 203.)

231.

Castelbarco.

1340, 26. Februar; im Schlosse Buon Consiglio. Gegenwärtige: (wie bei 230.)

Herr Friedrich von Castelbarco, welcher wegen Beherbergung der Mörder des Syndicus von Gardumo und wegen vieler anderer Frevel und Gewaltthaten gegen des Bischofs Leute, zu einer Strafe von 6000 Goldgulden und 1000 Pfund Berner, sammt Einziehung seiner Schlösser Nomesino und Albano und aller seiner Güter verfällt worden war, stellt sich freiwillig vor dem Bischofe, bekennt seine Verbrechen, und erklärt sich bereit, jedwede verlangte Sühne zu leisten.

(Copia Nr. CCL. Fol. 204.)

232.

Castelbarco.

1340, 26. Februar; im Schlosse Buon Consiglio. Gegenwärtige: (wie bei 230.)

Da Herr Friedrich von Castelbarco für die vielen von ihm begangenen Frevelthaten sich und alle seine Besitzungen ohne Vorbehalt dem Bischofe Nicolaus von Trient unterworfen hatte; so erklärt letzterer, die Gerichtsbarkeit im Lägerthale, und die beiden Schlösser Albano und Nomesino für das Bisthum einziehen, im Uebrigen dem von Castelbarco — der sich in diesen Ausspruch fügt — Gnade angedeihen lassen zu wollen.

(Copia Nr. CCLI. Fol. 205.)

233.

Castelbarco.

1340, 28. Februar; im Schlosse Buon Consiglio. Gegenwärtige: Hermann von Parma. Franz von Arezzo. Franz von Piacenza......

Der Bischof Nicolaus von Trient erklärt, Herr Friedrich von Castelbarco habe für seine Frevelthaten, namentlich für den bestellten Mord des Syndicus von Gardumo und für die Beherbergung seiner Mörder:

1. 100 Mark Silber zu zahlen;
2. die Schlösser Nomesino und Albano abzutreten.

Dafür werden ihm jedoch die verdienten Leibesstrafen erlassen, und er wird in seine übrigen Güter, Lehen und Allode wieder eingesetzt; er soll aber von nun an für das Wohl des Bisthums sorgen, und keines der zurückgegebenen Güter veräussern, widrigenfalls es ipso facto an das Bisthum fällt.

Diesen Bedingungen gibt Friedrich von Castelbarco seine Zustimmung [1]. (Copia Nr. CCLII. Fol. 205—206.)

234

Selva.

1340, 5. März; auf dem Schlosse Selva. Gegenwärtige:..... Antzelinus von Prag und Neuhaus, Vertrauter des Bischofs Nicolaus.....

Herr Wilhelm, Sohn Rizzard's von Selva, erklärt, dass er seinen Antheil am Schlosse Selva [2]) für die vielen Wohlthaten, die er vom Stifte Trient empfangen, dem Bischofe von Trient, als eine donatio inter vivos, übergebe.

(Copia Nr. CCC. Fol. 244.)

1) Um diese Urkunden in einen gehörigen Causalnexus mit den vorhergehenden zu bringen, muss man nothwendiger Weise annehmen, es sei erst jetzt an den Tag gekommen, dass Friedrich von Castelbarco den Mord des Syndicus von Gardumo bestellt habe; während früher nur soviel bekannt war, dass er die Thäter in seinem Schlosse beherbergt hatte.

2) Siehe die Urkunden Nr. 152, 156.

235.

Penede.

a) 1343, 22. Jänner; im Schlosse Buon Consiglio. Gegenwärtige:..... Engelmar von Villanders. Conrad von Schenna, Hauptmann von Trient..

Die Brüder Azzo und Wilhelm, Söhne Aldrighet's von Castelbarco, verkaufen dem Bischofe Nicolaus von Trient für 12000 Pfund Berner ihr Schloss Penede im Bezirke der Gemeinde Nago.

b) 1343, 19. November; im Schlosse Buon Consiglio. Gegenwärtige: Engelmar von Villanders. Conrad von Schenna. Markabrun von Castelbarco. Sikko von Castelnuovo.

Der Bischof Nicolaus von Trient und die Brüder Azzo und Wilhelm von Castelbarco kommen überein, dass das Schloss Penede so lange dem Engelmar von Villanders und dem Conrad von Schenna in Verwahrung gegeben werde, bis der Kaufpreis von 12000 Pfund erlegt ist.

Ueberdies verkaufen sie dem Bischofe alle ihre Zehenten, Mauthen und Einkünfte im Bezirke von Nago; der Betrag derselben soll unter gemeinschaftlicher Mitwirkung genau erhoben, und sodann soll für je 10 Pfund Berner ein Capital von 100 Pfund Berner erlegt werden.

(Copia Nr. CCLVI. Fol. 208—210.)

II. ABTHEILUNG.

Bergwerks-Ordnung

des

Bischofs Friedrich von Trient.

Vorerinnerung zur II. Abtheilung.

Obgleich schon seit der Zeit Karl's des Grossen an mehreren Orten Deutschlands auf Blei und Eisen[1]) gegraben wurde, und man glauben sollte, dass gerade die Gebirgs-Stöcke der rhätischen Alpen vor vielen anderen Gegenden zur Nachgrabung edler Metalle auffordern müssten; so gibt es doch vor der zweiten Hälfte des zwölften Jahrhunderts keine verlässliche Kunde des tirolischen Bergbaues[2]): es wäre denn, dass man auf die Nomenclatur einzelner Orte ein besonderes Gewicht legte, und um dem Berg-

1) Capitular-Verordnungen Karl's des Grossen, in welchen bei §. 62 die *fossae ferraricae* und *plumbaricae* erwähnt werden. Siehe Jos. v. Sperges, tirolische Bergwerksgeschichte Wien, 1765, Seite 19.

2) Die älteste urkundliche Erwähnung über die Verleihung einer Berggerechtigkeit in Tirol ist vom Jahre 1177, in welcher Kaiser Friedrich I. bestätigt, dass das Kloster Neustift die ihm vom Grafen Arnold (von Mareith und Greifenstein) und von Reginbert von Seben übergebenen Bergwerke in Villanders und in Fursil (im Thale Gröden) ruhig besitzen möge. (Stiftsarchiv Neustift T. T. 3.) Die Verleihungs-Urkunde selbst, die der Kaiser nur bestätigt, ist nicht mehr vorhanden, und daher auch das Jahr derselben nicht bekannt. Von dem Bergwerke in Fursil geschieht später keine Erwähnung mehr; jenes in Villanders wurde aber auch noch in den kommenden Jahrhunderten bebaut. Die kaiserliche Verleihung des Münz-Regales an den Bischof von Brixen ist ebenfalls älter, als jene an den Bischof von

segen des Landes ein älteres Datum zu verschaffen, den Umstand mit besonderer Betonung hervorheben wollte, dass schon im 9. Jahrhunderte der Ort Fornaces [1]) genannt werde, und dass die Namen der Ortschaften Faver (*villa Fabri*) [2]), *Casa venae* und Artzenach [3]) (später in italienischer Mundart: *Arcignago*) auf vorhergegangene Zeiten des Bergbau-Betriebes schliessen lassen. Nichtsdestoweniger lässt sich andererseits nicht verkennen, dass der Bergbau in Tirol älter ist, als jene Urkunden, welche darüber sprechen. Rücksichtlich der Stadt und des Bisthums Trient schreibt sich die kaiserliche Verleihung des Berg-Regales zwar erst vom Jahre 1189 [4]); jedoch das vom Bischofe Albert im Jahre 1185 mit den Gewerken zu Stande gebrachte Uebereinkommen [5]); der Umstand, dass in demselben Jahre 1185 der

Trient und datirt vom Jahre 1779. (Lang, *reg. rer. Boic. I, 304.*) Das Berg-Regale wurde erst vom Bischofe Conrad von Brixen im Jahre 1206 erwirkt. (Archiv v. Brixen, B. 9.) Uebrigens verdient bemerkt zu werden, dass überhaupt die geistlichen Stifte und Hochstifte den weltlichen Machthabern in Erlangung dieses Regales voraus waren, so namentlich in dem benachbarten Baiern. Die Kaiser aus der salischen Dynastie waren sehr freigebig gewesen in Zugestehung dieses Hoheits-Rechtes, oder in Duldung von derlei Anmassungen. Erst Kaiser Friedrich I. fing an, dieses kaiserliche Recht wieder mit mehr Nachdruck zu wahren, und schrieb an den Bischof von Minden: „*cum omnis argentifodina ad jura pertineat imperii et inter regalia nostra sit computata.*" Doch die einmal gegebenen oder selbst genommenen Bergrechte wollte oder konnte der Kaiser nicht mehr rückgängig machen, und daher mag es kommen, dass der Kaiser in seiner Urkunde ddo. Onolzbach 1189 auch der Bergwerke der Grafen von Tirol und von Eppan, als einer einmal bestehenden Thatsache, erwähnt, obgleich eine diessfällige Verleihungs-Urkunde nirgends aufzufinden ist.

1) Bei *Muratori dissert. XXXI.* erscheint ein *Ontari de Fornaces* als Zeuge für einen in Trient gefällten Urtheilsspruch vom Jahre 845. Sperges.

2) *Villa Fabri*, Urk. vom Jahre 1228, im Archiv von Trient.

3) Urkunde vom 13. Mai 1166. „*Actum in coenobio Monachorum de Waldo in cubile, ubi consuetum est convenire ad adunancias pro bono publico Rectores tocius Communis* .

Rectores burgi Sivernach (Zivignago), Vierach (Viarago), Artzenach." *Montebello, cod. prob. III, S. 5—8*, Bonelli II, 433. Casa venae liegt nicht weit von der Malserhaide an der Grenze von Graubündten.

4) Siehe Abth. I, Urkunde Nr. 36 (CCLXXXIII).

5) Siehe Abtheilung II, Urkunde Nr. 236 (CXXVI).

Graf Heinrich von Eppan dem Bischofe neben andern Gütern auch die *argenteria* aufgab [1]) und endlich die Urkunde vom Jahre 1181, in welcher die Grafen Friedrich und Heinrich von Eppan dem Bischofe von Trient das Goldbergwerk zu Tassul im Nonsthale abtraten und es hinwieder von ihm zu Lehen empfingen [2]) — drängen die Schlussfolgerung auf, dass der Bergbau im Gebiete des Bischofs von Trient dem Verleihungsbriefe des Kaisers Friedrich I. voranging. Es liesse sich sogar aus der bekannten Urkunde desselben Kaisers vom Jahre 1182 [3]), in welcher er der Stadt Trient neben anderen (angemassten oder mit Fug ausgeübten) Rechten auch das Recht „*regulandi monetam*" nimmt, und überhaupt „*omnia hujusmodi civitatis jura*" auf den Bischof überträgt, die Folgerung ziehen, dass die Stadt Trient schon vorlängst das Bergregale besessen habe, und demnach schon im Jahre 1182 der Bischof in dieses Recht eingetreten sei; — wenn es nicht überhaupt gewagt erscheinen müsste, unter dem Rechte, Münzen zu schlagen, das Recht, Bergbau zu betreiben, als mitinbegriffen anzusehen [4]).

Die Ausübung des erlangten Bergregales mag unter Bischof Conrad II. noch zu keinem bedeutenden Resultate geführt haben [5]). Der unstäte Sinn, der in diesem Fürsten wohnte, trieb ihn stets nur, Einzelnes, wo es ihm gut dünkte, zu erfassen, hinderte ihn aber, jemals einem leitenden Principe zu folgen. Daher geschah es auch, dass trotz seines Eifers und seiner vielfältigen Bemühungen für die Hebung der bischöflichen Macht und die Vermehrung mancher Einkommens-Quellen, nirgends der leitende

1) Siehe Abth. I, Urkunde Nr. 24 (LXIII); „*homines et argentariam,*" und zwar Alles jenseits des Berges Durone in Judikarien, ohne dass angegeben wäre, an welchem Orte.

2) Siehe Abth. I, Urk. Nr. 14 (CCLXXV).

3) Siehe Abth. I, Urk. Nr. 15, und die Einleitung S. XI, Anmerkung 1.

4) Schon der Umstand, dass der Bischof von Brixen für beide Regalien einer besondern Verleihung bedurfte (siehe Anm. 2, pag. 430), streitet gegen diese Voraussetzung.

5) Wenigstens alle die zahlreichen Urkunden aus der Zeit des Bischofs Conrad (1188—1205) enthalten keine Andeutung, obgleich es an Geldoperationen, freilich in der Regel zum Nachtheile der bischöflichen Kammer, nicht fehlte.

Willen des Gesetzes zu Tage trat, und endlich die Bisthums-Angelegenheiten sich in der Verwirrung befanden, welche sein Nachfolger selbst in der Aufschrift des Codex Wangianus deutlich ausspricht.

Durch diesen Umstand mag dann der Bischof Friedrich von Wanga vorzüglich bewogen worden sein, einem Fehler abzuhelfen, den er als den Hauptgrund der eingerissenen Unordnung mit Recht betrachten musste, nämlich dem Mangel eines Gesetzes. Die Schuldenlast, die ihm sein Vorgänger hinterlassen hatte [1]), zwang ihn, auf Verbesserung des Einkommens sein Augenmerk sogleich zu richten, und den vorhandenen Missständen dadurch am kräftigsten zu begegnen, dass er eine Hauptquelle des bischöflichen Einkommens, den Bergsegen, regelte. Daher fallen auch die von ihm gegebenen Berggesetze sogleich in das erste Jahr seiner Regierung (1208), und die Verordnungen im Jahre 1213 und 1214 sind nur ein Zusatz zu denselben.

Diese Bergwerks-Ordnung (*laudamenta et postae in facto arzenteriae*) ist die älteste Deutschlands [2]). Sie bestimmt die Erträgnisse, welche an den Bischof abgeführt werden mussten, die Rechte und Verbindlichkeiten der Gewerken, und die Satzungen, nach denen sie sich in ihren Verhältnissen unter einander zu richten hatten.

1) Die Anlehen waren hauptsächlich in Brescia gemacht worden. Siehe die Urk. vom 8. März 1212, Cod. W. Nr. 105 (CVII), und vom 12. Juni 1212 ibid. Nr. 111 (LXIX).

2) Es scheint überhaupt in jener Zeit des Mittelalters eine Art Scheu bestanden zu haben, sich in die inneren Geschäfte, Gewohnheiten und Gebräuche der Gewerken zu mischen. Diese Scheu mag, wie denn dies öfters geschieht, durch die Unkenntniss des Technischen noch erhöht worden sein, so dass man die Bergarbeiter beinahe wie eine geheimnissvolle Genossenschaft ansah, an deren Regeln, so wie sie sich nach und nach herangebildet hatten, zu rühren nicht gerathen sei. Noch im Jahre 1317 übertrug Heinrich, Titularkönig von Böhmen, Graf von Tirol, mehreren Männern die Silbergrube (*argentifodinam*) zu Scharl im Eingadein, bedung sich nur seinen Antheil an dem Ertrage aus, und überstellte es im Uebrigen ihnen selbst, wie sie — *secundum jura et consuetudinem, quae in mineris hujusmodi observatur* — ihre Einrichtungen treffen wollten. (Die Urkunde ist abgedruckt bei Jos. v. Sperges, tiroler Bergwerks-Geschichte, S. 279.)

In dieselbe wurde auch ein vorausgegangenes Uebereinkommen des Bischofs Albert mit den Gewerken vom 24. März 1185 aufgenommen, und scheint also noch als bindend anerkannt worden zu sein. Die Urkunde vom 26. Mai 1213 enthält ein Berg-Urtheil über vorgefallene Streitfragen, in Folge dessen dann ebenfalls mehrere Bestimmungen über den Betrieb des Grubenbaues erlassen wurden, deren Uebertretung mit einer Geldstrafe von 300 Pfund Berner geahndet ward.

Fasst man alle diese Bestimmungen zusammen, so ergibt sich aus ihnen folgendes Resultat:

A. Die Einkünfte, welche der Bischof aus dem Bergwerke zog, beschränkten sich:

1. auf eine fixe Abgabe von Seite der Gewerken nach ihrer besondern Eigenschaft [1];

2. auf einen Antheil an dem Gewinne, über dessen Betrag sich diejenigen, die den Gewinn machten, mit dem Bischofe oder seinem Gastaldio von Fall zu Fall vergleichen sollten [2];

3. auf das Recht des Bischofs, wenn er in Geldnöthen war, sie um eine Aushilfe anzugehen; doch konnte er sie nicht zur Leistung derselben zwingen [3];

4. auf einen Zins, dessen Höhebetrag jedoch nicht bestimmt war [4],

5. auf die Strafgelder.

B. Die Gewerken genossen mehrerlei Vorrechte und Privilegien, die jedoch mehrentheils auch wieder obligatorischer Natur waren, als:

1) Urk. Nr. 236 (CCXXVI). Diese besonderen Abgaben wurden entrichtet vom Gewerken, vom Xaffar (Schaffer?), Wassar (Wäscher), Smellzer, ... und Kenner (kennen wahrscheinlich soviel als brennen, daher: Kienspan; es heisst auch: „*kenner, tam carbonariorum, quam aliorum laboreriorum;*" daher auch noch gegenwärtig in Tirol der Provinzialismus: „einkenten, einkennen," statt: „einheizen"). Ueber diese aus dem Deutschen entlehnten Ausdrücke siehe S. 436 Anm. 4.

2) Urk. Nr. 236.

3) Ebendortselbst.

4) Urkunde Nr. 239, ist aber vielleicht eben das, was schon bei Nr. 2 angegeben wurde.

1. Nach Bezahlung der sub A angeführten Beträge waren die Gewerken exempt von allen andern Abgaben, hiessen sie nun: *placita, onera, munera* [1]).

2. Sie unterstanden nur dem Bischofe und ihrem besondern bischöflichen Gastaldio; dagegen, wenn sie diesem Gastaldio nicht Rede stehen wollten, zahlten sie eine Strafe von 100 Solidi [2]).

3. Der Bischof hatte die besondere Verpflichtung, sie in allen ihren Angelegenheiten zu schützen [3]).

4. Die Gewerken erlangten als solche das Bürgerrecht von Trient, mussten aber auch ihren bleibenden Wohnsitz in dieser Stadt nehmen [4]).

5. Niemand konnte auf ihre Geräthschaften, die sie zum Bergbau gebrauchten (*ferros, funes, segas* u. dgl.), als ein Pfand greifen [5]); dafür durften aber auch sie dieselben Niemand zu Pfande geben; ja, nicht einmal Verbindlichkeiten eingehen, welche zu einem Verkaufe der ihnen gehörenden Erzadern führen müssten [6]).

C. Im Uebrigen enthielten die Satzungen noch nachstehende Gebote:

1. Nach Abführung der Beträge an den Bischof bleibt das Bergwerk Allen gemeinschaftlich [7]).

2. Die aufgefundenen Erzadern sollen nur in der Stadt, und nicht auf dem Lande oder auswärts verkauft werden [8]).

3. Entsteht aus Anlass eines neuen Durchschlages (*dorslagum*) ein Streit zwischen mehreren aus ihnen, so müssen die

1) Urk. Nr. 236.

2) Ebendortselbst; dieses Recht eines eigenen Gastaldio wurde später auch noch durch Bischof Egno besonders ausgesprochen. (Urkunde vom 30. April 1272 bei Bonelli *notizie istor. crit. t. II, p. 600.*)

3) Ebendortselbst.

4) Urk. Nr. 237.

5) Urk. Nr. 238.

6) Urk. Nr. 242.

7) Urk. Nr. 236.

8) Urk. Nr. 238.

Streitenden beiderseits mit dem Weiterbau so lange inne halten, bis der Streit durch den Bischof oder Gastaldio geschlichtet ist [1].

4) Wenn es sich darum handelt, des Bischofs Zins einzuheben, soll Niemand unter den Gewerken die Rechnungsstellung für seinen Betrag weigern *(raitungum tenere)* [2].

5. Keinem aus ihnen ist es gestattet, gefährliche Waffen *(ensem, lanceam, cultellum cum puncta, et omnia fraudulenta arma)* zu tragen [3].

Die übrigen Verordnungen bezogen sich darauf, Uebervortheilungen von Seite des einen gegen den andern hintanzuhalten, oder sie enthielten Bestimmungen über den Grubenbau, deren Verständniss jedoch durch die fremdartigen Wörter, welche aus der deutschen Sprache mit gewaltsamer Verrenkung der Glieder in den lateinischen Text der Urkunden eingefügt wurden, erschwert wird [4].

Auf die Uebertretung dieser Satzungen, so wie der einzelnen Vertrags-Bedingungen; auf betrügerische oder gewaltsame Beschädigungen; auf Eingriffe in den Grubenbau eines Dritten waren Geldstrafen, hie und da auch Leibesstrafen gesetzt, welche letzteren darin bestanden, dass dem Schuldigen eine Hand abgehauen oder dass er unter Hieben durch die Stadt geführt wurde *(verberetur per civitatem)* [5].

1) Urk. Nr. 238.

2) Urk. Nr. 239.

3) Ebendortselbst.

4) Solche Namen sind: *actufus, bareitare* (d. i. berechnen, „beraiten," noch gebräuchlich in dem Worte: „Steuerberaitung," daher auch: *raitungus* gleich: Raitung, Rechnung), *caroegus* oder *carowegus, dorslagum, Kenner, smellzer, wasonus, werchus, xaffar, xaffus, xencare* (wahrscheinlich senken), *xencator, xenkelochus, xinkarrus, xurfus.* Die Theilnehmer an dem Bergbaue selbst hiessen: „*silbrarii.*" Die Aufzählung derselben gibt viele unverkennbar deutsche Namen, als: *Covalat, Ersinger, Wieland, Vastenat, de Platis, Platzarius, Crotenbuch, Kunz Trullarius, Snitenxac* (Schneitsack, oder Schneitensack), *Milo Motz, Goato Spicevot, Gottschalk Wieber, Axartus, Bertoldus Lampelinus, Chixarius, Mich. Stierus, Kiesarius, Hecasius, Urxoplausus, Rustarius, Calesbergarius, Conc. Wisus.*

5) Urk. Nr. 238.

Das wesentlichste Vorrecht der Gewerken bestand jedoch darin, dass alle diese Statuten und Straf-Ordnungen durch sie selbst, mittelst eines aus ihrer Mitte gewählten Rathes, entworfen und festgesetzt, und vom Bischofe nur bestätigt wurden.

Fragt man nach dem Orte, an welchem der Bergbau betrieben wurde, so geben die Urkunden selbst hierüber sehr bestimmten Aufschluss; denn sie nennen uns: den Kalisberg, Falumberg, und *monte de la Vacca (mons vaccae*, Küheberg*)*, welche alle, und zwar unter denselben Namen, noch gegenwärtig die Spuren des Bergbaues zeigen, und beiläufig eine Stunde nordöstlich von Trient gelegen sind.

Dass der Bischof Friedrich aus diesem Bergbaue eine reiche Ausbeute zog, und ihn daher zu benützen verstand, beweisen nicht nur seine vielerlei Unternehmungen, zu denen er Geld bedurfte, sondern auch die von ihm stammende Aufschrift auf dem Wanga-Thurm [1]):

Montes argentum mihi dant, nomenque Tridentum.

Die Münzen, welche noch gegenwärtig aus der Zeit dieses Bischofs vorhanden sind [2]), und der Umstand, dass von da an unter den Verbrechern auch die „*falsarii*" speciell angeführt werden, sind Beweise des ausgeübten Münzrechtes [3]).

Seit dem Jahre 1214 sprechen die Urkunden auch von der *marca argenti fini tridentina* [4]), und das Statut der Stadt Brescia vom Jahre 1257 erwähnt [5]), dass die Trientiner Münzen nach Art der Veroneser Münzen gemacht wurden, welche überhaupt beinahe ausschliesslich nicht nur im Bisthume Trient, sondern in ganz Tirol cursirten oder nach denen wenigstens die Werths-Berechnung der Gegenstände vorgenommen wurde. Es mag daher eine kurze Erörterung über diese Münzen im Vergleiche zum jetzigen Geldwerthe hier an ihrem Platze sein.

1) Der Wanga-Thurm stand seit dem Jahre 1210. *Giovanelli Bened. conte, intorno all' antica zecca trentina*, S. 38.

2) Siehe ebendortselbst, S. 37—42.

3) Urk. vom 16. Febr. 1216, Cod. W. Nr. 131 (CLVI.)

4) Urk. vom Jahre 1214, bei Bonelli *series antistitum*, pag. 52.

5) „*Trentini grossi ad ligam veronensem facti;*" *Giovanelli int. all' antica zecca trentina*, S. 45.

Die Münzstätte in Verona, deren Alter bis auf den Kaiser Justin und auf Theodorich zurückreichen soll[1]), lieferte die *denarios veronenses parvulos* und *grossos*. Nach den ersteren, welche dann in der *libra denariorum veronensium* und in der *marca denariorum veronensium*, eine abermalige, potenzirte Geld-Einheit darstellten, richtete sich der Geldverkehr in Tirol. Die Schwierigkeit in der richtigen Bestimmung des Werthes dieser Veroneser Münze, oder wie man sie gemeiniglich nannte, „Berner," liegt in zwei Ursachen; nämlich: in der Unbestimmtheit des Ausdruckes „Mark-Silber" [2]), nach welcher die Prägung vorgenommen wurde und welche an verschiedenen Orten Verschiedenes bedeutete, und dann in dem Umstande, dass der Geldwerth immerwährend sank.

Eine *marca denariorum* bestand aus 10 *librae*, eine *libra* aus 240 Denarien (Bernern) oder 12 *solidi*, indem ein *solidus* 20 Bernern gleich war. Zweifelhafter ist die Bestimmung, was man unter einem solchen Berner zu verstehen habe. Der Gelehrte Simon Pietro Bartolomei in seiner Dissertation: „*de tridentinarum, veronensium meranensiumque monetarum speciebus et valore cum hodiernis monetis austriacis et venetis comparato*" (*Tridenti 1749*) sucht seine Unvermögenheit, dieses Verhältniss wirklich aufzuhellen, hinter einer Deduction, die sich im Grunde auf die Venetianer-Münzen allein beschränkt, zu verschanzen. Der Freih. Jos. v. Sperges nimmt (tir. Bergw. Gesch. S. 54) folgenden Ansatz: 20 Berner = einem *vigintenarius* oder „Zwainziger" = einem „khraizer" (oder 1 Kreuzer rhein.); folglich ein Pfund Berner = 12 Kreuzern, und eine Mark Berner = 2 Gulden rhein. Dieser Werthansatz ist offenbar nur aus spätern Jahrhunderten entnommen, wo der Geldwerth bedeutend gesunken war. Die Zurückdatirung derselben auf die Zeitperiode

1) „*Hic (d. i. Veronae) usque a Justini et Theodorici temporibus officina fuit monetaria.*" *Maffei. Mus. Veron. appendix p. CC. col. 2*, bei Bonelli *not. ist. crit. t. II, pag. 378.*

2) Selbst der genaue und vielkundige Steyerer klagt: „*marcae unius valor pro regionum ac temporum diversitate adeo varius est, ut definiri non possit.*" *Addit. ad cap. I, pag. 132.*

des Bischofs Friedrich von Wanga ist schon desshalb unrichtig, weil dessen Annahme völlig widersinnige Resultate liefern müsste. Wie liesse es sich erklären, dass z. B. der Bischof Alderich für die Obhut von Beseno einmal (1234) ein Pfand von 2000 Pfund Berner [1]), und im Jahre darauf, bei gleichen Verhältnissen, ein Pfand von 300 Mark Silber [2]) verlangte, oder dass (im Jahre 1210) ein gemauertes Haus in Trient sammt einer Mühle und einem Zehent um 500 Pfund Berner verkauft wurde [3]), wenn ein Pfund Berner nur so viel betrug, wie 12 Kreuzer? Zudem finden sich positive Zeugnisse dagegen. Noch zur Zeit des Bischofs Egno, im Jahre 1269, also ein halbes Jahrhundert nach dem Tode des Bischofs Friedrich von Wanga († 1219), wurde angeordnet, die *denarii parvuli* der Trientner Münze sollen genau gleich sein den *denariis parvulis* der Veroneser Münze; 20 solche *denarii* sollen einen *solidus* ausmachen, und dieser solle eine Silbermünze sein [4]). Ferner, wie liesse es sich reimen, dass die Einwohner von Val di Ledro, in einer noch spätern Zeit, im Jahre 1323, sagen konnten: „*florenus aureus a novem annis citra valuit libras III, et V solidos denariorum parv.*," wenn ein Pfund Berner so viel gewesen wäre, als 12 Kreuzer? [5])

Man muss daher zu den Urkunden selbst die Zuflucht nehmen. In dieser Beziehung bringt Burglechner [6]) (so unverlässlich in seinen Traditionen, so verlässlich in seinen Urkunden) eine Verordnung über die Regulirung der Münze in Meran vom Jahre 1361, mit welcher die Urkunde des Schatzarchivs in Innsbruck sub III, Nr. 1518, vollkommen gleichlautend ist, und welche beide zusammen gewiss die Beruhigung der Verlässlich-

1) Siehe die Urk. Nr. 169 (CCXIX.)

2) Urk. Nr. 171 (CXXXIV.)

3) Urk. Nr. 91 (XXXV.)

4) Urk. vom 16. Mai 1269, Trient. Arch. II, 54.

5) Trient. Arch. VI, 4—7; damit übereinstimmend sagt das Schatzarchiv III, 1520; „Anno 1369 hat ain Goldgulden 3 Pfunt Perner golten vngeuerlich."

6) I. Th., S. 78. Siehe auch Fessmayer's Abhandlung über Herzog Stephan von Baiern, München 1817.

keit geben. In denselben heisst es: „Petermann von Schenna habe die Münze zu Meran unter folgenden Bedingungen verpachtet: es sollen aus einer Mark Silber 17 Pfund Berner (1 oder 1½ „Zwainziger" mehr oder minder) geschlagen werden; die Mark Silber, die hiezu verwendet werde, müsse enthalten: 14 Loth 1 Quintel Silber und zwei Loth weniger 1 Quintel Kupfer." Aus dieser Angabe des verwendeten Silbers kann man mit Fug schliessen, dass unter obiger Mark Silber jene verstanden wurde, welche im Reiche mit dem Werthe von 24 Gulden rhein. angenommen wurde [1]. Demnach waren 17 Pfund Berner = 24 Gulden rheinisch; und ein Pfund Berner (mit Hinweglassung der Bruchtheile) = 1 Gulden 24 Kreuzer rhein.; und ein Berner beiläufig 1½ Kreuzer; ein *solidus* aber = 30 Kreuzern. Daher erklärt es sich auch, dass der lateinische Namen: „*solidus*" in deutschen Urkunden mit dem Worte „Schilling" übersetzt werden konnte [2], und dass er eine Silbermünze war. Ebenso stimmt damit die weiter oben schon angeführte Bemerkung überein, dass ein Goldgulden in Südtirol zu 3 Pfund Berner 5 Schillingen, d. i. zwischen 4 und 5 Gulden rhein., angenommen wurde. Diese Annahme stimmt überdies mit dem Werthe der Waaren, wie sie in den Urkunden jener Zeit vorkommen, überein: indem man widrigenfalls den Geldwerth jener Zeit nicht etwa um das Zehnfache, sondern um mehr als das Fünfzigfache höher hätte annehmen müssen, als in unserer Zeit.

Schlüsslich wird nur noch bemerkt, dass man sich in eine genaue Berechnung des Münzen-Werthes nach Bruchtheilen desshalb nicht einliess, weil derselbe ohnedies sehr vielen Schwankungen unterworfen war [3].

1) Siehe: Ad. Voigt, Reichsmünzordnung Carl's IV. vom Jahre 1364, bei: „Beschreibung der böhmischen Münzen. Prag," 1771 und 1772.

2) Schatzarchiv III, 1523.

3) Im Jahre 1316 z. B. wurde verordnet, dass die Handelsleute Silber an die Münze zu Meran abliefern mussten, und für jede Mark Silber nicht 17, sondern 16 Pfund Berner erhielten. Schatzarch. III. Th., S. 1520, und damit übereinstimmend: Hist. stat. Arch. I, 242.

Aufschrift.

In nomine patris, et filii, et ſpiritus ſancti. Amen[1]). Principalem noſtram mageſtatem non ſolum armis decoratam, ſed eciam legibus, laudamentis, poſtis et inſtitucionibus oportet eſſe armatam, ut utrumque tempus et bellorum et pacis recte et juſte poſſimus gubernare, et Fridericus princeps tridentinus in omnibus ſuis negociis victor exiſtat, et non ſolum in hoſtilibus preliis ſed et per legitimos tramites calumniancium iniquitates expellat, et fiat tam juris religioſiſſimus, quam victis hoſtibus triumphator. Quorum utramque viam cum ſummis vigiliis et ſumma providencia annuente deo bene perficiet.

236.

CXXVI. Carta ficti et racionum episcopi ab illis, qui utuntur arzenteria.

In nomine dñi. Breve recordacionis pro futuris temporibus ad memoriam retinendum.

Henricus Erfingar et Riprandus de Telve et Trintinus Covalat et ſuper hoc ab argentariis, qui ſolent appellari ſilbrarii, electi nomine et vice ipſorum ſilbrariorum promiſerunt dño venerabili Alberto, tridentine ſedis episcopo, omni anno per duos terminos in eleccione episcopi quod quilibet hominum dabit ſibi: duo talenta[2])

1) Auf der Aussenseite des Bogens Nr. 61 steht: „Liber de postis montis argenterie." Neben der Aufschrift ist auch hier, wie bei der ersten Abtheilung, das Bild des Bischofs Friedrich, sitzend, in der einen Hand das Schwert, in der andern die Infel, angebracht. — Bei Jos. v. Sperges, (tir. Bergw.-Gesch. S. 263—276), welcher diese Urkunden mit Ausnahme von Nr. 240 (CXXVIII) abgedruckt hat, und welcher unzweifelhaft nur die Copie vom Jahre 1344 vor Augen hatte, fehlt diese Aufschrift.

2) Ein Talent galt im XII. Jahrhunderte so viel, als ein Schock Silber oder 12 alte schwere Silbergroschen. Sperges, S. 199 (von denen 64 einen aureus machten, Steyerer add. I, 132).

der vvrhe, duo talenta der xaffar, II talenta der wassar qui fibimet ipfi lavat; wassar, qui fuo magiftro lavat, I talentum. Quilibet smellzer II talenta, quilibet....... talenta, quilibet Kenner tam carbonariorum, quam aliorum qui in monte laboraverint, X solidos dare debeat. Quibus folutis omnibus mons ipfis omnibus, tam pauperi quam diviti, comunis effe debeat; excepto eo, quod fi eorum aliquis foveam foderit, et ad lucrum devenerit, ipfe fe cum episcopo aut cum gaftaldione ejus pacifci debeat melius quam potuerit; et hoc modo ipfi filbrarii libere et fine omni controverfia debeant morari, laborare, ire, venire in monte et in civitate, et ubicunque voluerint, et debeant effe immunes ab omnibus placitis, oneribus five muneribus, eo tamen excepto, ut fi aliquis illorum aliquem offenderit et aliquis conqueritur, quod ante dñm episcopum aut ante fuum gaftaldionem, five ante eum, cui commiferit, racioni ftare et racionem facere et fatisfacere et bannum fecundum offenfam, quam intulerint, debeant perfolvere. Si vero dñs episcopus neceffitate imminente ab ipfis fubsidium aliquod exigeret, ipfi ei fubvenire et amminiculari debeant, fi voluerint; fin autem noluerint aut non potuerint, dñs episcopus exinde eos coercere non debeat. Et fic ipfi filbrarii nulli fubjacere debeant nifi episcopo; sed dñs episcopus filbrarios manutenere, protegere, defenfare et tueri debeat ab omni homine et in omnibus eorum negociis, et in fua tutela, defensione et proteccione esse debeant, salvo tamen honore imperii et episcopi et tocius episcopii et tridentine ecclefie in integrum. Quia fic eorum fuit voluntas.

Actum eft hoc exiftentibus et refidentibus ipfis silbrariis Tridenti in curia, sedente autem fuprafcripto dño episcopo in feneftra, que eft proximior muro fancti Blafii in fummitate fcale, per quam ascenditur de choro fancti Vigilii ad eandem capellam fancti Blafii, feliciter. Laudamentum hoc ab ipfis dicendo: „fea fea fea" est confirmatum.

Anno dominice nativitatis mill. cent. octuag. quinto, die dominico octavo exeunte marcio, indiccione tercia.

In prefencia: dñi Conradi vicedomini, Gerardi judicis, et assessoris fuprafcripti episcopi Odolrici de Arcu, Warimberti et Zucconis[1]) de Cagnao, Arponis de Cleis, prefbyteri Artingeri et Trintini de Rambaldo, Mufcardi, Viviani, et aliorum plurium.

Ego Albertus, dñi Fedrici imperatoris invictissimi notarius, interfui et iussu prefati dñi episcopi fuprafcripta in publicam formam reddidi, et duo brevia unius tenoris exinde fcripfi.

Ego Ercetus, dñi Friderici roman. imperatoris notarius, autenticum hujus vidi, legi et exemplavi, et me fubfcripsi, et meum fignum appofui. Anno dñi mill. ducent. XVI, indicc. quarta, die fabbati II exeunte julio.

(Fol. 62.)

237.

CXXIII. Carta laudamentorum et poftarum episcopi factorum in facto arzenterie.

Anno dñi mill. ducent. VIII, indic. XI, die jovis XII exeunte menfe junii.

In reffitorio monafterii fancti Laurencii, fito non longe a civitate tridentina.

Prefentibus: dño Perrone, et dño Martino capellano, canonicis tridentinis, dño Balderico de Tufculano, Jacobo de Calavena, caufidicis; dño Mufone de Dosso, Zanello de Villazzano, Wicomario Rambaldi, Peregrino Adhumi, Enrico de Porta, Rodulfo rubeo, Witoldo dñi Milonis, Andrea de Burgo Novo, Wicardo juvene, Ambrofio gaftaldionibus[2]); Geboldo filio Amiki de Dosso, Federico

1) Sperges liest unrichtig: „Gucionus."

2) Dieser Ambrosius Gastaldio erscheint auch unter demselben Jahre 1208 im Cod. Wang. Nr. 73; dann einer, gleichen Namens, vielleicht derselbe, in einer Urk. des Tr. Arch. vom Jahre 1220, sub Nr. II, 42, und im Cod. Wang. 148.

de Albiano, Enrico de Bolzano, Vaſtenato, Wielando, Manelino de Burgo Novo, Conrado de Platis, Rodegerio Ati, dño Marquardo de Burgo Novo, Walterio ferrarii, Landulfo de porta auriola, et aliis pluribus.

Ibique dñs Fridericus, d. g. ſancte tridentine eccleſie electus, habito conſilio ſuprascriptorum wercorum et aliorum ſapientum et bonorum hominum civitatis Tridenti, tale decretum et ordinamentum fecit et talia laudamenta ordinavit et proprio ore confirmavit et in perpetuum obſervari jussit, et in publicum redigi et autenticari imperavit, ſuper facto et in facto arzenterie ſui episcopatus, et rotarum et aliorum laboreriorum ad factum arzenterie pertinentium.

Quod nullus wercus, qui partem habet ad montem arzenterie, de cetero de facto montis vel de aliqua queſtione, que ad factum arzenterie pertineat, debeat conqueri niſi tantum dño episcopo vel ejus gaſtaldionibus, et de querimoniis predictis gaſtaldiones in civitate et alibi in ſua gaſtaldia faciant libere racionem, et quicunque per fraudem vetaverit coram eis eſſe et racionem ſub eis facere, incidat in penam C ſolidorum; et ea ſoluta racionem per eos faciat.

Item omnes werchi, qui habent rotas, et qui ad rotas arzenterie laborant, debeant habitare in civitate et amodo cives tridentini eſſe, et qui contra fecerit, L libras nomine pene ſolvere teneatur dño episcopo et plus, ad ejus voluntatem.

Item jubemus, quod de cetero omnes werchi, qui per fictum voluerint laborare ad rotas aliorum wercorum, liberam habeant poteſtatem laborandi.

Ego Ercetus, dñi Friderici romanorum imperatoris notarius, interſui et jussu dñi episcopi ſcripſi.

(Fol. 61.)

238 [1]).

CXXIV. Carta laudamentorum et poſtarum episcopi factorum ſuper facto arzenterie.

Anno dñi mill. ducent. VIII, indic. XI, die jovis XII exeunte junio.

In reffitorio monaſterii ſancti Laurencii, ſito non longe a civitate Tridenti.

Preſentibus: dño Muſone de Dosso, Zanello de Villazzano, Wicomario Rambaldi, Peregrino Adhumi, Henrico de Porta, Rodulfo rubeo, Witoldo, Andrea de Burgo Novo, Wicardo juvene, Ambroſio gaſtaldionibus; Geboldo filio Amiki, Federico de Albiano, Henrico de Bolzano, Vastenato, Wielando, Manelino de Burgo Novo, Conrado de Platis, Rodegerio Ati [2]), et Marquardo de Burgo Novo, Walterio ferrarii, et aliis multis.

Ibique dñs Fridericus, d. g. ſancte tridentine eccleſie illuſtris electus, habito conſilio ſupraſcriptorum wercorum et aliorum ſapientum et bonorum hominum civitatis tridentine, tales poſtas et talia ſtatuta fecit et proprio ore confirmavit, et in perpetuum obſervari jussit, et in publicum redigi et autenticari imperavit, in facto et ſuper facto arzenterie ſui episcopatus, et rotarum et aliorum laboreriorum ad factum ſue arzenterie pertinentium.

Quod de cetero nullus ſolvere preſumat precium alicujus vene ad montem, neque in montem arzenterie aliquis preſumat bareitare, ſed tantum in civitate teneantur bareitare omnes; niſi forte ad laborerium, ubi trahitur aqua, que non poteſt dimitti pre multitudine aque trahende vel alicujus xenkelochi; ibi ſi bareitaverint, non teneantur, et hoc ſine fraude; et qui contra ſupraſcripta fecerit venditor vene, amittat venam illam venditam et precium illius amittatur, et emtor bannum X librarum ſolvat.

1) Bei Sperges sind die Urkunden Nr. 237, 238, 239 in eine Urkunde zusammengezogen, und auch nur die Zeugen, welche bei der ersten derselben vorkommen, aufgenommen.

2) Ein Ottobonus de Atto bei Nr. 7 de 1161, Cod. Wang.

Infuper jubemus, quod nullus portet venam aliquam ad villas, et quicunque illam portaverit, ei vena auferatur, et qui acceperit, illam habeat, et domus, in qua fuerit inventa, III libras per bannum folvat; sed folito more vena in monte vendatur.

Item fi aliquis fupra diem dominicum vel aliter venam fraudulenter in nocte vendiderit, emtor venam amittat et X libras pro banno noftro, venditor C solidos, quos fi folvere nequierit, per ipfum montem excorietur.

Item fi aliquis partem habet in monte arzenterie, et major pars fociorum fuorum voluerit ibi laborare, precipimus, quod omnes focii illius laborerii teneantur bareitare, et fi quis eorum per XV dies non bareitaverit et raitungum tenuerit laboratoribus, ipfo jure cadat ille a fua parte laborerii illius, et pars illa tota ad alios focios illius laborerii omnes deveniat, et exinde quiete ipfi illam poffideant.

Infuper volumus, quod fi aliquod dorslagum apparuerit a modo in antea in puteis vel laboreriis aliquorum, et occafione illius aliquod inde appareret difcordium, quod laborerium illud ibi relinquatur ab utraque parte, donec lis illa fedabitur per gaftaldiones noftros; et fi quis contra fecerit, penam XXV librarum incurrat.

Infuper ibidem omnes werchi de confenfu prememorati dñi episcopi electi inter fe ftatuerunt, quod fi aliquis wachum alicujus laborerii devaftaverit, in amiffionem pene manus incurrat.

Decernimus eciam, quod de cetero nullus tabernarius nec ferrarius ad montem commorancium in pignore accipiat, nec alio modo, ferros, funes, fegas nec aliquid aliud, quod pertineat ad puteam vel laborerium aliquod, nifi a fcafiatore putee vel laborerii illius illa pignora accipiat; quod fi contra fecerit, rem fine precio reftituat et III libras de pena emendet.

Si vero aliquis rotam vel aliud aliquid de laborerio alicujus dolo vel fraude devaftaverit feu furtive abftulerit, X libras nomine pene folvere teneatur.

Item cenfemus, quod nullus homo in monte habeat proprium manualem, nec ad rotam, nifi folus wercus, qui X libras folvit pro ficto; et tantum unum manualem concedimus ad procurandum eius negocia.

Si vero aliquis fictum episcopi aufugerit, vel per fraudem denegaverit, teneatur induplare; et qui pro illo ficto fe degeraverit, verberetur per civitatem.

Ego Ercetus etc. (Fol. 61.)

239.

CXXV. Carta laudamentorum et poftarum fact. in monte arzenterie.

Anno dñi mill. ducent. VIII, indic. XI, die jovis XII exeunte menfe junii.

In reffitorio ecclefie fancti Laurencii, fito non longe a civitate Tridenti.

Prefentibus: dño Mufone de Dosso, Jacobo de Calavena, caufidicis; Zanello de Villazzano, Wicomario Rambaldi, Peregrino Adhumi, Henrico de Porta, Rodulfo rubeo, Andrea de Burgo Novo, Witoldo dñi Milonis, Wicardo juvene, et Ambrofino gaftaldionibus; Geboldo Amiki, Federico de Albiano, Henrico de Bolzano, Vaftenato, Wielando, Manelino de Burgo Novo, Zanelo de Villazzano, Conrado de Platis, Rodegerio Ati, Marquardi de Burgo Novo, Walterio ferrarii, Anzo Crotenbuchi, Concio Trullarii, Johanne Aldigerii, Wiganto de Burgo Novo, Trintino de Snitenxac, Adelpreto Plaxaro, Enrico de fancto Genefio, Milo Moce, Goato Spicevot, Dietemaro de Burgo Novo, Gozalcho Wiebaro, et aliis multis.

Ibique dñs Fridericus, d. g. fancte tridentine ecclefie electus, habito confilio fuprafcriptorum wercorum et aliorum fapientum et bonorum hominum fue civitatis, talia laudamenta et tales poftas fecit, ordinavit et proprio ore confirmavit, et in perpetuum obfervari, manuteneri et inviolata teneri iussit, fuper facto et in facto arzenterie fui episcopatus, et rotarum et aliorum laboreriorum ad factum arzenterie fue pertinentium.

Quod nullus de cetero deneget alicui vel aliquibus laboratoribus raitungum ſuum, quando fictum episcopi colligitur, in fraudem; vel ſolvat, vel cum gaſtaldionibus ſe concordare debeat; et qui contra ſecerit, bannum XXV librarum ſolvat et nihilominus bareitare teneatur.

Item ſtatuimus, quod de cetero aliquis non ſit auſus capere aliquam preſam putearum, niſi fuerit X paſſus una ſeparata ab alia; et ſi quis contra ſecerit, L libras nomine pene dn̄o dare teneatur.

Item ſi quis partem vel puteam ceperit et illam per unum paſſum vel minus duxerit, et poſtea illam per XV dies dimiſerit, quod eam non laboret; exinde quicunque illam intromiſerit et laboraverit, ſua ſit ſine placito et moleſtacione aliqua.

Item ſi quis ignem in aliqua putea poſuerit vel laborerio, vel aquam fraudulenter intus vergerit contra ſtatutum montis, L libras ſiſco noſtro emendare teneatur.

Inhibemus eciam omnibus tam laboratoribus quam aliis, deferre enſem, lanceam, cultellum cum puncta, et omnia alia fraudulenta arma in aliquo dorslago, quod fiat in aliqua putea vel laborerio, in banno X librarum.

Dicimus inſuper, quod ſi xencatores alicujus xenkelochi vel laborerii perveniſſent ad montem vacuum et appareret eorum xafetum fore detruncatum, quod debeant laborare in Falumberg; nec alicui alii concedimus aliter laborare in Falumberg, niſi ut ſuperius dictum eſt, nec eciam xafetum alicujus detruncare. Quicunque contra ſecerit, L libras ſiſco noſtro emendare teneatur, et totidem noſtris gaſtaldionibus, et XXV werchis, et alias XXV, qui paſſus fuerit damnum.

Inſuper, ſi xencatores alicujus laborerii invenerint parietem ſuum ita durum, quod intus tranſire non valeant, trahant ſe ab una parte; quod ſi nequierint, laborent in Falumberg, donec perſenſerint, ſe eſſe zosum[1]) ab illa pariete, et poſtea xenkent zosum; et hec omnia faciant

1) zosum = in giù.

de confilio wercorum montis et fi in his fuprafcriptis fraudem[1]) adhibuerint, in fuprafcriptam penam incidant.

Infuper illam eandemque poteftatem damus his, qui pre multitudine aque laborare vel xencare non poffunt; et fi fraudulenter egerint, illam eandemque penam folvant.

Infuper volumus, quod fi aliqui laboratores ventum invenerint, cum eorum ferris quiete et pacifice illud apertum dimittant; et quicunque illud claudere prefumferit, in fuprafcriptam penam incurrat, et pena preftita nihilominus ventus aperiatur et apertum permaneat, nifi de confenfu partium et utrorumque[2]) laboreriorum et fociorum remaneret.

Ego Ercetus etc. (Fol. 62.)

240.

CXXVIII. Item carta de pofta montis

Exemplum ex autentico relevatum.

Die XIII. exeunte madio.

In Tridento apud cejarium fcī Vigilii.

Prefentibus: dn̄o Mofcardino, dn̄o Odolrico episcopi Alberti, Choanzo, Ribaldo, Henrigeto notariis, et aliis.

Ibique dn̄s Gandulfinus et dn̄s Pelegrinus de Portella, dn̄s Conradus de Platis, et Weber, et dn̄s Odolricus Mai, et dn̄s Ancius de fancto Petro, et dn̄s Otolinus Lei, et Axartus, et Ofbergus, et dn̄s Concius Trullarius, et dn̄s Warnardus, dn̄s Artuychus et Ancius de Doffo, Bertoldus Lanpelinus, Arnoldus, Odolricus, et Willus, dn̄s Enricus Uberti, dn̄s Ambrofius, dn̄s Rodulfus, dn̄s Landoldus, Adelpretus Plazarius, Gotefredus, Odolricus Covallarius, et Chixarius, et Ezeli, et Manelinus, et Ancius, et Conradus: fuprafcripti omnes et alii de civibus Tridenti talem poftam et ordinamentum ac ftatutum fecerunt, ut hic inferius legitur, et quam poftam dn̄s Fridericus, d. g. tridentine ecclefie episcopus, et regalis aule

1) In der Urkunde aus Versehen des Schreibers: fraus.
2) In der Urkunde: utrumque.

vicarius ac legatus ex ore ſuo confirmavit et laudavit ſupra palatium Tridenti:

Quod ſi aliquis ſe in alienis partibus ſeu laboreriis montis arzenterie intromiſerit, et illum in veritate inventum fuerit; L libras denar. veron. dño episcopo et gaſtaldioni dare debeat; et ſi non habuerit, unde ſolvat, montem feriurare debeat, et damnum datis dñis putee reficere debeat et eis XXV libras dare.

MCCXIII, indiccione prima.

Ego Brazebellus, ſacri palacii notarius, interſui et rogatu ſcripſi. (Fol. 63.)

241.

CXXIX. Carta de poſta et jure montis.

In Chriſti nomine. Anno a nativitate ejusdem dñi noſtri Jeſu Chriſti mill. CCXIII, indicc. prima, die VI. exeunte madio.

Tridenti, apud eccleſiam ſancti Vigilii ſub cellario.

Preſentibus: dño Wicardo, dño Landoldo, dño Ancio de ſancto Petro, Marquardo Hecaſio, Michaele Stiero, Kieſario, Rodegerio Ati, Diamario, Gotexalco, Coanzo de Burgo Novo, Urxoplauſo, et Petro notariis, atque Engelmario, Boca, Adelpreto viatore, et Odolrico episcopi Alberti, Gelono, Moſcardino, et aliis multis [1]).

Ibique coram dño Alberto de Selano et dño Riprando dñi Odolrici quondam Ottonis richi et dño Odolrico dñi Rambaldi, gaſtaldionibus per dñm Fridericum d. g. tridentine eccleſie episcopum: cum multe queſtiones et discordie apparerent inter dños de actuſo Vace ex una parte, et illos qui partem habent in laboreriis dñi Gandi et dñi Gandolfini et Odolrici Maji et ſuorum ſociorum; ad eas decidendas et terminandas predicti gaſtaldiones de voluntate et conſenſu predictarum parcium et cum conſilio wercorum et aliorum bonorum hominum eligerunt dñm

1) In der Urkunde: et aliorum multorum.

Engelmarium de Doffo et dñm Warnardum et dñm Conzum Wifum et Engelmarium Calefpergarium et dñm Ortulfum et Enricum Pertum et Arnoldum Ruftarium et dñm Walcoanum, qui omnes ad fancta dei euvangelia corporaliter juraverunt, dicere veritatem de facto predicti actofi, qualiter ipfi debeant cum actofo ire et laborare et rationem actofi difcernere et feparare ab aliis laboreriis montis Vace; qui omnes per concordium unanimiter taliter ordinaverunt et dixerunt, ut hic inferius legitur, videlicet: Quod primus xurfus, qui eft in capite caroegi verfus manum dexteram, illi de actufo recte ultra[1]), cum paffata fuerit aqua, debent tunc procedere ante fe cum caroego, et deinde plus quam potuerint per voudum et per plenum et in majori altura, quam potuerint, debent ire.

Item laborerium Gandi et Odolrici et focietatis fue non debet laborare fentam, que venit verfus actofum, ubi dorslagum eft, dum illi de actufo erunt cum fuo ferro ad eos, nifi fecundum quod defignatum fuerit per duos ex illis, qui juraverunt de eo predicto negocio; et fi de cetero per quodlibet tempus aliquod laborerium troncaret laborerium actufi, nocere non debeat illis de actufo, qui non poffint bene coram[2]) fe ire cum laborerio et carowego, tam fi effent in voido quam in pleno, in integrum.

Item raciones illorum de actufo in integrum eis folvantur.

Item illi de actufo non debent ire alio loco cum ferro, nifi per rectum caroegum ante fe, et non debent incidere aliquod laborerium nifi cum caroego, dum fuerit transactum laborerium dñi Gandi et fuorum fociorum.

Item fi dñi de actufo emerent unum xafum feu xincarrum a wafono zosum et venirent in laborerium alicujus perfone[3]) in voido, illi de laborerio illo debent concedere

1) Bei Sperges fehlt: recte ultra, und gleich darauf liest er statt: tunc, recte.

2) Bei Sperges: contra se.

3) Bei Sperges statt: persone, p.....

illis de actufo, quod poffint venam fuam et montem foras conducere, et illi de actufo non debent ibi aliquid de monte dimittere; quod noceat illis, quorum erit illud laborerium; et non debent eos impedire cum monte neque cum alia aliqua re, nifi tantum per rectam viam ire debeant.

Item, cum illi de actufo venerunt in integrum cum fuo carowego et fuerint tres paffus in integro.

Item debent fe adjuvare in omni parte, ut poffint cum fuis ferris per venam, et ob hoc[1]) non dimittant, quin ipfi procedant cum carowego ante fe per rectam viam.

Item nullus homo non debeat xencare de cetero fupra carowegum nullum xurfum.

Item nullus xurphus feu laborerium a V paffibus per latum tam ab una quam ab alia vel ante non debeant xencare feu laborare fupra carowegum.

In continenti predicti gaftaldiones auctoritate predicti dñi episcopi fuprafcripti et fupra predictum decretam omnia fuprafcripta predictis, qui juraverunt dicta, laudaverunt et confirmaverunt et fibi placere dixerunt.

Item cum confilio illorum, qui juraverunt, talem bannum penam pofuerunt: quod fi aliquis ex predictis de actofo vel aliis laboreriis predicti montis contra hec omnia predicta fecerit vel venerit, emendet dño episcopo predicto et gaftaldionibus CCC libras denariorum veronenfium, et pena feu banno foluto poftea ad voluntatem dñi episcopi effe debeat. (Fol. 64.)

242.

CXXVII. Carta de pofta montis.

Teftes: dñs Bertoldus de Wanga, dñs Nicolaus de Egna, et dñs Wileminus de Caldonacio, et dñs Petrus de Malufco caufidicus, et dñs Wicomarius de Rambaldo, et Odolricus ejus nepos, et dñs Mufo de Doffo, et dñs Alber-

1) Bei Sperges fehlt: ob hoc.

tus de Seiano, et Vaſtenatus, et Rodulfus rubeus, et Ambroſinus quondam Alberti de Brixia, et Enricus Uberti, et Zanellus de Barbaniga, et Concius de Burgo Novo, et Willelmus et Adelpretus Plaxarius, et Gandulfinus, et Ancius filius quondam Ancii de ſancto Petro, et Rodegerius quondam Ati de Burgo, et Acillus quondam Sigardi, et Artuychus de Crotempucho, et Ancius ejus frater, et Trintinus de ſancto Benedicto; et Landoldus, et alii.

Anno dñi M. ducent. XIV, indicc. ſecunda, die dominico XI exeunte aprili.

In Tridento, in palacio episcopatus.

Ibique dñs Federicus, d. g. tridentine eccleſie episcopus et regalis aule legatus atque tocius Italie vicarius, per conſilium dominorum wercorum, qui ibi aderant, et aliorum civium, bonorum hominum de civitate Tridenti, talem poſtam et ordinamentum fecit, ut inferius continetur, scilicet ſuper wercos et laboratores moncium arzenterie tridentine et ſuper rotas et furnos ad laborandum argentum ad rotas, tali modo: Quod nullus homo vel homines de cetero debeant mutuare denarios alicui homini vel hominibus, pro quibus denariis ipſi homines ſint aſtricti dare et vendere ſuam venam et non aliis hominibus vendere poſſint. Et qui contra fecerit, pro unoquoque debeat emendare ipſi dño episcopo X libras denariorum veronenſium, et pena ſoluta deinde ſtare et durare debeat.

Item talem poſtam dñs episcopus fecit: quod de cetero eſſe debeant quatuor werki, scilicet socii affidati, ad unam rotam de arzento, et non plus; et qui fecerint contra, emendare debent episcopo X libras denar. veron.

Item talem poſtam prenominatus dñs episcopus fecit ſuper furnos de rotis de arzenteria episcopatus tridentini cum conſilio dñorum wercorum: quod werki, qui laborant argentum ad rotas, a proximo feſto nativitatis dñi noſtri venture et deinde in antea non debeant laborare ad unam rotam niſi tantum cum uno furno, et non cum duobus furnis et ſi voluerint laborare cum duobus furnis ad

unam rotam et laboraverint, quod illi werki, qui laboraverunt ad unam rotam argentum cum duobus furnis, debent et debeant dare et folvere fictum ipfi dn̄o episcopo et fuis fucceſſoribus pro duobus furnis, propterea, quod dixit, non eſſe in ufu, rotam habere, nifi tantum unum furnum pro unaquaque rota ad laborandum argentum, nifi a parvo tempore in za[1]; et qui werki laboraverint ad unam rotam argentum cum duobus furnis et non folverint fictum per duos furnos, folvant penam L librarum denar. veron. dn̄o episcopo, et pena foluta deinde in antea dictam poftam ftare et durare debent.

Et duo brevia in uno tenore fcripta funt.

Ego Conradinus, dn̄i Henrici rom. imperatoris notarius, interfui et rogatus fcripfi. (Fol. 63.)

1) „in zà", ist ein italienischer Ausdruck, der sich in das Latein eingeschlichen hat, so ähnlich, wie „zosum" (giuso, giù) bei Nr. 239.

III. ABTHEILUNG.

Urkunden

über

Erbzins- und Erbpacht-Verleihungen.

Vorerinnerung zur III. Abtheilung.

Neben den dem Bischofe von Trient, als weltlichem Fürsten, zustehenden Hoheitsrechten, als: dem Münz- und Bergregale [1]), den Mauten und Zöllen [2]), den Erträgnissen der hohen Gerichtsbarkeit [3]); und neben den eigenthümlichen Besitzungen von Schlössern, Häusern, Höfen, Grundstücken etc. gab es noch viele andere Einkommensquellen, in welchen er sich von den andern Dynasten jener Zeit, auch von jenen, die seine Lehensmänner waren, wenig anders, als durch den Höhebetrag unterschied. Den Beweis hievon liefern die Urbarien und Register des Archivs von Trient, in welchen bei Aufzählung der Erträgnisse und Abgaben sorgfältig ausgeschieden wird, was hievon an den Bischof, was an Andere zu entrichten war [4]).

Diese Leistungen waren eben so mannigfaltig, als andererseits jene Zeit des Mittelalters erfinderisch war, ihnen besondere Namen zu schöpfen.

1) Cod. Wang. Nr. 15 und 36.

2) Cod. Wang. Nr. 77 und 88, aus denen hervorgeht, dass es keinem Lehensmanne des Bischofs erlaubt war, Zollstätten zu errichten. Auch: Tr. Arch. XXXIII, 32.

3) Cod. Wang. Nr. 111 und 222, sowie Nr. 72.

4) Arch. v. Trient.

Als solche werden angeführt: *albergaria*, *arimannia* oder *rimannia*, *bannum*, *bonum*, *buscaticum*, *collecta*, *colta* und *biscolta*, *conditio*, *dacia*, *datio*, *daderia*, *decima*, *districtus*, *famulatus*, *fictus domuum*, *fictus terrarum*, *fodrum*, *herbaticum*, *honorancia*, *hostaticum*, *minella*, *munera*, *opera*, *pixonaticum* oder *pisonaticum*, *placitum*, *preces*, *regula*, *ripaticum*, *scaria*, *scufium*, *servitia*, *sylvania*, *talia*, *vasallaticum*.

Es ist nicht mehr möglich, weder die genaue Bedeutung einer jeden dieser Leistungen, noch den Höhebetrag der Abgabe zu bestimmen, aus dem einfachen Grunde, weil eine solche Bestimmtheit der Begriffe, ein fixes Maass für die geforderte und ausgesprochene Obliegenheit niemals bestand. Es gab in jener Zeit keine allgemeinen Grundsätze weder darüber, wer zu zahlen hatte, noch darüber, wie viel das zu Leistende genau betrug, wenn es unter einem der oben angeführten Namen verlangt wurde. Während an manchen Orten und für manche Abgaben die Adeligen ausdrücklich ausgenommen waren [1]), waren sie an andern Orten denselben wieder ausdrücklich unterworfen [2]); und während es an einem Orte heisst:„*placitum*, *i. e. VI. modios frumenti* [3])" (wobei durchgängig ein Mutterschaf zwei *modiis frumenti* gleich geachtet wurde); heisst es an einem andern Orte:„*scit*, *quod solvebat placitum*, *sed nescit quantitatem* [4])." Daher kommt es denn, dass die Urkunden jener Zeit uns viele Belege liefern, wie — eben wegen der herrschenden Unbestimmtheit im Ausdrucke — die Leistungen parthien-

1) „*Exemplar sententiarum factarum in favorem nobilium et gentilium jurisdictionis Perzini contra exactores coltae, daciae sive aliarum impositionum, quod videlicet nobiles et gentiles ad eas impositiones non teneantur.*" Urkunde von 1313, Tr. Arch. CV, 1.

2) „*Odolricus Bellus tanquam delegatus..... dñi episcopi accedente matura consultatione sapientum virorum sententiam tulit in favorem communitatis villae Fondi* (*Fondo* im Nonsthale) *contra quosdam, qui se nobiles et exemtos jactabant. In qua quidem sententia sancitum est, id genus homines de privilegiis et immunitatibus frustra gloriari, nec esse exemtos a daciis, collectis et aliis publicis functionibus plus quam..... alios populares..... villae..... Fondi.*" Urk. von 1325, Tr. Arch. IX, 132.

3) Cod. Wang. Nr. 274.

4) Ibidem Nr. 272.

weise für ganze Gemeinden oder für Einzelne nach Anhörung der Aeltesten [1]), oft auch unter Beizug von 7 [2]) oder 12 [3]) Geschwornen, erhoben, und festgestellt werden mussten.

Demnach muss man mit Entschiedenheit den Satz vorausschicken: dass — sich in eine mathematisch genaue Fixirung aller erwähnten Leistungen einzulassen — nicht nur unlohnend, sondern sicherlich auch unrichtig wäre. Es hatte sich in diesen Dingen im Verlaufe der herangewachsenen Gewohnheiten eine solche Kasuistik gebildet, dass man weit vom Ziele fehlen würde, wenn man das, was man für den einen Fall als richtig annehmen konnte, desshalb schon *per inductionem* für alle derlei Fälle als Norm geltend machen wollte. Es scheint beinahe, als ob das seit der zweiten Hälfte des XII. Jahrhunderts immer mehr zur Geltung gekommene römische Recht seinen Reichthum an Formen, und Namen der Formen auch auf die Finanzmassregeln übertragen habe, welche letztere in der That durch die Mannigfaltigkeit ihrer Benennungen und Bedeutungen uns ebenso sehr in Erstaunen, als in Verlegenheit setzen.

Nichtsdestoweniger mag, unter Zuhülfenahme der alten Aufschreibungen über die *rationes* (Zuständigkeiten) der bischöflichen Kammer, und der andern im Trient'ner Archive befindlichen Urkunden, mit Verlässlichkeit nachstehende Sichtung vorgenommen werden.

1. Vor Allem lässt sich mit Bestimmtheit annehmen, dass die Namen: *bonum, datio, munera, opera, servitia* und *preces*, nur allgemeine Bezeichnungen waren, ohne eine bestimmte Abgabe auf ein bestimmtes Object zu bedeuten; *preces* mit dem noch besonders anklebenden Begriffe des: *precario modo*.

1) Cod. Wang. Nr. 253, 261 und an vielen andern Orten.

2) Cod. Wang. Nr. 28 vom Jahre 1188; Ausmittelung der Giebigkeiten im Thale Fleims.

3) „*Dn̄s Henricus episcopus constituit dn̄m Jacobum Munech de Twingenstein suum procuratorem ad perquirenda et investiganda jura et rationes episcopatus in capella Tremeni* (Kirchspiel von Tramin) *et ad locationes faciendas adhibitis duodecim juratis.*" Urk. vom Jahre 1276, Tr. Arch. X. ad num. 32.

2. Ebenso ist es gewiss, dass *famulatus* nur eine Dienstleistung bedeutete, nicht eine Abgabe; daher heisst es auch: „*famulatus, quem exhibebant curiae de Livo*," nicht: *quem solvebant*[1]).

3. Eine fernere Ablagerung von dem oben aufgehäuften Namen-Verzeichnisse erhält man, wenn man jene aus ihnen abzieht, welche für die Benützung gewisser Gegenstände gebraucht wurden. Dahin gehören: *buscaticum* und *sylvania*, für die Benützung der Gesträuche und Wälder[2]); *minella*, für die Benützung der Bergstufen (*pro laboreriis*)[3]); *pixonaticum*, oder *pisonaticum*, für das Pech-Sammeln[4]); *ripaticum*, als Ufergeld, in der Regel für das Ueberführen von Personen und Waaren auf Schiffen (*naves*) oder Flössen (*sclavae, rates*), an Flüssen oder Seen[5]).

4. „*Conditio*" bedeutete das dienstbare Verhältniss überhaupt, und ward ebenfalls unter die Einkünfte gerechnet. Ein *homo conditionalis* war in niederer Sphäre das, was ein *homo*

1) Cod. Wang. Nr. 247.

2) Trient. Arch. LVIII, 54.

3) Urk. vom Jahre 1166, Bonelli II, 453—455.

4) Streit der Gemeinden von Trient und von Fai (bei Mezzolombardo) wegen des Pechsammelns auf dem Berge Gaza und der Erhebung einer Abgabe dafür, beigelegt durch den Bischof Conrad II. am 15. Juni 1202, Trient. Arch. LXIV, 27. Das Pech war damals eine Waare von ziemlicher Bedeutung; siehe die Urkunden vom 4. März 1202 (Cod. Wang. 68), worin für das Pech eine eigene Zollbestimmung erlassen wird, und vom 21. Juli 1209 (Cod. Wang. 79), worin der Bischof Friedrich der Gemeinde Trient ein ausschliessliches Privilegium für den Kauf und Verkauf des Pechs ertheilt.

5) In Neumarkt bestand das bischöfliche Ripaticum in dem dritten Theil des Gewinns, „*quod faciebant sclavae veniendo zosum* (stromabwärts: *giù*) *per Athesim.*" Urk. vom 7. März 1216, Trient. Arch. X. 22. — Von *sclava* entstand dann das *augmentativum*: „*sclavone.*" Ein Ueberfahrtsort über einen Fluss hiess einfach: „*ad navem*" (Remberti, oder wer die Ueberfahrt besorgte); noch gegenwärtig hat der Ort „*Alla Nave,*" an der Etsch zwischen Wälsch-Michael und Lavis, davon seinen Namen. Die Flösser selbst hiessen: „*sclavarolae,*" analog dem „*barcarola*" von *barca.*

ministerialis in der Sphäre der Adeligen; beide standen im Gegensatze zum „*homo liber*[1]."

5. Als Naturalabgaben und Leistungen, die zum Theile durch ihren Namen selbst schon bezeichnet werden, galten: *albergaria*, *seu scufium*, das Recht der Beherbergung, wenn der *dominus* auf Reisen war; *fodrum*, aus dem deutschen „Futter" verdorben, ursprünglich nur ein Beitrag an Victualien für den Römerzug eines Kaisers, später auch von den kleineren Dynasten gefordert; *decima*, Zehent; und *honorancia*, Ehrung. Unter diese Naturalabgaben gehörten auch: Veränderungs-Gebühren bei Verkäufen, ohne dass sie einen bestimmten Namen trugen, bestehend z. B. in einem Pfund Pfeffer[2]) u. dgl. Doch muss bemerkt werden, dass diese Abgaben nach und nach einen bestimmten Werthanschlag erhielten, und dann wohl auch in Geld berichtiget werden konnten.

6. Von dem Lehen-Verhältnisse und von dem Verhältnisse der Oberherrlichkeit hatten ihren Ursprung: *Arimannia* oder *rimannia*, *bannum*, *districtus*, *hostaticum*, *placitum*, *regula*, *vasallaticum*.

Arimannia war ursprünglich die aus den einzelnen *arimanni* bestehende Familie, welche als lehenbare *portio* einen Antheil an dem neugewonnenen Landes-Gebiete erhielt. Später übertrug sich dieser Name auf eben dieses lehenbare Stück Grund und Boden; und endlich auf das hievon an den Lehensherren entrichtete jährliche Reichniss. Dieses Reichniss bestand zuerst in Naturalien (so in Fleims), später in Geld; daher heisst es vom Jahre 1341: „*in Oveno rimannia exstimata tres libras quaelibet*[3])." Um dieselbe Zeit fing auch dieser Name an, in Verschollenheit zu kommen; daher konnte es auch von eben diesen *rimanniae in Oveno* heissen: *rationes, quae rimanniae dicuntur*[4]). Es ist bezeichnend, dass diese offenbar deutsche Benennung hauptsächlich im Fleimserthale vorkommt,

1) Urk. von 1185, Tr. Arch. II, 71.
2) Cod. Wang. 283.
3) Trient. Arch. XXVIII, 19.
4) Urk. vom Jahre 1314, Tr. Arch. XXVIII, 13.

und sich von dort bis auf die südlichen Anhöhen von Trient nach *Sopramonte*, *Oveno*, *Cadine*, *Sardagna* zieht; noch weiter südlich aber, in ganz Judicarien, im Läger- und Lederthale, nirgends mehr anzutreffen ist [1]).

Bannum hatte, als Abgabe, eine doppelte Bedeutung In dem einen Sinne war *bannum* jenes Reichniss, welches dem Bischofe als Lehensherren von seinem Vasallen entrichtet wurde, nicht, weil er irgend ein Grundstück von ihm zu Lehen hatte, sondern als Anerkennung, dass er, der Zahlende für seine Person, sich innerhalb jenes Kreises befinde, über welchen sich die Lehensoberherrlichkeit des Bischofs (was wir jetzt Territorialhoheit nennen würden) erstreckte. Dass ursprünglich „*bannum*" diese Lehensoberherrlichkeit selbst bedeutete, ist schon in der Vorerinnerung zur ersten Abtheilung besprochen worden.

In einem andern Sinne aber bedeutete „*bannum*" Geldstrafe, namentlich von Verbrechen, und hiess dann *bannum maleficiorum* [2]).

Districtus und *regula* bedeutete ursprünglich die Zugehörigkeit zu einem bestimmten Orte. Wenn *bannum*, so zu sagen, die weiteste Peripherie für die Wirksamkeit des Bischofs als Lehensherrn war, so waren *districtus* und *regula* die kleineren Kreise, in welchen sich die Abtheilungen der Bewohner ansammelten, um sich Recht sprechen zu lassen, und überhaupt die Befriedigung ihrer öffentlichen Interessen zu finden. Hiebei waltete der Unterschied zwischen obigen zwei Bezeichnungen, dass „*districtus*" mehr die Zuständigkeit einer Anzahl Unterthanen zu einem bestimmten *dominus* — sei es nun Dynasten, oder bischöflichen Functionär [3]) bedeutete; —

1) In Judikarien ist nur mehr die Rede von einer „*ratio possessionum, quam habet episcopus.*" — *Urbar. episcopatus trid.* vom Jahre 1214, Trient. Arch. XXVIII, 9.

2) „*bannum, praeterquam de maleficiis, non solvant.*" Urkunde vom Jahre 1217, Trient. Arch. LXIII, 14; und anderswo: „*omnes impositiones et exactiones excepto banno maleficiorum,*" oder*excepto banno maleficii, quod nulli indulgetur;*" Urk vom Jahre 1263; Tr Arch. IV, 5.

3) *Descriptio hominum, qui sunt de districtu dñi episcopi, de districtu dñi Adelpreti, et de districtu dñi Federici de Arcu;*" und gleich darauf:

während *„regula"* mehr den Inbegriff der zusammengehörigen Leute an und für sich, oder auch die Versammlung der Insassen mit Rücksicht auf ihren Bezirk [1], nicht mit Rücksicht auf ihren *dominus*, darstellte. Daher heisst es auch: *districtus castri Arci*, und *regula hominum plebis Arci*. (Daher hiessen auch die später allerorts in Südtirol auftauchenden Orts-Statuten: *carte di regola di Ledro, di Fiemme* u. dgl.)

Später verstand man unter *„districtus"* und *„regula"* eine Abgabe, welche dem betreffenden *dominus*, als solchem, geleistet wurde [2].

Hostaticum wird durch folgende Stelle bezeichnet: *„si quis vasallus per annum et diem non solverit hostaticum, dominus se in feudum intromittat"* (Urk. v. 1220, Trientn. Arch. III, 90); es musste bei jedem Lehen-Hauptfalle bezahlt werden.

Vasallaticum findet seine Erklärung in dem Ausdrucke selbst [3].

Placitum war ursprünglich die altdeutsche Gerichtssitzung, welche zweimal des Jahres, im Frühlinge und im Herbste,

„descriptio eorundum hominum cum designatione librarum, quas solvebant pro districtu." Register vom Jahre 1250 im Trient. Arch. XXX, num. 10 und 11. Es wird übrigens hier wiederholt bemerkt, dass diese Citationen nicht *taxative*, sondern nur beispielsweise gebracht werden, indem sie durch eine grosse Zahl ähnlicher Berufungen noch vermehrt werden könnten.

1) *„In regula generali ad sonum campanae congregati homines de Leudro"* (vom Lederthale.) Urk. vom Jahre 1316, Tr. Arch. VI, 1. — Ein Beispiel von einer *„regula"* im andern Sinne des Wortes, aus dem dann der Ausdruck *carta di regola* entstanden ist, gibt eine Urkunde vom 23. August 1227 (Tr. Arch. XXXVII, 16) wo es heisst: *„Dn̄s Gerardus episc. trid. fuit in concordio cum dn̄o Olderico de Beseno super facto regulae de Beseno et de Avolano quod uno anno debet habere regulam in Avolano, et altero anno in Beseno, ita quod illi de Avolano et de Beseno dicant sibi regulam."*

2) *„Apud Pinedum* (Pinè oberhalb Civezzano) *solvuntur episcopo quatuor librae;.... apud Saveranum habet totam regulam" 1212,* Trient. Arch. XXVIII, 9.

3) *„Dominus Odolricus de Civezano habet vasallaticum plurium personarum."* Urk. vom Jahre 1250, im Tr. Arch. LIX, 38.

unter dem Vorsitze des Herzogs oder Grafen gehalten wurde. Für die Abhaltung derselben musste eine Abgabe gezahlt werden [1]), deren Gewohnheit so alt eingewurzelt war, dass auch in viel spätern Zeiten noch andere Reichnisse an denselben Terminen eingezahlt wurden, wie jene Abgaben für das *placitum* [2]). Dieser letztere Ausdruck selbst erhielt mehrfältige Bedeutung; er bedeutete einen Rechtsstreit [3]), oder ein Jurisdictionsrecht, oder die ebenerwähnte Abgabe, welche dem Inhaber der Jurisdiction für die Ausübung derselben entrichtet wurde, endlich überhaupt eine Abgabe, zuerst in einem bestimmten Betrage, später auch ohne denselben. Der öfter vorkommende Ausdruck: „*investire de banno placiti*" beweist, dass *placitum* (in so ferne es ein Recht bedeutete) als ein Ausfluss der Lehensoberherrlichkeit, als ein Theil des „*bannum*" im weitern Sinne, verstanden wurde.

In diese Classe (von Nr. 6) gehören endlich auch jene Recognitionen, welche als Anerkennung des „*majus dominium*" oder der „*majoria*" entrichtet wurden, und in einem Pfund Wachs, Pfeffer oder andern kleinen Natural- oder Geldreichnissen bestanden [4]).

7. Völlige Aehnlichkeit mit „Steuern" (zuerst in *val di Ledro* im Jahre 1323 unter dem Namen „*vexatio steurarum*"

1) Uebereinkommen des Bischofs mit den Leuten von Rendena über die Art der Ausübung der Gerichtsbarkeit. Cod. Wang. 111.

2) Die Umwandlung, durch welche die früher für das *placitum* (als Gerichtstag) eingezahlten Reichnisse endlich als gewöhnliche Abgaben erschienen, ist sehr deutlich zu ersehen aus der Urkunde Nr. 5 des Cod. Wang. vom Jahre 1159. Aber auch ein viel späteres Register vom Jahre 1335 erzählt, dass die Beträge an den Bischof in Trient selbst und an vielen andern Orten zweimal im Jahre gezahlt wurden, im Frühlinge und im Herbste, analog den alten Gerichtstagen und dem hiebei zu entrichtenden *placitum*. Tr. Arch. XXVIII, 15.

3) Daher der oft vorkommende Ausdruck: „*intentionem, litem, seu placitum commovere.*"

4) So bei allen Stiftungen und Spitälern durch den Bischof, der sie zwar von allen Lasten und Abgaben befreite, aber eine solche Recognition sich vorbehielt. Siehe Cod. Wang. Nr. 122, 125 und an andern Orten.

auftretend) und Umlagen hatten die *collecta* oder *colta*[1]), und wenn sie zweimal im Jahre gefordert wurde, die *biscolta*[2]); dann die *talia (taglia)*[3]). Sie wurde nach Grundstücken oder nach Feuerherden umgelegt, und in einem ganz willkürlichen Betrage angesetzt[4]). Ein Betrag, der diesfalls sehr häufig vorkommt, ist 40 *soldi*[5]) für den Feuerherd. Noch sind die Aufzeichnungen vorhanden, welche zeigen, auf welche Weise die Gastaldionen die Anzahl der Feuerherde in den verschiedenen Thälern und Gemeinden erhoben und darnach den Ertrag der Umlage bemassen[6]). War die Umlage nach der Anzahl Köpfe bemessen, so hiess sie *talia*. Die Art und Weise, wie die Gastaldionen die Erträgnisse an den Bischof abführten, war eine dreifache: entweder sie führten Alles ab, was einging, und erhielten ein bestimmtes Salar[7]), oder sie konnten gewisse

1) Urk. vom 3. Mai 1166 bei Montebello cod. probat. III, 5—8; und in vielen anderen Urkunden.

2) „*Dominus Beraldus de Wanga refutat in manus dñi Egnonis episcopi duos mansos in pertinentiis Tremeni cum daciis, coltis et biscoltis.*" Tr. Arch. LXI, 20.

3) ...„*Causa, quae verti coeperat inter... syndicum communitatis et hominum plebatus Leudri (Pieve di Ledro) et dñm Henricum episcopum super eo, quod dñs episcopus ob eo syndico accusabatur de impositione talliarum et collectarum injustarum.*" Urk. vom Jahre 1323. Arch. v. Tr. VI, 4—7.

4) Die Einwohner von val di Ledro beklagen sich: „*quod episcopus imposuerat tres vel quatuor collectas in anno de majori et minori quantitate ad ipsius libitum.*" Ebendortselbst.

5) Ebendortselbst bekennen die Einwohner von Val di Ledro: „*quod dñs episcopus est in possessione ponendi duas collectas annuatim quadraginta solidorum pro quolibet foco.*" — In Pergine hingegen hatten die Leute im Jahre 1166 verlangt, die *collecta* solle „*super fundis et non super focis*" umgelegt werden. Uebrigens muss man sich, um die Höhe dieser Steuer nicht zu missverstehen, unter obigen *solidus* nicht jenen vorstellen, der in der Vorerinnerung zur II. Abth. mit 30 Kreuzern rhein. berechnet wurde, sondern jenen kleineren, der 3 Pfennige galt und keine Silbermünze war.

6) Urbarium vom Jahre 1212, 1214, 1250, 1307, 1335 u. s. w. im Trient. Archive; in denselben sind die einzelnen Feuerherde der verschiedenen Gemeinden aufgezählt.

7) Cod. Wang. Nr. 188.

Procente für sich abziehen, und führten den Ueberrest ab [1]; oder endlich, sie hatten besondere Lehen für ihr Amt angewiesen, und besorgten dafür die bischöflichen Dienste ohne alle Schmälerung [2]). Bei jeder Gastaldie befand sich auch eine *curia*, von Stelle zu Stelle auch eine *canipa* [3]), *gaforum* („Kasten") oder *scaria*, in welche die Erträgnisse abgeführt werden mussten. Daher wurde dann auch *scaria* für gleichbedeutend genommen mit *redditus* überhaupt, mit jenem Antheile nämlich, der für die *scaria* einer Gemeinde geliefert werden musste und folglich nach Ort und Person sehr verschieden war [4]).

8. Der *fictus* eines Hauses war in der Regel ein Beweis, dass das Haus auf bischöflichen Grund und Boden war erbaut worden [5]), und ging dann bei grösseren Ortschaften in eine Häusersteuer überhaupt über. Als Massstab diente der seit alten Zeiten für die Häuser in Trient, und für jene in Bozen übliche Zins, von denen letzterer 9 *soldi* [6]), ersterer nur 5 *soldi* betrug, jedoch zweimal im Jahre entrichtet werden musste [7]).

Der Zins von Grundstücken war sehr verschieden und wurde von Fall zu Fall durch Schätzung festgestellt; er bildete jene Abgabe, von der in den hier nachfolgenden Urkunden die Rede ist.

Diese handeln beinahe durchgängig von Erbzinsverleihungen (*investitura de jure perpetuae locacionis*, *fictum annue*

1) Cod. Wang. Nr. 169, 171, 253.

2) Cod. Wang. Nr. 28. Es war sogar ein eigenes lehenbares Grundstück angewiesen, dessen Erträgnisse dem Hunde des Gastaldio auf Siegmundskron (Firmian) zu Gute kamen.

3) *Canipa* hiess, strenge genommen: Keller, *caneva*; weil aber der *caniparius*, gleich dem *massarius*, überhaupt die Aufsicht über die Naturaleinkünfte des Bischofs hatte (*caniparius de pice et lignamine*, Cod. Wang. Nr. 79), so bedeutete *canipa*, im Allgemeinen, die Halle eines Verwalters. Daher lässt es sich erklären, dass die Frau Cabitosa von Arco ihr Testament in einer *canipa* abfassen und schreiben liess. Cod. Wang. Nr. 200.

4) Urk. vom Jahre 1328, Tr. Arch. LXI, 64.

5) Urk. vom Jahre 1222, Cod. Wang. Nr. 149.

6) Urk. vom Jahre 1210, Tr. Arch. XI, 2.

7) Cod. Wang. Nr. 35; Tr. Arch. LXIV, 8; vergleiche auch die Urk. Nr. 5 im Cod. Wang. über den Häuserzins in Riva.

solvendo), und bilden ein wichtiges Moment in den gesellschaftlichen Zuständen jener Zeit. Die Urkunden hierüber begannen mit dem Bischofe Altmann (1124 — beil. 1150), häuften sich unter den Bischöfen Salomo und Conrad, und wurden unter Bischof Friedrich, für den Bezirk des Nonsthales wenigstens, in ein eigenes Buch zusammengefasst, wie schon die Aufschrift selbst sagt.

Sie hatten einerseits die Beurbarung von Grund und Boden (*„ad fideliter excolendum"*) und andererseits den Uebergang der Leibeigenschaft in den Zustand von Zinsholden zur Folge.

Schon der Satz, der sich in einer der ältesten Trient'ner Urkunden findet: *„Bertha, pauper quidem, sed libera, episcopo in jus censualium se tradit"* [1]), lässt durchblicken, dass, in früheren Zeiten wenigstens, freie Leute nicht gerne sich herbeiliessen, Zinsholden zu werden.

Den Beweis, dass es Leibeigene (in der Regel) waren, welche Zinsgüter erhielten, liefert die Urkunde Nr. 278, in welcher ausgesprochen ist, dass nur jene Kinder das Nachfolgerecht in das Zinsgut ihres neubelehnten Vaters erhielten, welche nicht ausserhalb der Dienstbarkeit des Bischofs kamen. So wie sich aber aus allen Urkunden jener Zeit der Uebergang nachweisen lässt, dem gemäss die Pflichten des Lehensmannes in Abgaben umgestaltet wurden, so dass am Ende die Lehentreue, dieser rothe Faden, der sich durch alle feudalen Verhältnisse des Mittelalters zieht, die Gestalt einer gewissen Abgaben-Pflichtigkeit annahm; so ging dann auch die Eigenschaft des Leibeigenen in der Verpflichtung auf, von einem gewissen Grundstücke erblichen Zins zu entrichten; von dieser neuen Obliegenheit war immer mehr, von seiner persönlichen Hörigkeit war immer weniger, und endlich gar nicht mehr die Rede. Der neugeschaffene Zinshold hatte auf diese Weise jene Last, die ursprünglich seiner Causalität angeklebt hatte, von sich fort auf das Stück Erde übertragen, das er bebaute.

Als allgemeine Regeln für diese Erbzins-Verleihungen lassen sich aus den Urkunden selbst folgende deduciren:

1) Arch. von Trient.

1. Die Verleihung soll ewig dauern (*investitura perennis permansura*).

2. Der Neubelehnte soll den Boden gut bebauen; bebaut er ihn schlecht, so verliert er zwar nicht das Grundstück, muss aber Ersatz leisten.

3. Der Zins muss jährlich, in einer bestimmten Frist, an einen bestimmten Ort abgeführt werden; wird er einmal nicht gezahlt, so muss er das nächste Jahr verdoppelt werden; wird er zwei Jahre nach einander nicht gezahlt, so geht ihm das Grundstück verloren.

4. Da die Kinder dem Stande der Mutter folgen, so darf der Zinshold kein solches Weib (*ancilla*) nehmen, durch welches die Kinder in eines andern Herrn Dienstbarkeit kämen, bei Verlust des Grundstückes.

5. Will der Zinshold sein Gut veräussern, so kann er es mit Zustimmung des Bischofs thun, doch hat letzterer das Vorkaufsrecht.

6. Für jede neue Bestätigung ist eine Recognition an den Bischof zu entrichten.

Der Bischof hingegen verpflichtet sich:

1. den Zinshold in seinen Rechten zu schützen;

2. ihn nicht auswärts zu veräussern, ja nicht einmal ausserhalb jener *curia* zu vergeben, an die er zur Verleihungszeit den Zins zu entrichten verbunden war.

Es bedarf übrigens keiner Erwähnung, dass unter diesen Urkunden sich auch Erbpacht-Verleihungen befinden, die sogleich daran zu erkennen sind, dass der Belehnte nicht ein fixum als Zins, sondern einen aliquoten Theil des Erträgnisses (z. B. einen Theil des Getreides und den ganzen Wein, oder die Hälfte aller Oliven, oder den dritten Theil des Weines, u. dgl.) abzuführen hatte [1]).

Endlich wird auch bemerkt, dass eigene Ueberschriften für die einzelnen Urkunden als überflüssig erachtet wurden, weil ihr Inhalt sich im Wesentlichen wiederholt, und die Unterschiede aus den lateinischen Aufschriften des Codex selbst ersichtlich sind.

1) Cod. Wang. Nr. 247, 265, 283.

Aufschrift.

A nato Christo libro titulabis in isto
Annos millenos quindenos atque ducentos;
Quando Federicus, necis hostis, pacis amicus,
Servans mente fidem presul clarissimus idem
Scripto mandari jussit pennaque notari
Ananicos census[1]; scriptor fuit ecce Ropretus[2]).
In quibus et fautor dominus vice[3] Petrus et auctor
Mente deo fulta reparavit perdita multa;
Et quod erat fusum, brevitatis traxit ad usum.
Et sacrum numen benedicat id omne volumen.

(Fol. 101.)

243.

CV. Carta pro vino dando in Agnania scilicet XX urnas apud Maletum[4].

Anno dñi M. ducent., indic. tercia, die lune II. exeunte februario.

In Tridento, in camera apud turrim dñi episcopi.

Preſentibus: magiſtro Viviano, Conrado capellano, canonicis; Petro de Maluſco, Bonzanino medico, et Frederico de Malles, Anſelmo et Luſco de Livo, Bertoldo nepote Wiganti de Livo, et aliis.

Ibique pro C libris denar. veron., quas Grognus, filius vilani de Solaſna, contentus et confessus et manifeſtus fuit et ſtetit, ſe accepiſſe a dño Conrado, d. g. Tridentine eccleſie episcopo, renuncians et refutans excep-

1) D. h. die Zinse im Nonsthale.

2) Ropretus, der Notar, welcher bei den meisten der hier folgenden Urkunden fungirte.

3) Der Vizedom Peter von Malosco.

4) Diese Urkunde, so wie die Urkunden Nr. 282 und 283 sind zwar nicht vom Notar Ropretus verfasst, von dem die Aufschrift spricht, wurden aber hier aufgenommen, weil sie denselben Gegenstand besprechen.

cioni non date et numerate pecunie, datam et inveſtituram per allodium fecit[1]) in predictum dñm episcopum Conradum, recipientem et agentem vice et nomine caſedei ſcĩ Vigilii et episcopatus, nominative de XX urnis boni vini albi puri de vaſa et bene bulliti, ad urnam vicinalem Tolzage[2]), omni anno in perpetuum dando ei dño episcopo et ejus ſucceſſoribus et eorum certis nunciis ſuper ſuum allodium, ſcilicet ſuper ſuas vites, quas habet in Tolzaga et ejus pertinenciis et cultura Tolzage, etsi in eis et ſuper eis vitibus non ſufficeret dare omni anno dictas XX urnas vini ante spinam, ſine alio diſpendio ſupraſcripti Grogni, et cum ſupraſcriptus Grognus debet idem vinum trahere tres dies vel IV, debet denunciare antea et dicere gaſtaldioni vel nuncio dñi episcopi; et miſſus dñi episcopi debet illud vinum conducere in ſcaria Maledi vel alibi, ubi dñs episcopus preceperit et voluerit. Preterea dictus Grognus ſuper librum ad ſancta dei ewangelia juravit, ſic attendere et obſervare in integrum in omnibus et per omnia, ut ſuperius et inferius legitur et continetur, in perpetuum; et quod illas vites ſupraſcriptas luet ab omni homine, ubi forent impedite, excepto ſupraſcripto dño episcopo; et quod faciet omnes, ſcilicet ſuos, jurare ſemper ſic attendere et dictum vinum persolvere omni anno, ut ſuperius legitur, cum erunt metate. Inſuper vero prefatus Grognus pro eodem dño episcopo ſupraſcriptas vites poſſidere manifeſtavit de cetero, et ſi dicte vites non ſufficerent ad dictum vinum omni anno perſolvendum, ut dictum eſt, vel quod devastarentur; omnia alia ſua bona pro eodem dño episcopo manifeſtavit poſſidere pro ſic atendere, et dictum ſictum omni anno perſolvere. Preterea idem dñs episcopus datum et inveſtituram fecit in eo Grogno de ſupraſcriptis vitibus et aliis ſuis bonis, ſecundum quod ſuperius ſibi ſunt obligata in integrum,

1) „fecit" fehlt in der Urkunde, aber der Context verlangt es.

2) Alle in diesen Urkunden vorkommenden Ortschaften sind im Nonsthale gelegen.

ita, quod de cetero nec ipſe Grognus nec aliquis de ſuis heredibus non valeant nec poſſint dicta bona ſua aliquomodo alienare ſine parabola dñi episcopi vel ejus ſucceſſorum; quod ſi fecerint, non valeat nec teneatur illa alienacio. Preterea dictus dñs episcopus promiſit ſupraſcripto Grogno, quod illas XX urnas vini de cetero non infeodabit nec alienabit extra caſa dei ſči Vigilii alicui perſone; et ſi ipſe vel aliquis ejus ſucceſſorum voluerit illas alicui infeodare vel alienare, quod ille XX urne vini debeant verti in prefatum Grognum et eſſe ſuum feodum et ſuorum heredum, quia ſic inter ſe convenerunt.

Ego Ercetus etc. (Fol. 53.)

244.

CCXVII.

Anno dñi dei eterni mill. CCVIII., indic. XI., idibus ſeptembris.

In domo Bertoldi, filii quondam Johannis murarii de Maleto.

In preſencia: Petri de Maluſco, Ananie vicedomini, Henrici de la Bella, tridentine curie judicis, Jacobi de Calavena cauſidici, Ermanni de Livo, Odulrici et Saladini de Cagno, Alberti de Stenego, Henrici Suapi, et Fridrici de Livo, et aliorum teſtium rogatorum.

Coram dño Fridrico, d. g. tridentine eccleſie electo, Bertoldinus notarius, filius quondam Oliverii de Terciolaſo, ad dei evangelia juravit, ſe ſoluturum omni anno episcopatui tridentino vel ejus gaſtaldioni, videlicet Artuycho de Cagno, vel alii, quicunque fuerit gaſtaldio, modios X id eſt oves II majores, et modios VI caſei. Unde pignus obligavit ſuper omnibus ſuis bonis, ſicut olim pro eodem ficto erant obligata, prout ibidem ferebatur. De eo, quod hactenus fictum illud tenuit, cum predicto Artuycho ſe concordabit.

Ego Ropretus, imperatoris invictiſſimi Friderici notarius, interſui, et ex juſſu prefati dñi electi ſcripſi. (Fol. 100.)

245.

CXCVII. De locacione poſſeſſionis Thome de Daugnano.

Anno dñi mill. CCX., indic. XIII., III. idus auguſti. Apud canonicam de Vulsana.

In preſencia: Petri de Maluſco Ananie vicedomini, magiſtri Gripponis vulſanenſis plebani, dñi Arponis de Cleiſio, Fridrici et Saladini de Cagno, et aliorum.

Coram dño Friderico, venerabili tridentine eccleſie episcopo, Thomeus de Daugnano ſtipulatione promiſit, ſe annue reddere cum Ottone, fratre ſuo, et Attolino de Daugnano, miniſterialibus curie de Vulſana pro quodam prato poſſeſſionis Trunne, quod jacet juxta vicum de Daugnano, ſtarios III ſiliginis.

Ibique Martinus Ugonis de Armellio pro quodam agro de eadem poſſeſſione, qui jacet ſuper viam, ſe annue reddere promiſit ſimiliter ſtarios III ſiliginis.

Ibique, in preſentia predicti vicedomini, dñi Berloldi de Wanga, dñi Arponis de Cleiſio, et aliorum; Waſgrimmus de Caſtello pro agro uno ejusdem poſſeſſionis, qui jacet in Selvola, ſe annue reddere promiſit ſtarium I ſiliginis.

Ibidem Vivaldus de Daugnano pro duobus pratis, que jacent in Fazono et duobus campis[1]) in Antraſino de ſupraſcripta poſſeſſione, ſe annue ſolvere promiſit in curia de Vulſana ſtarios VI ſiliginis.

Ibique Pariſius de Claiano pro quodam agro emto a Truna, qui jacet in Cuvallolo, ſe reddere promiſit omni anno ſtarios V ſiliginis.

Ibique, in preſentia predicti vicedomini, Fridrici de Civizano, Adelpreti de Cutzeraino et aliorum; Vivianus, ſilius quondam Attingi de Fabriano, pro poſſeſſione Armengarde de Fabriano ſe annue ſolvere promiſit miniſterialibus curie de Vulſana libras XXI caſei, et ſtarios IV de blava de collecta.

1) Als „campus unus" wurde in der Regel jenes Stück Grund angenommen, welches ein Mut Getreide erzeugte. Urk. v. 1323, Tr. Arch. LIX, 119.

Anno dñi mill. CCXI., indic. XIV., VI. kal. feptembris; fub quercu de Plezano, in prefencia: dñi Arponis de Cleifio, Oprandini clerici, Viviani de Grumo, et aliorum; coram dño Petro de Malufco, Ananie vicedomino, Vidalinus de Arbio pro prato uno, quod jacet in val Daugnanoi de poffeffione Trunne fe annue folvere promifit in curia de Vulfana libras V cafei ad ftateram vicinalem.

Ibique Johannes de Belicia pro duobus campis de eadem poffeffione fe folvere promifit omni anno ftarios II filiginis.

Ibique Johannes Rofolinus pro aliis duobus campis fimiliter fe reddere promifit ftarios II filiginis.

Ego Ropretus etc. (Fol. 96.)

246.

CLXXXI. De locacione vinearum de Bodezana.

Anno dñi dei eterni mill. CCX., indicc. XIII., XI. kal. decembris.

In civitate Tridenti, in fuperiori palacio.

In prefencia: dñi Turconis, tridentini chori decani, Odulrici de Sellano canonici, Petri de Malufco, Ananie vicedomini, Nicolai de Verine caufidici, Alberti de Sellano, Arponis et Arpolini patris et filii de Cleifio, et aliorum plurium teftium rogatorum.

Per cirotecam, quem fua manu tenebat, dñs Fridericus, d. g. tridentine ecclefie venerabilis episcopus, jure locacionis perpetue inveftivit Natalem, filium quondam Strafaldi et Bertoldum nomine et vice ipforum, nec non et Johanelli et Delavantii de Bodezana, de medietate tocius terre et vinearum ad curiam de Vulfana pertinentium, ubicunque fint vel reperiri poffint in Bodezana et in fuis pertinentiis; ad habendum et poffidendum et fideliter excolendum cum fuis heredibus perenniter, fictum annue reddendo minifterialibus curie de Vulfana in vico Bodezana octo dies poft vindemiam factam urnas XI boni vini de vafa, ad rectam menfuram vicinalem, fine alia

ſuperimpoſita. Si vero jam dicti conductores uno anno fictum tenuerint, ſequenti anno induplare debent, et ſi duobus annis continue tenuerint, a jure ſuo decadant, et preſcripta locacio penitus inutilis ſit et inanis. Versa quidem vice prefatus dn̄s episcopus una cum ſuis ſucceſſoribus predictis conductoribus eorumque heredibus et pro heredibus jam dictam medietatem terre et vinearum ſecundum preſcriptum tenorem promiſit ab omni contradicenti homine defenſare, et ratum perenniter conſervare, nec liceat unquam episcopo, eos infeodare ſeu alio quovis modo alienare; tali vero ordine, quod nec ipſi nec eorum heredes alienas ancillas[1]) debent accipere, aut comendariam aliquam facere. Si vero quidquam iſtorum facere preſumſerint, liceat episcopo, cuncta ſupraſcripta infringere; ſtipulatione ſubnexa.

Ego Ropretus etc. (Fol. 93.)

247.

CLXXXIII. Item de locacione vinearum de Bodezana.

Anno dn̄i dei eterni mill. CCX., indic. XIII., XI., kal. decembris.

In civitate Tridenti, in palatio ſuperiori.

In preſencia: dn̄i Turconis, tridentini chori decani, Odulrici de Sellano canonici, Petri de Maluſco, Ananie vicedomini, Nicolai de Verine et Dewelwardi cauſidicorum, Alberti de Sellano, Arponis et Arpolini patris et filii de Cleiſio, Montenarii de Doſſuclo, Willelmini de Pomarolo, Bontempi notarii, et Petri decani de Vulſana, et aliorum plurium teſtium rogatorum.

Per cirotecam, quem ſua manu tenebat, dn̄s Fridericus, d. g. tridentine eccleſie venerabilis episcopus, con-

1) Unter „ancillam alienam accipere" muss man nicht verstehen, eine fremde „Magd," sondern ein „Weib" aus einem andern dominium nehmen; „ancillae" heissen sie nur ihrem Stande nach. Die Ursache dieser Bedingung war, weil die Zuständigkeit der Kinder sich nach jener der Mutter richtete, und folglich auch die mit einer aliena ancilla erzeugten Kinder nicht dem Bischofe zugehörten. Siehe Nr. 276.

firmavit et inveſtivit in manus et perſonas Vidalis et Johannis de vico Bordellana, nomine et vice ſui et ſuorum participum, medietatem tocius terre et vinearum ad curiam de Vulſana pertinentium, ubicunque ſint in Bodezana et in ſuis pertinentiis; ad habendum et poſſidendum cum ſuis heredibus et pro heredibus perenniter, ſalvo tenore veteris inſtrumenti ex juſſione quondam Adelpreti preſulis illuſtriſſimi a Jordano notario ſcripti; hoc ſolo mutato ex conceſſu predictorum hominum de Burdellana, quod ipſi ſuique heredes de cetero pro vineis ſictum annue ſolvant miniſterialibus curie de Vulſana petentibus in vico Burdellana vel Bodezana [1]) octo dies poſt vindemiam urnas XI boni vini de vasa ad rectam menſuram vicinalem.

Tenor autem veteris inſtrumenti a preſato dño episcopo Friderico ibidem diligenter inſpecti talis est:

Per teſtucam, quam ſua manu tenebat, Adelpretus tridentinus et venerabilis episcopus inveſtivit in manus et perſonas Martini et Widonis germanorum de vico Burdellana medietatem de vineis et terra, que pertinent ad curiam de Vulſana in vico Bodetiana, et in ejus pertinentiis; ad habendum et poſſidendum cum ſuis heredibus ac pro heredibus; vineas quidem ad excolendum bene et fideliter, vinum totum reddendo curie de Vulſana, et terram ſibi habendo cum omni uſufructu, excepta vidata. Si vero contigerit, quod aliquis de ſupraſcriptis germanis vel ſui heredes vineas male excolat, episcopo ſancti Vigilii debet ſatisfacere et ſervitium adimplere recte, terram vero amittere non debet. Statuitque predictus episcopus ut ſupraſcripti germani ſuique heredes ſemper ſubditi ſint curie de Vulſana, duasque urnas vini tribuant ad menſuram curie nominate pro famulatu, quem curie de Livo exhibebant, deditque curie de Livo in concambii nomine hominem nomine Pedocum de Locogalino cum duabus urnis vini, quas reddere debet curie de Vulſana, reddendo

1) D. h. die Abfuhr des Zinses kann nach Belieben an die Curia von Bordellana, oder von Bodezana verlangt werden.

curie de Livo; nec amplius liceat cuiquam episcopo fuprafcriptos germanos vel eorum heredes infeodare vel extra curiam de Vulfana alienare, nec aliquam collectam nec famulatum, nifi ficut fcriptum eft, exigere; episcopo autem fancti Vigilii ejusque gaftaldioni de Vulfana debent fubjecti effe; tali ordine, quod fuprafcripti germani nec eorum heredes vel proheredes alienas ancillas debent accipere, aut comendariam aliquam facere. Si vero quisquam iftorum agere prefumferint, liceat episcopo, cuncta fuprafcripta ftatuta infringere.

Ego Ropretus etc. (Fol. 94.)

248.

CLXXX. De locacione ftabulorum et braidarum de Vulfana.

Anno dñi dei eterni mill. CCX., indicc. XIII., XI. kal. decembris.

In civitate Tridenti, in palatio fuperiori.

In prefencia: dñi Turconis, tridentini chori decani, Odulrici de Sellano canonici, Petri de Malufco, Ananie vicedomini, Nicolai de Verine et Dewelwardi caufidicorum, Alberti de Sellano, Arponis et Arpolini patris et filii de Cleifio, Montenarii de Diffuclo, Willelmini de Pomarolo, Adelpreti Margni de Bodezana, Vidalis et Johannis de Bordellana, et aliorum plurium teftium rogatorum.

Per cyrotecam, quam fua manu tenebat, dñs Fridericus, tridentine ecclefie illuftriffimus episcopus, jure locacionis perpetue inveftivit Petrum decanum de Vulfana nomine et vice ipfius et fuorum confortium videlicet: Johannis, Salamis, Vidalleti et Altoini nepotum fuorum, Boni filii quondam Bevulci, Johannusi et Richabelle, filie quondam Otonis, atque.... (fehlt).... Vidalini de Pratello, de univerfis braidis et ftabulis, ubicunque fint in vico Vulfana et in ejus pertinentia, excepta pecia una de terra prativa, que jacet a pe[1]) de Pralongo poffeffa per

1) D. h. a piè, oder a pede.

jam dictum Petrum; ad habendum et poffidendum cum fuis heredibus perenniter, fictum omni anno reddendo dño tridentino episcopo in curia de Vulfana modios XXXV, id eft: X filiginis ad menfuram, qua datur blava curie, et XIII cafei ad ftateram vicinalem, et oves VI majores. Promifitque prefatus dñs episcopus una cum fuis fucceffforibus jam dictis conductoribus eorumque heredibus et pro heredibus, fuprafcriptas braidas et ftabula ab omni contradicenti homine defensare, et ratum perpetuo confervare; fub pena dupli in confimilibus locis, ftipulacione fubnexa. Verfa vice fuprafcriptus Petrus pro fe fuisque confortibus eorumque heredibus fuper omnibus fuis bonis, prefentibus et futuris, fe jam dictum fictum episcopatui perenniter folvere, promifit, ftipulatione impofita. Si vero uno anno fictum tenuerint, fequenti anno induplare debent; et fi duobis annis continue tenuerint, a jure fuo decadant, et, quisquis illorum hoc egerit, terram amittat.

Ego Ropretus etc. (Fol. 93.)

249.

CXCVIII. De dimidio placito dando a filiis Zufii de Cufillano.

Anno dñi mill. CCXI., indic. XIV., XII. kal. madii. In cimiterio ecclefie de Mezana.

In prefencia: magiftri Gripponis plebani, Brunonis presbyteri de Vulfana, Odulrici de Sellano, tridentini canonici, Tullieni de Tulleno, Petri decani de Vulfana, et aliorum plurium.

Coram dño Petro de Malufco, Ananie vicedomino, Jordanus et Thomeus germani, filii quondam Zufii de Cufillano, obligando fuper omnibus fuis bonis, prefentibus et futuris, de cetero fe folvere promiferunt omni anno in curia de Vulfana pro poffeffione cujusdam fue confanguinee dimidium placitum, tali pacto interpofito, fi uno anno tenuerint, induplare debent, et fi fecundo continue, a jure fuo decadant, et poffeffionem illam amittant.

Ego Ropretus etc. (Fol. 96.)

250.

CXCI. De locatione possessionis, que quondam fuit Witoni.

Anno dñi dei eterni mill. CCXI., indicc. XIV., XVII. kalendas augusti.

Non longe a vico Cusillano, loco Pontesana, in via publica.

In presencia: Arponis de Cleisio, tunc gastaldionis, Tullenni, Jacobi de Tullenno, Grimoldi de Cagno, Adelpreti de Civizano, Johannis notarii, qui dicitur Prugho, Martini de Basa, Martini de Canal de Vulsana, et aliorum testium rogatorum.

Per cirotecam, quem sua manu tenebat, Christianus de Salgaio pro se et Petro, fratre suo, recusavit in manum et personam Petri de Malusco, Ananie vicedomini nomine et vice casedei, omnimodam possessionem, que quondam fuit Witoni, sicut ipsi justo titulo locacionis a Friderico, d. g. tridentine ecclesie episcopo, tenebant; et promisit unacum predicto fratre suo suisque heredibus, se ratum perpetuo conservare, stipulacione subnixa.

Ibique incontinenti per eundem cirotecam, quem sua manu tenebat, prefatus vicedominus jure locacionis perpetue investivit Johannem de Gelicia nomine et vice ipsius et Bertoldi, fratris ejus de Plezano, de suprascripta possessione, ubicunque sit vel reperiri possit, cum omni suo jure et accione, sicut predicti germani de Salgaio habebant et tenebant, ad habendum et possidendum cum suis heredibus perenniter, fictum annue reddendo ministerialibus episcopi infra dies XV, postquam eis postulatum fuerit, post festum sancti Michaelis, ovem I majorem et modium I annone, sine alia superinposita; et si uno anno fictum tenuerint, induplare debent, et si secundo continue, a jure suo decadant. Promisitque jam dictus Johannes una cum prescripto fratre suo suisque heredibus, ut superius continetur in integrum, jam dictum fictum annuatim solvere; unde pignus obligavit super omnibus suis bonis, presentibus et futuris, stipulacione subnixa. Insuper, sicut

promifit, fe atendere et ratum perenniter confervare juravit. Verfa vero vice predictus vicedominus nomine et vice prefati episcopi promifit una cum fuis fucceffforibus jam dictis germanis eorumque heredibus, prefcriptam poffeffionem cum introitibus et exitibus fuis in integrum ab omni contradicenti homine defenfare et ratum perenniter confervare fub pena dupli in confimili loco; ftipulacione fubnixa, falvo tamen jure aliorum.

Ego Ropretus etc. (Fol. 95.)

251.

CLXXXIV. De fidelitate Jordani de Ciliai de Pellio[1]).

Anno dñi dei eterni mill. CCXI., indic. XIV., pridie idus augufti.

In civitate Tridenti, in fuperiori palatio.

In prefencia: Bertoldi de Nipho, tridentini vicedomini, Friderici de Prokenberg canonici de Refburgo, Petri de Malufco, Ananie vicedomini, Henrici de la Bella, tridentine curie judicis, Oprandini clerici de Vulfana, Arnoldi, filii quondam Arnoldi de Mez, Contolini de Tridento, et aliorum teftium rogatorum.

Per cartam, quam fua manu tenebat, Fridericus, d. g. tridentine ecclefie venerabilis episcopus, ad rectum feodum inveftivit Jordanum Ciliai de Pellio, hominem fuum de banno, ut ipfe fuique heredes et proheredes a predicto episcopo ejusque fucceffforibus perpetuo bannum ad rectum feodum habeant et teneant. Ad hoc divine bonitatis intuitu fibi fuisque heredibus ac proheredibus privilegium indulfit, tam a fe quam a fuis fucceffforibus ratum et inviolatum diuturnis temporibus obfervandum, videlicet: quod ipfi nunquam extra cafamdei alienentur aliquo modo, nec infeodentur; fed ad manus tridentini episcopatus perenniter maneant, coltam, fodrum, feudaderiam episcopo tridentino non folvant, nullis minifterialibus fubjaceant, tantum pro episcopo et vicedomino racionem

1) Pellio, nunmehr: Pejo am äussersten Ende des Sulzthales nahe der Landesgrenze.

faciant, bannum vero non folvant. Ad robur autem feodi investiture nec non et privilegii rati et inconvulfi perenniter duraturi tradidit jam dictus Jordanus per investituram juris proprietarii nomine in manum et perfonam prefcripti episcopi, vice cafedei, fextarios XIV bone filiginis et libras XXI cafei ad menfuram illius terre, de ficto annue accipiendo in domo Garardi de Celanno, et cenaticam uni perfone fictum accipienti, nec non et menaitam unam fex librarum cafei in domo heredum quondam Oluradi de Pellio, et libras X cafei in domo Martini Adelperonis. Promifitque idem Jordanus una cum fuis heredibus prenominato episcopo ejusque fucceforibus, jam dictum fictum cum omni fuo jure et accione nulli alii datum, venditum, alienatum in toto vel parte, nifi ipfi episcopo, et ab omni contradicenti homine defensare, et ratum perenniter confervare fub pena dupli in confimilibus locis, fuper omnibus fuis bonis, prefentibus et futuris; ftipulatione fubnexa; et infuper ei addidit veronenfis monete libras LX. Ibique fepedictus Jordanus contra omnem perfonam episcopo tridentino fidelitatem jurejurando preftitit.

Ego Ropretus etc. (Fol. 94.)

252.

CLXXXVII. De tribus modiis et dimidio cafei de ficto annue reddendo a filiis Cafolini de Pizano.

Anno dñi dei eterni mill. CCXI., indic. XIV., IV. kal. feptembris.

Apud vicum de Rovina, fub quadam nuce.

In prefencia: Arponis de Cleifio, tunc gaftaldionis, Petri decani de Vulfana, Bonomi et Vitaleti de Rovina, et aliorum teftium rogatorum.

Per lignum, quod fua manu tenebat, Petrus de Malufco, Ananie vicedominus, jure locacionis perpetue inveftivit magiftrum Griponem, plebanum de Vulfana, nomine et vice Johannis, Ottonis, et Otonelli germanorum, filiorum quondam Cafolini de Pizano, de pecia una de

terra prativa juris episcopatus, que jacet in Tonali, in monte de Marzen, et de illa parte cum ſuis confiniis et terminis, et cum omni ſuo jure et accione; ad habendum et poſſidendum cum ſuis heredibus perenniter, ſicut ipſi et eorum pater Caſolinus uſque modo habuerunt et tenuerunt; fictum de cetero reddendo miniſterialibus curie de Vulſana modios III et dimidium caſei, ad rectam ſtateram vicinalem; et ſi uno anno fictum tenuerint, induplare debent, et ſi duobus continue, a jure ſuo decadant, et terram amittant. Ad robur autem inveſtiture perennis durature in ſupraſcriptos germanos eorumque heredes fuit confeſſus prefatus vicedominus, ſe accepiſſe locacionem perpetuam veronenſis monete libras VI, et promiſit pro episcopo ſuisque ſucceſſoribus, defenſare et ratum perenniter conſervare, ſub pena dupli in conſimili loco; ſtipulacione ſubnixa.

Proximo vero menſe ſeptembri, qui fuit X. kal. octobris, die jovis, in civitate Tridenti, in palatio ſuperiori episcopatus, in preſencia: Turconis, tridentini chori decani, Bertoldi vicedomini, Nicolai de Verine, Jacobi Blancemane, et Dewelwardi cauſidicorum, Henriceti, Ribaldi, et Yeremie notariorum, et aliorum plurium; Fridericus, d. g. tridentine eccleſie episcopus, cuncta ſupraſcripta confirmavit, et cum ſuis ſucceſſoribus, ſe ratum perpetuo conſervare promiſit, ſtipulacione interpoſita.

Ego Ropretus etc. (Fol. 95.)

253.

CLXXXVI. De ficto XLVII modiorum caſei de ſito uno in Tonali.

Anno dñi dei eterni mill. CCXI., indic. XIV., quarto kal. ſeptembris.

Apud vicum de Rovina, ſub quadam nuce.

In preſencia: magiſtri Griponis, plebani de Vulſana, Arponis de Cleiſio, tunc gaſtaldionis, Fedrici de Menaſo, Jacobini de Runcoli, Martini de Baſa de Vulſana, Vitaleti et Bonomi de Rovina, et aliorum teſtium rogatorum.

Per cirotecam, quem ſua manu tenebat, Petrus de Maluſco, Ananie vicedominus, jure locacionis perpetue

investivit Petrum decanum, Johannem Salamie, Johannem Anusum, Bonum filium quondam Bevulci, Tattonem, filium quondam Johannis Catelli de Vulsana, nomine et vice ipsorum nec non et Attolini et filiorum quondam Strafaldi, Bertoldi de Sura et Consortati de Aserido, et aliorum consortium, si qui sunt absentes, de pecia una de terra prativa juris casedei sc̄i Vigilii, divisa in octo sortes, que jacet in monte Tonali; ad habendum et possidendum cum suis heredibus perenniter, fictum annue reddendo in curia de Vulsana modios XLVII casei, ad rectam stateram vicinalem, videlicet XXXI quos hactenus reddere solebant, et XVI ad removendam fraudem nuper impositos a Bartholomeo de Aserido, Bontempo de Faleruno, Jacobino et Prodromo de Pizano, qui juraverant, bona fide et sine fraude super jam dictam terram fictum imponere. Ad robur autem investiture perennis durature in suprascriptos conductores eorumque heredes fuit confessus predictus vicedominus, se accepisse locacionem perennem veronensis monete libras XXV, videlicet episcopo XX, sibi vero et gastaldioni V. Et quidem promisit pro episcopo suisque successoribus predictis conductoribus eorumque heredibus, suprascriptam terram cum introitibus et exitibus suis in integrum ab omni contradicenti homine defensare, et ratum perenniter conservare, sub pena dupli in consimili loco, stipulatione subnexa; tali vero tenore interposito, si quis conductorum uno anno fictum tenuerit, induplare debet, et si secundo anno tenuerit, a jure suo decadat, et terram amittat. Similiter et quicunque illorum alienam ancillam acceperit, vel extra casamdei alienatus fuerit, terram amittat. Fictus vero inter eos bona fide et sine fraude dividatur; coheret ei ab una parte (terra)[1]) filiorum quondam dn̄i Tuconis.

Proximo vero mense etc. (wie bei Nr. 252).

(Fol. 94.)

1) terra oder campus wahrscheinlich in der Feder des Notars geblieben; wohl auch absichtlich der Abkürzung wegen ausgelassen.

254.

CLXXXV. De dimidio placito annue reddendo a filiis Martini de Pellio.

Anno dñi dei eterni mill. CCXI., indicc. XIV., IV. kalendas ſeptembris.

In vico Celantino, ſuper domum Venture de Portola.

In preſencia: magiſtri Gripponis plebani, Brunonis preſbyteri de Vulſana, dñi Arponis de Cleiſio, Tullenni, Oprandini clerici, Petri decani, Arloti de Cugullo et Jordani germanorum, et aliorum teſtium rogatorum.

Per fuſtem, quem ſua manu tenebat, Petrus de Maluſco, Ananie vicedominus, jure locacionis perpetue inveſtivit Oliverium, filium quondam Martini Benedicti de Pellio, nomine et vice ſui et aliorum germanorum ſuorum, de medietate tocius poſſeſſionis, que quondam fuit Acelini de Pellio, ubicunque ſit vel reperiri poſſit, cum omni ſuo jure et accione; ad habendum et poſſidendum cum ſuis heredibus perenniter; fictum annue reddendo et deferendo ad curiam de Vulſana dimidium placitum, id eſt modios tres, unum ſiliginis, unum annone, et tercium caſei, ad illam menſuram, qua dantur alia placita de Pellio, ſine alia ſuperinpoſita, ſalvo jure aliorum dñorum. Promiſitque predictus Oliverius unacum ſuis fratribus eorumque heredibus, ſupraſcriptum fictum omni anno ſolvere, unde penam obligavit ſuper omnibus ſuis bonis, preſentibus et futuris; et ſi compertum fuerit, eos ultra medietatem de ſupraſcripta poſſeſſione aliquid habere, episcopo vel ſuis nuntiis ſatisfacere promiſit; ſtipulacione ſubnixa. Inſuper, ut ſuperius continetur in integrum, ſe ratum conſervare juravit. Preterea, ſi uno anno fictum tenuerint, induplare debent, et ſi ſecundo continue, a jure ſuo decadant, id eſt: terram amittant. Ad robur autem inveſtiture perennis permanſure in ſupraſcriptos germanos eorumque heredes fuit confeſſus predictus vicedominus, ſe accepiſſe locacionem perennem ad commodum episcopatus veronenſis monete libras XV, et promiſit pro dño tridentino episcopo ſuisque ſucceſſoribus preſcriptis germanis eorumque

heredibus, jam dictam medietatem poſſeſſionis ab omni contradicenti homine defenſare, et ſi foret alienata, recuperare ſub pena dupli in conſimili loco; ſtipulatione ſubnixa.

Proximo vero menſe etc.

Ego Ropretus etc. (Fol. 94.)

255.

CXC. De ficto dando ab hominibus de Maſtalina pro poſſeſſione Zafarini.

Anno dñi dei eterni mill. CCXI., indic. XIV., IV. kal. ſeptembris.

Apud vicum de Rovina, ſub quadam nuce.

In preſencia: magiſtri Gripponis plebani, Stephani preſbyteri, Arponis de Cleiſio tunc gaſtaldionis, Petri decani de Vulſana, Otolini de Almazago, et aliorum teſtium rogatorum.

Petrus de Maluſco, Ananie vicedominus, jure locacionis perpetue inveſtivit Johannem de Maſtalina nomine et vice ipſius, et Bertoldi de Maſtriago, et Widotum nomine et vice ſui et aliorum germanorum ſuorum, de poſſeſſione, que quondam fuit Zafarini, ad habendum et poſſidendum cum ſuis heredibus perenniter; ſolvendo annue in curia de Vulſana, quidquid jam dictus Zafarinus reddebat, et fideliter adimplendo; et ſi uno anno tenuerint, induplare debent, et ſi duobus continue, a jure ſuo decadant, et poſſeſſionem amittant. Equidem promiſit jam dictus vicedominus pro episcopo, defenſare et ratum perenniter conſervare ſub pena dupli in conſimili loco, ſtipulatione ſubnixa, ſalvo jure aliorum.

Proximo vero menſe etc. (Fol. 95.)

256.

CLXXXIX. De locacione poſſeſſionis Viviani de Aulaſa.

Anno dñi dei eterni mill. CCXI., indic. XIV., IV. kal. ſeptembris.

Apud vicum de Rovina, ſub quadam nuce.

In presencia: magistri Griponis plebani de Vulsana, Stephani presbyteri, Arponis de Cleisio tunc gastaldionis, Petri decani de Vulsana, Ottolini de Almazago, et aliorum testium rogatorum.

Petrus de Malusco, Ananie vicedominus, jure locacionis perpetue investivit Widotum de Mastalina nomine et vice ipsius et aliorum germanorum suorum de possessione quondam Viviani de Aulasa, ad habendum et possidendum cum suis heredibus perenniter; solvendo annue ministerialibus curie de Vulsana, quicquid predictus Vivianus reddebat; et si uno anno fictum tenuerint, induplare debent, et si duobus continue, a suo jure decadant et terram amittant. Equidem promisit jam dictus vicedominus pro episcopo suisque successoribus, defensare et ratum perpetuo conservare, sub pena dupli in consimili loco; stipulacione subnixa.

Proximo vero mense etc. (Fol. 95.)

257.

CLXXXVIII. De tribus modiis et dimidio de ficto reddendis a Petro decano pro prato uno.

Anno dñi dei eterni mill. CCXI., indicc. XIV., IV. kalendas septembris.

Apud vicum de Rovina, sub quadam nuce.

In presencia: magistri Gripponis plebani de Vulsana, Arponis de Cleisio tunc gastaldionis, Bonomi et Vitaleti de Rovina, et aliorum testium rogatorum.

Per lignum, quod sua manu tenebat, Petrus de Malusco, Ananie vicedominus, jure locacionis perpetue investivit Petrum decanum de Vulsana de pecia una de terra prativa juris episcopatus, que jacet in Tonali, in monte de Mazeti[1]), et de illa parte, ad habendum et possidendum cum suis heredibus perenniter, fictum annue reddendo in curia de Vulsana modios III et dimidium

1) Vielleicht nur verschrieben, und soll mons Marzen heissen, wie bei Nr. 252.

casei, ad rectam stateram vicinalem; et si uno anno fictum tenuerit, induplare debet, et si duobus continue, a jure suo decadat, et terram amittat. Ad robur autem investiture perennis permansure in suprascriptum Petrum ejusque heredes fuit confessus prefatus vicedominus, se accepisse locacionem perpetuam veronensis monete libras VI, et promisit pro episcopo suisque successoribus jam dicto Petro suisque heredibus, sicut ipse nunc habet et tenet, ab omni contradicenti homine defensare, et ratum perenniter conservare sub pena dupli in consimili loco, stipulacione subnixa.

Sequenti vero mense etc. (Fol. 95.)

258.

CCIV. De locacione possessionis Galicie, filie Aulasini de Imaio (Dimaro).

Anno dñi dei eterni mill. CCXI., indic. XIV., III. kalendas septembris.

In vico Imaio, ante domum Martini de Ribaldo.

In presencia: Henrici Malfancini, Ottonis filii Adelpreti, Wilielmi notarii de Pergine, Tullenni, Saladini tunc gastaldionis, Gripponis de Carbonara tunc scarionis, et aliorum testium rogatorum.

Per lignum, quod sua manu tenebat, Petrus de Malusco, Ananie vicedominus, jure locacionis perpetue investivit Dominicum et Martinum de Piperello, germanos de Imaio, de medietate tocius possessionis Galitie, filie quondam Aulasini, cum omni suo jure et accione, ubicunque sit vel reperiri possit; ad habendum et possidendum cum suis heredibus perenniter; fictum annue reddendo ministerialibus curie de Maleto ovem I et dimidiam majorem, et starios XII de blava ad mensuram rasam, id est: IV siliginis, IV milii et totidem panitii; et si uno anno tenuerint, induplare debent, et si secundo continue, a jure suo cadant. Insuper penam obligarunt suprascripto vicedomino veronensis monete libras X solvendi annue predictum fictum; unus illorum pro alio fidejussor extitit. Ad

hoc predictus Dominicus, ut ſuperius continetur in integrum, ſe ſolvere et atendere juravit, ſtipulacione ſubnixa. Verſa vice jam dictus vicedominus pro episcopo ſuisque ſucceſſoribus promiſit preſcriptis germanis eorumque heredibus, ſupraſcriptam medietatem poſſeſſionis ab omni contradicenti homine defenſare, et ratum perenniter conſervare ſub pena dupli in conſimili loco, ſalvo jure aliorum dñorum.

Proximo vero menſe etc. (Fol. 97.)

259.

CCV. De locacione poſſeſſionis Aulaſini de Imaio.

Anno dñi dei eterni mill. CCXI., indic. XIV., III. kal. ſeptembris.

In vico Imaio, ante domum Martini de Ribaldo.

In preſencia: Henrici Malfantini, Ottonis filii Adelpreti, Wilielmi notarii de Pergine, Tullieni, Saladini de Cagno gaſtaldionis, Gripponis de Carbonara ſcarionis, et aliorum teſtium rogatorum.

Per lignum, quod ſua manu tenebat, Petrus de Maluſco, Ananie vicedominus, jure locacionis perpetue inveſtivit Albutium de Imaio de medietate tocius poſſeſſionis Galicie, filie quondam Aulaſini, cum omni ſuo jure et accione, ubicunque ſit vel reperiri poſſit; ad habendum et poſſidendum cum ſuis heredibus perenniter, fictum annue reddendo miniſterialibus curie de Maleto ovem I majorem et dimidium, et ſtarios XII de blava ad menſuram raſam, id eſt: IV filiginis, IV milii et totidem panitii; et ſi uno anno fictum tenuerint, induplare debent, et ſi ſecundo continue, a jure ſuo cadant. Inſuper penam obligavit ſupraſcripto vicedomino annue ſolvendi predictum fictum veronenſis monete libras X. Ad hoc Gerardus ejus filius, quemadmodum ſuperius continetur in integrum, ſe ſolvere et attendere juravit, ſtipulatione ſubnixa. Verſa vero vice prefatus vicedominus pro episcopo ſuisque ſucceſſoribus promiſit jam dicto Albutio ſuisque heredibus, preſcriptam

medietatem possessionis ab omni contradicenti homine defensare et ratum perenniter conservare sub pena dupli in consimili loco, stipulacione subnixa, salvo jure aliorum dominorum.

Proximo vero mense septembri etc. (Fol. 97.)

260.

CCVI. De modio uno casei reddendo a filiis Peregrini de Maleto 1).

Anno dñi dei eterni mill. CCXI., indic. XIV., pridie kal. septembris.

In ante canonicam de Maleto.

In presencia: Odulrici plebani de Maleto, Martini presbyteri de Terciolaso, Ingafredi clerici de Sarnonico, Saladini de Cagno tunc gastaldionis, Warimberti de Romeno, Jordani de Terciolaso, Wilielmi de Bolentina, Bonomini de Moclasico, et aliorum testium rogatorum.

Per fustem, quem sua manu tenebat, Petrus de Malusco, Ananie vicedominus, jure locacionis perpetue investivit Bertoldum, filium Peregrini de Maleto, nomine et vice sui et aliorum germanorum suorum de pecia una de terra prativa juris episcopatus, que jacet in Lovestiaio, ad habendum cum suis heredibus perenniter; fictum annue reddendo in curia de Maleto modium I casei ad stateram vicinalem, et si uno anno fictum tenuerint, induplare debent, et si secundo, a jure suo decadant; et si alienas ancillas acceperint vel si extra casamdei alienati fuerint, terram amittant. Versa vero vice prefatus vicedominus pro episcopo suisque successoribus promisit jam dictis germanis eorumque heredibus, suprascriptam peciam de terra cum introitibus et exitibus suis in integrum ab omni contradicenti homine defensare et ratum perenniter conservare sub pena dupli in consimili loco; stipulatione subnixa.

Proximo vero mense septembri etc. (Fol. 97.)

1) Maletum = Malè.

261.

CCVIII. De locacione braidarum de Maleto.

Anno dñi dei eterni mill. CCXI., indicc. XIV., pridie kalendas ſeptembris.

Ante canonicam de Maleto.

In preſencia: Odulrici plebani de Maleto, Martini preſbyteri de Terciolaſio, Ingelfredi clerici de Sarnonico, Tulleni, Saladini de Cagno tunc gaſtaldionis, Warimberti de Romeno, Jordani de Terciolaſio, Wilielmi de Bolentina, Bonomini, et Venture murarii de Moclaſſico, et aliorum plurium teſtium rogatorum.

Per fuſtem, quem ſua manu tenebat, Petrus de Maluſco, Ananie vicedominus, jure locacionis perpetue inveſtivit Bertoldum de Linurario et Ambroſium de Peregrino nomine et vice ipſorum et aliorum ſuorum conſortium de Maleto de univerſis braidis episcopatus, ubicunque ſint, in pertinentiis de Maleto cum ſuis confiniis et terminis et adtinenciis in integrum; ad habendum et poſſidendum cum ſuis heredibus perenniter; fictum annue reddendo in curia de Maleto modios XLIII bone ſiliginis ſicce ad menſuram cumulatam, et unum caſei ad rectam ſtateram vicinalem, videlicet XXXIII ſiliginis, quos olim reddebant, et X a Nigrello de Preſſano, Bonomino de Moclaſſico, Wilielmo de Bolentina, Zucone de Martinacio de Summoclivo[1]) et Adelperone de Praghena nuper ad removendam fraudem ſuperadditos, qui juraverunt, bona ſide et ſine fraude in ſupraſcriptis braidis juſtum fictum imponere. Ad robur autem inveſtiture perennis permanſure in preſatos Bertoldum et Ambroſinum et ceteros conductores eorumque heredes preſentes et abſentes fuit confeſſus jam dictus vicedominus, ſe accepiſſe locacionem perpetuam veronenſis monete libras XXI et dimidiam, et promiſit pro episcopo ſuisque ſucceſſoribus predictis conductoribus eorumque heredibus, ſupraſcriptas terras cum introitibus

1) Summoclivo, nunmehr: Samoclevo.

et exitibus ſuis in integrum per loca et vocabula ab omni contradicente homine defenſare, et ratum perpetuo conſervare, ſub pena dupli in conſimilibus locis; ſtipulacione ſubnixa; tali tenore interpoſito, ſi quis illorum uno anno fictum tenuerit, ſecundum quod ſibi impoſitum eſt, induplare debet, et ſi ſecundo continue, a jure ſuo decadat, et terram amittat; nihilominus[1]) et quicunque illorum alienam ancillam acceperit vel extra caſamdei alienatus fuerit, terram amittat.

Proximo vero menſe etc. (Fol. 98.)

262.

CCXII. De locacione braidarum de Livo.

Anno dñi dei eterni mill. CCXI., indic. XIV., kalendis ſeptembris.

In prato ſancti Martini de Livo.

In preſencia: Saladini de Cagno tunc gaſtaldionis, Henrici Haintii, Henrici Bleuſſe de Livo, Warimberti de Romeno, Warnardi et Rempreti germanorum, Adelperonis Oitii de Praghena, Bertoldi ferrarii de Ciſo, Bontempi de Panago, et aliorum plurium teſtium rogatorum.

Per lignum, quod ſua manu tenebat, Petrus de Maluſco, Ananie vicedominus, jure locacionis perpetue inveſtivit Marquardum, tunc ſcarionem, Ermannum ferrarium, Vivianum Fotisoceram, Ottonem de Darumo, nomine et vice illorum et aliorum ſuorum conſortium de Livo, Praghena et Caſſen, abſentium et preſentium, de univerſis braidis episcopatus pertinentibus ad curiam de Livo, ubicunque ſint vel reperiri poſſint, in pertinencia de Livo et de Praghena, ſicut ipſi nunc habent et poſſident, ad habendum et poſſidendum cum ſuis heredibus perenniter, fictum annue reddendo in curia de Livo modios LXXIII minus ſtarios II, ſcilicet duas partes ſiliginis, et terciam frumenti, ad menſuram dominicam et cumulatam; et blava debet

1) Nihilominus, d. h. selbst in dem Falle, wenn er seinen Zins richtig bezahlt hätte.

eſſe ſicca et bona, videlicet modios LIV, quos hactenus ſolvebant, et XIX minus ſtarios II nunc a bonis hominibus ad removendam fraudem ſuperadditos, qui juraverunt, bona fide et ſine fraude justum fictum imponere. Qui autem fictum impoſuerunt, hi ſunt: Warnardus de Praghena, Adelpero Oitii, Bertoldus de Ciſo, Everardus de Panago, Conradus deſupra ſanctum Martinum. Ad robur autem inveſtiture perennis permanſure in predictos conductores eorumque heredes fuit confeſſus prefatus vicedominus, ſe accepiſſe locacionem perpetuam veronenſis monete libras XX, et promiſit pro episcopo ſuisque ſucceſſoribus jam dictis conductoribus eorumque heredibus, ſupraſcriptas terras cum omnibus ſuis jure adjacentiis et pertinentiis in integrum ab omni contradicenti homine defenſare, et ratum perpetuo conſervare, ſub pena dupli in conſimilibus locis, ſtipulatione ſubnixa; tali tenore adhibito, ſi quis conductorum uno anno fictum tenuerit, induplare debet; et ſi duobus continue, a jure ſuo decadat, et terram amittat.

Proximo vero menſe etc. (Fol. 99.)

263.

CCXIII. De locacione prati Dominici de Livo ad modios IX caſei de ficto.

Anno dñi dei eterni mill. CCXI., indic. XIV., IV. nonas ſeptembris.

In plazo de Livo.

In preſencia: Arponis de Cleiſio, Saladini de Cagno, Anſelmi de molineto de Livo, Ottonis filii quondam Erzonis, et Venture murarii de Moclaſſico, et aliorum plurium teſtium rogatorum.

Per fuſtem, quem ſua manu tenebat, Petrus de Maluſco, Ananie vicedominus, jure locacionis perpetue inveſtivit Marquardum, Conradum, et Anſelmum filios Adelperonis pro tercia parte, Ermannum ferrarium pro alia tercia parte, nec non et Everardum de Panago pro tercia parte de pecia una de terra juris episcopatus, que jacet in Pradonico, ad habendum et poſſidendum cum

ſuis heredibus perenniter; fictum annue reddendo in curia de Livo modios IX caſei ad rectam ſtateram vicinalem, et ſi uno anno fictum tenuerint, induplare debent, et ſi ſecundo continue, a jure ſuo decadant et terram amittant; nihilominus et, ſi alienas ancillas acceperint vel ſi extra caſadei alienati fuerint, jus ſuum amittant. Inſuper jam dicti conductores predictum fictum ſe perpetuo ſoluturos promiſerunt; ita quod eorum quilibet teneatur in ſolidum, ſtipulacione ſubnixa. Coheret ei: ab una parte[1]) Romedii et Bertoldi calcatore[2]), a ſecunda Bertoldi de Gotpoldi, a tercia currit aqua, a quarta parte comunia, et forte alii ſunt coherentes. Verſa vero vice prefatus vicedominus pro episcopo ſuisque ſucceſſoribus promiſit jam dictis conductoribus eorumque heredibus, preſcriptam terram cum introitibus et exitibus ſuis in integrum ab omni contradicenti homine defenſare, et ratum perpetuo conſervare ſub pena dupli in conſimili loco, ſtipulatione ſubnixa.

Proximo vero menſe etc. (Fol. 99.)

264.

CCXIV. De locacione manſii Davidis de Bodezana ad duas urnas vini reddendas.

Anno dñi dei eterni mill. CCXI., indic. XIV., IV. nonas ſeptembris.

In prato ſancti Martini de Livo.

In preſencia: Grimoldi et Saladini de Cagno, Anſelmi, Henrici Haintii de Livo, Rempreti, Odulrici filii quondam Adelperonis de Praghena, et aliorum teſtium rogatorum.

Per fuſtem, quem ſua manu tenebat, Petrus de Maluſco, Ananie vicedominus, jure locacionis perpetue inveſtivit Adelpretum Margnum de Bodezana de poſſeſſione, que quondam fuit Davidis de Bodezana, ubicunque ſit vel reperiri poſſit, cum omni ſuo jure et accione; ad haben-

1) terra oder campus dazwischenzusetzen.

2) calcatore statt: calcatoris, ist eine italienische Anticipation in der Endung.

dum et possidendum cum suis heredibus perenniter; fictum annue reddendo ministerialibus curie de Livo in vico Bodezana urnas duas boni vini ejusdem territorii; et si uno anno fictum tenuerit, induplare debet, et si secundo continue, a jure suo cadat; nihilominus et si ipse vel ejus heredes ancillas alienas acceperint, possessionem amittant. Insuper jam dictus conductor sic atendendi wadium dedit sub pena XXV librarum veronensis monete, fidejussor extitit predictus Henricus Ainzo, stipulatione subnixa. Versa vero vice prefatus vicedominus pro episcopo suisque successoribus promisit suprascripto conductori suisque heredibus, suprascriptam possessionem ab omni contradicenti homine defensare, et ratum perpetuo conservare sub pena dupli in consimili loco; stipulatione interposita, excepto, si de illa possessione justo titulo in alias personas aliquod esset alienatum.

Proximo vero mense etc. (Fol. 99.)

265.

CXXXIX. Carta Wilielmi de Arcu.

Testes: dn̄s Bertoldus tridentine ecclesie vicedominus, et dn̄s Albertus de Stenego, et dn̄s Odolricus de Polengo, et dn̄s Odolricus de Rambaldo, et Contolinus de sancto Petro, et Montenarius de Disuculo, et dn̄s Anselmus de Mezo, et dn̄s Jacobus de Stenego, et alii.

Anno dn̄i mill. CCXI., indic. XIV., die veneris VI. exeunte novembri.

Ibique dn̄s Federicus, sancte tridentine ecclesie et sedis episcopus, nomine sui episcopatus jure locacionis in perpetuum, donec mundus iste durabit, investivit Wilelmum de Arcu[1]), filium quondam Malengi, de uno broillo de terra ad oliva plantanda in dicta terra, que jacet in pertinencia de Arcu, prope burgum Arci; ab una parte broillus dn̄i episcopi, et ab alia via, et superius Cadianus

1) Es ist nicht gesagt: dominum Wilielmum de Arcu; dieser war daher nur ein Angehöriger der Ortschaft Arco.

et ejus nepotes, et inferius Johannes de Telvo et Conradinus ejus nepos; eique ſorte alii coherent. Ea vero racione, uti a modo in antea ſupraſcriptus Wilelmus et ſui heredes ſemper debeant dictum broillum in ſe habere et tenere et laborare et culturare a ſupraſcripto dño episcopo et ſuis ſucceſſoribus, una cum acceſſibus et ingreſſibus, ſeu cum ſuperioribus et inferioribus ſuis; ita quod dictus Wilelmus et ſui heredes ſemper debeant dare et ſolvere prenominato dño episcopo vel ſuis ſucceſſoribus medietatem tocius olive, et quartam partem tocius blave, quam in illa terra ſeminaverit et colecta fuerit omni anno, vel ejus nuncio in villa Arci preſentare debet. Et inſuper prenominatus dñs episcopus promiſit atque convenit pro ſe ſuisque ſucceſſoribus, ſupraſcriptam locacionem ab omni parte et homine in pena dupli warentare et defendere et firmam habere et tenere et non contra venire ſupraſcripto Wilelmo et ſuis heredibus, in pena dupli tocius damni et diſpendii, quod inde evenerit, ſicut pro tempore fuerit melioratum, aut valuerit ſub exſtimacione bonorum hominum in conſimili loco. Et ſi dictus Wilelmus non ſolverit ſictum, ut ſuperius legitur, vel ſui heredes prenominato dño episcopo vel ſuis ſucceſſoribus vel ejus nunciis, ſolvere debent duplum, et pena dupli ſoluta in perpetuum ita ſirmum permaneat ad dictum ſictum ſolvendum, ut ſuperius legitur. Et dedit Montenarium de Diſuculo, qui ponat eum in tenutam.

Ego Conradinus, dñi Henrici rom. imper. notarius, interfui et rogatus ſcripſi. (Fol. 69.)

266.

CCI. De modiis V caſei de ficto reddendis pro parte una Daltuviſini.

Anno dñi mill. CCXII., indicc. XV., III. nonas februarii.

In domo magiſtri Gripponis, plebani de Vulſana.

In preſencia: dñi Arponis de Cleiſio, Grimoldi de Cagno, Bontempi notarii, Petri decani, et aliorum teſtium rogatorum.

Warnerius et Geranus de Pizano una cum ſuis conſortibus, ſe annue ſolvere, promiſerunt miniſterialibus curie de Vulſana pro parte Daltuviſini, qui jacet in monte de Marzen, modios V boni caſei ad rectam ſtateram vicinalem, et ſi uno anno tenuerint, induplare debent, et ſi duos continue, a jure ſuo decadant, nec liceat eis, in extraneos episcopatui non ſubjectos et maxime in Dalignienſes[1]) alienare, quod ſi fecerint, ſimiliter a jure ſuo decadant.

Ego Ropretus etc. (Fol. 97.)

267.

CXCIX. De modio uno caſei de ficto dando a Zamballio de Daugnano.

Anno dñi mill. CCXII., indic. XV., III. nonas februarii.

In domo magiſtri Gripponis, vulſanenſis plebani.

In preſencia: dñi Arponis de Cleiſio, Tullieni de Tullenno, Grimoldi de Cagno, Bontempi notarii, Petri decani, et aliorum teſtium rogatorum.

Coram dño Petro de Maluſco, Ananie vicedomino, Zamballius de Daugnano, ſe annue ſolvere promiſit miniſterialibus dñi tridentini episcopi pro tercia parte poſſeſſionis, que quondam fuit Otto de Solgajo, modium I caſei vicinalem, et ſi uno anno tenuerit, induplare debet, et ſi duobus continue, a jure ſuo decadat.

Ego Ropretus etc. (Fol. 96.)

268.

CC. De locacione XI partium in monte de Marzen ad modios XXXIV caſeorum et oves XI.

Anno dñi mill. CCXII., indic. XV., III. nonas februarii.

In domo magiſtri Gripponis, vulſanenſis plebani.

In preſencia: Ermanni preſbyteri, dñi Arponis de Cleiſio, Tullieni, Grimoldi de Cagno, Bertoldi de Maluſco,

1) Dalignienses sind die Einwohner von Dal Livigno oder Livinenthal, zu Bormio gehörig in der Lombardei, gegen welche die Bischöfe von Trient im Allgemeinen ein wohlgegründetes Misstrauen hegten.

Bontempi notarii, Petri decani, et aliorum teſtium rogatorum.

Dn̄s Petrus de Maluſco, Ananie vicedominus, jure locacionis perpetue inveſtivit Martinum de Verdera de Curtina, Bonomum de Stropa, et Johannem de Jacobino de Pizano nomine et vice ipſorum et aliorum ſuorum conſortium de XI partibus, que jacent in monte de Marzen, quas ipſi videbantur quaſi clam et ſine ficto episcopatui ſubripuiſſe, prout miniſteriales aſſerebant, pro quibus XI partibus ipſi de cetero ſolvere debent miniſterialibus curie de Vulſana modios XXXIV boni caſei ad rectam ſtateram vicinalem, et oves XI majores; preterea confirmavit idem vicedominus in eosdem conductores totum montem de Marzen, ſalvo veteri et antiquo ficto in omnibus, tali interpoſito tenore: ſi quis illorum uno anno fictum tenuerit, induplare debet, et ſi duobus continue, a jure ſuo decadat; nihilominus et quicunque illorum alienaverit et precipue in Dalignienſes, a jure ſuo decadat.

Ego Ropretus etc. (Fol. 96.)

269.

CCII. De locacione poſſeſſionis Albutii Curti de Tremenago.

Anno dn̄i mill. CCXII., indicc. XV., X. kalendas junii.

In vico Vulſana, in via publica.

In preſencia: dn̄i Henrici de Pergine, dn̄i Arponis de Cleiſio, Saladini et Grimoldi de Cagno, Henrici Suapi de Livo, et aliorum teſtium rogatorum.

Wido de Clajano ſecuritatem fecit dn̄o Petro de Maluſco, Ananie vicedomino, nominatim pro Elica et Berta ſiliabus quondam Albutii de Tremenago ſolvendi annue raciones et conſueta ſervitia in curia de Vulſana pro tribus porcionibus illius poſſeſſionis, ſicut Albutius olim faciebat; ſidejuſſor extitit Amelius de Cugullo; et ſi uno anno tenuerit, induplare debet; et ſi duobus continue, a jure ſuo decadat.

Ibique Johannes de Speciosa de Cusillano pro quarta parte ejusdem possessionis nominatim pro Viviana, uxore sua et Armengarda uxore ejus, eodem modo se obligavit, et solvere raciones curie promisit; stipulacione interposita.

Ego Ropretus etc. (Fol. 97.)

270.

CCIII. De locacione possessionis Galedoli de Aulasa.

Anno dñi mill. CCXII., indicc. XV., VII. idus augusti.

Apud vicum de Dalmazago[1]).

In presencia: comitis Odulrici, et comitis Wilielmi de Flaunno, Odulrici de Seradego, Ribaldi de Cagno, Acerbi de Dalmazago, et aliorum testium rogatorum.

Wertius, filius Peregrini de Dalmazago, super omnibus suis bonis, presentibus et futuris, promisit in manum dñi Arponis tunc gastaldionis, quod de cetero solvet jura et rectitudines episcopatus pro terra Galedoli secundum dictum ministerialium, et si uno anno tenuerit, induplare debet, et si secundo, terram amittat. Insuper, ut superius continetur in integrum, se atendere et conservare juravit; stipulacione subnixa.

Ego Ropretus etc. (Fol. 97.)

271.

CXCIV. De placito Jurati de Plano.

Anno dñi dei eterni mill. CCXII., indic. XV., XII. kal. novembris.

Ante canonicam de Maleto.

In presencia: dñi Amulperti, abbatis sancti Laurentii, Saladini, Grimoldi de Cagno, Tollereni, Gripponis de Carbonara, et aliorum testium rogatorum.

Gerardus de Plano[2]) securitatem fecit dño Petro de Malusco, Ananie vicedomino, solvendi de cetero in

1) Dalmazago, nunmehr: Almazzago; das d, welches am Anfange der Eigennamen erscheint, hat der Sprachgebrauch nach Willkür angenommen und fortgeworfen; so ähnlich bei dem sub Nr. 258 und 259 vorkommenden Imaio, welches nun Dimaro heisst.

2) Planum, nunmehr: Piano.

curia de Vulſana pro poſſeſſione Jurati quondam, ſoceri ſui, placitum unum; fidejuſſor extitit Furnus terre de Plano; tali tenore adhibito ex decreto vicedomini et ex conſenſu Gerardi, ut, ſi Gerardus non ſolverit, Furnus habeat illam poſſeſſionem in integrum, ſolvendo annue illud placitum.

Ego Ropretus etc. (Fol. 96.)

272.

CLXXXII. De placito Brunelli de Plaza.

Anno dñi mill. CCXIII., indic. I., XIV. kalendas julii.

In vico Taugnano.

In preſencia: magiſtri Gripponis, vulſanenſis plebani, Brunonis preſbyteri, Bontempi notarii, Petri decani, Delavantii de Cugullo, et aliorum plurium.

Vitalis de Plaza requiſitus a dño Petro de Maluſco, Ananie vicedomino, per turanitum manifeſtavit, ſe habere poſſeſſionem Brunelli, famuli episcopatus; et quod ipſe ſolvebat placitum, ſed neſcit quantitatem.

Ibique, in preſentia predictorum: plebani, Brunonis preſbyteri, dñi Henrici de Pergine, Jordani de Strambiano, Walſardi de Caſtello, et aliorum, prefatus vicedominus diſtricte precepit Petro decano et Pitenello miniſterialibus, ut intromittant ſe de poſſeſſione ſupraſcripti Brunelli, et colligant meſſes, et reponant, et precipiant teſtibus, quos crediderint ſcire terras illas, cuilibet ſub pena C librarum, ut jurent manifeſtare et oſtendere per loca; et conſulibus precepit, ut defendant, ne quis injuriam aut vim de predicta poſſeſſione ſibi faciat.

Ego Ropretus etc. (Fol. 93.)

273.

CXCIII. De locacione quarundam terrarum in Comezadura.

Anno dñi dei eterni mill. CCXIII., indic. I., XV. kal. novembris.

In platea de Vulſana.

In presencia: Bertoldi rubei tunc canevarii de Tridento, Brunonis presbyteri de Vulsana, dñi Arponis tunc gastaldionis, Rittii de Mestriago, et aliorum.

Johannes de Zano promisit dño Petro de Malusco, Ananie vicedomino, sub pena XX solidorum veronensis monete, quod de cetero solvet ministerialibus curie de Vulsana starium I de blava, uno anno siliginis, et alio anno annone; et Stephanus presbyter pro terra Armanigre modium I, et Elia de Rovina starios III de blava et libras VI casei, et Milotus starios VI de blava; Johannes de Zano extitit fidejussor.

Et ibique, in presencia Saladini et Grimoldi de Cagno, Johannis Salamie, et Johannis Anusi, et aliorum Ventura de Cugullo wadium dedit, quod de cetero solvet in curia de Vulsana pro possessione Galicie, uxoris sue, id totum, quod ministeriales sibi denuntiabunt; fidejussor extitit Bontempus de Conrado de Cugullo.

Ego Ropretus etc. (Fol. 96.)

274.

CXCII. De quodam placito reddendo ab heredibus Anselmi de Ursi pro possessione Scani.

Anno dñi dei eterni mill. CCXIII., indic. I., XIV. kal. novembris.

In vico Vulsana.

In presencia: Brunonis presbyteri de Vulsana, Artuichi et Saladini de Cagno, Petri et Johannis Salamie germanorum, Pitonelli, et aliorum plurium.

Coram dño suo Arpone de Cleisio et ejus consilio et consensu Maurus, Petrus et Benedictus de Ursi wadium dederunt dño Petro de Malusco, Ananie vicedomino, quod de cetero solvent quolibet anno in curia de Vulsana pro possessione quondam Scani placitum I, id est, ovem I majorem, et modios IV de blava. Unde penam obligarunt super omnibus suis bonis, presentibus et futuris, veronensis monete libras XXV; fidejussor extitit idem Maurus, stipulatione subnixa. Ad hoc, ut superius continetur, se solvere

et attendere juraverunt. Insuper, si uno anno tenuerint, induplare debent, et si secundo, a jure suo decadant et terram amittant. Insuper totum id, quod tenuerunt jam a XV annis, solvant. Versa quidem vice prefatus vicedominus salvo jure heredum quondam suprascripti Scani, si aliquando ad habitandum venerint et raciones curie solverint, per fustem, quem sua manu tenebat, investivit predictos homines de Ursi de prenominata possessione cum omni suo jure et accione, ubicunque sit vel reperiri possit, ut ipsi potestatem habeant exigendi et litem movendi adversus quamlibet personam, que de ipsa habeat, salvo jure episcopatus, ut superius continetur in integrum; stipulatione subnixa.

Ego Ropretus etc. (Fol. 95.)

275.

CXCV. De dimidio placito Floiani et de integro placito soceri quondam Galiciani.

Anno dñi dei eterni mill. CCXIV., indic. secunda, XV. kal. novembris.

Ante domum Riti de Curtablo.

In presencia: dñi Amulperti, abbatis sancti Laurencii, Magistri Gripponis plebani, Brunonis presbyteri de Vulsana, dñi Arponis tunc gastaldionis, Grimoldi de Cagno, Petri decani, et alioram plurium testium rogatorum.

Galicianus de Aserido juravit mandatis dñi Petri de Malusco, Ananie vicedomini, et insuper widotum dedit de eo, quod ipse jam dudum tenuit placitum unum pro possessione quondam soceri sui de Curtina; sidejussores extiterunt Vidalis Dilmizoi et Jacobinus, filius quondam Natalis, et Bonomus, frater ejusdem Galiciani. Ibique prefatus vicedominus ei precepit, ut de cetero quiete solvat in curia de Vulsana predictum placitum.

Eodemque die, in plazo de Fabriano, in presentia: suprascripti plebani, dñi Arponis, Petri decani, et Johannis Anusi de Vulsana et aliorum, Dominicus filius dñi et Anselmus ejus nepos de Curtina eodem modo juraverunt mandatis suprascripti vicedomini de eo, quod usque modo

tenuerunt dimidium placitum pro poſſeſſione Floiani; et inſuper wadium ſibi dederunt de cetero ſolvendi; fidejuſſor extitit Albertus de Curtina. Ibique prefatus vicedominus eis precepit, ut a modo in antea quiete ſolvant in curia de Vulſana dimidium placitum pro ſupraſcripta poſſeſſione Floiani.

Ego Ropretus etc. (Fol. 96.)

276.

CCVII. De fidelitate Zucolini et filiorum ejus de Summoclivo.

Anno dñi dei eterni mill. CCXV., indic. III., III. nonas auguſti.

In pratis ſub corona de Tremunno.

In preſencia: Martini preſbyteri et capellani dñi episcopi, Waſconi item preſbyteri, magiſtri Odulrici, Bertoldi de Wanga, Petri de Maluſco, Artuychi et Grimoldi germanorum de Cagno, Arpolini de Cleiſio, et aliorum plurium teſtium rogatorum.

Zucolinus, Acerbus, Adelpretus, Delaid rubeus et Johannes, pater et filii, de Summoclivo pro hominibus de macinata caſedei contra omnem perſonam fidelitatem juraverunt dño Friderico tridentino episcopo, et per fuſtem, quem ſuis tenebant manibus, omnia ſua bona, preſentia et futura, in ejus manum recuſaverunt et tradiderunt nomine et vice caſedei; ſi aliquando alienas ancillas acceperint, ſeu matrimonia contraxerint, unde proles naſcitura non ſit de macinata caſedei. Quicunque illorum hoc agere preſumſerit, bannum, quod tenet in feudum a dño episcopo, amittat, et privilegio ſibi ab eodem dño episcopo conceſſo careat; inſuper et omnia ſua bona in episcopatum relinquat; ſtipulatione interpoſita.

Ego Ropretus etc. (Fol. 96.)

277.

CXCVI. De copertura palatii de Vulſana.

Anno dñi mill. CCXV., indic. III., III. idus auguſti.

In vico Vulſana, in domo magiſtri Griponis plebani.

In prefencia: Brunonis prefbyteri, dñi Petri de Malufco, Ananie vicedomini, dñi Arponis de Cleifio, Saladini de Cagno, Petri decani de Vulfana, et aliorum plurium.

Coram dño Friderico, venerabili tridentine ecclefie episcopo, predictus vicedominus in banno LX folidorum veronenfis monete cuilibet infrafcriptorum hominum ibidem aftantium precepit, ut teneant palatium de caftro vulfanenfi copertum cum findulis dñi episcopi, et trahant vinum et ligna ad priftinum; quia ex confeffionibus fuprafcripti Petri et aliorum minifterialium compertum eft, quod ipfi debent hec fervitia facere. Ibique Johannes et Martinus de Pigoto germani et filii Rovifii de Aferido, Albertus et filius Bofi de Curtina ad dei evangelia juraverunt, predicta conditia facere, et manifeftare, fi quos habent focios ad hoc agendum.

Ego Ropretus etc. (Fol. 96.)

278.

CCXI. De convencione inter episcopatum et Henricum Aincium de Livo de manfio Beliarde de Brefen.

Anno dñi dei eterni mill. CCXVI., indic. quarta, VI. kal. augufti.

In broilo filiorum quondam Sighefredi de Livo.

In prefencia: Petri de Malufco, Ananie vicedomini, Mufonis de Doffo de Tridento, Artuychi et Grimoldi germanorum, Ribaldi et Friderici item germanorum, Saladini de Cagno, Fridrici de Livo, Conradini et Ribaldi notariorum, et aliorum plurium.

Dñs Fridericus, venerabilis tridentinus episcopus, et ex altera parte Henricus Ainzo de Livo ftabilierunt inter fe conventionem olim factam inter episcopum Conradum et predictum Henricum Ainzo de manfio Beliarde de la cafa de Brefen, que fuit quondam uxor Brunonis de Brefen. Conventio autem talis fuit, fecundum quod ibidem incontinenti teftificaverunt Odolricus de Brefen,

Rempretus et Adelpero Oitii de Praghena, et Conradus desupra sanctum Martinum: Si Bruno haberet unicum filium, debet esse episcopatus; si duos vel quatuor, per medietatem dividantur, et si tres, unus debet esse episcopatus, et duo Henrici Aintii. Interim vero, donec fiat divisio, utrique dominorum sua jura et servitia exhibere debent, preter coltam. Si vero tantum filias haberet, illa, que permanserit ad servitium episcopatus, succedat, alie vero non. Similiter et de masculis illi, qui venerint in partem episcopatui, succedant in illo mansio, et nullum jus habeant in bonis predicti Brunonis; illi autem, qui venerint in partem Henrico Haincio, succedant in bonis paternis, et ab hereditate predicti mansii ex toto priventur.

Ego Ropretus etc. (Fol. 98.)

279.

CCIX. De urnis XII vini reddendis a filiis Villani de Tauzaga.

Anno dñi dei eterni mill. CCXVI., indic. IV., V. kalendas augusti.

In ante ecclesiam de Maleto.

In presencia: Girardi archidiaconi, et Warimberti, tridentini chori canonici, Henrici de la Bella, tridentine curie judicis, Petri de Malusco, Ananie vicedomini, Dewelwardi et Jacobi Blancemanus, causidicorum, Peramusii de Gardumo, Ottolini de Tunno, Artuychi et Grimoldi germanorum, Bertoldi Sunni, et Albertini de Cagno, Obertini de Eno, Conradini notarii, et aliorum testium rogatorum.

Dum coram dño Fridrico, venerabili tridentino episcopo, Johannes et Odulřicus germani, filii quondam Villani de Tauzaga, conquererentur plorantes et dicentes, se et fratres suos Ermannum et Marsilium ultra modum fore agravatos in ficto XX urnarum vini, quas olim predictus pater eorum pro libris C veronensis monete ab episcopo Conrado acceptis se annue reddere convenerat in curia de Maleto, unde vineas et cetera sua bona obli-

gaverat aliasque securitates prestaverat, prout in quodam instrumento Erceti notarii ibidem ostenso liquide apparebat; predictus dn̄s episcopus divine bonitatis intuitu, precibus quam plurium bonorum hominum suorum fidelium aures pietatis inclinans, habito quoque sapientum virorum sue curie consilio, per cartam, quam sua manu tenebat, finem et remissionem fecit suprascriptis Johanni et Odulrico germanis, nomine et vice sui et aliorum fratrum suorum, de urnis VIII jam dicti ficti; tali pacto interposito, quod ipsi omni occasione remota quiete solvant urnas XII ministerialibus curie de Maleto, secundum tenorem et obligaciones prenominati instrumenti.

Ibique suprascripti germani promiserunt et ad dei evangelia juraverunt, ut superius continetur in integrum, se attendere et conservare, omnia sua bona presentia et futura episcopatui obligando, et omnes satisfacciones olim a patre suo factas et promissiones confirmando; tali pacto interveniente, ut, si uno anno fictum tenuerint, ad pristinum fictum redeant, et urnas XX sine remedio solvant.

Altera vero die proxima sequente, (in) prescripto loco, in presencia predictorum: Petri de Malusco, Henrici de la Bella, Arpolini de Cleisio, Odulrici Nuki de Livo, Jacobi filii Anselmi Ravei de Panago, et aliorum plurium.

Prescripti Marsilius et Ermannus accesserunt et cuncta suprascripta confirmaverunt, et se ratum perpetuo conservare juraverunt, obligando et ipsi omnia sua bona presentia et futura; stipulacione subnixa.

Ego Ropretus etc. (Fol. 98.)

280.

CCXVI. De locacione mansii Bertoldi de Bodezana ad tres urnas vini reddendas.

Anno dn̄i dei eterni mill. CCXVII., indic. V., VIII. idus augusti.

In cimiterio sancti Martini de Livo.

In presencia: dn̄i Arponis de Cleisio, Wale, Henrici Suapi, Ropreti, Zaldini notariorum de Livo, Bertoldi de

Malufco, Vidalis de Zuclo de Burdellana, et aliorum teftium rogatorum.

Per lignum, quod fua manu tenebat, Petrus de Malufco, Ananie vicedominus, jure locacionis perpetue inveftivit Adelpretum Margnum de Bodezana de manfio Bertoldi de Bodezana, ubicunque fit vel reperiri poffit, cum omni fuo jure et accione, ad habendum et poffidendum cum fuis heredibus, ad episcopatum pertinentibus, in perpetuum; fictum annue reddendo minifterialibus curie de Vulfana urnas III vini minus congium unum, et curie de Livo juftum et folitum fictum, ficut predictus Bertoldus quondam reddebat, falvo quoque jure aliorum dñorum. Promifitque jam dictus vicedominus pro dño episcopo fuisque fucceffforibus, defenfare et ratum perpetuo confervare, ftipulatione fubnixa. E converfo jam dictus Margnus promifit, fe annuo fictum folvere, et fi uno anno tenuerit, alio anno induplare debet, et fi fecundo, a jure fuo decadat. Heredes vero ejus, ad episcopatum non pertinentes, nullo modo in fuprafcriptum manfium fuccedant.

Ego Ropretus etc. (Fol. 99.)

281.

CCXV. De locacione trium cafalium in broilo de Livo ad XVIII ftarios frumenti reddendos.

Anno dñi dei eterni mill. CCXVII., indic. V., VI. idus augufti.

Ante ecclefiam de Cleifio, in via publica.

In prefencia: Odulrici prefbyteri, dñi Henrici de Pergine, Vidalis et Bontempi de Cleifio, Tholomei de Tridento, Warimberti de Romeno, et aliorum teftium rogatorum.

Per cartam, quam fua manu tenebat, Petrus de Malufco, Ananie vicedominus, jure locacionis perpetue inveftivit Fedricum, filium quondam Petri, et Ermannum ferrarium de Livo nomine et vice ipforum et Ottonis et

Marmoſeti germanorum item de Livo de pecia una de terra hortaliva, que jacet in lo[1]) broilo de Livo, ad faciendum caſalia et ad habendum et poſſidendum cum ſuis heredibus perenniter; fictum annue reddendo in curia de Livo ſtarios XVIII ad menſuram vicinalem cumulatam boni frumenti et ſicci; et ſi uno anno fictum tenuerint, ſecundo anno induplare debent; et ſi ſecundo anno tenuerint, induplent; et ſi tercio anno continue tenuerint, a jure ſuo decadant, et terram amittant; verſus broilum vero neceſſaria vel aliud turpe quid conſtruere non debent. Quicunque illorum vel ſuorum heredum alterius dñi ancillas acceperit, vel alio quovis modo ad alium dñm ſe transtulerit, ſimiliter in ſupraſcripta locacione nullum jus habeat. Coheret ei ab oriente[2]) Pizoli monachi, a ſero et meridie via, ab aquilone pratum broili. Equidem promiſit idem vicedominus nomine et vice dñi episcopi predictis conductoribus eorumque heredibus prenominatum fictum ſolventibus, ſupraſcriptam peciam cum introitibus et exitibus ſuis in integrum ab omni contradicenti homine defenſare, et quod faciet dñm episcopum confirmare; ſtipulacione ſubnixa.

Proximo vero menſe novembri, XV. kal. decembr., in civitate Tridenti, in quadam camera episcopatus, in preſencia: ſupraſcripti Petri vicedomini, Pollengarii, Montenarii de Diſſuclo, dñs Fridericus, d. g. tridentine eccleſie episcopus, cuncta ſupraſcripta confirmavit.

Ego Ropretus etc. (Fol. 99.)

282.

LXXX. Carta locacionis cujusdam vinee apud Ripam.

In Chriſti nomine, Die ſabati VIII. exeunte menſe ſeptembri.

In civitate Tridenti, in ſuperiori palacio episcopali.

1) „lo" ist der italienische Artikel, der sich hier eingeschlichen hat.
2) Wie bei Anmerk. 1, S. 490.

In presencia dominorum: Enrici decani tridentine ecclesie, Pelegrini de Portella, Enrici de Uberto, Bexuini de Ripa, et Delavanci de Ripa, Erzonis notarii, et aliorum plurium.

Ibique dñs Federicus, d. g. sancte tridentine ecclesie episcopus, et regalis aule tocius Italie vicarius et legatus, cum carta una, quam in manibus tenebat, per se et suos successores nomine locacionis in perpetuum investivit Ermannum, qui fuit de Flavedo, modo habitatorem Ripe, in eum et ejus heredibus nominative de pecia una terre cum vitibus jacente in territorio Ripe ad inferiorem isclam[1]), quam quondam laborabat Albertus de Lugezo; coheret ei ab una parte: Marcoardinus de broilo, ab alia Pigocius Erzonis, a parte inferiori Johannes de Pencio, et a parte superiori strata, he et alie forte sunt ei coherentes. Ita, ut hinc in antea idem Ermannus conductor et ejus heredes de ea semper debeat omni anno dare et reddere totam terciam partem tocius vini, quod deus in eis vineis eis dederit, dicto dño episcopo et ejus successoribus, scilicet suis nunciis in vendemia, in pena dupli. Et ita idem dñs episcopus per se et suos successores sub obligacione bonorum episcopatus promisit, proprietatem suprascripte locacionis in pena dupli ab omni impediente persona racionabiliter expedire et defendere dicto Ermanno conductori et ejus heredibus, et confessus fuit, quod de eo bene erat in tenutam.

Actum est hoc anno dñi mill. CCXVII., indict. quinta.

Ego Ribaldus, sacri palacii notarius, his intersui et rogatus scripsi. (Fol. 40.)

283.

CIII. Locacio dñi Turesendi de vineis in Mesiano.

Anno dñi mill. CCLXXVIII., indic. VI., die lune decimo exeunte novembri.

Tridenti in ecclesia beati Vigilii.

1) Jocla = ischia, Au.

Prefentibus: dño Olrico de Bozano, Aichardo, Henrico de Supramonte, Benedicto Befcoffo, Thomafio quondam Armaneti notario, et aliis teftibus.

Ibique dñs Henricus, d. g. venerabilis episcopus tridentinus, pro fe et fuis fucceffforibus, nomine locacionis et conduccionis in perpetuum ad ufum et confuetudinem domorum Tridenti, inveftivit dñm Turefendum, recipientem pro fe et fuis heredibus, nominatim de una pecia terre vineate jacente in terratorio Tridenti in Mefiano; coherent ei ab una parte: heredes quondam Bonaventure Tirolle, fratris dicti conductoris, ab alia Swikerius de Pao; et ab uno capite Jacobus de Maizalorfa, ab alio via; et forte alie funt coherencie; cum omnibus fuis juribus, racionibus et accionibus, cum introitibus et exitibus, feu cum fuperioribus et inferioribus fuis in integrum, dicte pecie terre vineate pertinentibus. Eo vero modo et pacto, quod ipfe dñs Turefendus conductor et ejus heredes, aut cui dederint, dictam peciam terre cum vineis habere et tenere debeat fine contradiccione ipfius dñi episcopi et ejus fucceflorum nec alicujus alterius perfone; ad fictum perpetuo dandum et folvendum ipfi dño episcopo vel fuis fucceffforibus annuatim in fefto fčì Michaelis, octo diebus ante vel octo diebus poft, tres urnas vini albi puri colati de vafa de ipfis vineis, ad urnam et menfuram canipe; et conducere ipfum vinum ad canipam episcopatus fuis propriis expenfis et periculo. Et fi dictus conductor ita non folveret in primo anno ultra terminum, induplетur, in fecundo anno redupletur, et fi per triennium ceffaverit in folucione dicti ficti, cadat ab omni fuo jure dicte rei locate. Et liceat conductori, jus fuum vendere, donare, pignori obligare, pro anima judicare, cui voluerit. Sed fi dictus dñs Turefendus conductor jus fuum vendere voluerit, primo denunciare debeat dicto dño episcopo vel fuis fucceffforibus, et ei vel eis minori precio XX folidorum veronenf., quam aliis perfonis, dare debeat, fi emere voluerit; et fi emere noluerit infra XV dies poft denun-

ciationem ei factam, vendat poſtea, cui velit, excepto ſervo, famulo eccleſie, potenti viro, vel talibus perſonis, que fictum impediant locatori; habendo ipſe dn̄s episcopus locator libram unam piperis pro omni nova confirmacione; et nulla alia ſuperinpoſita in cetero eis fieri debeat. Et promiſit ipſe dn̄s episcopus per ſe et ſuos ſucceſſores, dictam peciam terre vineate ſemper in perpetuum ab omni perſona cum racione defendere, warrentare et expedire, ſi ei impediretur, in pena dupli damni et expenſi, ſub obligacione bonorum dicti dn̄i episcopi et episcopatus. Et dedit ei verbum et licenciam, ſua auctoritate intrandi tenutam et corporalem poſſeſſionem dicte rei locate.

Ego Martinellus Zelle, dn̄i Conradi regis notarius, interſui et rogatus ſcripſi. (Fol. 48.)

284.

Scriptum de cera danda in purificacione ſancte Marie.

Hec eſt cera, que debet dari a gaſtaldionibus in purificatione beate virginis.

Gaſtaldiones montis argentarie: viginti libras cere.
gaſtaldie de Pavo XV libras.
gaſtaldie de Supramonte X lib.
gaſtaldie de Banal XV lib.
gaſtaldie de Arcu XV lib.
gaſtaldie de Ripa X lib.
gaſtaldie Boni, Leudri et Tinnalis XV lib.
gaſtaldie de Pradalia XV lib.
gaſtaldie de Mez et de Cleys XV lib.
gaſtaldie de Vulſana XV lib.
gaſtaldie de Livo X lib.
gaſtaldie de Romeno X lib.
gaſtaldie de Formiano et Flemmi XX lib.
gaſtaldie de Tremenno X lib.
gaſtaldio burgi de Bozano X lib.
gaſtaldio de Griſenſtayn X lib. (Fol. 36.)

285.

Scriptum de Leudro.

Hec ſunt ea, que debentur de gaſtaldia Leudri:

Illi de Leudro debent dare ad mercatum ſancti Andree LXXV libras, ad mercatum ſeptem fratrum ſimiliter LXXV libras veronenſes et hoc in moneta. Item ad unum ſororum eorundem ſupraſcriptorum XIII libras veronenſes pro carnibus, et XIII libras ad alium forum ſimiliter.

Apud Bonum illi de Bono: XLV libras veronenſes ad unum ſupraſcriptorum mercatorum, et XLV libras ejusdem monete ad aliud mercatum Ripe, ſcilicet ad mercatum ſeptem fratrum unam vaccam et X multones, ad mercatum ſancti Andree unam vaccam et unum porcum et XV multones, et in carnisprivium et in pascam XII agnellos et XII hedos.

Ab illis de Tignalo: octo modia et dimidium boni olei, et tres libras imperialium.

Quando gaſtaldus dat ſeptimanam dn̄o episcopo, debet ille gaſtaldus habere ab illis de Leudro XXII libras veronenſes in uno mercato, et XXII libras ejusdem monete in alio, et medietatem carnium.

Ab illis de Bono XX libras ver. et agnellos et hedos omnes, et decimam partem carnium, et hoc poſt datam decimam judici et vicedomino.

Ab illis de Leudro totum panicium et nuces et amiſere ſeptem maſariorum de familia et IV faſſes feni.

Ab illis de Tignalo unum modium olei.

Ab illis de plebatu Nomaſſi LX libr. ver. fictus, et XL multones per homines episcopatus.

Ab illis de Yſeo de plebatu Banali XL lib. ver. fictus et LX multones.

Ab hominibus plebatus Tenni, qui fuerunt comitis, LXVIII galetas olei. (Fol. 36.)

286.

Scriptum de dandis Septimanis.

Breve recordacionis pro futuris temporibus ad memoriam retinendam, quot expendimenta unaquaque curia tridentini episcopi ſingulis annis eidem episcopo dare debeat.

Curia de Vulſana tres ſeptimanas debet preſcripto episcopo, ſcilicet: unam ſeptimam et dimidiam in hyeme, et unam et dimidiam in eſtate. Et unaquaque curia pro unaquaque ſeptimana quinquaginta et ſex modios panis debet, dimidium ſiliginis, et dimidium frumenti, preter Vulſana et Maletum, et L multones et V vaccas. In hyemalibus ſeptimanis novem porcos, in eſtivis vero pernam unam cum arvina et spallam; et semper in his tribus diebus, quando curiales carnem comedunt, agnum vel porketum unum et ova et gallinas et caſeum, prout convenit. Gaſtaldio ille, qui facit expendium, eciam preparet; aliis autem diebus ova et caſeum, quantum curie ſufficiat, et piſces, ſi poſſunt inveniri.

In unaquaque vero hyemali vel quadrageſimali ſeptimana CXL modia de anona ſupradicta curia de Vulſana debet, diem nativitatis et apportatum ſancti Vigilii, qui eſt: vacca una, et X multones, et X galine, et CCC ova, vitulus unus, et III modia de caſeo, et CC et X modia de annona.

Gaſtaldia de Maleto totidem debet.

In Cleyſſe una ſeptimana in hyeme et una in eſtate, et diem nativitatis et apportatum ſc̄i Vigilii. Curia ſc̄i Thomei unam ſeptimanam in hyeme, et unam in eſtate, et apportatum ſc̄i Vigilii, et duas porciones diei nativitatis.

In Bolzano tres ſeptimanas in hyeme, et unam in eſtate, et apportatum ſc̄i Vigilii. Tridenti unam ſeptimanam in hyeme, et II in quadrageſima, et II in eſtate, et apportatum ſancti Vigilii.

In Ala unam ſeptimanam in hyeme, et unam in eſtate.

In Arco unam ſeptimanam in hyeme, et II in quadrageſima, et unam in eſtate; hoc eſt, unum modium panis omni ſeptimana, et diem paſce, et apportatum ſancti Vigilii ſine vitulo, ſed porcum et modium panis frumenti.

In Leudro unam ſeptimanam in quadrageſima, et diem paſce, et apportatum ſancti Vigilii.

In Magnano unam ſeptimanam et tres dies in hyeme, et unam ſeptimanam et III dies in quadrageſima, et diem paſce, et apportatum ſancti Vigilii.

Et unusquisque preſcripti episcopi gaſtaldionum ei annuatim debet centum brachia linei panni.

Et cum episcopus in expedicionem imperatoris iverit, tunc quisquis gaſtaldio debet ei saumarium unum cum omnibus neceſſariis preter frenum, et II bulcias, et II modios farine frumenti bugetate, et ſaccum unum, et manawlam unam, pernam unam, et ferra centum equis..(fehlt).

(Fol. 36.)

287.

Scriptum de fictis domorum apud Ripam.

Breve recordacionis pro futuris temporibus de ficto hortorum et domorum episcopatus, qui et que ſunt in Ripa prope burgum.

(Folgt eine lange Aufzählung von, oft unleserlichen Namen der Hausbewohner in Riva, wornach für jede ganze Behausung — caſamentum integrum — ein Zins von 12 Bernern bezahlt werden soll. Die Zusammenzählung derselben gibt damals für Riva 118 zinstragende Behausungen.

Ueberdies findet sich auch Fol. 101—107 eine lange Aufzählung von Giebigkeiten von Einzelnen, welche sich, ausgenommen in der Ziffer, stets wiederholen, und überdies auf keine Vollständigkeit schliessen lassen, indem von Stelle zu Stelle Lücken vorkommen, welche, wie es scheint, bestimmt waren, ausgefüllt zu werden.)

(Fol. 37.)

Erstes Inhalts-Register.

Chronologisches Verzeichniss der Urkunden.

Seite

Einleitung V—XXVII

Erste Abtheilung. Urkunden gemischten Inhalts. Vorerinnerung zur ersten Abtheilung 1

Aufschrift 17

Chronologisches Verzeichniss der Urkunden, und zwar:

1. Der Kaiser Conrad verleiht dem Bischofe von Trient die Grafschaft von Trient zu Lehen, 31. Mai 1027 . 18
2. Der Kaiser Heinrich III. verleiht dem Bischofe Heinrich von Trient den königlichen Hof zu Castellaro bei Mantua zu Lehen, 15. November 1082 18
3. Der Bischof Altmann belehnt den Johann von Fai und den Johannes Calerius mit den Zehent in Metz und mit einer Wiese in Pietra forata, 5. Mai 1147 20
4. Uebereinkommen des Bischofs Eberhard mit den Einwohnern von Riva über die zu leistenden Abgaben und andere Obliegenheiten, 4. April 1155 21
5. Uebereinkommen des Bischofs Adalpret mit den Einwohnern von Val di Ledro über die zu leistenden Abgaben, 25. März 1159 24
6. Der Bischof Adalpret überträgt an Gandolfin von Fornas die Hut des Schlosses Belvedere, 20. Mai 1160 . 26
7. Der Bischof Adalpret belehnt den Gumpus und Boninsigna von Madruz mit der Hut des Schlosses Madruz und mit zwei Bau-Plätzen dortselbst, 29. November 1161 28
8. Der Kaiser Friedrich I. bestätiget dem Bischofe Albert die Schenkung der Grafschaft Trient (ohne Datum) 32
9. Der Bischof Albert (Adalpret) von Trient belehnt den Bozzo von Stenico mit der Obhut eines beim Schlosse Stenico neugebauten Hauses, 25. April 1163 32
10. Oeffentliche Gerichtssitzung, bei welcher Ulrich von Campo mit seinen Ansprüchen auf das Schloss Stenico zurückgewiesen wird, 22. Juli 1163 34
11. Der Kaiser Friedrich I. belehnt den Bischof Albert (Adalpret) von Trient mit der Grafschaft und dem Schlosse Garda, 10. Februar 1167 . 36
12. Bozzo von Stenico verspricht, sein Haus und Schloss in Stenico dem Bischofe Albert (Adalpret) jederzeit zu öffnen, 2. Juli 1171 37
13. Der Bischof Albert (Adalpret) belehnt den Heinrich von Egna mit der Obhut des Hauses und dem Schlosse dortselbst, 3. April 1171 39
14. Friedrich und Heinrich Grafen von Eppan verzichten zu Gunsten des Bischofs Salomon von Trient auf das Schloss Greifenstein, den Wald auf dem Ritten, die Meierhöfe in Pfatten, Magreid und Tramin, eine Wiese in Neumarkt, das Recht auf die Flösse an der Etsch und die Goldgrube in Tassul, 31. Mai 1181 41
15. Der Kaiser Friedrich I. entzieht der Stadt Trient die fernere Ausübung ihrer Munizipalrechte und unterstellt sie der Herrschaft des Bischofs von Trient, 9. Februar 1182 42
16. Maria von Pratalia verkauft dem Bischofe Salomon aus der Erbschaft ihres Vaters und Grossvaters das Schloss Pratalia und die Besitzungen im Läger- und im Nonsthale, 13. Juni 1183 44
17. Der Bischof Salomon übergibt dem Lanfrankinus, Conversbruder des Kreuztrager-Ordens, ein Stück Land unweit der St. Michaelskirche in Trient, um ein Spital zu bauen und nach der Regel des Kreuztrager-Ordens einzurichten, 17. Juni 1183 . . 48
18. Der Bischof Salomon belehnt die Brüder Arnold und Anselm von Livo mit zwei Behausungen und mit der Obhut des Schlosses Cronmetz, 22. Juni 1183 51
19. Der Kaiser Friedrich I. fällt den Spruch, dass, wo immer zwei Grafen einen Grafschaftsbezirk gemeinschaftlich haben, keiner ohne des andern Bewilligung in demselben ein Schloss bauen darf, 15. März 1184 . 53
20. Wasengerin von Gardolo übergibt an den Bischof Albert seinen Antheil an dem Schlosse Gardolo, 28. Juni 1184 55
21. Auf Befragen des Bischofs Albert von Trient fällt der Graf Hein-

Seite

rich von Tirol den Ausspruch, dass ohne des Bischofs Willen in dem ihm allein zugehörigen Grafschaftsbezirke Niemand ohne seine Erlaubniss ein Schloss bauen dürfe, 5. Mai 1185 . 56

22. Der Bischof Albert von Trient belehnt den Adalbert von Villazano und seine beiden Söhne mit einem Hause und Keller bei der porta Oriola, 27. Mai 1185 58

23. Der Bischof Albert belehnt die Brüder Ulrich und Arnold Grafen von Eppan mit den Schlössern Walwenstein und Arz, mit dem Weiderechte in Neumarkt und mit der Hälfte der Grafschaft Eppan, 23. Juli 1185 . . 60

24. Heinrich Graf von Eppan verzichtet zu Gunsten des Bischofs Albert auf alle seine Besitzungen in Breguz, Bondo, Tione und jenseits des Berges Durone, 27. August 1185 64

25. Palmera von Coredo verzichtet zu Gunsten des Bischofs Albert auf alle ihre Ansprüche aus der Erbschaft Fedrizin's von Pratalia, 30. März 1186 66

26. Peter von Civezzano erhält vom Bischofe Albert die Belehnung mit dem Schlosse Bosco, 18. Juni 1187 . 67

27. Der Bischof Albert ertheilt dem Notar Albertus die Befugniss, im Bezirke der Pfarrgemeinde Fondo ein befestigtes Schloss zu bauen, 28. Jänner 1188 70

28. Sieben geschworne Zeugen fällen den Ausspruch, welche Giebigkeiten an Tüchern, Schafen und Eisen in Fleims gezahlt werden mussten, 22. Februar 1188 70

29. Arpo von Cles verkauft dem Bischofe Albert einen Meierhof im Vintschgau und seine Besitzungen von der Tell bis gegen Mals, 24. Juni 1188 77

30. In Gegenwart des Kaisers Friedrich I. wird der Ausspruch gefällt, dass der Bischof Albert von Trient nicht berechtigt gewesen sei, auf seinem Todbette Kirchengüter zu vergaben, 6. December 1188 79

31. In Gegenwart des Kaisers Friedrich I. wird der Spruch gefällt, dass ein Bischof an Niemanden den Bann über seine eigene Person übertragen könne, 8. December 1188 81

32. Der Bischof Conrad von Trient belehnt die Eheleute Adelhaid von Kastelrutt und Otto von Weineck, und der erstern Sohn Heinrich mit der Obhut des Schlosses Liechtenstein, 18. April 1189 82

33. Der Graf Arnold von Eppan stellt dem Bischofe Conrad bedingnissweise jene Besitzungen in Fleims zurück, welche einst vom Bischofe Salomon gegen Preore eingetauscht worden waren, 20. April 1189 . . . 84

34. Der Bischof Conrad belehnt mehrere Männer aus Storo mit dem Schlosse und Meierhofe in Lodrone, 24. August und 4. September 1189 . 88

35. Der Bischof Conrad belohnt die Bewohner von Egna mit den Bauplätzen und neuerbauten Häusern dortselbst, 13. October 1189 92

36. Der Kaiser Friedrich I. überlässt an den Bischof von Trient alle Bergwerke im Bezirke seines Bisthums mit Ausnahme jener, die sich auf den Alloden der Grafen von Tirol oder Eppan vorfinden, 1189 (ohne Angabe des Tages) 96

37. Der Kaiser Friedrich I. nimmt das Augustiner-Kloster in der Au in seinen Schutz, 1189 (ohne Angabe des Ortes und Tages) 97

38. Conradin von Aur und Friedrich Zopp aus Castelfonde verkaufen dem Bischofe Conrad von Trient ihre Lehen, die sie von den Brüdern Reinhard und Fulko von Bozen und dem Bischofe Albert inne hatten, 19. April 1190 . 98

39. Der Bischof trägt mehrere Streitfragen der Gemeinden Bozen und Keller über gemeinsames Eigenthum, nach dem Ausspruche von zwölf Geschwornen aus, 24. Juni 1190 99

40. Der Bischof Conrad verfügt die Eintheilung seines Zuzuges für den Römerzug des Kaisers Heinrich VI., 18. Juli 1190 102

41. Die Brüder Walko und Werner verzichten, jeder zu Gunsten des Andern, auf alle Lehen und Allode, so dass von nun an jeder aus ihnen ohne Einsprache des Andern damit nach Belieben schalten und walten könne, 15. August 1190 104

42. Der Kaiser Heinrich VI. knüpft die Gestattung zur Erbauung fester Thürme, oder zur Bildung von Eidgenossenschaften im Bezirke der Stadt und des Fürstenthums Trient an den Ausspruch des Bischofs, 20. Jänner 1191 105

43. Der Bischof Conrad belehnt den Provisor des Spitals in St. Martino mit einem Garten, 17. April 1191 . 105

44. Pelegrin und sein Neffe Ulrich, Grafen von Flavon, überlassen an den Bischof Conrad alle ihre Besitzungen in Kurtatsch, 28. Juli 1191 107

45. Wilhelm, Graf von Flavon, erklärt seinen Beitritt zu obiger Abtretung, 2. Juni 1192 109

46. Otto Linzmann und sein Sohn Rembrecht verzichten ebenfalls zu Gunsten des Bischofs Conrad auf ihre Rechte in Kurtatsch, 7. Novemb. 1193 110

47. Gislembert von Lägerthal verkauft an den Bischof Conrad alle seine Besitzungen in Nanno und Auno, 1. August 1191 110

48. Arnold von Metz überlässt an den Bischof seine Eigenleute und Besitzungen in Fai, 7. December 1191 112

49. Gumpolin von Metz verzichtet gleich seinem Bruder Arnold zu Gunsten des Bischofs auf all' seine Eigenleute und Besitzungen in Fai, 19. April 1194 113

50. Der Bischof Conrad belehnt die Brüder Vital, Johann und Rupert von

Seite

Cles mit mehreren Neureuten und deren Zinsen im Nonsthale, 14. December 1191 114

51. Der Bischof Conrad belehnt die Gemeinde Riva mit dem Rechte der Bestimmung des flüssigen Masses und mit dem Rechte der Schifffahrt nach Penale und Torbole gegen einen von fünf zu fünf Jahren zu erneuenden Eid der Treue, 29. Mai 1192 116

52. Beilegung eines Rechtsstreites zwischen dem Bischofe Conrad und mehreren Herren von Caldonazzo über den Besitz der Höhen von Garzarone bis nach Centa und Lavarone, 13. Juni 1192 118

53. Der Bischof Conrad belehnt mehrere Männer aus Bozen mit einem der St. Andreas-Capelle in Bozen gehörigen Ackergründe, 21. September 1192 119

54. Der Bischof Conrad belehnt die Gemeinde Nago, gegen einen von fünf zu fünf Jahren zu erneuenden Eid der Treue, mit dem Rechte, die Massereien in den Häfen von Nago und Torbole festzusetzen, 12. September 1192 120

55. Der Bischof Conrad belehnt den Grafen Egno von Eppan bedingungsweise mit dem Schlosse Altenburg und zwei Meierhöfen, 9. Juli 1194 . 122

56. Der Bischof Conrad belehnt mehrere namentlich aufgeführte Männer mit der Anhöhe von Casaz oberhalb Nals, um dortselbst ein befestigtes Schloss zu bauen (ohne Angabe des Tages) 1194 124

57. Der Bischof Conrad weiht das von Ulrich von Arco gegründete Spital zwischen Riva und Arco und ertheilt ihm mehrere Privilegien, 11. August 1194 126

58. Ulrich von Grumsberg, Ulrich Graf von Eppan und Ethicho Castellan schwören dem Bischofe Conrad Urfehde bezüglich des Schlosses Altenburg, 7. März 1195 129

59. Friedrich von Arco erklärt, dass das Schloss Arco und dessen Burgfrieden ein Allod der Gemeinde Arco sei, 28. Juli 1196 131

60. Der Bischof Conrad ertheilt der Bertha, Tochter Balduins von Firmian, bedingnissweise das Successionsrecht in dem Allode ihres Vaters. In Folge dessen belehnt Philipp, Herzog von Schwaben, das Gotteshaus von St. Vigil mit der genannten Bertha, 24. und 25. September 1197 132

61. Der Domdechant Turko von Trient verzichtet im Namen des Domcapitels bedingnissweise auf alle Rechte an der St. Martinskirche bei Trient, 21. November 1197 134

62. Brianus von Castelbarco erhält vom Bischofe Conrad das Schloss zu Castelbarco und sein Haus in Pratalia, und zwar bedingnissweise auf männliche und weibliche Nachkommen erblich, zu Lehen, 16. August 1198 . 135

Seite

63. Anselm von Livo verkauft dem Bischofe Conrad alle seine Rechte auf den Zins von mehreren Häusern im Nonsthale, 29. November 1198 . . 139

64. Der Bischof Conrad belehnt den Albertin und Manfredin von Thun und Lutus von Marostega mit der Höhe von Visiaun, um dortselbst ein Schloss zu bauen, 17. Juli 1199 140

65. Ausspruch der Adelskurie über einen zwischen den Brüdern Adamin und Gerhard de Bella entstandenen Rechtsstreit wegen Zuständigkeit eines Lehens, mit dem die richterliche Würde verbunden war, 9. März 1200 142

66. Die Brüder Jeremias und Albert von Caldonazzo erhalten vom Bischofe Conrad ein Stück Land beim Flecken Caldonazzo zu Lehen, um dortselbst ein befestigtes Schloss zu bauen, 25. Jänner 1201 144

67. Der Bischof Conrad belehnt die Leute, welche zum Burgfrieden von Pratalia gehören, und die Bewohner von Lenzima mit dem Ueberfahrtsrechte bei Sacco auf beiden Seiten der Etsch, 6. Mai 1201 145

68. Die Bevollmächtigten der beiden Bischöfe Conrad von Brixen und Conrad von Trient treffen ein Uebereinkommen über die wechselseitigen Zollbestimmungen für ihre Unterthanen, und die Bischöfe bestätigen dasselbe, 4. März und 6. April 1202 . . 147

69. Die Brüder Nicolaus und Heinrich von Egna tragen dem Bischofe Conrad das Schloss Egna, bisher ihr Allod, zu Lehen auf, 14. Juli 1203 . 153

70. Der Bischof Conrad lässt die Rechte feststellen, welche dem Bischofe von Trient gegenüber dem Frauenstifte Sonnenburg zukommen, 1. Juli 1204 154

71. Der Bischof Conrad belehnt den Herrn Albert von Stenico mit einer Anhöhe beim See von Molveno unter der Bedingung, niemals ein Schloss dortselbst zu bauen, 2. September 1204 160

72. Feststellung der Rechte, welche dem Bischofe von Trient und dem Grafen von Tirol in Bozen zustehen, 7. Februar 1208 161

73. Engelpret von Beseno verkauft dem Bischofe Friedrich von Trient seinen halben Antheil an dem Schlosse Beseno sammt dem neuen Thurm, ferner: seine Besitzungen in der Pfarrei Beseno und in Folgaria, sowie die Vogtei, Zehenten, Ufergeld und Gesinde in Avolano; der Bischof erklärt hierauf diesen Kauf als unveräusserliches Gut des hl. Vigilius; und Bursa von Castelnuovo setzt ihn in den förmlichen Besitz der erkauften Güter, 28. Februar und 3. März 1208 . . . 164

74. Jacob von Saviola und seine Gemahlin Laetitia belehnen den Albert von Stenico mit allen ihren Besitzungen im Schlosse und Orte

Seite

Stenico, und in den Pfarreien von Banale, Bleggio und Nomaso, 10. April 1208 170
75. Purcardus Saurini verkauft dem Bischofe Friedrich ein Haus bei der porta oriola, 8. Mai 1208 172
76. Sophia von Fossalta stellt ihren Schwager Ludwig als Vollmachtträger beim Verkaufe aller ihrer Besitzungen in Trient auf, 4. November 1208 174
77. Der Bischof Friedrich befiehlt, ein zu Gunsten der Kirche von Trient erlassenes Schreiben des Königs Otto IV. einzutragen, 28. November 1208 174
78. Richterlicher Ausspruch über den Rechtsstreit der Gemeinden Vigolo und Baselga um den Besitz des Berges Arano, 18. December 1208 . . . 177
79. Der Bischof Friedrich belehnt zwei Syndiker der Gemeinde Trient, Namens dieser Gemeinde, mit dem Rechte des ausschliesslichen Ankaufes und Verkaufes von allem Holz und Pech oberhalb Trient, 21. Juli 1209 178
80. Der Bischof Friedrich belehnt die Brüder Adalbero und Berthold von Wangen mit der Anhöhe zu Langeck, um dortselbst ein befestigtes Schloss zu bauen, 5. November 1209 181
81. Der Bischof Friedrich erlässt dem Johannonus von Comano für 100 Pfund Berner den grössten Theil seiner bisherigen Abgaben, 18. Jänner 1210 184
82. Richterlicher Ausspruch über den Zoll, welchen die Einwohner von Bozen dem Bischofe für die Zufuhr des Weines zu zahlen haben, 12. Februar 1210 185
83. Uebereinkommen des Bischofs Friedrich mit der Gemeinde Pao über die Erhaltung und die Zuständigkeit des Schlosses Pao, 8. April 1210 . 186
84. Ulrich von Beseno schwört dem Bischofe Friedrich Treue und wird bedingnissweise von der Acht befreit, 28. Mai 1210 189
85. Feierliche Versöhnung des Bischofs Friedrich mit mehreren rebellischen Vasallen, 30. Mai 1210 . . . 193
86. Frau Liukarda verkauft den Herren Friedrich und Ulrich von Cavriago das Erbtheil ihres Vaters, Conrad's von Menzano; und die beiden Käufer ermächtigen den Ludwig von Lavariano, mit dem Kaufsobjecte in ihrem Namen nach seinem Gutdünken zu verfügen, 17. August 1210 202
87. Ulrich, Graf von Ulten, überlässt dem Bischofe Friedrich seinen Antheil an dem Schlosse Tenno gegen mehrere Besitzungen in Völlan, 20. August 1210 204
88. Feierliche Versöhnung zwischen dem Bischofe Friedrich und Herren Ulrich von Arco, 11. September 1120 208
89. Herr Engelpret von Beseno gibt seine Lehen in Beseno, Avolano und Folgaria seinen Lehensherren, Ulrich und Heinrich Grafen von Eppan zu dem Ende zurück, damit sie dieselben dem Bischofe von Trient zu Lehen auftragen, was dann auch von Seite der Letzteren geschieht, 16. November 1210 211
90. Otto Schwarz von Velseck belehnt den Heinrich Kotz und seinen Sohn Ulrich mit dem Lehen in Stavels, 18. November 1210 213
91. Samuel, Sohn Walko's, verkauft dem Bischofe Friedrich sein Haus und seine Mühle an der Etschbrücke und den Zehent in Muralta, 28. November 1210 214
92. Der Bischof Friedrich belehnt den Capa und seinen Sohn Turrisinus aus Mori mit dem Rechte, nur dem bischöflichen offenen Gerichte zu unterstehen, gegen die Verpflichtung, den Bischof als Lehensleute zu Pferde zu begleiten, 2. December 1210 . . 215
93. Ludwig von Strazzo, als Vollmachtträger seiner Gemahlin Adelheid und seiner Schwägerin Sophia und der Brüder Friedrich und Ulrich von Cavriago, verkauft dem Bischofe Friedrich alle deren Rechte auf das Schloss und den Burgfrieden von Beseno, 8. Jänner 1211 217
94. Schenkungen zu Gunsten des neu-gegründeten Spitals auf dem Ritten von Seite des Bischofs Friedrich von Trient, des Wilhelm und seines Sohnes gleichen Namens von Velthurns, und des Grafen Adalbert von Tirol, 9. Jänner 1211 219
95. Der Bischof Friedrich bestätiget mehreren Leuten von Tujeno bedingnissweise die ihnen vom Bischofe Altmann verliehenen Privilegien, 23. Jänner 1211 224
96. Der Bischof Friedrich verbietet den Bürgern von Bozen, ohne seine Erlaubniss in den Ritterstand zu treten oder ein Haus an einen Ritter zu verkaufen, 6. Juli 1211 225
97. Brianus von Castelbarco trägt dem Bischofe Friedrich ein Grundstück bei Brentonico zu Lehen auf, und erhält bedingungsweise die Erlaubniss, dortselbst ein gemauertes Haus zu bauen, 24. April 1211 . . . 226
98. Graf Ulrich von Eppan für sich und seinen Sohn Berthold übergibt dem Bischofe Friedrich seinen Antheil an dem Schlosse Tenno, sowie alle seine Lehen im Bezirke der Ortschaft Tenno, 8. Juli 1211 228
99. Der Bischof Friedrich, dann die Herren Johann, Heinrich und Albrecht von Pergine und Peter von Malosco schliessen ein Uebereinkommen über die Theilung und den Besitz der Anhöhe bei Tamazolo im Nonsthale, 8. und 11. August 1211 233
100. Mehrere Männer von Tenno, im Namen der ganzen Gemeinde, schwören dem Bischofe Friedrich, dass alle Leute von Tenno, welche älter

Seite
als 14 und jünger als 60 Jahre sind, die Verpflichtung übernehmen wollen, dem Bischofe das Schloss Tenno zu hüten und zu bewahren, 30. Octob. 1211 238
101. Jacob von Borzaga fordert mehrere Partheien auf, in bestimmter Zeitfrist vor dem Bischofe in Trient zu erscheinen, 24. November 1211 . 240
102. Frau Adelheid, Tochter Heinrichs von Menzano, bestellt ihren Gemahl Ludwig von Strazzo, als ihren Bevollmächtigten, um über all ihr Eigenthum im Bisthume Trient in ihrem Namen zu verfügen, 27. December 1211 241
103. Der Bischof Friedrich bestellt den Notar Pelegrin als seinen Vollmachtträger, damit er den Herrn Ludwig von Strazzo vermöge zu bewirken, dass seine Gemahlin Adelheid und deren Schwester Maria von Fossalta und die Töchter Conrad's von Menzano den vollzogenen Verkauf des Schlosses und der Mühle von Beseno bestätigen, 30. März 1212 242
104. Der Bischof Friedrich belehnt den Ulrich von Nomi mit dem Rechte, an der Etsch bei Nomi eine Mühle zu bauen, 11. März 1212 243
105. Herr Manfred von Salis, Domherr zu Brescia, Herr Milo von San Gervasio und sein Sohn Oprand, Origetus und Hugo von Salis geben dem Bischofe Friedrich ihre Lehen und Rechte zu Tegnale zurück und erklären ihre Ansprüche auf die darauf haftende Schuldsumme für getilgt, behalten sich jedoch die übrigen Schuldansprüche und Pfandschaften vor, 28. März 1212 244
106. Frau Liukarda verkauft den Herren Friedrich und Ulrich von Cavriago alle ihre Ansprüche auf das väterliche Erbe in Friaul und im Bisthume Trient, 11. April 1212 . . . 245
107. Frau Gisla, Tochter Conrad's von Menzano, ertheilt dem Herrn Friedrich von Cavriago die Vollmacht, all ihr Eigenthum im Bisthume Trient zu verkaufen, 12. April 1212 . . . 246
108. Bestätigung der Brüder von Cavriago, sowie der Gisela und Adelheid, Töchter Conrad's von Menzano, für die von ihrem Bevollmächtigten, Ludwig von Strazzo vorgenommenen Acte rücksichtlich des Verkaufes des Schlosses Beseno und der Mühle in Calliano, 12., 13., 14., 15. April 1212 247
109. Witold und sein Neffe Milo verkaufen dem Bischofe Friedrich alle ihre Rechte und Besitzungen in Matarello, 3. Mai 1212 250
110. Peregrin von Stenico trägt dem Bischofe Friedrich sein ganzes väterliches Erbe in der Gemeinde Trient zu Lehen auf, der Bischof aber überträgt ihm die Hut des Schlosses Stenico, 5. Mai 1212 251
111. Uebereinkommen des Bischofs Friedrich mit den Einwohnern von Rendena, betreffend die von ihnen zu

Seite
leistenden Abgaben und die in ihrem Thale auszuübende Civil- und Criminal-Jurisdiction, 12. Juni 1212 . . . 254
112. Herr Berthold aus Trient übergibt dem Bischofe Friedrich ein leer stehendes Gebäude bei der Etschbrücke, 16. Juli 1212 258
113. Frau Adelheid, Tochter Heinrich's von Menzano, bestellt den Notar Peregrin als Vollmachtträger für den Verkauf alles ihres Eigenthums im Bisthume Trient, 4. August 1212 . . 259
114. Witold und sein Neffe Milo von Trient verkaufen dem Bischofe Friedrich die Hälfte des Schlosses Gardolo, 14. November 1212 260
115. Kaiser Friedrich ernennt den Bischof Friedrich zu seinem General-Legaten und Vicare für die Lombardei, die Veroneser-Mark, Tuscien und Romagna mit ausgedehnten Vollmachten, 17. Februar 1213 262
116. Der Bischof Friedrich belehnt die Brüder Jakobin und Ottolin von Bosco mit dem halben Schlosse Bosco und einem gemauerten Hause in Civezzano, 12. März 1213 266
117. Adalpret von Arco schwört dem Bischofe Friedrich für den Empfang seiner Lehen den Eid der Treue, 12. Juli 1213 267
118. Conrad, Priester zu Terzolaso und seine Gattin Armengarda legen alle ihre Lehen und Güter in die Hände des Bischofs Friedrich und erlangen hiefür von ihm für sich und ihre Töchter mehrere Privilegien, 16., 17. und 19. August 1213 . . . 268
119. Der Bischof Friedrich erneuert dem Pegorarius von Roccabruna und seinem Neffen Heinrich, dann den Brüdern Gabriel und Marsilius von Fornas die Belehnung mit dem Schlosse Roccabruna, 4. Jänner 1214 271
120. Die Gemeindebürger zu Vigolo schwören dem Bischofe Friedrich, das Schloss Vigolo auf ihre Kosten neu aufzubauen, 8. März 1214 . . . 274
121. Der Bischof Friedrich gibt den Herren Reginhard und Rambald im Namen der Kirche vom hl. Kreuz sein Besitzthum in Pizago und erhält dafür von ihnen ein Haus und eine Kalkgrube, 23. Juni 1214 276
122. Der Bischof Friedrich ertheilt mit Einwilligung des Domcapitels dem Hospitale auf dem Ritten mehrere Privilegien, 7. September 1214 278
123. Der Priester Carnesarius der Marienkirche in Ala und der Erzpriester Johannes der Stephanskirche in Mori geben im Namen dieser beiden Kirchen ihre Zustimmung zu der vom Bischofe Friedrich beabsichtigten Exemtion des Margarethenspitals zwischen Ala und Marco, 7. October 1214 280
124. Der Bischof Friedrich bestätigt nochmals unter Beistimmung des vollständigen Domcapitels die dem Hospitale auf dem Ritten ertheilten Privilegien, 15. October 1214 282

Seite

125. Stiftungsbrief des Bischofs Friedrich für das neugegründete Hospital zwischen Ala und Marco, 17. October 1214 284

126. Die Abgeordneten der Gemeinde Tramin versprechen dem Bischofe Friedrich auf dem Kastellazer Hügel ein befestigtes Schloss auf ihre Kosten zu bauen, 22. November 1214 287

127. Der Bischof Friedrich belehnt den Abt Ulrich von Rott, Freisinger Diöcese, auf Lebenszeit mit der Kirche und dem Beneficium von Kirchenthor, 28. Februar 1215 291

128. Wilhelm und sein Sohn gleiches Namens von Velthurns erklären über Aufforderung des Bischofs von Brixen und nach dem Wunsche des Bischofs von Trient, dass sie auf das neugebaute Spital auf dem Ritten keine Rechtsansprüche erheben wollen, 15. April 1215 292

129. Herr Tebaldus aus Verona verzichtet auf alle seine Ansprüche gegenüber dem S. Leonhard Spitale zu Sarno. Hierauf belehnt der Bischof Friedrich den Bruder Lanfrankus vom Kreuzträger-Orden mit dem genannten Spitale und der Kirche. Letzterer hinwieder gelobt, dem Bischofe in der Spitalskirche eine ewige Messe zu feiern, 2. u. 4. September 1215 294

130. Wezilus von Caldonazzo für sich und seine Brüder, Ulrich von Caldonazzo für sich und seine Brüder und Schwestern, dann die Gemeinden Bosentino und Mugazzone verkaufen dem Vizedom Berthold, im Namen des Bischofs Friedrich, ihre Rechte und Erträgnisse auf den Höhen von Costa Cartura in Folgaria, 4. September 1215 297

131. Der Bischof Friedrich ertheilt dem Rodulfus Scancius das Recht, bei Segonzano ein befestigtes Schloss zu bauen, 16. Februar 1216 302

132. Der Bischof Friedrich verleiht dem Ulrich und Heinrich von Bozen die Höhen von Costa Cartura von Folgaria bis Centa, um dortselbst wenigstens 20 neue Höfe zu gründen, und Arbeiter dahin zu berufen, welche das ganze Gebiet auftheilen, urbar machen und davon dem Bischofe einen Zins zahlen sollen, 16. Februar 1216 304

133. Henriget von Ala erklärt über Aufforderung des Bischofs Friedrich, dass er das Gebiet von Ala nicht verlassen, noch ausserhalb des Bisthums seinen bleibenden Wohnsitz nehmen wolle, 12. März 1216 . . . 306

134. Erklärung über die Rechte, welche dem Bischofe Friedrich auf das Schloss Pratalia und in Ravazzone zukommen, 9. Mai 1216 308

135. Carbuncinus von Ala gibt an, sein Lehen vom Bisthume Trient bestehe in fünf Joch Aecker, 1. Aug. 1216 310

136. Der Graf Ulrich von Eppan trifft mit dem Bischofe Friedrich das Uebereinkommen, dass er die 33 Gülten Oel, welche ihm der Bischof jährlich entrichten muss, von nun an, statt in Magnano, in Tenno in Empfang nehmen wolle, 22. Juli 1217 . 310

137. Die Brüder Jacob, Rupert und Ottolin von Enn tragen dem Bischofe Friedrich Schloss u. Festungswerke von Enn zu Lehen auf und entrichten für die Tödtung des Grafen Friedrich von Eppan eine Pön von 1000 Pfund Berner, 23. Juli 1217 311

138. Zukko von Baldo erlegt dem Bischofe Friedrich 200 Pfund Berner für die Tödtung des Sohnes Peters von Mori, und trägt ihm überdies in Uebereinstimmung mit seiner Gemahlin Irmilla das Schloss Baldo zu Lehen auf, 26. und 27 Juli 1217 . . 314

139. Gerhard von Porta verkauft im Namen eines gewissen Gandus dem Bischofe Friedrich eine Mühle um 600 Pfund Berner, 4. November 1217 317

140. Der Bischof Friedrich belehnt die drei Schwestern, Benvenuta, Riccabona und Zermondia, Töchter Wilhelmin's von Pozzo, mit einem Hofe in Tiarno, 30. Jänner 1218 . . 318

141. Der Bischof Friedrich erklärt, dass die Leute in Armullo, ehedem dem Herren Oluradin von Enn lehenbar, von nun an mit allen ihren Abgaben und Diensten unmittelbar dem Gotteshause von S. Vigil zugehören sollen, 17. Februar 1218 319

142. Herr Ottolin aus Feltre verzichtet zu Gunsten des Bischofs Friedrich von Trient auf ein Lehen, welches jährlich eine Mark Silber ertrug, 24. April 1218 321

143. Die Gräfin Adelheid von Greifenstein befreit mit Zustimmung ihres Bruders Adalbero von Wangen, als Curators, ihre Magd Geltrude sammt deren Kindern von dem Bande der Leibeigenschaft, 23. Juni 1218 . . . 322

144. Heinrich de la Bella aus Verona erhält vom Bischofe Albert von Trient die Wiederbelehnung mit dem ihm zustehenden bischöflichen Richteramts-Lehen, 24. Jänner 1220 324

145. Albertinus, Aichebonus und Garbagnus, Söhne des Ottobon von Bellastilla, tragen dem Bischofe Albert ihr gemauertes Haus und Thurm in Riva zu Lehen auf, 13. Juli 1220 . 326

146. Die Söhne des Herrn Albert Buonvicino erhalten vom Bischofe Albert auf Fürbitte mehrerer Vasallen ihren widerrechtlich gebauten Thurm in Ponale zu Lehen, 1. September 1220 328

147. Der Bischof Albert bestätiget den Leuten zu Armullo das vom Bischofe Friedrich ertheilte Privilegium, vermöge welchem sie nur dem Bisthume allein zugehören sollen, 9. September 1220 330

148. Der Bischof Albert aufmerksam gemacht, dass die Leute zu Grumes

Seite

das Privilegium haben, nur unmittelbar unter dem Bischofe zu stehen, wiederruft seinen frühern Ausspruch, wodurch er dieselben Leute an Herrn Nicolaus von Egna zu Lehen gegeben hatte, und letzterer verspricht, die Verleihungs-Urkunde zurückzustellen, 15. September 1220 332

149. Der Bischof Albert belehnt eine grosse Anzahl der Bewohner des durch die Ueberschwemmungen der Etsch zerstörten Marktes Egna mit Grundstücken, um darauf neue Häuser zu bauen, 29. Juli 1222 . . 334

150. Der Bischof Albert belehnt den Berthold Schwäblein aus Bozen mit einem Baugrunde unterhalb des Schlosses Ravenstein, um dortselbst ein Wohnhaus zu bauen, 31. August 1222 336

151. Der Bischof Gerhard von Trient versammelt alle Domherren, Mönche, Erzpriester, Prälaten, Priester und Kleriker der Stadt und des Bisthums und fordert sie auf, ihm zu bekennen, ob sie sich des Concubinates schuldig gemacht haben, indem er Kraft einer päpstlichen Bulle die Vollmacht habe, sie gegen die Zusage der Besserung, loszusprechen, 28. April 1224 . . . 336

152. Der Bischof Gerhard belehnt die Herren Leo, Conrad und Nicolaus von Caldonazzo mit dem Schlosse Selva, 29. Juli 1224 338

153. Graf Albrecht von Tirol, als Assessor des Bischofs Gerhard, bestimmt zweien Leuten eine Zeitfrist von 14 Tagen, nach deren Ablauf sie sich vor dem bischöflichen Gastaldio stellen sollen, 7. October 1224 . . 338

154. Der Bischof Gerhard belehnt den Aldrighel und Jordan von Gardume, und des letzteren Gattin Nicia mit dem Hügel Gresta, um ein Schloss darauf zu bauen, 1225 . . . 338

155. Der Bischof Gerhard von Trient erlaubt dem Hildebrand von Lugogano ein Haus zu bauen, mit denselben Rechten und Gewohnheiten, wie die übrigen Häuser in Bozen, 20. Jänner 1226 339

156. Der Bischof Gerhard befiehlt dem Notar Nicolaus, urkundlich anzumerken, dass das Schloss Selva ein Allod des Gotteshauses von Trient ist und nur als Lehen an die Herren von Caldonazzo übertragen wurde, 2. September 1227 339

157. Der Bischof Gerhard ertheilt der Kosmas-Kirche unterhalb Greifenstein bedingnissweise und mit Zustimmung des Pfarrers von Jenesien das Recht der Taufe, der Beichte und des Begräbnisses, 28. Juli 1230 . . 339

158. Adalpret, Sohn des Petarinus, gibt dem Bischofe Gerhard eine Mühle zu dem Ende auf, damit er sie den Herren Adalbero und Berthold von Wangen zu Lehen verleihe, was auch sogleich geschieht, 20. August 1230 342

159. Der Graf Adalpret von Tirol verkauft dem Bischofe Gerhard ein Gebäude in Bozen sammt Zugehör, 2. Jänner 1231 343

160. Der Bruder Gerhard, Meister des Tempelherren-Ordens in Italien, bestätiget jenen Vertrag, durch welchen der Bruder Tankred eben dieses Ordens den dritten Theil eines Hauses Peter's von Malosco, der durch Vermächtniss an diesen Orden gekommen war, dem Bischofe Gerhard abtrat, 4. December 1231 . . 345

161. Der Bruder Wilhelm von Voltabio, Prior sämmtlicher Spitalhäuser des hl. Johann d. T. de Ultramare für die Lombardie und die Veroneser Mark, verkauft dem Herren Burkhardin von Cagnò den dritten Theil an einem Hause Peter's von Malosco, welcher dem genannten Spitale durch Vermächtniss zugefallen war, 29. Mai 1233 346

162. Der Bischof Aldrich von Trient belehnt die Herren Friedrich und Riprand von Arco mit ihrem alten Stiftslehen und letztere schwören den Eid der Treue, 10. September 1233 348

163. Der Bischof Aldrich belehnt die Brüder Bonifaz und Gumpus von Gardumo mit der Hut des alten Schlosses zu Gardumo und gibt ihnen die Erlaubniss, Befestigungen dortselbst anzulegen, 21. April 1234 . . 349

164. Jacob von Lizzana und seine Mitschuldigen bekennen ihre Feindseligkeiten gegen den Bischof Aldrich, und ergeben sich unbedingt in seine Gewalt, erlangen jedoch weder ein Versprechen, noch eine Hoffnung für sich, 26. Juni 1234 351

165. Der Bischof Aldrich erklärt vor dem versammelten Domcapitel das Schloss Pratalia als Eigenthum des heil. Vigilius. 4. Juli 1234 353

166. Jacob von Lizzana verkauft dem Bischofe Aldrich von Trient das Schloss und die Gastaldie von Pratalia, ferner seine Grafschaftsrechte und andern Ansprüche in Lizzana, 6. Juli 1234 353

167. Der Bischof Aldrich erklärt alle Urkunden, welche über eine Veräusserung des Schlosses und der Gastaldie Pratalia und über die Grafschaftsrechte und Lehen in Lizzana aus früherer Zeit vorhanden sein könnten, für ungiltig; ertheilt aber dem Jacob von Lizzana die Belehnung mit seinen übrigen Stiftslehen, 6. Juli 1234 355

168. Der Bischof Aldrich zählt alle die Verbrechen auf, deren sich Friedrich v. Castelnuovo mit mehreren Genossen schuldig gemacht hatte, und befiehlt, dass das Schloss Castelnuovo, sowie die Ringmauern von Castellano und Besagno auf den Grund niedergebrochen werden, 7. Juli 1234 356

169. Der Bischof Aldrich überträgt dem Bonifacinus aus Riva die Hut

Seite

des Schlosses Beseno und die Gastaldie dortselbt, 29. August 1234 . . . 360

170. Heinrich aus Bozen verzichtet zu Gunsten des Bischofs Aldrich auf zwei Meierhöfe bei Frauenhof am Fusse des Berges Ritten, 30. September 1234 362

171. Der Bischof Aldrich überträgt dem Ulrich von Beseno die Hut des Schlosses Beseno sammt der Gastaldie und deren Einkünften, 6. Juni 1235 363

172. Der Bischof Aldrich belehnt die Brüder Oluradin und Albertin von Castelnuovo mit dem Hügel von San Lazzaro beim Dorfe Pederzano, um darauf ein befestigtes Schloss zu bauen, 24. Juni 1235 364

173. Die Brüder Rudolf, Aincius und Arnold von Cagnò erhalten vom Bischofe Aldrich die Erneuerung der Erlaubniss, zu Caldes ein neues Schloss zu bauen, 8. Juli 1235 . . 367

174. Kaiser Friedrich II. setzt für die Gemeinden Sopramonte, Oveno, Cadine, Vigolo, Baselga, Sardagna die an den Bischof von Trient zu entrichtenden Giebigkeiten fest, 6. April 1236 369

175. Der Bischof Aldrich belehnt die Herren Ulrich von Haselberg und Conrad von Greifenstein mit dem Richteramte in der Stadt und im Bezirke von Bozen, 3. August 1238 369

176. Der Bischof Aldrich belehnt den Ulrich von Haselberg mit der Gastaldie auf dem Ritten, 8. August 1238 370

177. Berthold Tarant aus Tirol, als Bevollmächtigter des Kaisers, bestimmt dem Grafen von Nago eine Zeitfrist von 14 Tagen, um in einer Streitsache vor ihm in Bozen zu erscheinen, 7. September 1238 370

178. Der Notar Rolandus verspricht dem Sodeger de Tito, kaiserlichen Podestà für Trient, die Urkunden, welche der Notar Erzo und seine Söhne Nicolaus und Conradin verfasst, getreulich abzuschreiben, und die Frau Constantia, Gemahlin des weiland Notars Nicolaus, verspricht, alle Urkunden der Notare Erzo, Nicolaus und Conradin auszuliefern, 12. Mai 1239 371

179. Der Bischof Aldrich befreit den Ubertinus, Ribaldinus und Montenarius gegen Rückkehr zum Gehorsam von dem gegen sie ausgesprochenen Banne, 9. März 1240 371

180. Der Bischof Aldrich verleiht den Ubertinus, Ribaldinus, Montenarius und Rabaldinus das Beneficium und die Bruderschaft der Marienkirche zu Tione, 9. März 1240 . . . 372

181. Der Bischof Aldrich nimmt eine dem Pelegrin von Doss ertheilte Belehnung auf den Zehent mehrerer Neureuten zurück, indem dieselbe nie zu Recht habe geschehen können, 30. Mai 1241 373

182. Warimbert von Kaltern erlangt vom Bischofe Aldrich den Widerruf der Excommunication, welche wegen Entwendung von Kirchengütern der St. Floriankirche oberhalb Salurn über ihn verhängt worden war, 24. Juni 1241 374

183. Der Bischof Aldrich überträgt die Bruderschaft der Floriankirche oberhalb Salurn dem Warimbert von Kaltern, und dieser gelobt hiefür vollständigen Gehorsam, 24. und 25. Juni 1241 375

184. Der Bischof Aldrich bestellt den Warimbert von Kaltern zum Administrator aller Kirchengüter der Floriankirche oberhalb Salurn, 6. August 1241 376

185. Herbot Ubertini, als Vollmachtträger der Brüder Friedrich und Beral von Wangen, quittirt dem Bischofe Aldrich und dem kaiserlichen Podestà Sodeger de Tito den Betrag von 4000 Pfund Berner und stellt dafür jene Urkunde zurück, durch welche für obige Summe Tramin verpfändet worden war, 16. October 1241 . . . 377

186. Der Bischof Aldrich belehnt den Herrn Ulrich Panceria von Arco mit seinen alten Stiftslehen, 28. December 1241 380

187. Herr Jeremias von Castelnuovo schwört dem Bischofe Aldrich den Eid der Treue für $3^1/_2$ Arimannien in Vigolo Vattaro, 4. Februar 1242 . . 381

188. Der Bischof Aldrich überträgt den Brüdern Johann und Montenarius von Pomarolo die Hut des Schlosses Vigolo, 15. März 1244 381

189. Sodeger de Tito, kaiserlicher Podestà in Trient, entscheidet einen zwischen den Gemeinden Fleims und Kaltern entstandenen Rechtsstreit. In Folge dessen versprechen auch Heinrich von Mareith, Dietmar von Boymund und Ulrich von Buchberg, die Gemeinde Fleims in dem Weiderechte zu Masoth nicht mehr zu stören, 8. December 1247 und 11. Febr. 1257 383

190. Erklärung des Grafen Adalpret von Tirol über sein Einkommen im Bezirke des Bisthums Trient, 19. September 1251 384

191. Der Bischof Egno von Trient belehnt die Brüder Friedrich und Beral von Wangen mit der Hut des Schlosses Ravenstein, 2. Juni 1255 . 384

192. Der Bischof Egno spricht sich über das Verhältniss des Klosters Geronda, Cremonenser Diöcese, zu dem Bisthume Trient aus, 1. März 1256 385

193. Die Domherren des Capitels von Trient legen eine feierliche Verwahrung ab gegen die dem Grafen Albrecht von Tirol ertheilte, und dem Grafen Meinhard neuerdings zu ertheilende Verleihung der Trientiner-Lehen, indem dieselbe nur durch Furcht vor Ezzelino da Romano

Seite
erzwungen sei. Dieser Verwahrung tritt der Bischof Egno selbst bei, 2. Mai 1256 386
194. Erklärung des Herrn Jeremias von Caldonazzo über die ihm und seinen Neffen zustehenden Trientnerschen Stiftslehen, 5. April 1257 . . 388
195. Der Bischof Egno nimmt die Herren Aldrighet, Friedrich und Azzo von Castelbarco wieder zu Gnaden auf, 19. October 1259 388
196. Der Bischof Egno ertheilt den Brüdern Dietmar, Rembert und Heinrich von Boymunt die Belehnung mit dem Maierhofe in Ried, 25. Juli 1260 389
197. Herr Lunardus von Castelbarco übergibt an Herrn Pelegrin von Beseno die Hut des Schlosses Castellano, 18. August 1261 389
198. Herr Asquinus von Varino vergibt dem Herrn Christian von Pomarolo für sich und seine Anhänger alle verübten Feindseligkeiten. Dieser Erklärung tritt auch der Bischof Egno bei, 21. August 1262 . 389
199. Der Bischof Egno übergibt die Lehen des verstorbenen Jacomin von Lizzana auf den Altar des heil. Vigilius und erklärt dieselben für unveräusserlich, 23. Jänner 1262 . . . 392
200. Testament der Frau Cobitosa, Tochter Riprand's von Arco, 28. Juli 1266 394
201. Die Abgeordneten des Thales Fleims erklären alle Wälder, mit Ausnahme des Holzes, welches für die Etschbrücke in Trient geliefert werden muss, als Gemeindegut, 27. Juli 1270 399
202. Der Bischof Egno belehnt den Tristramin von Lana mit einem Walde der Gemeinde Lana und Tisens, 22. November 1271 400
203. Ulrich, Heinrich, Ezzelin und Wilhelm von Egna verzichten zu Gunsten des Bischofs von Trient auf die Decanie zu Romeno und die dazu gehörenden Rechte und Einkünfte, 11. Mai 1272 401
204. Der Bischof Heinrich von Trient belehnt die Brüder Erhard, Nicolaus, Jacob und Johann von Zwingenstein zur Belohnung für geleistete und gegen Angelobung noch zu leistender Dienste mit dem Schlosse Mejano, 12. December 1275 402
205. Aldrigetus, genannt Passus, übergibt seinen Antheil an den Höhen von Riomalo an den Bischof Heinrich, damit dieser die Brüder Wilhelm und Bonavivus damit belehne, was sodann auch geschieht, 31. Jänner 1276 405
206. Der Bischof Heinrich übergibt den Herren Martin, Abrian und Olurадin von Pergine bedingungsweise das Schloss Pergine, 2. April 1277 405
207. Der Bischof Heinrich übergibt das Schloss Buon Consiglio als unveräusserliches Gut dem heiligen Vigilius, 19. April 1277 410
Seite
208. Der Bischof Heinrich nimmt den von Adelpret von Madruz übergebenen Clarellus, Sohn Oliver's von Disado, sammt Zubehör als Diener des Gotteshauses St. Vigil auf, 4. October 1278 413
209. Der bischöfliche Gerichtsbote trägt dem Notar Percival auf, urkundlich anzumerken, dass er den Wigomar von Madruz vergeblich vorgeladen habe, wegen eines Rechtsstreites zu erscheinen, 25. October 1279 416
210. Der Bischof Heinrich lässt als Gesetz aussprechen, dass jeder, der des Bischofs Boten in Ausführung seiner Aufträge hindere, auch die persönliche Acht auf sich lade; und erklärt sohin aus solchem Anlasse über Friedrich Wolfel die persönliche Acht, 11. December 1279 . . 416
211. Friedrich Spisader als Vollmachtträger des Bischofs Heinrich bestätigt, dass Frau Gertrud, Gemahlin des Notars Riprandin, und ihr Bruder Jacob einen schuldigen Zins von 5 Pfund Bernern richtig abgeführt haben, 25. Jänner 1280 . . . 417
212. Der Bischof Heinrich bestätigt den Leuten von Fleims die Beibehaltung ihrer bisherigen Jurisdictions-Form und die Zollfreiheit, 9. Februar 1281 417
213. Ulrich vom Berge Ritten, Berthold ausserhalb dem Walde Platten, und Albrecht von Pradonego leisten dem Ulrich von Bozen im Namen des Bischofs Heinrich den Eid der Treue als Eigenleute des Gotteshauses des hl. Vigil, 11. December 1281 417
214. Ulrich von Taufers sagt dem Bischofe Heinrich alle jene Güter in und ausser dem Gebirge, welche einst die Grafen Sibot und Conrad von Hadmarsberg vom Bischofe von Trient zu Lehen gehabt, und mit denen sodann der Bischof Egno von Trient ihn selbst belehnt hatte, zu dem Ende auf, damit der Bischof diese Lehen dem Pfalzgrafen Ludwig bei Rhein, Herzoge von Baiern, verleihe, 17. December 1286 418
215. Der Kaiser Adolph erklärt alle von den Bischöfen Egno, Heinrich und Philipp aus Anlass der Angriffe des Herzogs Meinhard von Kärnten und Tirol vorgenommenen Veräusserungen von Kirchengütern für ungiltig, 13. November 1296 419
216. Der Kaiser Adolph ertheilt dem Bischofe Philipp von Trient die Belehnung mit der Gerichtsbarkeit und den Temporalien seines Bisthums, 13. November 1296 419
217. Der Bischof Philipp präsentirt dem Bischofe zu Brixen den Priester Heinrich aus Trient für die erledigte Pfarre in Thaur, 11. April 1301. . . 420
218. Der Bischof Bartholomäus von Trient belehnt den Aprilетus von Fai

Seite

mit den altherkömmlichen Lehen, 20. März 1307 420

219. Jacob, Sohn Seifried's von Rottenburg, gibt die Lehen an, welche ihm vom Stifte Trient zustehen, 14. März 1307 420

220. Der Bischof Heinrich von Trient erneuert den Gemeinden Vigolo und Baselga das Benützungsrecht des Berges Arano, 3. Jänner 1318 421

221. Der Bischof Gorzia von Feltre und Belluno belehnt den Markgrafen Carl von Mähren und seinen Bruder den Herzog Johann von Kärnten und Tirol mit der Hauptmannschaft in Feltre und Belluno, 13. August 1337 422

222. Der Bischof Nicolaus von Trient belehnt den Probst Friedrich, Domherren zu Trient und Mantua, als Vollmachtträger des Aloisius von Gonzaga, Herrn zu Mantua und Reggio, mit dem Schlosse, Festungswerke, Hofe und Gebiete von Castellaro, 20. August 1338 423

223. Die Vettern Wilhelm und Aldrighetin von Castelbarco geloben, von nun an treue Vasallen des Bischofs von Trient bleiben zu wollen, 20. November 1338 424

224. Der Bischof Nicolaus bestellt den Wilhelm von Castelbarco zu seinem Stellvertreter in allen jenen Plätzen, welche dieser vom Bisthume inne hat, 20. November 1338 . . . 424

225. Der Bischof Nicolaus belehnt den Wilhelm und Aldrighetin von Castelbarco mit allen ihren Stiftslehen, 20. November 1338 425

226. Johann, Herzog von Kärnten und Graf von Tirol, überlässt dem Bischofe Nicolaus von Trient die Gerichtsbarkeit über Metz, 25. Feb. 1339 425

227. Johann, Herzog von Kärnten, befiehlt den Brüdern Lienhard und Sweiker von Metz, den Bischof Nicolaus in Ausübung seiner Gerichtsbarkeit über Metz nicht zu stören, 25. Februar 1339 426

228. Der Bischof Nicolaus belehnt den Niger von Fai im eigenen Namen und im Namen seiner Mitbürger in Fai mit den alten trientischen Lehen, 31. December 1339 426

229. Herr Markabrunus von Castelbarco erklärt die Gerichtsbarkeit im Schlosse und Burgfrieden von Beseno gehöre dem Bischofe, auch sei das Schloss selbst Stiftseigenthum und er sei bereit, diese Rechte dem Bischofe zur Verfügung zu stellen, 12. Jänner 1340 426

230. Herr Friedrich von Castelbarco erklärt feierlich: die Civil- und Criminal-Gerichtsbarkeit im Lägerthale gehöre von Rechtswegen dem Bischofe und er verzichte darauf vollständig für sich und seine Erben, 26. Februar 1340 426

231. Herr Friedrich von Castelbarco, welcher wegen Beherbergung der Mörder des Syndicus von Gardumo zu einer Strafe von 6000 Goldgulden und 1000 Pfund Berner verurtheilt worden war, stellt sich freiwillig vor dem Bischofe und erklärt sich zu jeder Sühne bereit, 26. Februar 1340 427

232. Da Friedrich von Castelbarco alle seine Besitzungen ohne Vorbehalt dem Bischofe Nicolaus unterworfen hatte, so erklärt letzterer, die Gerichtsbarkeit im Lägerthale und die beiden Schlösser Nomesino und Albano für das Bisthum einziehen, im Uebrigen aber Gnade walten lassen zu wollen, 26. Februar 1340 427

233. Der Bischof Nicolaus verurtheilt den Friedrich von Castelbarco für seine Frevelthaten zu einer Geldstrafe von 100 Mark Silber und zur Abtretung der Schlösser Nomesino und Albano, 28. Februar 1340 . . . 428

234. Herr Wilhelm von Selva übergibt seinen Antheil am Schlosse Selva dem Bischofe von Trient als donatio inter vivos, 5. März 1340 428

235. Die Brüder Azzo und Wilhelm von Castelbarco verkaufen dem Bischofe Nicolaus das Schloss Penede, und kommen mit ihm überein, dass dieses Schloss dem Engelmar von Villanders und Conrad von Schenna auf so lange in Verwahrung gegeben werde, bis der Kaufpreis von 12000 Pfund Bernern erlegt sei, 22. Jänner und 19. November 1339 429

Zweite Abtheilung. Bergwerksordnung des Bischofs Friedrich von Trient; Vorerinnerung 431

Urkunden, die Bergwerksordnung betreffend, 1185—1214 441—454

Dritte Abtheilung. Die Erbzins- und Erbpachtverleihungen; Vorerinnerung 455

Urkunden, die Erbzins- und Erbpachtverleihungen betreffend. . . 467—510

Zweites Register.

A. Alphabetisches Verzeichniss der Personen- und Orts-Namen *).

A.

Aachen (Achenou), **1184**, 54; — **1189**, 97.
Abellinus, canonicus tridentinus, **1214**, 278, 283.
Acci episcopus Odo, **1167**, 36.
Achenou vide Aachen.
Acillus, conversus ecclesiae s. Crucis, **1214**, 277.
— qm. Sigardi, **1214**, 453.
Adalbertus gastaldio, **1147**, 20.
Adam, beccarius de Tridento, **1208**, 173.
— notarius, **1160**, 28, — **1161**, 31.
Adalpretus (Adelpretus) episcopus tridentinus, vide: episcopus.
Adeleita de Croxone, monacha Sonnenburgensis, **1204**, 156.
— de Rixolo, monacha Sonnenburgensis, **1204**, 156.
— de Velles, monacha Sonnenburgensis, **1204**, 156.
Adelperius scriba, **1263**, 393.
Adelpretus, canonicus tridentinus, **1214**, 283.
— Correzanus, **1191**, 115, — **1210**, 198.
— judex, **1277**, 411.
— privignus dni Arnoldi, **1202**, 149.
— Sui, **1202**, 148.
— de Tridento, **1208**, 177.
— Utar, **1202**, 148.
— viator, **1213**, 450.
Adelurandus, canonicus tridentinus, **1277**, 406.
Adhomus, Adhumus, vide Adomus.
Admont, Henricus abbas, **1189**, 97.
Adolphus, imperator, **1296**, 419.
Adomus, canonicus tridentinus, **1190**, 103, — **1210**, 187, 190, — **1211**, 223, — **1212**, 255, — **1214**, 283, 285.
Adowinus de Tridento, **1210**, 195, 196, 200, 202.
Adrianus magister, **1161**, 30.
— de Riva, **1163**, 35.
Agnania, vide Anania.
Agnedo comitatus, **1337**, 423.
de Aicardo Rodulfus, **1215**, 298. — **1220**, 332.
Aicardus (Aichardus), **1278**, 506.
— de Flavon (Flaunne), **1163**, 33.
de Aicha Armengarda, monacha Sonnenburgensis, **1204**, 156.
Aichardus, vide Aicardus.
Aichebonus, **1235**, 364, — **1241**, 378.
Ala, communitas, villa, **1214**, 280, 281, 285, — **1215**, 295, — **1216**, 307. 308, 310, — 509.
— ecclesia s. Mariae, **1214**, 280, 281, 282.
de Ala Bartholomeus, judex curiae imperialis, **1241**, 378.
— Gumpo, **1216**, 310.
Alamannus, de Brescia, **1212**, 244.
Albanum plebs, vide Albianum.
Albanus, capellanus Sonnenburgensis, **1204**, 156.
Albenus, filius qm. Petrilengi de Vigolo, **1214**, 275,
Albericus Pastora, de Riva, **1161**, 30.
Albertinus filius Contolini, de Riva, **1216**, 309.
— de Egna, **1222**, 335.
Albertus, episcopus tridentinus, vide episcopus.
— de Fabris, de Tridento, **1185**, 60.
— de Feltre, **1218**, 322.
— judex, **1234**, 354.
— Mitifocus, vide Mitifocus.
— notarius imperialis, **1155**, 23, — **1159**, 26, — **1183**, 48, 50, 53, — **1184**, 55, 56, — **1185**, 58, 64, 66, 443, — **1186**, 67, — **1187**, 70, — **1188**, 76, 79, 81, 82, — **1189**, 84, 88, 96, — **1191**, 108, 113, 116, — **1192**, 109, 120, — **1193**, 110, — **1194**, 114, — **1195**, 131, — **1220**, 332 (qm).
— de Valle Ledri, **1159**, 26.
— vicedominus, **1182**, 42, — **1183**, 47, 49, 51.
— presbyter de Terciolasio, **1213**, 270, 271.
de Albiano Federicus, **1208**, 444, 445, 447, — **1210**, 195, 196, 197, 198, 200, 202.

*) In jenen Fällen wo die Identität von Familien- oder Orts-Namen mit den modernen Benennungen ungezweifelt war, wurde als Schlagwort die letztere Benennung gewählt; in allen übrigen Fällen aber der alte, lateinische Namen beibehalten.

de Albiano Ropertus, **1203**, 153.
Albianum castrum, **1340**, 428.
— plebs, **1307**, 421, — **1340**, 427.
Albulzai Martinus, de Flemmis, **1188**, 73.
Aldegerius judex, de Verona, **1082**, 19.
Aldeno, districtus, **1340**, 427.
Aldigerius Johannes, **1208**, 447.
Aldrigetus filius Gerardi, de Egna, **1189**, 94.
— Passus, de Tridento, **1276**, 405.
Alexander medicus, **1212**, 260.
— notarius comitis Rizardi de S. Bonifacio, **1231**, 346,
Allemengano, vallis Flemmae, **1188**, 72.
Almazago (Dalmazago) vicus, vallis Ananiae, **1212**, 495.
de — Acerbus, **1212**, 495.
— Otolinus, **1211**, 482, 483.
— Wertius, filius Peregrini, **1212**, 495.
Aldericus (Aldricus) episcopus tridentinus, vide: episcopus.
de Altaguarda Rempretus, **1272**, 401.
Altenburg castrum, **1194**, 122 (castrum vetus), — **1195**, 130.
de — Henricus, **1257**, 384.
Altmannus, episcopus tridentinus, vide: episcopus.
Ambrosinus, qm. Alberti, de Brixia, **1214**, 453.
— de Codifero, **1210**, 195, — **1212**, 250, 260.
Ambrosius gastaldio, **1208**, 165, 443, 445, 447, — **1220**, 329, 332, 336.
— silbrarius, **1213**, 449.
Amelricus de Costa, **1185**, 61.
— de Riva, **1159**, 26.
— de valle Ledri, **1159**, 26.
— canonicus, **1210**, 195.
Amolpertus (Amulpertus) abbas s. Laurencii prope Tridentum, **1194**, 129, — **1210**, 195, — **1212**, 495, — **1213**, 269, — **1214**, 498.
Anania vallis (Agnania, Agnanina, Nonsthal), **1183**, 45, — **1198**, 139, — **1210**, 184, 467, 469, 470, 471, 472, 474, — **1211**, 224, 234, 475, 476, 477, 478, 479, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, — **1212**, 493, 494, 495, — **1213**, 269, 496, 497, — **1214**, 498, — **1215**, 500, — **1216**, 500, 501, — **1217**, 503, — **1220**, 331, — **1251**, 384.
Ancius, canonicus tridentinus, **1241**, 378.
— filius qm. Taranti, canonicus tridentinus, **1214**, 283.
— faffus de Mayenberg, **1271**, 400.
— gastaldio, **1220**, 332.
— filius Kezae, de Egna, **1222**, 335.
— silbrarius, **1213**, 449.
Andreas de Mayfredino (de Vigolo), **1214**, 275.
Anglia, Eleonora regina, **1191**, 105.
de Annenberg dominus Henricus, **1338**, 424.
Anselminus, serviator ecclesiae s. Vitalis Veronae, **1231**, 346.
Anselmus, de Tridento, **1210**, 195, 196, 200, 202.
Antolinus, de Ripa, **1192**, 117.
b. Antonii ecclesia et fratres conversi prope castrum Castelbarco, **1234**, 358.
Antonius, notarius de Pomarolo, **1341**, 394.
Antrasinum, in valle Ananiae, **1210**, 470.
s. Apollenarii plebs, **1212**, 255.
Apulia, **1194**, 127,
Aquileja (Aquilegia), curia patriarchae, **1234**, 357.
de Aquileja Thomas, **1210**, 203, — **1212**. 248.
Aradojum, in valle Flemmae, **1188**, 73.
Arani mons, **1208**, 178, — **1318**, 421.
Araunondus, de Tesedo in valle Flemmae, **1188**, 73.
de Arbio Vidalinus, **1210**, 471.
Arboinus presbyter, **1194**, 129.
Archiepiscopus Coloniensis Renaldus, **1161**, 32.
— Mediolanensis Milo, **1191**, 105.
— Moguntinus Christanus, **1182**, 44.
— — Cunradus, **1189**, 97.
— — Sifridus, **1213**, 265.
Arco, burgum, plebs, villa, **1194**, 127, 129, — **1196**, 132, — **1197**, 134, — **1204**, 160, — **1210**, 196, 210, — **1211**, 491, 492, — **1266**, 395, 396, 397, — 510.
— castrum, **1196**, 131, — **1210**, 205, — **1266**, 396, 399.
— ecclesia s. Mariae, **1266**, 397.
— ecclesia s. Stephani in castro, **1266**, 397.
— gastaldia, pag. 507.
de Arco Wilielmus, filius qm. Malengi, **1211**, 491, 492.
— domini:
Adelpretus, filius qm. dni. Odolrici, **1213**, 268, — **1217**, 311, 312.
Cobitosa, filia qm. dni. Riprandi, **1266**, 396.
Fedricus, **1159**, 26 (fil. qm. dni. Riprandi, frater Odolrici), — **1160**, 27, — **1185**, 57, — **1187**, 70, — **1188**, 79, — **1190**, 103 (pater Odolrici), — **1196** 131 (fil. qm. dni. Alberti), — **1210**, 209 (frater Odolrici), 210, — **1217**, 311, 312, — **1233**, 348, 349, — **1266**, 398 (qm.)
Federicus, frater bastardus dominae Cobitosae, **1266**, 397.
Henricus, **1277**, 411.
Odolricus, **1159**, 25 (fil. qm. dni. Riprandi, frater Federici), — **1160**, 27, — **1181**, 41, — **1182**, 42, — **1183**, 49, — **1184**, 54 (et Odolricus, ejus nepos), 55, — **1185**, 61, 443, — **1187**, 70, — **1188**, 76, — **1190**, 103 (filius Federici), — **1194**, 127, 128, 129, — **1210**, 209 (frater Federici), 210, 211, — **1233**, 349 (qm.)
Odolricus Panceria, filius qm. dni. Federici, **1241**, 380, — **1272**, 401.
Osbota, bastarda qm. dni. Riprandi, **1266**, 397.
Rambaldinus, **1210**, 195, 196, 197, 200, 202.

de Arco domini:
Riprandus, 1233, 348, 349, — 1234, 352, — 1235, 367, — qm. 1266, 396, 397, 398, 399.
Aremannus abbas, 1230, 342.
Aresteza, in valle Flemmae, 1188, 71, 72.
de Aretio Franciscus, vicarius episcopi tridentini in temporalibus, 1340, 426, 428.
Aricilla, in valle Flemmae, 1188, 73.
Arlazo, in valle Flemmae, 1188, 71.
de Armellio Martinus Ugonis, 1210, 470.
Armengarda de Aicha, monacha Sonnenburgensis, 1204, 156.
— uxor presbyteris Conradi, 1213, 270.
— filia presbyteris Conradi, 1213, 271.
de Armullo Adam, filius qm. Odolrici, 1218, 320 (cum fratribus Joanne et Graciadeo), — 1220 331.
— Albertus, filius qm. Viviani, 1218, 320 (cum fratribus Ordano et Jacobino), — 1220, 331.
— homines, 1218, 319, 320, — 1220, 331.
Arnoldus, dni. Adomi, de Tridento, 1185, 60.
— canonicus, 1184, 55, — 1185, 57, 64.
— dnae. Minnae, 1202, 149, 152, — 1209, 182.
— Moscardi, frater Moscardini, 1210, 187, 195, 196, 197, 198, 199, 200.
— notarius imperialis, 1262, 392, — 1263, 399.
— silbrarius, 1213, 449.
Aronto, in valle Flemmae, 1188, 72.
Arpo judex, Veronae, 1082, 19, 20.
Arpus, de Riva, 1159, 26.
Arse, vide: Arz.
Artemannus presbyter, 1204, 156.
Artinger presbyter, 1185, 443.
Artuicus, de Riva, 1210, 209.
— episcopus eichstetensis, 1213, 265.
Arz, castrum, 1185, 61.
de Arz domini:
Nicolaus, 1338, 424.
Warimbertus, 1185, 61, — 1190, 99, 103, — 1191, 115, — 1192, 109, — 1210, 205, 206, 212.
Aselach, vide: Haslach.
de Aserido Bartholomeus, 1211, 480.
Bonomus, frater Galiciani, 1214, 498.
Confortatus, 1211, 480.
Galicianus, 1214, 498.
Rovisius, cum filio, 1215, 500.
Asquinus de Verona, capitaneus Tridenti, 1262, 390, 391.
Assoz, in valle Flemmae, 1188, 72, 73.
Astensis episcopus Wilhelmus, 1191, 105.
Athesis (Atesis, Aticis) flumen et pons, 1163, 35, — 1181, 41, 42, — 1185, 59, — 1191, 106, 108, — 1201, 146, — 1210, 214, — 1212, 243, 258, — 1222, 334, — 1234, 357, — 1241, 376, 377, — 1270, 400, — 1271, 401.
Ati Rodegerius, silbrarius, 1208, 444, 445, 447, — 1213, 450, — 1214, 453.
de Atto Ottobonus, de Riva, 1161, 30.
Aufhofen (Ouphoven), Goatus praepositus de, 1202, 148.
Augense monasterium, 1189, 97.
Augensis praepositus, 1208, 165, — 1212, 243, — 1216, 309, — 1224, 337, 338.
— — Cunradus, 1215, 294.
— — Gotesalcus, 1230, 340.
de Auia Gozalcus, 1218, 323, — 1222, 334.
— Oto confrater, 1271, 400.
Augusta, 1208, 176, 177.
Augustensis episcopus Udalschalcus, 1189, 97.
— nummus, 1202, 150, 151, 152.
de Aulasa Galedolus 1212, 495.
— Vivianus 1211, 482, 483.
Auno, communitas, 1191, 111.
de Aur Conradinus, 1190, 98, 99.
Austriae dux Liupoldus 1213, 265.
Avisius, flumen et pons, 1202, 150.
Avolanum plebs, 1208, 166, — 1210, 212, 213, — 1212, 244.
Axartus, silbrarius, 1213, 449.
Aychardus, notarius, 1277, 82.
Azo, de Mori, 1210, 216.

B.

Bacolinum communitas, 1212, 245.
Badeca Gullielmus, 1233, 29.
de Baden marchio, 1236, 369.
de Bafa Martinus, 1211, 476, 479.
Baldo (Paldo) castrum, 1217, 314, 316.
de Baldo domini:
Federicus, 1216, 309, — 1220, 325.
Irmilla (uxor Zucolini), 1217, 316.
Zucolinus 1217, 314, 315, 316, 317.
Baldericus de Tuscolano causidicus, judex, jurisperitus, 1189, 83, 85, 88, — 1191, 111, — 1192, 118, — 1193, 110, — 1194, 113, — 1196, 131, — 1198, 139, — 1200, 142, — 1208, 443.
de Ballago Adelpretus, 1189, 85.
Balzanum, vide: Bauzanum.
Banale, gastaldia, pag. 507.
— plebs, 1161, 31, — 1208, 170, — 1227, 253, — pag. 508,
de Banco Michael faffus, 1277, 406.
— dns. Riprandus, qui dicitur Braybantus, 1281, 418.
de Barbaniga Zanellus, 1214, 453.
Barbianum, mansum, 1211, 222, 223.
Barila, filius Ermanni, de Egna, 1189, 94.
Barisellus, notarius, 1185, 61.
Bartholomeus de Ala, judex curiae imperialis, 1241, 378.
— episcopus tridentinus, vide: episcopus.
— qm. Alberti, notarius episcopalis, 1212, 245.
Baselga (Basilica) communitas, 1208, 177, 178, — 1236, 369, — 1318, 421, 422.
Basilica vide: Baselga.
Bassus, de Pratalia, 1216, 309.
Bauzanum (Balzanum, Bolzanum, Bulzanum, Bozanum, Buzanum, Posena,

Pozanum), burgum, plebatus, **1184**, 56, — **1185**, 66, — **1188**, 71, 73, — **1189**, 83, — **1190**, 99, 100, 101, — **1194**, 122, — **1202**, 148, 150, 151, 152, — **1208**, 162, 163, — **1209**, 182, — **1210**, 186, 213, — **1211**, 224, 225, 226, — **1218**, 322, — **1227**, 339, **1230** 343, 344, — **1234**, 362, — **1236**, 369, 370, — **1238**, 370, — **1255**, 385, — **1281**, 417, 418, — pag. 509.
Bauzanum, cimiterium ecclesiae s. Mariae, **1184**, 56.
— capella seu ecclesia s. Andreae, **1192**, 119, — **1257**, 384.
— ecclesia s. Mariae, **1194**, 122, — **1238**, 370.
— ecclesia plebis, **1190**, 100.
— hospitale, **1230**, 340.
— hospitale domus teuton., **1236**, 369, — **1238**, 370.
— palatium episcopale, **1192**, 120, — **1224**, 338, — **1231**, 343, 344, — **1271**, 400.
— gastaldia burgi, pag. 507.
de Bauzano domini:
Adelpretus, **1192**, 119, — **1195**, 130, — **1202**, 152, — **1208**, 162, — **1211**, 224 (justitiarius).
Arduinus, filius qm. Federici, **1222**, 335,
Artoicus, **1163**, 33.
Bernardus, **1210**, 186, — **1211**, 225.
Conradus, **1210**, 186, — **1211**, 224, 229 (frater Rembreti).
Eberardus, **1271**, 400.
Fulco, **1190**, 99 (frater Reghenardi).
Gotxalchus, **1163**, 35.
Guntherus, **1208**, 162.
Henricus, **1208**, 177, 444, 445, 447, — **1210**, 195, 196, 200, 202, 212 (pocenarus), — **1216**, 305, 306.
Lodoicus, **1231**, 344.
Menardus (Meghenardus), **1192**, 119, — **1197**, 133.
Odolricus, **1216**, 305, 306, — **1275**, 402, — **1277**, 406, 411, — **1278**, 390, 392, 414, 506, — **1281**, 418.
Osaldus, **1235**, 363.
Reghenardus (frater Fulconis), **1190**, 99.
Rempretus, **1194**, 122, — **1210**, 186, — **1211**, 229 (frater Conradi).
Rodegerius, **1195**, 130.
Bauzanense forum, **1192**, 119.
Bauzanenses concives, **1189**, 95, — **1202**, 151, 152, — **1210**, 185, 186.
Bavaria (Bawaria), dux Ludwicus, **1213**, 265, — **1286**, 419.
Bebulcus, **1159**, 26.
Belaverius, de Tridento, **1192**, 117.
de Belicia (Gelicia) Johannes, **1210**, 471, — **1211**, 476 (frater Bertoldi de Plezano).
de Bella (de la Bella de Verona), domini et judices:
Adaminus, **1200**, 143, 144.
Gerardus, **1183**, 47, 49, — **1184**, 55, — **1185**, 443, — **1189**, 83, 85, 92, — **1195**, 130, — **1200**, 143, 144, — **1201**, 146.
Henricus, **1159**, 26, — **1160**, 27, — **1161**, 30, — **1163**, 33, — **1208**, 177, — **1210**, 200, — **1211**, 223, 239, 477, — **1212**, 252, — **1213**, 266, 270, — **1215**, 297, — **1216**, 307, 309, 501, 502, — **1218**, 318, 319, — **1220**, 324, 325 (filius qm. dni. Gerardi), 326, 327, 331.
deBellastilla, Albertinus Salvalanza, Aichebonus, Garbagnus fratres, filii qm. Otoboni, **1220**, 327.
Bellebonus Awaitis, **1266**, 395.
— de Tridento, **1192**, 117.
Bellina, uxor Venturae, de Egna, **1222**, 335.
Bellunensis capitaneatus, **1337**, 422.
— et Feltrensis episcopus Gorzia, **1337**, 422.
Belvedere castrum, **1160**, 27.
de — dns. Frisonus, **1277**, 407, 409, 410, 411.
Bene, filius Bertae, de Ala, **1216**, 307.
de S. Benedicto domini:
Pelegrinus, **1277**, 406.
Trintinus, **1213**, 453.
Benedictus, de Pergine, **1183**, 48.
Benevenutus, **1266**, 395.
Beraldus de Caudalonga, notarius, **1241**, 380, — **1244**, 133, 383.
Beranus, de Tridento, **1210**, 190.
de Berg, comites Ulricus et Bertholdus fratres, **1189**, 97.
Bernardus, dux Carinthiae, **1213**, 265.
— de Egna, **1222**, 335.
— de Riva, **1159**, 26.
Berta, monacha Sonnenburgensis, **1204**, 156.
Bertoldinus notarius, filius qm. Oliverii de Terciolasio, **1211**, 469.
Bertoldo, de Verona, **1082**, 19.
Bertoldus, filius qm. Bertae et qm. Conradi extra solum forestum de Plathe, **1281**, 418.
— filius Boninsignae, de Egna, **1222**, 335.
— frater ordinis praedicatorum Tridenti, **1277**, 411.
— episcopus Cicensis, **1189**, 97.
— notarius, **1234**, 354.
— qm. Poldi, notarius, **1277**, 406.
— frater dni. Petarini de Tridento, **1212**, 258, 259.
— Pobingarius, capellanus episcopi Gerardi, **1230**, 340.
— sacerdos s. Floriani, **1189**, 94, — **1208**, 162.
— svabelinus, de Bauzano, **1222**, 336.
— vicedominus, vide: Nifen.
Bertraminus, notarius, **1197**, 133.
Bertramus, notarius imper., **1194**, 113, 124, — **1198**, 139, — **1201**, 145, 146.
— de Carbuncino, **1216**, 307.
— de Tridento, **1222**, 334.
Besagnum, communitas, **1234**, 359.
— corona (castrum munitum), **1234**, 359.
Bescossus Benedictus, **1278**, 506.
Beseno (Besena, Besino, Biseno, Bisino, Bizin, Bexana, Pixenum, Pesena) castrum, **1208**, 165, 166, 169, —

1210, 190, 192, 193, — 1211, 217, 218, — 1212, 243, 245, 246, 247, 248, 249, 259, — 1234, 360, 361, — 1235, 363, — 1340, 426.
Beseno gastaldia, 1216, 304, 306, 309, 1234, 360, 361, — 1235, 363.
— plebatus, 1208, 166, — 1210, 212, 213, — 1234, 360, 361.
de Beseno domini, 1190, 103 (in genere).
Amelricus, frater Odolrici, 1210, 192.
Carbonius, 1172, 39.
Conradus, 1187, 70.
Engelpretus, filius qm. dni. Ottonis, 1208, 165, 166, 167, 168, 169, 170, — 1210, 192, 193, 212, 213, — 1212, 255.
Gerardus, 1183, 49, — 1188, 70.
Henricus, 1191, 107, 111, — 1192, 118, — 1212, 249.
Miliana, mater Odolrici et Amelrici, 1210, 192.
Odolricus (Oldericus, Ulricus), 1208, 177, — 1210, 190 (filius Pelegrini), 191, 192, 193, 209, — 1211, 217, — 1212, 255, — 1217, 312, — 1220, 324 (frater Wilielmi), — 1234, 352, 354, 355, 359, — 1235, 363, 364, 367, — 1241, 374, 375.
Otto, 1185, 57, — 1188, 76, — 1192, 118.
Pelegrinus (Peregrinus), 1188, 76, 80, — 1189, 89, — 1192, 118, — 1198, 136, — 1210, 193, — 1261, 389, — 1262, 390, 391.
Wilielmus, 1210, 192, — 1220, 324 (frater Odolrici), — 1226, 339.
Besino, vide: Beseno.
de Bindis Grassus, 1234, 352.
Biseno, Bisino, Bizin, } vide: Beseno.
Blancemana (Blancemane, Blancemanus), Jacobus (Jacobinus), causidicus, judex, 1208, 175, — 1210, 184, 190, 195, — 1211, 223, 479, — 1215, 291, 295, 296, — 1216, 501, — 1217, 312, — 1218, 318, — 1231, 343.
Bleggio (Blezium, Blezum), plebs, 1208, 170, — 1227, 253, — 1266, 395.
Boca, silbrarius, 1213, 450.
Bocca Cucigna, in valle Flemmae, 1188, 75, 76.
Bochinus (Bokinus), de Tridento, 1210, 187, 202.
Bodezana (Bodetiana), vallis Ananiae, 1210, 471, — 1211, 491.
de — Adelpretus Margnus, 1210, 474, — 1211, 490, — 1217, 503.
Bertoldus, 1210, 471, — 1217, 502, 503.
Delavantius, 1210, 471.
Iohanellus, 1210, 471.
Natalis, filius qm. Strafoldi, 1210, 471, 472.
Boemiae rex, 1338, 424.
— — Otackerius, 1213, 265.
de Bolegnano Albertinus, filius Gardeli, 1266, 395.
de Bolentina Wilielmus, 1211, 486, 487.
Bologna, 1167, 36.
Bolzanum, vide: Bauzanum.
Bonacolsa de Zeno, de Verona, 1215, 295.
de Bonaldo Vidalis, 1211, 224.
Bonaldus, de Livo, 1198, 139.
Bonaventura Calcagninus, 1266, 395.
— notarius, 1341, 395.
Bonavida, presbyter de Tilono (Tione), 1212, 255.
Bonavida, de Ala, 1216, 307.
Bonavita, clericus et confrater plebis Tejoni, 1240, 372.
Bonavivus, frater hospitalis, 1276, 405.
Bonazucca judex, 1277, 406.
Bondo (Bundum), communitas, 1185, 65.
Bondus judex, 1277, 408.
Bonfadus, doctor legum, judex, 1220, 327, — 1230, 342, — 1233, 29, 172, 348, — 1244, 381 (canonicus trident.).
Boni Consilii castrum, 1276, 405, — 1277, 411, — 1278, 390, 392, — 1279, 414, 416, — 1281, 417, 418, — 1318, 421, — 1338, 423, 424, 425, — 1339, 426, — 1340, 426, 427, 428, — 1343, 429.
Bonicontrus, filius Uberti, de Ala, 1214, 280.
Bonifacio comes, 1082, 19.
de S. — comes Rizardus, 1231, 346.
Boninsigna, de Storo, 1189, 89, 92.
— notarius, 1277, 406.
de Bonlant Wernherus, dapifer imperii, 1213, 265.
de Bono, gastaldia, pag. 507.
— Walterius, 1227, 253.
Bonodomanus, apothecarius Tridenti, 1277, 406.
Bonomus, magister, canonicus trident., 1241, 378, — 1263, 393, — 1266, 395.
— clericus et confrater plebis Tejoni, 1240, 372, 373.
— filius qm. Joannis, de Armullo, 1218, 320, — 1220, 331.
— sacerdos et plebanus de Flemmis, 1189, 94.
Bonoventura, judex, 1263, 393.
de Bonovicino, Bonusvicinus, Drogus et Odolricus filii qm. dni. Riprandi, 1220, 329.
— Albertinus, Aldrigetus, Bonifacinus et Saurus, filii qm. dni. Alberti, 1220, 329.
Bontempus, notarius, 1211, 472, — 1212, 492, 493, 494, — 1213, 496.
Bonus, filius qm. Bevulci, 1210, 474, — 1211, 480.
Bonzaninus, medicus, 1200, 467.
Bordellana (Burdellana) vicus, 1210, 473.
de — Vidalis, 1210, 473, 474, — 1217, 503.
— Joannes, 1210, 473, 474.
de Borgo Novo, domini:
Andreas, 1208, 177, 443, 445, 447, — 1210, 195, 196, 198, 200, 202.
Arpwinus, 1277, 83.

de Borgo Novo, domini:
Bertoldus, **1208**, 177, — **1210**, 187 (filius qm. dni. Martini), 195, 196, 197, 198, 199, 200, — **1212**, 250.
Coanzus (Concius), **1213**, 450, — **1214**, 453.
Dietemarus, **1208**, 447.
Manelinus, **1208**, 444, 445, 447.
Marquardus, **1208**, 444, 445, 447.
Wigantus, **1208**, 447.
de Borzaga Jacobus, **1211**, 241, — **1216**, 307.
Bosco (Buscum), castrum, **1187**, 68, 69, — **1213**, 266.
de — domini:
Henricus, **1210**, 190, — **1213**, 266 (qm).
Jacobinus et Otolinus, filii qm. Petri, **1213**, 266, 267.
Bosentino (Businfinum) communitas, **1215**, 298, 300.
Botholedo, in valle Flemmae, **1188**, 71, 72.
Bovolanus, de Nago, **1192**, 121.
de Boymund domini:
Altomus, **1338**, 424
Dietmarus, **1257**, 384, — **1260**, 389.
Henricus, **1260**, 389.
Rembertus, **1260**, 389.
Bozanum, vide: Bauzanum.
Brancaforum, hospitale, **1276**, 405.
Brancolino, communitas, **1216**, 309.
de — Guntherinus, **1201**, 146.
Brankebaldus Johannes, syndicus Rendenae, **1212**, 256, 257.
de Brazaco Leonardus, **1210**, 203, — **1212**, 248.
— Wolricus, **1212**, 246.
Brazebellus, notarius, **1213**, 450.
Breguz (Breguxium, Brigusium, Burguzum), communitas, **1185**, 65.
de — domini:
Contolinus, **1210**, 187.
Henricus, **1210**, 187, — **1211**, 227, — **1214**, 275, — **1218**, 319.
Brentonico, ecclesia, villa, **1211**, 227.
de — domini:
Aldrigetus, filius dni. Uberti, **1234**, 352.
Dominicus, **1214**, 282, 285.
Ubertus, **1220**, 325, **1231**, 343, — **1234**, 352, 358 (Obertus).
Brescia, vide: Brixia.
de Bresen, Beliarda qm., uxor Brunonis, **1216**, 500.
— Bruno, **1216**, 500, 501.
— Odolricus, **1216**, 500,
Brexanus, causidicus, **1196**, 131.
Brigusium, vide: Breguz.
Brixia (Brescia) universitas, **1027**, 18, — **1210**, 211.
— curia canonicorum, **1212**, 244.
— episcopatus, **1210**, 211.
de — Otto dominus, **1240**, 371, 373, — **1241**, 373, 374, 376, — **1244**, 381.
Brixianus, de Vigolo, **1214**, 275.
Brixienses, **1189**, 90, — **1212**, 255.
Brixina (Prixina), **1202**, 150, 151, — **1215**, 293.
de — Merbotus, **1202**, 148.
Brixinenses, **1202**, 148, 149, 151, 152.
Brixinensis ecclesia, episcopatus, **1202**, 150, 151, 152, — **1204**, 159, — **1211**, 222, 223, — **1215**, 293, — **1301**, 420.
— episcopus Bertoldus de Nifen, **1218**, 322.
— — Conradus, **1202**, 148, 149, 152, — **1215**, 293.
— — Egno, **1241**, 375.
— — Mattheus, **1338**, 424.
de Bruna Nicolaus, camerarius comitis Joannis de Tirol, **1338**, 424.
Brunellus, famulus episcopatus, **1213**, 496.
Bruno, presbyter de Vulsana, **1211**, 475, 481, — **1213**, 270, 496, 497, — **1214**, 498, — **1215**, 500.
de Buchberg Ulricus dns., **1257**, 384.
Bulzanum, vide: Bauzanum.
Bundum, vide: Bondo.
Bundus, **1190**, 103 (frater Petarini), —**1191**, 106 (frater Superbii et Petri).
Burdellana, vide: Bordellana.
de Burgstall Volcmarus dns., **1338**, 424.
Burgundiae, Otto comes, filius Friderici I. imperatoris, **1189**, 96, 97.
Burguzum, vide: Breguz.
Burus, de Egna, **1222**, 335.
Buscum, vide: Bosco.
Businfinum, vide: Bosentino.
Buxunus canevarius ecclesiae s. Vitalis Veronae, **1231**, 346.
Buzanum, vide: Bauzanum.

C.

Cadalo judex, Veronae, **1082**, 19.
Cadine, communitas, **1236**, 369.
Cadran, vallis Flemmae, **1270**, 399.
Cadrino, vallis Flemmae, **1188**, 71.
Cadrobio, vallis Flemmae, **1188**, 75.
de Cadrozo Zucolinus, filius qm. Abriani, **1208**, 170.
Cagnao, vide: Cagnò.
de Cagnò (Cagnao, Canov) domini:
Aionus (Aincius) **1235**, 368, filius qm. Rabaldi.
Albertinus, **1215**, 295 (filius Grimaldi), — **1216**, 501, — **1233**, 347.
Arnoldus (Arnaldus), **1233**, 347, — **1234**, 359, — **1235**, 368, frater dni. Rabaldi.
Artoicus, **1191**, 111, — **1211**, 469, — **1212**, 252, — **1213**, 497, — **1215**, 499, — **1216**, 500 (frater Grimaldi), 501, — **1220**, 325.
Bertholdinus, **1185**, 64.
Bertholdus, **1147**, 20 (frater Warimberti), — **1191**, 111, — **1195**, 130, — **1213**, 266, — **1217**, 312, — **1233**, 347, — **1234**, 352.
Bertoldus Sunnus, **1216**, 501.
Federicus, **1191**, 107, 108, 111, — **1210**, 470, — **1213**, 270, — **1216**, 500 (frater Ribaldi).
Grimaldus (Grimoldus), **1210**, 209, — **1211**, 476, 490, — **1212**, 252, 492, 493, 494, 495, — **1213**, 497, —

1214, 498, — **1215**, 499, — **1216**, 500 (frater Artoichi), 501, — **1217**, 312.
de Cagnò domini:
Henricus, **1251**, 384.
Muso, **1155**, 23, — **1159**, 26.
Odolricus, **1211**, 469.
Oluradinus, **1233**, 347.
Porcardinus, **1233**, 347.
Purcardus, **1208**, 162, 165, — **1233**, 347, — **1234**, 352, 359, — **1235**, 368.
Rabaldus (Ribaldus), **1182**, 42, — **1184**, 54, 55, — **1185**, 57, 61, 64, 65, — **1188**, 79, — **1208**, 162, — **1212**, 252, 495, — **1213**, 269, — **1215**, 500 (frater Federici).
Rodulfus, **1235**, 368 (filius qm. Rabaldi).
Saladinus, **1210**, 469, 470, — **1211**, 484, 485, 486, 487, 489, 490, — **1212**, 494, 495, — **1213**, 270, 497, — **1215**, 500, — **1216**, 500.
Swikerius, **1185**, 64.
Ugozonellus, **1193**, 110.
Warimbertus (vicedominus, frater Bertholdi), **1147**, 20, — **1181**, 41, — **1183**, 47, 49, 51, — **1185**, 57, 61, 443, — **1193**, 110, — **1210**, 195 (canonicus tridentinus), — **1212**, 252, — **1217**, 311, 312.
Zuco, **1172**, 39, — **1185**, 57, 64, 65, 443, — **1191**, 115.
Cahirinthia, vide: Carinthia.
de Calandrina Henricus, marescalcus imperii, **1213**, 265.
Calapinus judex, **1277**, 406.
de Calavena Henricus, **1212**, 243, 258.
— — Jacobus judex, **1208**, 443, — **1210**, 190, 195, — **1211**, 469, — **1212**, 243, 250, 255, 258, — **1213**, 268.
de Calavino Willielmus, **1185**, 64.
Calciamata, de valle Ledri, **1159**, 26.
Caldare, communitas, **1189**, 86, — **1197**, 132, — **1247**, 383.
— — lacus, **1247**, 383.
de Caldaro dns. Warimbertus, filius Bissoli, **1241**, 374, 375, 376, 377.
— — Otolinus, **1241**, 376.
— — Jacobinus, **1197**, 132.
Calderinus, de Ala, **1216**, 307.
Caldes, vallis Ananiae, **1235**, 367, 368.
de — Ancius, **1277**, 410.
Caldonazzo (Caltunaz, Caultunaz, Cautonacium) castrum, **1201**, 144, 145, — **1257**, 388.
— villa, **1201**, 144.
de Caldonazzo, domini: **1190**, 103, — **1227**, 339, (in genere):
Albertinus, **1192**, 118, — **1201**, 144 (frater Jeremiae).
Bertoldus, **1212**, 255 (frater Jeremiae), — **1224**, 338.
Conradinus, **1192**, 118.
Conradus, **1224**, 338.
Enrigetus, **1183**, 47, — **1185**, 57.
Jeremias, **1192**, 118, — **1201**, 144, 145, — **1257**, 388 (frater Bertoldi).
De Caldonazzo domini:
Leo, **1224**, 338.
Nicolaus, **1224**, 338.
Odolricus, filius qm. dni. Perzonis, **1215**, 298.
Pencius **1185**, 57, — **1192**, 118.
Wecilus (Wecelli), **1155**, 23, — **1213**, 266, 267, — **1215**, 298, 299.
Wilielmus (Wilielminus), **1192**, 118, — **1208**, 169, **1210**, 195, 201, — **1214**, 452, — **1215**, 299.
Calespergarius Engelmarius, silbrarius, **1213**, 451.
Callianum (Calianum), **1211**, 218, — **1212**, 248, 249.
Caltroza, vallis Flemmae, **1188**, 71.
Caltunaz, vide: Caldonazzo.
Calvus, viator, **1216**, 305.
Camillone, in valle Flemmae, **1188**, 72.
de Camino Gerardus, capitaneus Feltri et Belluni, **1337**, 422.
de Campo domini:
Albertinus (Albertus), **1234**, 361 (frater Cognouti), — **1240**, 371 (nepos Hermanni), 373, — **1241**, 376.
Cagnoutus (Cognovutus), **1234**, 349, 359, 361 (frater Albertini).
Federicus, **1163**, 35 (filius Odelrici).
Gerardus, **1212**, 252.
Hermannus (Armannus), **1210**, 209, — **1212**, 252 (Ermanninus), — **1233**, 29, — **1234**, 352, 359, — **1235**, 365, 366, — **1240**, 371, 373, — **1244**, 381.
Odolricus (Odoricus), **1181**, 41, — **1212**, 252, — **1235**, 365.
Campolongo, in Valsugana, **1027**, 18.
Canov, vide: Cagnò.
de Carbonara Grippo, **1211**, 484, 485, — **1212**, 495.
Carboninus judex, **1275**, 406.
Carbuncinus, de Ala, **1210**, 310.
Carinthia (Cahirinthia) dux Bernardus, **1213**, 265.
— — Johannes, **1337**, 422, — **1338**, 424, — **1339**, 425, 426.
— — Meinhardus, **1296**, 419 (qm.).
Carisago, vide: Carsaco.
Carlaxarius, de Verona, **1161**, 30.
Carlus, de Tridento, **1220**, 329.
— dns., filius qm. dni. Sycherii de Vezzano, **1278**, 414, 415.
Carnesarius, sacerdos ecclesiae s. Mariae de Ala, **1214**, 280, 281.
Carpi, villa et castellum, episcopatus Modenensis, **1215**, 297.
de Carsaco (Carisago), Conradus (Coanus), **1210**, 204, — **1212**, 248.
Casaz, communitas, **1194**, 125,
Casicius, presbyter de Rendena, **1212**, 255.
Castelbarco (Castrum Barcum), castrum, **1198**, 135, 136, 137, 138.
de — domini, **1266**, 398 (in genere).
Abrianus (Brianus), **1155**, 23, — **1159**, 26, — **1160**, 27, — **1193**, 110, — **1198**, 136 (filius qm. Aldrigeti), 137, 138, — **1210**, 209, — **1211**, 227, 228, — **1212**, 255, — **1220**, 324.

de Castelbarco domini:
Aldrigetinus, **1338**, 424, 425.
Aldrigetus, **1189**, 85, — **1191**, 112, — **1192**, 118, — **1231**, 343, — **1241**, 374, 375, — **1259**, 388.
Azo, **1235**, 367, — **1259**, 389, — **1343**, 429 (filius Aldrigeti).
Bonifacius, canonicus trid., **1234**, 351, 354, 355, 359, — **1235**, 365.
Federicus, **1259**, 389, — **1340**, 426, 427, 428.
Lunardus (Leonhardus, Lienhardus), **1261**, 389.
Marcabrunus, **1340**, 426, — **1343**, 429.
Wilhelmus, **1338**, 424, 425, — **1343**, 429 (filius Aldrigeti).
de Castelcorno domini:
Adelperinus, **1210**, 195.
Gislembertus, **1192**, 118.
Henricus, **1261**, 389.
Sinebaldus, **1262**, 390, 391.
Ulricus, **1192**, 118.
Castelfondo castrum, **1188**, 70, — **1190**, 98, 99.
Castellacium, dorsum et castrum, **1214**, 289.
de Castellano dns. Gerardus, **1190**, 103.
Castellanum, corona (i. e. castrum munitum), **1234**, 359, — **1261**, 389.
— communitas, **1234**, 359.
Castellaro, curtis regia prope Mantuam, **1082**, 19, — **1338**, 423.
Castellione (castrum Leonis), **1211**, 228.
Castello, in valle Flemmae, **1188**, 73, 74, — **1270**, 399.
de — Walfardus, **1213**, 496.
— — Wasgrimmus, **1210**, 470.
Castelnuovo, castrum, vallis Lagarinae, **1234**, 356, 357, 358, 359, — **1235**, 365, — **1242**, 381.
de — domini (Vallis Lagarinae et Vallis Suganae):
Adalpero, **1189**, 92.
Albertinus, filius qm. Adalperi, **1235**, 365.
Ambrosius (de Valsugana), **1201**, 144.
Andreas, **1208**, 165.
Aproinus, **1277**, 410, filius qm. Jeremiae.
Bursa, **1191**, 111, — **1208**, 165, 168, 169, — **1220**, 324.
Federicus, **1220**, 325, — **1234**, 352, 356, 357, 358, filius qm. Bursae.
Girardus, filius qm. Jeremiae, **1277**, 410.
Jeremias (Zelemias), **1242**, 381, — **1277**, 410 (qm.), 411, filius Aproini.
Michaël, **1338**, 423.
Nicolaus, **1277**, 410, filius qm. Jeremiae.
Oluradinus, filius qm. Adalperi, **1235**, 365.
Rambaldus, **1338**, 424.
Tiso (de Valsugana), **1201**, 144.
Toprandus, **1234**, 352, 358.
Wilhelmus, **1318**, 421.
de Castelruto domini:
Adelcita, filia qm. Gothsalci, et uxor Oltonis de Weinec, **1189**, 83.
Artuicus, **1202**, 148.
Federicus, **1189**, 84.
Gotzalchus, **1189**, 84, — **1202**, 152 (juvenis).
Henricus, **1189**, 83, filius Gothsalci.
de Castiglione Cino, judex et consiliarus regis Boemiae, **1338**, 424.
Castrum Barcum, vide: Castelbarco.
— Leonis, vide: Castellione.
— Novum, vide: Castelnuovo.
— Vetus, vide: Altenburg.
Caultunaz } vide: Caldonazzo.
Cautonacium } vide: Caldonazzo.
Cavalese, in valle Flemmae, **1188**, 75, — **1270**, 399.
Cavalla, in valle Flemmae, **1188**, 73.
Cavedine (Cavedeno, Cavetene) vicus, **1204**, 159.
de — Aldrigetus (Ardrigetus), **1201**, 146, — **1204**, 161, — **1215**, 291, 295.
Galotus, **1194**, 125.
Getus, **1194**, 125, — **1197**, 134.
Odelricus, **1189**, 92.
Caverunculus Milo, de Tridento, **1185**, 59.
de Cavriaco (Cavriago), domini:
Federicus, frater Odolrici, **1210**, 203, 204, — **1211**, 217, 219, — **1212**, 246, 247.
Odolricus (Woldoricus), **1210**, 203, 204, — **1211**, 217, 219, — **1212**, 246.
Cedra, castrum, **1210**, 196.
Cedrino, in valle Flemmae, **1188**, 72.
de Celanno Gerardus, **1211**, 478.
Celantinum vicus, **1211**, 481.
Celestinus papa, vide: Coelestinus.
Centa mons (covalum), **1192**, 118, — **1216**, 305, — **1257**, 388.
Ceredus, de Storo, **1189**, 89, 92.
Cerfanal, in valle Flemmae, **1188**, 71, 72.
Cermenica, in valle Flemmae, **1188**, 72.
Cesana, comitatus, **1337**, 423.
Chirchentor, vide: Kirchenthor.
Chiusole (Clusole), **1198**, 135.
Chixarius, silbrarius, **1213**, 449.
Choanzus, notarius, **1213**, 449.
Choap (Chuap) Henricus, de Tridento, **1190**, 103, — **1191**, 107, 111.
Christanus Moguntinae sedis archiepiscopus, **1182**, 44.
Christina, monacha Sonnenburgensis, **1204**, 156.
s. Christophori ecclesia, in valle Lagarina, **1234**, 358.
— lacus, prope Caldonazzo, **1257**, 388.
Chunradus } vide: Conradus.
Chuonradus } vide: Conradus.
Cicensis episcopus Bertoldus, **1189**, 97.
Cisanus (Cixanus) notarius, **1214**, 282, 285.
Cismone (Sisimunth) flumen, **1161**, 32.
de Ciso Bertoldus ferrarius, **1211**, 488, 489.
Civezzano (Civizanum) communitas, **1136**, 35, — **1213**, 266.

de Civezzano domini:
Amelricus, **1184**, 54, — **1192**, 109, — **1194**, 125.
Adelpretus, **1211**, 476.
Bertoldus, **1201**, 146.
Enrigetus, filius Amelrici, **1184**, 54.
Federicus, **1189**, 92. — **1191**, 107, 111, 115. — **1192**, 117, 119, — **1194**, 129, — **1197**, 132, — **1201**, 146, — **1204**, 161, — **1210**, 198, 199, 202. — **1210**, 470, — **1211**, 227, — **1212**, 243, 255.
Petrus, filius qm. Riprandi, **1187**, 68, 69.
Wilielminus, **1201**, 146.
de Claiano Parisius, **1210**, 470.
— Wido, **1212**, 494.
Clarellus de Disado, filius qm. Oliverii, **1278**, 413, 414, 415.
Clauz, vide: Cloz.
Cleis, Cleise, Cleisse, Cleissum, } vide: Cles.
Cles (Cleis, Cleise, Cleisse, Cleissum, Cleys, Cleysse, Clexum) plebs, **1188**, 78, — 509.
— capella s. Vigilii, **1191**, 115,
— ecclesia, **1217**, 503.
— gastaldia, pag. 507.
de — domini:
Arpo (Arpus), **1155**, 23. — **1159**, 26, — **1183**, 49, 51 (filius dnae. Christinae), **1185**, 57, 443, — **1188**, 77 (filius qm. Arponis), 78, — **1189**, 86, — **1199**. 140, — **1210**, 209, 470, 471 (pater Arpolini), 472, 474, — **1211**, 476, 478, 479, 481, 482, 483, 489, — **1212**, 252, 492, 493, 494, 495, — **1213**, 270, 271, 497, — **1214**, 498, — **1215**, 500, — **1217**, 502, — **1234**, 352, 359.
Arpolinus, **1210**, 184 (frater Wilielmi), 195, 471 (filius Arponis), 472, 474, — **1215**, 499, — **1216**, 502, — **1217**, 312, — **1226**, 339, — **1233**, 347.
Bontempus, **1217**, 503.
Christina, **1188**, 79, mater Arponis.
Contolinus, **1163**, 33, — **1191**, 108 (qm.).
Federicus, canonicus trident., **1234**, 354, 355, 359, — **1241**, 374, 375.
Johannes, **1191**, 115, filius dni. Bertoldi vicedomini.
Ropertus, **1191**, 115.
Vidalis, **1183**, 51, — **1191**, 115 (filius dni. Bertoldi), — **1217**, 503.
Wilielmus, **1210**, 184 (frater Arpolini), — **1213**, 269 (filius Arponis), — **1217**, 312, — **1226**, 339.
Cleys, Cleysse, Clexum, } vide: Cles.
de Cloz (Clauz) domini:
Almergaussus, **1189**, 85.
Henrigitus, **1185**, 61.
Clusa de Seben, **1202**, 151, 152.
— Veronae, **1203**, 153, 154, — **1275**, 404.
de Clusa Waltemannus, **1202**, 149.
Clusole, vide: Chiusole.
Coelestinus papa, **1194**, 127.
Cognola (Cugnola) vicus. **1210**, 187.
Cogollo, in valle Flemmae, **1188**, 75.
Coloniensis archiepiscopus Renaldus, **1161**, 32.
Coltaira, in valle Flemmae, **1188**, 72.
Comano (Cumasnum) vicus, **1210**, 184.
Comezadura, **1213**, 496.
Concius, filius Engelpreti, de Egna, **1222**, 335.
— filius qm. Gotefredi ferrarii, de Tridento, **1210**, 195, 196, 200.
— Vilani, notarius, **1230**, 340.
de Conegliano (Conejano, Cuneglano)
Bonifacinus, **1183**, 49.
Fulgentius, **1338**, 423.
Swikerius, **1210**, 212.
Conradinus, notarius de Bleggio, **1266**, 395.
— notarius imperialis, **1209**, 183, — **1210**, 213, — **1211**, 223, 492, — **1212**, 250, 260, — **1214**, 274, 454, — **1215**, 292, 297, — **1216**, 302. 308, 500, 501, — **1217**, 316, — **1220**, 327 (qm.), — **1239**, 371.
Conradus, archiepiscopus Moguntinus, **1189**, 97.
— (Chuonradus) episcopus Metensis et Spirensis, **1213**, 265.
— (Chunradus) episcopus Ratisponensis, **1213**, 265.
— episcopus brixinensis, **1202**, 148, 149, 152, — **1215**, 293.
— episcopus tridentinus, vide: episcopus.
— imperator et rex, **1027**, 18.
— filius Friderici imperatoris, **1189**, 97.
— capellanus episcopi Brixinensis, **1241**, 375.
— capellanus et canonicus tridentinus. **1190**, 104, — **1194**, 129, — **1197**, 135, — **1200**, 467, — **1204**, 156, — **1208**, 165, — **1210**, 190, 195, — **1211**, 221, 223, — **1212**, 255, — **1213**, 268, — **1214**, 278, 283, 285, 288, — **1215**, 291, — **1230**, 340.
— canonicus et vicedominus tridentinus, **1163**, 35. — **1185**, 57, 443, — **1187**, 70 (1188 eps. trident. electus).
— judex, Veronae, **1082**, 19.
— filius Conradi, officiarii dni. Beralis de Wanga, **1241**, 378.
— plebanus de Latsch (Lazo), **1230**, 340.
— presbyter, **1211**, 224, — **1214**, 277, — **1215**, 291.
— presbyter de Terciolasio, **1213**, 269, 270, 271,
— silbrarius, **1213**, 449.
— de Egna, frater Vilani et Wilielmi, **1189**, 94.
Constantia, uxor qm. Nicolai notarii, **1239**, 371.
Constantiensis episcopus, **1236**, 369.
Contolinus, notarius, **1217**, 317.
— de Tridento, **1208**, 172, 173, — **1211**, 477, — **1212**, 242, 250, —

1213, 266, — **1215**, 298, — **1216**, 304, — **1220**, 329, 332, 333.
Copa, de Pao, **1210**, 187, 189.
de Cornalano Jacobinus, **1189**, 94.
Odulricus, **1190**, 99.
Cornolo, mansum, **1210**, 206.
Corredo, vicus, **1186**, 66, 67.
de — domini:
Bertholdus, **1185**, 61.
Broda, **1233**, 347.
Oluradinus, **1185**, 61, — **1186**, 67, — **1190**, 103, — **1217**, 316.
Palmera, uxor Oluradini, **1186**, 66.
Ulricus, **1307**, 420.
de Corviaga, Gerardus, **1082**, 19.
Costa, in valle Flemmae, **1188**, 74.
— Cartura, in Folgaria, **1215**, 298, 299, 300, 301, — **1216**, 304, 305.
— de Langeck, **1209**, 182, 183.
— mons, **1257**, 388.
de — Amelricus, **1185**, 61.
Covalat Trintinus, silbrarius, **1185**, 441.
Covallarius Odolricus, silbrarius, **1213**, 449.
Craxenarus Otto, **1204**, 156.
Crema oppidum, **1212**, 244.
Cremona, **1256**, 386.
Cremonensis canonicus Nicolaus, **1224**, 337.
— magister Gerardus, **1224**, 337.
de Cresenciis Wacetus, de Verona, **1215**, 295.
Cronbac, vide: Cronpach.
Cronmetz (corona de Metz) castrum, **1181**, 42, — **1183**, 51, 52, — **1210**, 196.
de Cronpach (Cronbac, Gruonpach, Cronperch), Henricus, canonicus trident., **1210**, 215, — **1212**, 260, — **1213**, 270, — **1214**, 283, 285, — **1215**, 297, — **1218**, 319, 322.
Cronperch, vide: Cronpach.
de Crotenbucho (Crotenbuchus):
Ancius, silbrarius, frater Artuichi, **1208**, 447, — **1214**, 453.
Artuychus, **1214**, 453.
de s. Cruce ecclesia, **1214**, 277.
— Rambaldus et Regenardus, **1214**, 277.
Crucigerorum hospitale, **1183**, 49, 50.
— ordo, **1183**, 49, 50, — **1215**, 296.
Cuancus pfaffus, **1241**, 378.
Cugnola, vide: Cognola.
de Cugullo: Amelius, **1212**, 494.
Arlotus, frater Jordani, **1211**, 481.
Bontempus de Conrado, **1213**, 497.
Delavantius, **1213**, 496.
Jordanus, **1211**, 481.
Ventura cum uxore Galicia, **1213**, 492.
Cuitali vadum, prope Bauzanum, **1185**, 66.
Cumasnum, vide: Comano.
Cuneglanum, vide: Conegliano.
de Cunevo Adelpretus, canonicus trid., **1263**, 393.
Bozo, **1203**, 153.
de Curtablo Ritus, **1214**, 498.
Curtacium communitas, **1191**, 107, 108, — **1192**, 109, — **1193**, 110.
de Curtarino Adelpretus, **1213**, 269, 271.
de Curtina Albertus, **1214**, 499.
Anselmus, nepos Dominici, **1214**, 498.
Bosus cum filio, **1215**, 500,
Dominicus, **1214**, 498.
de Cusillano Johannes de Speciosa cum uxore Viviana, **1212**, 495.
Jordanus et Thomeus, filii qm. Zusii, **1211**, 475.
Cusillanum vicus, vallis Ananiae, **1211**, 476.
de Cutzeraino Adelpretus, **1210**, 470.
Cuvallolum vicus, vallis Ananiae, **1210**, 470.
Czavas, juratus testis, de valle Flemmae, **1188**, 71, 76.

D.

Dalignienses, **1212**, 494.
Dalmazago, vide Almazago.
Daltuvisinum, pars montis Marzen, **1212**, 492, 493.
Daniel judex, **1277**, 406.
Dapifer imperii, Wernherus de Bonlant, **1213**, 265.
de Darumo Otto, **1211**, 488.
de Daugnano Thomas (Thomeus), **1210**, 470.
Attolinus, **1210**, 470.
Otto, frater Thomae, **1210**, 470.
Vivaldus, **1210**, 470.
Zamballius, **1212**, 493.
Daugnanoi vallis, **1210**, 471.
Daugnanum (Taugnanum) vicus, **1210**, 471, — **1213**, 496.
Dedaynus, de Verona, **1215**, 295.
Degelwardus (Delwardus, Dewelwardus) judex, **1210**, 472, 474, — **1211**, 479, — **1212**, 252, — **1213**, 268, — **1215**, 291, — **1216**, 501.
Delaidus, filius qm. Delaidi medici, **1241**, 378.
Delwardus, vide: Degelwardus.
s. Desiderii ecclesia, in Valsugana, **1027**, 18.
Dessoz, in valle Flemmae, **1188**, 71.
Deutsch-Nofen vicus, **1279**, 416.
Dewelwardus, vide: Degelwardus.
Diamarius silbrarius, **1213**, 450.
Dilmizoi Vidalis, **1214**, 498.
Dimaro (Imaium) vicus, **1211**, 484, 485.
de — Albutius, **1211**, 485.
Gerardus, filius Albutii, **1211**, 485.
de Dissuculo (Dossuclo) domini:
Gonselmus judex, **1230**, 342, — **1234**, 354, 359, — **1235**, 364, 368.
Montenarius, **1210**, 472, 474, — **1211**, 491, 492, — **1217**, 504, — **1240**, 371, 373.
Ottobellus, **1216**, 305.
Dodo, causidicus, **1196**, 131.
Dodus, de Livo, **1198**, 139.
Dominicus, de Armullo, filius qm. Francolini, **1218**, 320, — **1220**, 331 (cum fratre Bono).
de Dosso (i. e. Tridenti) domini:
Ancius, **1213**, 449.

de Dosso domini:
Artuychus, **1213**, 449.
Engelmarius, **1213**.
Geboldus, filius Amiki, **1208**, 443, 445, 447.
Gumpo, filius Johannis Zuki, **1183**, 49.
Muso, **1183**, 49, — **1185**, 65, — **1188**, 80, — **1189**, 85, — **1191**, 106, 107, — **1194**, 129, — **1195**, 130, — **1208**, 443, 445, 447, — **1209**, 179, — **1210**, 195, 209, 212, — **1211**, 217, 239, — **1212**, 252, 255, — **1213**, 269, — **1214**, 272, 275, 452, — **1216**, 500.
Pelegrinus, **1241**, 373, 374.
Petarinus, **1188**, 76, 80, 81, — **1190**, 99, 104, — **1192**, 109, 117, — **1194**, 122, — **1195**, 130, — **1198**, 136, — **1203**, 153, — **1204**, 156, — **1208**, 165, 169, — **1209**, 179, 181, — **1210**, 195, 198, 205, 212, — **1211**, 227, 229, 232, 233, 239, — **1212**, 250, 255, 258, — **1213**, 269, — **1214**, 272, 288.
Simon, **1277**, 411.
Dossuclum, vide: Dissuculo.
Drena castrum, **1266**, 396, 397.
de — Goffus, **1196**, 131.
Dugoja, in valle Flemmae, **1188**, 75.
Duringia, vide: Thuringia.
Durone (Durun) mons, in valle Judicariae, **1185**, 65.
Durun, vide: Durone.

E.

Ebelinus, diaconus trident., **1197**, 134.
Eberhardus (Everardus) episcopus tridentinus, vide: episcopus.
— capellanus episcopi Gerhardi, **1230**, 340.
Ecilinus de Romano, **1211**, 217, — **1256**, 386.
Egebomus submarescalcus, **1188**, 72,
Egna (Engia, Neumarkt) burgum, **1172**, 40, — **1181**, 42, — **1185**, 62, — **1189**, 93, 94, — **1190**, 98, — **1192**, 109, — **1222**, 334, 335, — **1270**, 400, — **1307**, 420.
— castrum, **1172**, 40, — **1203**, 153.
— ecclesia s. Galli, **1203**, 153.
— gastaldia, **1307**, 420.
de — domini:
Engelpretus de dna. Rata, **1222**, 334.
Ezzelinus, **1272**, 401.
Henricus, **1189**, 75, — **1192**, 118, — **1203**, 153 (frater Nicolai), **1210**, 190. — **1272**, 401.
Nicolaus, **1192**, 118, **1198**, 136, 138, — **1200**, 143, — **1203**, 153, — **1208**, 162, 165, — **1210**, 187, 190, 205, 209, — **1211**, 217, 225, 227, 234, 239, — **1212**, 243, 255, — **1213**, 266, — **1214**, 275, 452, — **1217**, 314, — **1220**, 324, 327, 332, 333, — **1225**, 338, — **1230**, 342, **1231**, 343.
Ulricus, **1272**, 401.
Wilhelmus, **1272**, 401.
Egno, electus episcopus Brixinensis, **1241**, 375.
— episcopus tridentinus, vide episcopus.
Eichstetensis episcopus Artuwicus, **1213**, 265.
Elboinus de Kellare, **1190**, 101.
Eleonora, regina Angliae, **1191**, 105.
Emericus capellanus, **1271**, 400, 401.
Engelbertus marescalcus Friderici imperatoris, **1189**, 96.
Engelof, praepositus Ratisponensis, **1189**, 97.
Engelmarius, silbrarius, **1213**, 450.
Engia, vide Egna.
Englus de Buga, **1210**, 204.
Enn, castrum, corona, **1217**, 312, 313.
de Enn domini:
Gislembertus, **1234**, 352.
Gotsalcus, **1213**, 266.
Jacobus, **1217**, 311, 312, 313, filius qm. Oluradini.
Obertinus, **1216**, 501.
Oluradinus, **1185**, 57, — **1189**, 94, — **1190**, 103, — **1191**, 107, 108, — **1218**, 320 (qm.)
Otolinus, filius qm. Oluradini, **1217**, 312, 313, — **1220**, 324.
Bopretus, **1217**, 312, 313 (filius qm. Oluradini), — **1220**, 324, — **1272**, 401.
Segadorus, **1204**, 156.
Ubertus, **1212**, 243, — **1213**, 266, — **1220**, 325.
Enricus, vide Henricus.
Enrigetus filius Carbuncini, de Ala, **1216**, 307, 308.
— filius Wizardi, de Egna, **1222**, 335.
Enrigolinus, de Tridento, **1210**, 187, 198, 199, 200.
Entholz, **1189**, 97.
Episcopus Accensis Odo, **1167**, 36.
Astensis Wilhelmus, **1191**, 105.
Augustensis Udalschalcus, **1189**, 97.
Bellunensis et Feltrensis Gorzia, **1337**, 422.
Brixinensis Bertoldus, **1218**, 322.
Conradus, **1202**, 148, 149, 152, **1215**, 293.
Egno, **1241**, 375.
Mattheus, **1338**, 424.
Cicensis Bertoldus **1189**, 97.
Constantiensis, **1236**, 369.
Eichstetensis Artuicus, **1213**, 265.
Feltrensis et Bellunensis Gorzia, **1337**, 422.
Frisingensis Otto, **1213**, 265.
Metensis Conradus (Chuonradus), **1213**, 265.
Pataviensis Manegoldus, **1213**, 265. — **1236**, 369.
Ratisponensis Conradus (Chunradus) **1213**, 265,.
Secoviensis, **1236**, 369.
Spirensis Conradus (Chuonradus) **1213**, 265.
— **1236**, 369.
Tridentinus:
Adalpretus (sive Albertus), **1159**, 24, — **1160**, 27, — **1161**, 30, 31, — **1163**, 33, 35, — **1167**, 36,

— **1171**, 37, — **1172**, 40, — **1192**, 118 (qm).
Episcopus Tridentinus:
Albertus, **1184**, 53, 54, 55, 56, — **1185**, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 65, 66, 441, — **1186**, 66, — **1187**, 68, 69, — **1188**, 70, 76, 77, 80 (qm.) — **1191**, 115 (qm).
— alter, **1220**, 325, 327, 329, 330. 331, 332, — **1222**, 334, 336, — **1234**, 354 — (qm).
Aldericus (Aldricus), **1233**, 347. 348, — **1234**, 350, 351, 352, 354, 355, 356, 360, 362, — **1235**, 363, 365, 368, — **1236**, 369, — **1238**, 370, — **1240**, 371, 372, 373, — **1241**, 374, 375, 376, 380, — **1242**, 381, — **1244**, 382, — **1256**, 386 (qm).
Altmannus, **1147**, 20, — **1211**, 224 (qm).
Bartholomeus, **1307**, 420.
Conradus, **1189**, 83, 85, 86. 88, 89, 90, 91, 92, 94, 95, 96, — **1190**, 99, 101, 102, 103, — **1191**, 105, 106, 108, 111, 112, 115, — **1192**, 109, 117, 118, 119, 121, — **1193**, 110, — **1194**, 113, 122, 125, 128, 129, — **1195**, 130, — **1197**, 132, 134, — **1198**, 136, 139, — **1199**, 140, — **1200**, 143, 467, 468, — **1201**, 144, 146, — **1202**, 148, 149, 152, — **1203**, 153, — **1204**. 156. 160, 161, — **1212**, 255 (qm).
Eberhardus (Everardus), **1155**, 22, 23.
Egno (Egeno), **1251**, 384, — **1255**. 384, — **1256**, 385, 386, 387, — **1257**, 384, — **1260**, 389, — **1262**, 391, — **1263**, 393, — **1271**, 401, — **1277**, 411 (qm), — **1286**, 419 (qm.), — **1296**, 419 (qm).
Fridericus (Federicus), pag. 1, **1208**, 162, 164, 165, 167, 169, 172, 173, 175, 176, 178, 441, 444, 445, 447, — **1209**, 179, 180, 182, — **1210**, 184, 186, 190, 197, 198, 200, 205, 209, 210, 212, 213, 215, 216, 469, 470, 471, 472, 473, 474, — **1211**, 218, 220, 222, 224, 226, 227, 229, 239, 241, 476, 477, 479, 491, — **1212**, 242, 243, 245, 248, 249, 250, 252, 255, 258, 260, — **1213**, 263, 265, 266, 268, 269, 449, 450, — **1214**, 272, 275, 277, 278, 281, 282, 285, 288, 453, — **1215**, 291, 295, 298 (absens), 499, 500, — **1216**, 302, 305, 307, 309, 500, 501, — **1217**, 311, 312, 314, 317, 504, 505, — **1218**, 318, 319, 320, 322, — **1220**, 329 (qm.), 331 (qm.), — **1233**, 349 (qm).
Gerardus (Girardus), **1224**, 337, 338, — **1225**, 338, — **1226**, 339, 253, — **1227**, 321, 339, — **1230**, 340, 342, — **1231**, 343, 346, — **1234**, 354 (qm.), — **1235**, 368 (qm).
Henricus, **1082**, 19, 20.
— alter, **1275**, 402, — **1276**, 405, — **1277**, 82, 406, 407, 411, — **1278**, 390, 392, 413, 414, 506, — **1279**, 416, — **1280**, 417, — **1281**, 417, 418, — **1286**, 418, — **1296**, 419 (qm).
Henricus tertius, **1318**, 422, — **1338**, 422, 423 (qm.)
Nicolaus, **1338**, 423, 424, 425, — **1339**, 425, 426, — **1340**, 427, 428, — **1341**, 395, — **1343**, 429.
Philippus, **1296**, 419, 420. — **1301**, 420.
Salomon, **1181**, 41, 42, — **1183**, 45, 46, 47, 49, 50, 51, 52, — **1189**, 85 (qm.), — **1198**, 139, 140 (qm).
Ulricus, **1027**, 18.
Vercellensis Albertus, **1191**, 105.
Verdensis Hermannus, **1167**, 36.
Eppan (Epan, Hepan, Pian, Pianum) *) comitatus, **1185**, 62, — **1189**, 96.
— castrum, **1211**, 231.
de Eppan comites:
Arnoldus, **1181**, 41 (filius Friderici), — **1185**, 61, 62, 63 (filius qm. Friderici, frater Odolrici), — **1189**, 85, 86, 87, 88.
Egeno **1163**, 33, 35 (magister romanus, canonicus trident.), **1171**, 38, — **1181**, 41, — **1182**, 42, — **1183**, 47, 49, — **1185**, 57, 61, — **1188**, 81, — **1189**, 83, 85, 86, — **1190**, 100, — **1194**, 122, — **1195**, 130, — **1210**, 209.
Fridericus, **1181**, 41, — **1189**, 87, — **1217**, 312 (qm.), — **1218**, 320 (qm.)
Henricus, **1181**, 41, 42, — **1182**, 42, — **1184**, 54, — **1185**, 57, 61, 65, 66, — **1188**, 80, 81, — **1191**, 105, — **1194**, 123 (patruus Egenonis), — **1197**, 132, — **1204**, 156, — **1210**, 212, 213, (frater Odolrici), — **1211**, 225, — **1217**, 313 (qm.)
Odolricus (Ulricus, Wolricus), **1181**, 41 (filius Friderici), **1182**, 42 (nepos Henrici), — **1184**, 54, — **1185**, 61, 62, 63 (filius qm. Friderici, frater Arnoldi), — **1189**, 85, — **1195**, 130 (juvenis), — **1204**, 156, — **1210**, 186, 191, 212, 213 (frater Henrici), — **1211**, 223, 229, 230, 231, — **1217**, 311, — **1220**, 324, 327. — **1230**, 340.
— domini:
Otto, **1338**, 423.
Thuringus, **1147**, 20, — **1182**, 42, — **1184**, 55,
Erbardus, abbas monasterii Rotenensis, episcopatus Frisingensis, **1215**, 292 (qm.)
Erectus, notarius imperialis, **1190**, 105, — **1198**, 140, — **1200**, 142, 469, — **1203**, 154, — **1204**, 160, 161, — **1208**, 162, 170, — **1210**, 189, 202, 208, 215, etc. **).

*) Die Identität der Ausdrücke: Eppan und Piano ist, neben andern Gründen, in der Urkunde Nr. 59, S. 212, auch äusserlich ersichtlich, indem darin dieselben als comites de Eppan genannt werden, welche in der Aufschrift als comites de Piano erscheinen.

**) Die Mehrzahl der Urkunden ist von diesem Notar gefertiget, daher es überflüssig ist, alle Fertigungen einzeln anzuführen.

Erdrinum, in valle Flemmae, **1188**, 71.
Erfingar Henricus, silbrarius, **1185**, 441.
Erizo, de Verona, **1082**, 19.
Ermannus vide Hermannus.
Erzo, notarius, **1210**, 201, — **1212**, 248, 249, — **1214**, 285, — **1217**, 505, — **1239**, 371 (qm.).
de Eschenloch comes Henricus, **1338**, 424.
Ethiche castellanus *) castri Altenburg, **1195**, 130, 131.
Everardus, vide Eberhardus.
Ezeli, silbrarius, **1213**, 449.
Ezelinus judex, **1227**, 321, — **1234**, 354, 355, 359.
— de Romano, **1211**, 217, — **1256**, 386.

F.

de Fabriano Armengarda, **1210**, 470.
— Vivianus, filius qm. Attingi, **1210**. 470.
Fabrianum, plazum, vicus, **1214**. 498.
de Fabris Albertus, de Tridento, **1185**, 60.
Fai, communitas, homines, **1147**, 20, — **1191**, 112, — **1194**, 113, 114, — **1307**, 421, — **1339**, 426.
de Fai Apriletus cum fratre Nicolao et filia Maria, **1307**, 320.
Faidanus, filius Viviani, **1194**, 114.
Niger, **1339**, 426.
de Faleruno Bontempus, **1211**, 480.
Falumberg, mons argenteriae, **1208**, 448.
Famellgo, in valle Flemmae, **1188**, 75.
Favazeti mons, **1211**, 222.
Faver, plebs, **1307**, 421.
Federicus (Fridericus) imperator, **1161**, 32, — **1167**, 36, — **1182**, 42, — **1184**, 54, — **1188**, 80, 81, — **1189**, 83, 96, 97.
— rex Romanorum et rex Siciliae, **1213**, 263, 265, — **1214**, 275, — **1236**, 369 (imperator), — **1241**, 379, — **1247**, 383.
— dux Sueviae, filius Federici imperatoris. **1189**. 97.
— episcopus Tridentinus, vide episcopus.
— Bagate, **1197**, 134.
— praepositus de Pruckenbergo, canonicus tridentinus, **1211**, 223, 227, 229, 238, 477. — **1212**, 250, — **1214**, 277, 278, — **1215**, 295, 297, — **1218**, 319.
— Longus, de Pauzano, **1210**, 186,
— presbyter hospitalis Bauzani, **1230**, 340.
— Spaleta, filius Jacobi Milifoci, **1266**, 397, 398.
— teotonicus, **1194**, 129.
— zoppus, de Castelfondo, **1189**, 98, 99.
Fella, in valle Flemmae, **1188**. 72.
Feltre forum, **1218**, 321.
— capitaneatus, **1337**, 422.
— ecclesia s. Stephani, **1218**, 321.
— hospitale s. Spiritus, **1337**, 422.
Feltrensis episcopatus, **1027**, 18, — **1161**, 32, — **1337**, 423.
— et Bellunensis episcopus Gorzia, **1337**, 422.
Ferreto de Isei, **1163**, 33.
de Fersina Otolinus, **1231**, 343.
Finesterpach, mansum, **1211**, 222.
Firmian (Formianum, Formejanum. Formigar, Furmianum, Furmigarum), castrum, **1163**, 35, — **1181**, 41. — **1188**, 72, 73, 74, 75, — **1195**, 130 (palatium), — **1197**, 132, — **1201**. 144, — **1208**, 163, 164, — **1241**, 376, 378.
— gastaldia, pag. 507.
de Firmian domini:
Baldoinus, **1197**, 133, — **1204**, 156, — **1210**, 186, 213.
Berta, filia Baldoini, **1197**, 133.
Christanus, **1230**, 340.
Conradus, **1185**, 64, 65, — **1192**, 119, — **1195**, 130, — **1257**, 384 (Concius).
Cunigunda, filia Baldoini, **1197**, 133.
Diethus, **1234**, 352, — **1271**, 400.
Egno (Hegino), **1189**, 83, 94, — **1190**, 101.
Hermannus, **1185**, 64.
Jacobinus, **1204**, 156, — **1210**. 186.
Iltiprandus, **1234**, 352, — **1235**, 363.
Otto, **1192**, 119. — **1204**, 156, — **1208**, 162, — **1209**, 181, 182, 183, — **1210**, 186, — **1211**, 223, 231, — **1215**, 294,
Pranthochus, **1226**, 339.
Tristramus, **1241**, 376.
Turingus, **1189**, 94, — **1192**, 119, — **1195**, 130, — **1202**, 149 (juvenis), — **1204**, 156, — **1208**, 162, — **1210**. 186, 213, — **1231**, 343.
Zuco, **1190**, 101, — **1195**, 130, — **1202**, 149, 152, — **1208**, 162.
Fladonum, Flahonum, Flaon, } vide Flavon.
de Flavedo Hermannus, **1217**, 505.
Flaun, Flaune, Flaunne, } vide Flavon.
Flavon (Fladonum, Flahonum, Flaon, Flaun, Flaune, Flaunne), communitas, **1163**, 33.
de Flavon comites, **1190**, 103 (in genere):
Altimilia comitissa, **1191**, 108.
Arpo, **1163**, 35.
Eberardus, **1163**, 35.
Gabriel (Kabriel), **1212**, 252, — **1224**, 338, — **1234**, 352.
Odolricus, **1185**, 57 (nepos Pelegrini), — **1191**, 107, — **1199**, 140, — **1200**, 142, — **1204**, 156, — **1212**, 495, — **1213**, 269.
Peregrinus, **1185**, 57, — **1191**, 107.
Wilielmus, **1185**, 37 (nepos Peregrini), **1190**, 103, — **1192**, 109, 118, — **1212**, 495.

*) Seite 130, Zeile 5, statt: Kapellan, lies: Kastellan.

de Flavon domini:
Altemannus, **1191**, 107, — **1193**, 110.
Otto Linzemannus, **1191**, 107, — **1193**, 110.
Rembertus, **1193**, 110, filius Ottonis.
— Aicardus, **1163**, 33.
Flem (Flemme, Flemmis, Flemmarum vallis, Flemmum) communitas, **1185**, 62, — **1188**, 71, 75, — **1189**, 85, 86, 87, 88, 94, — **1247**, 383, — **1257**, 384, — **1270**, 399, — **1281**, 417.
— ecclesia s. Mariae, **1270**, 399, 400.
— gastaldia, pag. 507.
Florazai, in valle Flemmae, **1188**, 73.
Floriano, in valle Flemmae, **1188**, 76, — **1189**, 94.
s. Floriani, fraternitas ecclesiae, desupra Salurnum, **1241**, 375, 376, 377.
Foglaris, de Storo, **1189**, 89.
Folgaria (Fulgaria, Fulgarida), districtus, **1208**, 166, — **1210**, 212, 213, — **1215**, 298, — **1216**, 304. 305.
Follano, communitas, **1189**, 86.
Follaxo, in valle Lagarina, **1216**, 309.
Fondo (Fundum), vicus, **1186**, 66, — **1188**, 70, — **1220**, 332.
— castrum, **1172**, 40, — **1188**, 70.
de Fontebono Henricus, **1212**, 247.
Forcius Strambus, de Armullo, **1218**, 320, — **1220**, 332.
Formejanum, Formianum, Formigar, } vide Firmian.
Fornas, communitas, **1183**, 48.
de Fornas (Fornace) Gabriel, filius qm. dni. Jordani, **1214**, 272, 273, 274.
Gandolfinus, **1160**, 27, — **1214**, 274 (filius qm. dni. Jordani).
Marsilius, filius qm. dni. Jordani, **1214**, 272, 273, 274.
Forum Julium, **1212**, 246.
Fossalta, castrum, **1208**, 174, — **1212**, 249.
de Fossalta domini:
Americus, **1212**, 249.
Odolricus, **1211**, 217.
Sophia, uxor Odolrici, **1211**, 217, — **1212**, 242.
Francobalbus, portenarius, camerarius et scutellarius, **1188**, 72.
Francofurtum, **1296**, 419.
Francus, consul, **1171**, 38.
Franc Conradus, de Bauzano, **1192**, 119.
Fridericus, vide Federicus.
Frisingensis episcopatus, **1215**, 291.
— episcopus Otto, **1213**, 265.
Froenof, in pede montis Ritani, **1234**, 362.
Fulanum, vicus, **1210**, 206, 207.
Fulco, de Bauzano, **1190**, 99.
Fulgaria, Fulgarida, } vide Folgaria.
Fundum, vide: Fondo.
Furmianum, Furmigarum, } vide: Firmian.

G.

de Gaisso Bertoldus, **1199**, 140.
Gajus Adelpretus, **1208**, 162.
de Galicia Albertus, **1194**, 129.
de Galicia Graciadeus, **1212**, 244 (de Brescia).
Galvagnus, de Tridento, **1211**, 238.
Gambabusa, de Tridento **1185**, 65, — **1192**, 109.
de Gando domini:
Otto, **1234**, 352. — **1235**, 364.
Tridentinus, **1277**, 406.
Gandolfinus juvenis, **1208**, 165, — **1210**, 190, 195, — **1213**, 450, — **1218**, 318.
Gandus, silbrarius, **1213**, 450, 451.
Garda, castrum et turris. **1167**, 36, 37.
— comitatus, **1167**, 36.
Gardolo (Gardule), castrum, **1161**, 31, — **1184**, 55, 56, — **1210**, 202, — **1212**, 260, 261.
de Gardolo domini:
Wasengerinus, filius Wasengerini, **1184**, 55.
Odolricus, frater Petri, **1213**, 266.
Petrus, **1213**, 266.
Gardumo (Garduno), districtus, vicus, **1225**, 339, — **1234**, 349, 350, — **1340**, 427, 428.
de Gardumo domini:
Aldrigetus, frater Jordani, **1225**, 338.
Bonifacinus, frater Bovulchini, **1161**, 30, 31, — **1216**, 309 (frater Peramusi), — **1217**, 314, — **1220**, 324, — **1234**, 350, 351 (frater Gumpi).
Bovulchinus, **1161**, 30. 31.
Gumpo (Gumpus), **1217**, 314, — **1220**, 324. — **1234**, 350 351.
Jacominus, **1262**, 390.
Jordanus, **1225**, 338 (frater Aldrigeti et conjux Niciae, filiae Alberti de Stenico), — **1277**, 83.
Peramusus, **1203**, 153, — **1210**, 190, 195, 197, — **1213**, 269, — **1216**, 309, 310, 501, — **1217**, 311, 312, 314, — **1220**, 324.
de Gargnano, Ambrosinus, **1196**, 131.
Garinstain, vide: Gerrenstein.
Garniga, communitas, **1340**, 427.
Garrus, vide: Gerrenstein.
Gartus, de Tesedo, **1188**, 71.
Garzarone, communitas, **1192**, 118.
Gastia, de Egna, **1222**, 335.
de Gayo (Gajo) Guarimbertus, filius Johannis, **1266**, 398.
Johannes, **1266**, 398.
Raymondinus, **1240**, 371, 373, — **1241**, 380.
Gebhardus, abbas Werdensis, **1189**, 97.
— (Gabardus) Saurini, **1208**, 172, 173, — **1210**, 187, 195, 196, 200, 202.
Geboinus, submarescalcus, **1188**, 76.
Gehenarius Gothesalcus, **1211**, 229.
de Gelicia, vide: Belicia.
Gelonus, silbrarius, **1213**, 450.
Geltrudis de Coratina, monacha Sonnenburgensis, **1204**, 156.
— ancilla comitissae de Greifenstein, cum filiis Bertoldo, Adelperio et Geltrude, **1218**, 323.
s. Genesii plebs, **1208**, 162, — **1230**, 341.
de s. Genesio Henricus, silbrarius, **1208**, 447.

de Gemona Petrus, canonicus trident., **1263**, 393.
Gerardus, episcopus Trident., vide: episcopus.
— archidiaconus et canonicus trident., **1208**, 175, — **1210**, 195, — **1211**, 224, 227, — **1212**, 252, 255, — **1213**, 268, 270, — **1214**, 277, 278, 283, 285, 288, — **1215**, 295, 297, — **1216**, 500, — **1217**, 317, — **1220**, 324.
— de Egna, **1189**, 94.
— judex, **1213**, 268.
— de Nago, **1192**, 121.
— magister Cremonensis, **1224**, 337.
— magister Tridentinus, **1224**, 337.
— (Girardus) magister militiae Templi in Italia, **1231**, 346.
Geremias (Zelemias) notarius, **1214**, 282, 285.
Germania, **1182**, 44, — **1189**, 97, — **1213**, 265.
Geronda monasterium, **1256**, 385.
— — abbas Martinus, **1256**, 385.
de Gerrenstein (Garinstain, Garrus) Eckardus dominus, **1202**, 148, — **1215**, 294.
Geruncus, de Tramin, **1214**, 288, 290.
de s. Gervasio domini;
Albertinus, filius Johannis Beegiae, **1234**, 349.
Milo, frater Oprandi, **1212**, 244.
Oprandus, **1212**, 244.
Petrus, filius dni. Girardi, **1234**, 349.
Gisia (Gisla) **1208**, 172, 173, — **1222**, 335 (uxor qm. Gerardi).
Gislembertus, canonicus trident., **1277**, 406.
Gisloldinus, canonicus trident., **1214**, 283.
Gisloldus, canonicus trident., **1189**, 92, — **1197**, 135, — **1208**, 169, — **1210**, 190, 195, — **1211**, 223, — **1214**, 278, 283, 285, — **1218**, 318.
Glara vallis, **1172**, 40.
de Glavarola Obertus, **1185**, 57.
de Gleichen comes Henricus, **1188**, 80.
Glemona castrum, **1212**, 247, 248.
de — dns. Henricus cum filio Warnero, **1212**, 247.
Goato Spicevot, silbrarius, **1208**, 447.
Goatus praepositus de Aufhofen (Ouphoven), **1202**, 148.
de Goldeck Henricus, **1260**, 389.
Gonselmus, de Tridento, **1241**, 378.
— syndicus Tridenti, **1277**, 406.
de Gonzaga Aloisius, dominus generalis Mantuae et Regii, **1338**, 423, 424.
Gorgo, in valle Flemmae, **1188**, 72.
de Goritia comes Meinhardus (Megenardus), **1211**, 217, — **1256**, 386, 387.
Gorzia, episcopus Bellunensis et Feltrensis, **1337**, 422.
Gotefredus, silbrarius, **1213**, 449.
Gotefredus judex, advocatus ecclesiae tridentinae, **1082**, 19, 20.
— comes, **1197**, 133.
Gotefridus, imperialis aulae cancellarius, **1182**, 44.
Gotfredus de Avezano, **1163**, 33.
Gotschalcus (Gotexalcus, Gotzalcus, Goxalcus), decanus tridentinus, **1263**, 393, — **1275**, 402, — **1277**, 406, 411.
— silbrarius, **1213**, 450.
Gracia, de Egna, **1222**, 335.
Graciadei, notarius episcopalis, **1197**, 135.
Graciolus, de Storo, **1189**, 89, 92.
Gralantus (de Salurno?), **1235**, 363.
Graunum, communitas, **1307**, 421.
Greifenstein (Grifenstain, Grifestainum, Grifstaine) castrum, **1181**, 41, — **1210**, 213, — **1218**, 322, — **1230**, 340.
— ecclesia s. Cosmae, **1230**, 340.
— gastaldia, pag. 507.
de — comites: Arnoldus, **1163**, 35, — **1189**, 97.
Adeleita, soror dnorum Adalberonis et Bertoldi de Wanga, **1218**, 323.
Matilda, **1189**, 97.
de — domini:
Bernardus, **1238**, 370.
Bertoldus, **1190**, 101.
Conradus, **1204**, 156, — **1236**, 369, — **1238**, 370, — **1257**, 384.
Gresta, in valle Lagarina, **1225**, 338, 339, — **1340**, 427.
Griaz, vide: Gries.
Gries (Griaz), plebs, **1185**, 65.
Grifenstain, Grifestainum, Grifstaine, } vide: Greifenstein.
Grippo magister, plebanus plebis Vulsani, **1210**, 470, — **1211**, 475, 478, 479, 481, 482, 483, — **1212**, 492, 493, **1213**, 270, 496, — **1214**, 498, — **1215**, 500.
Gromsberg, Groanesperg, Gronesperg, Gruansperg, } vide: Grumsberg.
Grumes, communitas, **1220**, 332, 333, — **1307**, 421.
Grumo, castrum et dossum, **1234**, 349, 350.
de — Vivianus, **1210**, 471.
Grumpach, Gruonpach, } vide: Cronpach.
Grumsberg, castrum, **1185**, 63.
de — domini:
Egeno, **1202**, 152.
Odolricus, **1189**, 85, — **1194**, 122, 123, — **1195**, 130, 131, — **1202**, 152, — **1208**, 162, — **1210**, 205, 206, 212.
Otto, **1202**, 152.
Grunerianus Otto, **1202**, 148.
Gualda, **1307**, 421.
Guido Bracius, notarius, **1185**, 60, — **1197**, 134.
Gullielmus Badeca, **1233**, 29.
de Gundelfingen Diemo, **1189**, 96.
Guntherus capellanus, **1172**, 39, — **1202**, 149.

H.

de Hadmarsberg comites Conradus et Sibotus, **1286**, 419.
Hardmannus miles, **1211**, 241.
de Haselberg Ulricus, **1236**, 369, — **1238**, 370.
de Haslach (Aselach) Concius et Odolricus fratres, **1230**, 340.
Hecasius Marquardus, silbrarius, **1213**, 450.
Henricus imperator, **1082**, 19, 20, — **1190**, 103, — **1191**, 105, — **1194**, 127.
— filius Conradi imperatoris, **1027**, 18.
— episcopus trident., vide: episcopus.
— abbas Admontensis, **1189**, 97.
— canonicus brixinensis, **1215**, 294.
— Carletus, **1210**, 206.
— Cozus, pater Odolrici, **1210**, 213, 214,
— Crassi, **1208**, 177, — **1210**, 195, 196, 198, 199, 200.
— decanus et canonicus trident., **1213**, 268, — **1214**, 283, 285, — **1217**, 312, 505, — **1218**, 318, — **1220**, 324.
— capellanus, **1212**, 242.
— magister, protonotarius Federici imperatoris, **1167**, 36.
— notarius, **1214**, 281, 282.
— plebanus s. Genesii, **1230**, 341.
— Malfancinus, **1211**, 485.
— presbyter, **1208**, 175, — **1215**, 297.
— Uberti, **1213**, 449, silbrarius.
— filius Valeriani, de Tridento, **1301**, 420.
— villenarius de Bauzano, **1234**, 362.
Henrigetus notarius, **1211**, 479, — **1213**, 449.
Henselinus, de Tridento, **1183**, 47.
Hepan, vide: Eppan.
Hericus de Villa, in valle Judicariae, pater Joannis, **1208**, 170,
Herizo, de Verona, **1082**, 19.
Hermanninus, notarius imperialis, **1227**, 254.
Hermannus, abbatis Venturi de Pao, **1241**, 378.
— lantgrafius Thuringiae, **1213**, 265.
— episcopus Verdensis, **1167**, 36.
— gastaldio, **1189**, 94.
— de Egna, **1189**, 94, — **1222**, 335.
— presbyter, **1212**, 493.
Hermullo, vide: Armullo.
Herportus, de Ulten, cum genero Wolfero, **1189**, 85.
Herswelden monast., abbas Sigfridus, **1188**, 81.
Hethichus et Pavus germani, de Ulten, **1189**, 85.
de S. Hippolito dni. Bertholdus et Henricus, **1338**, 424.
de Hohenlohe comites, **1236**, 369.
de Hohenstein Matelda, monacha Sonnenburgensis, **1204**, 156.
Hospitale, Bauzani, **1230**, 340.
— Brancafori, **1276**, 405.
— s. Crucis, Tridenti, **1183**, 49, 50.
— domus teutonicae, **1236**, 369, — **1238**, 370.
— s. Johannis Bapt. de Ultramare, **1233**, 347, 348.
Hospitale in Lavarone, **1276**, 405.
— s. Margarethae, inter Alam et Marcum, **1214**, 281, 282, 285.
— s. Martini, Tridenti, **1197**, 134.
— in monte Ritani, **1211**, 220, — **1214**, 279, 282, 283, — **1215**, 293.
— de Sarno, **1215**, 295, 296.
— s. Thomae, inter Rivam et Arcum, **1194**, 106.
— Widoti, Tridenti, **1191**, 106.
Huunhci dux judex, Veronae, **1082**, 20.

J.

s. Jacobi capella, in pertinentia Tramini, **1214**, 289.
Jacobinus, de dno. Aichebono, **1277**, 406.
— filius Barieli, de Egna, **1222**, 335.
— Fotonzus, de Egna, **1189**, 94.
— Saviole, **1208**, 170.
Jacobus, canonicus trident., nepos Gotschalci decani, **1277**, 406.
— (Jacopus) notarius, **1341**, 395.
— judex, **1227**, 321, — **1234**, 354, 355, 359.
— plebanus Mezi, **1277**, 411.
— qm Papagalinae, **1234**, 358.
Janetus notarius, **1234**, 354.
Janexus, gastaldio Beseni, **1216**, 304, 309.
Jenetica, in districtu Cremonensi, ecclesia s. Vigilii, **1256**, 386.
de s. Jervasio, vide: Gervasio
Imaium, vide: Dimaro.
Imperatores et reges Romanorum:
Adolphus, **1296**, 419.
Conradus, **1027**, 18.
Federicus, **1161**, 32, — **1167**, 36, — **1182**, 42, — **1184**, 42, — **1188**, 80, 81, — **1189**, 83, 96, 97, **1213**, 263, 265, — **1214**, 275, — **1236**, 369, — **1241**, 379, — **1247**, 383.
Henricus, **1082**, 19, 20, — **1190**, 103, — **1191**, 105, — **1194**, 127.
Otto, **1208**, 175, 176, 177.
Rodulfus, **1277**, 411.
Ingafredus clericus de Sarnonico, **1211**, 486, 487.
Ingelbaldus, de Tesedo vallis Flemmae, **1188**, 75.
Ingelerus, de Feltre, **1218**, 322.
Ingenesa (Engenesia), de Egna, **1190**, 98, — **1222**, 335 (uxor qm. Ilteprandi).
— filia Conradi, presbyteris de Terciolasio, **1213**, 271.
de Insula Ottobonus, **1159**, 26.
Johanellus, filius qm. Oluradi, de Vigolo, **1214**, 275.
Johannes, imperialis aulae cancellarius. **1189**, 97.
— protonotarius episcopi Henrici, **1275**, 405.
— archipresbyter ecclesiae s. Stephani de Mori, **1214**, 280, 281.
— filius qm. Alberti, de Armullo, **1218**, 320, — **1220**, 332 (cum fratribus Georgio et Odolrico).
— Anufus, **1211**, 480, — **1213**, 497, — **1214**, 498.

Johannes Blancolinus, de Egna, **1189**, 94.
— Calerius, de Fai, **1147**, 20.
— Bocconellus, frater Pulli, **1227**, 253.
— clericus, **1194**, 129.
— clericus et confrater plebis Tejoni, **1240**, 272, 373.
— gener Calavini, de Tridento, **1191**, 106.
— decanus, de Vigolo, **1214**, 275.
— Gero de Topaldo, Veronae, **1082**, 19.
— Gixollus, **1231**, 343.
— filius Marquardi, **1208**, 174.
— judex, **1234**, 352, 354, 359.
— judex de Crema, **1212**, 244.
— Cognolus, de Brescia, **1234**, 349.
— Marsollus, de Egna, **1222**, 335.
— notarius episcopalis, **1208**, 173, 174, — **1209**, 181, — **1210**, 193, 211, 216, — **1211**, 217, 218, 240, — **1212**, 243. 259, — **1213**, 268, — **1214**, 287, — **1215**, 301, — **1217**, 317, — **1220**, 327, 334.
— notarius imperialis, **1201**, 146, — **1211**, 476 (qui dicitur Prugho).
— Pencius, notarius imperialis, **1189**, 92, — **1191**, 107, 111.
— presbyter capellanus, **1204**, 156.
— Salamie, **1211**, 480, — **1213**, 497, frater Petri.
— Spathe, juratus testis, in valle Flemmi, **1188**, 76.
— Waldo, notarius, **1082**, 20.
— villicus de Bauzano, **1190**, 101.
— de Villa, in valle Judicariae, frater Herici, **1208**, 170.
— de Pao, **1210**, 187, 189, 190, 201.
— sacerdos de Mori, **1214**, 280, 281, 285, 286.
s. Johannis Bapt. de Ultramare, domus hospitalis, **1233**, 347, 348.
Johannonus de Comano (Cumasno), filius qm. Adami, **1210**, 184, 185.
Johannusus, **1210**, 474.
Jonathas, dns., **1190**, 103.
Jordanus, de Civezzano, **1187**, 68.
— judex, **1234**, 349, 352, 354, 355, 359, 360, 362, — **1235**, 363, 365, 368.
Isarcus flumen, **1163**, 35.
Isera (Ysera), communitas, **1216**, 309.
Isnardo judex, Veronae. **1082**, 19, 20 (Isnardus).
Iswald, **1202**, 150.
Italia, **1082**, 20, — **1161**, 32, — **1212**, 261, 265, — **1214**, 275, 278, 281, 285, 288, 453, — **1215**, 295, — **1216**, 309, — **1217**, 312, 505, — **1218**, 318, 320, — **1231**, 346.
Italicum regnum, **1082**, 19.
Itardus judex, Veronae, **1082**, 19.
Judeta, monacha Sonnenburgensis, **1204**, 156.
de Justingen Anselmus, **1213**, 265.
Ivano, **1190**, 103.
Ixoardus, de Pao, **1210**, 190.

K.

Keller (Kelr, Keler, Kellare) plebs, **1190**, 100, 101, — **1211**, 229.
— ecclesia s. Mariae. **1211**, 229.
de Keller Adam, **1190**, 101.
— Elboinus, **1190**, 101.
— Artuicus, **1190**, 101.
— Henricus, **1190**, 101.
de Keurenperg, comes Guntherus, **1188**, 80.
Kiesarius, silbrarius, **1213**, 450.
Kirchenthor (Chirchentor), ecclesia et beneficium, **1215**, 291, 292.
de Kirchenthor domini:
Odolricus et Vulwinus, **1215**, 291.
de Korb Concius, **1260**, 389.

L.

Lagarina vallis (Lagarum), **1183**, 45, — **1210**, 216, — **1212**, 255, — **1216**, 309, — **1235**, 365, — **1251**, 384, — **1261**, 389, — **1262**, 391, — **1338**, 424, — **1340**, 426, 427.
de Lagaro, dns. Gislembertus, **1190**, 103, — **1191**, 111.
Lamberto, de Riva, **1161**, 30.
de Lamoina Delatus, **1266**, 395.
Lampelinus Bertoldus, silbrarius, **1213**, 449.
Lana (Leunan) communitas, (**1271**, 401.
de Lana dns. Tristraminus, filius qm. dni. Tristrami, **1271**, 401.
Lancima, villa, **1201**, 146.
Landoldus dns., **1213**, 450, — **1214**, 453.
Lanfrancus (Lafrankus) de Cruce, notarius episcopalis, **1233**, 172, — **1234**, 351, — **1235**, 367, 368.
— (Lanfrankinus) conversus ordinis crucigerorum, **1183**, 49, 50, — **1215**, 296, 297.
— de Riva, **1210**, 209.
Langeck, castrum et costa, **1209**, 182, 183.
Lapuzia, in valle Flemmae, **1188**, 71, 76.
Lastae, prope Tridentum, **1277**, 411.
Latsch (Laz, Lazum), communitas, **1185**, 65, — **1230**, 340.
s. Laurentii monasterium, **1208**, 443, 445, 447.
— abbas, **1318**, 421.
— abbas Amolpertus, **1194**, 129, — **1210**, 195, — **1212**, 495, — **1213**, 269, — **1214**, 498.
— Henricus (Hainricus), conversus, **1271**, 401.
Laurentius, notarius imperialis, **1211**, 217, 242.
de Lavagna Rolandinus Tuotus, **1233**, 347.
de Lavariano domini:
Conradus, **1210**, 203, frater Ludovici.
Ludovicus, **1210**, 203, 204.
Lavarone, hospitale, **1276**, 405.
— mons, **1192**, 118, — **1257**, 388.
Laz, Lazum, } vide Latsch.
s. Lazari dossum, in valle Lagarina, **1235**, 365.
Leazarius presbyter de Pergine, **1183**, 47.

de Lechsgemünde comes Diepoldus, frater dni. Henrici de Matrey, **1189**, 97.
de Ledro vallis (Ledre, Leudrum), **1159**, 24, 25, 26, — **1210**, 210, 510.
— gastaldia, pag. 507, 508.
Lei Otolinus, **1213**, 449.
Lengenstein (Lingenstein) ecclesia s. Ottiliae, **1202**, 148.
Lengmoos (Lingemos) in monte Ritani, **1211**, 220.
Letia (Laetitia), uxor Jacobini Saviolae, **1208**, 170, 171.
Leunan, vide Lana.
Levesella, filia Aytenghi (Attingi) de Armullo, **1218**, 320, — **1220**, 332.
Levico vicus, **1224**, 338.
Liechtenstein (Liachtenstain) castrum **1189**, 82, 83.
de Liechtenstein domini:
Ancius, **1204**, 156.
Henricus, **1211**, 229.
Lingemos, vide Lengmoos.
Lingenstein, vide Lengenstein.
Litaldus dux, **1082**, 19.
Litoldus, serviens episcopi trident. **1241**, 373, 380.
Litolfus, de Villa, in valle Judicariae, **1208**, 170.
Liucarda (Lucarda) domina, **1212**, 246.
— decanessa monasterii Sonnenburgensis, **1204**, 156.
Liupernas, de Bauzano, **1190**, 101.
Liupoldus, dux Austriae, **1213**, 265.
Liutari judex, Veronae, **1082**, 19.
Liutharus Bertoldus, **1204**, 156.
Liuthefredus, de Valmolina, **1211**, 232.
Liutoldus, de Tridento, **1210**, 195, 196, 200, 202.
Livo, vicus, vallis Ananiae, **1211**, 488, 489, 491, — **1217**, 502, 503, 504.
— cimiterium (pratum) s. Martini, **1211**, 488, 490, — **1217**, 402.
— gastaldia, pag. 507.
de Livo Anselmus, **1211**, 489, 490.
Federicus, qm. Petri, **1217**, 503.
Henricus Bleussae. **1211**, 488.
Henricus Haintii. **1211**, 488, 490, 491, — **1216**, 500, 501.
Hermannus ferrarius, **1211**, 488, 489, — **1217**, 503.
Marquardus scario, **1211**, 488, 489.
Sighefredus cum filiis, **1216**, 500.
Vivianus Fotisocera, **1211**, 488.
de Livo domini:
Adelardus, **1190**, 103.
Adelpretus (Albertus), **1155**, 23, — **1159**, 26, — **1161**, 30, 31, — **1163**, 33, 35 (cum filiis Rodegerio, Arnoldo, Anselmo), — **1183**, 52 (qm.)
Anselminus, **1210**, 195, 196, 200, 202.
Anselmus (Enselmus), filius Adelpreti, **1163**, 35, — **1183**, 51, 52. — **1191**, 107, — **1198**, 139, — **1200**, 467, — **1208**, 169.
Arnoldus, filius Adelpreti, **1163**, 35, — **1183**, 51, 52, — **1185**, 61, — **1191**, 107, 108, — **1197**, 133.
de Livo domini:
Bala (Wala), **1155**, 23, — **1159**, 26.
Bertoldus, nepos Wiganti, **1200**, 467.
Fridericus, **1211**, 469, — **1216**, 500.
Gotefredus, **1201**, 144.
Hermannus, **1191**, 111, — **1203**, 153, — **1208**, 162, — **1211**, 469.
Luscus, **1200**, 467.
Marmosetus, frater Ottonis, **1217**, 503, 504.
Odelricus, Nukus **1216**, 502.
Otto, **1217**, 503, 504.
Rodegerius, filius Adelpreti, **1163**, 35, — **1171**, 38, — **1172**, 39, — **1181**, 41. — **1182**, 42, — **1183**, 52, — **1189**, 96, — **1190**, 100, — **1208**, 177.
Willelmus, **1190**, 103, — **1191**, 107.
Xoapus (Suapus), **1212**, 494, — **1217**, 502, — **1220**, 329.
Lizzana, comitatus, **1234**, 352, 354, 355.
— plebs, plebatus, **1234**, 354, 355.
de Lizzana domini:
Albertus, filius Jacobi, **1234**, 352, 354, 358.
Jacobus, **1216**, 309, 310, — **1217**, 312, — **1220**, 324, 327, — **1225**, 338, — **1230**, 342, — **1234**, 351, 353, 354, 355, 356, 358.
Jacominus, **1262**, 391, — **1263**, 393 (qm.)
Locheler Odoricus, de Deutsch-Nofen, **1279**, 416.
Locuja, in valle Flemmae, **1188**, 72.
Lodi, oppidum, **1191**, 105.
Lodrone, castrum et curia, **1189**, 89, 90, 91, 92.
de Lodrone (Ludron) domini, **1189**, 90 (in genere).
— Galapinus, **1185**, 65.
Lombardi, **1167**, 37, — **1198**, 137.
Lombardia, **1198**, 137, — **1213**, 263, 264, — **1233**, 347.
Lovestiaium, **1211**, 486.
Luagel (Luachel) Otto, **1184**, 55, — **1185**, 65, — **1188**, 71, 76.
Ludron, vide Lodrone.
de Luechmanlis Bernardus Geruch, **1281**, 418.
Ludovicus, pincerna Federici imperatoris, **1167**, 36.
— (Ludwicus) dux Bawariae, **1213**, 265, — **1286**, 419.
de Lugognano, Hildebrandus, **1227**, 339.
de la Lupa Odolricus, de Tridento, **1190**, 103, — **1191**, 112, 113, — **1192**, 118.
Luvisinus de Bebegis, **1210**, 204
de Luxenburg Gebhardus, **1167**, 36.
— Henricus capellanus, **1318**, 421.

M.

Macelinus, **1211**, 223, — **1214**, 281 (clericus).
Maderno communitas, **1161**, 30.
de Maderno Riprandinus, **1261**, 389.

Madruz (Madrucium, Mandrucium), castrum, **1161**, 29, 30, 31, — **1279**, 416.
— communitas, **1161**, 31, — **1272**, 401.
de Madruz domini, **1266**, 398 (in genere).
Adelpretus, **1194**, 113, — **1200**, 143, — **1203**, 153, — **1204**, 161 (frater Uprandini), — **1210**, 190 (frater Gumponis), 209, — **1211**, 239, — **1212**, 252, — **1217**, 315, 316, — **1278**, 413, 414, 415 (filius qm. dni. Gumpolini).
Aldrighetus, filius Ulrici, **1279**, 416.
Bona Insigna, nepos Gumpi, **1161**, 30, 31.
Gumpo (Gumpolinus, Gumpus), **1155**, 23, — **1159**, 26, — **1160**, 27, — **1161**, 30, 31, — **1185**, 57, 65, — **1171**, 38, — **1172**, 39, — **1190**, 103, — **1191**, 111, 112, — **1192**, 118, — **1210**, 190 (frater Adelpreti).
Trintinus, nepos Adelpreti, **1217**, 316.
Ulricus, **1279**, 416.
Uprandinus (Riprandinus), **1204**, 161 (frater Adelpreti), — **1210**, 209, — **1211**, 239.
Wigomarius, **1279**, 416.
de Magdeburg Burkhardus castellanus, **1167**, 36.
Maginfredus, de Verona, **1082**, 19.
Magnano, communitas, villa, **1211**, 229, 230, — **1217**, 311, — pag. **510**.
Magreid (Magredum), **1181**, 42, — **1183**, 52, — **1189**, 86.
Mai Odolricus, silbrarius, **1213**, 449, 450, 451.
Maienberg (Mayenberg), **1271**, 400 (Ancius faffus de).
Maifredus, de Storo, **1189**, 89.
Mainus, consul, **1171**, 38.
de Mais Adalbertus, **1227**, 339.
de Maizalorsa, Jacobus, **1278**, 506.
Malastreva, de Storo, **1189**, 89.
Malcosetus, de Riva, **1192**, 117.
Malè (Maletum), plebs, **1200**, 467, 4C3, — **1213**, 269, — pag. **509**.
— canonica, **1211**, 486, 487.
— curia episcopi, **1211**, 484, 485, 486, — **1216**, 501, 502.
— ecclesia, **1216**, 501.
— gastaldia, pag. **509**.
de Malè Ambrosius, **1211**, 486.
Bertoldus, **1211**, 469 (filius qm. Johannis murarii), 486, 487 (filius Pelegrini), — **1213**, 269.
Odolricus plebanus, **1211**, 486, 487.
Malewarnitus, notarius, **1163**, 34, 36, — **1171**, 38, **1172**, 41.
Mallagaradius, mulinarius, **1214**, 281.
Mals (Malle, Malles), in valle Venusta, **1188**, 78.
de Mals Federicus, **1200**, 467.
de Malsisino Gerardus et Jacobinus, **1196**, 131.
de Malosco (Malusco) domini:
Bertoldus, **1212**, 493, — **1217**, 503.
de Malosco domini:
Petrus, **1195**, 130, — **1198**, 136 (causidicus), 137, 138, 139 (judex), **1199**, 140, — **1200**, 467, — **1208**, 162, 165, 169, 175, — **1209**, 179, 181, — **1210**, 184, 190, 205, 209, 212, 214, 469 (Ananiae vicedominus), 470, 471, 472, 474, — **1211**, 224, 234, 236, 238, 475, 476, 477, 478, 479, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, — **1212**, 250, 252, 255, 258, 260, 493, 494, 495, — **1213**, 266, 268, 269, 270, 271, 496. 497, — **1214**, 272, 275, 277, 278, 288, 452, 498, — **1215**, 291, 298, 499, 500, — **1216**, 302, 304, 307, 309, 500, 501, 502, — **1217**, 311, 312, 314, 317, 503, 504, — **1218**, 318, — **1220**, 324, 327, 331, 332, — **1222**, 334, 336, — **1231**, 345, 346, (qm.), — **1233**, 347 (qm.)
de Mandara Landulfus, **1212**, 260, 262.
Mandrucium, vide Madruz.
Manegoldus, episcopus Pataviensis, **1213**, 265.
— plebanus in Thaur, **1301**, 420.
Manelinus, silbrarius, **1213**, 449.
Manfredinus, caliarius (caligarius), de Tridento, **1208**, 173.
— miles, **1275**, 402.
Manoi Martinus, de valle Flemmae, **1188**, 72.
Mantua, ecclesia omnium sanctorum, **1301**, 420.
de Mantua Federicus canonicus, **1338**, 423.
— Hubertus, guardianus fratrum minorum Venetiis, **1338**, 423.
Mantuanae fines, **1082**, 19.
Maraldinus, de Avolano, **1208**, 166.
Maraldus, de Tridento, **1220**, 329,
Marano, vallis Lagarinae, **1216**, 309.
Marchia, i. e. Veronensis, **1198**, 137, — **1213**, 263, 264, — **1233**, 347.
Marco, communitas, **1214**, 281, 285.
Marcoardus, de Riva, **1159**, 26.
Marcus, canonicus trident., **1211**, 233.
de Mareith (Mourit) Henricus, **1257**, 384.
Odolricus, **1204**, 156.
s. Margarethae hospitale inter Alam et Marcum, **1214**, 281, 282.
Marianum, communitas, **1212**, 247.
Marling (Marniga), plebs, **1184**, 55.
de Marling Rodegerius plebanus, **1189**, 83, — **1190**, 100.
de Marostega, Lutus, **1199**, 141.
Marquardus, faber, **1212**, 249.
— Vukopetzus, **1210**, 213.
Martinellus Zelle, notarius regius, **1278**, 507.
de s. Martini villa, domini:
Dietrichus, **1202**, 152.
Folcomarus, **1204**, 156, 157.
Gozalcus, **1204**, 156.
Odolricus, **1204**, 157.
Otto, **1204**, 157.
s. Martini contrata, Tridenti, **1277**, 411.
— hospitale, Tridenti, **1197**, 134.
Martinus, abbas monasterii Gerondae, **1256**, 385.
— archidiaconus et canonicus tridentinus, **1183**, 47, 51, — **1208**, 162, 443.

Martinus, archipresbyter de Lagaro, **1210**, 216, — **1212**, 255.
— de Canal de Vulsana, **1211**, 476.
— filius dnae. Elicae, **1208**, 174.
— filius qm. Dominici de Sandre, de Vigolo, **1214**, 275.
— gastaldio, **1211**, 231
— Gertrudae, de Egna, **1189**, 94.
— Niger, canonicus tridentinus, **1197**, 135, — **1214**, 278.
— notarius episcopalis, **1208**, 172, — **1227**, 254, — **1277**, 411.
— de Pedibus, canonicus tridentinus, **1214**, 283, 285, — **1215**, 298, — **1217**, 314.
— presbyter et capellanus, **1213**, 270, — **1215**, 499.
— presbyter de Pergine, **1183**, 47.
— presbyter de Terciolasio, **1211**, 486, 487.
— Longus, canonicus trident., **1214**, 291.
— strambus, de Egna, **1189**, 94, — **1192**, 109.
— de Tramino, **1214**, 288, 290.
— de Verdera de Curtina, **1212**, 494.
Marzen mons, **1211**, 479, 483 (Mazet), — **1218**, 493, 494.
Marzola, in districtu Cremonensi, **1256**, 386.
Masoth, pascula, **1247**, 383, — **1257**, 384.
de Mastalina Johannes, **1211**, 482.
Widotus, **1211**, 483.
Mastriago, vide Mestriago.
Matarellum, communitas **1212**, 250.
Mattheus, episcopus Brixinensis, **1338**, 424.
— miles Potestatis Tridenti, **1241**, 378,
— de Placentia, notarius episcopalis, **1201**, 147, — **1233**, 348, 349, — **1234**, 353, 354, 356, 359, 362, — **1235**, 364, 368, — **1241**, 381.
de Matrey Henricus, frater comitis Diepoldi de Lechsgemünde, **1189**, 97.
de Matsch (Mazo) dominus Egno, **1189**, 85.
Maurezoi Martinus, de valle Flemmae, **1188**, 73.
Maximianus judex, **1275**, 402, — **1277**, 406.
— presbyter, **1214**, 282, 285.
Mayer, de Bauzano, **1209**, 183.
de Mazelino Henricus, **1220**, 327.
Mazeti mons, vide Marzen.
de Mazo, vide Matsch.
Mediocanus (Mediuscanus, Mezecanus), de Mori, **1210**, 216, — **1218**, 319.
Mediolanensis archiepiscopus Milo, **1191**, 105.
Mediuscanus, vide Mediocanus.
Medulla, in valle Flemmae, **1188**, 72.
Mejanum castrum, **1275**, 403.
Meinhardus, comes de Goritia, **1211**, 217, — **1256**, 386.
de Meissen (Meiss) Otto marchio, **1188**, 80, 81.
de Menaso Federicus, **1211**, 479.
de Menzano, domini:
Adeleita, filia qm. Henrici, **1211**, 217, 241, 242, — **1212**, 248, 259, 260.
Conradus, **1210**, 203, — **1211**, 217, 218, — **1212**, 246, 247, 248.
de Menzano domini:
Gisla, filia qm. Conradi, **1211**, 217, — **1212**, 247, 248.
Henricus, **1208**, 174, — **1211**, 217, — **1212**, 249, 259.
Liucarda, filia qm. Conra , **1210**, 203, — **1211**, 217, — **1212**, 246.
Walvo, **1211**, 241.
Menzolarius, de valle Flemmae, **1188**, 72.
Merbotus, de Tridento, **1192**, 121.
Mercadens, notarius, **1234**, 354.
Mesianum, communitas, **1278**, 505, 506.
de Mestriago (Mastriago) Bertoldus, **1211**, 482.
Rittius, **1213**, 497.
Metensis et Spirensis episcopus Conradus (Chuonradus), **1213**, 265.
Metz (Meze, Mezum), communitas, **1147**, 21, — **1185**, 57, — **1210**, 201, — **1277**, 411, — **1339**, 425, 426.
— ecclesia, **1199**, 140.
— gastaldia, pag. 507.
de Metz domini:
Adelpretus, **1199**, 140, 142, — **1277**, 406, 409.
Anselmus, frater Rodegerii, **1210**, 195, 209, 212, — **1211**, 491.
Arnoldus, **1184**, 55 (frater Rodegerii), — **1191**, 112 (filius qm. Zuconis), 113, — **1192**, 118, — **1194**, 113, 114, — **1195**, 130, — **1198**, 139, — **1199**, 140, — **1208**, 177, — **1211**, 477 (filius qm. Arnoldi), — **1212**, 243, — **1222**, 334.
Arnoldus Flamingus, **1241**, 374, 375.
Egeno, **1194**, 122.
Gumpolinus filius qm. Zuconis, frater Arnoldi, **1191**, 112, — **1194**, 113, 114.
Leonardus, **1339**, 426, frater Swikerii.
Rodulfus, frater Arnoldi, **1199**, 140.
Rodegerius, canonicus trident., **1183**, 51, — **1184**, 55, — **1188**, 76, 81, — **1191**, 111, — **1192**, 109, 118, — **1194**, 113, 122, — **1195**, 130, — **1198**, 139, — **1210**, 212.
Swikerius, **1210**, 215 (filius qm. dni. Arnoldi), — **1212**, 255, — **1216**, 302, 304, — **1217**, 314, — **1220**, 332, — **1222**, 334 (qm.), — **1339**, 426 (frater Leonardi).
Mezana, vallis Ananiae, vicus et ecclesia, **1211**, 475.
Mezecanus, vide Mediocanus.
Meze, Mezum, } vide Metz.
Mezzani mons, **1208**, 178.
s. Michaelis monasterium et praepositus, **1204**, 156, — **1211**, 225, — **1224**, 338, — **1256**, 385.
— praepositus Ulricus, **1251**, 384.
Micheletus, de Egna, **1222**, 335.
Milanus, de Egna, **1222**, 335.
Milo archiepiscopus Mediolanensis, **1191**, 105.
— Caverunculus, de Tridento, **1185**, 59.
— de Grepo, de Vigolo, **1214**, 275.
— Moce, silbrarius, **1208**, 447.

Milo, de Tridento, **1171**, 38, — **1212**, 259 (pater Witoldi, 251, filius qm. Raimundi, 260, 261, 262.)
Mimolai Litus, de valle Flemmi, **1188**, 74.
de Minzenberg Ulricus, camerarius imperii, **1213**, 265.
Missian (Missanum) vicus, **1211**, 231.
Mitifocus Albertus, **1210**, 209, — **1212**, 252, — **1213**, 268, — **1217**, 311, 312, — **1227**, 253.
Modenensis episcopatus, **1215**, 297.
Moguntinus archiepiscopus:
Christanus, **1182**, 44.
Conradus, **1189**, 96.
Sifridus, **1213**, 265.
Molveni (Mulveni) lacus, **1204**, 160, 161.
de Monclassico (Moclassico).
Bonominus, **1211**, 486, 487.
Otto, filius qm. Erzonis, **1211**, 489.
Ventura murarius, **1211**, 487, 489.
Mongoi Dominicus, de valle Flemmae, **1188**, 72.
de Monteferrato marchio Bonifacius, **1191**, 105.
de Montalbano domini:
Outo, frater Swikeri, **1184**, 54, — **1190**, 101.
Swikerus, **1184**, 54, — **1185**, 57, — **1190**, 101, — **1194**, 122.
Montenarius, notarius imperialis, **1241**, 378, 379.
de Moravia marchio Carolus, **1337**, 422.
Mori (Murium), plebs, **1214**, 280, 281, 285, 286, — **1217**, 314, 315, — **1340**, 427.
— ecclesia s. Stephani, **1214**, 281, 282.
de Mori domini:
Adelpretus, pater Warimberti, **1214**, 282, 285.
Aleduxus, **1216**, 309.
Capa, **1210**, 216.
Henricus, **1216**, 309, — **1220**, 324, — **1225**, 338, — **1234**, 352.
Matelda, monacha Sonnenburgensis, **1204**, 156.
Rambaldinus, filius Adelpreti, **1214**, 285.
Turisinus, filius Capae, **1210**, 216.
Warientus, **1191**, 111.
Warimbertus (Warimbertinus), **1210**, 195, — **1214**, 282 (filius Adelpreti), 285.
Moscardinus, filius Moscardi, de Tridento **1204**, 156, — **1210**, 187 (frater Arnoldi), 195, 196, 197, 200, — **1213**, 449, 450, — **1214**, 281 (scholaris).
Moscardus (Muscardus), de Tridento, **1185**, 443, — **1189**, 85, 87, — **1192**, 121, — **1210**, 202.
Mourit, vide Mareith.
de Moyado Wilhelmus, notarius, **1341**, 394.
Mugafus, de Tridento, **1208**, 172.
Mugazzone, communitas, **1215**, 299, 300.
Mugnonus, filius qm. magistri Zenti, de Ceniga, **1266**, 395.
Mukelinus Henricus, **1202**, 149.
Mullune, in valle Flemmae, **1188**, 72, 74.
Mulveni lacus, vide Molveni.
Muncerius Otto, **1202**, 152.
Muntanarius, de Storo, **1189**, 89, 92.
— vide Dissuculo.
Murium, vide Mori.
Muruzo, ecclesia s. Thomae, **1210**, 203, 204.
Muscardus, vide Moscardus.
Muso, notarius imperialis, **1214**, 282.

N.

Nago (Nacum) communitas, **1192**, 121, — **1194**, 129, — **1251**, 384, — **1266**, 395, — **1343**, 429.
de Nago domini:
Albertus, **1210**, 209.
Isolanus, **1220**, 327.
Ubertinus, **1214**, 281.
de Nago comes, **1238**, 370.
Nals, communitas, **1194**, 125.
Nanno (Nano) communitas, **1191**, 111, — **1194**, 123.
Naturns (Naturnes) communitas, **1188**, 77, — **1189**, 86.
Navis Ramberti, vadum, **1185**, 63,
Naximbenus notarius, **1277**, 406.
Nicolaus, capitaneus Tridenti, **1318**, 421.
— episcopus Trident., vide episcopus.
— dictus phaffe, — **1275**, 402.
— judex, dictus Spangiolus, **1275**, 402, — **1277**, 410, 411.
— magister canonicus Cremonensis, **1224**, 337.
— Nafie, de Feltro, **1218**, 322.
— notarius, **1227**, 339, — **1239**, 37 (qm. filius Erzonis notarii), — **1341**, 395.
— qm. dni. Zambonini, **1277**, 411.
— de Michsina, vicarius in spiritualibus Nicolai episcopi trident. **1341**, 394, 395.
de Niderno (Naturns?) Gozalchus, **1235**, 363.
de Nifen (Niphen), dns. Bertoldus, vicedominus, regalis aulae protonotarius, electus episcopus Brixinensis, **1185**, 57, — **1191**, 115, — **1208**, 165, — **1209**, 181, — **1210**, 195, 199, 205, 213, — **1211**, 217, 234, 477, 479, 491, — **1212**, 260, — **1213**, 265, — **1214**, 288, — **1215**, 298, — **1216**, 302, — **1218**, 322.
ser Niger a Caseo, **1266**, 395.
Nogaredo, villa, **1214**, 273, 274.
Nomaso, plebs, **1208**, 170, — **1220**, 324, — **1227**, 353, — pag. **508**.
Nomesino castrum, **1340**, 427, 428.
Nomi (Numium), plebs, **1212**, 244.
de Nomi domini:
Petrus, **1188**, 76, — **1198**, 136, 138.
Ulricus (Odolricus), filius qm. Petri, **1212**, 243, 244.
de Norimberga burggravius, **1236**, 369.
— burggravius Conradus, **1167**, 36.

Notarii, episcopales et imperiales: Adam*), Albertus, Antonius, Arnoldus, Aychardus, Barisellus, Bartholomeus, Beraldus de Caudalonga, Bertholdinus, Bertholdus, Bertoldus qm. Poldi, Bertraminus, Bertramus, Bonaventura, Boninsigna, Bontempus, Brazebellus, Choanzus, Concius Vilani, Conradinus, alter Conradinus, Conradus, Contolinus, Ercetus, Erzo, Geremias, Graciadei, Guido Bracius, Henricus, Henrigetus, Hermanninus, Jacobus, Janetus, Johannes, Johannes Pencius, Johannes Prugho, Johannes Waldo, Lanfrankus de Cruce, Laurentius, Malewarnitus, Martinellus Zelle, Martinus, Mattheus de Placentia, Mercadens, Montenarius, Muso, Naximbenus, Nicolaus, Obertus, Odolricus Mazorinus, Odoricus, Ognabenus, Oldoricus, Oliverius, Oluradinus, Omnebonus, Otolinus, Otto, Otto de Lavantio, Ottobellus, Pelegrinus, Percival, Petrus, Petrus Bathayae, Poldus, Porcardus, Ribaldus, Riprandinus, Riprandus, Roacius, Rolandinus, Rolandus, Ropretus, Saheghinus, Sartor, Saxetus, de Scinicio Jacobus, Thomasius, Tridentinus, Wilhelmus de Moyado, Wilielmus, Yeremias, Zacaranus, Zacharias, Zacheus, Zaldinus, Zenarinus.
Novacella, monasterium, et praepositus Ulricus, **1215**, 294.
Nova Domus, **1251**, 384.
Numium, vide Nomi.

O.

de Obertineis domini:
Herbotus, frater Liebardi, **1241**, 378, 379.
Liebardus, **1241**, 378.
Obertus, de Glavarola, magister, **1185**, 57.
— notarius episcopalis, **1227**, 321, — **1233**, 30, 32 (de Placentia), — **1234**, 354, 359, 362, — **1241**, 380.
Odelricus, vide Odolricus.
Odo, episcopus Accensis, **1167**, 36.
Odolricus (Odelricus), abbas monasterii Rotenensis, dioecesis Frisingensis, **1215**, 291.
— canonicus trident., **1210**, 190, — **1214**, 278, 283, — **1224**, 337, — **1230**, 340.
— archipresbyter de Nomaso, **1208**, 170, 171.
— capellanus, **1190**, 100, — **1194**, 129.
— capellanus de Firmian (Furmigaro), **1241**, 376.
Odolricus capellanus de Sonnenburg, **1204**, 156.
— canevarius, **1214**, 272.
— Benedicti, **1211**, 234.
— de Civezzano, **1187**, 68.
— Cirioli, **1210**, 187, 189, 201.
— consul, **1171**, 38.
— episcopi Alberti, **1213**, 266, 449, 450.
— de Egna, **1222**, 335.
— frater Gisloldi canonici, **1189**, 92.
— magister, — **1215**, 499.
— Menegellus, de Bauzano, **1210**, 213.
— de Mauro (Odolicus), de Vigolo, **1214**, 275.
— Mazorinus, notarius, **1241**, 373.
— nepos Wicomarii, **1213**, 268.
— notarius (Odoricus), **1341**, 395.
— Ottonis richi, **1189**, 92, — **1212**, 258 (qm.)
— Pexatus, archidiaconus trident., **1241**, 378, — **1244**, 381 (Older).
— de Pollengo, **1208**, 172, — **1222**, 334.
— Pollus, **1211**, 223.
— pincerna, **1210**, 205, 206.
— presbyter, **1217**, 503.
— serviens episcopi, **1241**, 373, 376.
— silbrarius, **1213**, 449.
— (Odoricus) Zozus, syndicus Tridenti, **1277**, 406.
Odoricus, vide Odolricus.
Ognabenus, notarius, **1341**, 395.
Oldericus (Oldoricus, Oldricus, Volricus), decanus et canonicus trident., **1233**, 348, — **1234**, 349, 354, 355, 359, 360, — **1235**, 363, 364.
— filius Adelpreti, de Armullo, **1218**, 320.
— notarius imperialis, **1199**, 142.
— archidiaconus et canonicus trident., **1262**, 390, — **1263**, 393, — **1277**, 406, 411.
— Mazorencus, **1263**, 393.
— scholasticus et canonicus trident., **1233**, 29, 348, — **1234**, 351, 359, 360, 362, — **1241**, 374, 375.
Oliverius, notarius, **1188**, 77.
Olmericus, sacerdos de Mori, **1214**, 281.
Oluradinus, de Tridento, notarius episcopalis, **1215**, 298, — **1217**, 317, — **1231**, 345, — **1234**, 360, — **1241**, 378.
Oluradus, presbyter de Fossalta, **1208**, 174.
Olusuarius Bertoldus, **1202**, 152.
Omnebonus, clericus et confrater plebis Tejoni, **1240**, 372, 373.
— filius Martini, de Ala, **1214**, 280.
— filius Morandini, de Ala, **1214**, 280.
— regalis aulae judex et notarius, **1212**, 247, 260.
Onolzbach, **1189**, 96.
Oprandinus clericus, **1210**, 471, — **1211**, 477, 481.
Oprandus, archipresbyter majoris ecclesiae Veronensis, **1163**, 35.
Ordanus, filius qm. Pelegrini, de Bosentino, **1215**, 300.
de Oringen Fridricus praepositus, **1215**, 294.

*) Siehe die einzelnen Namen.

de Orlamunde comes Sigfridus, **1188**, 80, 81.
Orlandus, de valle Ledri, **1159**, 26.
Ortulfus, silbrarius, **1213**, 449.
Osbergus, silbrarius, **1213**, 451.
Otackerius, rex Boëmiae, **1213**, 265.
Otolinus, vide Ottolinus.
Otto, comes palatinus (falsegrafius), **1167**, 36, — **1184**, 54.
— comes Burgundiae, filius Federici imperatoris, **1189**, 96. 97.
— romanorum rex, **1208**, 175, 176, 177.
— episcopus Frisingensis, **1213**, 265.
— decanus Brixinensis, **1215**, 294.
— Blanco, **1163**, 33.
— filius Adelpreti, **1211**, 484, 485.
— de Fullan, de Pao, **1210**, 187, 189.
— Carafius, canonicus trident., **1197**, 135.
— Grassi, **1234**, 361.
— qui dicitur grasso, **1159**, 26, — **1191**, 112.
— de Lavantio, notarius, **1244**, 133.
— Linzemannus **1191**, 107.
— notarius episcopalis, **1240**, 372, 373, — **1241**, 376, 377.
— pfafelinus de Firmian (Furmiano), **1241**, 378.
— presbyter, de Pao, **1197**, 135.
Ottobellus, notarius, **1211**, 223.
Ottobonus (Otobonus), de Atto, de Riva, **1161**, 30.
— de Insula, **1159**, 26.
— Paparellus, de Riva, **1161**, 30.
— de Storo, **1189**, 89.
Ottolinus, notarius de Bauzano, **1281**, 418.
— filius qm. dni. Teuponis, de Feltre, **1218**, 322.
— scholaris, filius qm. Tascae de Mori, **1214**, 280.
— de Tridento, **1211**, 238, — **1213**, 266.
Ouphoven, vide Aufhofen.
Oveno, communitas, **1236**, 369.

P.

de Paderno Johannes **1212**, 360.
Paduinus magister, **1224**, 337.
Padum, Pahum, } vide Pao.
Paldo, vide Baldo.
Palmerius, de Tridento, **1220**, 329.
de Panago Bontempus, **1211**, 488.
Everardus, **1211**, 489.
Jacobus, filius Anselmi Ravei, **1216**, 502.
Panigal castrum, prope Bononiam, **1167**, 36.
Pantarana (Pantarina) Federicus, **1191**, 106, — **1197**, 135 (canonicus trident.), — **1210**, 195 (filius dni. Federici), 196, 200, 202, — **1214**, 278, 283, 285.
Pao (Padum, Pahum, Paudum, Pavum, Po) communitas, plebs, **1197**, 135, — **1210**, 188, 189, — **1341**, 395.
— castrum, **1210**, 187, 196, 197, 201.
— gastaldia, pag. 507.
de Pao domini:
Adelpretus, **1202**, 152.
de Pao domini:
Carbaginus, **1159**, 26.
Johannes, qm. Cirioli, frater Odolrici, **1214**, 272, — **1215**, 298, 299, 301, — **1220**, 325, 329.
Odolricus (Oldericus, Volricus), frater Johannis, **1201**, 146, — **1214**, 272, — **1220**, 325, — **1234**, 352, 360.
Otto, canonicus trident., **1211**, 223, — **1214**, 283, 285.
Riprandinus, filius Senechi, **1212**, 248.
Rodegerius, **1183**, 47.
Romanus, **1194**, 125.
Senechus, **1183**, 47.
Swikerius, **1278**, 506.
Papa, **1210**, 200, — **1224**, 337, 338.
— Coelestinus, **1194**, 127.
Paparellus Ottobonus, de Riva, **1161**, 30.
de Pappenheim Henricus, marescalcus, **1167**, 36.
Parcojad, in valle Flemmi, **1188**, 73.
de Parma Hermannus, vicarius episcopi tridentini, **1340**, 426, 428.
Pasqualus, filius Ottonis richi, frater Riprandi, **1210**, 195.
Passeyr (Passyr) vallis, **1189**, 97,
Pastora Albericus, de Riva, **1161**, 30.
Pataviensis episcopus, **1236**, 369.
— episcopus Manegoldus, **1213**, 265.
Paudum, Pavum, } vide Pao.
Paxius Cochus, **1241**, 376.
Pederplano, in valle Flemmae, **1188**, 72.
Pederzano (Petresanum) villa, vallis Lagarinae, **1235**, 365.
Pedroso, in valle Flemmae, **1188**, 71.
Pejo (Pellium) vicus, **1211**, 481.
de Pejo Acelinus, **1211**, 481.
Jordanus Ciliai, **1211**, 477, 478.
Martinus Adelperonis, **1211**, 478, 481.
Oliverius, filius qm. Martini Benedicti, **1211**, 481.
Oluradus, **1211**, 478.
Pelavesinus, de districtu Aquilejae, **1212**, 249.
Pelegrinus, vide Peregrinus.
Pellium, vide Pejo.
Penede (Penne) castrum, **1210**, 211, — **1343**, 429.
Pens, communitas, **1189**, 97.
Perajollo, in valle Flemmae, **1188**, 73.
Percen, vide Pergine.
Percival, notarius, **1279**, 416.
Peregrinus (Pelegrinus) Adhumi, **1191**, 106, — **1198**, 139, — **1208**, 165, 443, 445, 447, — **1210**, 195, — **1212**, 255, — **1218**, 318.
— archidiaconus, **1211**, 218.
— de Calicen, de Vigolo, **1214**, 275.
— filius Contolini, **1271**, 401.
— filius qm. Tesudulli, de Mugazzone, **1215**, 300.
— notarius episcopalis, **1212**, 242, 243, 249, 259, 260, — **1220**, 333 (de Coxa), — **1230**, 341 (Cossa), — **1231**, 343, — **1234**, 362.
— presbyter, plebis Riten, **1211**, 221, 223.

Pergine (Percen, Perzen, Perzene, Perzenum), castrum, **1277**, 406, 408, 409.
— plebatus et ecclesia s. Mariae, **1183**, 47, 48.
— gastaldia, **1277**, 409.
— mons et dossum, **1277**, 407.
de Pergine domini:
Abrianus, **1277**, 407, 409, filius Martini.
Adelpretus, **1194**, 113, — **1211**, 234, 236. 238, — **1214**, 272.
Ezelinus, **1185**, 57, 61, — **1191**, 111, 115, — **1192**, 118.
Henricus **1211**, 234, 236, 238, — **1212**, 494, — **1213**, 494, — **1214**, 272, — **1217**, 503.
Johannes, **1208**, 169, — **1211**, 218, 234, 236, 238, — **1213**, 270, — **1217**, 317. — **1220**, 324.
Martinus, **1277**, 406, 407, 409, filius qm. dni. Henrici.
Odolricus. **1155**, 23, — **1159**, 26 (frater Riprandi), — **1171**, 38, — **1172**, 39, — **1183**, 47. filius Adelpreti, conjux Mariae de Prata-lia.
Oluradinus, **1277**, 406, 407, 409, filius qm. Adelperii.
Rainaldus, **1211**, 241.
Riprandinus, **1185**, 57, 61.
Riprandus, frater Odolrici, **1159**, 26, — **1183**, 47, — **1190**, 103.
— Grudinellus, **1183**, 48.
Perinberg mansum, **1211**, 222.
Perinus clericus, **1278**, 390, 392.
Perro, canonicus trident., **1183**, 47, — **1197**, 135, — **1208**, 443, — **1210**, 190, — **1211**, 223, 227, — **1212**, 255.
Pertus Henricus, silbrarius, **1213**, 451.
Perzen, Perzene, Perzinum, } vide Pergine.
Pesati Arnoldus, **1217**, 312.
Pesatus (Pexatus) dominus, **1184**, 54, — **1188**, 76, — **1189**, 92, — **1190**, 103, 104, — **1192**, 121.
Pesena, vide Beseno.
Petra Valara, **1241**, 374.
Petresanum villa, vallis Lagarinae, **1235**, 365.
de s. Petro domini:
Ancius, **1213**, 449, 450, — **1214**, 453, filius qm. Ancii.
Contolinus, **1210**, 215, — **1211**, 491, — **1214**, 275. — **1216**. 302, — **1225**, 338.
Petrus archipresbyter do Rendena, **1233**, 172.
— Cauracius, de Egna, **1222**, 335.
— clericus, **1212**, 255.
— Bathayae, notarius, **1277**, 406.
— notarius imperialis, **1210**, 203, 204, — **1211**, 217, — **1213**, 450, — **1214**, 282, 285.
— decanus de Vulsana, **1210**, 472, 474, 475, cum nepotibus Johanne, Salame, Vidalleto et Altoino, — **1211**, 475, 478, 480, 481, 482, 483, 484, — **1212**, 492, 493, — **1213**, 496, — **1214**, 498, — **1215**, 500.
Petrus Salamie, **1213**, 497, frater Johannis.
— Sunziae, **1216**, 305.
de Pfaffenhofen Conradus, canonicus Spirensis, **1189**, 96.
Pfatten, vide Vatena.
Philippus, filius Federici imperatoris. **1189**, 96, 97.
— dux Sueviae, **1197**, 132, 133.
— episcopus trident., vide episcopus.
— provisor hospitalis Widoti, Tridenti, **1191**, 106.
de Piacenza Franciscus, **1340**, 428.
Pian, Pianum, } vide Eppan.
Piano, mansum, **1183**, 45, — **1189**, 86.
de Piano, Henricus, **1234**, 360.
Otto, **1214**, 277.
Pietra Forata, prope Metz, **1147**, 21.
Pigorarius, **1210**, 190.
de Pigoto, Johannes et Martinus fratres, **1215**, 500.
Pillencus, **1211**, 223.
Pillonkus, plebanus de Sarentena, **1211**, 229.
de Pinè (Pinedo) Curtolinus, **1214**, 275, filius qm. Curti.
Pinetho, in valle Flemmae, **1188**, 71, 72 (Pinedo).
de Piperello Dominicus frater Martini, **1211**, 484, 485.
— Martinus, **1211**, 484.
Pitenellus (Pitonellus) ministerialis episcopatus tridentini, **1213**, 496, 497.
Pitzol Rauci, juratus testis, **1188**, 76.
Pixenum, vide Beseno.
Pizago, communitas, **1214**, 277.
de Pizago, Jacobinus et Prodromus, **1211**, 480.
Johannes de Jacobino, **1212**, 494.
Johannes, Otto et Ottonellus, filii qm. Casolini, **1211**, 478.
Warnerius et Geranus. **1212**, 493.
de Plana, Furnus, **1212**, 496.
Gerardus, **1212**, 495, 496.
Juratus, socer Gerardi, **1212**, 496.
Plathe, forestum, **1281**, 418.
de Plathis Conradus, silbrarius, **1208**, 444, 445, 447, — **1213**, 449.
Plaxarus Adelpretus, silbrarius, **1208**, 447, — **1213**, 449, — **1214**, 453.
de Plaza Vidalis, **1213**, 496.
Plazarius, vide Plaxarus.
Plazo, in valle Flemmae, **1188**, 72.
Plezanum, in valle Ananiae, **1210**, 471.
de Plezano, Bertholdus, frater Johannis de Belicia, **1211**, 476.
Po, vide Pao.
Poldus notarius, **1234**, 354, — **1235**, 364.
de Polengo (Polengarius) dns. Odolricus, **1211**, 491, — **1217**, 504.
Pomanus, civis tridentinus, **1234**, 358.
Pomarolo, communitas, **1186**, 67, — **1341**, 395.
de Pomarolo, domini:
Christianus, **1262**, 390, 391.
Jordanus (Zordanus), filius qm. dni. Olderici, **1244**, 381, 382, 383.

de Pomarolo domini:
Montenarius, filius qm. dni. Olderici, **1244**, 381, 382, 383.
Wilelminus, **1210**, 472, 474.
Ponale, communitas, portus, **1192**, 115, — **1220**, 230.
Pontera, in valle Flemmae, **1188**, 71, 73.
Pontesana, prope Cusillanum, vicum, in valle Ananiae, **1211**, 476.
Porcardus notarius, **1341**, 395.
de Porta domini:
Adelpretus canonicus, **1183**, 47, — **1194**, 122, — **1197**, 135.
Albrigetus, **1190**, 104.
Gabriel, **1277**, 406, — **1278**, 390, 392. 414.
Gotefredus, **1263**, 393.
Henricus, **1171**, 38, — **1172**, 39, — **1208**, 177, 443, 445, 447, — **1212**, 252, — **1231**, 343, — **1234**, 352, 354.
Odolricus (Odoricus), canonicus tridentinus, **1230**, 340, — **1235**, 367.
Pelegrinus, **1198**, 136, — **1211**, 239, — **1220**, 328, 332, — **1277**, 411.
Yvanus, filius Gotefredi, **1262**, 390, 391, — **1263**, 393.
Zuco, **1190**, 104.
de Porta Auriola (Oriola) domini:
Adelpretus, **1191**, 106.
Gandus, **1210**, 195, — **1217**, 317, 318.
Henricus, filius qm. Adelpreti, **1210**, 195, 196.
Landulfus, silbrarius, **1208**, 444.
de Portella domini:
Bonaventura, filius dni. Peregrini, **1210**, 195, 196, 197, 200, — **1213**, 449.
Gandulfinus, **1213**, 449.
Peregrinus (Pelegrinus), **1213**, 449, — **1217**, 505.
Posena, vide Bauzanum.
Postralis vallis, **1189**, 97 (Pusterthal).
de Pozale Federicus, frater Henrici, **1194**, 125.
Henricus, **1194**, 125, — **1210**, 212, — **1211**, 223, 229, 231.
Odolricus, **1194**, 125.
Pozanum, vide Bauzanum.
de Pozzo Benevenuta, Rikabona et Zermondia, filiae qm. dni. Wilielmini, **1218**, 318.
Pradalia, } vide Pratalia.
Pradalla, }
Pradel, in valle Flemmae, **1188**, 72.
Pradonego (Pradonicum) vicus, **1211**, 489.
de Pradonego Albretus qm. Diemi cum uxore Yrmengarda, **1281**, 418.
Praedicatorum ordo, Tridenti, **1266**, 397, — **1277**, 411, — **1338**, 423.
de Praghena Adalpero Oitii, **1211**, 488, 489, — **1216**, 501.
Odolricus, filius qm. Adelperonis, **1211**, 490.
Rempretus, frater Warnardi, **1211**, 488, 409, — **1216**, 501.
de Pragbena domini:
Warnardus, **1211**, 488, 489.
Pralongo, in valle Ananiae, **1210**, 474.
Pratalia (Pradalia, Pradalla, Predalia), castrum (domus) **1183**, 45, — **1186**, 67, — **1190**, 103, — **1198**, 136, 137, 138, — **1201**, 146, — **1216**, 309, — **1234**, 351, 353, 354, 355, 357. gastaldia, **1234**, 354, 355, — pag. 507.
de Pratalia domini:
Albertinus, **1216**, 310.
Fedricinus, **1186**, 67, — **1216**, 310.
Maria, filia qm. Otolini, **1183**, 45, 46, 47.
de Pratello Vidallinus, **1210**, 474.
de Praxo Johannes, **1226**, 253.
Predalia, vide Pratalia.
Predi dossum, **1227**, 253.
Preore (Pruoris, Pruvur), in valle Judicariae, **1189**, 85, 88.
Pressano, castrum et ecclesia, **1163**, 33.
de Pressano Nigrellus, **1211**, 487.
Primör, communitas, **1337**, 423.
Prixina, vide Brixina.
de Prokenberg (Prucberg, Prukenberg):
Bertoldus praepositus, **1212**, 260.
Federicus praepositus, canonicus tridentinus, **1211**, 223, 227, 238, 477, — **1212**, 250, — **1214**, 277, 278, — **1215**, 295, 297, — **1218**, 319.
Prox Henricus et Bertoldus, de Deutsch-Nofen, **1279**, 416.
Prucberg, } vide Prokenberg.
Prukenberg, }
Pruoris, } vide Preore.
Pruvur, }
Puachpach mansum, **1211**, 222.
Pullus, frater Johannis Bocconelli, **1226**, 253.
Purcardus, capellanus et canonicus tridentinus, **1197**, 135, — **1198**, 139.
— (Porcardus) Saurini, **1208**, 172, — **1220**, 325, 332.
Puseli Albus, juratus testis, **1188**, 76.
Pyzol sylva in pertinentia Tiseni, **1271**, 401.

R.

Rabaldus, vide Ribaldus.
Raginardus, de valle Ledri, **1159**, 26.
de Ragonia Ulricus, **1307**, 420.
Raimundus, de Egna, **1222**, 335.
— de Tridento, pater Milonis, frater Witoldi, **1212**, 250.
de Rallo dns. Jordanus, **1163**, 35.
de Rambaldo domini:
Odolricus (Oldericus), **1210**, 195, 209, — **1211**, 491, — **1212**, 252 (nepos Wicomarii), 255, — **1213**, 450, — **1214**, 272, 452, — **1215**, 298, — **1234**, 354, 357.
Peregrinus (Pelegrinus), **1212**, 252 (nepos Wicomarii), 255, — **1234**, 354.

de Rambaldo domini:
Trintinus, **1183**, 51, — **1184**, 54, — **1185**, 443, — **1188**, 76.
Wicomarius, **1208**, 165, 169, 443, 445, 447, — **1212**, 252, 255, — **1214**, 452.
Randena, vide Rendena.
de Rasen Warmandus, **1197**, 133.
Ratispona, **1213**, 265.
Ratisponensis episcopus Chunradus, **1213**, 265.
— praepositus Engelof, **1189**, 97.
Rattenberg, **1286**, 418.
Ravazzone (Ravizonum), **1216**, 309.
Ravenstein, castrum, **1222**, 336, — **1255**, 385.
Raynardus scolaris, **1278**, 414.
Reghinardus, de Bauzano, **1190**, 99.
Regium (Reggio), **1338**, 423.
de Reichenberg (Richenberg), Ugo, **1208**, 162.
Remboldus, de Tridento, **1171**, 38.
Renaldus, archiepiscopus Coloniensis, **1161**, 32.
Rendena (Randena), Rendenenses, **1212**, 255, 256, **257**, **258**, — **1233**, 172.
Resteza, in valle Flemmae, **1188**, 71.
Retenonum, vide Ritten.
Rial, in valle Flemmae, **1188**, 71.
Ribaldinus (Rabaldinus), **1240**, 371, 373.
de Ribaldo Martinus, **1211**, 231.
Ribaldus (Rabaldus), Bertoldini, de Tridento, **1185**, 64.
— notarius episcopalis, **1196**, 132, — **1208**, 175, 177, — **1213**, 449, — **1214**, 276, 278, — **1216**, 500, — **1217**, 505, — **1218**, 50, 321, — **1220**, 331.
— Quintanus, de Riva, **1209**, 209.
Richabella, filia qm. Ottonis, **1210**, 474.
Richelli, filius qm. Clementis, de Armullo, **1218**, 320, — **1220**, 332.
Rico Pauletus, juratus testis, **1188**, 76.
Ried, communitas, **1189**, 97, — **1260**, 389.
de Rieden Ilteprandus, **1202**, 152.
Riedhof, **1194**, 123.
de Riod Mangensus, **1211**, 231.
Riomalo mons, **1276**, 405.
Ripa, vide Riva.
Riprandinus, filius dni. Bici, de Verona, **1191**, 107, — **1209**, 179 (filius Ottonis richi), — **1210**, 195, 209, — **1212**, 255, — **1213**, 266, — **1214**, 272.
— notarius, cum uxore Gertrude, **1280**, 417.
— de Riva, **1192**, 117.
— Zanolini, **1211**, 234, 238.
Riprandus, causidicus, **1200**, 142.
— de Ala, **1216**, 307.
— de Storo, **1189**, 90.
— dni. Odolrici, qm. Ottonis richi, **1213**, 450.
— notarius episcopalis, **1194**, 129.
— syndicus de Tridento. **1277**, 406.
Ritten (Retenonum, Ritanum, Rithen) plebs, **1211**, 220, 221, 222.
Ritten ecclesia s. Luciae, **1211**, 220.
— gastaldia, **1238**, 370.
— hospitale, **1211**, 220, — **1214**, 279, 282, 283, — **1215**, 293.
— mons, **1211**, 220, — **1215**, 293, — **1234**, 362.
— strata, **1211**, 220.
Riva (Ripa), burgum, communitas, suburbium, **1155**, 22. — **1159**, 24, 25, — **1161**, 30, 31, — **1172**, 39, — **1189**, 92, — **1192**, 116, 117, — **1194**, 127, 128, — **1208**, 170, — **1210**, 205, 209, 216, — **1211**, 229, 230, — **1212**, 245, 255, — **1216**, 307, — **1217**, 504, 505, — **1220**, 327, 329, 330, — **1266**, 398, — pag. **510**.
— ecclesia s. Michaelis, **1159**, 24, — **1161**, 31, — **1211**, 230.
— gastaldia, pag. **507**.
— fratres minores, **1266**, 397.
— palatium episcopale, **1172**, 39, — **1210**, 216, — **1220**, 327.
— Potestas, **1241**, 378.
— turris, **1220**, 327, 328, 329, 330.
de Riva Bexuinus et Delavanzus, **1217**, 505.
— domini:
Albertinus, filius Antolini, **1212**, 255, — **1266**, 398 (qm.)
Bonifacinus filius qm. Alberti, **1234**, 360, 361, 362.
de Rivolta Henricus, **1212**, 248.
Riacius, notarius episcopalis, **1218**, 322.
de Robatasca Primera, uxor Walconis, **1210**, 214.
Samuel, filius qm. dni. Walconis, **1210**, 215.
Walco, **1210**, 214, 215.
Warnerius, **1190**, 103.
Robertus, medicus de Terlacu, **1208**, 170.
Roccabruna (Rukabruna), castrum, **1214**, 272, 273, 274.
de Roccabruna domini:
Henricus, nepos Pegorarii, **1214**, 272, 273, 274.
Jacobinus, **1189**, 86, 87.
Oluradinus, **1191**, 112.
Pegorarius, **1214**, 272, 273, 274.
Rodegerius, presbyter et plebanus de Marniga, **1184**, 55, — **1189**, 83.
— de Tridento, **1183**, 47.
de Rodenec Arnoldus dns., **1202**, 148, 152, — **1209**, 182.
Rodulfus, rex Romanorum, **1277**, 411.
— camerarius Federici imperatoris, **1182**, 42.
— protonotarius Federici imperatoris, **1182**. 42.
— filius Zilioli, de Tridento, **1183**, 47.
— filius qm. Floriani, de Vigolo, **1214**, 275.
— pincerna episcopi, **1213**, 266.
— silbrarius, **1213**, 449.
Rofolinus Johannes, **1210**, 471,
Rolandinus, notarius imperialis, **1201**, 146.
Rolandus magister, **1233**, 347.
— notarius, **1239**, 371.
Romania (Romagna), **1213**, 263, 264.

Romaninus, syndicus Tridenti, **1277**, 406.
Romanus magister, vide Eppan.
Romedius, de Tridento, **1208**, 172.
Romeno, communitas, curia, **1185**, 63, — **1188**, 73, — **1210**, 205, — **1272**, 401.
— gastaldia, pag. 507.
de Romeno, dns. Warimbertus, **1211**, 486, 487, — **1217**, 503, — **1220**, 331.
Ropertus, de Bauzano, **1190**, 101.
— (Ropretus), notarius imperialis, **1190**, 99, 102, 104, — **1192**, 117, — **1210**, 185, 469, 471, 472, 475, — **1211**, 225, 475, 477, 478, 479, 482, — **1212**, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, — **1213**, 271, — **1215**, 499, 500, — **1216**, 501, 502, — **1217**, 502, 503, 504, — **1220**, 332.
de Rosenpach (Roxenpach), domini:
Henricus, **1189**, 84, — **1194**, 122, — **1195**, 130.
Wernerus, **1189**, 96.
Rosoubtus Adelpretus, de Bauzano, **1210**, 186.
Rott (Roten) monasterium, in dioecesi Frisingensi, **1215**, 291, 292.
— abbas Erbardus (qm.), **1215**, 292.
— — Odolricus, **1215**, 291.
de Rottenburg domini:
Conradus, **1189**, 96.
Jacobus, filius Seifridi, **1307**, 420.
Henricus senior cum nepote Seifrido, **1307**, 420, — **1338**, 424.
de Roup (Völs?) dns. Gebardus, **1197**, 133.
Rovina vicus, **1211**, 478, 479, 482, 483.
de — Bonomus et Vitaletus, **1211**, 478, 479, 483.
Elia. **1213**, 497.
Roxanum, villa, **1210**, 212.
Roxenpach, vide Rosenpach.
Rubeus domini:
Adelpretus, **1210**, 215.
Bertoldus, canonicus tridentinus, **1213**, 497, — **1214**, 283.
Nicolaus, filius qm. dni. Rodulfi, **1234**, 361.
Rodulfus, **1208**, 443, 445, 447, — **1212**, 250, 252, — **1214**, 453, — **1216**, 304, 307, — **1218**, 318, — **1220**, 325.
Trintinus, canonicus trident., **1214**, 283, — **1234**, 352.
Rudolfinus, de Pergine, **1183**, 48.
Rudolfus, vide Rodulfus.
Rüdiger, camerarius Federici imperatoris, **1167**, 36.
Rukabruna, vide Roccabruna.
de Rumo domini (in genere), **1190**, 103.
de Runcado Altemannus, **1192**, 109.
de Runcoli Jacobinus, **1211**, 479.
Runo, **1217**, 313.
de Ruviano Riprandinus, **1216**, 309.
Ruvianum, in valle Lagarina, **1216**, 309.
Rustarius Arnoldus, silbrarius, **1213**, 451.

S.

Saalfelden (Salevelde), **1188**, 80, 82.
Sacco (Saccum, Sachum) communitas, **1210**, 202.
— vadum, **1201**, 146,
Sagonara, pascula, **1247**, 383.
Saheghinus notarius, filius Testae, **1266**, 396.
Salacinus, de Riva, **1210**, 209.
de Saleck (Salec) domini:
Conradus, **1184**, 55.
Henricus, **1184**, 54, — **1189**, 84.
Salefelde, vide Saalfelden.
de Salgajo Christianus et Petrus fratres, **1211**, 476.
de Salis domini:
Manfredus, canonicus Brixiensis, **1212**, 244, 245.
Orichetus, **1212**, 244, 245.
Ugo, **1212**, 244, 245.
Saliuglo, in valle Flemmae, **1188**, 72.
Salomon, episcopus Trident., vide episcopus.
— notarius episcopalis, **1202**, 152, — **1208**, 164, — **1210**, 186, 214, — **1211**, 224, 226, 233, — **1217**, 311 (qm.).
de Salurno, Ropertus, **1189**, 94.
Henricus presbyter, **1241**, 376.
Salurnum communitas, **1241**, 376, 377, — **1275**, 404.
de Samoclevo (Summoclivo), Zuco de Martinacio, **1211**, 487.
— Zucolinus et filii: Acerbus, Adelpretus, Delaid et Johannes, **1215**, 499.
Sarantina, vide Sarnthein.
Sarca flumen, **1210**, 209.
Sardagna, communitas, **1236**, 369.
Sarentena, vide Sarnthein.
Sarno, hospitale, **1215**, 295, 296.
Sarnonicum, communitas, **1211**, 486, 487.
Sarnthein (Sarantina, Sarentena), plebs, **1211**, 229.
de Sarnthein domini:
Adelpretus, **1204**, 156, — **1218**, 323.
Odolricus, **1211**, 229.
Sartor notarius, **1234**, 354.
Saurinus, consul, **1171**, 38.
Saxetus notarius, **1241**, 376.
Saxoniae dux Bernardus, **1188**, 80.
Scamoniae Henricus, **1191**, 107
Scancius dns. Federicus, **1184**, 54, — **1185**, 65 (pincerna), — **1188**, 73.
Rodulfus, filius qm. Federici, **1216**, 302, 303, — **1266**, 395 (de Segonzano).
Scariotus, de Castello, in valle Flemmae, **1188**, 74.
de Schaumberg comes Adolphus, **1191**, 105.
Schenna, communitas, **1301**, 420.
de — domini:
Altomus, **1338**, 424.
Conradus, **1338**, 423, — **1343**, 429, capitaneus Tridenti.

de Schogozameroto Ognabenus presbyter, de Tridento, **1341**, 394.
Schreck Geroldus, de Deutsch-Nofen, **1279**, 416.
de Sciano, de Scilano, } vide Sejano.
de Scinicio Jacobus, notarius Potestatis Tridenti, **1241**, 378.
de Seano, vide Sejano.
de Seben clusa, **1202**, 151, 152.
— domini:
Purchardus, **1189** 84, — **1202**, 148, 152.
Rembretus, filius Purchardi, **1202**, 152.
Secoviensis episcopus, **1236**, 369.
de Segiano, vide Sejano.
Segonzano (Sogonzano), castrum, **1216**, 302, 303, — **1266**, 395, — **1307**, 421.
de Segonzano domini:
Josepus, **1277**, 406, 409.
Rodulfus Scancius, vide Scancius.
de Sejano (Sciano, Scilano, Seano, Segiano, Selano, Sellano, Seyano, Sillano).
castrum: **1266**, 398.
domini: **1266**, 398 (in genere).
Albertus, **1204**, 160, — **1209**, 179, 181, — **1210**, 190, 192, 195, 198, 209, 212, 471, 472, 474, — **1211**, 224, 239, — **1212**, 252, 255, 258, — **1213**, 268. 450, — **1214**, 272, 275, 288, 453, — **1215**, 291, — **1216**, 309, — **1220**, 328, 330.
Conradus, **1155**, 23, — **1159**, 26.
Ducinancius, filius qm. Bartholomei, frater Odolrici **1266**, 397.
Gisloldus, **1184**, 55, — **1188**, 79.
Henricus, **1235**, 368.
Nicolaus, **1241**, 378, — **1266**, 397.
Odolricus, **1210**, 195, 471, 472, 474 (canonicus trident.), — **1211**, 475, — **1214**, 283, — **1220**, 324 (archipresbyter de Nomaso), — **1241**, 378, — **1266**, 397 (frater Ducinancii).
Petrus, **1266**, 395, — **1277**, 406.
Rembertus, **1190**, 101.
Thomasius, **1277**, 411.
de Selano, de Sellano, } vide Sejano.
Selva castrum, **1224**, 338, — **1227**, 339, — **1340**, 428.
de Selva dns. Wilhelmus, filius Rizardi, **1340**, 428.
Selvola, in valle Ananiae, **1210**, 470.
de Seradego Odolricus, **1212**, 495.
Setoro, Setouro, Setauro, } vide Storo.
de Seyano, vide Sejano.
Sicilia (Sicylia), **1213**, 263, 265.
Siclorum regnum, **1194**, 127.
Sifridus, archiepiscopus Moguntinus, **1213**, 265.
Sigadus, coquus episcopi, de valle Flemmae, **1188**, 73.
Sigefredus, de Avolano, **1208**, 166.
de Sillano, vide Sejano.
Sisimunth (Cismone) flumen, **1161**, 32.
s. Sisinii plebs, in valle Ananiae, **1211**, 234.
Sitouro, vide Storo.
de Snitenxac Trintinus, silbrarius, **1208**, 447.
Sodegerius de Tito, imperiali auctoritate Potestas Tridenti, **1239**, 371, — **1241**, 378, 379, — **1247**, 383.
Sogonzano, vide Segonzano.
de Solasna Grognus, filius vilani, **1200**, 467, 468, 469.
Solis vallis (Sulzthal), **1186**, 67.
Sonnenburg (Xoneburg) monasterium, **1204**, 156, 158, 160.
— ecclesia s. Mariae, **1204**, 156.
de Sonnenburg domini:
Bertoldus, miles, **1204**, 157.
Conradus, **1204**, 156.
Odolricus, **1204**, 156.
Sophia, de Rixolo, monacha Sonnenburgensis, **1204**, 156.
— uxor qm. dni. Odolrici de Fossalta, **1208**, 174, — **1211**, 217, — **1212**, 242, 249.
Sopramonte, communitas, **1236**, 369,
— gastaldia, pag. **507**.
de Sopramonte, Henricus, **1278**, 506.
de Spaur (Spur, Spurri) domini:
Mamelinus. **1190**, 103.
Marsilius, **1210**, 215.
Walterius, **1185**, 61,
Spinellus, de Tilerno (Tiarno), **1214**, 281.
Spinipeus magister (qm.), **1266**, 395.
Spira (Speyer), **1189**, 96, — **1236**, 369.
Spirensis canonicus, Conradus de Pfaffenhofen, **1189**, 96.
— episcopus, **1236**, 369.
— episcopus Chuonradus, **1213**, 265.
Spisader Federicus, **1280**, 417.
Spur, Spurri, } vide Spaur.
Stavels, communitas, **1210**, 214.
Stenege, Stenegum, } vide Stenico.
Stenico (Stenege, Stenegum, Stinegh, Stineghum, Stinigum).
castrum, **1163**, 33, 34, 35, — **1171**, 37, 38, — **1208**, 170, — **1212**, 252, 253, — **1226**, 253.
— vicus, villa, **1163**, 33, — **1208**, 170, — **1225**, 338.
de Stenico domini:
Albertinus, **1188**, 70.
Albertus, **1204**, 161, — **1208**, 170 (filius qm. dni. Bozonis), 171, 172, — **1210**, 190, 195. 209, — **1211**, 239, 469, 491, — **1225**, 339.
Aleria, filia qm. dni. Oddonis, **1226**, 253.
Bozzo, **1155**, 23, — **1163**, 33, 34, — **1171**, 37, 38, — **1181**, 41, — **1183**, 51, — **1185**, 57, 65, — **1187**, 70, — **1188**, 70. 80, — **1192**, 117.
Jacobus, **1211**, 491.
Letia, filia qm. Ottonis, **1208**, 170, 171.

de Stenico domini:
Nicia, filia Alberti, uxor Jordani de Gardumo, **1225**, 338.
Nicolaus, **1208**, 170.
Odo (Oddo, Otto), frater Bozzonis, **1163**, 34.
Peregrinus, filius qm. Alberti, **1212**, 252, 253.
Ugolinus, **1277**, 406.
Stephanus presbyter, **1211**, 482, 483, — **1213**, 497.
Sterzing (Sterznih) communitas, **1204**, 158.
de Sterzing Henricus et Ernestus fratres, **1215**, 294.
Stierus Michael, silbrarius, **1213**, 450.
de Stilfs dns. Rupertus, **1184**, 54, — **1185**, 57.
Stinegh, Stineghum, Stinigum, vide Stenico.
Stochel (Stokelinus) Henricus, de Bauzano, **1192**, 119, — **1202**, 149.
Storo (Setoro, Setouro, Setauro, Sitouro, Sutoro, Subtauro).
communitas, **1163**, 36, — **1189**, 90, 91.
de Storo domini:
Adelardus, dni. Atonis, **1189**, 89, 92.
— Mainenti, **1189**, 89, 92.
Boninsigna, et Ceredus, et Foglaris, et Graciolus, et Maifredus, et Malastreva, et Montenarius, et Otobonus, **1189**, 89, 92.
Mainentinus, **1163**, 36.
Manfredinus **1185**, 61.
Parisius, **1220**, 327.
Purcardus, **1211**, 241.
Ribaldus, **1189**, 89.
Riprandus, **1189**, 90.
Visica, **1161**, 30.
Widotus, **1189**, 90, 92.
Wilielmus, **1189**, 90.
de Strambiano Jordanus, **1213**, 496.
Strasho, communitas, **1211**, 242. — **1212**, 248, 260.
de Strasho domini:
Ardwinus (Artowihus), **1211**, 241, — **1212**, 148, frater Ludovici.
Conradus, frater Ludovici, **1212**, 248, 260.
Everardus, **1212**, 248.
Leonardus, **1212**, 248.
Ludovicus, **1208**, 174, — **1211**, 217, 218, 219, 241, 242, 243, — **1212**, 248, 249, 259.
Strassburg, **1189**, 96.
de Stropa Bonomus, **1212**, 494.
Suapus (Xoapus) Henricus, **1211**, 469.
Subtauro, vide Storo.
Sueviae dux Federicus, filius Federici imperatoris, **1189**, 96, 97.
— dux Philippus, **1197**, 133.
de Sulz Hugo, dapifer, **1189**, 96.
de Summoclivo, vide Samoclevo.
Superbius, frater Petri et Bundi, de Tridento, **1191**, 106, — **1208**, 172, 173.
de Suppan (Zupan) dns. Henricus. **1190**, 101, 102.
Supramonte, vide Sopramonte.
de Sura Bertoldus, **1211**, 480.
Sutoro, vide Storo.
Swarz Henricus, **1195**, 130.
Swikerus presbyter, **1214**, 282.
Symeon, filius Martinacii cum fratre Ottone, de Armullo, **1218**, 320, — cum fratre Zanolino, **1220**, 331.

T.

Tamazolum castrum, **1211**, 234.
de Tarant domini:
Bertoldus, **1210**, 205, — **1211**, 223, — **1226**, 339, — **1238**, 370, — **1241**, 374, 375.
Engelmarus (Hengelmarus), **1204**, 156, — **1235**, 363.
Tasca, filius dni. Milonis Robataschae, **1230**, 340.
Tassoz (Tassotus) Henricus, **1212**, 247, 248.
Tassul, in valle Ananiae, aurifodina, **1181**, 42.
— plebs, **1234**, 362.
de Tassul Zucolinus, **1197**, 134.
Tatto, filius qm. Johannis Catelli, de Vulsana, **1211**, 480.
de Taufers (Tovres, Tufers) domini:
Ugo, **1204**, 156, — **1215**, 294.
Ulricus, **1286**, 418.
Taugnanum, vide Daugnanum.
de Tauzaga Johannes, Odolricus, Ermannus et Marsilius, filii qm. Villani, **1216**, 501, 502.
Tebaldus, de Verona, **1215**, 295.
Tegionum, Tejonum, vide Tione.
Tegnale (Tignalum, Tinnalis) communitas, pag. **508**, — **1212**, 244, 245.
— gastaldia, pag. **507**.
Telli flumen, in valle Venusta, **1188**, 78.
Telve, communitas, in Valsugana, **1183**, 48.
de Telve domini:
Adelpretus, **1160**, 27 (A. Wala).
Bartolomeus, **1277**, 406, 410.
Otto, **1210**, 209.
Ottolinus, **1183**, 47, — **1185**, 57, — **1187**, 70, — **1188**, 76, — **1192**, 118, — **1203**, 153.
Riprandus, **1185**, 441.
Wezelus, **1277**, 411.
— Johannes, cum nepote Conradino, **1211**, 492.
Templi militiae in Italia magister Gerardus, **1231**, 346.
— frater Tranchedus, **1231**, 346.
Tenno (Ten) castrum, **1210**, 205, — **1211**, 228, 229, 239, — **1217**, 311.
— plebatus, villa, **1210**, 205, 209, — **1211**, 229, 239, — **1217**, 310, 311, — pag. **508**.
de Tenno Aghinolfus cum filio, **1266**, 395.
Terciolasium (Terciolasum) communitas, **1211**, 469, 486, 487, — **1213**, 269, 270.
de — Jordanus, **1211**, 486, 487

Terlago (Trilacus, Trilagus), plebs, **1208**, 170.
de Terlago domini, **1190**, 103 (in genere),
Gajotus, **1213**, 266.
Laurentius, **1191**, 106.
de Termenago (Tremenago), Elica et Berta filiae qm. Albutii, **1212**, 494.
de Tervis dns. Jeremias, **1185**, 64.
Tesedo (Tesethe, Tesethum), in valle Flemmae, **1188**, 71, — **1270**, 400.
Tesenum, vide Tisens.
Teuci, locus, in valle Lagarina, **1262**, 391.
Teutonica domus hospitalis, **1236**, 369, — **1238**, 370.
Teutonicum regnum, **1182**, 43.
Tevinus, de Feltre, **1218**, 322.
Thaur, in dioecesi Brixinensi, **1301**, 420.
Theola, in valle Flemmae, **1188**, 72.
Tholomeus, de Tridento, **1217**, 503.
s. Thomae hospitale inter Rivam et Arcum, **1194**, 127, 128.
Thomasius, qm. Armaneti, notarius, **1278**, 506.
Thun (Tonnum, Tun, Tunnum), locus, **1199**, 141.
de Thun domini: **1190**, 103 (in genere),
Adelperius, **1199**, 141.
Albertinus, **1199**, 140.
Bertholdus, **1155**, 23.
Brunetus, **1199**, 141.
Manfredinus, **1187**, 70, — **1199**, 141.
Ottolinus, **1199**, 141 (filius qm. Marsilii), — **1213**, 269, 270, — **1216**, 501.
Petrus, **1199**, 141.
Simeon et Simon, **1338**, 424.
Walterius **1216**, 305.
Warimbertus, **1212**, 243.
Thuringiae lantgravius Hermannus, **1213**, 265.
Tiarno (Tilarnum, Tilernum), communitas, **1214**, 281, — **1218**, 318.
Tiatmarus, de Tridento, **1285**, 60.
Tietemarus Geroldi, de Tridento, **1220**, 325.
Tignalum, vide Tegnale.
Tilarnum, Tilernum, } vide Tiarno.
Tilonum, Tilun, } vide Tione.
Tinacius, praeco curiae tridentinae, **1234**, 358.
Tinnalis, vide Tignale.
Tione (Tegionum, Tejonum, Tilonum, Telun), plebs, **1185**, 65, — **1212**, 255. — **1240**, 371, 372, 373.
— ecclesia s. Mariae, **1240**, 372, 373.
Tiral, Tiralum, } vide Tirol.
Tirol (Tiral, Tiralum), castrum, **1339**, 425, 426.
de Tirol comites, in genere, **1189**, 96, — **1210**, 192, 199, — **1226**, 339, — **1266**, 396.
— Adelpretus, **1155**, 23 (?), — **1161**, 30, — **1163**, 35 (Albertus), — **1190**, 101, 102. — **1208**, 162, 165, — **1209**, 181, — **1210**, 195, 205, — **1211**, 217, 220, 222, — **1215**, 294, — **1224**, 338, — **1230**, 342, — **1231**, 343, 344, 345, — **1235**, 364, — **1238**, 370, — **1241**, 374, 375, — **1251**, 384, — **1256**, 386 (qm.).
Bertoldus, **1163**, 35.
Gotefredus, **1082**, 19, 20 (? judex, advocatus ecclesiae tridentinae), — **1155**, 23?
Henricus, **1182**, 42 (? advocatus), — **1184**, 53, — **1185**, 57.
Johannes, **1337**, 422, — **1338**, 424, — **1339**, 425, 426.
Maynardus, **1256**, 386, 387, — **1275**, 403, — **1277**, 412, — **1296**, 419 (qm.).
de Tirol dns. Leo, **1190**, 101.
Tirolle Bonaventura, **1278**, 506.
Tisens (Tesenum, Tisenum, Tizinum), communitas, **1194**, 125, — **1271**, 401.
de Tito Sodegerius, imperiali auctoritate Potestas Tridenti, **1239**, 371, — **1241**, 378, 379, — **1247**, 383.
Tizinum, vide Tisens.
de Toblino domini, **1190**, 103 (in genere),
Fridericus, nepos Ottonis, **1161**, 30.
Otto, **1161**, 30.
Turisendus, **1204**, 161.
Tollerenus, **1212**, 495.
Tolzaga, **1200**, 468.
Tonale, mons, **1211**, 479, 480, 483.
Tonnum, vide Thun.
Torbole (Turbole, Turbulum), portus, **1192**, 117, 121.
Torre castrum, **1251**, 384.
Tosat, juratus testis, **1188**, 76.
Tosus, filius qm. Torsae de Vigolo, **1214**, 275.
Tovres, vide Taufers.
Tramin (Tremenum, Treminum, Tremunnum, Triminnum), plebs, **1181**, 42, — **1211**, 232, — **1214**, 288, 289, 290, — **1241**, 377, 379, — **1260**, 389,
— castrum, corona, **1214**, 288, — **1215**, 499.
— gastaldia, pag. 507.
de Tramin dns Fedricus, **1192**, 109.
Tranchedus (Tancredus?) frater militiae templi in Italia, **1231**, 346.
Tremenago, vide Termenago.
Tremenum, Treminum, Tremunnum, } vide Tramin.
Trentinus judex, **1227**, 321, — **1230**, 342, — **1231**, 343, — **1233**, 29.
— subdiaconus trident., **1197**, 134.
Trevisanus, de Civezzano, **1187**, 68.
Tridentinus, clericus et confrater plebis Tejoni, **1240**, 372, 373.
— notarius, **1192**, 121, — **1277**, 83, 411.
Tridentum, civitas, commune, plebatus, **1171**, 37, 38, — **1182**, 42, 43, — **1183**, 49, 50, 53, — **1185**, 58, 63, — **1187**, 70, — **1189**, 87, 92,

94, — **1190**, 99, 104. — **1191**, 105, 107, 112, — **1192**, 116, 121, — **1193**, 110, — **1194**, 113, 126, 129, — **1198**, 139, — **1200**, 142, 467, — **1201**, 146, — **1204**, 158, 160, — **1208**, 165, 172, 174, 175, 177, 443, 444, 445, — **1209**, 179, 180, 181, 182, — **1210**, 184, 190, 192, 195, 196, 198, 199, 214, 471, 472, 474, — **1211**, 217, 220, 224, 227, 477, 479, — **1212**, 242, 243, 249, 252, 253, 255, 258, 260, — **1213**, 266, 268, 449, 450, — **1214**, 272, 275, 277, 278, 282, 285, 288, 453, — **1215**, 291, 298, — **1216**, 302, 304, 307, — **1217**, 310, 312, 317, 504, — **1218**, 318, 319, — **1220**, 324, 328, 330, 332, — **1222**, 336, — **1224**, 337, — **1230**, 342, — **1231**, 343, — **1233**, 29, 347, — **1234**, 349, 360, — **1235**, 365, — **1240**, 371, 373, — **1241**, 373, 375, 376, 378, 379, — **1244**, 381, 382, 383, — **1247**, 383, — **1255**, 384, — **1256**, 385, 386, — **1257**, 388, — **1262**, 390, 391, 392, — **1263**, 393, — **1266**, 395, — **1270**, 400, — **1275**, 404, — **1276**, 405, — **1277**, 82, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, — **1278**, 390, 392, 505, 506, — **1279**, 414, — **1280**, 417, — **1281**, 417, 418, — **1307**, 420, — **1318**, 421, — **1338**, 423, — **1341**, 394, — pag. **509**.

Tridentum, comitatus, ducatus, **1027**, 18, — **1155**, 23. — **1161**, 32, — **1191**, 105, — **1212**, 246, 247, 260.

— episcopi, vide episcopus.

— castellum, **1256**, 386, — **1266**, 397, — **1275**, 402.

— castrum Boniconsilii, vide Boniconsilii.

— capella s. Blasii, **1171**, 37, — **1185**, 442, — **1201**, 146, — **1214**, 278, — **1239**, 371, — **1263**, 393.

— capella s. Joannis, **1220**, 330.

— ecclesia s. Georgii, **1266**, 397.

— ecclesia s. Michaelis, **1183**, 49.

— ecclesia cathedralis s. Vigilii, **1193**, 110, — **1210**, 190, — **1211**, 220, 221, — **1213**, 450, — **1214**, 282, 283, 285, — **1234**, 352, — **1277**, 411, — **1278**, 505.

— fratres Minores, **1266**, 397.

— fratres Praedicatores, **1266**, 397, — **1277**, 411, — **1338**, 423.

— hospitale Widoti, vide hospitale.

— hospitale s. Crucis, **1183**, 49, 50.

— s. Martini contrata et hospitale, vide s. Martini.

— mercatus, **1172**, 40, — **1189**, 94, — **1222**, 335.

— palatium episcopale, **1161**, 29, — **1190**, 103, 104, — **1191**, 107, 112, — **1192**, 121, — **1194**, 113, — **1198**, 139, — **1200**, 142, — **1204**, 160, — **1208**, 165, 177, — **1209**, 179, 182, — **1210**, 184, 195, — **1211**, 217, 225, 234, 238, 477, 479, — **1212**, 242, 249, 252, 255, 258, 260, — **1213**, 266, 268, — **1214**, 272, 275, 278, 288, 291, 453, **1215**, 298, — **1216**, 302, 304, 307, — **1217**, 310, 312, 317, 504, — **1218**, 318, — **1220**, 324, 332, — **1222**, 336, — **1224**, 337, — **1226**, 339, — **1227**, 321, 339, — **1230**, 342, — **1231**, 343, — **1233**, 348, — **1234**, 349, 353, 355, 359, 360, 362, — **1235**, 363, 365, 367, — **1240**, 371, 373, — **1241**, 373, 375, 376, 378, 379, 380, — **1242**, 381, — **1244**, 381, — **1255**, 384, — **1262**, 391, — **1263**, 393, — **1277**, 406, 407, — **1307**, 420.

Trilacus, } vide Terlago.
Trilagus, }

Triminum, vide Tramin.

Trintinellus (Trintinus), **1183**, 48, — **1188**, 76 (Ottonis richi), — **1189**, 85, 88 — **1192**, 118, 119, 121.

Trintinus, de Egna, **1189**, 94.

— presbyter, **1214**, 282.

— filius qm. Sporelli, de Tramin, **1214**, 288, 290.

Trodena, communitas vallis Flemmae, **1172**, 41, — **1270**, 399.

de Truhendingen Federicus, **1189**, 96.

Trullarius Concius, silbrarius, **1208**, 447, — **1213**, 449.

Tudinus comes, **1256**, 386.

Tufers, vide Taufers.

de Tugegno, vide Tujeno.

Tujeno (Tulene) communitas, **1191**, 112.

de Tujeno (Tugegno, Tulenno, Tullieno).

Adelpero, **1214**, 277.

Alexius, Joannes et Bertoldus, **1211**, 224, 225.

Jacobus, **1211**, 476, — **1234**, 352.

Petrus, filius Jacobi, **1220**, 325.

Tulenus (Tullienus), **1184**, 54, — **1211**, 475, 476, 481, 484, 485, — **1212**, 493.

Tulene, }
Tulennum, } vide Tujeno.
Tullienum, }

Tun, } vide Thun.
Tunnum, }

Turbule, } vide Torbole.
Turbulum, }

Turco (Turcetus), decanus et canonicus trident., **1184**, 55, — **1185**, 57, 61, — **1189**, 85, — **1190**, 99, 103, — **1192**, 121, — **1193**, 110, — **1194**, 122, — **1197**, 134, — **1204**, 156, — **1208**, 162, 165, 168, 169, 172, — **1209**, 181, — **1210**, 184, 195, 198, — **1211**, 217, 223, 224, 227, 238, — **1212**, 249, 252, 255.

Turcolinus, **1230**, 342.

Turesendus dns., **1278**, 505, 506.

Tursantus testis de Ulten, **1189**, 85.

Tuscia, **1213**, 263, 264.

de Tusculano Baldricus causidicus, vide Baldericus.

Twingenstain, } vide Zwingenstein.
Tyngwestain, }

U.

Uberti (de Uberto) Henricus, **1212**, 255, — **1214**, 453, — **1217**, 505.

Ubertinus, filius Belleboni, **1240**, 371, 373.

Ubertinus, de Nago, **1214**, 281.
Ubertus frater ordinis Praedicatorum Tridenti, **1277**, 411.
— presbyter, **1241**, 376.
Udalschalcus episcopus Augustensis, **1189**, 97.
Ugo, notarius, **1212**, 250, — **1214**, 287 (presbyter).
Uguzon, testis, **1183**, 47, 51.
Uhaci mansum, prope Gardolum, **1212**, 261.
Ulricus, dapifer Federici imperatoris, **1167**, 36.
— episcopus Tridentinus, **1027**, 18.
— cancellarius Federici imperatoris, **1161**, 32.
— praepositus s. Michaelis, **1251**, 384.
– sacerdos, in Schenna, **1301**, 420.
Ulten (Ultema, Ulteme) castrum, **1189**, 87, 88.
de Ulten comes Odolricus, filius qm. comitis Hegenonis, **1210**, 205, 206, 207, 212, — **1231**, 343.
— Herportus cum genero Wilfero, **1189**, 85.
— Hethichus et Pavus germani, **1189**, 85.
de Ultramarino Bonifacinus, de Verona, **1215**, 295.
Unano, in valle Flemmae, **1188**, 72.
de Ursi, Maurus, Petrus et Benedictus, **1213**, 497.
de s. Urso Manfredinus, **1213**, 268.
Urxo, de Bauzano, **1190**, 101.
Urxoplausus, silbrarius, **1213**, 450 (notarius).
de Utino (Udine) Artuwicus, **1210**, 203, 204.

V.

Vaccae (Vacae) mons, argentifodina, **1213**, 450, 451.
Vadena, vide Vatena.
Val di Ledro, vide Ledri vallis.
Valerium (Valör) communitas, **1211**, 241.
Vallis Glara, vide Glara Vallis.
Vallis Solis, vide Solis Vallis,
Valmolina, **1211**, 231, 232.
de Valmolina, Liuthefredus, **1211**, 232.
Valsenaga, mansum, **1210**, 206.
Vulsugana, **1337**, 423.
Valturnes, vide Velthurns.
Van Casel, Odolricus qm. Lanzi, de monte Rithen, cum uxore Gertrude, **1281**, 418.
Van Gass Bertholdus, de Bauzano, **1281**, 418.
Varena, in valle Flemmae, **1188**, 73.
Vargnanum, communitas, **1210**, 209.
de Varino Asquinus, capitaneus Tridenti, **1262**, 390, 391.
Vastenatus silbrarius, **1208**, 444, 445, 447, — **1214**, 453.
Vatena, Vadena (Pfatten), communitas, **1181**, 42, — **1211**, 230.
Vattari mons, **1257**, 388.
Vedrioza, in valle Flemmae, **1188**, 73.
de Velles (Völs) Adeleita, monacha Sonnenburgensis, **1204**, 156.
de Velseck (Velesec) dns. Otto Swartz **1210**, 213, 214.
de Velthurns (Valturnes) domini:
Wilhelmus, pater et filius, **1189**, 84, — **1202**, 152, — **1204**, 156, — **1211**, 222, 223, — **1215**, 293, — **1234**, 352.
Vendraminus, de Aquileja, **1212**, 249.
de Venetiis, magister Petrus, **1190**, 99.
— prior Wilhelmus domus hospitalis s. Johannis Bapt. de Ultramare, **1233**, 347.
— fratrum Minorum Hubertus guardianus, **1338**, 423.
Ventura, de Vigo, syndicus Rendenae, **1212**, 256, 257.
— frater, de Verona, **1215**, 295.
Venusta vallis, **1183**, 45, — **1188**, 77, 78.
Vercellensis episcopus Albertus, **1191**, 105.
Verdensis episcopus Hermannus, **1167**, 36.
de Verine Nicolaus, causidicus, **1210**, 471, 472, 474, — **1211**, 479.
Verona, civitas, universitas, **1082**, 19, — **1161**, 30, — **1185**, 64, — **1191**, 107. — **1210**, 211, — **1215**, 295.
— castellum, **1215**, 295.
— comitatus, **1082**, 19.
— ecclesia, episcopatus, **1163**, 35, — **1210**, 211.
— ecclesia s. Sepulchri, hospitalis s. Johannis de Ultramare, **1233**, 347.
— ecclesia, et coquina s. Vitalis, **1231**, 345, 346.
— monasterium s. Zenonis, **1082**, 19.
de Verona Clusa, **1203**, 153, 154, — **1275**, 404.
— domini:
Desideratus, de castello Veronae, **1215**, 295.
Henricus, **1208**, 162.
Jacobus, **1208**, 162, — **1210**, 209,
Rizardus, **1262**, 390.
Veronenses, **1167**, 37, — **1198**, 137.
Veronensis Marchia, **1213**, 263, 264, vide Marchia.
Vervò, communitas, **1186**, 66.
Vezzano communitas, **1208**, 178, — **1278**, 414.
de Vezzano Diethemarus, **1220**, 325, 327.
de Viarago notarius Henricus, **1341**, 394.
Vicenza (Vicentina civitas), **1192**, 118, — **1210**, 191, 192.
de Vicenza Joannes, prior fratrum Praedicatorum Tridenti, **1338**, 423.
Vigilius capellanus, **1263**, 393.
Vigolzano (Vicolzanum) communitas, **1189**, 85.
Vigolo (Vigulum) castrum, **1214**, 275, — **1244**, 381, 382.
— communitas, **1208**, 177, 178, — **1210**, 191, 192, 196, 201, — **1214**, 275, 276, — **1236**, 369, — **1318**, 421, 422.
— Vattaro, communitas, **1242**, 381.
Vigulum, vide Vigolo.
de Vilalta Henricus, **1210**, 203.

de Vilanders (Folandrum, Volanders) domini:
Ascomus, 1163, 35.
Engelmarius, 1343, 429.
Federicus, canonicus tridentinus, 1197, 135, — 1204, 156.
Tageno, 1202, 152, — 1338, 424.
Vilanus, de Tridento, 1208, 173.
Villa, communitas, 1208, 170.
Villanellus, de Telve, 1183, 48.
Villanus, filius Vendrandae, de Egna, 1222, 335.
Villazano, communitas, 1185, 58, 59.
de Villazano Zanellus, 1208, 443, 445, 447.
Vin Lit Martinus, de valle Flemmae, 1188, 76.
Visiaun (Visiun) castrum, 1199, 140, 141.
Vitalis (Vidalis), filius Bertoldi vicedomini, frater Johannis, 1191, 115.
— filius Viviani, de Fai, 1194, 114.
Vivencius, filius qm. Zanuccli, de Armullo, 1218, 320, — 1220, 331, cum fratre Ventura.
Vivianus, magister canonicus trident., 1185, 443, — 1200, 467, — 1204, 156, — 1208, 165.
— filius qm. Martini de Solado, de Armullo, 1218, 320. — 1220, 331.
Volanders, vide Vilanders.
Vollantus (Wollandus), praepositus monasterii s. Michaelis, 1204, 156, — 1211, 225.
de Vollenstain Gotexalcus, 1194, 122, 123.
Vozolus, viator, 1210, 198.
Vulsana, canonica, 1210, 470.
— castrum, 1191, 111, — 1213, 270, — 1215, 500.
— curia episcopalis, 1210, 184, 470, 471, 473, 475, — 1211, 475, 479, 480, 481, 482, 483, — 1212, 493, 494, 495, — 1213, 497, — 1214, 498, 499, — 1217, 503, — pag. 509.
— ecclesia s. Michaelis, 1213, 270.
— gastaldia, pag. 507.
— palatium episcopale, 1215, 499, 500.
— vicus, 1210, 474, — 1211, 477, — 1212, 494, — 1213, 496, 497, — 1215, 500.
de Vulsana decanus Petrus, 1210, 472, 474, — 1211, 475, 478, 482, 483, — 1215, 500.
— plebanus Grippo, 1210, 470, — 1211, 475, 478, 479, 481, 483, — 1212, 492, 493, — 1213, 270, 496, — 1215, 500.
de Vultabio Wilhelmus, Prior domorum hospitalis s. Johannis Bapt. de Ultramare in Italia, 1233, 347.

W.

Wala, 1217, 502.
— canonicus tridentinus, 1184, 55.
— notarius episcopalis, 1214, 282, 285.
Walandus, diaconus ecclesiae s. Stephani de Mori, 1214, 281.
Walcoanus, silbrarius, 1213, 451.
Walcuonus (Walco), frater Warnerii, de Tridento, 1190, 99, 103, 104, — 1191, 106, — 1212, 258.
Waldemannus Telcus, de Tramin, 1214, 288, 290,
de Waldhausen, Conradus, pincerna, 1189, 96.
Waldo Johannes, notarius, 1082, 20.
Walferius, frater Odolrici pincernae, 1210, 205.
Walinbertus, vide Warimbertus.
Walo capellanus, 1172, 39.
Walterius ferrarii, silbrarius, 1208, 444, 445, 447.
Walwenstein, castrum, 1185, 61.
de Walwenstein, dns. Gotsalcus, 1185, 61, — 1189, 85, — 1195, 130.
Wandalarius, de Tridento, 1208, 173.
Wanga-Bellermont, castrum, 1209, 181, — 1241, 378.
de Wanga domini:
Adalbero (Adalpero, Albero, Alpero, Adelperius), frater Bertoldi, 1181, 41, — 1188, 80, — 1209, 182, 183, — 1210, 186, 192, 212, 213, — 1211, 217, 223, 224, 225, 229, 231, 239, — 1214, 288, — 1215, 294, — 1216, 309, — 1217, 314, — 1218, 322, 323, — 1220, 324, 327, 329, 332, — 1224, 338, — 1226, 253, — 1230, 340, 342, — 1231, 343, 345.
Adeleita, comitissa de Greifenstein, soror Adalberonis et Bertoldi, 1218, 323.
Beralis (Peralis), filius Adalberonis, frater Federici, 1235, 363, — 1241, 377, 378, 379, — 1255, 384.
Bertoldus, 1208, 165, — 1209, 179, 182, 183, — 1210, 192, 195, 199, 205, 470. — 1211, 217, 223, 225, 229, 239, — 1212, 250, — 1213, 266, 270, — 1214, 277, 288, 452, — 1215, 294, 295, 499. — 1216, 302, 309, — 1217, 311, 312, — 1218, 322, 323, — 1220, 327, — 1222, 334, — 1226, 253, — 1230, 340, 342, — 1231, 343, 345.
Federicus, 1235, 363, — 1241, 377, 378, 379 (filius qm. dni. Alberonis), — 1255, 384.
Warimbertus, canonicus tridentinus, 1211, 224, — 1216, 501.
— plebanus de Cles, 1199, 140.
— plebanus de Tassul, 1234, 362.
— (Walinbertus), presbyter ecclesiae s. Vitalis Veronae, 1231, 346.
Warinus, de Bono, notarius episcopalis, 1266, 399.
Warizelius, de valle Flemmae, 1188, 71.
Warnardus diaconus, 1230, 340.
— silbrarius, 1213, 451.
Warnerius, frater Walcuoni 1190, 104.
Wart, mansum, 1211, 232.
Wasconus presbyter, 1215, 499.
Wazafaba, filius Warimbertini de Mori, 1210, 195, 196, 200, 202, — 1214, 282, 285, — 1220, 329.
Weineck (Winec, Winekum), castrum, 1209, 182.
de Weineck domini:
Artuicus, 1181, 41, — 1185, 37, 64, — 1189, 83.
Bernardus (Warnardus, Vainardus), 1184, 55, — 1185, 64, — 1189, 83, — 1194, 122, — 1238, 370.

de Weineck domini:
Cadeloh (Kalochus), **1182**, 42, — **1184**, 54, — **1194**, 122, 123, — **1202**, 152, — **1230**, 340.
Conradus, frater Cadelohi, **1194**, 122, — **1202**, 152, — **1238**, 370.
Federicus, **1184**, 54, — **1189**, 83,— **1194**, 122,—**1204**, 156,—**1208**, 162.
Gotxalcus, **1185**, 64, — **1189**, 83, — **1194**, 122, — **1195**, 130, — **1210**, 186, — **1211**, 255, — **1215**, 294, — **1234**, 352.
Otto, **1184**, 54, — **1185**, 57, 64, — **1189**, 83 (juvenis, filius qm. Herkomperti), —**1195**, 130,—**1202**, 149, 152.
Wigandus (Wizcantus), **1215**, 294, — **1230**, 340.
de Weinsberg, dns. Engelh., **1182**, 42.
de Welfsperg dns. Otto, **1210**, 213, 214.
de Welschellen Bartolom., **1338**, 423.
Wernerus, mareschallus de Strassburg, **1189**, 96.
de Werth comes Henricus, **1236**, 369.
Wibtal, **1211**, 222.
Wibtewald, **1202**, 150.
Wicardus juvenis, silbrarius, **1208**, 165, 175, 443, 445, 447, — **1213**, 450.
Wicomarius (de Rambaldo ?), **1209**, 179,— **1210**, 192, 195, 198, 199,— **1213**, 268, — **1220**, 328, cum nepote Odolrico.
Wido, archipresbyter Tejoni, **1240**, 372, 373.
— capellanus, de Tridento, **1185**, 61.
— causidicus, **1160**, 27.
Widotus, de Storo, **1189**, 90, 92.
Wiebarus (Weber) Gotsalcus, silbrarius, **1208**, 447, — **1213**, 449.
Wielandus, silbrarius, **1208**, 444, 445, 447.
Wietemannus, coquus episcopi, de valle Flemmae, **1188**, 73.
Wilhelmus, filius Conradi caliarii, **1210**, 195, 196, 200, 202.
— frater hospitalis, **1276**, 405.
— notarius de Pergine, **1211**, 484, 485.
— Potestas Rivae, **1241**, 378.
Willus, silbrarius, **1213**, 449.
Wimpfen, **1182**, 42.
Winec, Winekum, } vide Weineck.
de Winkele dns. Federicus, **1185**, 65, — **1202**, 149, — **1208**, 162.
Winricus consul, **1171**, 38.
Wintherus, praepositus et canonicus Brixinensis, **1215**, 294.
Wischerius, filius Albertonis, de Tridento, **1218**, 319.
Wisendus, **1192**, 121.
Wisus Concius, silbrarius, **1213**, 451.
Withemarius, **1211**, 231.
Witoldus, de Tridento, **1208**, 177, 443, 445, 447, — **1210**, 195, 196, 200, 202, — **1212**, 250 (filius qm. dni. Milonis, frater Raimundi), 251, 260, 261, 262.
Wollandus, praepositus s. Michaelis, vide Vollantus.
Wolfel Federicus, de Deutsch-Nofen, **1279**, 416.

X.

Xirardus, de Brescia, **1212**, 244.
Xoapus, vide Suapus.
Xoartarius, **1241**, 380.
Xoneburg, vide Sonnenburg.

Y.

Yeremias notarius, **1211**, 479.
Yseo, communitas plebis Banalis, — pag. **508**.
Ysera, vide Isera.
de Yvano domini, **1190**, 103 (in genere).
— dns. Jacobinus, **1187**, 70.

Z.

Zacaranus Merzari, de Verona. **1215**, 295.
— notarius, **1216**, 302.
Zacharias, notarius episcopalis, **1262**, 392, — **1263**, 393.
Zacheus, notarius episcopalis, **1230**, 343, — **1271**, 401, — **1277**, 410, 413, — **1278**, 416, — **1281**, 418.
Zacui Brunus, de valle Flemmae, **1188**, 73.
Zahano, de valle Ledri, **1159**, 26.
Zaldinus notarius, **1217**, 502.
Zamboninus judex, **1277**, 411.
Zanebellus, canonicus trident., **1211**, 223, — **1212**, 255, — **1214**, 278, 283, 288.
Zanellus, de Pratalia, **1216**, 309.
de Zano Johannes, **1213**, 497.
Zeiz (Cicensis), episcopus Bertoldus, **1189**, 97.
Zenarinus notarius, **1277**, 406.
s. Zenonis monasterium Veronae, **1082**, 19.
de Zettoes (Tschötsch?) Federicus, **1271**, 400.
Zianellus (i. e. Johanellus), de Livo, **1198**, 139.
Ziliolus (Ciliolus) camerarius, **1192**, 117, — **1104**, 125.
de Zovo domini:
Conradus, **1185**, 61.
Liebardus, **1191**, 107, — **1192**, 109.
Raymondinus, **1241**, 374, 376.
Zucolinus, de Civezzano, **1187**, 69.
— de Verona, **1185**, 64.
Zuco, canonicus trident., **1214**, 278, 283.
Zuco, de Pocenago, syndicus Rendenensis, **1212**, 256, 257.
Zucus, de Nago, **1192**, 121.
Zukemantel, in summitate montis Rithani, **1215**, 293.
Zuliana, uxor Concii, de Egna, **1222**, 335.
Zullano, in valle Flemmae, **1188**, 71, 72, 73, 74, 75.
Zulnarius, de Bauzano, **1188**, 73.
Zupan, vide Suppan.
Zupido, in valle Flemmae, **1188**, 75.
Zuwikerus Henricus, **1211**, 223.
de Zwingenstein (Twingenstain, Tyngwestain) domini:
Erhardus, Jacobus, Johannes et Nicolaus fratres, **1272**, 401, — **1275**, 403.

B. Verzeichniss der veralteten Wörter,

sowie

aller jener eigenthümlichen Ausdrücke, welche sich auf das Lehenwesen, die Verwaltungsweise, Gerichtsbarkeit, das Geldwesen, den Bergbau-Betrieb und Culturszustände zur Zeit des Mittelalters beziehen.

Actufum (in argentifodinis), **1213**, 450, 451, 452.

Advocatia, Advocatus (Avocatia etc.), **1082**, 19, 40, — **1182**, 42, — **1183**, 49, — **1188**, 78, — **1189**, 86, 98, — **1194**, 128, 129, — **1204**, 158, 159, — **1208**, 166, — **1211**, 221, 222, — **1214**, 286, — **1215**, 296, 297, — **1256**, 386.

Albergaria 1), **1213**, 270, — **1278**, 414.

Allodium (Alodium), **1182**, 44, — **1183**, 52, — **1184**, 56, — **1187**, 68, — **1189**, 86, 91, 96. — **1190**, 104, — **1194**, 123, — **1196**, 131. — **1197**, 133, — **1198**, 136, 137, 138, — **1200**, 468, — **1201**, 144, — **1203**, 153, — **1208**, 166, 167, 173, 178, — **1210**, 186, 188, 190, 192, 196, 198, 199, 201, — **1211**, 223, 234, 236, 237, — **1212**, 253, — **1227**, 339, — **1234**, 350, 361, — **1235**, 366, — **1277**, 409, 410, — **1340**, 428.

Amisera, **1218**, 319.

Argenteria (Arcenteria, Arzenteria), **1185**, 65, 441, — **1189**, 96, — **1208**, 443, 444, 445, 446, 447, — **1210**, 201, — **1213**, 450, — **1214**, 453.

Argenteriae montis gastaldia, pag. **507**.

Argentarius (silbrarius, wercus), **1185**, 441.

Arimannia, Arimannus 2) (Rimania, etc.), **1188**, 74, 75, — **1190**, 99, — **1211**, 224, — **1236**, 369, — **1242**, 381.

Ascititii (in Folgaria), **1208**, 166, 167.

Asio, ital. ,,agio", **1183**, 46, — **1188**, 77.

Augustensis nummus, **1202**, 150, 151, 152.

1) Siehe Seite 456, 459.
2) Siehe Seite 9, 45 9.

Bannum (Bandum) 1) **1182**, 19, — **1147**, 21, — **1185**, 442. — **1188**, 81, 82, — **1190**, 102, — **1208**, 163, 176, 177, 445, 446, 448, — **1210**, 184, 185, 190, 191, 196, 197, 198, 199, 216, — **1211**, 236, 241, 477, 478, — **1212**, 256, 257, — **1213**, 270, 452, — **1214**, 287, — **1215**, 499, 500, — **1217**, 313, 315, — **1234**, 358, 362. — **1278**, 414, 415, — **1279**, 416.

Bareitare (raitungum, rationem facere), **1208**, 445, 446, 448.

Baro, **1213**, 263.

Batalla (battaglia), **1210**, 188, — **1216**, 302.

Beneficium, vide Feodum.

Bergamena, **1163**, 33.

Blava, ital. „biade" 2), **1191**, 111, — **1208**, 171, — **1210**, 184, 191, 207, 470, 475, — **1211**, 484, 485, 488, — **1213**, 497, — **1216**, 306, — **1226**, 253.

Boni homines, viri, **1155**, 22, — **1159**, 24, — **1163**, 33, — **1171**, 37, — **1172**, 39, — **1190**, 101, — **1208**, 166, 172, 444, 445, 447, — **1211**, 220, — **1213**, 450. — **1214**, 290, 453, — **1216**, 502, **1231**, 345, — **1277**, 409.

Braida (pratum), **1210**, 209, 474, 475, — **1211**, 487, 488.

Brenna, **1188**, 75.

Briga (lis, contentio), **1201**, 145.

Broilum ital. ,,broilo" 3), **1198**, 135, — **1210**, 205, — **1211**, 239, 491, 492, — **1214**, 277, — **1216**, 500, — **1217**, 503, 504, 505.

Burgensis (miles, burgensis, et rusticus), **1190**, 101, 102, — **1211**, 225, 226.

Cambium, ital. ,,cambio", **1185**, 62, 65, — **1191**, 116.

1) Siehe Seite 4, 8, 460.
2) Siehe Seite 171, Anm. 1.
3) Siehe Seite 135, Anm. 2.

Camerarius, **1188**, 71, 72, — **1213**, 265.
Canipa 1) (Caneva), **1147**, 21, — **1185**, 59, — **1188**, 75, — **1210**, 191, — **1211**, 230, — **1214**, 289, — **1266**, 395, — **1278**, 506.
Caniparius (Canevarius), **1188**, 74, — **1209**, 180, — **1213**, 497, — **1214**, 272, — **1231**, 346.
Caroegum (Carowegum), in argentifodinis, **1213**, 451, 452.
Casa, **1082**, 19, — **1183**, 45, — **1185**, 59, 60, — **1188**, 77, — **1208**, 170, — **1211**, 231, — **1216**, 500, — **1231**, 343, 343.
Casadei, **1183**, 45, 46, — **1184**, 55, 56, — **1186**, 66, — **1188**, 78, — **1189**, 91, 94, — **1191**, 108, — **1192**, 109, **1193**, 110, — **1194**, 123, 125, — **1197**, 133, — **1198**, 136, — **1200**, 468, 469, — **1202**, 150, — **1203**, 153, — **1208**, 163, 167, 168, — **1210**, 185, 206, 207, 210, 214, 215, — **1211**, 218, 225, 227, 234, 235, 236, 476, 477, 478, 480, 486, 488, 490, — **1212**, 250, 252, 261, — **1213**, 268, 269, 270, 271, — **1214**, 280, 284, 289, 290, — **1215**, 499, — **1216**, 302, 303, 306, — **1217**, 313, 317, — **1218**, 319, — **1220**, 325, 331, — **1222**, 335, — — **1233**, 348, 349, — **1241**, 381, — **1263**, 393, — **1278**, 414, 415, 416, — **1281**, 418.
Casale, **1172**, 40, — **1183**, 45, 51, 52, — **1187**, 68, — **1188**, 77, — **1189**, 94, 95, — **1208**, 166, — **1210**, 215, — **1216**, 309, — **1217**, 503, 504, — **1222**, 335, 336.
Casamentum, **1155**, 22, 23, — **1160**, 28, — **1161**, 30, — **1189**, 94, — **1208**, 167, 170, 172, 173, — **1210**, 202, — **1211**, 218, — **1212**, 258, — **1214**, 272, 273, — **1216**, 309, 310, — **1222**, 335, — **1231**, 343, 344.
Castaldio, vide Gastaldio.
Castellancia, **1196**, 131, — **1244**, 382.
Castellanus, **1183**, 52, — **1195**, 130.
Census, **1194**, 128, — **1214**, 284, — **1230**, 341.
Coffinum, **1204**, S. 158.
Collecta 2), **1210**, 185, 470, — **1211**, 235, 236, — **1213**, 270, — **1214**, 279, 283, 286, — **1277**, 409.
Colonarii, Coloni, } in Folgaria, **1208**, 166, 167.
Colonellus, Columnellus, } **1190**, 103, — **1211**, 234, 235, 236, 237.
Colta 3), **1211**, 477, — **1278**, 414, 415.
Commendare, 4) Commendaria, } **1155**, 23. — **1210**, 472, — **1211**, 225.
Concambium, Cuncambium, } ital. „concambio", **1189**, 85, — **1217**, 311.

1) Siehe Seite 464, Anm. 3.
2) Siehe Seite 463.
3) Siehe Seite 463.
4) Siehe Seite 23, Anm. 1.

Consul, **1171**, 38, — **1182**, 42, — **1192**, 117, 121, — **1213**, 263, 496.
Contracambium, ital. „contraccambio", **1210**, 207.
Contrata, Contracta, } ital. „contrada", **1212**, 250, — **1215**, 298, — **1218**, 320, — **1220**, 331, — **1266**, 395, — **1277**, 411.
Cruciati denarii Veronenses, **1189**, 86.
Curia, episcopalis s. Vigilii, **1183**, 50, — **1188**, 75, 80, — **1208**, 169, — **1211**, 223, — **1214**, 285, — **1220**, 325, 326, 329, 331, — **1277**, 408.
— imperialis, **1208**, 176, — **1241**, 378.
— vasallorum, **1163**, 35, 36, — **1184**, 55, — **1185**, 57, 58, — **1188**, 81, 82, — **1189**, 83, — **1208**, 178, — **1210**, 186.
Curtis regia, **1082**, 19.
Daderia 1), **1210**, 185.
Datio 2), **1147**, 21, — **1213**, 270.
Decima, Decimatio, } **1185**, 65, — **1189**, 90, — **1208**, 166, — **1210**, 215, — **1211**, 220, — **1214**, 286, — **1241**, 374, — **1278**, 414, 415, — **1307**, 421.
Degania 3), **1212**, 256, — **1272**, 401.
Denarii venetiani, **1189**, 86, — **1234**, 354.
— veronenses 4), **1185**, 59, 60, — **1186**, 67, etc.
— — vetusti, **1189**, 86.
Dispensatores, **1188**, 72, 75.
Districtus 5), **1147**, 21, — **1187**, 68, 69, — **1196**, 132, — **1198**, 136, — **1211**, 236, — **1213**, 267, — **1234**, 350, — **1278**, 414, 415.
Doctor legum, **1233**, 29, 172.
Dominium, **1185**, 60, 62, — **1187**, 68, 69, — **1189**, 90, — **1211**, 235, 236, 237, — **1212**, 246, — **1213**, 267, — **1216**, 303.
Donegum, **1279**, 414.
Dorslagum, in argentifodinis, **1208**, 446, 448, — **1213**, 451.
Ealaeichding (placitum, quod teutonice appellatur E.), **1208**, 163.
Exenium 6), **1202**, 150, — **1211**, 232.
Faffus, vide Pfaffus.
Felonia, **1234**, 361.
Fenta, in argentifodinis, **1213**, 451 (id quod „dors agum"?, fendere, durchschlagen?).
Feodum, Feudum, } antiquum, vetus, antiquitus datum, **1189**, 90, 91, 92, — **1191**, 108, — **1192**, 109, 118, — **1209**, 182, — **1217**, 313, 315.
— raitevole, ritevole, **1217**, 315.
— sive Beneficium, rectum, rectum et honorabile, **1171**, 38, — **1172**,

1) Siehe Seite 456.
2) Siehe Seite 456, 457.
3) Siehe Seite 14.
4) Siehe Seite 437.
5) Siehe Seite 6, 460.
6) Siehe Seite 150, Anm. 3.

40, 41, — **1183**, 52, — **1185**, 62, 65, — **1187**, 68, — **1189**, 83, 87, 90, 92, — **1192**, 117, 121, — **1194**, 125, — **1198**, 137, — **1199**, 140, — **1201**, 145, 146, — **1203**, 153, 154, — **1209**, 179, **1210**, 184, 206, 207, 213, 214, 216, — **1211**, 227, 229, 230, 231, 232, 235, 236, 477, — **1212**, 243, — **1213**, 267, 268, 270, — **1214**, 272, 273, — **1216**, 302, 306, — **1217**, 313, 317, — — **1220**, 327, 329, 330, — **1230**, 342, — **1233**, 348, 349, — **1234**, 350, 355, — **1235**, 365, 366, — **1241**, 380, — **1262**, 391, — **1271**, 401, — **1275**, 403, 404.

Fictus 1), Fictare, **1155**, 22, 23. — **1185**, 59, 60, — **1189**, 94, 95, 96, — **1191**, 106, 115, — **1192**, 119, 120, — **1200**, 468, — **1208**, 171, 447, 448, — **1210**, 205, 469, 471, 472, 475, — **1211**, 235, 476, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, — **1212**, 256, 454, 494, — **1215**, 298, 299, — **1216**, 306, 501, 502, — **1217**, 503, 504, — **1218**, 319, 320, 321, — **1220**, 331, — **1222**, 336, — **1278**, 414, 415, 506, 507, 510.

Fiscus, **1155**, 23, — **1191**, 105, — **1213**, 264.

Fodrum 2), Foidrum, **1210**, 185, — **1211**, 224, 477, — **1213**, 270, — **1215**, 301.

Forum 3), **1202**, 150, 151.

Frankitare, **1214**, 281.

Gaferum 4), **1222**, 401.

Galeta 5), **1192**, 117, 119, — **1194**, 129, — **1204**, 159, 160, — **1208**, 171, — **1211**, 229, 230, 231, 232, — **1217**, 311, — **1226**, 253, — pag. **508**.

Gastaldia,
Gastaldio 6), Gastaldus, Castaldio, **1027**, 18, — **1147**, 20, — **1161**, 32, — **1183**, 52, — **1185**, 442, — **1188**, 73, 74, 75, — **1189**, 94, 95, — **1191**, 115, — **1192**, 119, — **1200**, 468, — **1201**, 146, — **1204**, 159, — **1208**, 163, 164, 165, 443, 444, 445, 446, 448, — **1210**, 469, — **1211**, 225, 231, 240, 476, 478, 479, 480, 482, 483, 484, 485, 486, 487, — **1212**, 256, 257, 495, — **1213**, 450, 452, 497, — **1214**, 276, 289, 290, 498, — **1216**, 304, 306, 308, 309, — **1220**, 329, 332. — **1224**, 338, — **1234**, 353, 354, 355, 360, 361, — **1236**, 369, — **1238**, 370, — **1277**, 409, — **1307**, 420, — **1337**, 423, — pag. **507**, **508**, **509**, **510**.

Gebutelis, **1188**, 73, 74.

1) Siehe Seite 464.
2) Siehe Seite 456, 459.
3) Siehe Seite 150, Anm. 4.
4) Siehe Seite 464.
5) Siehe Seite 117, Anm. 1.
6) Siehe Seite 11.

Herbaticum 1), **1185**, 62.

Imperator (in genere), **1204**, 157, 158, — **1210**, 197, 200, 201, 211, — **1235**, 364, — **1238**, 371, — **1244**, 383.

Imperium, **1213**, 263, 264, 265.

Imponema, **1189**, 95.

Inbrigare 2), ital., **1189**, 86, 87, — **1214**, 284.

Intreware, ital. „intreguare", **1161**, 30, — **1216**, 303.

Inwaitare, **1216**, 309, vide Waitus.

Judex, **1082**, 19, 20, — **1159**, 26, — **1160**, 27, — **1161**, 30, 31, — **1163**, 33, — **1183**, 47, 49, — **1185**, 55, 443, — **1189**, 83, 85, 92, — **1198**, 139, — **1200**, 143, — **1201**, 146, — **1208**, 165, 169, — **1210**, 190, 469, — **1211**, 223, 477, — **1212**, 252, 258, 260, **1213**, 266, 268, — **1215**, 291, — **1216**, 307, 501, — **1218**, 318, 319, — **1220**, 325, 326, 327, 331, — **1222**, 334, — **1227**, 321, — **1230**, 342, — **1231**, 343, — **1233**, 29, — **1234**, 349, 352, 354, 355, 358, 359, 360, 362, — **1235**, 363, 365, 368, — **1241**, 378, — **1263**, 393, — **1275**, 402, — **1277**, 406, 411.

Judicellus, **1163**, 35.

Juratus, **1188**, 71, 76, — **1190**, 101.

Justitiarius (sive „Sultaiz"), **1208**. 163.

Kenner, in argentifodinis, **1185**, 442.

Laicus, **1200**, 143 (judex, non laicus).

Laudamentum 3), Laudum, **1184**, 53, 54, 55, — **1185**, 57, 442, — **1188**, 80, 81, 82, — **1200**, 142, 143, — **1208**, 175, 441, 443, 444, 445, 447, — **1210**, 185, 186, 191, 196, 197, — **1218**, 319, — **1220**, 325, 329, 332, — **1275**, 404.

Libra auri, **1027**, 18, — **1082**, 19, 20, — **1161**, 32, — **1182**, 44, — **1189**, 98, — **1191**, 105, — **1213**, 264.

— imperialium, **1189**, 91.

— veronensis 4), **1147**, 21, — **1159**, 25, — **1161**, 31, — **1181**, 42, etc.

Macinata 5), Masnata, Massinata, Mazinata, **1183**, 45, — **1188**, 78, — **1189**, 86, 91, 94, — **1190**, 99, — **1194**, 125, — **1195**, 130, — **1208**, 166, 171, — **1210**, 197, 210, — **1212**, 253, — **1213**, 268, 271, — **1215**, 499, — **1220**, 327, — **1222**, 336, — **1226**, 253, — **1233**, 349, — **1241**, 381, — **1278**, 415.

1) Siehe Seite 456.
2) Siehe Seite 86, Anm. 1.
3) Siehe Seite 14.
4) Siehe Seite 438.
5) Siehe Seite 3, 5, 125, Anm. 3.

Majoria 1), **1187**, 68, 69.
Malgola 2), ital., **1188**, 71, 72, 73.
Manericum 3) **1202**, 150, 151.
Mansium, Mansum, Mansus, ital. „maso", **1183**, 45, — **1193**, 110, — **1202**, 152, — **1210**, 206, 207, 208, — **1211**, 222, 223, — **1212**, 261, — **1214**, 289, — **1216**, 305, 306, 500, 501, — **1217**, 502, 503, — **1218**, 318, 319, — **1234**, 362, — **1263**, 393.
Marca 4), **1181**, 42, — **1183**, 52, — **1184**, 56, — **1187**, 69, — **1189**, 91, — **1191**, 108, — **1209**, 183 (tridentina), — **1210**, 203, 211, — **1211**, 236, 237, — **1212**, 245, 246, 257, 258, — **1214**, 273, 274, — **1218**, 322, — **1234**, 350, — **1235**, 364, — **1251**, 384, — **1340**, 428.
Marescalcus, **1188**, 75, — **1189**, 96, — **1213**, 265.
Menaita 5), ital. „menare", **1188**, 74.
Masarius 6), ital. „maso", **1214**, 286.
Miles 7), **1185**, 65, — **1187**, 69, — **1188**, 74, — **1190**, 101, 102 (M., Burgensis et Rusticus), — **1204**, 157, — **1208**, 169 (tam clericorum, quam militum), — **1210**, 196, 197, 210, — **1211**, 225, 226, 229, 241, — **1213**, 267, (milites vel pedites), — **1214**, 283, 290, — **1215**, 293, — **1220**, 325, 329, — **1275**, 402, 403.
Ministerialis 8), **1172**, 41, — **1182**, 43, — **1188**, 74, 75, 76, — **1202**, 150, — **1204**, 157, 159, 160, — **1208**, 163, 176, — **1210**, 186, 470, 471, — **1211**, 225, 476, 477, 479, 483, 484, 485, 491, — **1212**, 493, 494, 495, — **1213**, 270, 496, 497, — **1215**, 293, 500, — **1216**, 502, — **1217**, 503, — **1256**, 386, — **1296**, 420.
Munus 9), **1185**, 442.
Novalia, **1241**, 374.
Officialis, **1188**, 74, 75, 76.
Opus 10), **1278**, 414, 415.
Parabola, i. e. auctoritas, licentia, **1188**, 79, — **1190**, 104, — **1191**, 117, — **1194**, 125, — **1199**, 141, — **1200**, 469, — **1210**, 191, 192, 204, — **1211**, 239, — **1212**, 247, 248, — **1214**, 273, — **1217**, 316, 317, — **1234**, 350.
Pares curiae, **1200**, 143, — **1210**, 196.
Peculium, **1208**, 171, — **1218**, 323, — **1226**, 254.
Pfaffus (pfaffelinus, phaffus, faffus), **1241**, 378, — **1271**, 400, — **1275**, 402, — **1277**, 406.

1) Siehe Seite 462.
2) Malga i. e. Alm.
3) Siehe Seite 150, Anm. 2.
4) Siehe Seite 438.
5) Siehe Seite 74, Anm. 1.
6) Siehe Seite 14.
7) Siehe Seite 101, Anm. 2, und 226, Anm. 2.
8) Siehe Seite 9, 459.
9) Als Abgabe, siehe Seite 456, 457.
10) Als Abgabe, siehe Seite 456, 457.

Pincerna, **1185**, 65, — **1210**, 205, 206, — **1213**, 266.
Pincerneria episcopatus tridentini, **1307**, 421.
Placitum 1) **1147**, 21, — **1159**, 25, — **1185**, 62, 442, — **1186**, 67, — **1189**, 86, — **1190**, 99, — **1208**, 163, 448, — **1209**, 181, — **1210**, 216, — **1211**, 475, 481, — **1212**, 256, 495, 496, — **1213**, 496, 497, — **1214**, 498, 499, — **1215**, 293, — **1278**, 414, 415, — **1281**, 417.
Plebanus, **1189**, 83, 94, — **1194**, 128, — **1199**, 140, — **1208**, 162, — **1211**, 229, 475, 478, 479, 482, 483, — **1212**, 492, 493, — **1213**, 286, 496, — **1214**, 498, — **1215**, 500, — **1230**, 340, 341, — **1234**, 362, — **1266**, 396, **1277**, 411.
Plebaticum, **1211**, 239, 240.
Plebatus, **1194**, 128, — **1202**, 148, 151, — **1208**, 166, — **1210**, 210, 212, — **1211**, 234, 237, — **1212**, 252, 253, — **1234**, 354, 360, — **1266**, 395, — **1277**, 406, 407, 408, 409, — pag. **508**.
Plebs, **1185**, 65, — **1188**, 78, — **1190**, 100, 101, — **1194**, 125, — **1196**, 132, — **1197**, 134 (jus plebis), — **1208**, 162, 166, 170, — **1211**, 220, 221, 229, 234, 239, — **1212**, 255, — **1214**, 286, — **1226**, 253, — **1230**, 341, — **1234**, 355, — **1240**, 372, 372, — pag. **508**.
Podhere 2), ital. „podere", **1208**, 174, — **1217**, 313, 314.
Portenarius, **1188**, 72, 73, 74.
Potestas, ital. „Podestà", **1210**, 193, — **1213**, 263, — **1239**, 371, — **1241**, 378, 379, 380, — **1244**, 383, — **1247**, 383.
Preces 3) **1147**, 21.
Publicare 4) castrum, Publicum castri, Publegus, **1160**, 28, — **1161**, 31, — **1234**, 350.
Raitungum, **1208**, 446, 448.
Rassa, i. e. controversia, bellum, **1194**, 123.
Regula 5), **1161**, 31, — **1198**, 136, — **1216**, 310,
Ripaticum 6), **1208**, 166, — **1212**, 245.
Rizalia aquaria, **1190**, 101.
Romana expeditio, **1190**, 103, — **1204**, 158.
— 7) lex, **1183**, 45, — **1188**, 77, — **1208**, 170.
Sauma (vel oneratura), **1202**, 150, 151.
Saumarius (soumarius), **1204**, 158.
Scafiator (Xaffar?), in argentifodinis, **1208**, 446, — **1210**, 201.
Scarawaita, **1201**, 146, vide Waitus.

1) Siehe Seite 15, 461.
2) Siehe Seite 174, Anm. 2.
3) Als Abgabe, siehe Seite 456, 457.
4) Siehe Seite 6, 28 Anm. 2.
5) Siehe Seite 14, 460.
6) Siehe Seite 456, 458.
7) Siehe Seite 15.

Scaria 1), 1161, 31, — 1188, 75, 76, — 1194, 123, — 1198, 139, — 1211, 231, — 1212, 255, — 1272, 401.
Scario 2), Scarius, 1208, 163, — 1211, 484, 485, 488, — 1212, 256, 257, — 1214, 285.
Scudaderia, 1211, 477.
Scufium 3), 1278, 414, 415.
Scutellarius, 1188, 72, 74.
Semiterium, ital. „sentiere", 1190, 101, — 1217, 315.
Senatusconsultum 4) (i. e. Vellejanum), 1188, 79, — 1208, 171, — 1217, 316.
Senescalcus, 1188, 75.
Servitialis, 1194, 128, — 1210, 184.
Servitium 5), 1159, 25, — 1211, 232, 236, — 1213, 270, 271, — 1214, 283, — 1216, 501, — 1218, 319, 320, 321, — 1220, 331, — 1278, 415.
Servus (servitutis vinculum), 1163, 35, — 1208, 166, 167, — 1216, 309, — 1218, 323, — 1278, 507.
Silbrarius (argentarius, wercus), 1185, 441, 442.
Smellzer, in argentifodinis, 1185, 442.
Solidus 6), denariorum veronensium, 1185, 59, 442, — 1189, 94, — 1192, 120, — 1198, 139, 140, — 1208, 444, 446, — 1212, 256, — 1213, 497, — 1215, 298, 299, 301, 500, — 1222, 336, — 1278, 506, — 1318, 422.
— imperalium, 1212, 245.
Spazzainferno, 1188, 72.
Strata, 1183, 49, — 1190, 101, — 1208, 173, — 1210, 201, 202, — 1211, 220, — 1212, 261, — 1214, 285, — 1222, 334, 1231, 344, — 1234, 352, 357, 362.
Submarescalcus, 1188, 72, 76.
Sultaiz, teut. Schultheiss, 1208, 163, 164.
Superimposita, 1183, 50, — 1185, 60, — 1192, 120, — 1210, 184, — 1211, 472, 476, 481.
Sylvania 7), 1192, 118.
Syndicus 8), 1210, 192, 198, 199, — 1212, 256, 257, — 1215, 300, 301, — 1277, 406, — 1281, 418, — 1340, 427, 428.
Tabellio, 1186, 66.
Talentum 9), 1185, 441, 442.
Teloneum, 1189, 96, — 1202, 148, 149, 150, 151, — 1204, 160, — 1208, 176, — 1210, 185, 186.
Toalla 10), 1204, S. 158.

1) Siehe Seite 13, 456.
2) Siehe Seite 13.
3) Siehe Seite 456, 459.
4) Siehe Seite 15, Anm. 2.
5) Siehe Seite 456, 457.
6) Siehe Seite 439, 440, 463, Anm. 5.
7) Siehe Seite 456, 458.
8) Siehe Seite 14.
9) Siehe Seite 441, Anm. 2.
10) Siehe Seite 158, Anm. 1.

Tributum (Trabutum), 1214, 286.
Vasallus, 1183, 45, — 1185, 65, — 1194, 126, — 1209, 180, — 1210, 186, 187, 196, 197, 216, — 1214, 286, — 1216, 306, — 1220, 325, 326, 329, 330, — 1234, 351, — 1256, 386, — 1296, 420, — 1338, 424, 425.
Venia, i. e. indulgentia, 1194, 128.
Veronensis libra, vide Libra.
— moneta 1), 1155, 22, — 1159, 25, — 1183, 45, — 1185, 60, — 1188, 77, etc.
Vicecomes, 1027, 18, — 1161, 32.
Vicedominus 2), 1147, 20, — 1159, 25, — 1182, 42, — 1183, 47, 49, 51, — 1185, 57, 443, — 1187, 70, — 1188, 79, — 1191, 111, — 1208, 165. — 1209, 181, — 1210, 184, 195, 199, 205, 206, 213, 469, 470, 471, 472, 474, — 1211, 217, 224, 225, 234, 238, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491. — 1212, 260, 493, 494, 495, 496, — 1213, 269, 270, 271, 496, 497, 498, — 1214, 288, 498, — 1215, 298, 299, 300, 301, 500, — 1216, 302, 500, 501, — 1217, 503, 504, 1220, 331.
Vicini 3) Vicinitas, 1192, 121, — 1196, 131, — 1210, 188, 189, — 1214, 275, 276, 290.
Villicus, 1159, 25, 26, — 1190, 101.
Wachum, in argentifodinis, 1208, 446.
Wadia (Vadia), Wadium, Wadiare, 1185, 65, — 1191, 108, 112, 113, — 1194, 114, — 1210, 190, — 1213, 497, — 1215, 299, — 1235, 366.
Waita 4), Waitus (Vaitus), Waitare, 1188, 72, — 1198, 136, — 1201, 146, — 1211, 236, — 1214, 290, — 1234, 350.
Wanto, Wantus, ital. „guanto", 1172, 40.
Warda, Wardia, 1160, 27, 28, — 1161, 30, — 1183, 52, — 1188, 74, — 1189, 83, — 1211, 235, — 1214, 273, — 1220, 327, — 1234, 350, 360, 361, — 1235, 365, 367, — 1244, 382, 383, — 1275, 404.
Wardianus, 1188, 75.
Warentare (guarentare, varentare, warrentare), 1196, 131, — 1208, 168, 172, 173, — 1209, 181, 183, — 1210, 206, 208, — 1211, 219, 492, — 1212, 246, 249, 251, 257, 259, 260, 262, — 1214, 277, — 1215, 299, 301, 1216, 304, 306, — 1217, 315, — 1218, 323, — 1231, 345, — 1234, 350, 361, — 1275, 404, — 1278, 507.

1) Siehe Seite 438.
2) Siehe Seite 10.
3) Siehe Seite 14, 121, Anm. 2.
4) Siehe Seite 6, 136, Anm. 2.

Wasonum, in argentifodinis, **1213**, 451.
Wassar, in argentifodinis, **1185**, 442.
Wercus (werchus, vvrhe, argentarius, silbrarius), **1185**, 442, — **1208**, 444, 445, 446, 447, 448, 449, — **1213**, 450, — **1214**, 453, 454.
Werra 1) (wera, ital. „guerra"), **1155**, 23, — **1160**, 28, — **1161**, 30, — **1163**, 33, — **1172**, 40, — **1183**, 52, — **1187**, 69, — **1189**, 90, 91, — **1194**, 123, 125, 126, — **1198**, 137, — **1199**, 141, — **1201**, 145, — **1208**, 166, — **1209**, 181, 183, — **1210**, 188, 191, 192, — **1211**, 235, 237, 240, — **1213**, 267, — **1214**, 273, 276, 290, — **1216**, 303, — **1217**, 316, — **1220**, 327, 330, — **1234**, 350, — **1235**, 366.
Widhardonum, ital. „guiderdono", **1216**, 306.
Widotum, **1214**, 498.
In argentifodinis:
Xafetum, **1208**, 448.
Xaffar, **1185**, 442.
Xafum, **1213**, 451.
Xencare, **1208**, 448, 449, — **1313**, 452.
Xencator, **1208**, 448.
Xenkelochus, **1208**, 445, 448.
Xincarrus, **1213**, 451.
Xurfus (Xurphus), **1213**, 451, 452.

1) Siehe Seite 327, Anm. 1.